

Transkription der Handschrift „Alchymistische Kunst-Stücke in gutter Ordnungk“ (Codex 11450 der ÖNB)

Birte Camen, Rudolf Werner Soukup

Institut für Didaktik der Chemie, Universität Wien

Version 15. Februar 2024

Vorbemerkung

Birte Camen ist es 2018 im Rahmen ihrer Diplomarbeit¹ erstmals gelungen, den Autor der dem Kaiser Rudolf II. gewidmeten Handschrift Cod. 11450 der Österreichischen Nationalbibliothek² korrekt zu identifizieren. Der Autor des 1596 in Breslau geschriebenen Manuskripts war der aus Breslau stammende und seit 1595 als kaiserlicher Leibarzt bekannte Dr. Johann(es) Hen(n)eman(n), genannt Reising (1555 – 1614). Es stellte sich heraus, dass Dr. Johannes Hennemann, von dem 1615 eine Pestschrift³ gedruckt wurde und der auch der Verfasser einer Handschrift⁴ ist, die durch die schwedische Königin Christina in die Vatikanbibliothek gelangt ist, der Großvater des berühmten Barockdichters Johannes Scheffler (1624 – 1677), besser bekannt unter dem Namen Angelus Silesius, ist.

¹ Birte Camen, „Alchymistische Kunst-Stücke in gutter Ordnungk“. Transkription und Beurteilung der Handschrift „Artificia Alchimica“ der Österreichischen Nationalbibliothek (Cod. 11450) von 1596, Diplomarbeit, Universität Wien 2018: <https://phaidra.univie.ac.at/open/o:1344243> (8.1.2022)

² Ältere Sekundärliteratur dazu: Franz Unterkircher, Heidelinde Horninger, Franz Lackner, Die datierten Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek von 1501 bis 1600, Wien 1976; Tabulae codicum manuscriptorum, praeter graecos et orientales in Bibliotheca Palatina Vindobonensi asservatorum. Edidit Academia Caesarea Vindobonensis. Vol. VI: Cod. 9001-11500, Wien 1873.

³ Johanne Hennemanno Reysingh, Idea Loimoides, In qua salubres oppido ac certissimae in praesentissima luis pestiferae contagie praeservandi curandique rationes, Typis Antoni Hummi, impensis Martini Gnisen et Davidis Molleri, Bibl. Vratislaviensis, Frankfurt 1615: <https://digital.slub-dresden.de/werkansicht/df/22852/1> (1.12.2021)

⁴ Bibliotheca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 1288, Joannes Hermannus Reysingk Medicus Vratislaviensis, De principii medicis partibus simplicibus ac simiariibus Liber Vnus. Cui adiuncta sunt due Themata Practica. Unum de phthisi. Alterum de peste. Numero 143. n. Peta. 1656. (Widmung an Kaiser Rudolf II. auf f. 1v)

Beim Codex 11450 der ÖNB handelt es sich um eine Handschrift mit III + 433 Blättern, Zeilenzahl wechselnd, Schriftspiegel durchschnittlich 205/240 x 115/120 mm; 311 x 203 mm. Der Einband besteht aus einem rotbraunen Leder mit Streicheisenlinien, Golddruck und Goldpressung über Holzdeckeln. Auf dem Vorderdeckel ist die Aufschrift D. RUDOLPHO II SACRVM ANNO 1596 zu lesen. Die Seiten sind mit einem kunstvollen, an Blüten und Sanduhren erinnernden Goldschnitt versehen.

Nach Anfertigung eines Digitalisats⁵ durch die ÖNB war es möglich, zunächst die ersten 50 und schließlich die ersten 138 Seiten der Handschrift zu transkribieren. Diese Transkription war der Ausgangspunkt der kompletten Transkription aller ca. 850 Seiten (f. 1 bis f. 425v) mithilfe des an der Universität Innsbruck entwickelten Transkriptionsprogramms „Trankribus“⁶. Für die Unterstützung durch Frau Mag. Bettina Anzinger vom Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie der Universität Innsbruck sind wir zu Dank verpflichtet.

In der Folge wurde die maschinell hergestellte Transkription sorgfältig mit der Handschrift verglichen, gegebenenfalls korrigiert, formatiert⁷ und mit einigen Fußnoten versehen. Wir meinen nunmehr einen Text vorlegen zu können, der als Ausgangspunkt für eingehendere Studien dienen kann.

1. 12. 2021

B. C und R. W. S.

⁵ https://digital.onb.ac.at/RepViewer/viewer.faces?doc=DTL_7173157&order=1&view=SINGLE (1.12.2021)

⁶ <https://trankribus.eu/Trankribus/>

⁷ Bis inklusive f. 6v wurde die Formatierung, insbesondere hinsichtlich der Nummerierung der Rezepte, möglichst nahe der des Originals gehalten.

Alchymistische Kunst-

Stücke in gutter Ordnungk.

Auf das Intent der Chymi-
corum mit grosser mue-
he zusammen ge-
tragen.

Dem Allerdurchleuchtigsten Groß-

mechtigsten, vndt Unüberwuntlichsten Fürs-
ten undt Herren Herrn Rudolffo, Dem Andern Er-
wöleten Römischen Kayser ec. In Hungern,
Böhemen, Dalmatien, vndt Croacien Könige. ec.
Mainem Allergenedigisten Herren Zu Ehren.

Durch mich Johannem Henman Reising genennet, Der
Philosophiae vndt Medicinae Doctorem Ihrer Kaiserli-
chen Maiestet Angenommenen Diener vndt Hofmedi-
cum.

Geschehen in Breslaw im Jahr ,Tausent, fünffthundert
sechs vndt Neunzigk.ec.

[Stempel der Kaiserlichen Hofbibliothek]

f. 1v [leer]

f. 2r

Ihm nahmen der Vnzertheilten Göttlichen Dreyfalt-

tigkeit, wollen wir Ordentlich, die Chymi-
shen Arbeiten also außtheilenn. Des Erst-
lichen die Praeparation der Salz, der Schwe-
fell, des Mercurij auf einander gesetzt
werden, Hernach die **Praeparation** des
Arsenici, O , **Marchasitae**, **Magnesiae**, **Talci**, **La-**
pitis Calaminaris⁸, **Tuciae Alexantrinae**⁹.

8 Lapis calaminaris = Galmei (Zinkcarbonat, bzw. Kieselzinkerz)

9 Tucia Alexantrinae = tutia Alexandrinae = Zinkoxid ZnO. Vergl. Christoph Gottlieb Nicolai, Teutsch-lateini-
sches Wörterbuch, Berlin 1741, S. 395f.

Zuletzt die **Praeparation** auf vielerley Art entdeckt werde der **Imperfecten** undt **Perfecten Metallen**, Als **Saturni, Iovis, Martis, Veneris** unndt Zulezt **lunae & Solis**.

f. 2v [leer]

f. 3r

Die Salz werden unterscheiden. Daß ob gleich

alle Salz von Natur trucken sindt, So haben doch etliche die Aigenshafft, das sie feuch-
tenn, etliche aber dz sie nicht feuchten, son-
dern alleine Truckhen. Vnter die feuchten
Salz werden gezogen, Das Gemeine Salz,
daß Vrin salz¹⁰, daß **Sal Tartari**, des Bor-
rax vndt Salarmoniac. Die Trucknen
salz Aber sindt, des **Salniter**, Kalck salz,
Sal Alkali allerlei art des **Alaun** vndt
Victriol.

f. 3v

Das Gemaine Salz wirdt Praepariret

Entweder Zum Eßen, oder zue Chymis-
tischen Künsten.

Praeparirung des Gemainen Salzes Zur Speis.

Nehmet Gemeine Salz wol Calzinirt vndt
klein gerieben, Soluiret es in klarem brun
waßer bey der wirmbde, laßet es wes
erkülen, das sich daß vnreine Salz seze,
philtrirt es vndt Coagulirt es, Ann
stadt des Gemainen waßers lassenn
die Medici biswailen nemen, gedistillir-
te waßer, Alß von Wermut, von Zynemei,
von Negeln, von Kalmus vndt derogleichen ec.

f. 4r

Das Chymistische Salz wirdt Praepariret,

Entweder daß es gecalcinirt oder gegos-

10 Vrin Salz = schmelzbares Harnsalz (Natriumammoniumphosphat)

senn wirdt, oder fixirt, oder in ein waßer,
oder in ein öehle Resoluirt.

Das Salz wirdt gecalcinirt.

- 1· **G**ießet Regenwaßer auf Gemeins Salz,
daß es eine Spanne darüber gehe, Laßet
daß Salz sich Soluiren, Leutert es hernach
ab durch ein tuch, vndt setzt es mit einem ver-
glasten Topff auf Heißen Sandt, vndt Laßet
es gemach einsieden, vndt so es vnreinig-
keit aufwirfft, sheumet es ab, Zuletzte
Coagulirt es truckhen ein.
- 2· **N**emet Gemeine Salz, reibet es gar klein,
vndt thut es in einen Backofen, Laßet
es vbernacht darinne trucknen, Dieses sol-
uirt in warmem waßer, seigert es durch
ein Tuch in einen verglöstentopf, sheumbts
ab im ein Kochen, biß auf dz Salz, Zerlasts
wieder im waßer, vndt kocht es wieder ein,
daß thut ·3· mahl. Zulezt nehmet dz
salz, thut es auf einen Treibeshirben auf
einen Rost über dz feuer, rürt es biß es
Kürnicht wirdt wie Gries vndt trucknet
es.
- 3· **N**emet Gemeine Salz gießet daran Vrinam
des einen tag undt nacht auf ungeleshtenn

f. 4v

Kalck gestanden, vndt offft gerürt, Zulezt
Philtrirt worden, des harnes sol sein
4 teil, des Salzes ·1· teil, dieses Salz
soluirt in dem Harn, philtrirt unndt
Coagulirt es.

f. 5r

Daß Salz wirdt Gegossen auf folgende weiß.

- 1· **N**ehmet Gemaine Salz, **Soluirt** es in war-
mem waßer, philtrirt es vnd Coagu-
lirt es, vndt last es in einen verglasten
Topf fließenn.

·2· Nemet Gemeine Salz, gießet brun waßer darauf, Kochet es, sheumets ab, undt last es truckhen einsieden, thut es in ein Teppfers- ofenn mit einem neuen Töpflein verlutirt, so wirdt es fließen wie ein Ayß. Diß Salz wirdt gebraucht Zum sheiden, darzu, man nimbt dieses Salzs Zwei theil vndt des Schwefels ein teil.

·3· Das Sal Gemme, wirdt unter daß gemeine Salz gezogen, vndt daßselbige zue praeparieren durch den guß, so soluiret es in warmes waßer, Zuelets per Philtrum, Lastsets einsieden, thuts in einen Andern tigell, Laßets fließen vndt gießets aus, so hat es die feuchtigkeit verloreenn.

f. 5v [leer)

f. 6r

Das Salz wirdt fixirt mit Calcinirenn oder Giessenn.

·1· Nehmet Meer oder Pappen salz, reibt es, vnnndt soluirets in warmem waßer, Laßt es wieder klar fallen, vndt distillirt daß klare waßer durch ein Philtrum, Laßt es Ab- rauchen, vndt wenn es Anfahet zue glüen, so rürt es mit einem hiltzern stecklein, damit es nicht hart werde, darnach reibet es vndt trucknets, vndt thut es in ein treibshirben unter eine Muffel, dz es wol glühe, mit einem stecklein rürt es, damit es nicht fließe, nehmet es herauß, Lasts erkalten, reibts gar kleine, undt last es wieder erglühen unter der Muffell, dies reiben vnnndt erglühen thut ·7· mahl aufeinander, darnach soluirt es in einem warmen waßer, vndt wan sich was im boden sezet, so distilliert es p[er] Philtrum, undt Coagulirt es, vndt erglüet es, reibt es widerumb vndt erglühet es, bis ein solch salz draus wirdt, welches auf ein glüendes Eisen geworffen, wie wachs fließe. Mercket hierbey, daß ihr im **Calciniren** dz salz nicht fließen Laßet, sonst ist

die müeche umb Sonst.

2. **N**ehmet Meersalz, zerstost es in einem Marmelsteinern Mörshell¹¹, soluirets im alembico mit einem heißen **Mercurial**waßer, daß es wie Silbrigk wehre, philtrirt es

f. 6v

Vnndt ihn einem glesern **Alembico** coagulirt es, biß es dicke wirdt, thut es in einen Kelnischen Krugk, lasts abrauchen bis zum salz, Iedoch dz es nicht so hart wirdt als salz, füllet damit etliche Kreuzlein¹². Calciniret es, Iedoch dz es nicht fließe, vndt wan die Kreuzlein rot sindt worden, vndt in gleicher Hize gestanden, so nembt sie raus, stost daß salz, vndt Calcinirt es wiederumb, stoßet es wiederumb vndt Calcinirt es, diß thut 7 mahl, ehe ihr es in warmem waßer soluiret, wan ihr es **Soluir**t habt, so distilliret es Per Philtrum undt **Coaguliret** es, vndt wiederhollet die vorigen Erbtten¹³ so lange, biß dz Salz fedt undt shmirigk wirdt, vndt auf einem glüenden Eisenblech wie wachs fleust, so habt ihr fix salz.

3. **S**chmelzet Salz soviel ihr wollet, wigets ab wenn es geschmolzen ist, so gißets in ein Kupffern beckhen vndt wieget es wieder, vnndt soviel ihm Abgangen ist, erstattet mit neuem Salz, vndt gießets wieder wievor, waß ihm wieder abgegangen ist, erstattet wieder mit neuem salz, vndt shmeltet dies offte mit gießen undt Zusetzen, bis dies gefloßene salz sein erstes gewicht behelt, vndt ihm nichts mehr Abgehet, daß geshiht gemeiniglich im Zehenden shmeltzen, dan von diesem Salz Zeuch fünff mahl dies folgende waßer.

f. 7r

11 in einem Marmelsteinern Mörshell = in einem marmorsteinernen Mörser

12 Kreuzlein = Glasgefäß; von Kräusel bzw. Krausel = Krug (vergl. Grimmsches Wörterbuch)

13 Die vorigen Erbtten = die vorigen Arbeiten (vergl Grimmsches Wörterbuch)

Nembt gedörten Victriol, Salpeter federweis¹⁴
fünff mahl daruon Abgezogen, so ist dis salz
fix undt fertigk.

f. 7v

**Das Gemaine Salz wirdt in ein waßer
Resoluir.**

1. Nemet gefloßen Salz, thut es in eine Blosen,
vndt henkt dieselbe in warm waßer, so
wirdt sichs in ein waßer resoluiere.
2. Aqua Salis daß Zitrin farbe ist, vndt ist
daß beste, daß wirdt durch Aquam Ro-
ridam gemacht.

f. 8r

**Das Gemaine Salz wirdt in ein Öhle Re-
soluir.**

1. Nehmet 3 lb Thon 1 lb Salz, breuts¹⁵ durch
den Rethorten miteinander herüber, so
habt ihr Oleum Salis.
2. Nehmet 1 lb Hallish Salz, Zerlasts in einem
waßer soviel Zur Solution von nöthen,
hernach nehmet ungebrannten Dirren vndt
nicht fetten durchgesiebten Teppfer Thon
2 ½ lb, gießet darauf dz gesoluierte salz-
waßer, Reibts wol vntereinander in einem
geschier, daß es werde wie eine Kappela-
shen, den macht draus Kaulen¹⁶, alß welshe
nüsse¹⁷, vndt laßet sie in Linder wirmbde
treugen. Dan thuts in einen Rethortenn
mit einem Krummen Halß, vnd distilliret
Erstlichen dz Phlegma daruon, vndt wan die
Spiritus gehen wollen, fahet die besonders
mit einem Andern grossen Receptackel¹⁸,
vndt stercket dz feuer ie Lenger ie beßer,
bis dz Zulezt der Retorth gewaltigk glie-
he vndt kein Spiritg mehr gehe, dan Last dz
feuer Ausgehen. Diesen oleo ziehet im

14 Federweis = fein gemahlener Meerschaumstaub, also chemisch gesehen Talk bzw. Speckstein
(Magnesiumsilikat)

15 breuts: braue, Imperativ (im Sinne von: „koche!“)

16 Kaulen = Kugeln

17 Welsche Nüsse = Walnüsse

18 Receptackel = Rezipient

Balneo vber den helm ab die Phlegma, vndt wann es sharff gehet, so nehmet aus vndt sezets in sandt, vndt distillirts gar rüber vndt dan verwarts woll.

3. Nehmet Abgedorten in einem Backofen gemei-

f. 8v

nen Leim oder Teppferthon Zwei teil vndt ein teil salz, daß Hallische ist besser alß daß Krekische, dz salz sol wol abgerieben vndt Abgetrucknet sein, vermischt die baide, thuts in einen Rethorten, Leget eine vorlage vor, Treibts Zum Ersten mit lindem feurer, darnach mit sterckerem, Zulezte mit sterckesten, so gehet dz Oleum Salis mit seinen Spiritibg herüber, Sezts ins Balneum Mariae vndt distillirt dz Phlegma wegk, welchs Sueß ist wie ander waßer, wan aber daß Saure salzige waßer Kompt so höret auf, so ist dz oleum Salis bereit.

4. Nehmet 2 theil dirren Teppfer Thon, vndt ein Theil gemein gedört salz, vermischt es woll vnter Einander, vnndt feuchtets an mit Salarmoniac waßer, vnndt macht Kugeln drauß alß welshe Niße, thuts in einen Rethorten daß ehr den dritten theil lehr bleibe, vndt distillirts rüber wie Breuchlichen, Auf die Letzte gar starck, dies wirdt gebraucht, daß Goldt vbernhelm zue führen.

5. Nehmet Salz vndt sharfen Eßingk, siedet es Zwier gar ein, Sezt es darnach an eine feuchte stadt, Laßt es Abtrieffen, so wirdt ein gutes öehle daraus.

6. Nehmet gemeins Salz, Soluirts im waßer, vnndt gießet es auf Zersschlagene glüende Zigell stücklein, dan thuts in einen Krugk vnndt treibts rüber, so gibt ein Pfundt Salz Zwölff

f. 9r

Zwölff Lot öehle von Salz.

7. Nehmet ein Pfundt Gemains Salz vndt 6 Lot Salpeter vndt 3 Pfundt durren gepuluertenn

Teppferthon vnndt brent es p Retortam herüber wie breuchlichen, von dem selben öehle, Ziehet Lezlichen daß Phlegma wie breuchlichen.

8. Nehmet ein Pfundt Salz, 3 Lot Salpeter, Salarmoniac ein Lot, gedörten Teppferthon 2 lb, macht Kaulen draus, treibet es per Retortam herüber, vndt Ziehet ihm in balneo ab sein Phlegma, oder nach deme ihr es ohne den Salarmoniac herüber getrieben habt, Soluirt in demselben öehle den Salarmoniac vndt treibets wieder vber den Helm, Solch waßer greift daß Goldt an, vndt fürts mit vber den Helm.

9. Nehmet gemeins Calciniert Salz, Soluirt es in Aqua Rorida¹⁹, Laßet es herüber gehen, biß daß auf die Letzte braune tropfen herüber gehenn wie Ametist farben, dieß fanget besender auff, dies dienet zue Luna fix.

10. Nehmet 4 ½ lb Thon vndt 1 ½ lb Salz, treibets per artem durch den Retorten herüber ein oleum giebet 11 Lot, Hernach nehmet gestoßenen Ziegell 24 Lot, Puluerten Thon 12 Lot, Salniter 12 Lot, von diesem treibet die Spiritg herüber in daß gemelte oleum Salis. Dan wieder per se distillirt.

11. Nehmet hallishweis salz 3 lb, thuts in eine walpurgische

f. 9v

purgische bixen, vndt giebet darüber eine Kandell volgendes Eßings, perlutirts vndt thuts in warmen Sandt, vndt trucknet dz Salz auß. Den Eßing machet also. Nehmet starken wein Eßingkhs Zwo Kannen, werftet darein Zwo handtvoll salz, distillirts herüber rein wie ein Aquafort, vndt thut in daß rüber Distillirte wieder eine handtvoll salz, vndt distillirt den Eßingk wieder herüber, Solchs distilliren thut 3 mahl, also ist der Eßingk recht das Salz mitte ein Zutreuckhen. Nehmet nuhn 3 lb Hallish Salz dz weiß vndt dirr sei, darunter thut des eingetruckten salzes aus der

19 Aqua Rorida: Tau, Vergl.: G. Falloppio, De simplicibus medicamentis purgantibus tractatus, Venedig 1565, p. 233.

Walpurgichen bixe 6 Lot, vermischts wol, thuts
in einen verglesten Rethorten. In die Vorlage
Aber thut eine halbe Kandel gemein distillirt
waßer, vndt verlutirt die Rethorten vnnndt vor-
lage woll miteinander, vndt gebet ihm gemach
feuer, vndt halts also bey lindem feuer 19 stun-
denn, den Anderen Tag sterker feuer dz der
Krugk braun gliche vndt nicht helle, auf daß
dz Salz nicht fließe, so Khommen weiße dun-
ste alß die Krafft aller Metallen, die fallen
in daß waßer, vndt Last es also in solcher
gluet stehen Acht tage vnnndt nacht, so sehet ihr
eine weiße Sublimirte Erden oben in der Vorla-
ge sich Anhangen, Lasset alß dan dz feuer
Außgehenn, vndt shwenckets alß dan vom glz,
daß weiße in sein waßer, vndt gißets in
einen Glaßkolben, Setz einen Helm darauff,
vndt distilliret es auß des Ashen, daß es zue
(12

f. 10r

12 Schleggen gehe daß Sueße waßer herunter,
vndt Kostet wanß Eßing Sauer gehet, so thut dz
Sueße waßer hinwegk, vndt fahet den Eßing
so Lange biß ehr so starck wirdt, daß ehr
euch in die Zunge felt, vndt macht euch die
Zeene Stumpff, so des Kompt, so höret auff,
vnnndt thuts fein herauß dz es baldt erkalte,
so habet Ihr oleum Salis. Daß Sueße
waßer distilliret halb wegk, vndt last es
Kühlen zue shissungk Crystallen, nehmet die-
selben herauß vndt treiget sie, vndt Distilliret
dasselbige waßer wieder zue helfft, Last
wieder Crystallen Schissen, die behalttet,
werden gehalten vor den Mercurium Phi-
losophorum.

f. 10v – f. 11v [leer]

f. 12r

Das Vrin Salz wirdt praepariret auch auf Etli-
che weise. Alß dz aus der Vrin ein Salz gemacht
wirdt, Entweder durch die Sublimation, Oder
durch die Coagulation, Oder durch Crystal-
lenn aufshissungkh.

f. 12v

Das Sal Vrinae durch die Sublimation wirdt Gemacht, wie Volget.

1. Nehmet Vrin von den Menschen die Teglich wein-
trinken, Lasset es putrifiriren, Ziehet die
Phlegma im Balne daruon, dies Phlegma
wieder darauf goßen vndt darum gezogen,
also lange biß kein Phlegma mehr giebet,
Alß dan ein Aqua Rorida draufgoßenn,
vndt damit Soluiren laßen, philtrirt durch
ein Tuch oder Leinwat²⁰, von dem philtrirten
daß waßer Abgezogen, so Sublimirt sich daß
sal vrinae auf, daß behalt.

2. Nehmet Vrin von einem Knaben, der Zwölff Jahr
alt ist, Laß ihn in der Putrefaction im Roß-
mist stehen auf fünffzig tag vndt nachtt,
vndt laßet sie faulen bis sie Schwarz wirdt,
Gießet Anderthalb Seidtlein Rectificirten
Brantweins darzue, so beshicht die feulungk
desto Eher. Distillirts im Balneo durch ein
Glz mit einem Langen Halse Anderthalbenn
Armß hoch, vndt verstopft oben mit baumwollen,
welche in baumöl getaucht, vndt wieder Auß-
getrucknet worden, Vnndt seze einen Helm mit
einem großen Kopf vndt weiten Schwanz da-
rauf, vndt distillir Langsam, so kompt dz Salz
Lezlichen in Helm vndt in die Schnauzen, daß
Samle dir. Vnndt dz rübersteigende waßer
gießet wieder Auf die hinterstelligen feces

f. 13r

vndt Distillirts wieder wievor herüber vnndt
verlutirt gehet allemahl des Glases helm vndt
Vorlage in einander, daß kein Spiritg entgehe
vndt samle also viel von Salz, daß ist Sal volati-
le²¹, welchs Zum auflöhsen der Körper gehörigk.

f. 13v

Das Sal Vrinae wirdt durch die Coagulation Gemacht.

1. Nehmet Vrinam so Lange in der Putrifaction
gestanden, distillirts per Philtrum vndt Lasts

20 Leinwat = Leinwand (siehe Frühneuhochdeutsches Wörterbuch)

21 volatile = volatilisch = flüchtig

mit gemeinem Salz einsieden, dies aufgießen
vndt einsieden thut so offte, biß daß gemeine
Salz nach so shwer wirdt, so habt Ihr eins
sowieh alß des Andern bei Einander.

f. 14r

Das Sal Vrinae wirdt durch Aufschissung der Crystallen Gemacht.

1. Nehmet Vrinam, Sezet sie in die Putrifaction vndt
distillirt daß waßer herüber, daßelbe
waßer last Schießen, so sheust daßelbe Salz
zue Crystallenn.

2. Nehmet Alte Vrin von guetem wein, vndt distil-
lirts auß Ashen herüber dieweil es fäumet,
wenn es nicht mehr faumet, so höret auf,
vndt thut dz hinterstellige hinwegk, vndt
nehmet frische vrin, distilliret sie wiewor,
dieß thut in ein glasirt Beckhen, vndt Sezts
in einen tieffen Keller, so sheust ein Salz,
dz nembt ab, waß da bleibet, Last vber die
Helffte verriechen, vndt thuts wieder in daß
Beckhen in den Keller, thut im wiewor, dies so
offt biß kein Salz mehr sheust.

f. 14v [leer]

f. 15r

Das Tartarum wirdt Praepariret, Entweder das
es gerainiget wirdt, oder dz ihm sein Salz auß-
gezogen wirdt, Oder daß Ehr Sublimirt wirdt,
Oder dz Ehr fixirt, Oder dz Ehr in ein waßer,
oder in ein Öehle Resoluiert wirdt. Durch
dz Salz vndt Öehle Tartari kan auch die
fixion des Tartari verstanden werdenn,
In welches Beyden Posten Sie Zuefindenn.

f. 15v

**Das Tartarum wirdt Calciniert vndt geraini-
get wie Volget.**

1. Nehmet 4 lb klein gestossen Tartari, Laßet
Ihn im Teppferofen Ausbrennen, dan so Löst
Ihn in der Lufft oder Keller auf, dan reibet wie-
der 2 lb rohen Tartarum darunter, brennet
ihn noch einmahl im Teppfers Ofen aus, so

wirdt Ehr wie ein Gallizenstein.

2. Nehmet Tartarum brennet Ihn im Teppfersofen auß, dann reibet Ihn, gießet heis waßer darauff, dan philtrirt es ab, vndt Coagulirt es ein.

3. Nehmet Kupperwaßer, Salpeter, Alaun eins soviel alß des Andern, brennet darauß ein waßer, ihn welchem Soluirt weiß gebrenten weinstein soviel Ihr wollet, daß Abgezogene waßer gießet wieder auf den weinstein, Ziehet diß waßer ab 3 mahl von dem Tartaro per Alembicum, so ist dieses Tartaru fertigk.

4. Gießet erstlichen den Tartaro, vndt shütet es aus in ein warm waßer, darnach Coagulirt es, vndt lasset es hernach wieder fliesen, in ein warm waßer zue Solution gießenn vndt Coaguliren, dies thut 3 mahl, so habt ihr den weinstein rein Preparirt.

f. 16r

Aus dem Tartaro wirdt sein Salz Gezogen.

1. Nehmet Tartarum 2 lb schwer Zerstoß es, giest darauf warm waßer, vndt Kochet es, distillirt es per Philtrum ganz Lauter ab, Coagulirt es ein, so habt Ihr Sal: Tartari.

2. Nehmet Tartarum lasts im Teppfers Ofenn brennen dz Sichs Calcinire, puluerisirts, giest darauf siedent waßer, distillirts per Philtrum, darnach siedet es treuge ein, so findet ihr ein salz, dies Calzinirt treugt ein mit stem rüen unter einer Muffel, hernach thuts in einen tiegell, Laßets fließen, giest es auß, so ist es Beraith.

3. Nehmet Tartarum Crudum imbibirt es mit wein, vndt trucknet es, hernach thut es in einen Neuen Topff, vndt brennet es zue einem weissen Pulfer, nach diesem thut es in eine blosen, verbindet es wol, Senkt es in ein Kalt wasser auf etliche Zeit, nehmet heraus wan Ihr befindet dz sich die Materia in der Vesica im ein waßer verwandelt hat, gießet dz waßer

auß, daß Puluer so in der blosen verbleibet
daß ist Sal Tartari.

4. Calciniret weinhefen oder weinstein shneeweiß,
vndt Trenckt ihn mit quinta Essentia vini,
dan sezet ihn zue feulen, Dan mit lindem feu-
er distilliret die quintam Essentiam von dem

f. 16v

Tartaro, vndt Calcinirt den Tartarum wieder,
vndt gist neure quintam Essentiam vinj da-
rauff, vndt sezt es zue feulen, Distillirt die
quintam Essentiam wieder dauon mit lindem
feuer, vndt dieß thut 4 mahl, so bleibet die
Krafft der Eßenz beim Tartaro, diesem
Tartaro sezt alß dan ins Balneum, Zur Solu-
tion, darnach Coagulirt ihn wiederrumb, so
habt Ihr Salz des Testaments, dem Mercurio
Außzuziehen seine quintam Essentiam.

Daß.

f. 17r

Das Tartarum wirdt Sublimirt.

1. Nehmet Reinen Weinstein Calcinirt ihn auf weiß,
gießet darauf einen guten distillirten Eßing
vndt soluiret den weinstein, daß ehr sich gar in
Eßingk giebet, solchen Soluirten Tartari mit dem
Eßingk sezt in die Putrefaction, Laßet es
ad mensam Philosophicam putrificiren, alß
denn den Eßingk im Balneo Mariae Abgezogen,
so bleibt der weinstein schön, hell vndt durchsich-
tigk, solchen durchsichtigen weinstein nehmet, vndt
gießet Aquam Roridam darauf, philtrirt vndt
Coagulirt ihn, so wirdt ehr viel durchsichtiger
vndt Subtiler, darnach nehmet Spiritum vinj
darauf, Last es Putrificiren, alß denn den
Spiritum vini etlich mahl dauon gezogen im
Balneo Mariae, Lezlichen wird damit putrefaci-
ret, vndt im Arena starck dauon gezogen, so
sublimirt sich der Tartarus an den Viol wie
ein schön Sublimat, daß Behallt.

f. 17v

Das Tartarum wirdt fixiret.

1. Nehmet Tartarum weiß Calciniert, soluirts in warmem waßer, darnach distillirt durch einen filz, vndt laßet dz waßer Abrauchen, das Salz am bodem reibet, vndt legt es auf einen stein, so soluirt sichs in ein öl. Mit diesem oleo Tartari feuchtet an 1 lb Salisnitri, vndt laßets eintrucknen, thuts in einen verglesten Topff, dichtet es wol zue mit einer Sturzenn, Gebet ihm zum Ersten ein Lindes feuer, darnach rücket daß feuer nehender herzue, damit es fließe, nach diesem Lassets erkalten, nehmet rauß, reibets kleine, Sezt ihm zue gleich so schwer Rohen Tartarj, thuts in einen neuen Topf, Laßets fließen mit grossem feuer, vndt wan es fleust, so wirdt ein muß drauß wie Inslet, dieß Soluirt in warmem waßer, vndt wan sichs in Grundt hienunter gesezt hat, so distillirt dz waßer durch einen filz, vndt behalt daß vor eine fixirungk.

2. Nehmet Crystallen Salz, Lebendigen Kalck, federweis, Salpeter vndt Venedig glz eins so viel alß des Anderen, mit diesem Stratificiret Lunae blech, Sezt es wol verlutirt in Wintofen, wann es geflossen ist, nehmet heraus, so findet Ihr ein grines glaß vndt des weinstein fix.

f. 18v

Das Tartarum wirdt in ein waßer Resoluiert.

1. Nehmet eine Ochsenblasen voller Kleiner Löchlein gestochen vndt naß gemacht, thut darein einen reinen weinstein, so Zuuor im tiegel geflossen ist, denn hencket die blose mitten in einen glasirten Hafen, decket ihn zue, vndt grabet ihn in die Erden, so Resoluiert sich daß Tartarum perse in eine aquositet.

2. Nehmet des besten weinsteins, darauf gisset die beste quintam Essentiam vini, Lasts Soluiren, vndt distilliret es herüber, gießet dz waßer wieder drauf vndt distillirt wieder herüber, gießet dz waßer wieder drauf vndt distillirt wieder herüber, Zum dritten gießet darauf eine neure quintam Es-

sentiam vndt Ziehet es wieder gemacht dauon,
wann es wie Zur olitet Kommet, so thut
darzue Salarmoniac vndt Laßt es linde ein
Coaguliren, Lasts auf einem stein im Keller
Zum waßer fließenn.

3. Nehmet Tartarum Calcinatum soluirts in distil-
lirtem Eßing, distillirts per Philtrum,
darnach Euaporirts²² vndt Coagulirts, oder Ziehet
es per Alembicum, Laßts truckhen werdenn.

f. 19r

vndt Calciniert es wieder, nach demselben reibt
es, vndt soluirts im Keller zue waßer.

f. 19v

Das Tartarum wirdt in ein Öhle Resol- uirt.

1. Nehmet Salpeter vndt Tartari añã, reibet es
vnter Einander, Zindet es im Mörshel an, so
ist des weinstein gut Calciniert, vndt wirdt
baldt zue öehle in einem Keller.

2. Nehmet Tartarum weiß Calciniert, soluirts in
warmem waßer, distillirts durch einen
filz, Last dz waßer Abrauchen, dz Salz am
boden reibet, vndt sezts auf einen Stein im
Keller, dz sichs in ein Öehle Resoluirett.

3. Nehmet Schneeweißen weinstein der wol Calci-
nirt ist, soluiert ihn mit Distillirtem Eßing,
hernach Coagulirt ihn, diß thut 3 mahle auf
einander, vndt Ie meher, alß beßer, diesen
weinstein soluiert in der feuchten Külen stadt
zue einem Öehle.

4. Nehmet Tartari albi calcinati, werftet den
in wallendes waßer, vndt Laßet Ihn eine
viertel stunde darinne Sieden dan distillirt
es durch einen filz, vndt Laßt es wieder ein-
sieden, so bleibet am boden daß Sal Tartari,
daß soluiert zue öehle. Desselbigen öehles
nehmet 1 lb vndt Salarmoniae 2 lb, reibts
Subtill vnter Einander, vndt Sezets in wallendes

22 euaporiren = evaporieren = eine Flüssigkeit durch Verdampfen eintrocknen

f. 20r

waßer, vndt soluiert den Salarmoniac in dem
oleo Tartari, wan ehr soluiert ist, so Lasts
Kalt werden, so wirdt es hart, nembts heraus,
vndt soluiert es wieder in ein oleum im
Keller auf einem stein, So habet Ihr oleum
fixum, welches soluiert alle Corpora.

5. Nehmet weinstein, stoßet ihn kleine, perlutirt
vndt Calcinirt ihn, so werdet Ihr auß 4 lb
haben, 26 Lot, vber dies gießet spiritum
vini, vndt Ziehet denselben 3 mahl daruon,
also daß Ihr allemahl neuen Spiritum vini
nehmet, So bleibet die Krafft des weins beim
Tartaro, diesen Abgedistillirten weinstein
Zerstoß, vndt Leget ihn in einen feuchten Ort,
so soluiert ehr sich in ein Lauter oleum.

6. Nehmet ½ lb weinstein, 4 lb Salarmoniac
4 lot Salpeter reibts Subtil vnter Einander,
darauf gießet ein quintlein brantewein, vndt
ein quintlein Eßing, vndt distilliret es starck
per Latus²³ mit den Spiritus herüber, so gibt's
ein Öehle.

7. Auf weiß Calcinirten Klein geriebnen weinstein
gießet ein wehnig sheide waßer, Laßets auf
warmem Sandt soluiern, Nach dem Soluiern,
Lasts waßer Abrauchen, gießet wiederumb ein
neur aquafort darauf, vndt nach dem Soluiern

f. 20v

Lasts auch gar treuge Abrauchen, denn reibet
Ihn klein, vndt lasset diesen weinstein in ei-
nem Keller fließen zue einem Öehl, dieses
olei einen tropfen auf die haut, brennet wie
feuer vndt figirt²⁴ den Mercurium.

8. Nehmet weinstein weiß Calcinirt, gießet darü-
ber roten wein, Lasts in des digestion stehen
tagk vndt nacht, so soluiert sichs in ein klar
waßer, distillirts per Philtrum vndt Coagu-

23 destillatio per latus: eigentlich: destillatio ad latus: eine Destillation mit einem seitlich, waagrecht angebrachten Rohr zum Kühlen und einem daran befestigten Rezipienten;

24 figuren = fixieren = fixieren (von lat. figo, figure, fixi, fixum = befestigen, im chemischen Zusammenhang: verfestigen)

lirts. Dieß nehmet ein teil, vndt ein teil
Antimonij, reibts vnter Einander, Lasts fließenn
in einem Tigell, gießets auf einen stein,
lasts im Keller fliessen, so wirdt ein rotes
öehle.

9. Nehmet Calcinirten weinstein, gießet darauff
wein, misht es wol vndt lassets tag vndt
nacht auf einem warmen Orth stehen, dz es
sich soluire, die solution distillirt per Phil-
trum, vndt Coagulirts ein mit Kochendem feuer.
Dieses nehmet ein teil, vndt Antimonij ein teil,
Reibts vnter Einander, Lassets in einen Tigell
fließen, vndt gießets vber einen Stein, Reibets
gar kleine, vndt soluirts im Keller, zue einem
Roten Öehl.

10. Nehmet 4 Pfundt klein gestossen weinstein, Lasts

f. 21r

im Teppferofen Ausbrennen, dan so Löset ihn
in der Lufft oder im Keller auf, dan reibet
wieder 2 Pfundt rohen weinstein darunter,
brennet ihn noch ein mahl im Teppfersofen
auß, so wirdt ehr wie ein Gallizenstein.
Dieß Tartari nehmet 1 ½ lb vndt Antimonij
3 lb, Lasts mit einander fliessen sehr wol,
vndt gists in einen wein Eßingk, damit
ihr den König dauon bringet, es sprizet sehr
vmb sich, derowegen sehet euch vor, vndt gists
in ein verdeckt gefeß. Darnach Coagulirt
die materiam ein, dan Last 6 Pfundt Victriol
in einem Topf Zergehen, vndt traget die massa
von Antimonio vndt Tartaro darein, rüret es
wol vnter Einander, Laßts ein Coaguliren, doch
nicht gar hart, dan giest einen gueten bran-
twein darauff, vndt laßets 14 tag vndt nacht
im Balneo digeriren, dan treibts per Retortam,
so habt ihr ein gewaltig schön oleum.

11. Nehmet 1 Pfundt guten weinstein, stost ihn zue
Puluer, vndt Inbibirt ihn so offt mit starkem wein-
Eßingk, biß ehr 3 Pfundt wein Eßingk in sich
getruncken hat, dan distillirt die feuchtig-
keit daruon, Zuelezte Kombt ein öehle, so gebt
ihm starck feuer, biß Kein öehle mehr gehet.

12. Nehmet honig 1 Pfundt, frischen Retticht 1 Pfundt
shabet den Retticht klein, vndt vermischet ihn

f. 21v

mit dem Honig, Last ihn 4 tage oder nacht ste-
hen in der Lufft oder frischen Keller, dz Sichs
wol digerirt, vermischet darunter groben Ris-
lingk sendt²⁵ oder stein, vndt distillirt es per
Retortam rüber, so habt Ihr ein sharf waßer,
Alß dan nehmet den Schlackhen vom Antimonio
der mit Sal Tartari gefloßen ist, welcher braun-
farbe sein soll, Zerstoßt ihn, feuchtet die selbe
braune materiam an mit dem vorgemachten
waßer, Last es ein wehnig treugen, dz thut
3 mahl, dan so treibts auch per Alembirung
oder Retortem herüber, so wirdt ein shön braun
öehle drauß, dies öehle thut wieder in einen
Kolben, vndt gießet daß vorgemachte waßer
drauf, vndt distillirts im Balneo 2 oder 3
mahl daruon, so verleuret daß öehle seinen
geruch, vndt wirdt gar Sueß.

13. Nehmet Tartarum 6 Pfundt halb soviel Lebendig
Kalck, mischts vnter Einander, thuts in einen topf
vndt einen Helm darüber, treibets 12 stunden
herüber, Auß dem Todten Kopf²⁶ Ziehet mit heis-
sem waßer den weinstein herauß, den phil-
trirts vndt Coagulirts, dies Coagulirte reibet
mit halb soviel Lebendigem Kalck, vndt distil-
lirt wiederumb, dz thut so Lange bis daß
weinstein öehle weiß wirdt, vndt sich nicht
mehr Coagulirt, so ist es fix. Dies oleum
Tartari thut vber linde feuer, vndt gießet darüber

f. 21r*²⁷

oleum salis, vndt vermischet beides wiederumb mit
Lebendigem Kalck, vndt distillirt es wieder
rüber mit starkem feuer. Von dem wz rüber
distilliret worden, Ziehet daß Phlegma ab,
so habet ihr ein fix oleum, welchs fixirt
alle Spiritus.

25 Rislingk sendt = Weinsteinsand von der Weißweinsorte Riesling

26 Todten Kopf = caput mortuum = Destillationsrückstand

27 fehlerhafte Nummerierung des Blattes

14. Nehmet rohen weinstein puluerisiti 2 Pfundt, menget ihn vnter 2 ½ lb oder 3 lb vngeleshten Kalck in einen rauchen topf vermacht, vndt lassets im teppfersofen außbrennen, darnach siedet aus den weinstein vom Kalck mit reinem waßer in einem Eisen Kessel, dies waßer philtrirt ab, vndt last es wieder Abrauchen, in einer Eisernen Pfannen, biß auf dz oleum Tartari. Ihn diesem Öehle soluiret puluerisati Antimonij auf, soviel es Leiden kan, thut alles wieder vnter lebendigen Kalck, wol vntereinander vermendet, vndt damit es eine treuge materia sei, so soll es mit dem Kalck vber sezet werden, dieß brennet noch einmahl im Teppfersofen auß, dan Siedets wieder mit heissem waßer auß, Philtrirt es ab, vndt last daß waßer wieder in einer Eisernen Pfannenn Abrauchen biß auf dz reine öehle, diß ist vnweglich, rot vndt fix.

15. Nehmet Tartarum Crudum distilliret dz waßer dauon, wie man Pfleget die Aquafort zue dis-

f. 21v²⁸

tillieren, vber die feces giebet solch distillirt waßer, Ziehets wieder rüber auf vorige weis, thuts 3 mahl, so habt ihr ein öehle. Dies ein teil vndt auch soviel Sulphur vndt Calces Ouorum mishts, distillirts erstlich linde, Zulezte starck, so habt ihr ein gut öehl.

16. Nehmet Tartarum weiß Calciniert, soluirt ihn im waßer, vndt giebet daßelbe vber heiße Ziegel stücklein, darnach puluerisirt die Ziegel, vndt Ziehet per Alembicum daß öehle daruon, Rectificetur, so habt Ihr ein gut weinstein öehl.

17. Nehmet Tartarum Calcinatum auf Schwarz, gieset warm waßer dran, Lasts soluiren, hernach philtrirts, vndt daß Philtrirte Kocht biß auf die Olitet.

18. Nehmet Tartarum Calcinatum, thuts in ein glaß, Last sichs soluiren, Philtriert es, vndt thuts in ein ander gefeß vber dz feuer, vndt Last die vbrige feuchtigkeit abrauchen, wan es beginnet wes

sherflich Zugehen, so höret auf, vndt thut dz
verblieben ist mit einem glaß vber daß feuer,
Laßts linde Kochen, vndt streuret beimehlichen²⁹
hienein ein wehnig, vndt wieder ein wehnig
von Gestoßenem Schwefell, biß ehr sich solui-
ret, vndt sich erzeiget ein buntrot öehl.

19. Nehmet 1 Pfundt weinstein, thuts in einen Schmelz-

f. 22r

tigel, Lasts im wintofen shmelzen, so brennet sich
der weinstein weis, gel oder shwarz, thut den
in warm waßer, Kochts vber dem feuer, dz sichs
Soluire, was sich soluiet, gießet ab, vndt vber
daß so sich nicht soluiet hat, gießet ander was-
ser vndt Kochets, dies widerhollet so offte, bis
sich der weinstein gar auf soluiet hat, dar-
nach Philtrirts vndt Laßets verrauchen bis Zur
oleitet, Oder coagulirts ein, vndt Laßets im Kel-
ler zue einem öehle fließenn.

20. Distilliert roten wein, vndt mit dem distillat
machet ein Laugen wie volget. Nehmet
Alumen Iamenum³⁰ ie shöner es ist, ie beßer ist es,
gießet daß distillat darüber, Lasts soluiren,
vndt Philtrirt es. Mit dieser Laugen rei-
bet den Zinober zue einem dünnen Mieslein,
nehmet des Zinobers soviel alß die Laugen er-
fordert, dies sezet mit einem glaß in Ven-
trem equinum³¹, Lasts digeriren, bis es sich wie
in ein rot öel soluiert, diese materiam dis-
tillir per Philtrum, vndt reib darmitte daß
pictorum Aurum, vndt distillirs per Alembicum,
mit diesem Distillat reibt calcinirt Tartarum
vndt soluiert es in cella wie gebreuchlichenn,
wz von ihm soluiert vndt distillirt wirdt, dz
ist oleum Tartari ad rubeum. Wollet ihr es
ad album machen, so nehmet anstadt des Zinobers

f. 22v

29 beimehlichen = allmählich

30 Paracelsus erwähnt ein alumen iamenum (Sudhoff II, 257). In Egenolff Emmels, Reformation und erneuerte Ordnung der Apotecken, unnd wie es mit den Oridnariis Physicis oder Stadtärzten ihres Verdiensts halben in ... Wormbs hinfürter gehalten werden soll (etc.) Auffgericht im Jahr 1582, Frankfurt 1609, XCVI. Sectio XVII steht alumen iamenum für den Spaltalaun.

31 venter equinus (wörtl.: Pferdebauch): alchemistischer Ausdruck für einen bestimmten Wärmegrad, der meist durch Einlegen in warmen Roßmist erzielt wurde. (Vergl.: Will-Erich Peuckert, Theophrastus Paracelsus, Olms.-Verl, Hildesheim etc. 1991, S. 279)

den Arsenicum album vndt procedirt auf gleiche
weise.

f. 23r [leer]

f. 23v

Borax wirdt auf vielerlei Art von den Chymi-
cis beraitet, vndt wen Ehr beraitet worden
ist, so wirdt Ehr soluirt Entweder in ein was-
ser, oder in ein öehle.

Borax.

f. 24r

Borax Zumachenn.

1. Nehmet 1 Pfundt Salz lasts Zergehen im regen
waßer, vndt salalculi soviel in einem brun-
waßer vndt ½ Lot Salarmoniack in einem men-
shen harn der wol gesoten³² vndt gesheumbt ist,
menget diese dinge wol zue sammen, thut darin
ein Pfundt honigk, welcher wol gesoten vndt Ab-
gesheumet worden, thuts in einen verglesten
hafen, Sezts in einen Roßmist 7 tag vndt nacht,
vndt nach dem selben vbers feuer, Lasts Abrau-
chen daß Sichts zue einem steine Coagulire

2. Nehmet vngebranten Weinstein 1 lb gar Subtill ge-
puluert, vndt siedets mit vrinwaßer einen hal-
ben Tagkh bis zue oleitet, darnach nehmet
mastix ½ Lot, Alaun ½, Puluerts vndt Kochts
in Milch biß es dicke werde, verstehet daß
obere darzu zue sezen, dies eingekochte thut
in ein glaß vergrabts in einen Roßmist, Lasts
4 wochen stehen oder Lenger, so wirdt gar gut-
tes borax drauß.

3. Nehmet Gemeins Salz welchs Zuuor Prepariret
ist, soluirts ihm Regenwaßer, Salalculi 1 Pfundt
vndt Soluirts in Ziegen molcken, Salarmoniac
½ Pfundt soluirts in 1 lb vrin von einem Knaben
dies misht vnter Einander vndt thut darzue 3 lb
Abgesheumbten Honig, dies alles thut in ein glz

f. 24v

³² gesoten = gesotten = Substanz wird zum Sieden erhitzt

Sezt es in fimum Equinum per 7 Dies, darnach nembts rauß vndt Coagulirts, zue diesem Coagulat nehmet den calcinirten Tartarum wie volget. Nehmet calcinirten gepulverten Tartarum gießet rein heiß waßer darüber, rürt es wol, dan lasts lauter fallen, giests lauter ab, vndt gist einander heiß waßer auf, dz so nieder gefallen, rürt es wieder, vndt Lasts wieder fallen, gißet dz Lauter ab, daß thut also 13 mahl, nehmet die Lautern waßer, soluiret darinne dz obermelte coagulat vndt Laßet diese solution ein Coaguliren bis es dicke wirdt, so habt Ihr gueten Borrass.

4. Nehmet Zwei theil weinstein, vndt 1 teil Sal-Gemme vermischet es, thuts in einen Topf mit einer Sturzen perlutirt, in welcher Sturzen last ein Löchlein daß es Lufft haben möge, Solches laßet fliesen, hernach wan es erkaltet, so stosset es, gist darüber heiß waßer dz sichs soluire, daß soluirte Philtrirt rein, Last es einsieden in einem Kessel biß Zum Salz, darnach Last es fließen im wintofen, soluiret es wiederumb, Philtrirts vndt Coagulirts auf Linder wirmbde, so habt Ihr Borrass Zum shmelzen vndt shmeidig auch in der noth zue löthen.

5. Nehmet Tartari calcinati vndt weidts ashen añ. Macht eine Starcke Laugen darauß, durch einenn

f. 25r

Sack, thut 1 Lot Zucker Kand oder meher darein, darnach Ihr viel machen wollet Kocht es in einer Pfannen zue verzehrungk der feuchtigkeit, macht es wie vorgemeldet, so habt Ihr Borrass nach seiner Artt.

6. Nehmet 1 teil Glaßgalle, 1 teil Alaun stoßets Klein, Lassets auf einem Kolfeuer Zuesammen fließen, gießet daran oleum Tartari, Nehmet Ziegenmilch vndt Weitashen, lasts sieden mit dem obern geflossenen Puluer, stellets in eine Kalte stadt, so shießen Lapillen, die laßet trucknen, so habt ihr Borrass Zum Löthen vndt Schmelzenn.

7. Nehmet oleum Tartari vndt Salalcali añã vnnndt halb so viel Honigk, thut es Zuesammen in eine glaßshalen, Lasts Kochen, daß es ein trucknett, gebet ihm starck feuer, biß es fleust alß ein wachs, so gist es auf einen stein, so ists durchsichtigk alß ein glaß, so habt Ihr gueten Borrã.

8. Nehmet Milch von einem Rinde soviel Ihr wollet, darnach nehmet Salacali, Borrã, gemein Preparirt Salz vndt bocksblut, misht es vnter Einander biß ein waßer drauß wirdt, thuts in ein Glaß daß vnten enge ist in die Sonne, oder in ein Linde feuer, Last die materiam eintruckenn, Puluerts vndt thut deßen 1 Lot, zue einem Pfundt Mercurij, oder zue welchem metall ihr

f. 25v

wollet, dz sich nicht wil Hemmern, es sey zue glaß oder Crystallen, vndt gißets darmit, vndt Lasts erkalten, so möget ihrs hemmern, vndt dz heist Borrã Philosophorum³³.

9. Nehmet 1 lb Vrin undt 1 lb rechten Borrã, thut die materiam in ein glaß dz wol beshlagen ist, verlutirts wol, Sezts in einen ofen, Last die materiam auf vndt Absteigen so Lange bis sich alles Coagulirt, wann es sich coagulirt hat, so gießet wieder soviel Kinderharn darauf, alß Ihr vor gethan habt, vndt diß thut 3 mahl, Last woll treuge werden, so wirdt es gut, vndt sieht auß alß ein Schwamb, weiß, vndt hert alß ein glaß, vndt dz sich oben angehangen hat, shabet ab vndt menget es mit dem andern, stost es in einem Mörshell Zum mehl, hernach nehmet sal alcali, Salarmoniac vndt dz vorgehende Borrã Puluer, mishet die 3 stücke zue sammen, vndt reibts mit weinstein öl biß es hart wirdt, dz thut Zum dritten oder Sechsten mahl, so wirdt es gut vndt rein, thut es in einen Viol, vndt gießet auf diß in die Viol gethane Puluer, eine sharffe Laugen von Weitashen, rürt es vmb dz es gleich dicke werdt, Sezet es an die Sonne # gleich # das die 3 wochen an daß Glaß sheine, bis sich daß Puluer also dicke Lebe alß dicke milch, so soll

33 borax philosophorum: Dieser Ausdruck findet sich bei Paracelsus. Siehe: Karl Sudhoff, Theophrastus von Hohenheim, gen. Paracelsus, Sämtliche Werke, I. Abt., Medizinische naturwissenschaftliche und philosophische Schriften, O. W. Barth, S. 405.

man die Lauge oben Abseigen, dz Ander Laßet
von Ihm selbs treugen, so lange biß es werde,

f. 26r

gleich so hart, alß Lötig Luna³⁴, vndt dz geshiht in 8
tagenn, so ist der Artificialis Borrax sehr gut.

10. Nehmet 1 teil Salarmoniac, 2 teil borracis, 1 teil
gegoßen Salz, 3 teil Glaßgall, ein wehnigk
Salpeter, 2 teil Salalcali vndt Saiffen, Lasts
fließen zue einer massa, vndt Lösets in einer
warmen Milch auf, vndt Lasts einkochenn.

11. Nehmet Tartari calcinati 4 vnzen, Salis communis
fusilis 2 Vnzen, salis Salarmoniaci 1 Vnze, sal-
Alcali ½ vnze, solue, clarifica & coagula & ita
habebis Borracem Artificialem.³⁵

12. Nehmet 1 Lot Salpeter, 2 Lot Glaßgalle, 4 Lot ge-
flossen Salz, thuts in einen Rauchen topff, ver-
lutirt ihn, vndt Lasts vergliehen hernach erkal-
ten, dieses nehmet 5 teil, vndt Salarmoniac
1 teil, reibts vntereinander, so ist ehr gut.

13. Nehmet Sal Gemme 1 Marck, Alaun 1 Marck
reibts vntereinander, vndt thuts auf dz feuer
biß es weich werde, gießet es den ab, nehmet
von diesem Puluer ½ Margk, calcinirtes Tar-
tari auch ½ Margk, reibts so Lange mit vndt
vnter Einander biß es ein behendet Puluer werde.
Darnach nehmet eine Laugen von weidt Ashen
vndt vngeleshtem Kalck eins Iedern 3 markg
Preparirt, also dz auf gemelte Species 6 mahl

f. 26v

waßer Aufgoßen, die helffte einkocht, daßel-
bige Abgegoßen, Per Philtrum distilliret, vndt
nehmet dz obernante Puluer, thut darzu Salpe-
ter anderthalbe Margkh, gießet die Laugen
drüber, vndt siedet es dan treuge ein, Zulezt ne-
met Alt shmer, in Kalt waßer gegossen ½ Marck,
honig saum 4 Lot, Seiffen 1 Virdingk, vnndt
Molcken auch soviel alß sich gebühret, vndt ma-

34 Lötig Luna: 16-lötiges Silber ist reines Silber.

35 Saluo, clarifica & coagula & ita habebis Borracem Artificialem: Löse, kläre und verfestige und so erhältst du künstlichen Borax.

chet dz mit einander zue sammen, so habt Ihr den Allerbesten venedischen Borrax.

14. Nehmet salispetri, Tartari calcinati ad album, Salis fusilis³⁶ confunde & misce,³⁷ machet hernach eine Laugen auß Ashen von birckhen vndt fichtem holze, Last diese Laugen stehen vber nacht, offt gerürt, des morgens geleutert, vndt vber frische Ashen gegoßen, wieder geleutert, vndt also fünff mahl auf Einander gethan. In diese Laugen thut daß vorgehende Puluer, vndt kochet es in einem Kupfern gefeß, biß es ein seudt, so habt Ihr braunen Borrax.

15. In die beste Seiffensieder Laugen, thut budt Ashen³⁸, Last sie 4 tage vndt nacht drauf stehen, dan Philtrirt es ab, In dieser Laugen die Schöne Roth ist, siedet roten Weinstein, so wirdt ehr Schnee weiß vndt durchsichtigk, diesem Sezt nachfolgendt Puluer von Salpeter zue, eins soviel

f. 27r

Alß des andern, den siedets wieder in selcher neuer Laugen, vndt Lassets schißen, so habt Ihr rechten Borraß. Ein Salpeter Puluer machet also, In der Seiffsieder Laugen in der besten siedet Salpeter zimlich ein wol, also daß nach fast 3 querfinger hoch darüber bleibe, dan sezts in eine Kalte stelle, so habt ihr den Salpeter Klar, den selben nehmet rauß vndt washet ihn treuge, vndt machet auf einem glatten stein heuflein darauß, wenn Ihr ihn gepuluert habt, Zindet mit einer glüendenn Kolen ein heuflein nach dem Anderen ahn, vndt dz graure Pulfer so liegen bleibet, dz ist daß Ermelte Pulfer vom Salpeter.

f. 28r

Den Borrax in waßer Zu Resoluiren.

1. Soluiret Borrax in warmem waßer, daß wasser Philtriret, vndt Ziehet im Balneo Marie

36 Sal fusilis = Schmelzsalz

37 confunde & misce: vereinige und vermische (Imperativ)

38 budt Ashe = Pottasche

die Phlegma biß auf die oleitet ab, daß
heist Borraßwaßer.

f. 28v

Den Borrax in ein Öehle Zuverwandlenn.

1. Nehmet 1 Lot Subtill geriebnen Borrax, gießet
3 Lot Spiritus vini daran, Ziehet ihn etlich
mahl dauon im Balneo Mariae, Zulezte
Laßet neuen Spiritum Vinj drauf stehen
etliche tage im warmem Sandt in der di-
gestion, vndt hernach diese solution biß auf
die olitet abziehen, so habt Ihr ein Schön
rot öl, wie Kein Rubin ist.

2. Nehmet Rechten Borraß, Salarmoniac, wein-
stein öele, machet alles zue waßer oder öeh-
le, oder thut ihm also. Nehmet gute Seiffen-
sieder Laugen, gießet sie auf buchen Ashenn,
Lasts 24 stunden stehen, Philtrirts ab, in die-
ses Kochet den Borraß vndt Salarmoniack
Klein gepulvert treuge ein, vndt reibets den
woll mit olei Tartari ab, thuts auf einen stein
in Keller, Lassets zue öehle fließen, so habt
Ihr Borraßöehl.

3. Nehmet 1 Lot Subtill geriebnen borraß, gießet
3 Lot Spiritus Vini daran, Putrifaciret Ihn
14 tage vndt nacht in warmem Sandt, dann
distilliret den Spiritum Vinj wieder ab, biß
auf die oleitet, so habt Ihr ein schön rot öehl
alß Kein Rubin ist.

f. 29r

4. Nehmet borraß thuts in einen GlaßKolben
vber Linde feurer, Lassets linde einkochenn,
bis sichs Puluerisiret, hernach thuts in Ein-
ander glaß Sezts ins Balneum Mariae, bis
es sich in ein öehle verwandelt stehen Zulas-
senn.

f. 29v

Das Salarmoniack wirdt auch auf Etliche Art

von den Chymicis beraitet, vndt hernach zue
den Arbeiten Prepariret. Das es Ent-
weder Sublimirt, Oder ad fixationem praepa-

riert, Oder in ein waßer, oder in ein Öeh-
le Resoluiert wirdtt ec.

f. 30r

Das Salarmoniac wie zumachenn.

1. Nehmet Rueß 6 Pfundt, feuchtet Ihn mit wein
vrin vndt machet Kugeln darauß, treugets
vndt Calciniert es im ofen, darauß machet
denn eine Laugen mit wein Vrin, behaltet
sie, dan nehmet fein Ashen 6 Pfundt, ma-
chet darauß eine Laugen mit wein Vrin,
behaltet sie, dann nehmet gegoßen Salz
vndt Calciniert Tartari Iedes 3 Pfundt, ma-
chet darauß eine Laugen mit wein Vrin,
dann gießet alle Laugen zue sammen, vndt
siedet sie alß Ihr weist zue shissung der
Crystallenn.

f. 31r

Das Salarmoniac wie zue Sublimierenn.

1. Nehmet Keßelbraun 3 theil, vndt Salarmoniack
1 teil, Sublimirts etliche mahl, allezeit frish
Keßelbraun Zunehmen, so Sublimirt sich der
Salarmoniack rot.

2. Nehmet Salarmoniac sublimirt ihn durch 3
mahl so schwer Sal Gemme, biß ehr schön Lu-
cker wirdt, so ist ehr Berait.

3. Nehmet sal commune praeparatum durch Vrina
vndt Vngesleshten Kalck, ihm gewicht 10 Pfundt,
gießet darüber Vriniam, distillirts Per
Philtrum in einen Kessell, darzue thut
10 Pfundt Rust, Kochts trucken ein, gießet
hernach meher vrin darzue vndt Coagulirts
wiederumb, dieß thut so Lange, biß Zwan-
zigk Maß in die 20 Pfundt einsieden, Lasts
nicht vberfließen, wann der Harn verseudt,
so gießet Lauter waßer dran, vndt Saluirt
dies salz zue waßer, diß Lauter waßer
Philtrirt, vndt Coagulirt es, vndt treuget
es ihn der Sonnen, hernach sublimirts wie
volgett. Nehmet sein 10 Pfundt vndt 10
Pfundt gefeihelt Eisen oder gueten gefloßen
Saluiter, reibts vnter einander, vndt in einem

Sublimatorio sublimirets, zue diesem waß
sich sublimiret hat, nehmet gemeines prepariret

f. 31v

Salz vnndt Sal Gemme, reibts vnter Einander,
vnndt Sublimirts wiederumb mit Lindem feuer,
Erkaltets vnndt reibts wiederrumb vnndt Subli-
mirts, dieß thut 4 mahl, Alß dann behaltet
es.

Daß

f. 32r

Das Salarmoniac wie Zu Fixirenn.

1. Nehmet 16 Lot Victriol der Rot sey, reibt ihn
gar Kleine, thut ihn in ein glaß, giest aquafort
darüber, Lasset ihn in der Sonnen trucknenn bis
ehr Zech wirdt, also, dz daß waßer eins finges
hoch vber Victriol gehe, dan thut 16 Lot Klein
geriebene Salarmoniac in ein sheide waßer, vnndt
Ziehet es wieder ab, gießets wieder auf vnndt
Ziehets wieder ab, daß thut so offte bis der
Salarmoniac rot vnndt fix wirdt, diesen mishet
alß dan vnter den Victriol vnndt behaltets
in einem glaß, Darnach so nehmet 1 Pfundt
Victriol 1 Pfundt Salpeter, 1 Pfundt Alaun
distillirt darauß ein waßer, vnndt treibet
alle die Spiritus herüber, Ziehet hernach daß
Phlegma daruon, vnndt soluiret in dem Anderenn
den Salarmoniac vnndt Victriol, so wirdt dz was-
ser Roth, diß Ziehet herüber biß auf die olei-
tet vnndt Coagulirt es hernach linde ein, so habt
Ihr den Salarmoniac recht fixirt.

2. Nehmet 1 teil Eiershalen Kalck vnndt soviel Sal-
armoniac, reibets vnter einander, verlutiret es
in Zwey Zimentshirben wol vermacht, vnndt ver-
kleibet, Zimentiert es 6 Stunden, dan gießet
warm waßer dran, so Zeucht dz waßer daß

f. 32v

Salarmoniac auß, denn lasset dz waßer dauon
Abrauchen biß auf das fette oder oleitet, vnndt
daßelbe wieder Linde ein Coaguliren.

3. Den Salarmoniac sublimiret mit Venedischem-
glaß fünff mahl, so wirdt ehr fix.

4. Nehmet Salarmoniac vndt Lebendigen Kalck añã,
misht es wol vntereinander, vndt feuchtets mit
EirKlar ahn, drauß machet Kugeln, die Leget
in Anderen gepulueren vngeleshten Kalck in die
mitten, vndt Zimentirt es 4 stunden mit Lindem
feuer, vnnndt dan Hernach mit starkem feuer,
Auß den Kugeln Ziehet den Salarmoniac mit
warmem waßer vndt Coagulirt ihn ein, so habt
Ihr dan einen fixen Salarmoniac, thut Ihrs Zwey-
mahl auf einander mit neurer calcination durch
den Kalck, so ists desto besser.

5. Nehmet Zwei theil vngeleshten Kalck, ein teil Sal-
armoniac, reibets mit einander auf einem steine
mit sharffem distillirtem Eßingk, bis es
wirdt wie zue einem brei, setet es vber die
wirmbde vndt Laßets Linde trucknen, dis reiben,
anfeuchten vndt truckhen, thut 3 mahl, Thuts
hernach in einen verglösten Topf, gießet Sie-
dent heiß waßer darüber, rürts mit einer
Spatell, gießet es, so heiß ab, vndt Philtrirts
heiß, hernach Coagulirts, Euaporanto humidum,

f. 33r

so bleibt euch Salarmoniac fix, der sich nicht ver-
brent.

6. Nehmet Salarmoniac 1 theil, Lebendigen Kalck
2 teil, gießet sharffen wein Eßingk darann,
daß es ein wehnig dünne werde, Stellet an eine
feuchte stelle 24 stunden, dan gießet Laulich³⁹
waßer darauf vndt siedets woll dan Phil-
trirt es auß, gießet meher darauf, vndt Phil-
trirts biß nimmer Scharf auß Zeucht, Last dies
waßer dauon Abrauchen, so habt Ihr denn Salar-
moniac fix, ist ein guter Ingres.

7. Nehmet salarmoniac soluiret ihn vndt coagliret
Ihn, dan Sublimiert ihn mit sale gemme praepa-
rato in gleichem gewicht, darnach machet Ihn
fix mit oleo Tartari 7 oder 8 mahl Inbibiret,

39 Laulich: lauwarm

vndt wieder ein coaguliret biß ehr fix wirdt.

8. Nehmet salarmoniac vndt Lebendigen Kalck añamishen vnter Einander vndt Sublimiert Ihn 3 oder 4 mahl, so wirdt Ehr fix.

9. Nehmet Salarmoniac Klein gerieben soviel Ihr wollet, gießet darüber eine Laugen wie Ihr wießet, destilliert dieselbe so lange daruon, gießet, sie wieder auf vndt Ziehet sie ab, biß die lauge sich verzehret. Mercket aber dz nach

f. 33v

einer Ieden distillation der Salarmoniac sublimiret werden soll, dann nehmt wz verblieben vndt sich sublimiret hat, reibet es Kleine, Thuts in einen Krugkh, vndt mischt soviel Lebendigen Kalck darunter, Alß dan gießet einen Eßing darauff, Last bey Lindem feuer Sieden, wans fast eingesoten ist, ein regen waßer drauf gegossenn, auch sieden Lassen, dan den Salarmoniac auf Soluiret vndt ein Coaguliret, so ist der Salarmoniac fix.

10. Nehmet Lebendigen Kalck 2 teil, vndt 1 teil Salarmoniac crudi, reibts vnter Einander, gebet ihm Zum Ersten linde feuer, hernach stercker, Zulezte last glühendt stehen 2 oder 3 stunden, so findet Ihr den Kalck vndt Salarmoniac gefloßen, vndt siehet auß wie ein Glinzender Stein, reibt ihn vndt thut ihn in einen Sack, gießet darüber Siedent heiß waßer, biß Keine Schwerze mehr mitte gehett, Last hernach dz waßer wegk rauchen vndt Coagulirts ein, so habet Ihr Salarmoniacum fixum.

11. Nehmet 1 Pfundt Eiershalen Kalck oder Lebendigen Kalck, vndt 1 Pfundt Salarmoniac, dies stoßet in einem Mörshell vnter Einander, daß es werde wie ein brey, darnach thut es in ein Sueße waßer, vndt Philtrirts, dan Coagulirt es ein, dan nehmet gar Roten calcinirten

f. 34r

Victriol vndt mishet ihn vnter den Salarmoniac, feuchtets an mit destillirtem wein Eßingkh, Sezts zue sammen in einen Keller zue soluiren,

so wirdts Roth alß ein blut, dz Philtriret wieder, dan Coagulirt es wieder, hernach sublimirt es mit den Lamellen chalybis, so ist die sublimation alle Roth, dan Lasts wieder im Keller soluiren, vndt hernach Linde ein coaguliren, so habt Ihr fixenn Salarmoniac.

f. 34v

Das Salarmoniac in ein waßer zue Resoluiren.

1. Nehmet Mercurium sublimatum reibt Ihn mit 3 teil Salarmoniac, thuts in ein Glz, Sezts in eine Sonne, so wirdt der Salarmoniac zue waßer, dan seihet daß waßer dauon, so Bleibet der Mercurium Sublimatum am boden Ligenn.
2. Nehmet calcem viuam vndt Salarmoniac añã, vndt distillirts vber den Helm, so distillirt sich der Salarmoniac in ein Stark waßer.
3. Nehmet 3 theil geflossen Salz vndt ein teil Salarmoniac, vnter Einander gerieben, vndt sublimir es Langsam, so sublimirt sich der Salarmoniac auf, dan laß im Keller fließen, beshicht in 3 tagenn.
4. Nehmet Puluerten Salarmoniac vndt mishet Ihn vnter gestoßene Retticht, thuts in Keller auf einen glatten Stein, vndt sezt ein glz vnter, so habt Ihr ein Salarmoniac waßer.
5. Nehmet einen Hafen, siebt Ihn mit vngeleshtem Kalck voll, in der mittelt macht ein Loch oder Gruben, fiellet dasselbe mit Salarmoniac, bedeckt es aber mit calce viua, verlutirts woll, thuts in ein Circelfeuer, dasselbe Regieret

f. 35r

biß der Hafen Zulezt erglihe, Lasts darauf er Kaltenn, vndt Puluerisirts, thuts in einen Sack, gießet Siedent heiß waßer darüber, so Lange bis Keine bitterkeit daruon gehe, daß waßer laßet abrauchen, so findet Ihr einen harten stein darinnenn Zerstost denselben, vndt last Ihn im Keller fließen zue waßer, daß ist Salarmoniac was-

ser.

6. Nehmet den fixen Salarmoniac durch calcem viua Pparirt⁴⁰, reibt Ihn Klein, vndt soluiert ihn im Keller, so habt Ihr Salarmoniac waßer.

7. Nehmet Salarmoniac soviel Ihr wollet, vndt Zweymahl soviel Croci martis, Reibts wol vntereinander mit brantwein, treuget es vndt Sublimirt es, hernach reibts wieder mit brantwein vndt Sublimirts, dieß thut so Lange biß der Salarmoniac roth werde vndt allewege im Sublimiren aufsteige, diesen Roten Aufgestiegenen Salarmoniac Soluiert auf einem stein im Keller zue waßer.

f. 35v

Den Salarmoniac in ein Öehle zu Resouiren.

1. Es seindt oben im Tittel der fixation, etliche Salarmoniac öehle, vnter denselben nicht dz geringste, welches verzeichnet N 11 da der Salarmoniac Zulezt mit den Lamellen Chalybis⁴¹ roth sublimiret, vndt dieselbe sublimation im Keller in ein Rot öehl Soluiert wirdt, welchs fix ist.

2. Nehmet 4 Pfundt Lebendigen weißen Kalck, 3 lb Eiershalen Kalck, der wol weiß gebrent sey, 4 Lot Klar durchsichtigen sal Gemme, 8 Lot sublimirten Salarmoniac, dieß alles Ieders besonders Klein gestoßen vnnndt gerieben, dann schnell vnter Einander gemischt, vnnndt baldt in ein Eisen geschier, welches einen verriegelten deckell hat, gethan, geshwinde Perlutirt, getrucknet, in einen wintofen gethan, allenthalben mit gleichen Kolen beschütet, dz daß ganze geschirre wol durchgliehe, vndt diß so Lange stehe, biß der Salarmoniac nicht mehr Krache, sondern gar Stille ist, dann Lasts selbs er Kalttenn im ofen, nembs hernach rauß, gist gemeine distillirt waßer drauf, rürets wol, Laßet sichs sezen, philtrirt es ab, gießet auf die feces wie ander waßer, rürets wie vor, Laßet

40 pparirt = präpariert

41 Lamellen Chalybis = Eisenlamellen, Eisenfeilspäne

sichs Sezen, vndt Philtrirts auch ab Zu dem Er-
stenn, vndt thut ihm also Zum drittenmahll,

f. 36r

daß Ab Philtrirte thut zue sammen in einen glaß-
Kolben, distillirt es in der Ashen vber den helm
ganz treuge, daß hinter stellige Salz, thut in
ein geßlizet⁴² Leinen Secklein, henckts in Keller, las-
set dz öehle in ein glaß trieffen, dz ist breun-
licht, auf der Zungen sharf wie feuer, vndt ist
Sueß vndt fix, vndt heist dz Sueße braune Salar-
moniac öehle.

f. 37r

Das Salniter wirdt auf vielerlei Art zugerichtet.

Aber zue den Chymicis Laboribq⁴³ beraitet,
Entweder daß ihm sein Salz außgezogen wirdt,
Oder dz ehr Zum Ingres⁴⁴ beraitet wirdtt,
Oder dz ehr beraitet wirdt daß Sulphur
Anzunehmenn, Oder dz Ehr fixirt wirdt,
Oder daß ehr in ein waßer, oder in ein öehle
soluiet wirdt.

f. 37v

Das Salniter Zumachen.

f. 38r [leer]

f. 38v

Dem Salniter sein Salz Auszuziehenn.

1. Thut den Salpeter in einen Keßel, giest heiß
waßer drein, Last ihn sieden biß ehr Zergehe,
denn thut ihn in ein shaff mit dem waßer,
giest ein wehnig wein Eßingk mit sublimat
vermenget daran, so sheust ehr groß.

f. 39r

Das Salniter zum Ingres Zuberaiten.

42 geßlizet (Mhd.): verschlossenes

43 Laboribq = laboribusque

44 ingressus = Anfang

1. Nehmet Salpeter Last ihn fließen traget zue
Enzlichen hienein federweiß, so wirdt ehr
fix vndt wie zue öehle, Alß dan traget hie-
nein Tartarum Crudum soviel, daß es einen
fluß giebet, denn gists aus.

2. Nehmet Weinstein, thut ihn, in einen tigell,
traget zue enzlichen Salpeter darein, bis sie
beide fließen, gießets aus.

3. Nehmet Salpeter soluirten in oleo Tartari vndt
Spiritu Vini, vndt wan sichs soluiret hat,
so Philtrirets vnnndt Coagulirts.

4. Nehmet Salpeter Laßets fließen 3 mahl, vndt
nach Iederm fluß, reibts, Soluirts vndt Coagulirts.

5. Nehmet Asenici 1 Lot, Salisnitri 2 Lot, Last
den Salpeter fließen, hernach erkalten, dan
reibet die materien alß die Zwo, Zuhaupte,
thuts in einen Tigel wol vermacht, vndt Sezts
in daß Cirkelfeuer, biß der Tigell erglue-
het, dann Lasts erkaltenn.

6. Nehmet Saturnum, Lasts in einem Schirbenn
fließen, wanß treibet, so thut zue enzlichen
drein Salpeter, biß dz es zue einer Lautern
Glete oder Schlackhen wirdtt.

f. 39v

7. Kochet Salisnitri in Seifsieder Laugen, welche
sharff ist vndt vngebraucht, Siedets ein, so habt
Ihr einen Köstlichen Ingres auf alles, denn es
fixirt alles.

Daß.

f. 40r

Das Salniter zue Coniunction Sulphuris zu Bereiten

1. Nehmet 8 Lot Salpeter, Last ihn fließen in einen
rauchen Topfe, wenn ehr wol geflossen, so werf-
fet beymehlichen ein Lot geriebnen shwefell da-
rein, wann sie mit einander gefloßen sindt, so
setzt ein beckhen in ein sharf waßer, daß das
Becken inwendigk nicht naß werde, gießet

diesen Salpeter mit dem Sulphur darein, Last es Kalt werden, so Klinget es alß ein Glectlein.

2. Etliche prepariren den Sulphur mit Salpeter also, Auf 2 Lot Salpeter nehmen sie ein quintlein Sulphuris Rubej reibens vntereinander, Lassens Zergehen biß daß Salpeter verbrent.

3. Nehmet 1 lb Salpeter, Lasts in einen Tigell fließenn mit einem deckel bedeckt, vndt wan ehr fleust, so werfft ein stücke Zwey oder drey shwefels drauf, vndt wieder Zugedeckt vndt drauf verbrennen Laßen, darnach wieder drauf tragen, biß dz zue einem Pfundt Salpeter, Anderthalb Lot Sulphuris eingetragen, dies geshiht auf 3 eintragen vndt Außgießen, vndt wann es nach dem eintragen wol fleust, so gist es in einen Mörshell, darnach lassets wieder fließen, vndt tragt die Zwey theil Sulphueris drein

f. 40v

wie vor, vndt wieder in Mörshel gegossenn, dan Lassets wieder fließen, vndt traget dz driete theil Sulphuris derein, vndt Laßets eine Viertell stunde woll fließen, darnach versucht Ihnen, wenn ehr nicht brennet, so gießet ihnen wie vor, brennet Ehr aber nach, so Laßet ihn Lenger fließen, biß Ehr nicht brennett, so ist ehr fix.

Alhieher gehören etliche praces, welche bey der fixation Salisnitri zue finden.

f. 41r

Das Salniter zu fixirenn.

1. Nehmet Salpeter ein teil, vngeleshten Kalck Zwey theil, mishts vnter Einander, vndt machts mit waßer ahn wie einen Teig, vndt thut es in ein glz, Setzt es ein, Alß ein aquafort, gebet ihm Zuelezte starck feuer 6 oder 8 stunden, darnach soluir es im warmem waßer, philtrirt es vndt Coagulirt es, vndt machts wieder mit frishem Kalck ein wievor, daß thut 3 mahle, so wirdt der Salpeter fix.

2. Last in einen Großen Tigell Antimonium flis-
senn, vndt traget zue Enzlingk gestoßen Sal-
peter darein, biß ehr fleust vndt still ist, dan
last wieder Antimonium fließen, vndt traget
diesen oder Andern Salpeter drein vndt Lasts
fließenn, so ist der Salpeter fix.

3. Nehmet 2 Pfundt Salpeter, reibet ihn vnter 4
Pfundt Lebendigen Kalck, brennet ihn auß im
Teppfersofen, darnach soluirts mit warmem
waßer, Philtrirts vndt Coagulirts, dar-
nach Ziehet diesem Salpeter in einem Krugk
vbern Helm, so offte sein waßer rüber vndt wie-
der darauf gegoßen, biß beyeinander bleibt vndt
alle seine feuchtigkeit in sich verzehret, so ist ehr fix
vnndt brennet nicht mehr.

f. 41v

4. Nehmet calcis viuae⁴⁵ 3 teil der ahm wetter⁴⁶ ohne
waßer geleshet, oder der Ungelesht ist, vndt 1 teil
Salpeter, der gar rein geleutert ist, reibts
vnter Einander, Thuts in einen Topf, verlutirt
eine Sturzen drauf, dz der dampf nicht he-
rauß Kan, Sezts in ein gut gemein feuer, in
einen wintofen, brennet es 8 stunden, so
wirdt ehr wie ein glaß, dz reibet Kleine, vndt
gießet daran heiß waßer, daß Zeucht den
Salpeter an sich dan Lasset daß waßer dauon
Euaporiren, so bleibt der Salpeter am bodem, vndt
ist eins teils fix, Nehmet denselbigen Salpeter,
thut Ihn in einen glaskolben, gießet darauff
guten Rectificirten brantewein von wein la-
ger, distilliret den brantewein von dem Salpe-
ter im Balneo Mariae mit lindem feuer, Solch ab-
ziehen thut in die Acht mahl, oder so Lange, biß
die Stercke des weins gar bey dem Salpeter
bleibe vndt nur die Phlegma daruon Khomme,
Nota nach iedem aufgießen, Lasts tag vnndt
nacht Putrificiren, alß dan darnach abgezogen,
so ist dieser Salpeter gar fix.

5. Nehmet Salpeter soviel Ihr wollet, Zerstosts in
einem Mörshell zue Puluer, darnach nehmet
weiß Ey vndt vermischet es mit, daß es wie ein-

45 calx viuae = calx viva = gebrannter Kalk (CaO)

46 ahm wetter = am wetter = der Luft(feuchtigkeit) ausgesetzt

brei wirdt, Zher Kloppets wol, thuts in einenn hohen verglesten Mörshell, Sezt es auf die Erde,

f. 42r

vndt leget vmbher feuer, gebet ihm Zum Erstenn linde hize 2 oder 3 stunden, vndt so der Salpeter wolt auf steigen, so rüret ihn mit einem Eisern drat alß vnter Einander, hernach leget ihm neher dz feuer zue, vndt laßets so stehen fließende 2 stunden, dan von sich selbs erkalten, vnndt nehmet ihn hernach auß.

6. Nehmet Tartarum, gießet wein Eßingk darüber, Kochts wol, distillirts per Philtrum, vndt so zue diesem wein Eßingk ist Khommen ½ lb Tartari, So siedet in dieser Laugen 4 lb Klein Puluersirten Sulphur, bis sich die lauge rot ferbet, Lasset die Langen abrauchen vndt sich den shwefell Coaguliret, vndt feuchtet dan dz Coagulat 3 mahl mit gutem Aquavitae⁴⁷, vndt treugets allemahl wieder, dieß nehmet ½ Pfundt, vndt ½ lb reinen Salpeter puluerisirts vnter Einander, feuchtet wieder ahn mit Aquavitae, vndt reibets wol vnter Einander, Sezets in eine wol verschloßene Viol in einem warmem Sandtt, Zum Ersten mit lindem feuer, dan sterckhet daß feuer, biß wol fließe, so habt Ihr fixen Salpeter.

f. 43r

Das Salniter in ein waßer zu Soluiren.

1. Nehmet 2 Pfundt dirren Tepper Thon, salpeter 1 lb, diß reibet woll vnter einander, dauon distilliret ein waßer.

2. Nehmet Salpeter, thuts in einen Krugk vndt Ziehet ihm mit lindem feuer sein waßer ab.

3. Nehmet Salpeter, gießet warm waßer drauf, Lasts Zergehen in einer neuren shissel, Lasts wieder Schießen, dieselben Crystallen thut in ein glz, Sezt es in Keller, so habt Ihr ein

⁴⁷ Aquavitae = aqua vitae = Alkohol

waßer drauß.

4. Nehmet salpeter mishet ihn vnter vngeleshten Kalck, Zimentirt beides 3 stunden, mit dem dritten gradt des feuers, darnach gießet warm waßer drauf, soluirts, Philtrirts, coagulirts, dies coagulat, soluirt im Keller, zue waßer, thut ein wehnigk Salarmoniac vndt Tartari dran, so ists gerecht.

5. Nehmet 1 starke Laugen von Kalck vndt windt-ashen, mit dieser Laugen imbibiret Salpeter, Lasts langsam treugen, dieses Salpeters nemet soviel ihr wolt, vndt soviel gestoßen Zigell

f. 43v

mischts, vndt brent ein waßer daruon, welchem Zeucht die Phlegma ab

6. Nehmet eine Laugen von Kalcke vndt Weidt-Ashen, soluirt den Salpeter darin, Last ihn lindt ein Coaguliren, vermishet ihn mit Zigelmehl, vndt feuchtet es mit heringk Lackhen ahn, thuts in einen verglesthen Rethorten oder Krugk, mit einer vorlage, fanget an mit Lindem feuer zue distilliren, biß die Spiritus gehen, darnach mehret daß feuer, so der helm weiß wirdt lasts erkülen, nembts rauß, Ziehet ihm im Balneo Mariae daß Phlegma ab.

7. Nehmet Salpeter vndt trippel⁴⁸ vntereinander, distillirts per Retortam, so habt Ihr vonn 1 Pfundt 18 Lot waßer.

8. Nehmet 4 Pfundt klein geriebnen Salpeter, gist ein Seidtlein Spiritum vini drauf, Lasts 4 wochen digeriren, so bringet Ihr sie nimmer von einander, Siht wie ein schöner Grün Spann vndt ist hert, der soluirt sich den in ein braun rot waßer, welchs sehr durchdringent ist.

9. Reiniget Salpeter durch den fluß des feuers, henget Ihn Zerrieben mit einer Blosen in warm waßer, so soluirt sichs Zu waßer.

48 Es handelt sich um eine Tonsorte, die ursprünglich aus Tripolis kommt: terra Tripolitana.

f. 44r

10. Nehmet 2 lb getreugten Tepper Thon⁴⁹ vndt salpeter 1 lb, stoßet es, vndt mischts vntereinander, gießet darüber eine Laugen, von Lebendigem Kalck vndt Weitashen, Last es miteinander Kochen dz sichs wol soluiet, dan Coaguliret es wieder ein, diß Zerreibet, thuts in einen Rethortam, distilliret es rüber wie ein aquafort, so habt Ihr Salpeter waßer, dis soluiet Aurum & Lunam vndt fixirt die Corpora.

f. 44v [leer]

f. 45r

Das Salniter in ein Öehle zue Soluiren

1. Nehmet den fixen Salpeter so mit Antimonio etlich mahl gefloßen vndt sich geschlaket, reibt ihn Subtil, vndt Laßet ihn an feuchten stellen soluiren, so habt ihr ein gelb oleum salis nitri.

2. Nehmet 1 lb Salpeter vndt gleich soviel calcinirt Alaun, macht ein aquafort draus, den todtenkopf reibet Kleine, vndt feuchtet ihn offters ahn, mit einem Eignen waßer, vndt Last Ihn allemahl gemehlich treugen, Zum Lezten reibt Ihn Kleine auf einem stein, vndt Laßet Ihn im Keller zue öehle fließenn.

3. Dörret Salpeter in einem heißen ofenn, daß ehr keine feuchtigkeit bein sich habe, gießet brantewein daran, daß ehr sich soluire, Lasts in der digestion eliche tage stehen, Ziehet dan vorsichtig den brantewein daruon, behalttet den Todten kopf, reibt ihn Kleine, vndt Laßet ihn in einem Keller auf einem feuchten stein wesserig werden, dan thut ihn in ein glasir reibsplein⁵⁰, sezet Ihn in ein Kolfeuer daß die feuchtigkeit

f. 45v

weg rauche, dann thut Ihn wieder in ein glaß, gist den behaltenen brantewein wieder

49 Töpferton
50 Reibsplein

drauf, so soluiret sich der Salpeter wol halb,
so gießet den brantewein wieder daruon,
vndt thut im wievor, dz ist, lasset die
feuchtigkeit linde wegrauchen, zue den vier-
den mahl, gießet den brantewein gar auf
die feces die blieben sein, von dem Salpeter,
Lasts soluiren, philtrirt es, vndt Lasset es ab-
rauchen, biß auf die oleitet, so habet Ihr ein
shönes fixes öehl.

f. 46r

Der Kalck wirdt von den Chymicis beraitet,
Entweder dz Ihm sein Salz außgezogen
wirdt, Oder daß Ehr in einen fixen stein
verwandelt wirdt.

Kalck Salz.

1. Nehmet vngeleshten Kalck, gießet darüber warm
waßer, vndt rüret ihn wol biß ehr sich Lesht,
dieß waßer gießet vndt Philtrirets ab, gies-
set Anders auf, vndt Philtriret es biß Keine
sherffe mehr weg gehet, dies waßer Coa-
guliret ein, daß Coagulat gluet wol auß,
soluirt es wieder, philtrirt es, Coagulirts vndt
gluets auß, solches thut 3 oder 4 mahl, zue-
lezt gluet es wieder, so habt Ihr ein sehr sharf
salz.

2. Nehmet Kalcksteine der neurlich gebrent ist,
soluiret ihn in oleo salis, dan Ziehet dz öehle
wieder ab, dan Löset den Kalck mit ge-
meinem brunwaßer wieder auf, Philtrirts
vndt Coagulirts, diß wiederhollet so offte
bis sich ein Salz erzeiget so shöne weiß alß
der Schnee.

3. Nehmet Salis gemme vndt calcis viuæ añã, thuts

f. 46v

in einen Starken hafent oder großen Schmelz-
tiegell, Sezet es also vnuerdeckt⁵¹ in wintofen,
Lassets fliessen, wann es fleust wie ein
waßer, so nehmet die tigel herauß vndt
werffet Ihn also heiß in ein faß mit war-

51 vnuerdeckt = unverdeckt bzw. ohne Deckel

mem waßer, dz daß waßer wol vber
den tigel gehe, so wirdt es ein groß Kra-
chen vndt prausen im waßer thuen, Alß dan
Philtriret daß waßer, vndt Coagulirts
ein zue einem Salz, diesem Salz sezet wie-
derumb zue, so Schwer calcis viuæ, Laßet es
wieder wie vorgemeldet mit einander flies-
senn, vndt werffets gefloßen wieder ins
warme waßer, soluirts, Philtrirts, Coa-
gulirts, Solches zue sezen vndt fliessen mit
dem Kalck, Soluiren, Philtriren, Coaguli-
renn thut auch Zum drittenmahl, so habt
Ihr fix Kalck salz ad lunam figendam.

f. 47r

Des Kalcks Praeparation zu einem fixen Stein

1. Gliet vngeleshten Kalck, dan shlaget ihn zue
Kleinen Stücklein, thut Ihn in ein Kolben glaß,
gießet oleum salis darauf, so soluiet
sich der Kalckstein gar auf, daruon Zie-
het daß oleum salis, so gehet ein Sueßes
waßer dauon vndt bleibet ein weißer lapis
im Glas, darauf gießet distillirt burn-
waßer, so soluiet sich der stein gar auf, den
Philtriret von seinen fecibus, vndt Coagulirt
Ihn wieder ein, dies soluiren, Philtriren
vndt Coaguliren thut 4 mahl, dan gliehet
Ihn auß, so ist ehr sharff, vndt habet also
einen Schönen fixenn Stein, der fleust auf
dem feuer wie wachs ohne rauch vndt ist
ganz fix, vndt soluiet sich in der Kelte zue
einem fließigen öehle, vnde auf der wirmbde
so Coagulirt ehr sich Zum stein, dieser Kalck-
stein fixirt den Arsenicum, vndt dieser fixir-
te Arsenicus, fixirt den Zinober, vndt diesen
fixirte Zinober in die luna getragen, gie-
bett viel Goldt.

f.47v

Daß

f. 48r

Das Salalkali wirdt auch auf vielerlei wei-
se Zugericht, vndt hernach zue einem öehle pre-
pariret.

f. 48v

Das Salalckali zu machenn.

1. Nehmet Weitashen 2 teil vngeshten Kalck ein teil, stoßets durch einander, dz es gar klein werde, gießet siedent waßer darauff, philtrirts also, daß Ihr die Scherffe gar rauß Ziehet, darnach Coagulirts.

2. Nehmet eine Laugen von Weitashen vndt Lebendigem Kalck, der Weitashen, sol sein 2 Pfundt, des Kalckes 1 Pfundt, thut darein alaun 4 Lot, geflossen Salz 8 Lot, Kochts ein Zum Salz.

3. Nehmet 4 lb weitashen, 1 Pfundt Lebendigen Kalck, machet eine Laugen wie Ihr wißet, thut hienein 1 Lot Victriol, 4 Lot Salarmoniac ein halb Lot calcinirten Salpeter, ein Lot sulphur, reibets wol vnter einander, vndt Kochts mit der Laugen eine stunde, hernach Philtrirts, Coagulirts, so habt Ihr gut Salalcali.

4. Nehmet 4 lb weidtashen, gießet waßer darauf biß es nimmer Eiffert, diß Coaguliret ein, daß coagulat reibet durch einander mit 4 Pfundt Kalck vndt 2 Pfundt weinstein,

f. 49r

soviel dies Alles wieget, gleich so shwer mishet darunter gemeine Salz, Schmelzt es Zuhauß, daßelbe Soluirt, Philtrirt, Coagulirt, so habt Ihr sal alcali.

5. Nehmet 3 lb Weidtashen, calcinirt Tartarum calcinirt Salz, Salpeter añ 1 lb, calcis viuæ 3 Pfundt, Auß diesen machet eine Sharffe Laugen, vndt gießet Immer ab, bis sich Keine gesalzenheit mehr erzeugt, darnach Coaguliret es zue einem Salz. Nehmet dan 4 lb calcis viuæ, machet darauß eine Philtrirte Laugen, in dieser Laugen soluiret daß vorge-melte Salz, Philtrirt es vndt Coagulirt es widerumb zue einem Salz, so habt Ihr recht gut salalcali.

f. 49v [leer]
f. 50r

Das Salalcali in ein Öehle zuverwandlen

1. Nehmet salalcali lasset es fließen vndt Solui-
ret es, mit distillirtem Eßingk, darnach Zie-
het den Eßingk ab, biß auf die oleitet.

f. 50v

Das Alaun wirdt auch auf vielerlei Art Zuge-
richt, vndt hernach Entweder Prepariret oder
Calcinirt, Oder in ein waßer, Oder in ein
Öehle soluiet.

f. 51r

Das Alaun Zumachenn wie Volget.

f. 51v [leer]
f. 52r

Das Alaun zu Prepariren Oder Calcini- renn.

1. Nehmet Alaun Calcinirt ihn Langsam mit stetem
rüren, biß ehr trucknet, vndt seine feuchtig-
keit gar verrauchet, dann reibet Ihn zue ei-
nem Subtilen puluer.

f. 52v

Das Alaun in ein waßer Zu Soluirenn.

1. Nehmet Alaun klein gerieben, thuts in einenn
verglösten Hafen, Sezts in eine treuge Stadt
in die Erde wolvermacht, Lassets 14 tage
stehen, so wrdts zue waßer.

f. 53r

Das Alaun in ein Öehle Zu Soluiren.

1. Nehmet calcinirt Alaun Klein gerieben, thuts
in eine blosen, Legets auf ein fließendt was-
ser dz gemehlich fleust, so wirdt ein öehle da-
rauß.

2. Nehmet Alaun, calcinirt ihn Langsam, biß ehr weiß vndt treuge wirdt, thut Ihn in einenn Krugk vndt einen helm drauf, treibts Langsam rüber, doch dz der Krugk gliehe 3 tage vndt nacht, so habt Ihr ein fix öehle, dieß öehles 4 Lot, gießet auf 1 ganz Pfundt gemein oleum Tartari, Ziehet es auf vndt ab, biß sie beide fix werden, verstehet diß also, daß Ihr Zuuor von dem oleo Tartari sein Pflagma abziehet.

3. Nehmet Alaun der Langsam caliniret vndt gar trucken worden, thut Ihn in einen beshlaggen glaß Kolben mit einem helm vndt Vorlage, treibts im Sande Langsam rüber 3 tage vndt nacht, doch daß das glz gliehe, sonst gehet daß öehle nicht, so habt Ihr ein geel rot fix oleum.

f. 53v [leer]

f. 54r

Das Victriol hat auch seine Sonderliche Art, wie es beraitett wirdt. Die Chymici aber Prepariren es, das sie entweder daß Phlegma von Ihm Ziehen, Oder den Spiritum, von Ihm Auß Ziehen, Oder es Reinigen vnndt Calziniren, Oder daß Salz, Oder den Schwefell von Ihm außziehen, Oder auß Ihm machen ein Aquafort, Oder ein oleum, Oder es zue Crystallen Schießen laßen, Oder figurrenn.

f. 54v

Das Victriol Zuma- chenn

f. 55r [leer]

f. 55v

Das Phlegma von dem Victriol Abzuziehen.

1. Nehmet den Allerblauesten Vngerischen Victriol, calciniret ihn, biß ehr truckhen wirdtt, Stoßet vndt Siebet Ihn durch, thuts in ein glz,

treibts mit Lindem feuer, biß die Phlegma
herüber ist, so Lasts erkaltenn.

Den

f. 56r

Den Spiritum aus dem Victriol Zuziehenn.

1. Nehmet vngerishen Victriol, sheidet von Ihm seinen
Sulphur, daß ehr ganz reine ist, thut ihn in
ein glaß mit einem Alembico, vndt thut daß
Ihn eine Cappellen von Ashen wol vermachett,
distilliret seine Animam biß nichts mehr ge-
het, Lasts er Kalten.

2. Nehmet Roten calcinirten Victriol, vndt ein
wehnig Salz, sublimiret den Purgirten Mer-
curium 6 mahl, vndt allemahl mit neuren Spe-
ciebus, so nimbt der Mercurius sublimat die
quintam Essentiam Victrioli mit sich auf
im Sublimiren, Wollet Ihr nuhn die quintam
Essentiam Victrioli vom Mercurio sublimat
sheiden, so thut Ihm also. Gießet einen gue-
ten distillirten wein Eßingk auf den Mercu-
rium sublimat, vndt Laßet Ihn Soluiren auf Lin-
der wirmbde waß ehr soluiren Kahn, so sezt
sich der Mercurius zue boden, vndt die quinta
Essentia Victrioli bleibet im Eßingk, den
gießet reine abe, wenn daß Glaß Kalt wor-
den ist, darnach distilliret den Eßingk per
Philtrum, vndt sezet Ihn auf eine Linde wirmb-
de, so wirdt der Eßingk eine oleitet vber sich
werffen, die nembt abe, biß der Eßingk

f. 56v

nicht mehr vber sich aufwirfft, dann Laßet
die feuchtigkeit daruon verauchen, so bleibt
ein rot oleum, welches ist der Spiritus oder
quinta Essentia Vitrioli.

3. Nehmet Victriolum, calcinirt ihn Linde hinderm
ofen, vndt distilliret ihn herüber 7 mahl
nach Einander, biß auf die Spiritus, vndt gies-
set die Phlegma allezeit wieder auf, thut dz
4 tage auf einander, hernach gießet dz Phlegma
wieder auf, vndt distilliret mit sampt dem
Phlegma die Spiritus herüber, gießets wieder

auf, distilirts wieder herüber, sol mit starkem feuer geschehen, thuts 4 tage vndt nacht nacheinander, Ziehet daß Phlegma ab, biß auf die oleytet, sezet dieselbe in Roßmist, Lasts einen Monden putrifiriren, so sezet sich eine wüste Residenz vndt Erde am bodem, daß reine vndt Spirituale shwimmet oben, daß gießet Sittiglichen⁵² ab, so habet Ihr einen Lieblichen spiritum Victrio-
li.

f. 57r

Den Victriol zu Reinigen vndt Calcini- renn.

1. Nehmet Victriol soluirt ihn in wein Eßingkh gar auf, Lasset den wein Eßing daruon abrauchen, so habt Ihr Roten Victriol.

2. Nehmet Victrioli Romani vndt shwarzen Victriol iedes ½ Pfundt, thuts in ein Heflein, giest darüber distillirten Eßingk, daß ehr darüber gehe, verlutirt den topf, Sezt ihn ins feuer 4 stunden, so wirdt der Victriol verwandelt in einen Roten stein.

3. Nehmet 2 Pfundt Victriol, Salpeter vndt \oplus Vitriol, ~~trio~~ iedes ein Pfundt, darinne soluiret alte, purgirte dünne Kuppferblech, von dieser solution Ziehet daß waßer die helffte ab, vndt Lasset den Victriol shießen, so habt Ihr Schönnenn preparirten blauen Ziprishen Victriol.

4. Nehmet 4 Lot Victriol, thuts in ein gefese, verkleibet es, Sezts in gleich feuer, Lasts calciniren, darnach reibet es gar Klein, vndt menget Anders Victriols 4 Lot darunter, Laßets wieder ihm gefloßenem gefeß stehen, also behaltet ihr seine Spiritus, vndt Könnet ein groß theil miteinander calciniren.

f. 57v

5. Nehmet Victriol soviel Ihr wollet, soluiret es in reinem philtrirten waßer, thuts auf warme Ashen, vndt Lassets in linder wirmbde ver-

52 Sittiglichen: siticliche, sitecliche, mhd., Adv.: nhd. ruhig (siehe: Mittelneuhochdeutsches Wörterbuch)

riechen, biß eine haut gewint, thuts in eine Kalte
stelle, Lasts 3 tage stehen, so wirdt sich der Vic-
triol candiren vndt reiner erzeigen den vor,
nehmets rauß, thuts in eine gleserne Schalen,
thuts in eine warme stuben, vndt trucknets,
so wirdt ehr sich verwandeln in ein weiß
oder gelbes Puluer, dies soluirt wieder in
Reinem distillirtem waßer, einen tag vndt
nacht auf Linder warmer Ashen, waß sich
setzt thut wegk, daß Ander Philtrirt, dz keine
feces mitte gehen, Lassets wieder biß Zur haut
verriechen, vndt in der Kalte Candiren, in der
warmen stuben wieder abtreugen, diese Ers-
ten wiederhollet so Lange, bis sich Keine feces
mehrer Sezen, vndt dz es sich Zur Sueßigkeit na-
het, dan werdet Ihr befinden eine himlishe
Griene, bewahret die wol in einer glesern
bixen wol vermacht, für aller Lufft, staub
vndt vnreinigkeit, damit ehr nicht die
griene verleust, dann wen die selbe verloh-
ren wirdt, so ist verlohren der geist vndt
daß öehle.

6. Nehmet Vngerishen Victriol, distilliret daruon,

f. 58r

daß Phlegma Zum 3 oder 4 mahl, allewege
die Phlegma wiederumb draufgossen, so
wirdt der Victriol wie ein Lem geelbe, o-
der wie gelber Teppfer Thon, diesen Last
in einem Goltshmidt tigel wol ergliehen,
vndt ihm glien gießet darauf distillirten
Eßsingk, darunter die helfft olei Tartari
gemischt worden, so trinckt es diß in sich, dies
gluen vndt Anfeuchten thut 3 oder 4 mahl, so
ist ehr wie eine höchste rote farbe, sharf vndt
durchdringent.

7. Nehmet Victriolium den schönsten, thut Ihn in ein
glaß, gist darüber distillirten Eßsingk,
dz Sichs soluire, nach der solution, Ziehet den
Eßsingk per alembicum wegk, reibt dz truck-
ne, so verkleibet Kleine, thuts in einen Tigell
vndt calcinirt es, dz es roth werde, darnach
thut es verdeckt in eine gluert, Laßets 12 stun-
den darinne stehen, vndt wol Außbrennen, Ie-
doch so vermacht, daß Kein Spiritg von ihm
gehe, darnach reibets wiederumb, gießet dis-

tillirten Eßingk darauf, Ziehet Ihn ganz
Truckhen wieder ab bey lindem feuer, dz kein
Spiritus herüber gehe, so findet Ihr ihn schöne
Roth.

8. Nehmet Roten Eßingk distillirten, in dem Solui-
ret

f. 58v

Victrium, philtrirt Ihn vndt Coagulirt Ihn
gemach, thuts in einen Ehren Topf Zwischen glie-
ende Kolen, rürt Ihn mit einem Holz, biß ehr
blut rot wirdt, dan Puluert vndt Siebet
ihn durch.

9. Nehmet Victrium, thuts in einen Topf oder
sheide Kölblein, Last oben ein Kleines, Lechlein,
vndt Laßet dadurch vber dem feuer die feuch-
tigkeit verrauchen, darnach mehret dz feuer
so Lange, biß Ihr sehet einen Roten stromen⁵³
herauß gehen, daß geshiht in 4n oder 6 stunden,
so habt Ihr die röte des Victrioli.

10. Nehmet Victriol, reibet ihn vndt distillirt dz
Phlegma dauon wegk, Leget eine Andere vor-
lage vor, vndt distillirt darein daß Aqua-
fort, nehmet es vom feuer, waß ihm glase
blieben, nehmet rauß, wirdt eine Rote mate-
ria sein, thuts in einander glaß, giest darü-
ber sein voriges waßer 4 oder 5 mahl, vndt
Ziehet es allemahl ab, Zulezte gebet groß feuer,
so findet Ihr ihn hoch rot calcinirt, diesenn
Victriol reibet gar Klein, vndt soluiert Ihn im
Eßingk, darnach nehmet feilspene, thut sie
in ein glaß, vndt Inbibirts mit dem vorgemel-

f. 59r

ten Eßingk acht tage Langk, stehts wieder ge-
trucknet, so wirdt es zue einer grienen milch,
dieß Inbibiren vndt coaguliren thut so Lange,
bls sich der Eßingk gar verzehret, darnach
calciniret daß coagulat, dz wirdt Roth vndt
heißet Victrium Romanum.

11. Nehmet Victriol der calcinirt ist worden, gies-

53 stromen = Strom

set darüber spiritum vini, der nicht brent, ist vielleicht aqua Rorida vom spiritu vini preparirt, distilliret es dauon treuge ab, mit Lindem feuer, den Todten Kopf calcinirt wiederumb, vndt gießet darüber Spiritum vini, soluirts, Philtrirts, Coaguirts, vndt wiederhollets, biß der Victriol sich Schön weiß er Zeigt.

12. Nehmet Victriol 1 Pfundt Salpeter 2 Lot salarmoniac 2 Lot, Salis gemme praeparate Manipulum vnum, gießet darüber vrinam distillatam, soluirts auf linder wirmbde, rürt es mit einer Spatell, damit sichs wol soluire, hernach Philtrirts vndt Coagulirts, dz heist Victriolum praeparatum.

13. Nehmet Guten Victriol, soluiet Ihn in Eßsingk Ziehet Ihn die helffte wegk, vndt Last

f. 59v

Ihn in einer Kalten stellen crystalliren, so habt Ihr preparirten Victrioll.

f. 60r

Dem Victriol sein Salz Auszuziehenn.

1. Nehmet vngrishen Victriol, sheidet von dem weißen seinen Sulphur, daß ehr ganz reine ist, thut ihn in ein glaß mit einem Alembick in eine Kappelle von Ashen, distilliret seine Animam rüber, in die vorlage wol vermacht, wann nichts mehr gehet, Lasts erkalten, den Todten Kopf reibet klein auf einem steine, gieset darauf distilliret waßer, vndt kocht es ein einen tagk, bis Sichs coaguliret, gießet wieder distilliret waßer drüber, philtrirts vndt Coagulirts, dieß wiederhollet, bis sich der Victriol verendert, dz ehr sich fixirt, so wirdt ehr genent Alumen Sacharinum.

2. Nehmet calcinirt Victriol, den Ziehet sein öl auß vber den helm mit starkem feuer, dieß verwahret woll, den Todtenkopf aber reibet Subtill, vndt Ziehet Ihm mit schlechtem distillirtem waßer sein Salz auß, ahn dis salz gießet wieder ein heiß waßer, soluirts, Philtrirts,

Coagulirts, diß thut so offte biß dz Salz Schne-
weiß wirdt, dieses Salzes 2 teil vndt 1 teil
des vorigen Victriol öl, mishts Zuesammen,
Lassets auf warmem sandt abrauchen, dz thut

f. 60v

soviel mahl, biß dz Salz Zwierr⁵⁴ so shwer wirdt,
alß vor wahr, dann sezet so shwer drauf
olei victrioli in ein glaß versiegelt, Sezt es
in die Putrifaction 8 tage, dan thuts in eine
Sandt Kappellen, so coagulirt es sich in 14 tag,
so ist dieß vortrefliche sal Victrioli beraitet.

3. Nehmet geel calcinirten Victriol⁵⁵, soluirt Ihn
in gemeinem warmem waßer, wans auf-
soluirt ist, so Sprengt wein Eßingk darein,
etlich mahl, so Schlegt sich der Victriol-
sulphur nieder zue bodem, daß Ander Phil-
triret oder gießet reine ab, Coaguliret es
vndt soluirt es wiederumb mit distillirtem
Regenwaßer, vndt sprengt Eßingk darein,
so fellet meher Sulphuris, dieß thut 4 mahl,
Zum Lezten mahl Ziehets halb ab, vndt Legett
Thennene Sprißel⁵⁶ oder Helzlein darein,
So shießen Crystallen daran in der Kelten,
oder Lassets gar eincoaguliren, es ist alles
eines, so habt Ihr dz rechte sal Victrioli.

4. Nehmet Römischen Victriol, distilliret die
weißen vndt Roten Spiritus daruon, den

f. 61r

Todten Kopf calciniret 24 stunden, hernach stos-
set Ihn zue Puluer, giest darüber guten dis-
tillirten Eßingk, Lasset Ihn darüber stehen
tag vndt nacht, in Linder wirmbde im Sandt,
Philtriret den Eßingk dauon, thut Ihn in
eine Kolben, distilliret Ihn daruon, so findet
Ihr am boden ein Salz, daß heist sal victri-
oli.

5. Nehmet den Todten Kopf von Victriol, calcinirt
Ihn woll, gießet darüber eine Laugen von

54 Zwierr = zweimal (vergl. Grimmsches Wörterbuch)

55 geel calcinirten Victriol = gelb calcinierten Vitriol

56 Thennene Sprißel = Späne aus Tannenholz

wickenholz gedistilliret, soluirts, Philtrirts, Coagulirts etlich mahl, so werdet Ihr haben gar ein schön weißes Victriol Salz.

6. Nehmet Victriol, Last ihn auf Rotgeel abrauchen, darnach brennet Ihn starck herüber zue einem öl, dieß gießet vber neuen Geel calcinirten Victriol, vndt distillirets starck wieder herüber, weil die spiritus gehen, den Todten Kopf reibet zue Puluer, calcinirt ihn wolverdeckt, vndt Ziehet Ihm sein Salz auß.

f. 62r

Dem Victriol seinen Sulphur Auszuziehen

1. Nehmet Rot calcinirten Victriol, soluir es in warmem waßer vndt Philtrirt es, in dies Sprengel wein Eßing, so Schlegel sich der Sulphur victrioli nieder zue boden, dz Ander Philtrirt daruon, vndt Coagulirts ein, soluir es wiederumb mit distillirtem Regenwaßer, vndt sprengel Eßing darein, so fellet mehr shwefell, diß thut 4 mahl, so habt Ihr den Sulphur victrioli.

2. Nehmet Rohen vngerischen Victriol, gießet einen guten Spiritum vini drauf, erzeihet eine gelbe auß in 3 stunden, Last dz waßer abrauchen, so habt Ihr den Sulphur Victrioli.

f. 62v

Aus dem Victriol ein waßer, oder Aquafort. Zumachenn.

1. Nehmet Victriol der gesoten, vndt nicht der gewachsen ist, reibt Ihn Kleine, Trucknet Ihn in der Sonne, reibet Ihn wiederumb vndt trucknet Ihn, diß thut etlich mahl, muss offft vmbgewendet werden, reibet Ihn wiederumb, vndt thut Ihn in einen Rethort, Ziehet daß waßer daruon mit sambt dem Spiritibus, wanß nicht mehr gehen will, so nembt den Toten Kopf herauß, stost Ihn Kleine, Zuuor gecalcinirt, giest sein waßer wieder auf,

distillirts, vndt treibet die Spiritus wieder herüber wie vor, Nehmet den Todten Kopf,- vndt hebt Ihn auf, vndt dz distillirte waßer sambt den Spiritibus gießet auf neuren Victriol, procedirt wie vor geschehen ist, vndt behalttet die Todten Köpf, biß Ihr dero selben Zehen Zuesammen bringet, Von dem waßer Ziehet dz Phlegma, dz starcke waßer, dz da bleibt, daß gießet auf die 10 wol calcinirte Todten Köpf, Sezt sie in die Putrefaction etlich tage, bis sich alles wie in ein wasser oder öl soluiert, hernach treibets mit

f. 63r

starken feuer Herüber, so habt Ihr rohte Victriol waßer.

f. 63v

Daß

f. 64r

Das Victriol Öehle Zumachenn.

1. Nehmet calcinirten Victriol, thut den in distillirten wein Eßingk, Laßet ihn also vbernacht stehen, Auf den Lavgen⁵⁷ giest diesen grienen Eßingk ab, vndt last ihn verrauchen auf Lindem feuer, dieses grienen trucknen Victriols nehmet 4 Lot, vndt 1 Lot salarmoniac der vorhin durch Keßelbraun 4 mahl sublimiret sey worden, diese Zwei stücke reibet zue sammenn, vndt lassets im Keller zue einem Roten öehle fliessenn.

2. Nehmet calcinirten Victriol, dem Ziehet sein oleum auß, vber den Helm, mit starkem feuer, vndt verwahret diß oleum woll.

3. Thut in einen Rethorten, geel calcinirten Victriol, mishet dirren Leim darunter, vndt treibets weil die Spiritus gehen, solchem waßer Ziehet die Phlegma ab, bis auf die oleitet, dann soluiert gemein Victriol in warmem wasser, wans aufsoluiert ist, so sprengt wein-

57 Wort nicht eindeutig lesbar, Soll wohl heißen: *Bis auf die Laugen...*

Eßingk darein, etlich mahl, so shlegt sich der Victriol sulphur nieder Zubodem, daß Ander Philtriret daruon, oder gießets ab, Coaguirts vndt soluirts wieder mit distillirtem

f. 64v

Regenwaßer, sprenget Eßing darein, so fellet meher Schwefell, dieß thut 4 mahl, Zum Lezten mahl Ziehets halb ab, vndt Leget Thennene Sprießel oder Helzlein darein, so shießen Crystallen daran, in der Kelte, oder Lassets gar ein Coaguliren ist alles eins, dieß Salz vndt daß obermelte oleum Victrioli añã thuts Zuesammen, Lasts 12 stunden Putrefaciren, so habt Ihr ein geel öehl ad Mercurium figendum.

4. Nehmet Roten calcinirten Victriol vndt ein wehnig Salz, sublimiret den Purgirten Mercurium 6 mahl, vndt allemahl mit newen Speciebus, So nimbt der Mercurius sublimat quintam Essentiam Victrioli im Sublimiren mit sich auf, gießet auf selben Mercurium sublimat einen guten distillirten wein Eßingk, vndt Laßet Ihn auf Linder wirmbde soluiren, wz ehr soluiren Kahn, so sezt sich der Mercurius zue bodem, vndt die quinta Essentia Victrioli die bleibt ihm Eßingk, den gießet reine ab, wenn daß glaß Kalt worden ist, darnach distilliret den Eßingk per Philtrum, vndt sezt ihn auf eine Linde wirmbde, so wirdt d Eßingk eine oleitet vber sich werffen, dis nemet herab

f. 65r

biß der Eßingk nichts mehr vber sich wirfft, dan lasset die feuchtgket abrauchen, so bleibt ein rot oleum alß Goldt.

5. Nehmet Römishen Victriol, distilliret ein aquafort daruon, thut die erste feuchtigkeit also Lange der helm weiß ist wegk, darnach legget einander glaß vor, darein fahet daß rote waßer mit feuerigen geist, dz heist oleum Victrioli, daß behalt sonderlichenn.

6. Nehmet Victriol des grienen, reibt Ihn zue Puluer, trenckt Ihn ein mit dem besten spiritu

vinj daß ehr wirdt wie ein teigk, trucknet
Ihn ab, reibt Ihn vndt trenckt Ihn wiederumb
ein, vndt trucknet ihn, diß thut 14 mahll,
so werdet Ihr ihn weiß oder Roth haben, nach
deme der Spiritus vini vom weißen oder
Roten Lager bereitet worden, diesen thut
in einen Topf der vnten ein Löchlein hat,
darauf ein Pappir geleget worden, die-
sen topf Sezet auf einen Anderen Topff, der
ihn die Erde vergraben worden, verlutirt den
obersten vndt vndersten woll, daß Kein Spiri-
tus herauß Khönne, gebt dem obersten gut
starck feuer vmb vndt vmb 4 stunden Langk,

f. 65v

darnach höret auf, vndt Lasts erKalten, so wer-
det Ihr im vndersten Topf finden dz öehle weiß
vndt Roth.

7. Nehmet calciniret Salz 1 Pfundt, martis lima-
turae 2 lb Victriol 5 lb, mishts vntereinander,
vndt distiliret dauon ein öehle wie breuchlichen,
dem Todten Kopf Ziehet sein Salz aus mit regenn-
waßer, dieß Salz 2 Lot, des olei Victrioli
6 Lot genohmmen, vnter Einander gemischt in
einem glas, distillirts ausem Sande biß Kein
Spiritg mehr herüber gehet, also habt Ihr dz oleum
Victrioli ad fixationem praecipitati cum Sole.

8. Nehmet Victriolu(m) Romanum, thuts in ein glaß,
gießet Eßingk darüber, distilliret den Es-
singk dauon wie ein Aquafort daß die spi-
ritus mitte gehen, den Todten Kopf brennet
in einem verklebten gefeß 24 stunden, Lasts
er Kalten, reibts wol, vndt giesset darüber
seinen Abgezognen Eßingk, vndt Ziehet Ihn
wieder ab, dz thut so offte, biß Kein Eßingk
daruon gehet, nehmet diß öels ein theill vndt
2 teil Salarmoniac, reibts wol vnter ei-
nander vndt sublimirts, darnach reibts vndt
sublimirts wieder, diß thut 3 mahl, Zulezte

f. 66r

Lasts in einem Keller auf einem steine fließenn,
oder Last es in der putrefaction sich Zum öehl
soluiren, diß ist oleum Victrioli Romani.

9. Nehmet Victriol Laßets ein wehnig Abrauchen,

thut darunter gebrente Kislingsteine, treibts
per descensum, so bekommet Ihr ein grienes öehl.
10. Nehmet den Todten Kopf, daruon daß Victriol-
waßer distilliret worden, thut Ihn in warm
waßer, rürets wol vmb, Lasts wieder Klar
werden, dieß waßer gießet ab, vndt gies-
et ander waßer auf, rürets wieder woll,
Lasts sich Sezen, dan Ziehets wieder ab, diß
thut so Lange, biß sich daß waßer nicht mehr
ferben oder bis sich Keine Scherffe mehr Außzie-
henn will, so thut die waßer allezusammen,
philtrirts vndt Siedets ein zue Salz, diß Salz
soluiret auf einem Reibesteine zue öehle.

11. Nehmet Victriol, thut Ihn in einen Rethort
mit einem Alembick vndt vorlage, Perlutirts⁵⁸
woll, gebet Ihm stark feuer, nehmet den Tod-
ten Kopf, reibt Ihn auf einem stein mit seinem
Aignen von Ihm distillirtem waßer, thuts in
eine gleserne Kolben, Sezts in sandt, distillirts

f. 66v

herüber, den Todten Kopf reibet wieder mit seinem
Aignen waßer, distillirts wieder herüber, diß
reiben vndt distilliren thut 9 oder 10 mahll,
biß Kein waßer meher rüber gehet, darnach
reibets vndt thuts auf einen stein, Laßets zue
öehle fließen wie daß oleum Tartarj.

12. Nehmet Römischen Victriol, vndt Victriolum ni-
grum oder Atramentum, reibets Subtile, gießet
Zweier finger hoch darüber, distillirten Es-
singk, vermacht daß gefese, Sezts Zum feuer,
vndt Lasts Linde einkochen, so wirdt sich der
Victriol verwandlen in einen Roten stein, Zer-
stost Ihn, vndt Inbibirt Ihn etlich mahl mit spi-
ritu vini, trucknet Ihn Linde wieder ab, Lez-
lichen distillirts mit starcken feuer, so wirdt
ein Schönes öehl herüber gehen.

13. Nehmet Victriol, distillirt dauon ein Aqua-
fort, Auß dem Todten Kopf Ziehet, daß Salz,
daßelbe soluiret in seinem Aignen Aquafort,
mit diesem waßer Inbibiret Ziegelstück-
lein, vndt distilliret daruon daß öhll.

⁵⁸ Soll wohl als „verlutirts“, also: „dichtest gut mit *lutum* ab“ gelesen werden.

14. Nehmet des praeparirten Victriols oder Außgezogenen griene, welche geschehen durch solution

f. 67r

gemeines waßers, vndt coagulation biß Zur hautgewinnungk vndt Candirung in Kalter stelle, deroselben Candirten materiae solution in reinem Philtrirtem waßer, der fecum separation durch die Philteration, hernach biß auf der Haut anzeigungk, abrauchungk vndt Candirungk, dieß also Lange wiederhollet, bis sich Keine feces meher sezen, vndt eine Himlische griene erzeugt, diese Himlische griene thut in ein glaß mit Sigillo Hermetis obsignirt, hengets in furnum der Arcanitet, vndt Regirt dz feuer Allegemach von Gradt zue gradt, von Zehen tagen, biß wieder zue Zehen tagen, so werdet Ihr sehen, daß sich die Griene verwandlen wirdt in eine Gelbe farben, vndt wirdt sich dieselbe gilbe immer mehr begeben zue der Röte, biß zue Lezt die ganze substantz, sich verwandlen wirdt in eine Hohe rote farben, gleich wie ein Rubin, diesen Roten Victriol thut in ein glaß, gist spiritum vini rectificatum drauf, Lasts wol verstopfft stehen fünff oder Sechs tage auff Linder wirmbde, hernach Seigert es mehlich ab, damit die feces nicht mitt gehen, gießet darüber andern Spiritum vini, thut Ihm wiewor

f. 67v

Zum Andern, also auch Zum drittenmahl, oder so Lange biß Ihr vermercket, daß sich die Röte ganz vndt gar Außgezogen habe, die feces werfft wegk, vndt distillirt den Spiritum vini von den Abgezogenen ab, in dem Balneo Mariae, biß Ihr die materiam im grunde des glases truckhen findet, gießet den Abdistillirten Spiritum Vini wieder auf, vndt Ziehet die Röte wieder auß wiewor, die feces thut wegk, vndt den Abgezogenen Spiritum Vini distilliret wieder trucken, dies wiederhollet noch einmahl, dann wirdt der Victriol wol gerainiget sein, Auf diesen Victriol gießet ein gemein Distillirt waßer, vndt Sezets auf Linde wirmbde zue digestion 4 oder 5 tage vndt nacht, wz sich soluiret hat, gießet ab, gießet Ander

waßer auf die feces, Lassets wieder digeriren vndt gists ab, diß thut 3 mahl, oder so Lange bis sich die Krafft des Victriols ganz aufsoluirt, dies waßer gießet zusammen, distillirts im Balneo Marie Linde wegk biß zue truckenheit, nehmet dz truckene, thuts in einen wolbeshlagen Kolben, mit helm vndt vorlagk wol perlutirt, vndt Sezt

f. 68r

im furnum distillationis, gebet ihm Zum ersten Linde feuer, hernach stercker, so wirdt aufsteigen dz gebendeite blut des grienen Löwens rot als ein Rubin, welchs auch bey der finstern nacht sol Licht geben, alß ein sternn, vndt etwas heller den einer glüenden Kolen feuer, diß Bewart alß ein Edel öehl ihn Leib Zugebrauchen vndt auch zue Tinktur, Aber zue der Tinctur weil es flüchtigk durch fixion.

15. Nehmet calcinirten Victriol soluiret ihn in Aqua Rorita auf Linder digestion, biß ehr sich gar aufsoluirt hat, philtrirts, Ziehet dz waßer daruon wegk, biß auf die truckenheit, dieß wiederhollet mit newem Aquae Roritae so offte, bis sich der Victriol gar Schneeweiß gewaschen, vndt wie Zucker Sueße wirdt, Zulezt Ziehet Ihn biß auf die oleitet, dieß gisset vber Goldt Kalck, Lasts digeriren vndt Ziehets hernach vber den Helm, so habt Ihr ein blut rot öehl.

16. Nehmet weinstein vndt Victriol aña Laßets im Teppfersofen ausbrennen, dann den weitesten theil alß diß shwer ist, thut Pulferten Antimoni darzue, vndt reibts vntereinander,

f. 68v

gießet heiß waßer dran, Lassets etliche stunden siedent heiß auß Extrahiren, dann Laßets waßer Abrauchenn biß auf die oleitet.

17. Nehmet den Schönen Rot preparirten Victriol durch solution, welche gesehen durch distillirten Eßingk vndt coagulation durch Abziehungk des Eßings vndt v(er)deckter Calcination, dieß ofters wiederhollet bis sich der Victriol ganz

blutrot calcinirt hat, Nehmet dieses Rothen Victriols 1 teil, Salarmoniac 2 teil, thuts in ein Sublimatorium, sublimirts, daß sublimat hebet auf, gebt dem Andern ein sterker feuer mit auf Sezungk eins Alembigk vndt vorlage, distilliret daß öehl hernach herüber, wz im fundo bleibet, dz reibt mit den Sublimat, gießet daß öehle dauf, dz daruon distillirt ist worden, Coagulirts Linde, hernach sublimirts, Lezlichen distillirt daß öehle wieder dauon, vndt diß vorgehende wesen verrichtet auch Zum drittemahl, vndt wann Ihr hernach waß im grunde verblieben mit dem Sublimat vndt öehle wieder gerieben, eingetrenkt, vndt ein Coagulirt habt, so Last es Zum öele fließen, entweder im Keller auf einem Stein, oder in der Putrifaction.

f. 69r

18. Nehmet 1 Pfundt Außgeleshten Victriol, reibt Ihn, thut Ihn in ein Glaß mit einem Alembico, Putrefacirts in Linder wirmbde gemacht, damit alle Spiritg darinnen bleiben, darnach Sezt einen Helm auf vndt treibt daß wol Putrefacirt mit starckem feuer, Suest den Todtenkopf ab, Extrahirt dz Salz durch Philtriren, vnnndt auf daß Extrahirte salz, gießet daß vorige oleum Victrioli, Ziehets wieder ab, so habt Ihr ein oleum dz nicht Corrosifish ist.

f. 69v

Folget der Schwefel, wie derselbe gemacht wirdt, hernach wie Ihn die Chymici bereiten, daß sie Ihme Entweder Reinigen, Oder Zum weissen, Roten vndt Schwarzen Prepariren, Oder durch die sublimation die flores Sulphuris bereiten, Oder dz sie ihm die quintam Essentiam auß Ziehen, Oder daß sie Ihn mit dem Salpeter vereinigen, Oder dz sie Ihn fixiren, Oder dz sie Ihn Resoluiren in ein waßer oder in ein öehle, Oder daß sie den Sulphur auß den metalln auß Ziehen, Oder daß sie Ihn reduciren.

f. 70r

Den Schwefell Zuberaiten

f. 70v

Den Schwefel zu Rainigenn

1. Nehmet guten Schwefell, Klein gepuluert, ruret Ihn in Zerlaßen // rein //⁵⁹ wachs, vndt Lassets einweh- nig Sieden, dan gießet es in ein warm was- ser, so fellet der Schwefell Zubodem, daß wachs Schwimmet auf dem waßer, dieß thut zue 3 mahlen, so ist der Schwefel rein.

2. Nehmet Sulphur 1 teil vndt 6 teil guten wein- Eßingk, oder distillirte Vrin, reibet es wol vndt Kocht es, vndt philtrirts, biß alles oder daß meiste durch gehet, diß Kochet treuge ein, vndt Sueßets auß, so ist der sulphur gerai- nigett.

3. Nehmet geelen Sulphuris 2 Pfundt, stoßet ihn Kleine, vndt gießet darauf frish waßer in einem Kessel, Laßets vber dem feuer stehen vndt Kochen, vndt nehmet einen Reinen besen, shlaget den Sulphur wol in dem waßer, waß oben shwimmet, shaumet ab, nehmet her- nach wegk wens nicht mehr sheimet, Lasts er Kalten vndt sich Sezen, gist daß waser ab vndt ander waßer drauf, vndt nehmet eine handtvoll Salpeter, werffts in daß waßer auf den Schwefell, Kochts vndt shlagts mit dem besen wie vor, vndt sheubts ab wie vor, Lasts

f. 71r

wieder er Kalten, vndt seiget daß waßer reine daruon, dan trucknet den Schwefell gar Linde in einem verglesten tigell, also ist der sul- pur bereit.

f. 71v

Den Schwefel zu Praepariren auf Schwarz, weiß vndt Roth.

Schwarzen Schwefell.

1. Nehmet 1 lb gelbe calcinirt Victriol, also

59 Über die Textzeile geschrieben: rein

auch soviel Salpeter vndt Alaun, darauß
brent ein Aquafort, Erstlichen mit Lindem
feuer, daß das Phlegma herüber gehett,
treibt die Spiritus mit macht vndt fahets
besondern, diß waßers 1 lb, giest auf
1 Pfundt shwefell, Ziehets wieder dauon, gis-
sets wieder auf vndt Ziehets ab, thuts so
ofte biß der shwefell Schwarz farbe wirdt,
vndt nicht mehr brennet, dz geshiht in 4 oder
5 mahlen, dan daß Lezte mahl gar Tru-
ckhen abgezogen, vndt daß Aquafort mit heis-
sem waßer abgesuest, so habt Ihr einen shwar-
zen beraiteten shwefell.

Weißes

f. 72r

Weißes Schweffels Praeparation.

1. Nehmet Sulphur reibt Ihn auf einem Steine sehr
wol, giest Ihn dan in warm waßer, so feldder
sulphur zue grunde, thut dieses einmahl etlichs,
nehmet dann den Schwefell auß dem grunde, thut
Ihn in einen Neuren Topf, giest Laugen daran die
von Kalck gemacht sey, Laßets einen halben tag
sieden, so wirts waßer blut rot, gießet daß
waßer ab, vndt gießet eine Andere Laugen
auf, Kochets wiederumb, wirdt sie nicht mehr
Rot, so gießet sie alß baldt ab, vndt Sueßet
vndt treuget den shwefel auß, Last wachs Zer-
gehen, traget den shwefel rein, rüret es wol
vnter Einander, gießets so heiß in warm was-
ser, so fellet der Schwefel zue bodem schöne-
weiß, vndt dz wachs schwimbt oben.

2. Nehmet sulfur reibet Ihn mit Alaun vndt rein was-
ser, Kocht Ihn mit Lindem feuer, biß ehr Zimlich ein-
Kocht, washet dz Salz ab, mit reinem waßer, ne-
met hernach eine Kalck Laugen, mit dieser vndt
mit Alaune, reibet den gemelten Schwefell auf
einem Steine wol dunne, vndt Kochet Ihn Ziemlich ein,
Leutert die gesalzenheit wieder daruon ab,
mit shlechtem waßer, diß thut so offte biß euch

f. 72v

die farbe, wolgefelddt, so werdet Ihr den shwefell.
weiß habenn.

3. Nehmet 3 Pfundt Sulphur, vndt 3 lb gebrenten Tartari, Zerstosts vndt mishts vnter Einander, thuts in einen verglesten Hafen, verlutiret Ihn, vndt sezet Ihn in einen Zigelofen, Lasts mit den Ziegeln brennen, nehmet hernach herauß, so werdet Ihr haben einen Schwarzen grauen stein, gießet warm waßer drauf, Leutert es durch wie man Laugen macht, Last dz was- ser in einem Kessell abrauchen, so findet Ihr einen weißen sulphur.

4. Nehmet 4 lb Victriol geel calcinirtens, vndt 2 lb gemeine Salz, brent ein Aquafort drauß, dieses 3 lb gießet auf 1 lb sulphur, Lasts stehen in der digestion, hernach Ziehet daß was- ser ab, thuts 3 mahl, den Sulphur allezeit wieder Außgesueßet, so werdet Ihr ihn zue- lezt shneenweiß haben.

f. 73r

Den Schwefell Roth zu Praeparirenn.

1. Nehmet 1 teil Schwefell, Lasstet dan Zergehenn, vndt ruret darain 1 teil Zinober, gießets aus vndt reibts Klein, so ist es eine schöne Rote ma- teria, wie ein Roter Schwefell.

2. Nehmet Schwefell, reibet ihn mit Eßing auf ei- nem steine sehr wol, gießet Ihn dan in ein warm waßer, so fellet der shwefell zue grunde ist Lauter, dies wiederhollet 3 mahl, darnach thut diesen Schwefell in einen Neuren Topf, vndt gießet Laugen dran, die von Kalck gemacht sey, Lasts einen halben tagk sieden, so wirdt die Laugen blut roth, gießet die ab, vndt Andere auf, Kochts wieder, bis sich Keine röthe mehr Auß Zeucht, diese Laugen lasset abrauchen Lindiglich, vndt sueßet den verblei- benden Pulfer auß mit reinem waßer, so werdet Ihr einen Roten shwefell habenn.

3. Nehmet 1 teil Sulphur, 1 teil Arsenici, 1 teil Zinober reibts vnter Einander sehr wol, thuts in einen ver- glasirten Topf, darauf verlutirt eine Sturzen⁶⁰, die in der mitten oben ein Klein Löchlein hat,

60 Sturz = Deckel

Sezts ins Zirckel feuer, so hebt der Schwefell
An Zubrennen, vber eine weile thut daß feuer

f. 73v

Hinbaß⁶¹ herzue, vndt stecht mit einem Eisen drot
darein, fleußt es am Drot wie Pech, so hats sein
gennugk, wo nicht so Lasts Lenger fließen, biß
ehr am drodt fleust dz Last Kalt werdenn,
daß ist der Rothe sulphur.

4. Nehmet sulphur Klein gerieben, Auripigmenti, Ar-
senici añã, reibts wol vnter Einander mit dis-
tillirtem Eßingk, trucknets in einem vergles-
ten tigell, reibts wiederumb vndt trucknets
wievor, diß thut 3 mahl aufeinander, neh-
met daß Victriol auf Rot calciniret soviel
alß diß alles wieget, vndt reibts vnter Einander
mit sharffem Eßingk, thuts in eine runde Kugell
vndt treibt Per descensum in einen Topf oder + in ein⁶² Andere
runde Kugell einen ganzen tag vndt nacht, so
werdet Ihr einen Roten shwefell habenn.

5. Nehmet Sulphur, Last Ihn fließen, werfet geflos-
sen Puluerisirt Salz hienein, vndt misht es woll,
biß es nicht mehr Annehmen will, vndt hart
wirdt, Lasts er Kalten, Kochets mit Sueßem
waßer, dz sich daß Salz soluire, Lasts er Kal-
ten, vndt gießet daß waßer wegk, den Sulphur
trucknet vndt reibt Ihn Kleine, vndt distillirt
daruon ein Aquafort vndt gißets wieder auß

f. 74r

Ziehets wieder ab, diß wiederhollet so Lange, biß
der Schwefel shwarz wirdt, diesem shwarzem
swefel washet die gesalzenheit vndt den ge-
stanck ab mit Sueßem waßer, Hernach thuts in
furnum Reuerberationis⁶³, haltets so Lange darinne,
biß Sich die farben verwandlen, Erstlichen zue
weise, Zum Andern zue gelbe, Zulezt zue Röte,
so habt Ihr Preparirten Rothen Sulphur.

61 verstärkend

62 Randanmerkung: in ein

63 Flammöfen (auch Reverberieröfen genannt vom Zurückstrahlen der Wärme vom erhitzten Gewölbe) sind Öfen, in welchen sich das Röst- bzw. Schmelzgut nicht in unmittelbarer Berührung mit dem Brennmaterial befindet (von lat. reverberare, zurückschlagen). Vergl.: <https://peter-hug.ch/lexikon/reverberierofen> (27.1.2022)

6. Nehmet 2 lb der besten Antimonij Klein Puluersirt, Ziehet mit einer starkhen Laugen ihm die röte auß, gießet die rote Laugen wegk, vndt gießet andere Laugen auf, diß wiederhollet so oftt, bis sich Keine röte mehr Auß Ziehen will, giest die Laugen zue sammen, vndt treuget den hinterstelligen Antimonium, auß welchem die röte gezogen worden, vndt wieget Ihn, so werdet Ihr befinden, wie viel Ihm am gewichte wegen der Röthe entgangen ist, nehmet shwefel soviel alß der Röthe ist in der Laugen, reibt Ihn wol vndt soluirt Ihn in der Antimoni Laugen, darnach Kocht ihn fein Langsam gar ein, diß sublimirt Hernach, so steigt euch auf ein blut roter Schwefell wie ein Rubin.

7. Nehmet Reuerberirten martis vndt so shwer sublimirten Sulphur, reibts mit distillirtem Eßingk

f. 74v

vntereinander, Laßets treugen, hernach sublimirts biß der sulphur sich Schöne roth auf Sublimirt, denselben Kochet alß dan in der Roten Antimoni Laugen, wie vor diesem gemeldet gar ein, Sublimirts hernach, so steigt eins mit dem Andern auf schön Roth.

8. Nehmet 1 Lot sulphur, Last Ihn Zergehen, Impastiret 6 Lot Mercurij darein, ruret es ohn vnterlaß mit auf achtungk geben, dz sich der Schwefell nit ent Zunde, dan reibts Subtil, vndt Last also dann wieder 1 Lot Schwefell fließen, vndt Impastirt dz vorige Pulfer wieder drein, dann so es er Kaltet, reibts wieder vndt tragts wieder in ein Lot geflossen shwefell, also thut ihm etwa Sechs oder 7 mahl, so habt Ihr den Schwefell vndt Mercurium tunckelbraun, Nehmet einen sharffen Eßingk, der den crocum martis⁶⁴ aufsoluiret hat, reibet diesenn Schwefell mitte, vndt gießet dz Andere daruber, Setz es in die Putrefartion etlich tage, dz sich alles wol soluire, Hernach Ziehet die feuchtigkeit Linde ab, die feces trucknet Linde aus,

64 Crocus martis = Eisensafran = gelbes Eisen(III)-oxid mit dem Hauptbestandteil $\text{Fe}_2\text{O}_3 \cdot 2\text{H}_2\text{O}$. In der Natur finden sich Eisen(III)-hydroxide als Wiesenerz $\text{Fe}_2\text{O}_3 \cdot 3\text{H}_2\text{O}$, Brauneisenerz (Limonit) $2 \text{Fe}_2\text{O}_3 \cdot 3 \text{H}_2\text{O}$, Gelbeisenerz $\text{Fe}_2\text{O}_3 \cdot 2 \text{H}_2\text{O}$, Nadeleisenerz (Goethit) $\text{Fe}_2\text{O}_3 \cdot \text{H}_2\text{O}$, als Absatz eisenhaltiger Quellen, außerdem in sehr vielen Mineralen und ganz allgemein als gelb oder braun färbender Bestandteil in Gesteinen und im Boden. Vergl.: <https://de.wikipedia.org/wiki/Eisenhydroxide> (27.1.2022)

vndt sublimirt dieselben, so werdet Ihr haben
einen Schönen Roten Schwefell.

9. Nehmet 1 teil Salarmoniac fixi, vndt 1 teil sulphur reibts vnter Einander, thuts in ein glaß sublimirts mit feuer, darnach nembt dz sublimat, reibts Klein, thuts in ein glaß, Ziehet den Salarmonic

f. 75r

rauß mit Sueßem waßer, dieß wiederhollet mit dem Salarmoniac Zum drittenmahl, hernach last den Sulphur treugen, reibt Ihn, thut Ihn in ein glaß zue Lindem feuer, Lasts fließenn, so wirdt Ehr rot alß ein Rubin.

10. Nehmet des spiritus Terebinti⁶⁵ 4 lb vndt 4 lb puluerisirten sulphur, thuts in ein Kolbenglz, sezts in Sandt, Lasts Soluiren, bis sich der sulphur gar auflöst, Mercket, dieser Schwefel sol vorhin Sublimiret sein, worden mit rot calcinirtem Victriol etlich viel mahl, wann es wie ein Zerlassenen Pech worden, so Lasts erkalten, dann gist den Spiritum vinj drauf, fünft finger hoch drüber in einem hohen Kolbenglaß mit einem blinden helm wol verlutirt, Sezt es wieder in sandt Zum Extrahiren, Lassets Zimlich sieden 4 oder 5 stunden, biß der Spiritg Vinj blut rot wirdt, giest die Extract ab, vndt andern Spiritum vinj an, Sezts ein wievor, wanß auch blut rot ist, so gists Zum Ersten, vndt Sezts in eine Kalte stelle, Sprizet ein wehnigk distillirt vrin darein, so shießen rot gelbe Crystallen, nehmet die herauß, vndt distillirt den Spiritum vinj ab, biß auf die rote oleitet, thut die Crystallen darzue hienein, vndt Coagulirts ein, diß Coagulat, Reuerberirt 8 oder 10 tage, bis der shwefel roth wie ein Korall wirdt.

f. 75v

11. Nehmet lebendigen Kalck 3 lb, sulphuris 2 lb, reibts vntereinander, thuts in einen hafenn wol verlutirt, Sezts ins Ziment⁶⁶ 6 stunden, gebt ihm Zum

⁶⁵ Thomas Kessler erwähnt einen *spiritus terebintinae* im Zusammenhang der Destillation von Flechten- bzw. Baumölen: Thomas Kessler, Fünf Hundert Ausserlesene Chymische Process und Stücklein, Band 3, Nürnberg 1641, S. 1.

Ersten linde feuer, Zum Lezten starck dz ehr er-
glue, dan Laß er Kalten, stoßets Kleine, thuts
in einen großen hafen, darauf giest eine gu-
te Laugen von Ashen vndt Kalck gemacht, Lasts 1
stunde Langk wolsieden, rüret es wol rumb, so
soluirt die Lauge die flores Sulphuris an sich,
Lasts er Kalten vndt gists ab, in einen Andern
hafen, vndt Sprizt drauf ein wehng weinEs-
singk, so fallen die flores Ken⁶⁷ boden, Lasts
trucknen, so habt Ihr schöne Rot gelbe fixe flores.

f. 76r

Den Schwefel Gelbe zu Sublimirenn.

1. Nehmet 3 lb Dol^{68} , 1 Pfundt Sulphur vndt 1 lb
Gemeine Salz, sublimiret es, so reinigen sich die
Spiritus von seinen fecibus, vndt wirdt ver Eini--
get der Spiritus Victroli mit dem Sulphur.

2. Nehmet Rohen Victriol, brent ein waßer drauß,
darinne soluirt Salarmoniac soviel es soluiren
Kahn, Sezts auf warme ashen, dan thut Pulue-
risirten Lebendigen shwefell darein, soviel alß
des Salarmoniac darinne soluirt ist worden,
Last dz glaß verlutirt darinne 12 stunden
stehen auf Linder wirmbde, dann sezet einen
helm darauf mit einer vorlage wol verlutirt,
distillirt daß waßer hinwegk, Lezlichen ge-
bet Ihm sterker feuer, so Sublimirt sich der
Salarmoniac vndt shwefell fein gelbe in den
helm auf.

3. Nehmet gelben shwefell $\frac{1}{2}$ lb Rot Calcirten Vic-
triol 4 vnzen, thuts in ein glaß mit einem A-
lembigk, distillirt Zum ersten die Aquositet
wegk, hernach macht den Halß des Alembigi
zue, vndt mehret daß feuer, biß die flores
aufsteigen in Alembigk, darnach wiederhollet
die distillation mit aufsteigungk der flores,
Zum Andern vndt drittenmahl, so werdet Ihr
haben Citrinfarben shwefell.

f. 76v

67 ken = gegen (vergl. Frühneuhochdeutsches Wörterbuch)

68 Vitriol

4. Nehmet eine Laugen von weinholz, buchen, weid-
Ashen vndt Kalck Zugericht durch ein faules war-
mes waßer, Kocht ihn 7 mahl, biß ehr weis
wirdt, diesen weisen shwefel Kocht einmahl
in wein Eßingk truckhen ein, sublimirt Ihn, so
habt Ihr gelben shwefell.

f. 77r

Den Schwefel weis zu Sublimirenn

1. Nehmet sulphur wieviel Ihr wollet, reibet Ihn mit
Eßingk vndt Salz, so Lange bis ehr sich weiß
beraitet, diß thut ofters, darnach Kochet
Ihn in Vrin den ganzen tagk, washet Ihn mit
warmem waßer auß, den Anderen tagk kochet
ihn wieder mit sharffem Eßingk, washet Ihn
mit warmem waßer wieder auß, den drit-
ten tag Kochet Ihn mit Seifsieder Laugen, wa-
shet ihn auch wieder auß, den vierden tagk
gist oleum Tartari, darüber, vndt siedet Ihn
so Lange, biß ehr hart wirdt, darnach gebet
Ihn gut feuer den ganzen tagk, so wirdt Sichs
in einen Ringk gießen wie glz, stost es zue
Puluer, vndt gießet darauf Siedent heiß was-
er, so wirdt sich daß Tartari absieden, vndt
bleibet der Sulphur weiß am bodem, den Su-
blimirt hernach mit calcinirtem Salz, Zwei oder
drey mahl, so sublimirt ehr sich weis wie der
Schnee.

f. 77v

Den Schwefel Roth zu Sublimirenn

1. Nehmet crocum martis vndt Sulphur, mischts vn-
einander, mit Salarmoniac waßer, feuchts an
vndt Sublimirts, dieß wiederhollet so Lange,
bis sich der Schwefell gar Roth sublimirt.

2. Nehmet Ellenboger⁶⁹ shwefell, reibt Ihn Subtill,
vndt Last Ihn in sharffer Laugen in einem ver-
glöstem Topf Sieden 24 stunden, vndt nehmet den
Schaum wegk, dann gießet die Laugen ab,
vndt Andere ahn, Lasts aber 24 stunden sieden,
vndt feuerts ab, dann gist diese gelbe Laugen,

69 Schwefel aus dem Schwefelbad bei Elbogen in Böhmen (heute Loket). Vergl. Jacob Schopperus, *Neuwe Chorographia vnd Histori Teutscher Nation*, Frankfurt 1582, S. 96;

auch ab, vndt den Sulphur am grunde washet
mit warmem waßer sehr woll, dan gießet
wieder eine Laugen, auf diesen Sulphur, siedets
wieder, feimbts ab, wie vor, daß muß 3 mahl
geshehen, dan treuget Ihn Langsam ab, so ist
der Sulphur weislicht, dan nehmet rein ge-
seuberten vndt wolgewashnen Hammerschlagk
von Marte, reibt Ihn Kleine vndt treuget ihn, diß
ein teil vndt 2 teil diß Sulphurs, reibts wol vn-
terEinander, feuchtets mit Eßingk ein wehngk
ahn, vndt treugets wieder ein mit Lindem feuer,
in einem Sublimatorio, biß die feuchtigkeit dar-
uon ist, Hernach Sublimirts mit starkem feuer,
den Sublimat reibt wieder mit neuem Hammer-
schlagk, feuchtets mit Eßingk an, vndt Sublimiret
ihn

f. 78r

Ihn wie vor, diß thut 3 mahl, so wirdt der
Schwefell roth wie ein Crocus, brent vndt stinkt
nicht mehr.

3. Nehmet rechten gelben Schwefel, puluerisirt Ihn,
Kocht ihn in einer Laugen, von weinholz, buchen
vndt weidenholz Ashen vndt Lebendigem Kalck,
durch warmes faules waßer, Ihn dieser Lau-
genn Kochet den Schwefell, biß die Laugenn
roth wirdt, gist sie ab vndt Andere auf, biß
der Schwefell am bodem gar weiß wirdt, diß
thut 7 mahll, diesen shwefell Sezet zue 2
Pfundt crocimartis Puluerisati, vndt subli-
mirts 8 stunden mit starkhem feuer, so habt
Ihr einen Roten sublimat.

4. Nehmet rohen Lebendigen Sulphur vndt gemeine
Salz, Klein gerieben añã, Last den Schwefell Zer-
gehen, menget dan daß Salz zue Enzlingk wol
darunter, vndt rurts mit einer Eisern Spatell
dz es nicht anbrent, wan es wol vermishet, so
Lasts er Kalten, gießet darüber eine Scharffe
Laugen von weidtashen, Lebendigem Kalck vndt
Tartaro gemacht, Lasts sieden biß die Laugen
gelbe wirt, giest sie ab vndt Andere auf, diß
thut bis sich der Sulphur gar auflöset, vndt ver-
leuret, hernach laßet die Laugen in einer Ei-
sernen Pfannen ein Kochen, bis es dicke wirdt,

f. 78v

vndt Lezlichen mit Linder wirmbe gar ein truknen,
 wanß truckhen ist, reibts flucts ehe sichs soluir,
 vndt siedet daß Salz alß baldt mit regen waßer
 daruon, biß der shwefell Kein Salz mehr bei sich hat,
 auf diesen Sulphur giest in einem verglesten ha-
 fen, die vorige Laugen auf, Lasts Seuberlich
 miteinander sieden vber einem Kleinen feuer,
 sheumbts mit einem Eisernen Leffel, vndt so sich
 die Laugen einseidt, giest andere drauf, wanß
 24 stunden gesoten hat, so thut es vom feuer, wan
 es ein wehnig gestehet, so gewint die Laugen eine
 rote farben, solche Laugen gist ab, vndt washet den
 shwefell mit warmem waßer, so Lange, biß dz
 waßer Lauter vndt Klar daruon gehet, den
 gist vber den Schwefell eine Andere Laugen, Sie-
 dets abermahl 24 stunden, diß thut auch Zum
 drittenmahl mit angießen frisher Laugen,
 24 stunden sieden laßen, vndt mit warmem was-
 ser gewaschen, dan nehmet hübschen Klein gerieb-
 nen Hammershlagk⁷⁰ vndt von seiner shwerze Abge-
 washen ein teil, vndt des Beraiten Schwefels
 2 teil, diese reibt ganz wol vnter Einander mit
 wein Eßingk etlich mahl vndt wieder getrucknet,
 Zulezte thuts in ein sublimatorium verlutirts,
 vndt gebt Ihm erstlich Linde, vndt hernach ein star-
 kes feuer, damit sichs Sublimire, Lasts erKalten,
 daß Sublimirte reibet mit frischem außgewa-
 shenem hammershlagk vndt sublimirts wievor,

f. 79r

diß thut 3 mahl, so ist der Sulphur Roth alß ein
 Ziegel, vnndt reucht nicht mehr.

5. Nehmet Reuerberirten martem vndt so Schwer
 sublimirten sulphur, sublimirt es etlich mahll,
 biß sich der Shrefell schön roth sublimirt, den-
 selben Kocht alß dan in Roter Antimoni Laugen
 gar ein, vndt sublimirt es hernach, so steigt ein
 blutroter Schwefell auf.

f. 79v

Den Schwefell Zu Fixirenn

1. Nehmet Schwefell, Last Ihn fließen, misht darun-

70 Hammerschlag = schwarzes Eisen(II,III)-oxid

ter bei wehnig gestoßen calcinirten Victriol,
diß thut so, biß ihr nichts mehr einbringen Könnet,
hernach reibts zue Puluer, vndt Kocht daß Vic-
triol Salz wegk, nehmet hernach diesen Schwefell,
Laßet Ihn wieder fließen, vndt traget auf gleiche
weise hienein von dem preparirten Salpeter, wie
volgett. Nehmet Salpeter last Ihn fließenn,
traget zue Enzlichen hienein federweiß, so wirdt
ehr fix vndt wie zue öehle, taget Zulezte hienein
Tartarum Crudum soviel, dz es einen fluß giebett,
gießet es auf, soluirt daß Salz daruon, coagu-
lirts, diß traget in den Schwefell, vndt wann
sie wol miteinander fließen, so traget hienein,
daß Victriol Salz, welchs Ihr Erstlichen in den
Schwefell ein getragen vndt daruon Abgesueßet,
vndt wieder ein Coaguliret habet, misht es wol,
vndt Lasts fließen, gießets aus, reibts vndt
Lasts auf einem steine zue öehle fließen, vndt
Coagulirts wieder ein mit Lindem feuer, so
habt Ihr den Sulphur fix.

2. Ihn starck oleum Victrioli, thut Puluersirten Sul-
phur, Ziehets ab so ofte, biß ehr fix wirdt.

3. Nehmet 3 lb ruß, oleum salis vndt Salpeterwaßer
aña

f. 80r

aña 1 lb, mishts vnter Einander, vndt distillirts
vbern helm,so habt Ihr daß Rußöehle, Nehmet An-
timonium mit Tartaro calcinirt, vndt Ziehet vonn
demselben die röte auß, mit einer Laugen, Last
sie Euaporiren vndt ein Coaguliren, diese Antimonij
röte vndt sublimirten Sulphur, reibts vntereinander,
gist daß Rueßöehle drauf, Ziehet dz 3 mahl dar-
uon, Zuelezte starck, daß Abgezogene öehle recti-
ficiret 3 mahl, das ist, Ziehets 3 mahl von
Eisenfeilach durch den Rethort, Last es hernach
linde ein Coaguliren, so habt Ihr fixen shwefell.

4. Sublimirt gemeinen Sulphur im sande Perse⁷¹, so Subli-
mirt ehr sich alles in die höhe, vndt bleibt von
1 Pfundt nur etwa 2 Lot im grunde, der ist
nichts nuze, dann brent ein waßer, von 1 lb
halb calcinirtem Salz, vndt 1 lb wolgedörtem
salpeter, in diesem waßer soluiret zue enz-

71 per se: für sich

lingk stück weise, des vorigen Sublimirtenn
shwefels, sonst Zerstost es daß glase Kölblein,
vndt Lz soluiren waß soluiren Kahn, so wirdt
daß waßer griene, daß gießet ab, in eine An-
dere Kolben, vndt wan nichts mehr soluiert wirdt,
so Ziehet daß waßer Per Alembicum 3 mahl ab,
wie volget, wanß nach den drittentheil was-
ser hat, so rucket daß glaß shnelle auß dem sande,
so shreckt sich der Sulphur vndt fellet Zhue grunde,

f. 80v

sonst steigt ehr mitte vber den Helm, diß Abzie-
hen, Ruckhen vndt Schreckhen muß In einem Je-
dem abziehen geshehen, dz ist ein nöttiger handt-
grief zue wißen, Aber nach diesen 3 mahlen, Zie-
hets nach Zweimahl ganz truckhen ab, ohne alles
Zuckhen vndt Schreckhen, Alß dann Sueßet den
Sulphur auß mit warmem waßer, vndt glie-
het Ihn auß, so habt Ihr von 1 lb sulphur, 3 oder
4 Loth fixen sulphur.

5. Nehmet 1 lb sulphur, Last einen Tigel ergliehen
vndt Salpeter darinne fließen, in diesen tra-
get den Sulphur zue Enzlichen drein, so oft vndt
Lange biß ehr rein it, vndt Last Ihn Lauter vndt
woll fließen, dan gist Ihn in einen Mörshell,
so ist ehr fertigk, den der Salpeter fixirt den
sulphur.

6. Nehmet sulphur, Lebendigen Kalck, vndt weidtaschen,
vermishts wol vnter Einander vndt Calcinicts,
darnach Kochts in einem Regenwaßer, biß es rot
wirdt wie blut, gießets Linde ab, vnde shlaget
den Schwefel nieder mit oleo Tartari oder wein
Eßingk, gießet dz waßer ab, vndt washet
den Schwefell ab, von seiner gesalzenheit, truck-
net Ihn, so habt Ihr fixen Shwefell.

f. 81r

7. Nehmet gelben shwefell 1 Lot, thut Ihn in einen wal-
purgishen Krugk, giest ein halb Möbel sheide-
waßer drauf, Sezt einen helm auf, vndt distilli-
ret daß waßer daruon, gießets wieder auf die
feces vndt Ziehets ab, dz thut 4 mahl, so wirdt
daß waßer ganz shwach, daß thut hinwegk,
nehmet den Sulphur auß dem Krugk, reibet Ihn
Kleine, vndt thut Ihn in einen andern Topf, gießet

noch ein Urlöffel⁷² starck sheide waßer drauf,
Ziehets aber 4 mahl daruon wie Zum Ersten-
mahl, so wirdt der Sulphur ganz Schwarz, neh-
met den auß dem Krüge, reibt Ihn aufs Kleines-
te, Sueßet die Spiritus des Aquafortis mit
warmem distillirtem waßer daruon, dan
treuget Ihn, diesen Sulphur thut in eine Wal-
purgische Pixen mit einem deckel, verlutirts
woll, thuts in eine Sandt Kappellen, gebt ihm
4 wochen Langk feuer, Erstlichen 8 tage Linde,
vndt dan Ie Lenger ie sterker, vndt Zuelezte ein
sublimir feuer 8 tage, so wirdt der Sulphur
weiß vndt fix.

8. Nehmet 24 Lot Salz 1/2 lb salpeter, federweiß, glete,
Eisenfeilach iedes 6 Lot, Esustum⁷³ 4 Lot, Last
daß Salz vndt Salpeter fließen, dan treget die
Andern Species darein, rurets wol vnter Einander,

f. 81v

dan Lasts er Kalten, dauon distillirt ein was-
ser. Nehmet den Schwefell von welchem ein
Aquafort etlichmahl gezogen worden, auch her-
nach der Spiritus Vini daraus gegoßen, die-
gilbe vndt Röte von Ihm Extrabiret, vndt in der
Kelte Crystallen geschossen, von den selben andern
Spiritus vini wieder Abgezogen, bis zue oleitet,
vndt daßelbe oleum linde ein Coaguliret worden,
vber diesenn Sulphur gießet daß obermelte
waßer, Lasts auf soluiren, gists ab, vndt
wieder Anuers auf, bis sich nichts mehr aufsol-
uiret, so Ziehet daß waßer von dem Sulphur
ab, vndt mit gemeinem waßer Ausgesues-
set, wirdt verbleiben ein Schwarzer fixer shwefel
den Reuerberirt wie Ihr wist, etliche vermei-
nen, diß obermelte waßer solle den gemei-
nen shwefell fixiren, welchs magk versuchen
wer da will.

9. Nehmet den Schwefel, vndt Last Ihn in einem Aier-
tigell⁷⁴ fließen, vndt wan ehr fleust, mit weinstein
waßer ansprengen, vndt die Schwarzen Nebell
wegk nehmen, alß dan in einem Aquafort sol-

72 Ohrlöffel

73 Unter *Aes ustum* wurde zumeist das schwarze Kupferoxid CuO verstanden.

74 In einer Eierpfanne, vergl. „eiertiegel“, in: Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm, Erstbearbeitung (1854–1960), digitalisierte Version im Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache, <<https://www.dwds.de/wb/dwb/eiertiegel>>, abgerufen am 28.01.2022

uiren, vndt daßelbige Aquafort wiederumb Abziehen, vndt den Sulphur etlich mahl Absueßen, mit diesem Sulphur vermishet den Salpeter wie

f. 82r

volget, Thut Salpeter in einen Krugk, Ziehet Ihm ab sein eigen waßer, mit Lindem feuer, vnnndt gist so ofte auf vndt Ziehets ab, bis sich daß waßer gar verzehret, diese Zwey thut zusammen in einen tigel, verlutirt Ihn woll Setzet es in einem warmen Orth, daß es fein gemacht erhize, hernach sezet es in ein öfichen, gebet Ihm von oben feuer, Lasts miteinander fließen, so wirdt der Sulphur fix.

10. Nehmet Roten Sulphur 1 lb Puluerisirts Klein vndt Kochts in einer Laugen den ganzen tag, darnach machet eine Laugen von sharffem Eßingk vndt Lebendigem Kalck, Kocht den shwefel auch einen ganzen tagk, hernach Kochet den shwefell fünff stunden in menshen harn, ihn welch gestossen bertram eingeweicht worden, Kochets gar ein, so wirdt der Schwefell fix, stincket nicht mehr vndt fleust wie wax, washt Ihn von seiner gesalzenheit ab.

11. Schwefel vndt Baye salz⁷⁵ añã mit einander gefloßen, fixiert den Sulphur.

12. Nehmet 1 Pfundt Salpeter 1 lb Alaun vndt 4 Lot fixen Salarmoniac, den Salarmoniac thut in eine Vorlage, von den Andern Zweien, treibt ein

f. 82v

waßer in die Vorlage, den Todten Kopf reibet Kleine, gießet daß waßer wieder drauf, diß thut 3 mahl mit Abziehen, so sol es ein fix waßer werden, damit zue fixiren den shwefell, dan nehmet 1 Pfundt Klein geriebenen Schwefell, thut Ihn in eine groß Kolben, gießet dz waßer darauf, vndt Ziehets wieder ab, dz thut so ofte, biß der shwefell nicht mehr Brennet, welcher soll in der drittenn distillation fix werden, diesen Schwefell

75 Bayesalz wurde auf holländischen Schiffen von den Salinen an der Baye (südlich der Mündung der Loire) geholt. Siehe: <http://www.mitten-im-web.de/hanswm/data/downloads/251233/ChrHerzhorn-ERRATA3.pdf>

Sueßet aus mit waßer, denn machet Ihn
ganz Treuge, Reibet Ihn Klein reibt darunter
8 Lot salarmoniac fixi, Thuts in ein Reuer-
beratorium, alß dz Zweine Töpfe aufeinander
verlutiret werden, darein der shwefell ge-
than worden, dieselben gesezt in einen ofen,
wie Ihr wißet, dz der eine Topf haußenn
vber dem ofen bleibet, gleich alß wolte man
Sublimiren, machet die 4 Ventilien alle zue,
vndt gebet Ihm 8 tage linde feuer, nach 8 tag
machet ein Loch auf, vndt in 14 tag aber eins,
in 3 wochen Aber eins, auf die vierde woch
daß vierde, vndt alleweg stercket daß feuer,
so ofte Ihr ein Loch aufmacht, auf die Lezte

f. 83r

gebet Ihm ein gut feuer, vndt auf die gar Lezte
ein flammen feuer, Ihr sollet aber auf den
Topf Legen einen shweren stein, damit ehr
nicht in die höhe springet, sonderlichen wan
Ihr dz feuer stercket, nehmts herauß, Lasts er-
Kalten, so werdet Ihr finden einen fixenn
Sulphur.

13. Nehmet sulphur, Laßt Ihn Zergehen, tragt hie-
nein fixen Victriol, reibt Ihn Kleine, vnnndt
trenket Ihn ein mit Eßingk, treugt Ihn wie-
derumb, thut Ihn in ein verlutirt gefeß, vnnndt
calcinirt ihn bey Lindem feuer, reibt Ihn
Kleine, vndt soluirt Ihn in heißem waßer,
so feldt der shwefel Zu bodem sol fix sein,
vndt der Victriol soluirt sich im waßer.

14. Nehmet fixen Salpeter vndt sulphur der durch
den crocum martis rot sublimirt ist, auf dis-
se gist eine Laugen, von Eßing vndt Lebendi-
gem Kalck beraitet, Ziehet den Eßingk einmahl
etlichs heruber, biß auf die oleitet, dieselbe
Last Linde ein Coaguliren, so habt Ihr einen
fixen Sulphur.

f. 83v

15. Nehmet Sulphur vndt Salpeter añã tuts in ei-
nen Glesern Alembigk wol verlutirt, Sezts in
eine Sandt Cappellen mit Lindem feuer, gewar-
tet, biß es Zwo stunden fließe, hernach Zerbrecht
daß Glaß, vnnndt nehmet die materiam rauß,

reibts Subtile auf einem steine, thut in einen Topf gestoßen Lebendigen Kalck, vndt mitte- ne hienein leget in ein Pappir eingehilt, den ietzt ermelten shwefel vndt Salpeter, fullet den Topf mit Kalck vol vndt, verlutirt Ihn Sezet Ihn, in ein Linde Cirkel feuer, dz daß feuer eine Spanne weit daruon seie, vndt Lasts also fließen Zwo oder 3 stunden, Lasts er Kalten, reibts mit Tartari öl vndt trucknets, so habt Ihr fixen Sulphur.

16. Nehmet Reben Ashen, weidt ashen, buchen Ashen vndt Kalck añã, thut diese 4 stücke Zusamen in ein Scheflein, giest darein heis siedendes waßer, Lasts darüber stehen tag vndt nacht, Je Lenger is beßer vndt stercker die Laugenn wirdt, rurt es oft, durcheinander, vndt Probirt die Laugen, ob sie stark genugk seie, mit einem Neur gelegten Ai, welchs emporshwimmen

f. 84r

wirdt, so sie stark genugk ist, so sie nicht starck genugk ist, so gießet diese Philtrirte Laugen auf neue Species, bis sie recht wirdt, hernach Philtriret sie durch einen dickhen filz, biß die Lauge lauter genugk ist, in dieser Laugen siedet gemeinen Schwefell so Lange, biß ehr Keine vnreingkeit mehr bey ihm hat, vndt biß ehr ganz hert vndt zue einem trucknen Pulfer wirdt, dann reibet Ihn, vndt siedet Ihn wieder truckhen ein, diß stoßen, reiben vnndt Sieden, thut so offte vndt Lange biß Ihr den shwefell ganz fix habt, Ihr solt aber zue 1 lb shwefell, allezeit nehmen 2 lb der Laugen, vndt dz einsieden thuen in einem verglesten Topf. Nehmet hernach Airshalen, brennet sie aufs Kleineste zue einem Subtilen Kalk, feuchtet diesen Kalck mit weinstein öehl ahn, Thuts in ein Kolbenglz, sezt einen Helm auf, distilliret dz Weinsteinöehl vom Aier Kalck, so wirdt es so starck, alß Ihr Kaum ein dingk sehen möget. Vndt wen Ihr deßelbigen öls einguegen habet, so nehmet den vorberaiten Sulphur, Reibt Ihn gar Kleine vndt Subtile, feuchtet Ihn an mit diesem weinstein öl, thuts

f. 84v

in ein Sublimatorium, vndt sublimirts, wz aufsteiget daß Reibet wieder mit dem infundo, vndt feuchtets mit dem weinstein öl wieder ahn, vndt Sublimirts, diß Reiben, stoßen, anfeuchten vndt sublimiren thut so Lange, biß dieser Schwefell nicht mehr vber sich steigett. Also habt Ihr einen Großen Schaz.

17. Nehmet Schwefel, gießet daruber ein Aquafort, Ziehets 7 mahle ab, hernach Sueßet ihn auß, Last Ihn treugen, vndt in einem verglestentigell fießen, rüret darein gemein geflossen Salz, Zustoßt Ihn hernach, vndt Sueßet dz Salz hernach ab, Zulezt mishet Ihn vnter Stahelheil oder crocum martis, vndt Sublimiret Ihn, biß ehr nicht mehr stincket oder Rauchett.

18. Nehmet Lebendigen Kalck vndt gelen shweffel añã, reibts, vndt gist warm waßer druber, Lasts in einem verglestentopf 3 stund Stehen, vndt Sieden, hernach sich Sezen, daß Lautere gist ab, vndt Philtrirts, vber die feces gist ander warm waßer, thut Ihm wievor, vndt dis so offt bis sich Keine Scherfe oder shwefligkeit mehr Auß Zeucht, diese Zuesammen

f. 85r

gegoßene waßer, Laßet Lindiglichen Abrauchen, so bleibet ein Salz wie ein Schwefell, gießet daruber ein Aquaregis, wan sich nichts mehrs Aufsolurt, gists ab vndt Ander Aquaregis auf bis sich Kein Schwefell mehr solurt, diß Aquaregis Ziehet wieder per Alembicum daruon, im Sandt, So habt Ihr einen fixenn sulphur.

f. 85v

Die quintam Essentiam Sulphuris Auszuziehenn ./.

1. Nehmet den Schwefell so mit Scharfer Laugen von Weinreben, Buchen vndt Weidenholz Ashenn, sowol Lebendigen Kalk Zugericht, vndt der Schwefell dardurch Außgezogen, vonn seiner Röthe, biß auf die verbleibende weiße,

welches 7 mahl geschehen soll, welch shwefell hernach mit croco Martis 7 // mahl //⁷⁶ sublimirt. Diesem Schwefell Ziehet seine quintam Essentiam auß, mit gemainem sheide waßer von 3 teilen Victriol, vndt Anderthalb Teilen Salpeter.

f. 86r

Den Schwefel mit dem Salpeter Zuvereinigen.

1. Nehmet Schwefell vndt Salpeter iedes 2 lb, stost den Schwefell, alß bonen groß, vermischet Ihn mit Salpeter, thut eine Handt vol in Mörshell, brennets auß, wenn daß Brennen Aufhört, thut mehr von der materia hienein, so Lange bis alles hienein Kompt, waß ihm Mörshell blieben reibt zue Puluer, welchs nehmet 2 lb thuts in ein Kolbenglaß, gist darüber 4 quersfinger hoch, thuts in einen sandt, distillirt in einem Perlutirten Recipienten, Erstlich mit Lindem feuer, bis sich daß Puluer soluiert hat, hernach distilliret daß fixe waßer herüber, gists wieder auf, Ziehets wieder ab, diß thut 4 mahl, so habt Ihr einen fixen verEinigten shwefell mit dem Salpeter beraitet, Daß fixe waßer wirdt so praeparirt, Nehmet Victriol 2 Pfundt, gefloßen Salz 1 lb, auß diesen machet ein Aquafort.

2. Wan Ihr Salpeter waßer vom geriebnen shwefel 3 mahl distilliret, vndt dan in neur Salpeter waßer ~~und~~ den dritten teil oli salis thut, vndt auch 3 mahl vom shwefell Ziehet, vndt dz shwefell öehl so herüber gehet 3 mahl vom Eisenfeil

f. 86v

Ziehet, vndt ein Coagulirt, so ist der Salpeter mit dem Sulphur fix vndt vereingett.

3. Nehmet 1 Lot Schwefell, theilt Ihn in 3 teil, Last 1 lb Salpeter fließen, vndt im fluß werft ein teil shwefell darein biß ehr verbrent, gist Ihn in eine breite Pfanne, damit Ehr flach fließe, reibt Ihn, Last Ihn wieder fließen, thut darzu

76 „mahl“ über der Zeile eingefügt

des Andern teils shwefell, Lasts verbrennen im fluß, gießet Ihn wieder flach, reibt Ihn, vndt Last Ihn Zum drittenmahl fließen, vndt thut daß Dritte teil des shwefels hienein, hernach reibts vndt soluirts im Keller, Philtrirts, Coagulirts wiederumb, diß thut Zweimahl, so habt Ihr den Salpeter mit dem Schwefel wol ver Ainigett.

4. Wann Ihr den Tartari vor Zweimahl im Teppfersofen gebrent habt, daß ehr wirdt wie ein Galizenstein, so gießet Spiritum vini drauf, vndt Ziehet Ihn etlich mahl ab, biß der weinstein zue öehle wirdt, mit diesem Prepariret den shwefell also. Nehmet Ellenbogger Sulphur, Last Ihn in einem Eier Tigel fließen, vndt wann Ehr fleust, so sprengt oft diß obgemelte oleum Tartari darein, so gibts shwarze

f. 87r

nebel oder Schuppen, die nehmet wegk, dz thut oft vndt viel 1 Stunde Langk, dann Lasset Ihn in einem Aquafort soluiren, vndt Ziehet dan daß Aquafort wieder daruon ab, vndt Suest den Sulphur von aller bittrigkeit wol auß, dan fixirt den Salpeter also. Nehmet 2 lb Salpeter, reibt Ihn vnter 4 Pfundt Lebendigen Kalck, brent Ihn auß im Teppfersofen, hernach soluiert ihn mit warmem wasser, Philtrirts, Coagulirts, darnach thut dis coagulat in einen Krugk, Ziehet vber den Helm sein waßer herüber, gießet es wieder auf, Ziehet es wieder ab, diz wiederhollet so oft biß sich daß waßer mit dem Salpeter ganz ver Einiget vndt nichts mehr herüber gehett, Nehmet dieses Salpeters vndt obermeltenn Sulphurs eins soviel alß des Andern, thuts zueammen in ein verschloßen gefeß, vndt Lasts fließenn.

f. 87v

Den Schwefel in ein waßer Zubringenn.

1. Nehmet 3 Pfundt Victriol, gemeine Salz, vndt Schwefell eins Ieden 1 lb, diß haltet in Linder Putrefaction, hernach Ziehet die feuchtigkeit

Linde wegk, vndt sublimiret, wz sich sublimiren Lest, Nehmet diesen sublimatum Spiritum, soluiret Ihn im Aquafort, Last Ihn in Linder ashen wirmbde stehen 12 stunden, wann sich alles soluiret hat, so distilliret daß waßer per Rethortam daruon gar, darnach gebt Ihm ein gut feuer, so wirdt Aufsteigen vndt sich sublimiren die quinta Essentia wie ein Schnee, dieses solution vndt sublimation wiederhollet 3 oder 4 mahl mit neuem Aquafort, vndt Procedirt also, biß Keine shwarze feces hinter sich verbleiben. Nehmet diesen sublimat vndt Last Ihn 10 oder 12 tage vndt nacht in einem Sonderlichen ofen calciniren, deßenn wirmbde, der Sonnen wirmbde sich vergleiche. Hernach reibt Ihn Kleine, vndt thut Ihn in eine weitte Schißell die verglest, darein sich eine Andere Schißel einschließe, verlutirets, Sezets auf einen Dreyfuß, vndt Last es in obgemelter Zeit undt wirmbde stehen, welchs

Auff

f. 88r

Auf die vorgeantten 10 oder 12 tage verstanden soll werden, Laßets hernach er Kalten, die materiam nehmet rauß vndt reibts zue Puluer, thuts in eine Dunst oder Luft, badt mit dem Sigello Hermetis versiegelt, vndt Lasts stehen im Balneo oder fimo aequino, bis sich der spiritus soluiret in waßer, daß geshiht in 40 tag vndt nacht, hernach thuts ins Balneum Mariae, vndt distillirts, so be Kompt Ihr ein waßer, heist lac virginis, ist bitter auf der Zungen, ist flüchtigk, vndt Zeucht an wie ein Eßingk, wirdt sonst genent Aqua vitae, acetum acerrium.

2. Nehmet Schwefell, Laßt Ihn in Salz waßer Zergehen, vndt zue 3 mahlen wol fließen vndt allezeit ins waßer gießen, so feldt der shwefel Zubodem, den Zerlast weinstein auf dem feuer, vndt trencket diesen Schwefel beymehlichen ein, hernach wanß er Kalt, reibts, vndt Lasts im Keller auf einem Stein zue waßer fließen, so be kompt Ihr dz Schwefell waßer.

3. Nehmet einen Rethorten der ahm bauche ein Loch hat, vndt einen weiten Kurzen halß, Leget Ihn

auf die Seiten wie einen Rethorten in Ofen,
doch damit dz Loch fornen her auf dem ofen bleibe,

f. 88v

vndt Leget Ihm eine Vorlage vor, vndt oben am Halse
der Vorlage last Ihm ein fentilien, da es von nö-
then dz manß auf Ziehen Könte, die vorlage muß
vnten in waßer ligen, vndt oben mit einem nas-
sen tuch bedeckt sein, darauf geust man allezeit
waßer, damit es sie Kuele, vndt die Spiritus sich
desto beßer Können niederslagen. Dan so
Puluert geleuterten Salpeter vndt Sulphur añã,
reibts Subtil vnter Einander, den machet ein
feuer vntern Rethorten, daß ehr Zimlich heiß
vndt braun gliehe, vndt daß Lutum oben in der
vorlage trucken werde, dan thut in des Rethor-
ten Bauchs Lochs daß Salpeter vndt Sulphur Pul-
uer, zue halben Loten, vndt macht baldt einen har-
leim darfur, doch nicht feste, derowegen so sich
gewalt der materia erhube, daß es den Leim
aufstoßen Könte, vndt ob gleich der Salpeter
alß feuer im Rethorten sich entzündet, Leidt nichts
dran, denn Ihn solcher Arbeit, gehet es Tropfen-
weiß, sambt den Spiritibg in die Vorlage.
Wan Ihr nuhn sehet, dz nicht meher tropfen oder
Spiritus in die Vorlage gehen, so thut meher Sal-
peter vndt Sulphur Puluer hienein, gleich wie
am Ersten, vndt also fort, biß man ezlich Pfundt
herüber distilliret hat, den man muß gar

f. 89r

Langsamb mitte vmbgehen, Es ist auch zue mer-
ckhen, wenn man spieret dz die Spiritus nicht
woll auß den Rethorten gehen wollen, so ist es
eine Annzeigung, dz der shwefell den halß am
Rethorten verstopfet hat, so muß man die Vor-
lage Abnehmen, vndt mit einem Eisernen Drat
reumen, vndt derowegen muß man die helftte
am Rethorten wol weit machen Laßen, vndt nicht
Langk. Wann diß alles geschehen, so nembt
die Vorlage ab, vndt gist dz waßer in einen
viol, der einen weiten vndt Kurzen Halß von
Zwo Spannen hoch habe, vndt thut den Schwefell
auch auß dem Alembigk vndt Vorlage, mit ei-
nem Krummen, breiten oder Lenglichten Holz, vndt
thut alles in einen Viol durch einen Trichter,
dann vermacht oben den Viol mit einem Glaß-

zapfen, mit einer Kutte von glase, firmis, Minio vndt Eyweiß, oder auf daß beste so man kan, vndt sezet diesen Viol in einen heißen Roßmist, 14 tag vndt nacht, doch Ie Lenger Ie beßer, vndt alle 5 tage muß der Mist verneuert sein, so putrificiret ehr sich, dan thuts wieder in einen Irdenen oder glösernen Rethorten vndt eine vorlage vor, distilliret es Langsam herüber, biß der Rethorten ergluehe vndt also ruber ist, so ist daß

f. 89v

waßer vom Schwefell fertigk, welchs hat durchdringende Spiritus.

4. Nehmet geelen Schwefel vndt reibt Ihn mit Victriol öehl etlich mall ein, Last Ihn wieder trucknen, Zuelezte distilliret ihn vbern Helm, so Kompt ein Goltfarben waßer, dz heist Tinctura Sulphuris.

5. Nehmet gefloßen Salz, Zulast es in einem warmem waßer in einer Blosen, dz es zue waßer wirdt, in solchem waßer Zertreibet Salpeter besonders, nehmet Ziegelstucke, wermet sie, vndt Leshet sie in dem gemeltem Salzwaßer, hernach laßet Schwefell Zergehen, vndt wölgert⁷⁷ darinne, die gemelten Ziegelstucke, Laßets trucknen werden, vndt bey Linder wirmbde dahin befödern, daß der shwefell in die Ziegell hienein Ziehe, Laßet sie wieder in dem Salzwasser Inbibiren, hernach calcinirt sie wiederumb, diß wiederhollet so Lange, biß die Zigel des Salzwaßers vndt des Schwefels genug samb in sich genommen haben, so thut sie in einen Starckhen festen Krugk, einen Helm drauf, vndt per Latus eine Vorlage darfur, Treibt die Spiritus Zum Ersten mit Linden, hernach mit starkem

f. 90r

feuer Zuelezt mit flamen gar starckhem feuer, wann die Spiritus nicht mehr gehen wollen, so Lasts außgehen, so habt Ihr ein recht shwefell waßer ad soluendum Aurum potabile.

f. 90v

⁷⁷ wölgern = wälzen

Den Schwefel in ein Öehle Zubringen.

1. Nehmet fixen Sulphur, calcinirt Ihn mit Salz, daßelbe washet ab mit Sueßem waßer, treugt Ihn, reibt Ihn kleine, vndt feuchtet Ihn an mit Salarmoniac waßer, hernach trucknet Ihn, diß thut etlich mahl, biß ehr sich des Salarmoniac waßers volgesottenn, Lezlichen thut Ihn in einen Keller auf einen Stein, Lasts fließen, waß nicht gefloßen ist, dz reibet wiederumb, trucknets wieder vndt Lasts im Keller fließen, biß alles zue waßer oder öehl fleust, diß gefloßene thut in einen Kolben, vndt distillirt daß Salarmoniack waßer herüber fein Linde, biß auf die oleitet des Schwefels, so habt Ihr ein Schwefel öehll.

2. Nehmet Schwefell 36 Lot, Puluerisirts Klein, thuts in ein Irden faß, Sezt darauf einenn Glesern Alembigk, Sublimirts hienein, Sezets hernach in Keller in eine feuchte stelle, so fleusts zue öehle.

3. Nehmet dz Schwefel waßer, welchs Beraittet wirdt von Salpeter vndt Sulphur vndt durch eine Röhren, welche mitten in den Rethort

f. 91r

gehet, mit einem Blosebalckhen herüber getriebenn ist worden, daßelbe waßer thut in eine Glaß Kolben, vermacht es behende oben sehr woll, Sezts in Roßmist 4 wochen, vndt brunzet offte auf den Roßmist, vndt in 4 oder funft tagen verneuret den Roßmist, vndt verwahret es dz es woll warm stehe, vndt begiest es mit warmen vrin ofte, so wirdts in 4 wochen zue einem öehll.

4. Nehmet Salpeter vndt Sulphur añã, thuts in einen Tigel, vndt Zindts an, vndt wann es am besten brent, so deckt es feste zue daß AußLesht. Dieses shwefels 1 teil, sal Tartari 1 teil, Antmony 2 teil, reibts vnter Einander, thuts in einen Krugk der einen Engen halß hatt, Lasts in einem Cirkel feuer Zimentiren dz der Krugk Zimlich lezlich ergliehe, dann Lasts er Kalten, diese materiam nembt

herauß, reibts Kleine, Lasts im Keller zue öehle soluiren.

5. Nehmet Salpeter waßer 1 lb, Subtill geriebnen geelen Schwefell 1/4 Pfundt, Ziehet daß waßer 3 mahl von ab, so habt Ihr ein Grin öehl.

f. 91v

6. Nehmet 6 lb Ruß, 2 lb Sulphur 1 lb Salpeter, reibts Iedes sonderlich, dann misht alles sehr vnter Einander auf einem reibe stein gerieben, daß man den Schwefell nicht mehr Sicht, thut es in einen vnbeslagenen Rethorten vndt eine Vorlage vor, vndt vermachts also dz Ihr es baldt von einander nehmen Könntet, feuret gemach an, biß gehe auf 30 shlege, vndt wann die Spiritg gewaltig weiß gehen werden, so Luffte den Vorlagk vom Rethorten, daß die Spiritus Zum theil Zwishen den Rethorten vndt Vorlage fornen fahren, dann vermachts wieder zue sammen, vndt wann daß meiste rüber ist, so reibt den Todten Kopft Kleine, vndt misht den drittentheil croci martis darunter, gießet Eur weiß rüber distillirt öehle wieder, vndt distilliret nach einmahl, vndt auf die Letzte gar starck herüber, so habt Ihr daß rechte Ruß oder Sulphur öehl.

7. Nehmet Alaun vndt Sulphur añã, reibt vnter Einander gar Klein, vndt Lasts fließen, reibts wiederumb, gießet auf 1 lb dieses Schwefels ein Maß distillirten wein Eßingk, Siedet es gar Trucken ein, vndt sezet daß Glaß in ein waßer, so soluiret sichs in ein öehle.

f. 92r

8. Nehmet Görlizer shirben⁷⁸, stost sie zue Puluer, vermisht sie mit Sulphur, thuts in einenn Rethorten, vndt brent ein öehle draus.

9. Nehmet 1 Pfundt Sulphur vndt 3/5 Lebendigenn Kalck, vndt 8 Lot Salarmoniac, reibts vnter Einander, thuts in einen Rethorten, vndt treibts

78 Treibscherven aus Görlitzer Ton

wie ein ∇^r ,⁷⁹ so gehet ein blut roth öehle herüber.

10. Nehmet spiritum Terebinti mit shlechtem was-
ser Zugericht ohne daß öehle 4 lb ~~vndt Puluete~~
vndt Puluertem shwefel 4 lb, thuts in ein Kolben-
glaß, Sezts in Sandt, damit sich der Schwefell
gar aufsoluire, welchs in 6 stunden geshicht,
rurets aber fast alle $\frac{1}{2}$ stunden einmahl auf,
oder shwenkts, dz es wie ein blut rot werde,
doch dz nicht zue dicke werde, sondern wie
ein Zerlaßen Pech, vndt wan mans Schwenckt
dz Langsamb am glase herab fieße, dann
Lasts erkalten, hernach gist einen Spiritum vi-
ni drauf 4 finger hoch darüber, in einem ho-
hen Kolbenglz, mit einem wol verlutirtem blindem
Helm, Sezt es wieder in Sandt zue Extra-
biren, Last es Zimlich Sieden 4 oder 5 stundenn

f. 92v

biß der spiritus vini blut rot wirdt, dann giest
die Extract ab, unndt Andern Spiritum vini
ahn, Sezt es ein wievor, dieß auf vndt Ab-
gießen wiederhollet so Lange, biß der Spiritg
vini Keine Röthe mehr auß Zeucht, dann Spre-
get darein ein wehnigk distillirt Vrin,
nehmlich in daß Extract des Spiritu Vini,
Seze es in eine Kalte stelle, so werden schöne
gelbe Crystallen Aufshißen, die nehmet
rauß, vndt Ziehet den Spiritum vini halb
wegk, Laßets wieder Crystalen Schißen,
dieselben Crystallen reibt, vndt thuts in ei-
nen Kolben, distillirts im Sande herüber,
so be Kompt Ihr ein schön Rot öehl wie ein Rubin.

11. Nehmet Mercurium sublimatum vndt Sulphur,
aña, distillirts per Rethortam, so habt Ihr
ein öehle.

12. Nehmet eine Starke Laugen, giest sie vber
Gallizenstein, Sulphur vndt Rot Eisen, Kochets
biß die Laugen roth wirdt, die Gist abe
vndt Andere auf, vndt thut ihm wie vor, bis
sich Keine Röthe mehr erzeiget, die Abge-
goßene Laugen, thut in einen Kolben, distil-
lirt

79 Aqua fortis = Scheidewasser

f. 73r

lirt die feuchtigkeit herüber, biß auf die
oleitet.

13. Nehmet sulphur 1 teil, soluirts beim feuer,
ruret darunter gebrent Alaun, thuts in
ein Glaß vndt vergrabts vnter die Erden
3 tag vndt nacht, so habt Ihr ein öehl.

14. Nehmet Salarmoniac sublimirt Ihn 3 mahl,
darnach Last Ihn in einem Keller fließen zue
waßer, mit diesem waßer Inbibirett
Sulphur vndt Victriol añã, machet Kugeln
drauß, thuts in ein glaß, Sezts in fimum
equinum 14 tag vndt nacht, darnach brest
dz öehle auß, vndt gießets wieder vber die
Kugeln, Sezts wieder in die Putrefaction
14 tag vndt nacht, diß thut 3 mahl, so ist dz
öehl beraittet.

15. Nehmet Roten Schwefell, roten oder geelen
Arsenicum, Auripigment añã, reibts vnter Ei-
nander, thuts in ein gefeß, dann gist so
shwer alß die Pulfer wiegen, guten Roten
wein Eßingk dran, rurets vmb, vndt Lasts
36 stunden stehen auf der wirmbe, dan truck-

f. 93v

nets ein, reibts wieder, vndt giest oleum Tartari
drauff, dz ein wehnigk daruber gehe, dann
Lasts ein Kochen, oder in einem Kolben wol ver-
lutirt eintrucknen, dann reibets Kleine vndt
thuts in einen Tigel, verlutiret es vndt Sezt
es in einen Calcinirofen, gebt ihm starck
feuer 12 stunden, dan Lasts er Kalten, neh-
mets aus, reibts, gießet wiederumb oleum
Tartari drauf wie vor, Lasts auch ein Kochen,
dann reibet es wiederumb, vndt thuts in einen
Kolben, verlutiret es, Sezts in einen Roßmist
oder Balneum, bis sichs soluiret, Solches wirdt
Innerhalb 3 oder 4 tag vndt nacht ein Ro-
tes öehll.

16. Nehmet Lebendigen Schwefell, Lebendigenn
Kalck, gemeine Salz añã, Stosts vnter Einander

vndt siedets in starkem wein Eßingk ganz treuge ein, dan thuts in einen Cucurbit, einen Alembicum darauf, distilliret es, so habt Ihr ein oleum Sulphuris.

17. Nehmet sulphur thut Ihn in einen Sack, Kocht Ihn mit Laugen einen halben tagk, gießet dieselbe ab vndt Andere auf, biß Ihr die sulphuritet Zum meisten heraus gezogen habt,

f. 94r

diese Laugen Lasset Abrauchen, vndt auf den bleibenden Schwefell, gießet Salarmoniac waßer, thuts ins Balneum Mariae 4 tag vndt nacht, darnach Ziehet daß waßer per Alembicum wegk, biß zue der oleitet, Lasts er Kalten, giest daß waßer wieder druber, vndt Laßets im Balneo Mariae wiederumb digeriren, diß aufgießen, digeriren vndt Abziehen thut 3 mahl, Zulezte gebt Ihm starck feuer, so wirdt heruber gehen ein Blut roth öl.

18. Nehmet sulphur Klein gerieben 1 teil Lebendigen Kalck 2 teil, gist daruber quintam Essentiam vini, vermacht daß Glaß woll, Sezts in die Putrefaction Zwanzigk tage Langk, Hernach gießet den Spiritum vini ab, filtrirts vndt distillirts per Alembicum, so bleibet euch in fundo daß oleum.

19. Nehmet sulphuris 2 lb, reibt Ihn Kleine, vndt Extrahiret seine Subtilitet, durch eine Laugen von Lebendigem Kalck vndt Ashen, hernach Coagulirt die Laugen ein, so findet Ihr den Schwefell am grunde, vber diesen Schwefell gist

f. 94v

guten Brantwein, Ziehet Ihn 6 mahl daruon ab, Zuelezt Last Ihn gar einsieden vndt ein-Coaguliren, Solchen Schwefell, Last im Keller fließenn auf einem Stein zue öehl.

20. Nehmet Weinstein auf Schwarz calcinirt,

gießet warm waßer dran, dz ehr sich sol-
uire, diß Philtrirt, vndt daß Philtrirte
Kochet ein, biß auf die oleitet, dieses gist
1 teil auf Klein geriebnen Schwefell in ein
Glaßkolben, Sezts auf warme Ashen, regieh-
ret daß feuer also, daß der Schwefell dz
öehle in sich Inbibire, gießet daßelbe oeh-
le ab, vndt gießet auf den Schwefell meher
olei Tartari, Regieret daß feuer wiede-
rumb, dz der shwefell in das oleum Tartari
wiederumb einziehe, solches öehle gießet wieder
ab vndt Anders auf, vndt thut im wiewor biß
der Sulphur gar ins oleum Tartari Kompt,
diß Sezet in die putrefaction etliche tage,
hernach sheidet durch warm waßer daß
oleum Tartari, von dem Schwefell Ihr öehl,
wie Ihr wist.

21. Nehmet sulphur 1 lb, Salpeter $\frac{1}{2}$ lb 3 mahl

f. 95r

soviel Lebendigen Kalck, reibts wol vnter Ei-
nander, thuts in einen Rethorten, treibts Ei-
lendt, so gehet ein rot öehle heruber.

22. Nehmet Sulphur vndt calcem viuam añã, reibts
vnter Einander, vndt calcinirts im Teppfers-
ofen, dan reibts vndt gist drauf 1 teil
vrin, vndt 3 teil regen waßer, vndt Kocht
es gar woll, distillirt es vber den Helm,
vndt gebet Ihm Erstlich Linde feuer, biß die
waßrigkeit vergangen. Darnach ster-
cker zue Empfahungk, des öels, welchs gelbe
ist.

23. Nehmet oli Tartari 1 teil vndt Sulphur 1 teil,
thuts in einen weiten tigel, Kochts Linde beim
feuer daß nicht vberlauffe, ruret es stets
mit einem Holze, daß es sich nicht ent Zunde,
vndt wann Ihr werdet sehen, daß sich ein
Roter schaum erhebet, vndt daß es dicke wirdt,
so gießet es auf einen stein, vndt Zershneidet
es, thut die selben stucklein in einen Rethort
mit einer Vorlagk, vndt Lasts ruber gehenn,
Erstlichen wirdt Khommen ein waßer wie
ein Molckhen, mehret daß feuer, so wer-

f. 95v

det Ihr haben ein Rubin rot öehl.

24. Nehmet Rohen weinstein, distilliret Ihn heruber zue einem waßer, dann nehmet 8 Lot geriebenen Sulphur, mishts vnter Einander, vndt trenckts ein mit diesem Weinsteinwaßer Zu einer massa, Hernach durch einen Rethorten heruber distillirt, so be Kompt Ihr 5 Loth bestendigk schön Schwefell öehl.

25. Last euch einen Tenern Kolben machen, dz sich ein helm drauf verfuge, vndt Laßet Ihn inwendigk verglesen, darein thut schön gepulueren shwefell, vndt den Helm Schmiret Inwendigk mit reinem Baumöll, vndt distilliret den shwefell im Sande Heruber, so gehet ein Schön öehle heruber.

26. Vnter der Glaß Gleckhen inbibirt den Lebendigen gepulueren Sulphur mit einem sehr Starckhen brantewein, der Keine Phlegma habe, vndt Zindet den ahn, so brent der ohne erleshen, dann so ehr verzehrt, so Leget wieder einen Lebendigen Puluerten, inbibirten sulphur an die stelle, so bekommet Ihr ein schön Schwefell öehl, vndt also verzehret sich auch di feurige Substann des Schwefels.

Nehmet

f. 96r

27. Nehmet Weinstein, reibt Ihn vnter vngeleshten Kalck, vndt distillirt ein waßer heruber, darnach reibet shwefell vndt vngeleshten Kalck vnter Einander, vndt gießet diß Tartari waßer drauf, distillirts rüber, so gibt daß Pfundt Schwefell 5 Lot Schön öehle.

28. Nehmet Schwefell Klein gepuluert, thut Ihn in ein glaß, gießet daruber Aquafort 4 querfinger, hoch, Ziehet daß Aquafort 3 oder 4 mahl ab, Lezlichen gar Linde biß auf die truckenheit, dieß Puluer thut in Keller, so soluirt sichs in ein öehle.

29. Nehmet Lebendigen Schwefell 2 Pfundt, Victrioli Romani 3 lb salispetri 1 lb, crocis martis ½ lb, dieß reibet mit 3 lb oli Tartari, Lasts gar Linde wieder eintrucknen, Hernach distillirts per Alembicum, so habt Ihr ein Köstlich öehle.

30. Nehmet Sulphur Klein gerieben, gießet daruber ein Aquafort, welchs mit der luna gefeldt ist worden, Lasset den Sulphur vber Lindem feuer sich soluiren, vndt Ziehet dan daß waßer mehlich dauon, biß es ganz truckhen wirdt, vndt Keine Spiritg mehr gehen, so nehmet die Vorlage

f. 96v

daruon, thut eine Andere vor, verklebet die woll, vndt stercket dz feuer, so steigt daß oleum per Alembicum, dz treibt biß nicht mehr olei gibt. in 10 stunden, gehet daß waßer vndt oleum gar heruber.

31. Kochet gepulueren Schwefell 1 lb in gutem wein, biß ehr shier eingesoten ist, doch daß wie ein Teig verbleibet, darnach thut darein 3 vnzen Thomaß Zucker⁸⁰, vndt ½ Vnzen gepranten weinstein vndt Kleine Kislingsteine, diß distilliret auß einem Beshlagnen glaß Kolben oder Rethorten wie daß oleum Victrioli, so habt Ihr daß oleum Sulphuris.

32. Nehmet Salz vndt Salpeter añã, soluirts in warmem waßer, treucket damit heiße Ziegelstucke ein, wen sie eingetrenkt sein, so welgert die Zigel in Zerlaßenem Schwefell, diß thut so Lange, bis sich der Schwefel gar nein Zeucht, denn Leget die Zigel in einen Krugk der da feste vndt starck sei, vndt einen Helm drauff gethan, Ziehet dz waßer sambt dem öehle heruber, gebt Ihm gutes starkes feuer ganzer 24 stunden, Erstlichen gemach, Zulezte mit flammen,

f. 97r

wann die Spiritus nicht mehr gehen wollen, so Lasts Ausgehen, wollet Ihr auf diß öehle giesenn Spiritum Vini, vndt wieder Abziehen, so ist

80 Thomaszucker: ein meist bräunlicher Zucker, der von der Insel St. Thomas (an der Küste von Guinea) kommt. Vergl: <http://www.zeno.org/Pierer-1857/A/Thomaszucker>

es desto sterker, vndt Reiner.

33. Nehmet oleum Tartari praeparatum Ex aqua Tartari & calce Ouorum, gießet deßen 1 Pfundt vber 1 lb sulphur, Lasts in der digestion stehen, vndt Ziehet dz Weinstein öehle ab, bis auf die oleitet, diß thut 3 mahl, Zulezte Ziehets starck heruber.

34. Nehmet calcinirt Victriol, Salpeter, Tartari añã, brent ein Aquafort draus, in diesem waßer soluiert Sulphur, wann ehr sich aufsoluiert hat, so Ziehet daß waßer sambt dem öehle im balneo heruber.

35. Nehmet oleum Victrioli fixum reibet damit den Rot Sublimirten Sulphur, trucknet es wieder ein, reibts wiederumb, diß thut ein mahl etlichs, hernach distillirts vber den Helm, so werdet Ihr haben ein Schönes Goldt farbes, öehle.

f. 97v [leer]

f. 98r

Den Sulphur aus den Metallen Auszu ziehen.

1. Nehmet Venus, martis, Antimonium⁸¹, wiesemut⁸², Talck ec⁸³ Ihren Schlich⁸⁴, vermishet Ihn mit so viel fluß von Tartaro vndt Salpeter, thut darzu viermahl so shwer als sie beide wiegen, Lebendigen Kalck, reibts wol vnter Einander, thuts in eine Ziment bixen wol verlutirt, Lasts im Ziegelofen Ausbrennen, dan Klein Zerstossen, vndt mit heissem waßer außgesoten, dan Abgoßen vndt Anders Angoßen, bis sich Keine Röthe mehr auß Ziehen will, dies waßer gießet zue sammen vndt coagulirts ein in einem GlaßKolben, so habt Ihr in fundo des glases einen blutroten Sulphur, den möget Ihr wieder mit neuem Kalck Zimentiren vndt

81 Hier ist der rohe Antimonit gemeint.

82 wiesemut = Wismut = Bismut

83 Dieses Symbol sieht vom Schriftbild so ähnlich wie ein „G“ aus. Es könnte also für „Gleiches“ oder wie man heute sagen würde für „Ähnliches“ stehen. Auf f. 3v sowie f. 142v in der Überschrift taucht dieses Zeichen ebenfalls auf und auch hier wäre diese Deutung sinnvoll.

84 Schlich: das zerriebene Erz, in diesem Fall vermengt mit weichem, wohl beinahe pastösem Magnesiumsilikat.

Extrahiren alß vor, daß thut 5 mahl, so Lest
es sich nicht mehr ein Coaguliren, sondern ste-
hett wie ein öehle. Nehmet diß öehle, gist
ein Aquaregis drauf, vndt Ziehet die röte
auß, bis sich nicht mehr soluiret, mit auf vndt
Abgießen, Lezlichen Ziehet daß Aquaregis ab,
bis auf die oleitet, so habt Ihr am bodem
einen fixen Sulphur blut roth, verstehet diese

f. 98v

Arbeit von den Golt Kiesen vndt allen Schwe-
feln der Metallen.

2. Dem Kupper Kies wirdt sein Sulphur Außgezo-
gen durch Salz, Alaun vndt salalcali, vonn
den selben eine Laugen gemacht, vndt auf den
Kuppfer Kies gegoßen, vndt den selben wol mit-
te ge Kocht, abgoßen, vndt Ander Laugen Auf-
goßen, biß den Schwefell außgezogen, das-
selbe Abrauchen Laßenn.

3. Nehmet Erzt oder Metall die einen flüchtigen shwe-
fell haben, Kocht dieselbigen in Eßingk oder
vrin, so wirdt Sichs sehr sheumen, den Schaum
nehmet ab, bis sichs nicht mehr shaumet, vndt
gießet den Eßingk vndt Vrin daruon wegk,
diesen Abgoßenen vermishet mit dem Schaum,
vndt Laßets abrauchen, so findet Ihr den wil-
den Schwefell, den daß Erzt oder Metall
gehabt hatt.

f. 99r

Folget der Mercurius, welcher Entweder also Le-

bendigk in den bergen gefunden, Oder
auß dem Berck Zinober, Oder deroselben
Art gesteynen preparirt wirdt. Von den Chy-
micis Aber wirdt ehr Prepariret also, daß
ehr Entweder gerainiget wirdt, oder in ein
Spiritus verwandelt, oder in ein waßer oder
öehle Resoluiret, Oder daß ehr Sublimirt,
oder dz Sublimat reuificirt, oder daß Ehr
precipitirt wirdt, Zum weißen oder Roten,
Oder dz ehr coagulirt, oder in Crystallen
resoluit, Oder in Cinober verwandelt, Oder
daß Ehr ganz vndt gar fixirt wirdt, Oder
daß Ehr niedergeshlagen wirdt, Oder dz Ehr
in einen Philosophischen Mercurium verwandelt

wirdt, Oder daß ein Solcher Mercurius der flußigk ist wie der Gemeine auß allen metallen gemacht wirdtt.

f. 99v

Den Mercurium Zumachenn.

f. 100r

Den Mercurium zu Rainigen durch waschungk.

1. Nehmet Mercurium trucknet Ihn durch eine Pergament, nehmet hernach einen Scharffen weissen wein Eßingk, ihn welchen gethan worden, gemeines Salz vndt Zer stossen glz, vndt der selbe vbern Alembicum heruber, distilliret worden, mit solchem Eßingk Laßet Ihn sieden 3 mahl, vndt denselben iedes mahl abgoßen, vndt allezeit mit warmem waßer die Scherffe vndt Salzigkeit abgewaschen, so ist ehr wolgerainiget.

2. Nehmet Mercurium viuum, gist daruber Essingk, haltets vber Lindem feuer, rurts bis sichs in ein Puluer begibt, vndt last den Eßingk, Abrauchen, darnach mit einem warmem wasser washet die Schwerze ab, biß sich der Mercurius verwandelt in eine Himlische blaue farben.

3. Nehmet Weiß Hallish Salz⁸⁵ 3 lb, thuts in eine Walpurgische Pixen, vndt gießet den vorgenden Eßingk drauf, verlutirts, vndt thuts in eine sandt Kappelle, dz ist daß Salz vndt Eßingk

f. 100v

damit man den Mercurium wesht, damit dz Ehr gerainiget werde. Den Eßingk machet also. Nehmet starken Sauren wein Eßingk Zwo Kannen, darein werffet Zwo gutte handt voln Salz, distillirts rüber wie ein Aquafort, in daß ruber distillirte, thut wiederumb eine handtvoll Salz, distilliret den Eßingk wieder heruber, Solch distilliren thut 3 mahl, also ist der Eßingk recht dz Salz mitte ein Zutrencken, hernach nehmett

85 Salz aus Halle an der Saale

dz obermelte Salz, reibt den Mercurium wol
mitte, vndt feuchtet Ihn mit dem Eßingk an,
reibets woll, vndt hernach Sueßets mit
warmem waßer aus, dieß wiederhollet so
Lange, biß der Mercurius so gerainiget
ist worden, dz ehr eine Himlische farben an
sich genommen, den trucknet durch einen
Schmish.

4. Nehmet gerainigten Mercurium, Last wachs Zer-
gehen, vndt ruret darein wol den Mercurium,
dann gießet Ihn in ein Leder, vndt trucknet
Ihn also heiß durch daß Leder, so feldt ehr
Hindurch vndt daß wachs wirdt Schwarz

f. 101r

von des Mercurij vnreinigkeit, dann Zerlast
neur wachs, vndt thut den Mercurium darein,
gerurt alß vor, den trucknet durch so offte
vndt viel mahl, biß daß wax rein bleibet,
so ist der Mercurius recht rein.

5. Nehmet Mercurium reibt Ihn wol mit Salz vndt
Eßingk, dann in Laugen gesoten von Kalck
vndt Weidtaschen, dieselbe Abgoßen, vndt
Andere Aufgoßen, vndt also etlich mahl ge-
than, dz die Lauge biß auf die Helffte ein-
gesoten worden, dann wieder mit Salz vndt
Eßingk etlich mahl gerieben, so wirdt der
Mercurius gar rein.

6. Nehmet Grunspan vndt Salz, vermischt darun-
ter den Mercurium, vndt sublimirt Ihn, daß
sublimat reibet mit warmem waßer wol,
so wirdt ehr Lebendigk, sublimiret diesen
Mercurium wieder mit Victriol vndt Salz,
reuficiret Ihn wiederrumb, diß thut auf-
Einander Sieben mahl, so ist ehr recht ge
reinigett.

7. Nehmet Salarmoniac vndt Sal gemme, macht

f. 101v

ein Puluer, gießet daruber eine Abgeleuter-
te Laugen von Eßingk mit Sulphur weißem
Victriol vndt weidts aschen Zugerichtet, solche
Laugen gist auf daß vorige Puluer, thut
Mercurium drein soviel Ihr wolt, dis sezet

in ein glaß 8 tage, Last den Mercurium
darinne faulen, darnach washet den Mer-
curium reine auß Salz vndt wein Eßingkh, biß
ehr Lauter vndt Lucker⁸⁶ wirdt, Zuelezt mit
warmem waßer.

8. Nehmet Mercurium, Leget Ihn 3 tage vndt nacht
in Eßingkh, darnach gießet Ihn auf Zerlaße-
nen Zin, in ein Grieblein wie Ihr wüst, dz ehr
sich Coagulire, diesen Stost in einem Mörshell,
vndt washt Ihn mit Salarmoniac waßer, so
benimpt es ihm alle seine Schwerze.

9. Nehmet Lebendigen Kalck, Leshet Ihn mit waßer,
vndt sezet Ihn mit sampt dem waßer vbers
feuer, Lasts Kochen, daß waßer Leutert ab,
gists wieder vber neuren vngeshten Kalck,
Kochts, Philtrirts biß ihr eine gutte sharffe
Laugen habt, in dieser Laugen siedet denn
Mercurium, ie herter Ie beßer, diesen Mercurium

f. 102r

Leget in gueten Eßingkh, Ihn welchem viel Salz
soluiret worden, Sezet Ihn Zum feuer, ruret
es stehts mit einem Holz, biß der Eßingkh ver-
raucht, darnach reibet den Mercurium
so Lange, biß ehr Anfengt Schwarz zue wer-
denn, washet den Eßingkh vndt Salz ab, truck-
nets vndt gießet ander Salz vndt Eßingkh da-
ruber, thut Ihm wievor, dieß wiederhollet
so offte bis sich Keine Schwerze vom Mercurio
erzaiget, so ist der Mercurius wol vndt reine
gepurgirt.

10. Nehmet Mercurium soviel Ihr wollet, thuts in
ein verglöst reibe Schirblein, Schiattet Prepara-
ret Salz darauf, wie volgen wirdt, des Sal-
zes soll mehr sein alß der Mercurius, reibts ohn
vnterlaß in der wirmbde bey Zwo stundenn,
giest darauf gueten Eßingkh, daß es werde,
wie ein Teigk, reibts wiederumb eine Stunden,
gist Laulicht waßer druber, vndt Ziehet dz Salz
vndt Eßingkh auß, biß nichts mehr dabey
gespriet wirdt, so bleibt der Mercurius alß
ein Schwarz Pulfer wie ein Teigk, gießet
auf Ihn warm waßer, also, daß Ihr die handt

86 lucker: locker

f. 102v

darinne erleiden möget, rurt Ihn mit der Hand ohne vnterlaß biß ehr Lebendigk wirdt, vndt Zuehauffen Laufft, geschicht in einer Halbenn Stunden, wan dz waßer ein wehnigk Kaldt wirdt, giest wieder ein wehnigk heiß waßer auf, vndt fahrt also fort, hernach truckts durch ein Leder 3 mahl, dies ist die Schlechste Philosophishe Reinigungk, soll behalten werden, in einer warmen verglesten Schießell. Das Salz Hierzue wirdt also beraittet, Nehmet Gemaine Salz, Zerlasts mit warmem waßer, Seigets durch ein tuch, Kochts mit Absheumungk biß wieder Zum Salze, diß wiederhollet 3 mahll, Zulezt nehmet dz Salz, thut es auf einen Treibeshirben oder Beckhen auf den Rost, vndt vnter Kolen gethan, rurt es biß Kirnicht⁸⁷ wirdt wie Grieß vndt Trucknets.

11. Nehmet Mercurium vndt Salz eins soviel alß des Andern, reibts vnter Einander in einem Mörshell, darnach shuttets in einen verglöstenn Hafenn, vndt gist darauf viermahl soviell von gutem Eßingk, trucknet es mit Lindem feuer, darnach washt es mit klaren Suessem waßer ab, damit dz Salz vndt die Schwerze

f. 103r

daruon Kompt, daß Thut so offte, bis sich Keine Schwerze mehr erzaigett.

f. 103v

Den Mercurium in einen Spiritum seu quintam Essentiam Zubringenn.

1. Nehmet 1 lb Mercurium sublimati Klein gerieben, thuts in eine beschlagene Kolben, gist oleum salis daruber eins fingers Hoch, vermachts Glaß, Sezts in die wirmbde, so Zeucht es den Mercurium an sich in 8 tagen, distilliret dz oleum Salis vom Mercurio sublimati, vndt gebet dem Mercurio ein starck feuer, so fleust ehr im Glz, dann so Laßet dz feuer auß-, gehen, so steigt ehr auf anden wenden des

87 kirnicht = körnig

Glases wie eine Crystalle, dz ist die quinta Essentia Mercurij.

2. Nehmet den Mercurium sublimat, von welchem die quinta Essentia Victrioli geshieden ist worden, treugt Ihn, vndt reibt Ihn Kleine auf einem Steine, Thut Ihn in ein glaß, gießet gueten Spiritum Vinj drauf, Sezts auf Linde wirmbde tag undt nacht, so Zeihet der Spiritus Vinj die quintam Essentiam an sich, möget diesen ab vndt Andern aufgießen, biß nicht mehr quintae Essentiae geben will, Ziehet den Abgegoßenen Spiritum vini ab, biß auf die oleitet im Balneo Mariae.

Nehmet

f. 104r

3. Nehmet 3 lb Alaun 2 lb Salpeter brent ein Aquafort, nehmet dieses waßers 2 lb, soluiert darinne 1 Pfundt Mercurium, distilliret daß waßer Langsamb gar Truckhen daruon ab, dz ehr Roth wirdt, dan nehmet von dem vorigen waßer auch 2 lb, thut gestoßen weißen Tartari dran, soviel alß Salz zue einem Aquaregis sich gebuhret, Lasts 12 stunden stehen, dan distillirt gemacht in der Ashen heruber, doch dz daß Tartari nicht verbrenne, vndt auch nicht gar truckhen verbleibe, diß abdistillirte Lauter waßer, gist auf vorgehenden Praecipitat, Ziehet dz waßer 5 mahl daruon, ab, doch Kein mahl truckhen, so Scheiden sich die feces von dem Reinen Lebendigen Mercurio, vndt der feces sein viel Schwarz vndt Stinckent, vndt der Lebendige Mercurius dabei, ist die Essentia Mercurij, vndt ist Kaum von einem Pfundt Mercurius praecipitat 3 oder 4 Lot Mercurij Essentz. Vndt so du diesen Mercurium vber ein Koll feuer Heltet, vnndt ehr dz feuer Empfindet, so fellet ehr zuehandt in ein Rotes Puluer, raucht nicht wegk, vndt ist Sueß alß Czucker.

f. 104v

Nehmet Weinhefen oder Weinstein shneeweis Calciniert, trencket Ihn mit quinta Essentia vini ein, dann Sezts zue feulen, vndt distilliret hernach wieder daruon mit Lindem

feuer die quintam Essentiam vndt calcinirt den Weinstein wieder, gießet neure quintam Essentiam drauf, vndt Seztz zuefeulen, distilliret wieder mit Lindem feuer die quintam Essentiam daruon mit Lindem fevr, dieß thut 4 mahl, so bleibet die Krafft der Essentz beim Tartaro, diesen weinstein last im Keller fließenn, vndt Ziehet damit auß, dem Mercurio die quintam Essentiam.

f. 105r

Den Mercurium in ein waßer Zuverwandlenn

1. Nehmet 1 lb Salpeter, Victriol: Romani vndt Salarmoniac iedes auch 1 lb, Reibets zue Pulfer vndt Brent ein Aquafort draus, die Vorlage soll in Kaltem waßer Ligen, damit sie nicht Zuespringe, gebet zum Ersten gemach feuer bis die Sueßigkeit wegk Kompt, so gebt ihm ein größer feuer, biß die Spiritus gar heruber sein. In diesem waßer soluir 4 Lot, wolpurgirtenn Mercurium auf warmer Ashen, welchs geschieht in 10 stunden, so habt Ihr ein waßer, welchs heist Mercurial waßer.

2. Nehmet Mercurium der durch den Victriol vndt gemeine Salz offters sublimirt, vndt durch daß sublimiren shwerrer worden ist alß vor, vndt Last 1 lb Zin fließen, tragt hienein 1 lb gemainen Mercurium, gists in Kalt waßer so wirdt es Bruchigk, reibts mit Eßingk vndt Salz offters, vndt washet die Schwerze mit warmem waßer daruon ab, diß thut so Lange biß Keine Schwerze mehr gehet, vndt die materia wirdt wie eine butter, zue diesem weichen Zienichten

f. 105v

Mercurio, nehmet gleich soviel des vorgemelten sublimats, mishts wol vnter Einander, vndt Trenckets ein, mit dem Victriol waßer, welches bey der Sublimirung des Mercurij droben rüber gangen, Lassets eintreugenn, vndt thuts auf ein glaß in einen Keller, in 14 tagen wirdt ein waßer fließen wie eine weiße Milch, diß thut in einen Viol

mit einem blinden helm wol verdeckt vndt verlutiret, Setzt es in die Putrefaction ins Balneum Mariae 4 wochen, hernach sezet einen Alembicum auf mit einer Vorlage wol verlutiret, distillirt es mit gar Lindem feuer (den zue groß, möchte es Coaguliren,) so gehet daß Allerbitterste waßer heruber, so sichs Coaguliret, so reibet, vndt trencket es mit dem wasser wieder ein, trucknet es Linde, Lasts im Keller wieder fließen, hernach in der putrefaction stehen, vndt Ziehets rüber, so habt Ihr daß Mercurial waßer.

3. Nehmet Mercurium, sublimirt ihn 3 oder 4mahl, Zulezt daß sublimat, wans noch warm ist, nehmet behende auß dem Sublimatorio, vndt

f. 106r

reibts auf einem Steine der wol warm sei, mit großer behendigkeit, doch dz der stein nicht gar zue heis sey, vndt sezt solchen geriebenen warmen sublimat mit sambt dem steine in einen feuchten Keller, so soluiret sich der sublimat in ein waßer, vndt ist die vornehmste geheimnus hierinne, dz solcher Mercurius weil ehr noch heiß, außgenohmmenn vndt gerieben werde, dan so baldt ehr nach der sublimation erkaltet, so soluirt ehr sich nimmermehr zue waßer.

4. Nehmet Mercurium sublimatum 3 Margk, vndt Salarmoniac 1 Margk, sublimirts 3 oder 4 mahl, mit einander, bis Ihr sehet, daß die materia auf dem bodem des Instruments im fluß stehe, nehmet es aus dem feuer, vndt Lasts erkalten, so werdet Ihr ein Hartes muß finden, dz reibet zue einem Subtilen pulfer, darnach Inceriret⁸⁸ es etlich mahl mit Salarmoniac waßer durch-eintrenkhen, außtrucknen, vndt sezt es endlich auf einen Stein in Keller, an eine feuchte Kalte Stadt, oder in ein Glas in dz Balne-

f. 106v

um, so soluirt sichs zue einem waßer, welchs dz waßer des Mercurij genennet wirdt.

88 Incerieren: einen Stoff so weich und flüssig wie Wachs machen

5. Nehmet ein Aquafort dz sterckeste, darinne soluirt Mercurium Sublimatum, vndt Ziehet dz waßer 3 mahl daruon ab, doch Kein mahl gar, Zum Vierden mahl Ziehets nur die Helffte ab, so habt Ihr ein Mercurial waßer.

6. Nehmet Salpeter 1 lb Salarmoniac, Zinober, Bleyglete, Alaun, Grunspan añ 4 Lot, reibts alles Kleine, thuts in ein glaß, gist brantewein dran dz es wirdt wie einn Teigkh, darnach distillirt den Spiritum, vini daruon, vndt gist Aquafort drauff, distillirets 3 mahl daruon, allezeit den Todten Kopf wieder gerieben, Zuelezte starck, Solch waßer gist vber Mercurium sublimatum, Ziehet es daruon ab 3 mahl, so bleibt der Mercurius Goldt farben, eins roten Schwefels oder wie ein Zinober, vndt gehet ihm am Gewichte nichts ab, Solchen Mercuri sulphur, Leget an eine feuchte stelle, in Keller, so wirdt ehr in 2 stunden zue waßer ganz

f. 107r

Roth ohne alles Ander Salzs.

7. Nehmet 1 Lot purgirten Mercurij, soluirts im Aquafort, Lasts in der Kelten zue Crystallen shießen, so gießet dz klare waßer ab, diß ist ein Mercurial waßer.

8. Nehmet Mercurium sublimat der viermahl sublimirt ist, 1 lot, soluiret in 4 Lot Aquaregis 2 lot Borrass vndt gießets auf den Mercurium Sublimatum, vndt Ziehets waßer ab, so habt Ihr ein Goldt farben Mercurialwasser.

9. Nehmet Mercurium sublimatum, reibet Ihn mit 3 teil Salarmoniac, thuts in ein Glas, Sezts in die Putrefaction, so wirdt der Salarmoniac zue waßer, Zeucht dz waßer daruon, den Mercurium Sublimatum so am bodem Ligt, den dörret, reibt ihn Kleine, gießet daß Salarmoniac waßer druber, Sezts wieder in die putrefaction, wans zue waßer worden, so Ziehet es Linde ab, bis auf die truckenheit, diß gedörret, Klein gerieben, auf einer glastaffel im

f. 107v

Keller zue waßer fließen Laßen, so habt
Ihr ein recht Mercurial waßer.

10. Nehmet Victriol, Salpeter, Alaun brent ein
Aquafort draus, soluiert darinne Salarmo-
niac, wann ehr soluiert ist, thut Mercurium
sublimatum darein, Lasts auch soluiren, wans
soluiert ist, so Sezt dis waßer vermacht
in einen Roßmist 8 tage vndt nacht, dann
distillirts heruber.

11. Nehmet Victriol vndt Alaun so calcinirt, dis-
tillirt ein waßer, in demselben soluiert
den Mercurium vndt Last Ihn zue Crystallen
Schießen, dieselben trucknet, vndt reibt sie
Kleine, vndt Sueßet sie aus, nehmet der Cry-
stallen ein teil, Salpeter 2 teil, reibts vnter-
Einander, thuts in einen Rethortam die nicht
zue Kleine ist, vndt distilliret daß Erst
mit Lindem feurer, bis auf die Lezte, gebet
Ihm dan starck feuer, biß der Mercurius
heruber ist, dan Lasts 8 tage vndt nachtt,
putrefaciren, vndt Ziehet die Phlegma ab,
wann sich im Helm Schwere tropfen er zeigen,
die rundt sein, so thut daß Vorglaß wegk,
Lasts er Kalten, so ists rechtt.

f. 108r

12. Nehmet ein Aquam Mercurij, welchs im Keller
gemacht deßelben $\frac{1}{2}$ lb, darein treibet
die Spiritus von 8 Lot calcinirtem Victri-
ol vndt 12 Lot Salpeter, die Phlegma Zie-
het ab, biß auf die Spiritus, so habt Ihr
ein recht Mercurial waßer.

13. Nehmet Mercurium sublimatum, quintae Essen-
tia vni vndt Salisarmoniaci sublimati
añã, reibts vnter Einander, Lasts Linde truck-
nenn vndt Sezts in einen Keller, Lasts zue
waßer fließenn.

f. 108v

Den Mercurium in ein Öehle Zuver- wandlenn.

1. Wollet Ihr den weiß Sublimirten, auch fi-
xirten Mercurium zue Öehle bringenn, so
sublimirt Ihn durch Salarmoniac so Lange,

biß ehr nicht mehr Aufsteiget, darnach
Sezet Ihr ihn in Heißen Roßmist, so wirdt
ehr sich zue öehle soluiren.

2. Nehmet 3 lb Antimonij, 2 lb Tartari Crudi,
Zustosts, thuts in einen Topf wol vermacht
vndt Cimentirts 4 stunden, dz der Hafen
durchauß gliche, dann nehmet Ihn raus,
Last Ihn erkalten, die materiam nehmet
vndt stoßet zue Puluer, gießet in eine Pfan-
nen Zweymaß gueten Eßingk daruber,
Laßets vber dem feuer gemach sieden eine
stunden, den Lasts Kaldt werden, so wirdt
auß massa eine rote materi, die Coaguliret
truckhen ein zue einem Pulfer, darnach neh-
met 12 Lot Victriol, thut Ihn in einen
Hafen, vndt Last Ihn Zergehen, traget die
Rote materia in den Victriol, rurets
wol vmb, vndt Lasts truckhen ein Coaguliren,
stoßets zue Puluer, vndt vermischet darunter

f. 109r

4 lb Ziegelmehl, thuts in einen Rethorten,
so gehet ein blut rot öehle heruber, nehmet
1 lb Mercurium sublimatum, vndt dieses
öels 2 lb, Sezts in eine Sandt Kappelle, dis-
tillirts mit Lindem feuer heruber, gist daß
öehle wieder auf den sublimat, diß Abziehen
vndt Aufgießen, thut 8 mahl, vndt Zulezte
biß Kein öehle mehr gehet, so fleust der Mer-
curius in fundo wie ein wachs, vndt ist fix,
welchen soluiret im brantewein von wein
distillirt, vndt distilliret solchen Spiritum
vini daruon wegk, so habt Ihr dz wahr-
haftige Mercurial öehl, daß aus dem
feuer nicht mehr fleugt.

3. Nehmet Mercurium der 3 mahl mit Victriol
vndt geleutertem Salz sublimiret wordenn,
vndt sublimirt Ihn noch einmahl mit geleu-
tertem Salarmoniac, darnach nehmet eine
Laugen, von 2 teil Alaun, vndt 1 teil Leben-
digem Kalck, gist es in ein Glas vber den
Mercurium sublimatum, vndt distilliret dar-
uon die Laugen, gießets wieder auf vndt
Ziehets ab, Zulezte fein truckhen, daß glaß
mit dem was in fundo bleibt, Sezt in warme

f. 109v

Ashen, so wirdt der Mercurius werden wie
eine Butter, den soluiet in Balneum
Mariae zue einem Öehle.

4. Nehmet Vngerishen Victriol vndt Salpeter añã
2 lb, macht darauß ein Aquafort, Ihn dem-
selben soluiet Mercurij soviel Ihr wollet,
vndt diß waßer distillirt auf vndt ab,
biß der Mercurius ganz Roth vndt fix wirdt,
doch wirdt ehr nicht gar fix, diesen Mer-
curium Praecipitat reibet Kleine mit soviel
Salarmoniac, vndt sublimirt es 3 oder 4
mahl, biß es im Andern glz fleust wie ein
öel, hernach Lasts er Kalten, Zerreibet die
massam, vndt sezet sie in einen feuchten Kel-
ler, so soluiert ehr sich in ein Schön geel grien
öell, dz aber nicht soluiet ist, dz treuget
vndt sublimirts noch einmahl Zwe mit Sal-
armoniac gerieben, vndt Sezts wieder in Kel-
ler, so soluiet Sichs alles in ein Roth öehle.

5. Nehmet 3 teil Mercurium sublimatum, vnndt
1 teil Salarmoniac sublimirts in einem fi-
gir glz⁸⁹, welchs vmb vndt vmbgewendet, biß
zue oleitet.

f. 110r

6. Nehmet 8 Lot Mercurium Sublimatum, vnndt
8 Lot Antimonij, stosts Kleine vnter Einander,
thuts in einen verlutirten Kolben, Leget Ihn
auf eine Seiten, macht auf den Andern Sei-
ten ein Cirkel feuer herumb, Sezt einenn
Recipienten daruor, vndt fanget zum Ersten
ein waßer, nachmaß gehet ein Öehl, dz
behalttet.

7. Nehmet Mercurium Sublimatum vndt Sulphur
añã, macht drauß durch den Rethorten ge-
brent, ein öehle.

8. Nehmet Mercurium, soluiert Ihn im Aqua regis,
Ziehet daß waßer daruon mit allen Spiri-
tibus, so findet Ihr den Mercurium Roth am
boden Liegen, gist ein neures Aquaregis
drauf, distillirts ab wievor, diß thut 3
oder 4 mahl, darnach Ziehets ab, bis auf
die oleitet. Diß Aqua regis wirdt, be-
raitet, von 1 lb vngerischem Calcinirtem

89 Figierglas = Phiole

Victriol, 2 lb Salpeter, ½ lb geröstet Salz,
½ lb Ziegelmehl, ¼ lb Salarmoniac, 1 ¼
lb federweis, drauf ein guter Rectificirter
brantwein gegoßen, in der Putrefaction 3
tage vndt nacht gestanden, vndt Lezlich heruber
distilliret wordenn.

f. 110v

9. Nehmet Salpeter vndt oleum salis, distillirts
heruber, nehmet Salarmoniac vndt Mercu-
rium Sublimatum, reibts vnter Einander, gis-
set diß distillat drüber, vndt Ziehets rüber,
7 mahl bis Zum öehll.

10. Nehmet Aqua Mercurij durch die distillation
praeparirt, gists vber Kleinen gestoßenenn
Antimonium, dz 3 finger hoch drüber gehe, ver-
machts in einen glösern Viol, Sezts in war-
men Mist oder Balneum 30 tage Langk,
oder auch wol per mensem Philosophorum,
dz seindt 6 wochen, so wirdt sich der Antimo-
nius in dem Aqua Mercurij soluiret haben,
vndt daß waßer geferbet blut roth, dies
distillirt im Balneum Mariae heruber, was
ruber will, darnach treibts in Arena auf
starckste heruber, daßelbe waß ruber gehet,
thut in ein Circulatorium, Lasts steigen, bis
es fix wirdt, vndt sich Zulezte coagulirt in
einen Roten Stein, dieses eine Vnze gerieben,
mit 12 Vnzen Mercurij, der Siebenmahll
sublimiret sey, thuts in ein Glas vermachts,
Sezts in ein Balneum etliche tage, so wirdt
Sichs alles soluiren in ein öehle.

f. 111r

11. Nehmet Mercurium durch Victriol etlich mahl
sublimirt, dieses Mercurij sublimat nehmet
16 Loth, vndt 8 Lot Salarmoniac, reibts vn-
ter Einander vndt Sublimirts 8 mahl mit
Einander, so wirdt der Mercurius wie
Safran geel, den Last im Keller zue
öehle fließenn.

12. Nehmet Victriol calcinirt von ihm alle feuch-
tigkeit, hernach Sezet Ihm so Schwer Salpeter
zue, distilliret dz Phlegma heruber, wans
rüber ist, so Legt eine Andere Vorlage vor,
mit 8 Lot purgirtem Mercurij, vndt treibet
die spiritus alle von dem Victriol vndt Sal-

peter in die Vorlage Zu dem Mercurio, so
soluirt sich der Mercurius in ein Rot öehle.

13. Nehmet Mercurium der vielmahl sublimiret sey,
Ziehet einen gar Starcken Brantwein so
offte daruon, biß ehr Keine Krafft mehr
hat, diesen Mercurium Sublimatum Sezt 4
wochen in Roßmist ad putrefaciendum, so gie-
bet ehr sich in eine oleitet, dz treibt vbernn
helm auß einer Ashen Kappellen heruber, so
habt Ihr dz Sueße oleum Mercurij.

f. 111v

14. Nehmet Mercurium Sublimatum, reibt darunter,
soviel Antimonium, thuts in ein glz Rethorten,
Ziehets im Sande rüber, auf dis dicke oleum
Mercurij, gießet oleum salis, vndt auch soviel
Spiritus vini, distillirts in einem beshlag-
nen Rethorten im Sandt Zweimahl rüber,
so bleiben die Spiritus olei salis vndt Spi-
ritus vini beim Mercurial öehle, diesem Mer-
curial öehle, Ziehet im Balneo die phlegma
ab, dz ist daß oleum salis, vndt den Spi-
ritum vini, so habt Ihr ein tunckel braun ole-
um Mercurij.

15. Nehmet Mercurium sublimatum 1 lb, reibt
Ihn Kleine, Streuet ihn auf ein Zienern blech,
Sezt Ihn in einen Keller zue solution, so habt
Ihr ein öehle Ex Mercurio, in diß Mercurial
öehle, thut 1 lb Klein gepulueren Antimonij,
Lasts in einem glaß Kolben im Sande, oder
im Bloßen feuer vbernn helm steigen, so habt Ihr
ein öehle wie Milch, daruon Ziehet im Balneo-
die Phlegma.

Den

f. 112r

Den Mercurium zu Sublimirenn ·/·

1. Nehmet Cuperosam seu Victrioli Romani, sublimi-
ret den Mercurium darmitte, so offte bis ehr
sich woll mortificirt, daß ist dz ehr sich nicht
reuificiren Lest, Denselben mishet vnter neuen
Victriol vndt sublimirt Ihn Siebenmahll, allezeit
neuen Victriol Zunehmen, so ist der Mercurius
recht sublimirt.

2. Nehmet Roten calcinirten Victriol vndt ein wenig Salz, sublimirt den Purgirten Mercurium 6 mahl, vndt allemahl mit neuen Speciebus, so nimbt der Mercurius sublimat die quintam Essentiam Victrioli im Sublimiren mit sich auf, darnach mache ein Aquafort, vndt soluir diesenn Mercurium sublimatum darinne, distilliret es wieder daruon, doch nicht ganz truckhen, Zum vierdenmahl aber Ziehets gar ab, dz sich der Mercurius sublimat ganz auf in das glz sublimire, vndt in den Helm steige, so ist der Mercurius bereit vndt weiß.

3. Nehmet Victrioli Romani 2 lb Lasts fließenn, ruret darunter 1 lb Mercurij, vndt misht darzu

f. 112v

~~eine~~ Handvoll Salz, hernach wann es harte wirdt, vndt sich nicht mehr ruhren Lest, so thuts in ein glz mit einem Alembigk, distilliret die feuchtigkeit daruon mit Linder wirmbde, hernach Sublimirt den Mercurium daruon mit starkem feuer, vndt dieß wiederhollet biß Ihr habet des sublimati mehr, alß der Mercurius vor sich gewogen hat, Nehmet diesen Mercurium sublimat, thut darzu neuen Victrioli Romani 2 lb, vndt thut Kein Salz darzue, wie vor geschehen, sublimirts 3 mahl, allezeit mit neuem Victriol, Zulezte nehmet so Schwer alß der Victriol ist, gebrantes Salz oder gecalcinirt Alaun, vndt Sublimirts nach einmahll, so wirdt ehr aufsteigen alß der Schnee.

4. Nehmet Reinen Mercurium Sublimatum 1 teil Lebendigen Kalck anderthalb teil, reibts Klein, vnter Einander, feuchtets an mit Air Klar vndt reibts dz es werde wie ein Teigk, thuts in ein sublimatorium woll verschloßen, gebt Ihm Linde feuer, biß die feuchtigkeit verrauchte, dann mit Sterckerem feuer 1 tagk, den Anderen mit dem Sterckestem, sublimiret es auf, dan Lasts er Kalten, so habt Ihr den sublimat so Klar, dz ehr Leuchtet wie ein Spiegell.

f. 113r

5. Nehmet Mercurium coagulatum, reibet Ihn mit Salarmoniac waßer unter den Croco martis, Lasts treugen, diß thut etlich mahll, hernach sublimiret ihn.

6. Nehmet Mercurium, soluiet ihn im Aquafort, nach der solution thut zue Enzlingk Meer saltz drein, soviel alß der Mercurius wieget, Lasts solui- ren, dan distillirt dz waßer herab, vnndt Su- blimirt den Mercurium auff.

7. Nehmet calcinirt Victriol 1 ½ lb Saltz ½ lb sal- peter 6 Lot, vnndt 1 lb Mercurij, impastiret wol, mit vnndt vnnter Einander, feuchtets an mit gebrauchtem Aquafort, so impastiret sichs desto eher, dan sublimirt es wie breuchlichen, die- sem sublimat Sezet wieder zue die vorigen Species abfeuchtets nit an mit dem Aquafort, sublimirt es wiederumb, doch eilet nicht mit dem feur, Zulezte sublimirts Zweimahl auf einander perse ohne allen zue saz, vnndt thut gar gemach mit dem feur dz es nicht fließe, vnndt den glaß Kolben Irgendt zue sprengt, alß dan werdet Ihr den Mercurium sublimat schön Crys- tallinisch habenn.

f. 113v

8. Nehmet Victriol, Salpeter, Alaun aña macht ein Aquafort, soluiet den Mercurium darinne, vnndt distillirt dz waßer wegk, biß auf die feces, daruon sublimirt den Mercurium, die feces nach der sublimation thut wegk, vnndt gießet vber daß sublimat wiederumb, dis aufgies- senn, Abziehen vnndt sublimiren, vnndt die feces wegk Zuthuen, thut 3 mahl, Zum Vierdenmahl sublimirt Ihn per se.

9. Nehmet 3 lb Victrioli calcinati Zur gelbe, Zu- stosts, vnnter diesen thut Hallish Saltz 8 Lot, thuts vber Linde feur vnndt trucknets, volgendts mi- shet darunter Mercurium viuu(m) ½ lb, der Zu- uer mit Saltz vnndt Eßingk gewaschen worden, reibts vnnter Einander, thuts in ein sublimato- rium, Laßet durch ein Löchlein die Erste feuch- tigkeit wegk rauchen, hernach Stopfet dz Löch- lein zue, gebt Ihm größer feur, biß dz glaß am bodem ergliehe, so werdet Ihr am obern theill des sublimatorij ein weis Puluer finden, dieß weiße Puluer thut in eine Glöserne Kolben, in eine Sandt Kappellen, Laßet ihn fließen vnndt fix werden, welchs geshiht vber dem Sande, daß ehr sich an das glas anlege

f. 114r

vnten Aber bleiben die Schwarzen feces, werfft sie wegk. Den Eßingk Zum washenn macht also, mishet Salz hienein Zwiermahl vndt distillirt Ihn Zwiher heruber.

10. Nehmet Mercurium viuum Coagulatum⁹⁰ vndt Klein, gestoßenen Kislingstein, mishts vnter Einander vndt Sublimirts, so habt Ihr Schönen rotenn sublimat.

11. Nehmet 1 lb Mercurij, 1 lb roten calcinirten Vic-triol 6 Lot, Salpeter, reibts alles wol vnter Einander, thuts in ein Sublimatorium, sublimirt den Mercurium gar auf von dem Todten Kopfft, diß thut 3 mahll, allezeit mit neuren Specibus, Zulezt sublimirt ihn 2 mahl ohne allen zuesaz, so sublimirt ehr sich schöne auf vndt ist recht, diß soll geschehen im Sande, wann ehr erwarmett vndt fleust, soll man mit dem feuer gar gemacht thun, biß ehr sich alß ein fluß auf sublimire.

12. Nehmet Mercurium sublimatum vndt fixen Sal-armoniac añ 2 Lot, feuchtets an mit Eßingk sublimirts so ofte biß ehr im grunde bleibt

f. 114v

vndt fleust, darnach nehmet sal alculi, sal Ex capite mortuo, Tartari calcinati Iedes 2 lot, reibt es mit dem Vorigen Zuesammen vndt Sublimirts noch ein mahll.

f. 115r

Den Mercurium Sublimatum Zu Reuificiren.

1. Nehmet Mercurium sublimatum, Sezet ihm Anderthalb teil schön Weizenmehl zue, vndt 2 teil Ziegell mehl, reibts gar woll vnter Einander, vndt feuchtets an, dz ein Harter Teigk werde,

90 Siehe: Georg Pitzschki, Zenexton Vel Mercurius coagulatus oder eigentliche Beschreibung, was für eine gloriosa & arcana medicina, oder herrliche Wunder-Artzney das coagulirte Quecksilber sey, daraus die so genannten Fluß-, Praeservativ-, Pest- und Wunder-Ringe oder Bleche gemacht werden, o.O. 1678, Vergl. auch die Bildunterschrift bei Lambsprinck, Ein herlicher Teutscher Tractat vom Philosophischen Steine, in: Johann Grasshoff, Lucas Jennis, Dyas chymica tripartita, Frankfurt 1625, S, 99: „*Mercurius recte wohl & chymice praecipitatus Vel sublimatus, in sua propria Aqua resolutus & rursus coagulatus.*“

deßcendirt es in brun waßer, die fugen wol
vermachtt.

2. Reibet den Mercurium sublimatum mit war-
mem waßer sehr wol, so wirdt ehr Lebendigk.

3. Soluirt den Sublimat in Spiritu Vini, werftet
darein praeparirten Salarmoniac, Zindet den
Spiritem Vini ahn, vndt gißets in einen Es-
igk, darinne Sal Tartari soluiet worden,
so wirdt ehr Lebendigk.

4. In eine Eiserne Pfanne thut Mercurium subli-
matum Klein gerieben, gießet heiß waßer
dran, vndt Siedets ein wehnigk, so viuifi-
cirt sich der Mercurius wieder.

f. 115v

Den Mercurium zu Praecipitiren.

1. Distillirt ein Starck Aquafort von Salpeter vndt
Victriol añã, soluirt darinne gerainigten
Mercurium soviel Ihr wollet, Ziehet dz waßer
ab, gißets wieder auf, dz thut 3 mahl, so
habt Ihr den Mercurium Roth praecipitirt.

2. Nehmet Mercurium sublimatum vndt Stachelfeilach
añã, soluiet Ieders besonder im Aquafort, die
solutiones gist zue sammen, Ziehets ab, gists
wieder auf, diß thut etlich mahl, biß Ihr den
Praecipitat habt nach Ewrem gefallen.

3. Nehmet 1 lb Mercurium viui, gebet Ihm 1 Lot fi-
xenn Schwefell, 1 lot olei Antimonij, 1 Lot
Essentiae Martis⁹¹ vndt ½ Lot soluirt Solis,
thuts in ein Kolbenglaß, vndt gebet Ihm in dem
Sande Linde feurer, Lasts also 10 tage Putre-
faciren, dan sublimirt es, so wirdt der
Mercurius wes Aufsteigen, so reibet Ihn mit
dem Vndersten zue sammen, vndt Sezet Ihm noch-
soviel neure Species zue, Lasts in der putrefac-
tion stehen wie vor, vndt sublimirts Zum Andern-
mahll, dritten vndt vierdenmahl thut ihm
wie Zuuor, Aber Sezt Kein Goldt zue, dan

f. 116r

⁹¹ Essentia martis: Eisensalz, speziell z.B. Eisen(II)-acetat.

sublimirt es, so wirdts in fundo ganz Roth vndt flußigk bleiben.

4. Brennet ein Salpeter waßer perse, Theilts in 2 teil, in dem Einen soluiet Mercurium purgati 6 Lot, in dem Andern teil gepuluer-ten Salarmoniac, vndt wann der soluiert, so soluiert in diesem waßer 2 Lot Goldt, vndt wandz Goldt vndt der Mercurius beide aufsoluiert sein, so gist beides zue sammen, vndt Ziehet daß waßer Zweymahl daruon, bis wirdt ein Roter Praecipitat.

5. Nehmet einen Viol, thut Kieslingsteine hienein alß bohnen, vndt Mercurium soviel Ihr wollet, vermacht den Violl wol, Leget Ihn nach der Seiten gar in eine Sandt Kappellen versharret, thut oben eine Sturzen drauf mit viel Lechlein, dann gebet Ihm oben vndt vntene feuer, Erstlich Linde, vndt also 14 tage gehalten, biß der Mercurius schöne Rot precipitiret ist.

6. Nehmet 2 lb Salpeter, 1 lb sulphur 1 ½ lb calcinirt Salz, 2 lb calcinirten weinstein, gist oleum salis drauf, Lasts 14 tage putrefaciren

f. 116v

ihn einer Rethorten, vndt Ziehets auf Sterckeste ab durch den Rethorten. Darinne soluiet Mercurium viuum, vndt Ziehets waßer 3 mahl ab, dann Suest ihn auß.

7. Soluiert Mercurium im Aquafort, Schlaget den nieder mit Sueßem waßer, Ziehet dz aquafort daruon, so ist es recht, thuts Zum drittenmahl, so ist ehr fertigk.

8. Nehmet Mercuri 1 lb, Goldt 2 lot, amalgamirts, thuts in einen Viol, Sezet ihm zue ½ lb weiße Kisling steine wie Kleine wirffel, vermacht den Viol, versharrets in Sandt nach der Lenge, vndt Lasts Langsam precipitiren, wendet den Viol offte vmb, so habt Ihr in 4 wochenn einen Schönen Rothen Precipitat.

9. Nehmet oleum Sulphuris mit vngeleshtem Kalcke, praeparirt, thut in einen Viol Lebendigen Mercurium, vndt gießet daruber daß Schwefell öell, Sezt es in furnum Athanaris seu Ouum

Philosophicum⁹², vnter gleiche Hize der Brennenden Lichtlein, so Lange, bis sich der Mercurius praecipitiret,

f. 117r

10. Nehmet 7 Lot Mercurij vndt 1 Lot Goldt, Amalgamirt es, washts mit Eßingk vndt Salz woll ab, von Aller Schwerze, trucknet es vndt Sezt es 14 tage in einen Violl, darnach mehret daß feurer vmb einen Gradt, biß ehr sich praecipitire ganz Roth, denn reibet Subtill, Inbibiret Ihn mit fixem Victriol öehl vndt coagulirt Ihn, biß ehr nicht mehr Raucht.

11. Nehmet 1 lb Salpeter vndt 1 ½ lb Ziegelmehl, reibts vnter Einander, distillirt ein waßer daruon, dan nehmet ½ lb Mercurium, soluirts in einem Kolben mit diesem waßer, soviel ehr Zur solution bedarff, vndt soluiret in einer Kolben sonderlich einen Vngerischen gulden, gists zue sammenn, Ziehet daß waßer daruon, bis auf die Spiritus, diß thut 3 mahl, Laßets hernach tagk vndt nacht in der digestion stehen, vndt folgendts Ziehet es starck heruber mit allen Spiritibus, so bleibt im grunde ein Roter Precipitat Ligen, Steiget was auf, thuts zue dem im Grunde, Sueßets ab vndt fixirts wie Ihr wiest.

12. Nehmet Mercurium, soluir 3 Lot im Aquafort

f. 117v

vndt Goldt 1 Lot im Aqua Regis, gießet die solutiones zue sammen, thuts in eine Vorlage, treibet die Spiritus drein, von 1 teil fixirten Salpeter vndt 1 teil roten Sulphur, wans geschehen, so gießet das in der Vorlage in einen Glaßkolben, Ziehets im Balneo Mariae ab, bis auf die oleitet, darnach Sezt einen blinden helm drauf, Sezt vnter ein Lampen Licht 8 oder 14 tage, auf daß Lengeste, vndt so es truckhen ist worden, so Laßets 3 tage im glihen stehen, so wirdt der Mercurius sampt dem Golde fix, vndt wirdt precipitirt zue einem Roten stein.

92 Mit dem Athanor, der auch als Ei der Philosophen bezeichnet wurde, ist der Ofen des Alchemisten gemeint.

13. Nehmet $\frac{1}{2}$ lb Lebendigen gereinigten Mercurij, soluirts im Salpeter waßer, 1 Lot dunne Goldt, soluirts auch im Salpeter waßer, also soluiert auch im Salpeter waßer Kuppfer, auß Eisen 2 Lot, gießet diese 3 solutiones zue sammen, vndt distillirt dz waßer 3 mahl Langsam daruon, Zum vierdenmahl gar starck, daß die Spiritus daruon steigen, vndt so sich wes aufsublimirt, dz thut wegk, den praecipitat im grunde reibet Klein, vndt gießet von einem Mercurial öehl soviel drauf,

f. 118r

daß wie ein dickes muß werde, Coagulirt es gemacht ein, dan reibt es vndt Inbibirts mit dem Mercurial öehl wie vor, vnd Coagulirts gemacht wieder, dz thut 3 oder 4 mahl, vndt Zuelezte Lasts woll im feuer fixirenn.

14. Thut in ein flach Sublimir geshier mit einem weiten bodem vndt einem Langen Halß Mercurium viuuum, verschlist Ihn vndt Sezt des vnter geshier in warmen Sandt, was aufsteigett, daß nehmet rauß, thuts in ein besonder glas, vndt halttet Ihn in warmer stelle, vndt samlet also viel alß auf steigt vndt faul worden ist, den Lebendigen Sezt stets wieder ein, vndt thut ihm wiewor, biß ehr Allenthalben faul vndt Knorshpet wirdt, den selben Sezt alß dan in ein fixir glaß, so precipitirt ehr sich in 4 wochen gar Roth.

f. 118v

Des Mercurij Coagulat ~~durch den geruch~~ Sulfuris

1. Nehmet Grienspan Victriol, roten Atrament, shwefell, federweis Iedes 8 Lot, fixen Salarniac 4 Lot, distillirt daruon ein waßer, diß coagulirt vndt fixirt Mercurium.

2. In stark Victriol öehl, thut gepulueren Sulphur, Ziehets ab so offte, bis sichs nicht mehr sublimirt, dz ist, daß der sulphur fix oder ein öehle wirdt, diß thut zue dem Mercurio, Lasts vber Linder wirmbdt stehen, so Coagulirt sich der Mercurius.

3. Nehmet Victriol geel calcinirt, mishts mit dirrem Lem, treibts vber Rethorten aufs Sterckeste mit allen Spiritibus, diesem wasser Ziehet daß Phlegma ab, bis auf die oleytet, dan nehmet Victriol, soluirts in wasser, schlagt den Schwefell nieder wie Ihr wiß, vndt dz Ander Last zue Crystallen Schießen, oder ein Coaguliren, dies Salz vndt obermeltes öehle thut zue sammen, Lasts 12 stunden Putrefaciren, so habt Ihr ein gelbes öehl. Gießt es vber den Mercurium, vndt Ziehets 3 mahl vber Helm daruon ab, Erstlich Lang-

f. 119r

sam, Zulezte Starck, so habt Ihr einen Schneeweissen Coagulat.

4. Nehmet 3 teil Victriol 2 teil Salpeter, 1 teil federweiß, darein thut Mercurij soviel sichs soluiren Kahn, Lasts 4 wochen Stehen in der digestion, vndt Ziehets darnach ab, so Coagulirt sich der Mercurius Schöne Roth.

5. Nehmet Mercurium, wann Ihr blei gegoßen habt, vndt es er Kalten will, so machet ein grieblein mit einem rundenholz ins bley, wann dz bley anfenget Zugestehen, so gießet Mercurium drein, vndt Laßets mit dem Saturno er Kaltten, diesen hencket vber brennenden shwefell mit einem Eisern drot, so wirdt ehr destoherter Coagulirt.

6. Nehmet Mercurium 1 lb, gemeines praeparirtes Salz $\frac{1}{4}$ lb Ziggellstein öehle $\frac{1}{2}$ lb, 4 Lot Salarmoniac, reibts vnter Einander, thuts in ein Glas, Sezt es vermacht in einen Miest, 14 tage vndt nacht, so wirdt alles Zu einem waßer, diß coagulirt in furno coagulationem mit Inslet Lichten⁹³, vndt reibet daßelbe Puluer auf einem Steine, gist aquam alcali drüber, Ziehets vbernn

f. 119v

helm 7 mahl daruon, so habt Ihr ein gut coagulat.

93 Hierbei handelt es sich um Unschlitt (den Talg einer Kerze).

7. Nehmet Mercurium mit dem Vapore plumbi⁹⁴ coagulirt, Siedet Ihn in Eßingk, darinne Salpeter vndt Schwefell Zertrieben worden, darnach nehmet diesen Mercurium, giest daruber wein Eßingk, in welchem Salarmoniac Zertrieben, Last Ihn 8 oder 10 tage stehen in der digestion, so Zeucht der Eßingk alle roheit von dem Mercurio, solchen thut hernach in ein wol verklebt geshier, in einen windtofen, gebt ihm gemachfeuer biß alles ergliehe, also Lange, biß ehr einen großen Knollen Lest, darnach nembt Ihn herauß, hencket Ihn in einen Hafen, in welchem Schwefell Lieget, dz ehr gleich vber dem Schwefell hencke, vermacht den hafen woll, vndt sezet Ihn auf warme Ashen oder Sandt, dz gemehlich erwarme, vndt der Schwefell an Mercurium rauche 30 tage, alle tage ein mahl, darnach nehmet den Mercurium herauß, so Lest ehr sich hemmern vndt gießenn.

8. Nehmet ~~Vietz~~ Grunspan vndt Salpeter añã
½ lb auripigment oder Arsenicum ¼ lb
draus

f. 120r

daraus macht ein Aquafort, theilts in 2 teil,
in dem Einen soluir ½ lb Mercuri crudi,
in dem Andern 1 Lot fixen Sulphur, gißets
zue sammen, Ziehets einmahl 3 ab, so wirdt der
Mercurius coagulirt vndt fix.

9. Nehmet Grienspan vndt Salz añã 4 teil, Lauter
waßer 2 teil, thuts in eine Pfanne, wan es
seudt, thut hienein Mercurium viuum, Lasts
woll mitte Kochen, hernach er Kaltten, Sues-
sets mit waßer auß, so habt Ihr ein weiß
Coagulat.

10. Nehmet Sharffen Eßingk vndt Salz waßer
añã, thut hienein Atramentum vndt Auripig-
mentum, dis soluirts, thut hernach Lebendigen
Mercurium hienein, Lasts 10 tage stehen in der

94 *Vapor plumbi*: „Dunst von Blei“. Vergl.: Rogerus Bacon, Von den geheimen Wirkungen der Kunst und Natur und Nichtigkeit der Magie, Hof 1776, S. 71: Hier wird ein *vapor plumbi* im Zusammenhang mit dem „Töten“ von „*argentum vivum*“ (gemeint ist: von Quecksilber) erwähnt. Nicht ganz auszuschließen ist, dass der Ausdruck *vapor plumbi* hier eine Deckname für die Bleiglätte (*lithargyrus*) ist, die sich beim Kupellationsprozess als ein auf der Metallschmelze schwimmender Schaum zeigt.

putrefaction, nehmet rauß vndt coagulirts,
gießet daruber oleum Tartari, Coagulirts
so habt Ihr Mercurium Coagulat.

11. Nehmet Aqua(m) vita, soluiert darinne Salarmoniac,
Salpeter, Arsenicum, Auripigment: vndt Chry-
socolam, Kochet darinne Mercurium, so wirdt
ehr sich coaguliren, dz man Ihn hemmern Kahn.

12. Nehmet aqua seu oleum von calcinirtem Tartaro

f. 120v

praepariret, oder von dem Salz, daß aus dem cal-
cinirten Tartaro gezogen worden, darinne
Kochet Mercurium, so coagulirt ehr sich.

13. Nehmet Lebendigen Kalck 16 Lot, shwefell 6 Lot,
reibts zue sammen, Laßets 3 tage stehen,
dan distilliret es, so gibt es ein waßer, in
diß waßer treibt die Spiritus von Salpe-
ter vndt Victriol añã ½ lb, dan purgirt
oder felddt daß waßer mit luna, in diß was-
ser Leget 6 Lot Mercurij, Lasts 8 tage in
der digestion stehen, so ist ehr coagulirt.

14. Nehmet Alaun, Lasts in einem tiegell wol flies-
senn, gist Ihn aus, dieses 1 lb vndt gederten
Salpeter auch 1 lb genohmmen, daraus ein was-
ser gebrent, darinne soluiret ½ lb Mercu-
rium, Ziehet dz waßer im Sande 5 mahl ab,
dan Sueßet den coagulat aus, vndt treuget
Ihnn.

15. Nehmet 2 Lot Todten Kopf vom Victriol vndt Sal-
peter, stosts vndt Lasts in einem verdecktem Topf
auß feuren, doch daß die spiritus nicht dar-
uon riechen, dieses Todten Kopf nehmet 2 lot,
2 lot Kampfer, ½ Lot calcinirt Alaun, 4 Lot

f. 121r

Salis aculi, 4 Lot Salarmoniac 2 Lot oli Tarta-
ri so viel Ihr bedurfft, machet aus diesem
einen Teigk, thut ihn die helffte in eine Ei-
serne bixen, dann Purgirten Mercurij ½
oder ganz Pfundt, die Ander helffte des
Teiges thut oben drauf, vermachtet die bixenn
woll, vndt Lasts 5 stunden gemehlich glieden,
so findet Ihr ihn recht.

16. Nehmet Salpeter 1 lb Salarmoniac 4 Lot, Zinober, bleiglete, Alaun Grienspan iedes auf 4 Lot, reibts vnter Einander, thuts in ein glz, giest Brantwein dran, daß es wirdt wie ein Teigk, darnach distillirt Ihn daruon, gist Aquafort hernach drauf, vndt distillirts zue 3 mahlen daruon, gists vber Mercurium crudum, vndt Ziehets etlich mahl daruon, so wirdt sich der Mercurius verwandeln in einen Roten Stein.

17. Nehmet Mercurium mit dem Vapore plumbi coagulirt⁹⁵, vndt nehmet hernach 2 Lot Salarmoniac, ½ Lot Todten Kopf, ½ Lot salalcali, 1 quintlein Alaun, wol vnter Einander gerieben mit olei Sulphuris wol angefeuchtet, Ewer coagulat darein gethan, den tiegel wol verlu-

f. 121v

tiret, in ein Cirkelfeuer gesetzt, ie Lenger ie sterker Zulezte biß ehr fleust.

18. Nehmet oleum Arsenic fixi, gists auf Mercurium, vermachts glaß, Lasts auf der wirmbde stehen 4 tag vndt nacht, so ist der Mercurius coagulirt, wo nicht auch fixirt.

19. Nehmet 8 Lot Mercurium purgati, cum sale & aceto, thuts in einen GlasKolben, vndt darzue 2 Lot wolgeleuterten Salpeter 2 Lot, gemeine Salz, alles Klein gestoßen 1 Lot dirre Seiffen Klein geshabt, mishts vnter Einander, gist drauf oleum Tartari, Sezts in die Ashen, gebt Ihm erstlich Linde feuer, dz die materia Siede, Stercket den daß feuer woll, bis sich der Mercurius coaguliret.

20. Nehmet 1 lb schönen calcinirten Victriol, 8 Lot Kleinen geriebnen Grunspan, 1 handtvoll Salz, thuts in eine Eiserne Pfannen, vndt 16 Lot Mercury darein, gießet 2 Kandeln guten wein-Eßingk darauf, Lasts wol Siedentheiß werden vndt Ziemlich ein Kochen, soll allezeit geruhret werden mit einer Hilzern Spatel, dann

f. 122r

95 Siehe Rezept Nr. 7

waschet diß coagulat rein mit warmem was-
ser, biß es Schön weis werde, darnach tru-
cknet⁹⁶ Ihn durch einen Schmish⁹⁷, ballet Ihn zue
Kugell, vndt thut Ihn in die Lufft, daß ehr
trucken werde.

21. Nehmet 1 lb Victriol gist $\frac{1}{2}$ maß heiß waßer
darauf, Lasts soluiren, den macht $\frac{1}{2}$ lb Mer-
curium heiß, vndt Last Ihn wieder Er Kalten.
thut Ihn in dz Victriol waßer, vndt Siedet
es shier trucken ein, vndt Sueßets ab.

22. Nehmet Salpeter vndt Salz añã, distilliret daruon
ein waßer, darnach gießet zue diesem was-
ser, in Recipienten Langsam vndt tropfen wei-
se spiritum vini, biß Ihr 10 Lot spiritus vini
hienein bracht hat, der Recipient sol in einem
shaffe Kalt waßer stehen, vndt also offte Ihr
2 tropfen Spiritus vini hienein laßet fallen,
so machet den Recipienten mit einer Kutte baldt
wiederumb zue, daß Kein Spiritus heraus Khön-
ne, nach rastung dieses waßers Zwene tag vndt
nacht, so thut es in einen Kolben, Thut 1 lb Mer-
curij purgati darein, vndt Sezts in Heiße Ashenn
1 tag vndt nacht, so wirdt es ein gelber stein.

f. 122v

23. Daß waßer von honig distillirt, damit Imbibiret
Schwefell Mehll, diß coagulirt 1 teil 10 teil
Mercurij Vini, zue dem Honige aber wirdt ge-
nohmmen ein Spiritus vini.

24. Nehmet sulphur, Lebendigen Kalck, Salz, stots
vnter Einander, Siedets in starkem wein Eßing
ganz treuge ein, thuts in einen Cucurbit mit
einem Alembico distillirts ruber, so habt Ihr o-
leum Sulphuris, dieses öels 2 Lot in ein starck
gefeße gethan, dz nicht magk Zuespringenn,
thut darzu 1 Lot Mercurij purgati mit Eßing
vndt Salz, Lassets stehen in Lindem feuer 3
tage vndt nacht, dan distillirt dz öehle
von dem Mercurio, so ist ehr hart vndt Ge-
schmeidigk.

25. Nehmet Mercurium, thut Ihn in ein Salpeter was-
ser, Sezt Ihn in einer Kuppernen Pfannen
in eine feuchte stelle, dz ehr faul oder Todt

96 trucknet = drücket

97 Schmish = Schmisch = Sämischleder

werde, 10 tage vndt nacht, dann Ziehett
daß waßer ab, gießet ein Schwefell öehl
daruber, vndt sezt es in eine warme Ashen, oder
sandt, bis sichs Coagulire vndt eintruckne.

26. Nehmet Salpeter, feuchtets mit starkem wein
Eßingkh
f. 123r

Eßingkh an, vndt nehmet 1 lb Zigelsteinen stückhel-
weiß, thuts darunter, Lasts in der digestion ste-
henn 14 tag vndt nacht, darnach distilliret
es per Rethortam, in diesem waßer soluiret
Sal gemme, vndt thut darein Mercurium, so
wirdt ehr sich coagulirenn.

27. Nehmet Salpeter calcinirt Alaun, federweis
aña 1 Lot, calcis viue Manipu⁹⁸ 1 distilli-
ret aquam, ponite in illam,⁹⁹ vndt Lasts auf
Heißer Ashen stehen 10 tage, vndt nacht, so coa-
gulirt sich der Mercurius vndt ist hart.

28. Machet ein Salalcali von Lebendigem Kalck vndt
starkem wein Eßingkh, ruret es wol, gießet
den Eßingkh ab, gist Solchen vber andern Kalck
vndt wieder ab, diß thut Zum drittenmahl,
dann gießet diesen Eßingkh auf gestoßene
wolfswurz¹⁰⁰, Lasts ein Kochen, Schietet darein
Mercurium, so wirdt ehr sich coaguliren.

29. Nehmet calcinirten Berck Victriols 1 lb Anti-
monij ½ lb Klein gerieben vndt ½ lb Ziegell-
mehl, diese drey vnter Einander gerieben,
vndt in einen Rethorten gethan, mit einer gros-
senn

f. 123v

sen Vorlage, diß waßer Coagulirt vndt fixirt
den Mercurium warhafftigh.

30. Nehmet gefloßnes Salpeters 12 Lot, gediegenn
Bergk Victriol 24 Lot, der auch calcinirt
ist, vndt 6 Lot gemainen Klein geriebenn sul-
phur, die 3 Pulfer vnter Einander gerieben,
vndt in einen Rethorten gethan, mit einer gros-
sen Vorlage, treibt die Spiritus heruber, den

98 lebendig gemachter Kalk = gebrannter ungelöschter Kalk CaO

99 gebt es in jenes

100 Wolfswurz = Blauer Eisenhut, Aconitum napellus;

Todten Kopf thut wegk, vndt thut in den Re-
thorten 9 Lot Salpeter, 4 Lot berck Victriol,
6 Lot Kieses der da viel Sulphur hat, sollen
Klein vnter Einander gerieben werden, Heruor
Leget die Vorlage mit dem vorigen waßer,
distillirts zue sammen, diß waßer Coagulirt
vndt fixirt den Mercurium.

31. Nehmet Alaun, vndt Salpeter añ ½ lb salis gem-
me fusilis ½ lb, salis armoniaci 4 Lot, reibts
Kleine vnter Einander mit wein Eßingk, Lasts
Sichs sezen, ruret es auf vndt seiget es durch
einen filz, mit diesem waßer trencket den
Mercurium ein, vndt Siedet Ihn, hernach gist Ihn
zue Laminis.

32. Nehmet ein Tenern Rohr, fornen vndt hinten ganz

f. 124r

in der mitten ein Loch daß ein Pfriemer¹⁰¹ nein Kan,
gießet Mercurium darein, gar voll, welcher mit
Eßingkh vndt Salz Purgiret worden, vermacht
daß Löchlein, vndt beshlaget dies Rohr wol mit
luto der fein Zehe ist, treugets, daß thut 3
mahl mit beshlagen vndt treugen, grabet eine
tieffe gruben im Ertreich rundt, dz daß Rohr
drinne Ligen magkh, fiellet es auf allen Sei-
tenn mit Leim aus, Lasts treugen, Leget daß
Rohr mit dem Mercurio in diese gruben, gies-
set diese gruben voll mit Zerlaßenem bley, dz
daß Tennerne Rohr mitten ihm Zerlaßenen
Saturno stehe, Lasts also im fluß stehen 8 stun-
denn mit guetem feuer erhalten, daß das
bley nicht bestehe, dan nehmet daß Rohr
rauß, Lasts er Kaltten, Schlagets auf, so
findet Ihr den Mercurium hart Coagulirt.

33. Nehmet 2 Lot Salarmoniac, 2 Lot Salpeter,
2 Lot Victriol 2 Lot Alumen vndt 1 lb Mer-
cury, Sezts zue sammen in ein Glas in eine
Sandt Kappellen, gebet Ihm Klein feuer, so
fleust die materia, vndt wan es dicke wirdt,
nehmets rauß vndt washets ab.

f. 124v

34. Nehmet Bleiweiß, Salpeter, salalcali subli-
mirts mit einander, thut Mercurium in ein

101 Werkzeug, mit dem man Löcher stechen kann.

Kreuzbell¹⁰², Leget dz Puluer drauf, vermachts woll vndt Lasts bey Lindem feuer stehen.

35. Nehmet geflossen Salz, weinstein, Salpeter jedes 1 lb Schwarzen Schwefell anderthalb Pfundt, Salarmoniac $\frac{1}{2}$ lb Sharffen Essingk ein Maß, reibts alles gar Klein, Siedets 6 stunden, darnach distillirt es gar truckhen ab, die feces, reibet zue Puluer, thuts in ein glaß, Sezet sie in eine Treuge Stadt, so wirdt ein öehle draus, diß öehle vndt der Eßingk coagulirt den Mercurium in einem Glaß, im Balneo Mariae in 3 tagk vndt nacht.

36. Nehmet Putashen, machet eine Sharffe Laugen drauß, Last den Lebendigen Mercurium darinne Sieden, so puluert Ehr vndt Todtet sich, den thut darnach vber Schwefell rauch, so habt Ihr ein bestendigkh Coagulat.

f. 125r

37. Nehmet Vicriol, Last Ihn langsam fließen, wen Ehr shier einsieden will, so Impastirt Mercurium darein, vndt ruret alleweil, biß Ihr Ihn fur herte nicht mehr ruhren Können, denn Last Ihn erKalten, reibets mit sale praeparato zue einem Puluer, dan feuchtets an mit Eßingk, vndt Lassets Lindiglich wieder treugen, diß Anfeuchten vndt Treugen thut 3 mahl, dan macht Keulichen alß Haselnusse draus, treuget sie, Puluerts wieder, Sublimirts, so wirdt der sublimat gar weis vndt wirdt nicht wieder Lebendigk.

38. Nehmet Grienspan, Salz, Eisenfeilach, Kochts in Eßingk, wanß woll Seudt, so thut Mercurium drein, soviel Ihr wolt, Lassets ein Kochen, doch nicht Zutruckhen, washets ab, vnnndt samlet den Mercurium, trucknet Ihn durch einen Parchant oder Leder, wz drinnen bleibt behalttet, den Kochets noch ein mahl mit neuer Speciebus wiederumb ein, vndt samlet den Mercurium, dan Laßets mit Einander fließenn vndt gießets aus, so habt Ihr Mercurium coagulat.

102 Krug

f. 125v

39. Nehmet vngeshten Kalck 2 teil, Schwefell 1 teil mishts vnter Einander, gießet daruber distillirten sharffen Eßingk, 8 finger hoch drüber vber die Puluer, Ziehet den Eßingk ab per alembicum starck, darnach nehmet Mercurium mit Salz vndt Eßingk, von seiner Schwere gewaschen, thut Ihn in einen tigell, gieset ein teill Eßings daruber, vndt Laßets fein gemacht ein Kochen, bis sich der Eßingk verzehret, daß geshiht in 6 stunden, vndt gieset den Eßingk 4 mahl drüber, Last Ihn wieder ein trucknen, so wirdt der Mercurius so hart Coagulirt, daß ehr sich hemmern Lest.

40. Nehmet 1 Lot Mercurium, 3 Lot sulphur, Lasts fließenn miteinander mit stetem ruren, hernach nembts raus, Lasts er Kalten, Schlaget den Sulphur ab, so findet Ihr vnten einen Königk, der ist Coagulirt vndt harte.

41. Nehmet 1 Lot Luna, vndt 12 Lot Mercurij, macht eine Amalgama, washet es mit Salz, vndt Eßingk, darnach nehmet 3 Lot Luna, feilt es Kleine, thuts zue dem Vorigen Mercurio

f. 126r

so Coagulirt es den Mercurium.

42. Nehmet 1 teil Sulphur vndt $\frac{1}{2}$ teil Salpeter, Last den Sulphur fließen in einem Pfenlein vndt ruret den Salpeter Hienein, vndt Lasts also fließen in einem Kleinen feuer alß ein wachs, ruret des Mercurij darunter 4 teil mit einem Eisen wol vnter Einander, biß daß Puluer oder Schwefell sambt dem Mercurio Schwarz wirdt, Reibets auf einem reinen stein zue Puluer, Thuts in einen verglesten Kolben, verlutirt vber Linde feuer, Lasts einen Tag vndt nacht daruffen Stehen, so werdet Ihr am Grunde finden einen Hartten Coagulat.

43. Nehmet Schwefell Klein gerieben 1 teil Lebendigen Kalck 2 teil, gist daruber quintam Essentiam vini, verlutirt dz Glaß, Sezts in die putrefaction 20 tage, darnach filtrirt den Vinum vndt distillirts per Alembicum, so bleibet euch im grunde ein öehll, Mit diesem Coagulirt, den Mercurium, gis-

sets daruber, Lassets auf warmer Ashenn
stehenn in einer Glase Kolben, so habt Ihr ein
recht Coagulat.

f. 126v

44. Nehmet Salarmoniac, Salalcali, gemeine ge-
flossen Salz añã Inbibirt selche stucke mit
Spiritu vini, distillirts heruber, diß gißet
vber Mercurium viuum, vndt Ziehets etlich
mahll daruon, so habt Ihr einen Coagulat.

45. Nehmet ein Aquafort von Salarmoniac, Salpe-
ter vndt Salz vnnndt calcinirten Victriol, zue
welchem Iedes genohmmen 4 Lot, vndt welchs
in die Vorlage getrieben, darein man ge-
than hat ½ Maß waßer, darinne die
Schmide viel gluhendt Eisen abgeleshet haben,
In diß waßer Leget Mercurium Crudum,
distillirt Ihn einmahl etlichs ab, so Coagu-
lirt ehr sich zue einem herten Pulfer, thuts
in ein Schirben, Lasts fließen, gists in einen
Zain.

46. Nehmet Arsenicum, gist ein Aquafort druber,
Ziehet es 16 mahl daruon ab, alle 3 mahl neur
Aquafort genohmmen, darnach Ziehet es gar
ab, bis auf die oleitet, gießet vber diesen
Arsenicum, oleum Tartari, vndt Halttets mit-
einander vber Linder wirmbde, mit diesem
oleo

f. 127r

oleo coagulirt Mercurium, gists daruber vnnndt
halttets vber Lindem feuer tag vndt nacht.

47. Nehmet Grunspan Victriol, roten Atrament¹⁰³,
sulphur, federweis Iedes 8 Lot, Salarmoniacci
fixi 4 Lot, Brent ein Aquafort draus. Gists
vber Mercurium, so wirdt Ehr sich coaguliren.

48. Nehmet daß waßer, darinne die Schmide dz
Eisen Leshen, Kochet den Mercurium darinne,
bis Ehr zue teige wirdt. Hernach nehmet,
frishes Solches waßers, Zutreibt darinne Vic-

103 Rotes Atrament = rot gebranntes Eisenvitriol. Vergl. Ralf Vollmuth, *umatologie und Feldchirurgie an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit*, exemplarisch dargestellt anhand der 'Grossen Chirurgie' des Walther Hermann Ryff, F. Steiner Verl., Stuttgart 2001, S. 234.

triol, Grunspan¹⁰⁴, vndt Tutiam¹⁰⁵, Kocht es trucken ein.

f. 127v [frei]

f. 128r

Den Mercurium in Crystallen Zu Resoluiren.



1. Nehmet Mercurium sublimatum, soluiert Ihn im Aquafort, vndt Ziehet Ihn auf die Helffte ab, oder wes mehrs, so Schießen Crystallen in der Kelte, disoluiert in spiritu vini, vnnndt distillirts halb daruon, Lasts wieder shießen.

2. Nehmet Victriol 2 lb Salpeter 2 lb Alaun ¼ lb, reibts vntereinander, brent ein Aquafort, Nehmet ½ lb dieses waßers, soluiert ¼ lb Mercurij, darnach soluiert 4 lot praepariret Salz wie Ihr wist, gießet die solution zue sammen, Arbeitet damit wie Ihr wist, Welcher Mercurius sich auf sublimirt wie ein Crystall, den behaltet, den Leichten reibet wiederumb in der Residenz, daß thut bis Keine Crystallen mehr Aufsteigen.

f. 128v

Der Mercurius wirdt fixirt

1. Nehmet Oleum Sulphuris preparirt durch Victriol vnnndt Salpeter, Traget es vber den Mercurium, vnnndt Last es mit Ihn ein Coaguliren, Thuts etlich mahl, so wirdt ehr fix.

2. Nehmet 3 Lot Mercurij sublimat, vndt 1 Lot Salarmoniaci fixi, reibts Subtil auf einem Stein, Thuts in ein Glas, versiegelts, dz kein Spiritus Heraus rieche vndt Sublimirts so offte, bis nichts mehr aufsteiget, vndt alles herunter ins Glas fleußt, vndt fix wirdt wie ein Stein.

3. Nehmet Mercurium Sublimatum vndt Gefloßenen Salpeter der mit Schwefell gefloßen

104 Grunspan = Grünspan = ein Gemisch verschiedener basischer Kupfer(II)-acetate, ungefähre Zusammensetzung $\text{Cu}(\text{CH}_3\text{COO})_2 \cdot [\text{Cu}(\text{OH})_2]_3 \cdot 2\text{H}_2\text{O}$

105 Tutia = Zinkoxid

ist, nehmet eins soviel alß des Andern, Lasts
mit Einander fließen sehr woll, dann gists
in ein Kalt waßer, so felدت der Mercurius
zue bodem, vndt der Salpeter Löset sich im was-
ser auf, Laßet dz waßer dauon abrauchen,
wann Ihr es von dem Mercurio abgesiegen habt,
so habt Ihr fixen Salpeter wieder, vndt den
Mercurium fix.

Nehmet

f. 129r

4. Nehmet Mercurium Leutert Ihn mit Salz vndt was-
ser, darnach siedet Ihn mit herber~~g~~ Laugen
den ganzen tagk, so wirdt alle Schwerzigkeit
von Ihm gezogen, auf die Lezte reibet Ihn mit
Salz vndt Eßingk, aufs beste alß Ihr Könt.
Darnach nehmet 1 lb Victriol, 20 Lot gemeine
Salz, sublimirts wie Ihr wißet 3 oder 4 mahl,
durch die feces, so wirdt ehr weis wie der
Schnee, darnach nezet Ihn in starkem waßer,
vndt fixiret Ihn im glase wie Ihr wißet.
wollet Ihr ihn zue öehle verkehren, so sublimirt
Ihn durch den Salarmoniac so Lange, biß ehr
nicht wirdt Aufsteigen, darnach Sezet Ihn
in einen heißen Roßmist, so wirdt ehr sich in
ein fix öehle Resoluirenn.

5. Nehmet Salpeter, Salarmoniac añã 1 lb Vic-
trioli Vngarici 2 lb, macht ein Aquafort,
dz Erste, vndt Andere waßer so heruber ge-
het, thut wegk, vndt behalttet dz dritte,
welches sich roth distilliret, vndt nehmet 1 teil
Goldt vndt 1 teil Mercurium, macht eine
Amalgama, waschts mit Eßingk vndt Salze
von seiner Schwerze, thuts in ein glas, gießet

f. 129v

daß Izo¹⁰⁶ ermelte Aquafort druber, Lasts vber
Linder wirmbde stehen tagk vndt nacht, darnach
Last daß Aquafort abrauchen, vndt gist An-
ders drüber Lasts digeriren, vndt Ziehets wie-
der ab, diß thut auch Zum drittenmahll,
dies reibet zue Puluer, Sezts in einen war-
men Mist etliche tage, so resoluiert sich in ein
rot waßer, diß waßer coaguliret ein, so
habt Ihr einen fixen Mercurium.

106 izo = jetzt

6. Nehmet Tartari öehle auß dem Sal Tartari calcinati gemacht, gists auf 1 lb Salpeter Lasts in einem verglösten Topf linde trucknen, Zugedeckt mit einer Sturzen, darnach gebet Ihm ein Linde feuer damit es fließe, Lasts er Kalten, vndt reibets Kleine, Setzt Ihm zue, gleich soviel Tartari, Lasts in einem Neurem Topf fließen, mit starkem feuer, vndt wann es gefloßen, so wirdts wie ein weis Mueß, diß soluir in warmem waßer, vndt wan sichs in grundt gesencket hat, so distillirts durch einen filz, vndt behalttet dz vor eine fixirungkh

Alß

f. 130r

Alß nehmet diz oleum, gists in einen großen Kolben mit 4 lb gesoluirtem Salz, vndt thut darein 1 lb sublimirten Mercurij, vndt distilliret es in der Ashen heruber, dz Zwei theill wegk Khommen, vndt daß dritte theill verbleibet vber dem Mercurio, diß coagulirt mit Linder wirmbde ein, gar truckhen, Nehmets heraus vndt reibets, gist dz Vorige Abdistillirte waßer wieder drauf, vndt Ziehets wieder ab, diß thut 7 oder 8 mahl, darnach gist drüber Regenwaßer, Lasts gemehlich Sieden vndt soluiren die Salze, Hernach Lasts baldt erkaltten, so bleibet der Mercurius ganz am bodem Schwarz wie ein Pech, Ziehet hernach mit brunnen waßer durch Sieden daß Salz wegk, Nehmet den Mercurium herauß, thut Ihn in ein glas, sublimirt Ihn mit starckem feur, was sich nicht Sublimirt, vndt im grunde bleibet, dz ist fix vndt blut roth.

7. Nehmet Marten vndt Salarmoniac reibts zusammen, darunter thut Mercurium sublimatum, sublimirts 5 mahl, so bleibet der Mercurius

f. 130v

in dem Grunde fix.

8. Nehmet olei croci martis, olei Victrioli, olei Antimonij añã, reibet den Mercurium praecipitat darmitte, vndt sublimirt Ihn 6 mahl, so bleibt der Mercurius am bodem wie ein Stucke Meßingk, vndt ist fix.

9. Nehmet Antimonium vndt Salpeter, puluerts vnter Einander, vndt Lasts im Tigell wie Ihr wist fliesen, gists in einen Mörshell, Puluerts vndt Ziehet mit sharffer Laugenn die röte auß, soviel Ihr auß Ziehen Können, gisset die Laugen allezuesammen, vndt Sprengt mit einem wedell, wein Eßingk darein, so feldt die röthe zue grundt, gist die Laugen ab, vndt Coagulirt sie ein, dann Last einenn Tiegell vergliehen, vndt thut den gestoßen Salpeter drein, Last Ihn fließen, traget in den fluß den Sulphur Antimonij, auf 8 Lot Salpeter, gehört 1 ½ lot sulphuris, oder soviel es annehmen Kahn, dan gists in einen Mörshell, puluerts wiederumb, Sezt darzu gleich soviel Mercurium sublimatum, Lasts wieder

f. 131r

wieder in einem gluenden tigel fließenn, gists in ein Glasirt tieplein warm waßer, so felt der fixe Mercurius sublimat Zu grundt ins waßer, den treuget ab.

10. Nehmet Salarmoniac, Salpeter Victriol añã, macht ein Aquafort draus, soluirt darinne fein Goldt, Ziehets waßer ab, vndt gists wieder auf, diß thut so offe, biß Goldt im grundt fließe wie wachs, darnach Sezt Ihm so Schwer alß daß Goldt wahr, den Mercurium zue, Lasts in warmem Sandt stehen, so wirdt der Mercurius in 3 tagen fix, vndt wirdt ein Rot Pulfer draus.

11. Nehmet Mercurium Sublimatum, Last Ihn mit Salpeter fließen, vndt sublimirt Ihn damit, so wirdt ehr fix.

12. Nehmet 2 lb Mercurij der mit Salz vndt Essingk gewaschen, vndt ein quintlein dungeshlagenn Golt, macht eine Amalgama, thuts mit den 2 lb Mercurij in einen glaß Kolbenn wol verlutirt, vndt Sezts in eine Sandt Kappellen, gebet Ihm 14 tage Linde feuer, dann

f. 131v

12 wochen starker, den Mercurium, welcher sich an daß Glaß anhengt, Schwencket ab, vndt vber 8 wochen, wirdt ehr nicht mehr

steigen, sondern wirdt sich Schwerzen, dann gebet ihm starker feuer, biß ehr sich in eine Röte giebet, wie ein Ziggell oder Safran, vndt halttets so Lange drinne, bis wann ihrs auf ein erhitzt Kuppferblech streuret, es nicht mehr rauchtt.

13. Nehmet Salpeter vndt Salz iedes $\frac{1}{2}$ lb, distillirt ein waßer, darein thut Mercurium dz ehr sich soluiet, vndt Ziehet daß waßer herab, bis der Mercurius roth wirdt, denselben thut in ein glaß mit einem Langen halse, Leget daß Glaß auf die Seiten in die Ashen, dz der halß herauß gehe, macht ein feuer darunter 3 tage vndt nacht, wendet daß glas vmb, bis nichts mehr Aufsteiget, so ist ehrfix.

14. Nehmet den Coagulirten Mercurium, thut Ihn in furnum Sublimationis, sublimirt Ihn etlich mahl, hernach reibets auf einem Steine, vndt
feuchtet

f. 132r

feuchtet es an, mit salcaluli waßer, vndtt distillirts heruber vber den Alembicum, diß thut 7 mahl, so ist ehr fix.

15. Nehmet Mercurium 2 oder 3 mahl durch den Römischen Victriol vndt Sal Gemme sublimirt, diesen Mercurium soluiert im Aquafort, auß Salpeter, Victriol vndt Alaun añã, in diesem waßer soluiert den Mercurium, vndt Ziehet daß waßer ab per alembicum, bis auf den Mercurium, vndt sublimirt Ihn Zulezte, die feces werfft wegk, diesen Mercurium soluiert wiederumb, im vorigen waßer, Ziehet es ab vndt sublimirt Ihn, diß thut 3 mahl oder so Lange, biß der Mercurius Keine feces in dem Sublimatorio hinter sich verlest, darnach Suebet Ihn ab, vndt sublimirt Ihn vor sich alleine, so offte vndt Lange, biß ehr nicht mehr aufsteige vndt fix werde, fluße wie ein wachs vndt sheine Klar alß eine Crystall.

16. Nehmet den Mercurium, der durch ein Zinober waßer vndt Aquafort welche oft daruon gezogen worden, coagulirt worden Zu einem Goldt farben vnnndt roten Schwefell. Diesen

f. 132v

Mercuri Sulphur Leget in eine feuchte stelle in Keller, so wirdt Sichs in 2 stunden Soluiren zue waßer ganz Roth, darnach Coagulirts, so habt Ihr ihn fix.

17. Nehmet Eisen, soluirets in einem starken wasser, daß gießet dan auf Mercurium viuum, vndt Laßet Sichs auch soluiren, gist ein gut theil Aquafort drauf, dz Sichs wol soluire, hernach Coagulirts vndt Calcinirts mit Lindem feuer 3 tag vndt nacht, so habt Ihr ihn fix, Sublimiert Ihn mit Salarmoniac 7 mahle, so wirdt ehr fließen wie ein wachs.

18. Nehmet Roten Sulphur 1 lb Kochts in einer Scharffen Laugen, von Scharffem Eßingk vndt Lebendigem Kalck bis sichs alles soluiert, Philtrirts, Coagulirts, hernach gießet menshen harm druber, vndt Kochet es 5 stunden darmitte treuge ein, wollet Ihr Salarmoniac darinne Zertreiben laßen, so ists desto beßer, Nehmet dieses Sulphurs vndt auch Mercurij iedes 1 lb, thuts in ein glas, gießet daruber menshen harm, Kochts einen ganzen tag auf warmer Ashen, bis sichs gar ein Kocht, so habet Ihr fixen
Mercurium

f. 133r

Mercurium vndt fleust der sulphur druber, vber diß gist herroch ein Aquafort, von Salpeter vndt Alaun, Ziehets 3 mahl daruon ab, so ist ehr Lebendigk vndt fix.

19. Nehmet 2 lb Salpeter 1 lb sulphur, 1½ lb calcinirt Salz, 2 lb calcinirt Tartari, gist oleum Salis drauf, Lasts 14 tage Putrefaciren in einem Rethorten, vndt Ziehets aufs Sterckeste vbern Rethorten ab, darinne soluiert, Mercurium viuum, Ziehets waßer 3 mahl ab, vndt Sueßet ihn aus, diesen praecipitat Inbibirt mit Spiritu vinj wol ahn, vndt Last Ihn, einen tag undt nacht stehen in der digestion wol vermacht, dan Zindet den Spiritum vini an, vndt Last Ihn gar Ausbrennen, dann Iubibiret ihn mit rotem Sulphur öel 4 oder 5 mahl, coagulirt es allemahl wieder ein, vndt wan Ihr Inbibirt, so thut fixirten Salpeter

darzue, vndt Coagulirts, diß thut so offt bis
der praecipitat roth vndt flußigk wirdtt.

20. Nehmet Mercurium coagulatum, Laßet Ihn
fließen 9 mahl, vndt gießet Ihn allezeit

f. 133v

aus, in vermischts Arsenici öehl vndt sulphur
öehl, vnndt machts stratum sup stratum¹⁰⁷ mit
dem Volgendem Pulfer. Ziehet daß Salz
außem Todten Kopf 1 teil, vndt nehmet sal-
peter, Sulphur vndt gebrent Tartari, Solches
Iedes den Drittentheil, reibts alles vn-
ter Einander, vndt stratificirts, vermacht den Tigell
woll, vndt Sezts in ein Lindes Cirkel feur
2 stunden, darnach Lasts 3 stunden fließen.

21. Nehmet 1 theil Arsenicum, vndt Siedet Ihn in 6
teil guetem wein Eßingk oder in distillirter
per Philtrum Vrina, biß ehr gar eingesoten,
darnach siedet auch also Schwefel besnier
mit 6 teil wein Eßingk oder Philtrirter
Vrina alß des Arsenici wahr, gar Treuge ein,
Nehmet dieses Arsenici vndt dieses shwefels
aña, vndt reibet es mit einem oleo Tartari,
woll ab, Lasts wie ein brei tag undt nacht
stehen, dan Coagulirets ein, möget auch von
einem fixen Salpeter ein teil darinne abrei-
ben, ehe ihrs Coagulirt, von diesem Pulfer nempt
ein quintlein auf 1 Lot, des coagulirten Mer-
curii, vndt Laßets eine stunde miteinander
fließen

f. 134r

fließen, so wirdt Ehr fix.

22. Mit oleo Lunae¹⁰⁸ begießet Lebendigen Mercu-
rium, so wirdt ehr von Stundt ahn fix in der
handt, welchs dem Kienast¹⁰⁹ wieder fahren.

107 stratum sup(er) stratum: Schicht auf Schicht

108 Paracelsus kannte ein *oleum lunae*. Wahrscheinlich ist damit eine Lösung von Silber in Salpetersäure gemeint. Vergl.: Friedrich Ludwig Kraemer, *Das Silber als Arzneimittel betrachtet*, Halle 1854, S. 5.

109 Durch Kaiser Rudolf II. wurde 1599 Johann Kienast, Hofmedicus von Erzherzog Maximilian III., in den Böhmisches Adelsstand erhoben – und zwar mit dem Prädikat „von Fichtenberg“ zusammen mit seinen Brüdern Franz und Leonhard. Johann(es) Kienast von Fichtenberg stammte vermutlich aus Breslau. (Vergl.: Johann Siebmacher´s grosses und allgemeines Wappenbuch, 8. Ausgabe 1856, Band 6, Teil 2-9, S. 23). Ein Franz Kinast (gest. vor 1600) ist 1568 als Bürger und Kretschmer in Breslau bekannt. (Vergl. Genealogischer Arbeitskreis Carlsruhe: <https://carlsruhe.jimdofree.com/familienprojekt-kynast/wappen-kynast/> (21.7.2022). „Kienast von Fichtenberg auf Innerstein, Hofmedicus und Erzherzogs Ferdinand gewester obrister Zal- und

23. Nehmet Mercurium sublimatum coagulirt Ihn offte ein, mit oleo Victrioli fixo, so wirdt ehr fix.

24. Nehmet ungeleshten Kalck vndt Salalculi añã, in einen tigel gethan, vndt in die mitten ein Loch gemacht, Legt darein 2 Goltblat, vndt Subtilen borras drauf, dann den Mercurium drein, wieder borras vndt dan Zwei Goldblat drauf, vndt wieder vermelte materiam, vnndt den tigel vber der materien wol verlutirt, Lasts Linde 2 stunden Zimentiren, dan Acht stunden stercker, so ist der Mercurius fixirt. zue diesem soll der Mercurius also beraittet werden, Nehmet 2 teil Victriol 1 teil Salpeter brent ein Aquafort draus mit allen Spiritibus, In dieses waßer thut 1 lb gemeine Salz, vndt 2 handtvoll dirren Goldt Kiesshlich, dan mishts woll, thuts in einen

f. 134v

Rauchen Topf, vermacht ihn oben, vndt Zimentirt es im Circkellfeuer 3 stunden, darnach reibts wieder, thut alles in 4 Seidel obgemeltes gebrantes waßers, in einen Großen beschlagenen Glas Kolben, einen helm drauff, mit einer großen Vorlage vor, gebt 4 stunden gar Klein feuer, den es giebet selbst baldt Spiritg, Aber nach 4 stunden, feuret es Linde an, dan Lenger stercker, auf dz Letzte gar starck, so ist es in 12 stunden fertigk, Ihn diß waßer Thut 1/4 lb Mercurij, vndt Löset 1 Lot Goldt auf, so es aufsoluirt ist, so werfft zue enzlingk allewege 2 Lot Mercurij purgati darein, vndt Lasts allewege rasten, biß Ihr die 8 Lot Mercurium hienein bracht habt, dann Schwencket dz Glas sehr woll, so wirdts Schwarz, dan Lasts rasten, shwenckets wieder sehr woll, Lasts wieder rasten, dz thut etlich mahl, biß daß waßer weis vndt Klar bleibt, dan so gist dis waßer ab, Sieset den Mercurium aus mit gemeinem war-

Proviandmeister der Petrinischen Gränzen. Gattin: Maria Ganserin, Kinder: Hans Karl, Maximilian und Maria, Bruder: Leopold“. (Vergl.: Monatsblatt des Heraldisch-Genealogischen Vereines "Adler"., Band 4, 1900, S. 238.) Siehe auch: AT-OeStA/HHStA RHR Grat Feud Patentes und Steckbriefe 3-62: Neumar Georg, gegen Hanns Kienast, wegen Schulden 1588. Oswald Croll berichtet in einem Brief vom 9. November 1596 an Franz Kretschmer aus Regensburg, dass ein „Kinast“ zu den Opfern des Kampfes gegen die Türken zu zählen ist. (Vergl. Joachim Telle, Alchemomedizinische Briefe 1585 bis 1597, F. Steiner Verl. Stuttgart 1998, SS. 99, 191).

mem waßer, treuget Ihn vndt streucht Ihn auf
den Nagell, so ist ehr hoch vngrish Goldt, aber
ist nicht fix.

Nehmet

f. 135r

25. Nehmet Antimonij, limaturi¹¹⁰ martis añã, dz Antimonium sol greublich sein, diese materiam thut Zuehauffe in einen tiegel wol verlutirt, Lasts ergliehen 24 stunden, so wirdt ein Pulfer drauß, darauf gießet Aquam fortem Communem, thut darzue eine handtvoll Sal Gemme vndt distillirts nach einmahl, vndt Last den das Aquafort auf warmer Ashen Lindiglich Abrauchen, so findet Ihr ein gelb fix dingk, deßelben nehmet 1 Lot auf 10 Lot Mercurij coagulati, Sezt den tigel auf Kolen, mit dem Mercurio, vndt wann ehr begint Zurauchen, so streuret dieß Puluer Zu enzlingk drauf, so wirdt der Mercurius fix.

26. Nehmet Litargirum Aureum¹¹¹, reibts Subtill, gist starken wein Eßingk daruber, Lasts bis Zum Drittentheil einsieden, distillirts durch einen filz, vndt gist anders drüber, bis sich Keine röte oder gilbe meher erzaigett, mit einsieden vndt Philtriren, diß Abphiltrirte Lasset auf Linder Hize gar abrauchenn, so habt Ihr gelben Litagyrum, dieses nehmet vndt soviel Salalcali, reibts r e a¹¹² zu Puluer, dan fiellet eine große Irdene Bixen

f. 135v

voll mit salgemme, trucknet es woll ein, vndt macht in die mitten ein Loch mit einem runden Holz, vndt fiellet daßelbe Loch voll, wie vollget. Leget darein Erstlichen daß Amalgama Lunae vndt Mercurij, hernach das Puluer von dem Litargiro vndt salalculi, hernach wieder daß Amalgama vndt dis Puluer drauf, biß dz Loch voll wirdt, Zulezte sal gemmie drüber, vndt die bixen darmitte follendts gefiullet, geshloßen, verlutirt, in eine fixation gesetzt, so wirdt der Mercurius hart vndtfix.

110 später korrigiert: limaturae

111 gelb aussehende Bleiglätte

112 Es handelt sich hier wohl um eine Abkürzung für realiter = wirklich.

waßer giest wieder auf, vndt distillirts
ruber, diß reiben, Aufgießen vndt rüber dis-
tilliren continuiret so Lange, biß daß was-
ser gar Griene wirdt, da ihr den Zulezt
die Spiritus mit gewalt heruber treiben sol-
let, biß nichts mehr gehet, dem Todten Kopf
Ziehet sein Salz aus mit gemainem waßer,
vndt Coagulirts wieder ein, auf diß waßer gis-
set, dz griene waßer, vndt Ziehets wieder ru-
ber wie Ihr wiest, so habt Ihr ein grien öehle,
zue diesem öehle thut soviel olei Tartari,
von welchem daß Phlegma gezogen, Ziehets
offte auf vndt ab, bis euch ein fix öehle blei-
bet, Diß gist vber den Mercurium su-
blimat oder Amalgama Mercurij cum luna vel
sole¹¹⁴, Lasts vber Linder wirmbde stehen, so wirdt
der Mercurius fix.

31. Nehmet Alaun Langsam calcinirt, biß ehr
truckhen wirdt, reibet Ihn Subtile, thut Ihn in
eine beschlagene Kolben, treibts im sande Lang-
samb

f. 137r

sam heruber, Zulezte starck daß das Glas er-
gliehe, diß thut 3 tage vndt nacht, so habt Ihr
ein geel rot fixoleum, wan Ihr daß Phlegma
daruon abgezogen habt, zue diesem thut gleich
soviel Tartari öel, von welchem daß Phlegma
abgezogen worden, vndt Ziehets auf vndt ab, bis
sie beyde fix werden, In diesem oleo wirdt
der Mercurius fix auf der wirmbde.

32. Nehmet Mercurij sublimati 1 teil, Sulphuris
2 teil, reibts wol vntereinander, thuts in
eine Kolben in Sandt, Lasts abrauchen erstlich
Linde, hernach stercker, so verrauchet der Schwe-
fell, Nehmets raus, reibts woll, vndt nehmet
darunter meher shwefell, mishts vnter Einander,
vndt thut Ihm wie vor, biß das, wen der shwefel
verraucht ist, die geriebene Materie nicht
mehr nach dem Sulphur reucht, so seindt sie beide
der Sulphur vndt Mercurius fix.

33. Nehmet Mercurium Sublimatum der 4 mahll,
sublimirt sey 1 Lot, soluiet Ihn in 4 Lot

114 Amalgama Mercurij cum luna vel sole: ein Amalgam aus Quecksilber und Silber oder aus Quecksilber und Gold.

Aqua Regis, in welchem Zuuor 2 Lot Borras
soluirt sein worden, diß waßer Ziehet vonn

f. 137v

dem Mercurio ab 4 mahl, wirdt Goldt farben
sein, Zulezte distillirt starck, so werdet Ihr
den Mercurium sublimati fix haben, fließ-
sendt wie wachs.

34. Nehmet Salarmoniac, Zinober, crocum martis
añã, reibts Kleine vnter Einander, sublimiret es
mit Lindem feuer, biß die feuchtigkeit raus
ist, so sublimirt sichs auff, vnter diese
materiam thut Mercurium, mischt es woll,
vndt sublimirt mit Lindem feuer biß die
feuchtigkeit verauche, dan stercket dz feur
12 stunden, so Sublimirt sichs auf, vndt der
Mercurius bleibet auf dem bodem ganz Roth,
dan Reibet daß sublimat vndt dz am bodem
wol vnter Einander vndt Sublimirets, diß
thut 3 mahl, Zum Driertenmahl fleust der
Mercurius auf dem Bodem wie ein wachs,
ist fix vndt Roth.

35. Nehmet Antimonium 8 Lot, Golt 1 Lot Vic-
trioli calcinati ½ Lot, Salpeter Aesustam¹¹⁵,
Eisenfeylach¹¹⁶ jedes 1 Lot, Grychish pech¹¹⁷
2 Lot, dan Last dz Golt fließen, vndt
strevret

f. 138r

strevret dz Puluer darein, Lasts ½ stunde fließ-
sen, gießets in einen gißpuckel, Klopffet Da-
ran, so feldt ein Reiner König, den feilet Klei-
ne, washet Ihn mit Eßing, vndt Salz, vndt
Treuget Ihn, Dan nehmet Mercurij ½ lb mit
Eßing vndt Salz gerainiget, Last den Mercu-
rium heiß werden, vndt Laßet den gefeihelten
König auch heiß werden, dan thuts zue sammen,
das sichs woll Amalgamire, thut 4 Lot klein ge-
riebnen Zynober auch darein, thuts in einenn
wollbeshlagnen Viol, Sezts woll verlutirt, in
eine Sandt Kappellen 8 tage vndt nacht, die
Hize soll sein, daß man eine handt daran Er-
leiden Kahn, die Andern Acht tage nach Stercker,

115 Aes ustum = gebranntes Kupfer, also Kupferstein, Hauptmenge wohl Kupfer(II)-oxid

116 Eisenfeylach = Eisenfeile, also Eisenfeilspäne

117 Griechisches Pech = Kolophonium

die Dritten 8 tage Immer sterker, vndt auf
die Lezte so starck wie man Zynober macht,
bis sich der Mercurius figiret, dz Gefese am
Rohre soll nicht feste vermachtet werden, damit
es Lufft habe.

36. Nehmet Victriol Öehle, welchs 3 mahl durch
den Rothen Calcirten Victriol gebrent
wordenn, mit diesem Inbibiret offte denn
Mercurium sublimat, vndt Coagulirt Ihn wieder

f. 138v

biß ehr wirdt figiret.

37. Nehmet 2 lb Alaun 1 lb Salpeter macht ein
Aquafort, dieses nehmet 3 lb, olei Mercurij
sublimati vom Antimonio wie Ihr wiesth 1 lb,
distillirts mit Einander, darinne soluir Golt
soviel Ihr wollt, Ziehet es im Balneo Mariae,
oder in der Ashen 10 oder 12 mahl ab, Zulezt
mit einem frischen waßer, darunter ist ein
halber teil Spiritus vinj, Ziehets auch Zwey
oder dreymal daruon, biß auf die oleitet,
nehmet den einen halben theil, thuts in einen
Glesern Rethorten, distilliret es, so gehet dz
Goldt heruber dz behalttet, dan daß Andere
halbe theil olei solis, dz nicht vber den Helm ge-
zogen worden, soluir es im obern waßer, thutt
darein 1 lb Mercurij viui, vndt Laßt es einen
tagk vndt nacht auf der wirmbde stehen, dann
Ziehet es ab, vndt sublimirts, so sublimirt sich
der Mercurius roth auf, waß im grunde ist,
dz ist fix, tragts in die Luna. Den Roten,
Mercurium sublimatum nehmet, vndt Inbibi-
ret Ihn mit dem einen aufgehobenen Goldt-
öehle, Last Ihn tag vndt nacht im sande gluen-
de truckhen werden, dann Inbibiret Ihn noch
einmahll

f. 139r

einmahl, vndt Treuget Ihn wiederumb, Zulezte
nehmet halb Goldt öehle, vndt halb olei Salis,
gists auf den Mercurium Sublimatum, Ziehet
es ½ oder 3 mahl daruon, biß Ehr fix wirdt,

38. Nehmet Klein gefeihelt lunae vndt Mercurij sep-
tius sublimati¹¹⁸ añã, Sezts in ein verschlagen

118 Mercurij septius sublimati = des siebenmal sublimierten Merkurs

Glaß stratificando¹¹⁹, Lasts in warmer Ashen
4 stunden in einem sublimir feuer stehenn,
dann Lasts er Kalten vndt reibts vnter Einan-
der, darnach mit neuem Mercurio subli-
mati wieder stractificirt alß vor, wieder 4
stunden in warmer Ashen, Laßen Stehen, Hernach
er Kalttets, reibts kleine, diß Cimentiren
mit neuem Mercurio sublimati wiederhollet
32 mahl, biß ein teil Lunae, 32 teil Mercuri-
um sublimatum verschlungen hat, so soll sich der
Mercurius fixiren. Etliche meinen aber, dz
die luna vndt der Mercurius sublimat stets
Inbibiret sollen werden, mit fixem oleo Arse-
nici.

39. Nehmet 4 teil Mercurij 1 teil Sulphur vndt ½
teil Salpeter, Lasts in einem verglösten Pfenlein
fließen, bey einem Kleinen feuer, wie ein wachs,

f. 139v

gießet den Mercurium drein, vndt ruret es mit
einem Eisen woll vnter Einander, so wirdt ein
Schwarz Pulfer draus, reibets vndt gießet
daruber einen Eßing durch calcem viuam
beraittet, einmahl etlichs vndt Lasts truckhen
ein Coaguliren, reibets wieder zue Puluer, thuts
in eine vergleste Kolben, wol verlutirt, Lasts
12 stunden vber Lindem feuer stehen, so ist ehr
fix.

40. Nehmet Lunae vndt Mercurij, macht eine Amalga-
ma, also shwer Sezt darzue alß dz Amalga-
ma wieget Mercurium sublimatu(m), reibts vn-
ter Einander, thuts in ein verglöset Kreuzlein,
gießet daruber fixes oleum Tartari, Las-
sets auf Linder wirmbde stehen vndt ein Coagu-
liren, diß wiederhollet so offte, bis sich
alles mit einander figirett.

f. 140r

Niederschlag auf Mercu- rium.

1. Nehmet 2 lb calcinirt Alaun, 1 lb Salz, 8 Lot
Salarmoniac, 2 lb Salpeter, brent darauß ein
waßer, soluiret darinne Golt vndt crocum
martis, vndt fuhret es beides ruber vber denn

119 in Schichten

Helm, In diesem waßer soluiet besonders praeparirte lunam, vndt auch besonders den Lebendigen Mercurium, gießet die solutiones zue sammen, vndt gießet darein ein oleum Tartari mit Lebendigem Kalck bearittet, Laßet es auf Linder wirmbde stehen, so shleget sichs Schwarz nieder.

2. Ihm Aquafort soluiet Mercurium auf, vnnndt shlagt Ihn nieder mit Salz vndt rotem Kislingstein.

3. Nehmet Mercurium Sublimatum vndt Antimonium añã, distilliret per Rethortam heruber das oleum, darnach distillirts noch einmahll rüber, dz es rein vndt dunne, diß gist vber Kleinen geriebnen Grunspan, rurets woll vnter Einander, Laßets 8 tagk vndt nacht in der putrefaction stehen, hernach treibts noch einmahl in einer beshlagnenn

f. 140v

glaß Rethorten Heruber, so habt Ihr einen guten Niederschlagk auf Luna vndt Mercurium.

4. Nehmet crocum martis¹²⁰ vndt oleum Salis, darein die Spiritus vom Salpeter getrieben worden, machet dardurch den croco martis zue öehle, wie Ihr wust, also thut Ihm auch mit Goldt, gießet diese Zwey zue sammen, vndt Lasts in der digestion etliche tage stehen, dan Ziehets oleum Salis mit den Spiritibus Salispetri ab, vndt Inbibiret es mit Mercurial öehl, welchs von Mercurio sublimato vndt Antimonio Heruber distillirt ist, Lasts auch digeriren, vndt Ziehets wieder treuge ab, dan soluiet Lunam oder Mercurium im Aquafort, thut darnach dis Pulfers ein wehnig darein, Sezt es in die digestion, so shleget sich beides nieder.

120 *Crocus martis*: Rost, der nach verschiedenen Methoden erhalten wurde. Rost ist ganz allgemein gesprochen aus Eisen(II)-oxid, Eisen(III)-oxid und Kristallwasser zusammengesetzt: $x \text{FeO} \cdot y \text{Fe}_2\text{O}_3 \cdot z \text{H}_2\text{O}$. Die entsprechenden in der Natur vorkommenden Erze: Wieseneisenerz sind $\text{Fe}_2\text{O}_3 \cdot 3 \text{H}_2\text{O}$, Brauneisenerz = Limonit $2 \text{Fe}_2\text{O}_3 \cdot 3 \text{H}_2\text{O}$, Gelbeisenerz $\text{Fe}_2\text{O}_3 \cdot 2 \text{H}_2\text{O}$, Nadeleisenerz = Goethit $\text{Fe}_2\text{O}_3 \cdot \text{H}_2\text{O}$, Hämatit Fe_2O_3 , Magnetit $\text{FeO} \cdot \text{Fe}_2\text{O}_3$.

5. Nehmet Antimonium, Martem Solem¹²¹ aña, gist
es in 3 teil Klein geriebnen Schwefell, Lasts
ausbrennen, hernach soluiet es in Spiritu
Salis, die solution gist ab, gist anders
auff

f. 141r

auff, bis sichs nicht mehr soluiet, den Ab-
gegossenen Ziehet sein waßer ab, so bleibt dz
Rote Pulfer in fundo, des nehmet ein teil,
vndt 1 teil Mercurij sublimati, Lasts im Kel-
ler mit Einander zue öehle fließen, diß ist
der rechte niedersschlagk auf Lunam vnnndt
Mercurium.

f. 141v

Einen Philosophischen Mercurium Zumachen.

1. Nehmet 2 lb Salpeter 1 lb Victriol, 1 lb A-
laun, macht ein Aquafort, dieses nehmet 1 lb
Mercurij Crudi 12 Lot distilliret dz waßer.
3 mahl daruon ab, diesen weißen Kalck
reibet mit 8 Lot Salarmoniac, dan Lasts in
einem Kolbenglaß soluiren in putrefactione
Balnij, so wirdts in 8 tagen zue waßer, dan
Ziehets im Balneo ab, biß auf die oleitet,
dan nehmet 1 lb waßer, vndt soluirt da-
rinne 4 Lot Salarmoniac vndt 12 Lot Mercur-
ium sublimatum, der vor 7 mahl subli-
mirt sey worden, wans soluirt, so gist die
2 waßer zue sammen in ein Glas, vnnndt
distilliret daß waßer in der Ashen wieder
daruon, so findet Ihr Margarittam¹²² vndt
Aquam vitae seu Mercurium Philosophory.
Nehmet dieses 4 teil, vndt 1 teil Mercurij cru-
di, Setz es in die putrefaction, so wirdt alles
zue waßer, vndt dis ist die multiplication.
Nehmet Lunam capillatam & post Laminas, Legs
in diß vnser waßer, Sezts in eine warme
Stellen, so verwandelt sich die Lunam in Mer-
curium.

Nehmet

121 *Mars Solis*: ein sehr ungewöhnlicher Ausdruck. Aus dem Kontext dieses Rezeptes könnte man vermuten, dass damit einfach *crocus martis* gemeint ist.

122 Margaritta = Margarita = Perle. Diese Bezeichnung erinnert an den alchemistischen Tractat „Pretiosa margarita novella“ des Petrus Bonus von Ferrara aus dem 14. Jahrhundert, der 1546 von J. Lacinus in Venedig dem Druck übergeben wurde.

f. 142r

2. Nehmet plumbum 2 Lot, Mercurium viui 4 Lot, diß mahlet in einem Muehelichen, dz es zue Aquam Philosophory wirdt, alß ein Mercurium flußigk, dz ist Mercurium Philosophorum.

3. Den Mercurium Philosophorum, haltten die Chymici, dz es der sey, dan die Natur in ein vnuol Khomenes metall formiret, vndt ist dz mittel der Ingression¹²³, denn Ehr ist weder perfect, noch ganz vndt gar Imperfect, ein solcher solle zue finden sein, in dem Antimonio vndt in der Magnesia.

f. 142v

**Den Mercurium aus allen metallen, mit
Einem waßer, oder Ähnlichem
Zuma-
chen**



1. Nehmet Mercurium, sublimirt Ihn durch Victriol vndt Salz einmahl etlichs, Immer dz Salz vndt Victriol vernevert, biß ehr schön Lichte, Klar, hartte vndt Schwer wirdt, hernach brent ein waßer, von 2 lb Römischem Victriol, 2 lb Salpeter, vndt 1 lb Aluminis calcinati, In diesem waßer in einem Pfundt, soluiret 12 Lot Mercurij¹²⁴ sublimati, Legts in die putrefaction woll verlutirt 14 tag vndt nacht, so verwandelt daß waßer seine geelbe farben in eine Blaure farben, vndt die feces sezen sich vnten an dem bodem, distilliret diß waßer, durch den Alembicum fein rein vndt Klar, diß waßer heist Aqua vitae, Lac virginis, oleum philosophorum, vndt macht alle metallische Corpora zue Mercurio, so sie darein geleet werden, Es mußen aber die Körper der metallen also beraittet werden, dz Ihr nehmet, welches Puluer Ihr wollet von Luna, Venere, ♁¹²⁵ oder Marte, feilet sie

123 Ingres: von ingressus, us (m.) lat. Anfang, im Sinne von ingressus operis.

124 gestrichen: mercurium

125 Alchemistisches Symbol für Blei

Kleine, vndt reibet dieselbe limaturam mit
gemainem

f. 143r

gemainem Salz, washets reine ab mit warmem
waßer, Lasts Treugen¹²⁶, darnach Inbibirets¹²⁷
mit oleo Tartari 3 mahl, Lasts allemahl wieder
treugen, darnach gißet oleum Tartari drauf,
2 finger breit hoch, Sezt daß Glas 8 tag vndt
nacht in Roßmist, der Heiß ist, dan nehmts
herauß, Gist daß oleum herab, Last die li-
maturam treugen, vndt Zureibts zue Puluer,
vber diß Puluer gißet dz obgeschriebene waßer,
dz es Zweier finger drüber gehe, Sezts vermacht in
eine warme Ashen, Laßets 24 stunden stehen,
so soluirt es daß corpus warhaftigk in Mer-
curium viuum, ita scribunt chymici¹²⁸.

2. Nehmet 16 Lot Klein gefeihelt Luna, reibets mit
Salz vndt warmem waßer auf einenm Reibsteine,
zue 5 mahlen, treugts vndt reibts wieder mit
oleo Tartari 3 mahl, vndt Lasts allezeit treugen,
darnach gist daruber Zweier finger hoch oleum
Tartari, Sezt daß Glas in Roßmist 8 tage
vndt nacht, dan gists ab vndt treugts, Thuts
in eine GlaßKolben, gißet dz folgende Hem-
mecke waßer¹²⁹ dran, vermachts Glas woll, vndt
Sezts in eine Sandt Kappellen in Linde wirmbde,
so werdet Ihr sehen, dz sie die Luna in Mercu-
rium ver Kehret, Daß Hemmecke waßer

f. 143v

macht also. Brent ein Aquafort, Aus Victriol,
Salpeter, Alaun, soluirt darinne Salarmoniac,
wann Ehr soluirt ist, so thut Mercurium su-
blimati darein, vndt wan ehr sich auff soluirt,
hat, so Sezt diß waßer vermacht in einenn
Roßmist 8 tage vndt nacht, dan distillirt dz
waßer wieder dauon.

126 treugen = trocken

127 inbibiren = imbibieren = vollsaugen

128 Ita scribunt chymici. = So haben es die Chemiker geschrieben.

129 Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass es bei Niederhedfeld in Nordrhein-Westfalen einen Bach gibt, der Hemmecke heißt. Durch die Gegend führte früher eine bekannte Handels- und Pilgerstraße. Es handelt sich um das westliche Sauerland, welches für den Bergbau bedeutend war. Möglicherweise stammen daher Rohstoffe für die Herstellung dieses Wassers aus dieser Region. Vergl.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Niederhedfeld> ;

https://de.wikipedia.org/wiki/Bergbau_im_Sauerland#Bergbau_im_Mittelalter (27.11.2021)

3. Nehmet Tartarum bene calcinatum, gießet darüber Aquam vitae rectificatam¹³⁰, in 3 theil geteilet, ein teil nach dem Andern aufgoßen, vndt Ieder theil Abgezogen, wieder aufgegoßen vndt Abgezogen, bis sich daß Aqua vitae ganz verzehret, vndt im Lezten distilliren die feces feuchte bleiben, diesen Tartarum Last auf einem Steine in ein öehle fließen, In daßelbige thut ein Calcinirt corpus, welchs Ihr wollet, so soluiret Sichs in einen Lebendigen Mercurium in 4 stunden, auf warmer Ashenn.

4. Nehmet Salpeter Lebendigen Kalck, weidt Ashen añã 1 lb Salarmoniaci 2 Lot, reibts vnter Einander, thuts in einen Kolben, gißet gutten, wein Eßingk drauf, Lasts 24 stunden stehen, hernach distillirts per Alembicum, vndt wand
der

f. 144r

der Eßingk daruon ist, so Leget eine Andere Vorlage vor, Ihn welcher ein halb Seidtlein Spiritus vini sey, Treibt die Spiritus mit starkem feurer darein, In diß waßer Leget calcinirte lunam oder Saturnum, oder welch Corpus Ihr wollet, vndt Sezets 4 tag vndt nacht in warme Ashen, so werdet Ihr den Mercurium, sehenn.

5. Nehmet Salarmoniac, 3 mahl mit Venedishem Glas sublimirt, nehmet auch Salpeter, Laßet Ihn fließen, vndt darauf im Keller soluiren, denn thut darzue oleum Tartari, alles vnter Einander in einen Viol gethan, Thut Klein gefeihelt Saturno drein, rurets wol vnter Einander, vndt haltets vber einem feuer, so soll sich dz Metall baldt auflösen in einen Mercurium, Ia es soll alle Körper auflöhsenn.

6. Nehmet Salis Tartari sublimati 4 teil, Salis vrinae sublimati 5 teil, salis Victrioli 2 teil, salis Armoniaci sublimati 3 teil, diese salia wol vermisht, vndt mit 14 Lot Aquae Mercurij inbibiret, coaguliret auf einem Stein soluiret, vndt wieder coaguliret, Lezlich sublimiret, diß

130 Aqua vitae rectificata = (mehrfach) destillierter Branntwein

f. 144v

thut allezeit mit neuem Mercurial waßer 3 mahl aufeinander, so bleibt ein Schön durch sich-
tigk Salz, Nehmet einen Gutten Spiritum
vinj, der Keine Phlegma hat, gist ihn in einen
verglösten tiegell, gluert dz metall wol, werft
es in Tiegell in Spiritum vinj, so Zundet ehr
sich an vndt brent, auf 1 lb solches metals 1 ½
vnzen Pulferts oder beraittes Salzs, wie oben
geworffen, so fenget dz metall baldt an, zue
soluiren, wie ein Aqua Regis, wan es fast die
helffte eingesoten, so gist es in einen Eßingk,
darinne Salis Tartari soluiret worden, so wirdt
es Mercurius Currens, vndt gehet ahm Gewichte
gar nichts ab.

7. Nehmet 7 mahl distillirtens Eßings 1 lb, Tartari
calcinati 4 Lot, salarmoniac durch Lebendigen
Kalck fix gemacht, 1 Lot, thut darein Abfei-
lungkh eins Ieden Metals, welchs euch gefel-
let 2 Lot, vndt alle tage verneurret es, wendet
daß Glaß vmb, vndt distilliret es per des-
censum in ein waßer.

8. Nehmet waß Ihr vor ein Metall wollet, Lasts
mit sale circulato fließen, vndt gießets durch,
so habt Ihr Mercurium, daß Sal circulatum
aber

f. 145r

aber wirdt gemacht aus Buchashenn.

9. Oleum Laterum¹³¹ Zur weißen Tinctur, macht alle
Metallen Zu Mercurio in ½ stunden.

f. 145v

Zu dem Mercurio wirdt auch referirt der Zino-
ber, deroweghen folgen wirdt, die Decla-
ration auf waßerlei weise von den Chymi-
cis der Zynober gemacht wirdt, Vndt wie
der Gemachte in ein Oehle verwandelt
wirdt, Oder in ein Bley, Oder wie Ehr,
fixirt, oder wie Ehr reduciret wirdtt.

131 *Oleum laterum* = Ziegel(stein)öl. Hieronymus Brunschwig destillierte Ziegelstücke, die mit Baumöl
getränkt waren: Hieronymus Brunschwig. Liber de arte distillandi de compositis. Straßburg 1512, f.52v.

Den Zinober Zumachen.

1. Nehmet 1 theil Sulphur, Lasts Zergehen, vndt nehmet 2 teil Mercurium, mishet es mit dem Schwefell, biß der Mercurius verschwindt, Lasts er Kalten, thuts in ein glaß, verlutirts, Iedoch dz oben ein Lechlein offenbleibe, Sezets in ein Sublimatorium, oder auf einen Dreyfuß, vndt gebet Ihm erstlich linde feurer einen halben tagk, hernach stercket daß feurer, biß ein rotter Dunst heraus gehet, verklebets, nehmet heraus vndt Lasts er Kaltten.

2.¹³² Nehmet zue 1 lb Mercurij 8 Lot sulphur impastiret den Mercurium in den Sulphur bey dem feuer in einem verglöseten tigel, Klein gerieben, daß Glas sol wol vermacht in eine Cappellen in warmen Sandt gesezet, Erstlich mit Lindem feuer, hernach mit starkerem feuer gehalten werden, biß die Cappellen ergluet einen tag undt nacht, so sich der Mercurius nicht coaguliret vndt Zum Zynober gebrant hat, so Kehret dz Glas vmb, vndt gebet Ihm noch feuer einen tag, so wirdt der Zynober fein, vndt wirdt gestaldt als ein Stahell.

3. Trencket ein gestoßen Zynober mit Tinctura Sulphuris, dz ehr werde wie ein weicher Teig, dem Ziehet seine feuchtigkeit ab, vndt trencket Ihn wieder mit Tinctura Sulphuris ein wiewor, dz thut so oft, biß der Zynober fix werde. Den Sezet Ihm zue fixen Salarmoniac der sublimiret vndt fixiret sey. Diß menget in Gleicher wage, vndt Sezets in Roßmist oder Balneum, so soluiret Ehr sich in ein oleum. Die Tincturam Sulphuris machet also, Mit oleo Victrioli reibet gelben Sulphur gar woll, vndt distilliret dz waßer wieder daruon, so wirdt es Goltfarben, diß waßer heißet Tinctura .¹³³

132 Beim Rezept 3 auf f. 151r handelt es sich um das gleiche Rezept.

133 *Tinctura Sulphuris*. So wie die Herstellung hier angedeutet wird, müsste diese *tinctura* nichts anderes als Schwefelsäure gewesen sein.

4. Nehmet eine Marck Luna Laminatae vndt
3 marck Mercurium, macht eine Amalgama da-
rauß, thuts in einen Kolben, Sezts in Sandt,
vndt einen Helm darauf, gebet Ihm gut feuer,
2 tag vndt nacht, vndt obs Amalgama hart
wirdt, so gießet meher Mercurium darzue
vndt fouirts¹³⁴ immer fort, dan nehmts he-
raus vndt drucket es durch einen Schmish,
Sezet diesem Außgedrucknetem Mercurio
einer

f. 147r

einer Marck zue deroselben Luna, die sich nicht
hat durch drucknen wollen, vndt Impastirets
in 4 Lot Zergangenen Sulphur, thuts hernach
Zerrieben in ein Glas, vndt gebet Ihm einen
tag gar Klein feuer, den Anderen größer, den
dritten höher, dz thut bis in 6 tagk, dz ehr
12 stunden nach einander gluehe, Dan Lasts
er Kaltten, nehmts aus, so findet Ihr einen
Zinober vnten im Glase.

5. Nehmet 2 teil Mercurium 1 teil Luna, macht
eine Amalgema draus, nehmet 5 teil Sul-
phur 1 teil Victriol, Impastirt darein dz
Amalgama vndt brent einen Zynober draus.

6.¹³⁵ Nehmet 1 Marck Luna Laminatae vndt 3 Marck
Mercurium macht eine Amalgama, Sezts vber
Linde feuer 2 tag vndt nacht, darnach
nehmet 4 Lot Sulphuris, Last Ihn Zergehen,
Impastiret daß Amalgama drein, Legts in
ein Glas, gebt in den Ersten tagk Klein feuer,
den Andern größer, den drierten noch grös-
ser, dz thut biß an Dryten tagk, vndt Lasts zue-
lezte 12 stunden nach einander ergliehen, dan
nehmts heraus, wen es er Kalttet wordenn,

f. 147v

so findet Ihr einen Zinober vnten im Glaß.

7. Nehmet plumbum 2 lot Mercurij viuj 4 Lot,
mahlet es in eine Muehelichen, dz es wirdt Zum
Aqua Philosophorum, dz ist flußigk wie

134 fouirts = fovirts bzw. foveriets; foverien bedeutet (laut Brockhaus Kleines Konversationslexikon Bd. 1, Leipzig 1911, S. 602) „wärmen“. Es kommt von lat. fovere (warm halten, im übertragenen Sinne: pflegen).
135 Ganz ähnliches Rezept wie das in Nr. 4.

ein quecksilber, auß diesem machet Zinober wie Ihr wust.

8. Nehmet Goldt 1 teil Victriol vndt Sulphur, jedes gleich soviel, diese drey Zureibet mit Salarmoniac waßer, trucknets, Sublimirts, diß wiederhollet so offte, biß es wirdt wie ein Zinober.

9. Nehmet 8 Lot Salarmoniac, thuts in Roten wein Eßingk, soluirts vndt Kochts ein, biß Zum drittentheil, Laßet Sichs sezen, dan Philtriert dz Klare ab, in diesem Klaren Eßingk soluiert rein Eisen feilach soviel Ihr wolt, darnach reibet jedes 8 Lot, von Lebendigem Kalck, Sulphur, Victriol vndt Grunspan vnter Einander, gießet den vorig Eßingk darauf 4 mahl, vndt Laßet Ihn stets wieder eintrucknen, dz es verbleibe wie ein Teigk, diese masse thut in einen Kolben mit einem Helm vndt Vorlage, treibts ruber, so steigt ein
blutrot

f. 148r

blutrot waßer oder öehle heruber Hernach Amalgamirt 1 teil fein Golt mit 4 teil Mercurij purgati, diß Amalgama trenckt offte ein, mit ermeltem Rotem waßer oder öehl, vndt nach Iglich eintrenckungk Lasts tag vndt nacht in der putrefaction stehen, vndt trucknets hernach wieder, so wirdt es so ein Schöner Zynober.

10. Nehmet Salpeter, Victriol, Salarmoniac, Zinober plumbum, Alaun Grunspan añä, Zerweichet alles in Brantewein, dz es werde wie ein Teigk, distilliret dz waßer daruon, gießets dreymahl wieder auf die feces, vndt distillirts Zulezte starck ruber, thut eine Amalgama Solis vndt Mercurij, gießet daß waßer druber, Sezts in die digestion, Ziehet es etlichmahl ab, vndt Zulezte gar treuge, daßelbe calcinirt einen halben tagk, so wirdt es zue einem Schönen Zynober.

11. Nehmet 2 Lot Antimonij, Mercurij 8 Lot, draus macht Zynober, dieser Zynober soll Schwarz vndt nicht Roth sein.

12. Nehmet 8 Lot Mercurij, Last 1 Lot shwefel Zergehen,

f. 148v

hen, vndt Impasirt Ihn darein mit stetem Ruhren, das sich der Mercurius gar Tödtet, möget darzue Auch thun anderthalb Lot Antimonij Reguli Klein gerieben, dan im beshlagenen Glas, offen, mit gar starkem feuer auf Sublimirt.

13. Nehmet Schwefel den aller geelesten, reibet Ihn Klein, vndt gießet Klar waßer vber Kochts, biß ein seidt, hernach stoßet den shwefell, waschet Ihn, dz ehr reine werde, daß vnreine wasser gießet wegk, den es stincket sehr, diß washen vndt Abgießen, thut einen ganzen tagk, oder so Lange, biß dz waßer nicht mehr vnreine oder Stinckende ist, darnach nehmet salalculi Laugen, vndt Kocht diesen Schwefell darinne dz es treuge einsiede, hernach washet die gesalzenheit wegk, vnnndt trucknet Ihn, dan nehmet 1 Lot dieses Schwefels, vndt 6 Lot Mercurij purgati, Laßet den Schwefell erstlich fließen, Impastirt bey wehningen den Mercurium darein, rurets mit einer Spatel ahn vnterlaß, bis sich der Mercurius ganz hienein Impastiret, vndt nichts
Lebendiges

f. 149r

Lebendiges darbleibt, so wirdt ein Schwarz braunes Puluer draus, dz reibet Kleine auff einem Steine. So Ihr nuhn 1 lb oder viere also Impastiret¹³⁶ habt, so nehmet eine Kolben, Bohret ein Klein Löchlein ie Enger ie beßer, thut diese Impastation drein, macht ein Linde feurer 2 stunden, darnach ein größeres wieder 2 stunden, vndt wan Ihr mercket dz die feuchtigkeit gar auf ist, so vermacht daß Lechlein feste zue mit guttem Luto, vnnndt gebet Ihm eine gutte Hize, Zulezte mit Holzfeuer, dz die Kolben ganz gliche eine stunde oder 3 vndt daß es obene refrigerium¹³⁷ habe, da des Zinober Anhanget, so verbleibet untene verbrante Erden. Mercket daß in der

136 Impastieren = Verteigen

137 Refrigerium, i (lat.) = Kühlung

Impastation nichts Lebendiges von dem Mercurio verbleibe, Sonst Zerstösse es die Kolbe im Großenn feurer.

f. 149v

**Den Zinober in ein öehle Zuu-
wandeln.**

1. Den Mercurium sublimat vom Zinober, den macht mit Salpeter waßer Zum öehle.

2. Nehmet Victriol 2 lb Salpeter 1 lb, machet ein Aquafort, in dieses thut wolgeflossen Salz, vndt distilliret es daruon Zwierr, Zulezte gar starck, diß gießet vber 2 theil berg Zinober¹³⁸, vndt auf ein teil weißen Arsenicum, iedes besender, daß waßer vber dem Arsenico, Ziehet dauon ab, 2 oder 3 mahl, biß ehr zue einem öehle wirdt, diß thut Zu dem Zynober vndt seinem waßer, vndt Ziehets mit Einander etlichmahl ab, biß beides zue einem öehle wirdt.

3.¹³⁹ Trencket ein gestoßen Zinober mit Tinctura Sulphuris, dz ehr werde wie ein weicher Teig, dem Ziehet seine feuchtigkeit ab, vndt trencket Ihn wieder mit tinctura Sulphuris ein wievor, dz thut so oft, biß der Zynober fix werde, Den Sezet Ihm zue fixenn Salarmoniac, der sublimiret vndt fixiret sey, Diß menget in gleicher wage, vndt Sezets in Roßmist oder Balneum, so soluiret ehr sich in ein oleum. Die Tincturam
Sulphuris

f. 150r

Sulphuris machet also. Mit oleo Victrioli reibet geelben Schwefell gar wol, vndt distilliret daß waßer wieder dauon, so wirdt es Goldt farbe, diß waßer heißet Tinctura Sulphuris

f. 150v

138 Zinnober aus dem Bergwerk

139 Es handelt sich hierbei um das gleiche Rezept wie Rezept 3 auf f. 145v.

Den Zinober in Saturno Zu verkehren

1. Nehmet Gemainen Zinober soviel Ihr wollet, machet stücke alß haselnuße groß, thuts in ein verlutiret glaß, vndt gießet darauf fixes, Rotes Victriol öehle 3 querfinger hoch daruber, Sezets in warmen Sandt, Lasts stehen 8 tage vndt nacht in Linder wirmbde, gieset dz oleum Victrioli wieder daran, diß thut 3 mahl auf einander, Nehmet hernach den Zynober heraus, der ist gestellet alß bley, vndt fleucht nicht dz feuer.

2. Nehmet Zinober der nicht viel Sulphur hatt, den shlaget zue Stucklein wie haselnuße, Dieß nehmet wie viel Ihr wollet, mögets Centner weise einrichten. Dan nehmet stahellfeylach bey den Nadlern oder sonst, vnnndt gefeihelt Kupfer añ, So Ihr der Abfeilung nehmet 6 Lot, so thut darunter 2 Lot Salarmoniac vndt 2 Lot Grunspan. Das reibet alles vnter Einander, darmit machet ein stratum eins fingers dicke, dan ein Stratum Zinober, volgendts wieder Puluer vndt den Zinober, biß die bixe voll werde, doch
biß

f. 151r

biß auf 3 quer finger. Dan wol verlutiret, vndt 14 tage im Sandt gar vergraben feuer gegeben, Erstlich Linde, vndt also den Gradt immer gestercket, biß der Sandt tunckell, glue, dz ehr Zishe, wen man einen tropfenn waßer drauf geust. Dan den Zinober herauß genohmmen, vndt so ehr Schwarz wie bley Sicht, so ist ehr gerecht, do nicht, so fahe mit Ihm die Arbeit an, wie vor, mit neurer materia, biß es dieses Zeichen gewindt.

3.¹⁴⁰ Nehmet 1 lb Mercurium vndt 8 Lot sulphur, Last den Sulphur fließen vndt Impastiret den Mercurium darein, hernach reibet Ihn, thut Ihn in ein Glaß, in eine Cappellen in warmen sandt, Zum Ersten gebet linde feuer, hernach sterker, daß die Kappell erglue, vndt so sich in einem tage nicht eine Zinober farbenn

140 Beim Rezept 2 auf f. 146r handelt es sich um das gleiche Rezept.

erzeigen wolte, so Kehret dz Glaß vmb,
vndt gebet im nach einen tag feuer, so
wirdt der Zinober fein vndt wie ein Stahel.

f. 151v [leer]

f. 152r

Den Zinober Zu Fixiren.

1. Nehmet sulphur 1 lb Mercurium 4 lb, diesen Sulphur trencket ein 4mahl mit Eßingk acri¹⁴¹ & exiuate¹⁴² Mercurium uero¹⁴³ 6 mahl mit Iungfraue Honig¹⁴⁴, Hernach laßet den Schwefel fließen, vndt Impastiret den Mercurium darein, machet den Zinober daraus wie breuchlichen. Diesen Zinober siedet in Volgendem Salze, Alß dz genohmmen werde, Victriol 1 lb salis gemmae 1 lb Fellis vitri¹⁴⁵ ¼ lb, machet ein Puluer draus, diesen Puluer soluiret in gemeinem waßer, vndt distillirts per Philtrum, vndt Kochet es wieder zue einem Salz, diß Salz Laßet fließen in einem tiegell auf Starkem feurer, vndt Leget den Zinober mit Kleinen Stuckhen darein, vndt siedet Ihn darinne 4 stunden dz ehr nicht vbergehe, dan Schuttet die materiam auf einem Glatten steine, vndt shabet dz Salz von einem Jeglichen Stucklein des Zinobers mit einem Meßer, den ehr ist hart worden vndt Metallish.

2. Nehmet Weidt Ashen 2 theil, Kalck 1 theil

f. 152v

Kocht eine Alkali Laugen, darnach nehmet Vngerishen Victriol 2 theil, Kalck 4 theill gefloßen Salz 1 theil, salis gemme praeparati 1 theil fel vitri 1 theil Tartari 1 theil, Reibets vnter Einander, Thuts in einen verglösten Topf, gißet die Laugen daruber, dz sich die materia soluiret in waßer, In dieser Lau-

141 Eßingk acri = scharfer Essig

142 Exiuate = exite = zieht aus (Imperativ)

143 uero = vero = wirklich bzw. vollends

144 Jungfrauenhonig: Der Jungfrauenhonig ist die Erstpressung aus dem frischen Zuckerrohr. Vergl. <https://www.welt.de/icon/article156635932/Der-weltbeste-Rum-kommt-gar-nicht-aus-der-Karibik.html> (27.11.2021)

145 Fel vitri = Glasgalle. Der auf der geschmolzenen Glasmasse sich absetzende Schaum besteht aus Substanzen welche sich nicht mit Kieselerde verbinden können, insbesondere Kaliumchlorid und Kaliumsulfat. Vor der Verarbeitung des Glases muss die Glasgalle abgeschöpft werden“ (Vergl.: Pierer's Universal-Lexikon, Bd. 7. Altenburg 1859, S. 385)

gen Siedet den Zinober Sechs tage, so ist ehr
woll außgesoten. Thut diesen Zinober in
ein Glaß hernach, vndt gießet darauff
oleum Saturni oder Victriol öehle, Lasts
coaguliren, so wirdt der Zinober metallisch.

3. Nehmet Stahel feilach, brennet Ihn in der Eße
mit Kolen vndt Ashen 2 stunden, so werden
verbrennete shlacken darauß, die Pul-
uert vndt washet rein, vndt treuget sie, gis-
set darauf oleum salis, so Extrahirts die
flores in einer Stunde heraus, geel, griene
sehen wie Gallert, den Ziehet dem Stahel
dz Salz aus, Schepts oben ab, vndt coaguli-
rets ein, dan glihet es, vndt Extrahiret
es wieder auß, coagulirts, gluets, so ist es
sehr Sharff, dis Salz thut in die Stahell
Gallart

f. 153r

Gallart aña, vndt coagulirts ein, reibets Sub-
till, vndt auf 3 Lot dieses Stahels Extrac-
tion thut 9 Lot Zinober oder 2 Loth Anti-
monium vndt 4 Loth Mercurium, vndt subli-
miret es mit starkem feuer auf 24 stun-
den, dan reibet Ihn wieder, vndt Subli-
miret Ihn wieder einmahl mit Salz auff,
so wirdt ehr Metallish.

4. Machet ein Aquafort von einem theil calci-
niret Tartari vndt ½ theil Alaun calcina-
ti ½ theil Salpeter, gießet darauf einen
guten wein Eßingk, Sezet es in die pu-
trefaction, vndt Ziehet es hernach heruber,
erstlich dz Phlegma, Zulezt daß öehle, diß
behalttet besonders. Darinne solui-
ret Lunam putrefaciendo 8 tage, mit die-
sem öehle Inbibiret Zinober vndt trucknets,
diß thut biß alles hienein Khommen, her-
nach Cimentiret es 4 wochen, so fixiret sich
der Zinober in der Luna.

5. Machet ein Aquafort von Victriol, Salpeter,
Salz, den Todten Kopf stoßet klein, gißet
sharffen Eßing darauf, Laßet Ihn stehen

f. 153v

3 tage darauf, gießet Ihn ab, andern auf,
bis sich Keine gesalzenheit mehr auß Zeucht,

Kochet in diesem Eßingk den Zinober gar trucken ein. Vndt soluiret in dem Aquafort oben eine Marck¹⁴⁶ Luna, Sueßet den Kalck, vndt reibet 8 Lot, des Außgesuesten Zinobers darunter, Inbibiret beides offers mit oleo Tartari, vndt Laßt es trucknen, distilliret dz öehle daruon, Lezlichen Leget gekörnet bley vnten vndt oben per stratum, vndt Cimentiret es, so figiret sich der Zinober mit der Luna.

6. Nehmet 1 Lot Tartari calcinati 2 Lot Victriol, 1 Lot Salz communis praeparati 1 Lot sal alkali, reibets zue hauffe, Laßets im Eßingk Zergehen, darnach distillirets durch einen filz, biß Lauter wirdt, In diesem wasser Kochet Zinober 4 tage, darnach reibet Ihn Kleine, washet Ihn ab mit Sueßem wasser von der Gesalzenheit. Darnach soluiret ihn in volgendem Aquafort, welches gebrennet von Römischem Victriol vndt Alaun añã 1 Lot, vndt 2 Lot Salpeter, diß giesset auf den Zinober, Laßets auf dem feuer stehen

f. 154r

stehen tag vndt nacht, den andern tag Ziehet daß waßer ab mit Linder wirmbde, diß thut 12 mahl auf einander, hernach washet den Zinober ab, mit gutem wein Eßingk 3 oder 4 mahl, hernach regieret ihn in einer Ashen in einem Zugemachtem faß, einen ganzen Monat, so habet Ihr fixen Cynbarim.

7. Nehmet Alaun, Victriol, Salpeter fac¹⁴⁷ Aquafortem, thut den Zinober in ein Glas, vndt gießet daß waßer darauf, Ziehets 7 mahl ab, Dan machet eine Laugen von 2 teil Ashen 1 teil Kalck vndt 1 teil Eierkalck, gießet sie auf den Zinober, Laßet Ihn etlichmahl mitte treuge ein Kochen, zulezte stratificiret¹⁴⁸ Lunam mit diesem Zinober in einer bixen wol verlutiret, vergrabet sie in Sandt in der Kappellen gebet vnten vndt oben feuer, erstlich gar Linde, her-

146 1 Mark Silber = 16 Lot Silber

147 mach

148 bestreicht Silber(bleche)

nach Zuelezt stercker, so findet Ihr den Zinober fix.

8. Nehmet Zinober, Kochet Ihn in starker Laugen, so Lange biß ehr nichts mehr rauchet, Hernach

f. 154v

nehmet, Salarmoniac, Borracc, sal commune & Tartarum calcinatum añã Puluerts vndt halttets so, Hernach laßet bley fließen
1 lb thut darzue 1 Lot luna, vndt traget disen Zinober enzlichen hienein, Eine marck oder meher soviel eingehen will, wan es woll treibet, so traget ein Loth von den Salzen hinein, vndt Laßets abgehen zum Blick, vndt sezets auf die Cappellen, sheidets.

9. Nehmet oleum Antimonij rubeum praeparatum victriolo, Antimonio & Mercurio sublimato cum Sale & Salarmoniaco funde super Cynnabarim expone lento Igni per 8 tag und nacht, biß es sich gar In den Zinober einzeucht vndt eintrucknet ec. Es soll aber der Zinober Zuvor mit croco martis oft sublimiret sein worden, so figiret ehr sich.

10. Nehmet Victrioli Ungarici calcinati Salpeter, Salz añã 1 lb. Machet 1 Aquafort daraus mit allen Spiritibus. Nehmet hernach Silber Spadt¹⁴⁹, gießet diß wasser herüber, undt distilliert wieder rüber, gießet uber neuen Silber Spadt, vund ziehet wieder
rüber

f. 155r

rüber mit allen Spiritibus, so habet Ihr ein geelbes waßer. Diß gießet vber 1 lb Zinober vndt Laßets digeriren, Ziehets in 24 stunden heruber, wan sich der Zinober auf-Sublimiren will, so höret auf, gießet dz waßer wieder auf, diß thut fünff mahll. Lezlichen nehmet den Puluer herauß, reibet Ihn auf einem warmen steine, vndt gießet Ander waßer darauf, Laßets in der digestion stehen, 24 stunden, hernach distillirt

149 Silberspat: eine Anreicherung von kupfer- bzw. silberreichen Fahlerzen in Schwerspat.

es heruber, so habet Ihr ein blut roth was-
ser, den Todten Kopf vndt Silber Kalck rei-
bet vnter Einander, gießet dz waßer da-
ruber, Sezet es in die digestion, bis sich al-
les soluiet, hernach Ziehets ruber, so findet
Ihr den Zinober in dem Grundt figiret
samt der Luna.

11. Nehmet 2 theil Weidtashen, 1 teil Kalck, macht
eine Laugen, darnach nehmet 1 teil Vic-
trioli vngarici, 1 theil Tartari calcinati, 1
theil preparirt Salz 1 theil Glaßgalle 1
theil Salz Veneti, diese stücke alle zue sam-
men gerieben, vndt in einen Neuren Topf
gethan der verglöset, die starke Laugen
darauf

f. 155v

darauf gegoßen, dz sichs soluire. Nach den-
selben die Lauge auf den Zinober gegoßen,
denselben 8 tage damit gesoten, vndt Lez-
lich in ein Glaß gethan, vndt oleum Satur-
ni daruber gegoßen, in der digestion gehalt-
ten etliche tage, so wirdt der Zinober fix
vndt Metallish.

12. Nehmet Zinober auß Sulphure¹⁵⁰ 1 theil vndt
Mercurij viui 2 theil, Inbibiret Ihn mit oleo
Victrioli einmahl etlichs. Hernach gißet
dz oleum Victrioli 3 finger hoch daruber,
Sezet es in die putrefaction 3 tag vnndt
nacht, vndt distillirts Lezlichen mit Lindem
feuer daruon, so ist ehr fix. Das Vic-
triol öehle beraitet also. Calcinirt den
Victriol auf Geelbe, hernach Ziehet das
öehle per Rethortam daruon, von solchem
öehle Ziehet die Phlegma biß auf die ole-
itet im Balneo Mariae ab. Vndt Ziehet
auß den Todten Kopf sein Salz, gießet da-
ruber diß öehle, vndt Sezets vber Lindes
feurer, dz sichs verEinige, so ists Berait,
wollt Ihr es stercker haben, so gißets vber
neuen geelben calcinirten Victriol vndt
Sulphur vnter Einander vermishet durch Linde
Calcination

f. 156r

150 korrigiert: Sulphuris

calcination alteriret, Laßets in der digestion stehen, Ziehets heruber, vndt Ziehet dem Todten Kopf sein Salz aus, vndt vereiniget dz öehle wiederumb mit dem Salz, wan ihm sein Phlegma benohmmen, so ists rechtt.

13. Nehmet Lebendigen Kalck, Weidtaschen, Weinstein añã Machet eine Scharffe Laugen drauß, brechet den Zinober bohnen groß, gießet die Laugen daran, siedets 14 tage Langk den Zinober darinne, biß ehr auf einem gluenden blech nicht raucht vndt shwarz wirdt. Darnach nehmet 3 theil Salarmoniac, 1 theil Borras, 1 teil Kadel rahm¹⁵¹ siedets Puluer weise auch 14 tage in regen waßer, biß auf einem Eisen blech nicht raucht vndt ein shwarzes Puluer bleibet, Laßet bley fließen, traget Lunam darein, vnnndt Hernach diesen Zinober zue Enzlingk darein, vndt nach Iedem eintragen, traget auch ein, ein wehnigk von dem puluer dz ehr ein gehe, Zuelezte Last es Zum Blick¹⁵² gehen, treibts auf der Kappellen ab vndt sheidets.

14. Nehmet Tartari calcinati 1 Lot, Victrioli Romani 2 Lot, gemeines beraittes salzes 1 Lot

f. 156v

sal alcali 1 Lot, Reibets vnter Einander, thuts in einen wein Eßingk daß Zugehe, darnach distillirts Per einen filz biß Lauter wirdt. Ihn diesem waßer Kochet den Zinober vier ganze tage. Der Zinober soll Zerstickelt sein, wie wirffell, hernach reibet den Zinober Klein, washet Ihn mit Sueßem waßer biß die gesalzenheit weg Khommet, thut Ihn hernach in ein Glas, Ziehet ein Aquafort 7 mahl daruon ab, Zulezt macht eine Laugen von Ashen, Kalck, vndt Aier Kalck, Kochet sie truckhen ein, vndt mit diesen, vndt Zinober vnd Luna machet stratum super stratum, Setet es mit einer Perlutirten bixen in eine Sant-Kappellen, dz es vnten vndt oben wirmbde hat,

151 Kadel rahm = Kadelsram = Caselsrahm = Ofenrahm = Ruß; Es handelt sich um Ruß, der sich im Schornstein absetzt. Vergl. Walter Haas, Provinzialwörter, Berlin, New York 1994, S. 411.

152 „Blick“ des Silbers beim Kupellationsprozess = Aufblitzen des reinen Silbers durch eine Abgabe der Erstarrungswärme in Form von Licht, nachdem alles an Blei in Form von PbO (Bleiglätte) aufoxidiert und in der Wand der Kupelle verschwunden ist. Man spricht von Blicksilber, bzw. auch vom Silberblick.

mit Lindem feuer 21 stunden regiret, so ist der Zinober fix.

15. Nehmet Gemeine Aquafort, in dem Soluuret Salpeter der wol geleuttert, soviel Ihr Soluiren Könnet, diß gießet vber Berck-Zinober, mishets vndt Zihets wieder daruon ab, bis auf die Spiritus, Laßet es im Balneo Mariae stehen, einen tagk, biß wan Ihr mit einem stecklein versuchet daß waßer gelbe ist worden. Darnach nehmet eine
Marck

f. 157r

Marck Luna, soluuret sie im Aquafort, vndt gisset vber die materiam des Zinobers die solution, vndt Ziehet daß waßer ab daruon, 5 mahl, Zulezte starck, so werdet Ihr den Zinober fix haben, Es wehre shier beßer, dz nach Iedem aufgießen die materia in der putrefaction bliebe stehen, so dörrfte sich wes mehers Erzaigenn.

16. Nehmet Zinober der auf die Philosophische art Zubereitet ist, stratificirt Ihn mit einem theil Victriol Romani vndt 1 ½ teil salis communis, Laßets bei einem feurer mit Einander sieden, wan es auf höret zue-sieden, so Sueßet es ab, vndt behalttet den Zinober, diß wiederhollet funf oder 6 mahl, Hernach nehmet eine Seiffensieder Laugen, darinne Zutreibt Tartari calcinati 1 lb Victrioli Romani, salis communis añia 1 lb puluerts vndt soluuret sie in der Laugen, In deroselben Kochet 5 tage Langk den Zinober, alle Abendt washet die gesalzenheit wegk Vndt des morgendts die Laugen wieder Aufgegoßen vndt eingesoten. Nach dem funfften tage reibet ein wehnig von dem

f. 157v

Zinober, vndt thuts auf ein gluendt blech, so ehr nicht raucht, so ist ehr recht, so ehr aber raucht, so Kochet Ihn fort an in der Laugen, biß ehr nicht raucht, so ist ehr fix.

17. Kochet Zinober alß bohnen groß gebrochen in einer Scharffen Laugen, von sharffem Eßing beraittet 6 stunden, hernach washet die

gesalzenheit ab, mit distillirtem Eßingk ,
diß Kochen vndt Abwaschen thut 6 mahl, dar-
nach Kochet den Zinober in oleo Litargiri
24 stunden, alle 6 stunden nehmet Ihn he-
rauß, vndt washet Ihn mit distillirtem
Eßingk reine auß, darnach nezet Ihn
mit Eier Klar vndt volutiret¹⁵³ Ihn in gefeil-
tem Silber, thuts in ein Cementbixen, Laßets
36 stunden Cimentiren, besich der stückeins
ist es Innwendigk noch ein wehnig rot, so ist
ehr nicht fix, Cimentiret in Lenger biß
ehr Inwendigk vndt Auswendigk bleyfar-
ben ist, dan sheidet die Limaturam Lunae
von dem Zinober, so habet Ihr, von einem lb
Zinober 6 Lot Luna.

18. Nehmet Vicriol, Last Ihn ein wehnig Abrau-
chen, reibet darunter gebrante Kislingsteine
Klein

f. 158r

Klein gepuluert, treibts per Descensum, so be-
Kompt Ihr ein grienes oleum. In dem selben
Soluiret gefloßen Salz, gists vber Bergk Zi-
nober, Perlutirts, Sezts in Sandt, Lasts 4
wochen stehen, Erstlich gebt im ein Lindes
feuer, darnach von tagk Zu tagk stercker,
biß gar ein trucknet, Sezt dem selben einen
fluß zue, von Salpeter, Tartari, glaßgalle,
glete, vndt Last den Zinober fließen Zum
Königk, wollet Ihr ein wehnig blei zue-
setzen, mögets thuen.

19. Nehmet 1 Marck luna, die feulet Kleine,
vndt ½ Marck Zinober, die shneidet zue
Kleinen Stucklein, macht Stratum super stra-
tum in einem Glas, Sezts in Sandt, Lasts
stehen 14 tage, daß es Roth gliche, so ist
der Zinober fix.

20. Nehmet 4 Lot Zinober, reibts mit oleo Tarta-
ri vndt mit wein Eßingk, Kochts Zwene tage,
wan es trucknet, so gist wiederumb dz öehle
vndt Eßingk auf, so wirdt der Zinober fix,
stratificiret mit demselben die lunam, Zi-
mentirts 3 stunden, Lasts Zueletzt mit ein-
ander fließenn.

153 volutiret (volutare = wälzen) = wälze

f. 158v

21. Nehmet Tartari, calcinati, ad album, 1 lb Sulphuris 1 lb Glaßgalle 1 lb, reibts gar Subtile, thuts in einen Topf, gißet daruber ½ lb oleum Tartari, thuts vbers feuer vndt Kochts, bis sich dz öhle verzehret, Immer Zu geruret, damit es nicht vberlauffe vndt truckhen einsieden Khönne, diß zue Puluer gestoßen, thuts in einen Schmelztigell. Lasts fließen, wils nicht fließen, so gebt ihm den fluß von Salpeter, gefloßen Salz vndt Tartaro, so fleust es wie ein waßer, gist es aus, reibts, thuts auf einen Stein, Lasts soluiren, so soluiet sichs in 4 oder 5 tagen Zu einem Schwarzen braunen öehl. Volget wie man den Zinober Prepariren sol, Ehe man dz öhle drauf geust. Nehmet 1 teil Salpeter, 1 teil gemeine Salz, 2 teil Victriol vndt ½ teil Salarmoniac woll durch einander gerieben, Hernach nehmet Zinober ein teil, reibts Kleine, thuts in ein Kolben glaß, gießet sharfen Eßingk daruber, dz ehr 3 finger druber gehe, thut die vorgeschriebnen Salz Puluer darzu verlutirts, Setzt es in eine gesiebete Ashen, Last gemacht sieden 3 tage vndt nacht, wan es shier will trucknenn

f. 159r

trucknen werden so muß man Immer Zugießen Eßingk, vndt nach der vermischung 3 tage vndt nacht, Last gar trucken ein Coaguliren, so findet Ihr den Zinober vntene am bodem wie einenn König, Zersschlaget Ihn, so sicht ehr im Bruch wie Eisenfarben, vndt Metallish, diesen Metallishen Zinober stoßt, vndt reibet Ihn Subtill gißet daß obengemelte shwarz braun öhle daruber dreier oder Vier finger hoch, thuts in Ashen, trucknets, vndt Puluerisirts, diß thut 3 mahl, darnach Laßet 2 teil Luna fließen, vndt traget ein teil, dieses Zinobers Hienein, so werdet Ihr sehen, dz ehr fix ist.

22. Nehmet Victriolum Romanum, gießet daruber Eßingk, Laßet den Victriol soluiren, darnach distilliret Ihn wegk wie ein Aquafort, dz die Spiritg mitte gehen, denn

Todten Kopf calcinirt in einem verklebtem
gefäß 24 stunden, reibet Ihn hernach Kleine,
vndt gießet den Eßingk daruber, Ziehet
Ihn wieder ab, dz thut so offte, biß Kein Es-
singk daruon gehet, vndt sich der Victri-
ol in ein öehle begiebet, Nehmet dieses
öels ein teil, Salarmoniac 2 teil, reibts

f. 159v

wol vnter Einander, Thut darzu gleich soviel
gefloßen Salz, reibet daßelbe auch woll
darunter, diß Sublimirt 3 mahl, her-
nach Lasts in einem Keller zue öehle fließen,
diß ist das Oleum Victrioli Romani.
Nehmet Zinober, schlägt Ihn zue Stucklein alß
Haselnuße, thuts in ein Glaß, giest die-
ses öehle druber 3 quer finger hoch, vnndt
Sezts in warmen Sandt, Lasts stehen 8 tage
vndt nacht, in Linder hize, Ziehet dz öehle dar-
uon, gist anders auf, diß thut 3 mahll,
so habt Ihr den Zinober gestellet alß ein
bley vndt fix, der dz feurer nicht fleugt,
diesen tragt in die Lunam wie Ihr wust.

23. Nehmet Arsenici 3 lb, Zinober 1 lb, Lasts
mit Einander fließen, nembts heraus, thuts in
einen furnum reuerberationis, in ein tief
rundt Gefäß, wol verlutirt, Lasts stehen
3 tage vndt nacht, darnach nehmts aus,
so ist Ehr wie ein Bley, Zerstsosts, vndt neh-
met vngerishen Victriol, reibet Ihn Kleine
vndt vermischet Ihn darunter, gist daruber
guten distillirten Eßingk, Last Ihn

14

f. 160r

14 tag vndt nacht stehen in der putrefaction,
darnach Kocht Ihn truckhen ein, so habt Ihr den
fixen Zinober mit dem Arsenico.

24. Nehmet fixen Sulphur der Sieben mahl in
einer sharffen Laugen gesoten worden ist,
vndt Zulezte mit sharffem wein Eßingk,
biß ehr fleust wie wachs, dieses Last flies-
sen 6 Lot, vndt Impastiret baldt 16 Lot,
gar Reinen Purgirten Mercurium darein,
vndt rurt es so Lange, biß sich der Mercurius
gar verleuret im gesicht, dan Lasts er Kal-
ten, vndt reibts auf einem steine sehr Kleine,

thuts in einen Viol, doch daß ehr nur
den drittentheil voll werde, vndt oben im
Viol Rohr, Last ein Klein Lufft Lechlein, Sezts
in warmen Sandt, gebt im allewege vber
2 stunden starker feurer, daß auf die Lez-
ste gleich gluet, Legt den Viol auf die Sei-
ten, vndt thuts allewege 3 stunden, auff
eine Andere Seiten, vndt vber 2 tage beshla-
get den Viol mit gutem Luto Last sie treu-
gen, dan Sezt den Viol in einen wintofen,
ins flache feuer, Lasts beymehlichen Ange-
henn, so Brent sich der Zinober in einen ro-
ten stein

f. 160v

ten stein, dz thut 7 stunden, dan Lasts er-
Kaltten, Zerslagt den Viol, nehmet ein
Stucklein, werfft es auf ein heiß Kupfer,
oder Eisenblech, raucht ehr nach, so Sezet
Ihn wieder in einen beshlagnen Viol in
wintofen 4 stunden, vndt Last Ihn wieder
er Kaltten, so werdet Ihr Ihn fix haben.

25. Nehmet Bley undt Marcasitam añã 1 teil
Lasts fließen im Tiegell, darnach nehmet
einen Andern tiegell, thut hienein gleich so
shwer Mercurium, Sezt Ihn vbers feurer,
wan ehr erhizet, so gist dz erste teil hie-
nein, vndt nehmet vom feuer, thuts in
einen Alembigk, vndt Sezts vber Linde feur
8 tage, Schwenckets offte, bis sich die
Ganze materia in einen Mercurium re-
soluiet. Darnach nehmet gleich soviel
shwefell, Impastiret diesen Mercurium
drein, vndt ruret Ihn woll, biß es wirdt
Zu einem shwarz grauren Puluer, Sehet dz
es nicht Anbrenne, reibet die materiam,
thuts in ein Glas mit einem helm wol ver-
lutirt, vndt distillirt, so gehet heruber
ein weiß waßer oder öehle, wan es nicht
mehr

f. 161r

mehr gehen will, so gebet im ein Sterker feur-
er, so Sublimiret sich auf, ein Schöner Zinober.
Nehmet diesen Zinober soluiet Ihn im Aqua-
regis, Also soluiet auch besonders im Aqua-
regis Goldt, gießet die solution Zuesam-

menn vndt Ziehets 3 mahl ab, biß auf die
oleitet, auf solche gist Zulezte dz olei Tarta-
ri fixum, daß oleum salis vndt oleum Anti-
monij iedes ein teil, Ziehets auch 3 mahl
daruon, so wirdt der Zinober mit dem
Goldt ver Einiget vndt figirett.

26. Nehmet 2 Lot Schwefell, Lasts Zergehen, vndt
ruhret 4 Lot Mercurij darein, bis sich der
Schwefell gar verleuret, Lasts er Kaltten,
reibts Subtill, vndt Sublimirt diesenn
Puluer woll Zum Zinober. Darnach
nehmet 1 Lot Silber Kalck auß dem Aqua-
fort wol Abgesueßet, hernach reibet Ihn
mit Sal alculi so gefloßen Subtil, vnndt
soluirets in distillirtem Eßingk, darnach
Ziehet den Eßingk ab, biß auf die olei-
tet, mit diesem oleo Inbibiret dreymahl
den Silber Kalck, vndt wieder eingetrucknet

f. 161v

dan Laßet Ihn im Keller auf einem stein
soluiren, zue diesem oleo thut soviel fixes
Arsenici öehle. Darnach nehmet Evren
Preparirten Zinober, Leget Ihn auf ein Ei-
sern blech, Last glihen, vndt shuttet es
stuckweise in vorgemeltes oleum, Lasts wol
sauffen, dan treugets, Legts wieder hienein,
biß daß öehle diesen Zinober gar verzehre,
Zulezte welzet den Zinober so naß in Silber-
feilach soviel ehr zue sich fast. Dann
thut diese materiam in ein Starkes glz,
vndt verlutiret es woll, Sezet es in Sandt
der warm ist, vndt gebet ihm 5 tag vndt
nacht Klein feuer, den Zweine tag unndt
nacht größer mehr, so wirdt die materia
ein wehnig Lebender im glaß hangen, stosts
wieder ab mit einer federn. Dan haltets
noch Zwene tag vndt nacht in solcher steter
Hize, dan Last er Kaltten, vndt shabet
dz Silber von dem Zinober, dz ist wieder gut
Zur Arbeit, vndt wen Ihr den Zinober wie-
der eingetrenckt wie vor, vndt im Silber
vmbgewelzet, so nehmet Zum Vierdenmahl
mehr Luna, vndt den dritten teil so Ihr
wollet

f. 162r

wollet Ihm zue sezen, vndt so nach etlichen bli-
ckhen im Aufshneiden sich noch röte er Zeige-
te, vndt nicht gestaldt wehre wie ein Me-
tall, so fixirets beßer, biß Ihr den Zinober
fix habet.

27. Nehmet Victriol 2 lb Salpeter 1 lb, machet
ein Aquafort, in diß thut wolgefloßenn
Salz, vndt distillirts ruber, thut noch einmahl
salz darein, distilliret es wieder ruber,
diß gießet besonder auf 2 teil Berck-
Zinober, vndt auch besonders auf 1 theill
Arsenicum, Lasts digeriren, vndt Ziehets von
dem Arsenico 2 oder 3 mahl bis auf die
oleitet, diese oleitet gießet auf den Zi-
nober vndt Ziehet daß waßer auch etlich
mahl dauon ab, biß ein stein wirdt, vndt
so Ihr es weitter Abziehet, so wirdt alles
zue öehle. Vnter diesen gepulueren stein
oder öehle, thut viel gefeilte Lunam in ein
Beshlagen Glas, vndt Lasts Zu einem Klum-
pen fließen, so ist der Zinober fix.

28. Nehmet Starcken distillirten Eßingk, thut
4 Lot Salpeter darunter, gißets vber
den

f. 162v

den Zinober, Sezts auf eine Kappellen tag vndt
nacht, in Linde werme, hernach Laßets ein-
Kochen biß zue truckenheit, darnach Sezet
Ihn ins Ciment ut scitis, so wirdt sich der
Zinober fixiren.

29. Nehmet 2 lb Weidtashen die gefloßen ist,
Hierauf laßet warm waßer 24 stun-
den stehen, oft gerurt vndt Philtriret,
Siedets zue Salze, Thuts auf eine Glaß-
taffel, Sezets in einen Keller, eine Glas-
shalen darunter, Laßets Soluiren, so habet
Ihr ein braun öehle. Darein thut den Zino-
ber Bonen groß in eine Violen, Lasts Sieden
tag vndt nacht, so wirdt der Zinober shwarz,
dz öehle gießet wieder ab, dz hat den Schwe-
fell auß dem Zinober gezogen, gießet wieder
darauf ein frishes öehle, Lasts mehr einen
tag vndt nacht sieden, den gießets wieder
ab, vndt Zum drittenmahl wieder neues

öhle aufgoßen, so ist der Zinober fix worden.

30. Nehmet 3 lb Salpeter 4 lb Victriol Klein vnter Einander gestoßen, vndt den vierden teil
geKlopfeten

f. 163r

geklopfeten quartzstein darunter gethan, vndt per Rethortam heruber gedistillirt, den Todten Kopf Klein gestoßen, vndt dz ruber distillirte waßer wieder darauf goßen, hernach mit allen Spiritibus, starck heruber gezogen. Dieses waßer muß mit 2 luna fermentiret werden zue 1 lb Zinober fixiret. Nehmet nuhn 1 lb Zinober, puluierisirt ihn Klein, thut Ihn in ein glaß, gießet ein meßel des fermentirten waßers darauf, Lasts 24 stunden stehen auf Linder wirme hernach distilliret es wegk ausem Sande, wans trucken ist worden, Laßets er Kalten, gießet daß waßer wieder darauf, Laßets wieder 24 stunden digeriren, diß Aufgießen vndt Abziehen thut 7 mahl, vndt wo sich der Zinober Sublimiret, reibet Ihn wieder darunter, In solcher Arbeit wirdt der Zinober fix, den trencket Lezlichen, mit oleo Victrioli ein, digerirts vndt Coagulirts etliche mahl, so ist ehr desto fixer.

31. Nehmet Lunam soluirts im Aquafort, postea Ziehet vom Aquafort ab, daß drittetheil thuts in Keller, so Schißen Crystallen, gießet

f. 163v

daß waßer ab, trucknet die Crystallen, vndt reibets vber einem warmen stein, thuts auf eine Glaßtaffel in Keller, so soluiret sichs in 14 tagen in oleum lunae, darnach nehmet Preparirten Zinober mit einem Loth Lunae, welches dem Mercurio Zugesezt werde, feuchtet diesen Zinober cum oleo lunae huius Cynnabaris¹⁵⁴ nehmet 1 teil vndt 2 theil Laminirter Lunae, macht stratum sup stratum in ein Glaß, thuts in sandt 3 tag vnd nacht, den Ersten tag gebet Linde feuer, den Andern Stercker, den dritten am Allerster-

154 cum oleo lunae huius Cynnabaris = mit Silberöl aus diesem Zinnober

ckesten dz erglue. Darnach machts auf,
shabet die Laminirte Lunam von dem Zi-
nober, so ist der Zinober wie luna, vnndt
Lest sich Schneiden wie Bley.

32. Nehmet Cinnabarim mit Victriol vndt Salz
wol ge Kochet, stratificiret darmit lima-
turam Veneris vndt perlutiret es woll,
gebet Ihm feuer 20 oder 30 tage, so wer-
det Ihr haben fixen Zinober.

33. Nehmet Alaun y¹⁵⁵ lb Salpeter 1 lb Victrioli
Romani y lb daß Alaum sol calciniret
sein, Machet aus den Dreien ein Aquafort
vndt

f. 164r

vndt soluiret darinne eine Marck Lunae pu-
r¹⁵⁶ (ist sie fix desto beßer) vndt wen sie
soluiret ist, so gießet die Solueion¹⁵⁷ vber 2
Marck Zinober, distilliret dz waßer 3
mahl daruon, Hernach gießet vber daß Zu-
riebene caput mortuum, vorgemeltes Aqua-
fort, gutten sharffen Eßingk, distilliret
Ihn heruber mit starkem feuer, diesen Es-
singk gießet auch vber den Zinober, vnndt
dan Ziehets auch 3 mahl daruon, Zulezt
nehmet oleum Tartari vndt distillirts auch
3 mahll von der luna vndt Cinnabari, so wirdt
es sein eine weiße materia. Diese Sezet
vber den furnum Athanaris 21 tage mit Lin-
dem feuer, so wirdt ehr ganz figiret.

f. 164v

Den Zinober Zu Reducirenn.

1. Zerlaßet den fixirten Zinober mit Glete¹⁵⁸
auf dem Teste¹⁵⁹, so werdet Ihr seinen haldt¹⁶⁰
finden.

2. Nehmet Bleiglete 2 theil gefloßen Salz mit
Salnitri beraittet, Tartari mit Sal: nitri,
bereittet Antimonium añ 1 theil, reibts wol
vndt mishets. Wen Ihr wollet ein Marck

155 y = je

156 gestrichen: puris

157 Es handelt sich wahrscheinlich um einen Schreibfehler. Das Wort heißt eigentlich „Solution“.

158 Glete = Bleiglätte, die gelbe Modifikation des Blei(II)-oxids PbO.

159 Test = Kupelle

160 Gehalt an edlen Metallen

Zinober reduciren, so nehmet dieser Iztgemelten reduction 2 Marck vndt Saturno gnug post separa:

3. Nehmet 3 lot Tartari, Salpeter calcinati 2 Lot, Glete 2 Lot, geKörnet bley 2 Lot, ge-feilet Silber $\frac{1}{2}$ Loth, mit diesem Laßet den Zinober fließen.

4. Nehmet einen Test, wie bey den Goltshmiden, Laßet Ihn wol gluen, vndt thut bley darauf vndt darein auch was von Luna, hernach traget in dz treibende, von dem fixirten Zinober biß Ihr, was ihr wollet hieneinbracht, waß fix ist verbleibet mit der Luna vereiniget, welches hernach auf der Kappellen rein Abgetrieben Kan werdenn.

Nehmet

f. 165r

5. Nehmet fixen Zinober, Laßet Ihn mit Salpeter fließen, darnach mit Glete, vndt Sezets auf einen Test, vndt treibets ab auf dem Bley.

6. Nehmet 2 lb bleyashen, Glaß $\frac{1}{4}$ lb weiße calcinirte Kislingsteine, reibts wol vntereinander, Laßets fließen 8 stunden, Laßets er Kaltten, so habet Ihr gut Schmelz Glas. Nehmet des Zinobers 1 theil, Bleiglet vndt dieses fluses añã 2 theil. Laßets im windt-ofen verdeckt fließen, ad Regulum.

7. Nehmet einen fluß von Salpeter, Tartari, Glaßgalle, Glete, vndt Laßet den Zinober mit fließen, möget auf ein wehnig bley Zum fluß Sezen, gießets zue einem Könige, den treibet ab.

8. Nehmet salis Alkali aus seiffen Laugen gemacht Zwey theil vndt geshmelzet Salpeter vndt Salz 1 theil, reibts, thuts in ein vergleset Schirblein, gießet waßer daran, Kochets biß zue einem Salz. Darnach nehmet dieser reduction 2 theil, des fixen Zinobers 1 theil, Laßets verdeckt

f. 165v

fließen, ad Regulum.

f. 166r

**Volgen die Minera
lia.**

Der Arsenicus wirdt in den Schmelzhut-
ten gefunden, Zweierlei Art, weiß vndt
gelbroth, Vndt wirdt von den Chymicis
Preparirt, Entweder das sie Ihn Reinigen
Oder Sublimiren, Oder fließen Laßen, Oder
ihm sein Salz Auß Ziehen, Oder Ihn in ein
waßer, oder in ein öl resoluiren, Oder
dz sie Ihn figiren, Oder Reduciren.

f. 166v

Den Arsenicum Zumachenn.

Den

f. 167r

Den Arsenicum Zu Rainigen.

1. Den Arsenicum Siedet in 6 theil gutem wein Es-
singk, biß ehr gar eingesoten ist, vndt hernach
in Vrina auch etlich mahl, die Philtrirt, distil-
liret ist worden, so ist ehr wol Preparirett
vndt gerainiget Zu der fixation.

2. Nehmet Arsenicum soviel Ihr wollet, Kochet Ihn
mit shweinfetten, vndt ruret es mit einem
Eisen, dz fette soll 3 finger hoch daruber gehen,
vndt Laßets Zimlich Kochen, iedoch das sich von
dem Arsenico nichts erhebe, darnach washet die
fettigkeit mit heißem waßer ab, hernach Ko-
chets mit Eßingk woll ein, vndt mit Sueßem
waßer Sueßets wieder ab, Lezlich gießet
daruber oleum aluminis, trucknets, diß thut
einmahl etlichs, washet die gesalzenheit reine
ab, so ist ehr recht zue fixation Prepariret.

f. 167v

**Den Arsenicum Zu Sublimi-
ren.**

1. Nehmet den Silber Huttenrauch, sublimirt Ihn per
se, so gehet heruber, erstlich ein weiß waßer,
diß thut wegk, darnach sublimirt Ihn starck
in Rauchen Töpfen vber einander, wie man
die flores Antimonij macht, so habt Ihr einen

auf Sublimirten weißen Huttenrauch vom Silber.

2. Nehmet Arsenicum album, sublimirt ihn mit 2 teil Hammerschlagk, dan mit Eßingk angefeuchtet vndt getrucknet, vndt Sublimirt Ihn wieder. Den nehmet dieses sublimat 1 lb salgemme ¼ lb Tartari calcinati ¼ lb Mercurium sublimatum 4 Lot, Reibets wol vnter Einander, thuts in einen GlaßKolben wol verlutiret mit einem Helm, Sezts in Sandt, Ziehet Zum Ersten die feuchtigkeit weg, mit Linden feurer, Hernach treibets stercker, so Sublimirt sichs auf. Diß sublimat, sublimiret hernach noch einmahl in einem Glas alleine, so habet Ihr daß sublimat recht.

3. Nehmet 1 lb Arsenicum, salis gemme Eyer Kalck añã 1 lb mit diesem sublimiret den Arsenicum zue 4 oder 5 mahlen, Lezlich per se alleine.

Nehmet

f. 168r

4. Nehmet Arsenicum, vngeleshten Kalck, Seiffen añã 1 theil Tartari crudi, Venedich Glaß añã ½ teil stoßets vnter Einander, feuchtet es mit Eyerweis wie ein Mueslein, macht Kugeln darauß, thut die gestoßene Species so beraittet in einen Topf, vnter welchen ein Ander Topf gesezt, vndt soll der Topf vnten ein Loch haben, verlutiret alles woll, vndt Sublimirt vndt treibet den Arsenicum vnter sich, so Leget sich der Arsenicus wie ein Metall ahn. Denselben reibet Subtill an mit gefloßenem Salz. Darnach sublimirt Ihn vber sich 2 mahl, so Lieget ehr auff dem Salz gar Schön vndt ist flußigk.

5. Nehmet Arsenicum 1 lb vndt Seiffe auch 1 lb mishts wol vnter Einander, Ziehet erst die feuchtigkeit ab, darnach Sublimirt es Zweimahl mit einander, so Lest ehr sich gerne im Aquafort soluiren.

6. Nehmet Arsenicum sublimirt Ihn 3 mahl durch calcinirten Alaun.

7. Nehmet Arsenicum vndt weinhefen, reibets mit Einander cum oleo Tartari, vndt distillirets 3 mahl daruon oder mehr mahl, bis sich der Arsenicus

f. 168v

sublimirt mit seinem oleo, dz ist, daß sich
öehle verzehret.

8. Nehmet Arsenicum, Salz vndt Salpeter añã, mi-
shets woll vnter Einander, sublimirts etlich mahl,
so sublimirt ehr sich Schöne.

9. Nehmet Arsenicum vndt Eisenfeilach stratificirts
vndt cimentirts igne Lento, postea adde pondus
Salarmoniãci, vndt Sublimirts etlich mahll, bis
sich dz Sublimirte Metallish Anlest.

f. 169r

**Den Arsenicum Zu giessen oder fliesen
Zulassen.**

1. Nehmet Arsenicum album vndt Salpeter añã
1 Vnzen, thuts in einen verlutirten tiegell,
Sezet es in ein gemach feuer, vndt gebet Ihm
Ie Lenger Ie sterker feuer, biß es bey 4 stun-
den gestanden hat, dan nehmet heraus,
vndt Puluerts gar Kleine, so habet Ihr einen
Guthen fluß.

2. Nehmet Roten Arsenicum, Salpeter vndt rohen
weinstein Iedes añã, mishets vnter Einander,
vndt brennets oder Puffets aus in einem Mör-
shell.

3. Nehmet Arsenicum 1 lb vndt Salpeter auch 1 lb
reibet sie Zuhauften, vndt nehmet 2 lb Tartari
calcinati, soluirets zue öehle, mit diesem öehle
trencket den Arsenicum vndt Salpeter so Lange,
wieder getreuget, bis sich dz öehle gar hienein
imbibiret hat, vndt muß nach Ieder Inbibirung
daß Abtreugen in einer Linden digestion gesche-
hen, Lezlichen thut die Imbibirte materia in
einen Görlizer Krugk wol verlutiret, Sezets

f. 169v

in ein Circkel feuer, gebet Ihm Anfencklich ge-
ringe feuer, vndt stercket dz feuer alle stunden
Zuelegte dz der Krugk erglue, vndt hernach
bedecket den Krugk gar mit feurer, damit
es fließe.

4. Nehmet Arsenicum vndt Salpeter wol vnter Ei-
nander gerieben, thuts in einen Schmelztiegell

also, daß der Tiegell mit die helffte erfol-,
let sey, verklebet den tiegel fest mit Luto, Las-
sets Lindiglich treugen, wen es getreugett,
Sezet den Tigell auf einen halben Ziegell, vndt
gebet Ihm ein Lindes Ciment feuer herumb,
nach einer stunden, Zwo den Stercker, Zulezte
gar starck dz der Tiegell ergluehe.

f. 170r

Dem Arsenico sein Salz Auszuziehen

1. Nehmet Arsenicum der durch Hammerschlag
sublimiret ist, diesem Ziehet sein Salz aus
mit gutter Laugen.

f. 170v

Den Arsenicum im waßer zu Sol- uirenn ·/·

1. Nehmet Salpeter, thut den in einen Hafen oder
großen Tigell, Laßet Ihn fließen wie Ihr wust,
auf dz ehr sich nicht ent Zunde, vndt traget da-
rein geelben fixirten Arsenicum ie ein wenig
vndt aber einwehnick vndt Außgegoßen.
Darnach reibet es Kleine, in eine Glasshale
gethan, vndt in einen frischen Keller gesezet,
so soluiret sichs in waßer, thut im Salarmoni-
ac darzue, so fleust es desto gewißer.

2. Nehmet Arsenicum album & Salpeter añã 1 lb,
thuts in einen Topf vndt shlaget ihm 8 Loth
Aquafort vor, vndt treibet die Spiritus da-
rein, so ist diß waßer fertigk.

3. Nehmet Arsenici albi ½ lb Salis nitri ½ lb rei-
bets Klein, feuchtets an mit 4 Loth Spiritus
vinj, thuts in eine verglösete Kolben, distillirt
es heruber mit an fachtungk des feurers, vndt
mit Rechter verlutirungk, dz der Salpeter
nicht Lufft habe.

4. Nehmet 1 lb Arsenicum vndt 1 lb Venedische Seif-
fen, Lasts zue sammen fließen ganz woll,
denn

f. 171r

denn thuts in einen Kolben, Ziehet daß Phlegma
wegk, hernach gebet ihm flammen feuer, so
Sublimiret sich der Arsenicus Metallish

auf. Diesen trencket ein mit Salarmoniac
waßer, coagulirt Ihn wieder, diß thut offt,
Lezlich laßet Ihn im Keller zue waßer flis-
senn.

5. Nehmet Gefloßen Salz, Laßets fließenn,
traget den Arsenicum darein, Laßets er-
Kaltten, stoßets Kleine, vndt Ziehets vber dz
Alembicum, so gehet der Arsenicus mit heru-
ber, coagulirts ein, vndt Laßets im Keller zue
waßer fließenn.

6. Nehmet Salpeter vndt Arsenicum aña vnter Ei-
nander gerieben, Laßet den Salpeter fließen
vndt traget den Arsenicum gemach hienein,
wan ehr gar hienein ist, so Laßet es fließen
mit Einander, darnach gießets in einen Mör-
shell oder Beckhen, dieses Arsenici nehmet 2 teil
vndt 1 teil gut Glaß Erzt¹⁶¹, reibets vnter Ei-
nander, vndt Laßets wol verlutiret 7 stunden
fließen, nehmet raus, Zerstoßets, thuts in

f. 171v

Keller, so fleust es Zu waßer.

7. Nehmet gefloßen Salz, Zulaßet es in warmem
waßer, vndt erhizet Ziegelsteine, vndt Leshet
sie mit solchem waßer, bis sie dz waßer gar
eingetruckhen haben, so welzet sie den in dem
Arsenico albo, trencket sie wieder, diß ein tren-
ckhen, welzen vndt Abtreugen reiteriret¹⁶², biß die
Ziegelstucke daß waßer vndt den Arseni-
cum imibibiret haben, so thut die Zigelstucke
in einen Krugk vndt einen Helm darauf, Zie-
het dz waßer sampt den Spiritibus heruber.
Etliche nehmen anstadt des Gefloßenen Sal-
zes den Salpeter.

8. Nehmet Schwarzen Sulphur soviel Ihr wollet,
vndt gleich soviel roten Arsenicum, reibts vn-
ter Einander, thuts in ein Ampullam, gießet rot-
ten wein Eßingk daruber, Laßets einen tag
vnnndt nacht oder Lenger darinne Ligen, darnach
nehmet heraus, vndt Laßets wol trucknenn,
gießet darnach oleum Tartari daruber, Sezet

161 Glaserz = Silberglanz Ag_2S

162 reiteriren = ständig wiederholen

die Ampullam auf ein feuer, Laßets siedem, biß
daß öele wol ein seudt, darnach reibets, thuts

in

f. 172r

in ein verglaset Gefeß, vermachts woll, Laßets
treugen, hernach gießet wieder oleum Tartari
darauf vndt Laßets gar treuge wieder einsieden.
Dan thut dz Puluer wieder in ein Ampullam,
vermachts wol vndt Sezets in fimum equinum, Las-
sets stehen 4 tage vndt nacht, darnach nehmts
heraus, so werdet Ihr finden, dz die materia
ist worden, zue Blut rotem waßer.

9. Nehmet 4 Lot Arsenicum 4 Lot Salpeter, 4 Lot
Salz, 4 Lot Glaßgalle, gießet darauf gut
sheide waßer 16 Lot, distillirts per Alem-
bicum, dieß soluiret.

f. 172v

Den Arsenicum in ein öehle Zu Sol- uiren

1. Daß Alaunwaßer, sol aus dem Arsenico subli-
mato baldt ein öehle machen, so der Arsenicus
offt eingetrencket vndt Coagulirt, vndt hernach
in cella soluirt wirdt.

2. Nehmet Geelen Arsenicum fixum praepariret,
von dem der in den hutten an den rosten
Klebet, den Schmelzet mit dem Salpeter, sol-
uiret Ihn, vndt Ziehet die Aquositet dauon mit
starkem feuer, so bleibet die oleitet am bo-
dem fix, vndt daß waßer das heruber ge-
het, dz dealbiret Venus¹⁶³, wen ehr darinne ge-
leshet wirdt.

3. Nehmet Roten Arsenicum, puluerisirt Ihn Klein
vndt Iubibiret vndt Coaguliret Ihn 10 oder mehr
mahl mit oleo Tartari, dem seine Phlegma
benohmmen, biß der Arsenicus auf einem bley
so gluent fleust ohne rauch. Dan thut Ihn
in eine Thenerne bixe, Sezet sie in eine Sandt-
Kappellen, versharret sie mit Ashen, gebet oben

163 dealbieren = weiß machen (vergl. Frühneuhochdeutsches Wörterbuch); dz dealbiret Venus = das weißt das Kupfer bzw. das macht Kupfer weiß;

vndt vnten feurer, vndt von einem tage zue
dem

f. 173r

dem Andern entblaßet dz obertheil von dem Sant
immer mehr, biß die bixe gar bloß im feurer
stehe, da feurret zue dz sie gliche vndt die
materia fließe, Nehmets herauß, wen es er-
Kalttet, reibets, thuts in Keller auf einen stein,
so fleust es zue öehle.

4. Nehmet 1 Lot Sulphur, theilt es in 3 teil, Las-
set 1 lb Salpeter fließen, vndt im fluß werf-
fet 1 teil Sulphur darein, biß ehr verbrennet,
gießets aus auf eine breite Pfanne, dz ehr
flach fließe, reibets, Laßets wieder flies-
en, vndt traget dz Ander theil Sulphur da-
rein, also thut Im auch mit dem drittenn
wie mit dem Ersten, darnach reibet Ihn,
vndt soluiet Ihn im Keller, Philtrirt Ihn
vndt Coagulirt Ihn, diß thut 2 mahl. Die-
sen Salpeter reibet Klein vndt Arsenicum Al-
bum vnter Einander, thuts in ein nieder sublima-
torium mit einem Loch, gebet Ihm gemach feur-
er, biß die feuchte durch dz Löchlein verauchet
ist, den verlutiret vndt stercket dz feuer mit

f. 173v

vernunfft tag vndt nacht, steigt der Arse-
nicus auf vndt nieder, vndt bleibt auf die
Lezte in fundo alß ein Crystall weis, die-
sen Arsenicum reibet mit aller materien, vndt
Legets auf ein verzieret blech in Keller, Lasts
soluiren, dan philtriret es, Coaguliret es wie-
derumb, soluiet es, vndt coaguliret es, dar-
nach feuchtets an mit Spiritu vini, Laßets
wieder in oleum soluiren.

5. Nehmet Arsenicum durch hammerschlag, vndt her-
nach durch salgemme, Tartaru calcinati, vndt
Mercurium sublimatum, sublimiret, Sezet Ihn in
ein fixir Glaß vndt fixirofen mit stetem vmb-
kehren des Glases biß der Arsenicus im
bodem fix Ligen bleibt. Dieses nehmet
6 theil, vndt 1 theil Animae Lunae, welches
sindt die Crystallen Lunae, reibts wol vnter
Einander, Lasts in einem Keller, auf einer glas-
taffel fließen, so soluiet es sich in wenigk
tagen zue einem Schönen öehle.

6. Nehmet eine Laugen von Vrin, Kalck vndt weid-
Ashen, die gießet auf Arsenicum, Laßets
ein sieden

f. 174r

Einsieden mit einander 9 mahl, so wirdt der Ar-
senicus gar groe¹⁶⁴, wen ehr also ist, so Ziehet
ein gemein Aquafort auch 9 mahl daruon ab,
so wirdt der Arsenicus fix, vndt gibet sich
zue den oleo, dz Sichs nicht coaguliret.

7. Nehmet Arsenicum album vel¹⁶⁵ rubeum¹⁶⁶, soluirts im
Aquafort, Ziehet diß waßer ab, vndt gießets
wieder auf, vndt alle 3 mahl gießet neur
Aquafort drauf, diß thut 16 mahll, Zulezte
Ziehets ab, biß auf die oleitet.

8. Nehmet 3 lb Victriol, vndt 3 lb Salpeter,
½ lb Grunspan, machet daraus ein Aqua-
fort, diß theilet in 2 theil, daß eine theil
gießet auf 1 lb Arsenicum, Ziehets wieder
daruon, biß der Arsenicus wirdt, wie ein
dicker brey, dan wieder aufgegoßen, biß der
Arsenicus in ein öehle gebracht wirdt, diß ge-
shiht in 6 oder 7 Abziehen, darnach gißet
auf diß oleum die Ander helffte des fri-
shen behalttenen waßers, vndt wieder Ab-
gezogen vndt aufgegoßen, daß muß 3 mahll
Geshehen, darnach so des Arsenici 1 lb ist,

f. 174v

so gießet darauf 2 Lot gutten gebranten
wein, vndt Laßets stehen im Balneo Mariae
einen tagk vndt nacht, so ist dz oleum fix
vndt beraittet.

9. Nehmet 2 lb weißen Arsenicum vndt 1 lb Vene-
dische Seiffen¹⁶⁷, distilliret dauon ein oleum wie-
man die Aquafort machet, so erhebet sich ein
wehnig der Arsenicus vom Grunde, vndt ist
Metallish. Diesen Metallishen Arsenicum
stoßet Subtill, vndt gießet einen Österreichi-
shen Brantewein darauf, vndt soluirte lu-

164 groe = grau

165 vel = oder

166 Arsenicum album = weißer Arsenik As_2O_3 ; Arsenicum rubeum = Realgar As_4S_4

¹⁶⁷ Venedische Seife ist eine mit Olivenöl bereitete Natronseife (vergl. Brockhaus Kleines Konversations-Lexikon).

nam damit fermentiret, vndt dz waßer wieder daruon Abgezogen, wieder die quinta Essentia vini aufgegoßen vndt Abgezogen, biß alles ein öehle bleibett.

10. Nehmet den Arsenicum der praepariret ist wie zue einem bley durch den Zinober vndt Acetum cum Victriolo, dieses sage Ich nehmet 1 lb, vndt auch soviel Tartari calcinati Puluerts, vermishet es, thuts in den Keller auf einen stein, vndt besprenget es mit Spiritu Vini, Sezet ein glaß vnter, so soluirts sich in ein Roth oleum, dz coaguliret wieder in einem
Circkelfevr

f, 175r

Circkelfever, darnach refrigerirets, so sicht daß coagulat aus wie ein Rubin durchsichtig, diß Zustoßet vndt thuts wieder auf einen stein in Keller, vndt besprengts mit Spiritu vinj, so fleust es so Schöne Roth wie ein Rubin, vndt also werdet Ihr haben daß oleum Arsenici, fixum.

11. Nehmet Arsenicum vndt Salpeter añã, reibet es wol vnter Einander, der shmeltz tigel sol halb voll sein verlutiret wol dz nichts raus gehe, Sezet Ihn in ein Circkelfever, vndt gebet Ihm erst Linde fever, vber 2 stunden stercker, darnach machet dz fever naher herzue, dz in einer stunden gar ergliehe, Lasts Kalt werden, reibt die materiam, Laßet sie auf einer Gläsernen soluir taffell soluiren Zu einem öehle.

f. 175v

Den Arsenicum Zu Fixirenn.

1. Nehmet weißen Arsenicum vndt Salpeter gleich so Schwer añã 1 lb vndt Tartari calcinati 2 lb, diß alles soluiret in warmem waßer, Kochets in einen Pfannen, philtrirts vndt Coagulirts, gießets zue einem Stein, so Sicht der Stein Graur vnndt ist fix.

2. Mit Kalck Salz, Laßet den Arsenicum etlichmahl fließen, vndt diesen fixen Arsenicum behalt.

3. Nehmet weißen Arsenicum, Salpeter añã, reibts vnter Einander, verlutiret es sehr woll in einen

tiegell, Zimentiret es 4 stunden, so ist der Arsenicus Schneeweiß, gießet vber diß geriebene einen Scharffen Eßingk, mit Lebendigem Kalck beraittet. Vndt Laßet Ihn truckhen Abrauchen, dan reibt darunter gleich so Schwer Grunspan, vndt halb so Schwer Roten Sublimat, vermachtet es in Zwene Kolben vber Einander, dz daß vntene beshlagen sey, gebet im Stark feuer, wen was Aufsteigett wendets, biß alles vnten bleibet, so ist der Arsenicus fix.

Nehmet

f. 176r

4. Nehmet Zin Kalck so Sublimiret 1 theil, vndt 2 theil Arsenicum, trenckets ein 10 mahl mit oleo Salarmoniaci, vndt so Schwer alles ist reibet den Lunae Kalck darunter, sublimiret es mit einander, bis der Arsenicus sich nicht mehr auf sublimiret, so ist der Arsenicus fix. Den Spiritum Iouis¹⁶⁸ machet also. Nehmet Zin Amalgamirt ihn mit Mercurio, vndt mishet darunter sal gemme vndt Salarmoniac, vndt sublimiret es.

5. Nehmet daß oleum vom Arsenico sublimat durch Hammerschlag geschehen vndt durch sal gemme, calcinirten weinstein vndt Sublimirten Mercurium wieder sublimirt, hernach in ein fixatorium gethan, vndt mit Anima Lunae Zu einem öehle gebracht, vndt dieses in der Ashen zue einem stein coaguliret.

6. Nehmet Vngeleshten Kalck, schlaget Ihn zue Stucklein, vndt thut Ihn in ein Kolben Glas, gießet oleum Salis daruber, so soluiret sich der stein gar auf, daruon Ziehet dz oleum salis, so gehet ein Sueße waßer dauon, vndt bleibet im Glaß ein weißer Lapis, darauf gießet

f. 176v

distilliret born¹⁶⁹ waßer, so soluiret sich der stein gar auf, den philtriret von seinen fecibg vndt Coaguliret ihn wieder, diß Soluiren, philtriren, Coaguliren thut 4 mahl, dan gluet Ihn auß, so ist ehr sharff, vndt habet also einen fixen stein, der fleust auf dem feur wie

168 Spiritum Iouvis = spiritum Jovis = Geist des Zinns

169 Born wasser = Brunnenwasser (Wasserborn = Wasserquelle)

wachs ohne rauch, vndt soluiet sich in der Kelte zue öehle, auf der wirmbde Coaguliret ehr sich wieder. Das oleum Salis hiezue machet also. Gemeine Salz Soluiet im waßer, vndt gießets auf Zerslagene gluende Ziegelstucklein, biß alles Inbibiret hat, dieser Kalckstein fixiret den Arsenicum, wen es zue öehle resoluiet, vndt der Arsenicus mit eingetrencket wirdt, vndt Coaguliret, biß alles eingetrencket, hernach der stein wieder gefloßen vndt Coagulirt wirdt.

7. Nehmet Arsenicum 1 lb Machet eine Laugen von Kalck, in dero selben Kochet den Arsenicum, dan distillirts per Philtrum vndt Coagulirets, Sueßels ab, dan soluiet Ihn Laßets soluiern 2 tag vndt nacht, dan versuchet Ihn
Auff

f. 177r

Auf gluenden Kohlen, so wirdt ehr euch weisen dz ehr noch nicht fix sey, dan erneuert wieder seine Erste distillation, thuts 2 mahl, so wirdt ehr nicht flüchtigk sein. Dan nehmet Ihn vndt sezet Ihm zue Calciniert alaun, vndt Sublimirt Ihn mit großem feurer, so Leget ehr sich oben an Schnee weiß, Lezlich shlaget Ihm zue sal alembrot¹⁷⁰, Laßet Ihn Soluiern, coaguliren, so ist ehr recht vndt fix.

8. Nehmet Arsenicum metallicum, vndt Braucht darzu dz folgende fixir waßer, zue welchen nehmet 1 lb Mercurium Sublimati 1 lb Salarmonic der Sechs mahl sublimirt ist worden, mit einander, waß im Grunde Bleibett liegen, ist eine Schwarze materia, coaguliret sie vollendts ein, reibet sie vndt Laßet sie im Keller fließen Zu einem waßer oder öehle. Mit diesem waßer Inbibiret Arsenicum metallicum, vndt Laßet Ihnen trucknen, biß ehr diß waßer gar eingetrunken hat, darnach

170 Zu Sal alembrot vergl. Johannes Rhenanus, Syntagma harmoniae chymico-philosophicae, Frankfurt 1625, p. 52. Meyers Großes Konversations-Lexikon setzt Alembrotsalz gleich mit Ammoniumquecksilberchlorid: „Aus einer Lösung von Salmiak und Quecksilber kristallisiert leicht lösliches Ammoniumquecksilberchlorid = $(\text{NH}_4)_2\text{HgCl}_4 \cdot 2 \text{H}_2\text{O}$, das an der Luft verwittert und zum Vergolden dient.“

feuchtet Ihn an mit starkem wein Eßingk,
nehmet Allezeit soviel des Eßings, alß zue

f. 177v

der Solution von nöthen, diß Ziehet daruon per
Alembicum 7 mahl, so findet Ihr einen fixen stein
am grunde, so Ihr solchen stein offters soluiet
vnd Coaguliret, desto fixer wirdt ehr.

9. Nehmet weißen Vngesleshten Kalck, Leshet Ihn mit
viel waßer, Laßets 24 stunden Stehen, gies-
set dz waßer reine ab, vndt siedets ein biß
auf das Salz, daß Coaguliret ein, dan gluet
es, soluiet es wieder vndt Coaguliret es, diß
thut einmahl etlichs, Zu Lezte in einem Topf
woll vermacht, gluet es woll aus, durch solch
gluen wirdt es alles sharff. Mit solchem Salz
Laßet den Arsenicum etlichmahl fließen,so
wirdt ehr fix, etliche Sezen darzu den Zino-
ber vndt Lezlich die Lunam.

f. 178r

Den Arsenicum Zu Reducirenn.

1. Der Metallische Arsenicum wirdt also redu-
cirt. Nehmet 4 Loth bley vndt 3 Lot Silber
Schmelzts vnter Einander. Oder Laßet 2 Loth
Zin mit Rotem Calciniertem Victriol wol flies-
senn, vndt traget den 2 Lot Luna auch darein,
Ihn dieses Iedes traget den Metallischen Arseni-
cum darein, sonderlich, So habet Ihr ein Bley
Goldt, Zin Lunam fix, dan treibets ab.

f. 178v

Das Antimonium Volget, welches auf besondere

Art, von den Schmelzern Zugericht wirdt, Er
wirdt Aber von den Chymicis auf vielerley
Art Zugericht. Alß dz sie Ihn, Entweder Pre-
pariren vndt Reinigen oder Calciniren, oder
ihm sein Salz, oder seinen Sulphur, Oder seine
Röthe, Oder die quintam Essentiam auß Ziehen,
Oder die flores durch oder ohne die sublima-
tion Zuberaiten, oder denselben in ein waßer
oder öehl Resoluiren, Oder Ihn zue Glaß ma-
chen, Oder zue einem Könige gießen, Oder zue
einem Bleymachen, Oder in einen Mercurium
verwandeln, oder ganz vndt gar fixirenn.

f. 179r

Den Antimonium Zumachenn

f. 179v

Den Antimonium Zu Praepariren vndt Rainigen

1. Nehmet Antimonium vndt Salpeter añã Puluerts weiß vntereinander, vermishets, Last einen Tiegel ergluen, vndt thut diß zu enzlingk mit einem Lef-fell in tiegell, vndt Laßets Ausbrennen, wans verbrastelt hat, so decket den tiegel zue vndt Las-sets fließen, den gießets in einen Mörshell.
2. Nehmet Antimonium puluerisatum gießet daru-ber menshen harn trucknet es, diß thut offters, Zulezt Laßets mit vrin in der digestion stehenn vndt Hernach eintrucknen, so ist ehr Zum fluß woll beraittet.
3. Nehmet Antimonium 1 lb calcinirten Salpeter 6 Loth, Tartaro Ex¹⁷¹ vino Rubeo 16 Lot, vermischt, Lasts fließen Zwey oder drey mahl, so ist ehr recht beraittet.
4. Auf Puluerten Antimonium gießet Scheidewa-ser oder Aquaregis, soluiet Ihn darinne, dan siedet Ihn in gemainem waßer etlichmahl aus, so ist ehr weiß.
5. Nehmet Antimonium, washet Ihn mit dem Sueß
gemachtem

f. 180r

gemachtem Spiritu vini, von distillirtem honig ab-gezogen, washet Ihn sage Ich biß ehr wirdt alß ein Schnee, vndt daß Ihm nichts Abgehe, welches geshiht durch oft aufgießen, digeriren vndt Abzie-henn.

6. Nehmet Antimonium 1 lb Tartarum 2 Loth sul-phur 2 Loth Todten Kopf 2 Loth, Salpeter 2 Loth, Laßets alles mit einander fließen, so ist des Antimonium praepariret.

f. 180v

171 „Ex“ wurde eingefügt.

Den Antimonium Zu Calcini- niren

1. Nehmet Antimonium 6 lb, Schlaget Ihn zue Kleinen Stucklein alß die wurffel, Thuts in einen Topf Calcinirets auf die Röte.

2. Nehmet Antimonium, Lasts fließen, traget Puluer-, sirten Sulphur darein, so calciniret sich dz Antimonium.

3. Nehmet Antimonium, Lasts fließen, im fluß traget zue Enzlingk darein Salpeter, vndt Laßets fließenn.

4. Nehmet 2 Loth Antimonium, thut Ihn gestoßen vndt Klein gerieben auf ein breittes treibe Schirben, Sezet Ihn auff Linde wirme, ruhret Ihn bisweilen mit einem drat, damit ehr nicht Anbacke, reibet Ihn auf einem Stein, wen ehr anbackenn will, vndt Sezet Ihn wiederumb auf dz treibe-, shirben vbers feurer, biß ehr weiß gilblicht wirdt, so ist ehr fertigk, vndt heißet Calcini- ret Antimonium, diese Arbeit ist am besten in einem Treibofen vnter Einer Muffell.

5. Nehmet Antimonium 1 lb vndt Salz 1 lb mishet es, Laßets fließen, so wirdt es Zu einem geelen Puluer.

f. 181r

6. Nehmet Antimonium vndt Tartarum Zustoßets, thuts in einen Krugk, Ziehet die feuchtigkeit herab, bis auf die Spiritus, so ist ehr Calcini- ret.

7. Nehmet wol Gewashenen vndt Außgetreugten Antimonium, Laßet Ihn Abrauchen, damit ehr ein wehnigk weis werde, vndt der Vbrige Schwefell daruon Khomme, so ist ehr genugk calcini- nirt.

8. Nehmet Antimonium, calciniret Ihn auf Ashen feurer, biß ehr nicht mehr fleust, dan Last Ihn in einen Glaß Kolben 8 tag vndt nacht im heissen Sande stehen, doch dz ehr nicht fließe, so wirdt ehr Schneeweiß.

9. Nehmet 1 lb Vngerishen Victriol vndt ½ lb vngerishen Antimonium, puluersirts, Kochets in wein- Eßingk 3 stunden, oder so Lange, bis sich ein Pap-

pir darinne Rot ferbet, dan siedets gar
ein, vndt reibet Mercurium darunter, vndt
sublimiret Ihn 3 mahl, so ist der Mercurius Su-
blimat Roth, vndt geel allemahl 2 tage oder
36 stunden, wans gerieben wirdt, so Sichts
wie

f. 181v

wie Graure Ashen, vndt dz ist Antimonium graur
Calciniret.

10. Nehmet Antimonium, Laßet Ihn fließen cum
Tartaro & Salpetro zue einem Könige¹⁷², dz
Blachmahl¹⁷³ laßet mit einem fluß wieder flies-
senn, vndt dieß wieder hollet so offt bis Keinen
König mehr giebet, diese Könige Laßet alle
miteinander mit Tartaro fließen, bis sich daß
Tartarum verzehret, so wirdt der Antimonium schön
helle vndt Spigelt, diß soll Zweymahl wie-
derhollet werden, so wirdt ehr etwas geshmei-
digk. An diesen König gießet Aquafort, so
Calcinirt ehr sich zue Puluer, Sezet Ihnen in die
putrefaction, vndt dan sublimiret Ihn Zum
grauren Puluer, so habt Ihr Ihn graur calci-
nirt.

f. 182r

Dem Antimonio sein Salz Aus- Zuziehen.

1. Nehmet Antimonium Ziehet Ihm seine Animam
auß mit Eßingk, vndt Coaguliret es wieder,
diese Extract reuerberiret, vndt Ziehet Ihm sein Salz
aus mit Sueßem waßer, diß Coaguliret.

2. Nehmet Antimonium gißet Ihn mit salgemme,
vndt Extrahiret Ihn auß mit gutem Abphiltrir-
tem Eßingk, von wein, der Eßing soll nicht dis-
tilliret sein, so habet Ihr sal Antimonij.

3. Nehmet Antimonium Klein Gerieben, thuts in eine
Kolben, distilliret ein öehle heruber, welches
gießet wieder auf die feces, Ziehets ab, vndt
gißets wieder auf, bis sich dz waßer oder

172 König = regulus = Metallkönig

173 Blachmahl = Plachmal = Lech = Kupferstein; Normalerweise handelt es sich beim Plachmal um Schwefelverbindungen von Metallen niederer Oxidationszahl, in erster Linie Kupferglanz Cu_2S , Digentit Cu_9S_5 und Eisensulfid FeS .

öhle gar in die feces verleuret, darnach mehret daß feuer tag vndt nacht, so Sublimirt sich ein Salz auf, dz Samlet, Lasts Zuegehen in ein Himmeltaur waßer, vndt Coaguliret es wieder, vndt sheimets, so habet Ihr dz Rechte Antimonium Salz.

f. 182v

Dem Antimonio seinen Sulphur album, oder Rubeum Auszuziehen.

1. Auf Puluerten Antimonium, gießet ein Scheidewaßer oder Aquaregis, soluiret Ihn darinne, dan Siedet Ihn in Gemeinem waßer etlichmahl auß, so ist ehr weiß, vndt heist der Sulphur album Antimonij.

2. Nehmet Antimonium Zerlaßet Ihn, vndt gißet Ihn in distillirten Eßing, so schwimmt der Rote Sulphur Antimonij auf dem Eßing, vndt die albedo seines Mercurij, hendet obene im sublimirhut. Ihr sollet aber den Eßing haben in einen vergleseten Sublimatorio, vndt wan Ihr den Antimonium geößet habet, hieuon den Eßing abgießen, dz Ander trucknen vndt Sublimiren, vndt den Hut auf sezen, so steigt der Mercurius vber sich, den selben Colligiret¹⁷⁴ Vndt Lasset den Eßing vber den Helm Abziehen, so bleibt euch die röte in fundo¹⁷⁵, Laßet den Antimonium wieder fließen, vndt gißet Ihn wieder in den Eßing, vndt wan der Antimonius nicht meher Röte vndt Mercurij gibet, so nehmet neuren Antimonium vndt neuren Eßing
procediret

f. 183r

Procediret wiewor, biß Ihr beides genugsam Colligiret habet, so habet Ihr beides, den Rothen Sulphur Antimonij vndt auch den Mercurium Antimonij verwahrets wol, ne auffugirt.

3. Gießet Antimonum 15 mahl in alten geleuterten harn oder vrinam, vndt coaguliret Ihn wieder mit gar Linder werme, so wirdt ehr Roth vndt fix.

174 colligieren = sammeln

175 in fundo = am Boden

4. Nehmet distillirten wein Eßingk, Ziehet dem Antimonio die Röthe aus, so ist der Eßingk nicht baldt Roth, Sondern sezet Ihn 3 wochen in die putrefaction, so wirdt der Eßingk erst blutrot, dan distilliret Ihn von der Röte, so habet Ihr den Sulphur hinten der ist blut roth, von 2 lb Antimonij, 5 Lot Sulphuris, der fleust im Treibeshirben wie blut vndt verglaset hochgeel.

5. Nehmet 3 lb Antimonium 2 lb Tartari crudi, Zuestoßets, thuts in einen Topf vndt Cimentirts 4 stunden dz der Hafen durch aus gluehe, nehmet den hafen aus, thut die materiam herauß, reibet sie Kleine Zu Puluer, Thut es in eine Pfannen, gießet 2 maß guten Eßingk daruber

f. 183v

daruber, Laßets vber dem feuer gemach einsieden, den Laßets Kalt werden, so habet Ihr eine Rote massa, gießet Andern Eßingk auff, vndt Ziehet vber der wirme die röte aus, diß gißet ab, vndt Andern auf, bis sich nichts mehr Aus Zeucht, diesen Eßingk Laßet Linde ein Coaguliren, so werdet Ihr eine Röte haben.

6. Nehmet Antimonium 1 theil Arsenici albi 2 theil, sublimirts, so steiget der Arsenicus ins Glas auf vndt der Antimonius bleibt am bodem rot farben, wie eine Korallen, dem Ziehet die Röte aus.

7. Nehmet 1 lb Antimonium vndt 1 lb Tartarum calcinirts mit einander drey stunden, vndt Ziehet die Röthe mit Laugen aus, die Lauge Coagulirt den ein, oder sprengt mit einem wedell wein Eßingk darein, so fellet die Röte Zugrunde, die Sueßet ab, so habt Ihr Antimonium Röthe.

8. Nehmet Antimonium Puluerisirten, der mit fixem Salpeter gefloßen ist, darauf giesset Eßingk, den geferbten gießet ab, vndt Andern

f. 184r

Andern an, dann den Roten Eßingk abdistilliret, so bleibet die röte dahinden, treuge, die behalttet.

9. Nehmet 8 Lot Weinstein, 8 Lot Salpeter, Lasts mit einander fließen. Dieses fluses nehmet 1 teil, vndt gestoßen Antimonium auch 1 teil, mischets vnter Einander, thuts in einen gluendenn tigell, Laßets Schmelzen vndt Puluerths Klein, vndt fleßet die röte mit warmem waßer dauon, die Laßet ein Coaguliren.

10. Nehmet Rohen weinstein vndt Antimonium añã, reibets vnter Einander, shmelzets zue sammen, reibets Kleine, thuts in ein Glas, gießet Spiritum vinj daruber, perlutirts, Lasts stehen 24 stunden in warmem Sandt, Last die Röte Aus Ziehen, wans Geshehen, gießet diesen ab vndt Andern auf, bis sich nichts mehr Auszeucht. Ziehet den Spiritum Vinj ab, biß auf die oleitet, dieß coaguliret Linde ein.

11. Nehmet 1 lb Antimonium $\frac{1}{2}$ lb rohen weinstein Laßets Lauter vnter Einander fließen, vndt gießet einen König, das Blachmal Laßet meher fließen, gißet meher einen Königk,
diß

f. 184v

dieß gießen thut so offte biß Kein König mehr fellet, sondern ist alles Blechmall¹⁷⁶ worden. Diesem Ziehet die Röte aus mit guter Laugen, Kochets darinne Klein gestoßen, vndt wen sich die Lauge schön rot gefebet, gießet sie ab, vndt andere auf, vndt dis so offt, bis sie sich nicht mehr ferbet, dan Schlaget die röte nieder mit sharffem Eßingk oder mit Kalckwaßer.

12. Puffet Antimonium mit Tartaro aus, dan sezet Ihm halb soviel Eisenfeilach zue, Schmelzets mit einander, gißets so offt, bis alles Zu Königen wirdt, die Sehen wie Silber, Puluerths Subtill, vndt mit oleo salis, Ziehet Ihm die Röte aus, diese röthe Coaguliret ein.

13. Man shreibet, Last den Antimonium vndt halbsoviel Salpeter wol vnter Einander gerieben

176 Blechmall = Plachmal (Erklärung s. oben)

mit Einander fließen, vndt sol dadurch der Antimonius hoch rot werden, vndt Laße seine Röthe von sich mit Schlechtem heißen brunwaßer.

14. Nehmet eine sehr Scharffe vndt starke Laugen von Lebendigem Kalck oder gecalcinirten
feldt steinen

f. 185r

feldtsteinen, dieselbe gist 3 mahl auf frishen Kalck, auf diz sie sehr sharf werde, darnach nehmet Spißglz, wie es aus den Berckwerckhen gehauren wirdt 2 lb vndt calcinirten weinstein 1 lb, reibet sie woll Zuesammen, thut es in ein verglösetes geshirre, vndt giesset die obermelte Laugen daran, Laßet es mit einander sieden (stehts rurende), biß die Lauge Roth wirdt, so hebet sie vom feuer, Laßets eine gute weile stehen, darnach gisset sie Seuberlich ab, vndt gießet eine Andere Laugen auf, Laßets abermahl sieden bis sie rot wirdt wie vor, dann gießet sie auch ab zue der Vorigen Laugen, diß aufgießen, Sieden vndt Roth Abgießen, treibet so Lange, bis Keine Röte mehr verhanden in dem Antimonio. Ihn diese rote Laugen sprengt ein wehnig Eßingk, so Schlecht sich die Röte an den bodem. Dan gießet die Lauge ab in ein ander geshier, Laßet sie wieder aufwallen, vndt sprengt darnach wieder Eßingk hienein, diß thut so Lange biß Keine Röte mehr fellet Zu bodem, so bleibt eine Schöne Röte.

f. 185v

15. Nehmet calcinirten Weinstein, Salpeter, Salarmoniac, salalculi, Laßets mit einander fließen, gißets vber einen Stein, mit diesem Cimentiret Antimonium, vndt gießets in waßer, so Zeucht in daß waßer ein röte, aus dem Antimonio, Laßet dieselbe Röte fließen, so habet Ihr einen Roten stein.

16. Nehmet Tartarum crudum vndt Antimonium macht ein Aquafort, dz behalttet, den Todten Kopf reuerberiret 12 stunden, diesen Soluiret in aceto, so Zeucht der Eßingk die

röte aus, Laßets abrauchen, so bleibet ein
Rotes Pulfer.

f. 186r

**Die quintam Essentiam dem Anti-
monio Auszu
ziehen**

1. Nehmet Antimonium Subtil gepuluert 1 lb da-
ruber gießet 2 Maß guten wein, Laßets 30
tage an der Sonnen stehen, distilliret hernach,
erstlich gemacht, volgendet Stercker, vndt wenn
sich Zuelezte eine Röthe erzeiget, So Leget
einen Andern Recipienten vor, behalttet das
Erste waßer vermacht, Laßet Sichs Sezenn,
in 9 ode 10 tagen wirdt sich wes shwarzes
im bodem Sezen, gießet dz waßer ab, baldt
verwahret es, daß Ander Rothe waßer
distilliret hinfurt mit starkem feurer so
Lange, biß der Kolben gluert, so wirdt ein
Rot waßer heruber gehen, darauf ein öehle,
dz Scheidet von dem waßer, wie man das
Jachandel¹⁷⁷ öehle Pflieget zuescheiden, dz rotte was-
ser thut besender, also auch dz öehle, Laßet
alle 3 stehen 30 tage, so wirdt sich in allen
dingen wes Irdishes er Zaigen im boden, das-
selbe thut wegk, vndt thut die Lautern alle
3 zue sammen auf eine Kappellen 30 tage, in
dem Ersten Gradt des feuers instetiger

Gleicher

f. 186v

gleicher Hize gehalten, so Coagulirt sichs Zu ei-
nem steine nicht fast hertte, einem Granat
nicht vngleich, zue stoßet den stein, vndt solui-
ret Ihn in einem gedistillirten Eßingk, vndt
Laßet Ihn aber in einem Alembick stehen auf
dem feuer wieder 30 tage im Andern Gradt,
so findestu einen stein dinne rott wie ein Spi-
ritus, dz ist die quinta Essentia aus dem
Antimonio.

2. Nehmet Tartari crudi 2 lb contunde¹⁷⁸, affunde
aquam calidam¹⁷⁹ vndt Kochets ganz Lauter ab,
coaguliret es ein, so habet Ihr saltartari, diß

177 Jachandel = Wacholder; Es handelt sich daher um Wacholderöl.

178 contunde = schlage nieder

179 affunde aquam calidam = gieße heißes Wasser hinzu

nehmet 1 lb vndt Antimonium 1 lb, pulueri-
sirts vnter Einander, vndt Schmelzet es woll
dan Puluerts wieder, vndt gießet heiß waßer
daran, philtriret es den ab, vndt Coagulirts,
so habet Ihr Spiritum Antimonij.

3. Nehmet Tartari Crudi vndt Antimonij añã, reibts
brent ein waßer draus, den Todten Kopff
Reuerberiret 12 stunden, darnach solui-
ret Ihn in Starkem Eßingk, Ziehet die Rö-
the auß, wens nicht mehr röte giebet, so
distilliret

f. 187r

distilliret den Eßingk per Alembicum, so blei-
bet auch die quinta Essentia.

4. Nehmet 1 theil Antimonium reibts Klein mit 1 tl
venedischem Glas vndt Salz, zue Sublimiren
in einem Irden Gefeß mit seinem Alembigk,
so Sublimirt ehr sich in einem tage, erKaltets,
Zerbrecht das Gefeß, so findet Ihr dz subli-
mat mit mancherley farben, gießet vber
diesen gestoßen sublimat Eßingk, der distil-
liret worden, 4 quer finger hoch, verlutiret
es woll, vndt sezet es in die putrefaction
8 tage, gießets aus, so ferbet sich der E-
singk, gießet andern daruber, vndt diß
wieder hollet mit Aufgießen vndt Abgießen,
bis sich der Eßingk nicht mehr coloriret, dar-
nach distilliret den Eßingk per Alembicum,
so bleibt vnten ein massa als ein Honig.
Nach diesem gießet darauf Spiritum vini
2 finger hoch, vndt Lasts stehen 8 tage in der
putrefaction, darnach im Balneo Mariae
distilliret den Eßingk dauon, vndt gießet
Andern Spiritum vini darauf, diß thut
7 mahll mit putrefaciren, aufgießen vndt

f. 187v

Detrahiren¹⁸⁰, so bleibt der Spiritus Antimonij in
seiner gestaltdt.

5. Nehmet das sublimat, Ziehet die Essentia aus
mit aceto vini, in welchem dissoluiert worden
weinstein, so Lange bis alles Außgezogen

180 detrahere = abziehen

worden, gießets zue sammen, Laßets in der Putrefartion stehen, hernach Coagulirts, diß ist auch ein modus die quintae Essentiae Antimonij auß zuziehen.

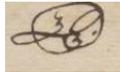
6. Nehmet Antimonium minerale reibts, washts vndt trucknets, vndt gießet daruber gedistillirten Eßingk wol bedecket, Laßets stehen in warmer stelle 8 tage, biß die feuchtigkeit verrauchet, diß thut Zwierr¹⁸¹, darnach nehmet Salz, Reibets vnter Einander, dz Salz sol wol gebrant sein, thuts in ein Sublimatorium, vndt sublimiret den Antimonium durch daß Salz. Nehmet diesen Sublimat, gieset ein aqua vitae darauf, oder einenn distillirten acetum, Ziehet im die quintam Essentiam aus, darnach distilliret dz
Phlegma

f. 188r

Phlegma von der quinta Essentia.

f. 188v

Die Flores Antimonij durch oder ohne die Sublimation Zubereiten.



1. Nehmet Salpeter vndt weinstein, reibts vnter Einander in einem Mörshell, Lasts auspuffenn, denn Laßet Antimonium fließen, gießet Ihn dan in einen gispuckel, den König shmeltzet wieder, vndt im fluß thut des außpufften Salpeter vndt weinstein Pulfer darein, Laßets wol fließen, gießets wieder in einen gispuckel¹⁸² thut dz 4 mahl, diesen Antimonium puluersiret Klein, thut Ihn in eine Rethorten, gieset oleum Salis daran, den treibets ruber, gießet wieder nein, treibets ruber, das thut 4 mahll, dan gießet daß Zum Lezten ruber ist gangen in ein Schaff warm waßer, so soluiret sich dz oleum Salis dauon, vndt dz im boden bleibet, sein Lauter weiße flores Antimonij, die möget Ihr weis behalttenn,

181 zwier = zweimal

182 Gießbuckel = rundkonischer, spitz unten zulaufender Schmelztiegel zur Trennung „im Guss mit Antimonit“.

Oder geel, oder gar Roth Reuerberiren,
dieser flores aller dreier farben, sein richtigk.

2. Nehmet 2 lb Antimonium 3 lb Lebendigenn
Kalck

f. 189r

Kalck, Puluerisirts vnter Einander, thuts in einen Topf woll verlutiret, vndt Sezets in ein Ziment feurer 6 stunden Langk, daß der Hafen Zulezt allenthalben ergliehe, Laßets Kullen, Zustoßet die materiam klein, thuts in einen großen Topf, Gießet eine Laugen von Ashen vndt Kalck gemacht, Lasts eine stunden Langk wol sieden, ruhret es wol vmb, so soluiret die Lauge die flores Antimonij an sich, Laßets Kalt werden, vndt gißets ab in einen Andern Hafen, darauf Sprizet ein wehnig Eßingk, so fallen die flores Ken bodem, die Laßet trucknen, so habet Ihr die flores Antimonij schöne geele gelb vndt seundt fix, Eodem modo¹⁸³ Könnet Ihr auch machen die flores Sulphuris.

3. Sublimiret den Antimoni König mit Mercurio also, dz des Antimoni Königes sey 1 theill, des Mercurij 2 theil, sublimiret sie 4 oder 3 mahll, so werden sie mit einander fix, dan Schmelzet 6 vnzen Eisen mit 1 lb Antimonij Königk, Laßets so Lange fließen,

f. 189v

biß der König gar dauon Khommet im fluß, welches beshicht, wen ehr nicht mehr raucht. Diesen reibet zue Puluer, Sezets in einenn verlutirten tigell zue fixiren, gebet Ihm Kollfeuer von oben herab 8 stunden, dan so findet Ihr eine Schwarze materia, vndt Inwendig einen Schönen Marcasit alß weiß, den reibet Kleine, thut dz sublimat darzue, vndt feuchtet es mit Salarmoniac waßer offte an, trucknets bis es alles wirdt, wie zue einem Teigk, dan Sublimiert es, so werden euch aufsteigen, die rechten flores Antimonij, Sueßet sie ab.

183 eodem modo = in der gleichen Weise

4. Nehmet Antimonium gepulvert vndt preparir-
ten Salarmoniac gepulvert añ 1 lb misht
es vnter Einander, vndt Sublimirt es 3mahll
mit einander, so steiget von dem Antimonio,
biß in 10 Lot Antimoni Röte mit dem Salar-
moniac vber sich, Aber Antimonium Erzt,
wehre beßer zue Ermelter sublimation
alß geshmelzet Antimonium, Thut dies
sublimat in warm waßer, so fellet die
Röte

f. 190r

Röte zue bodem, vndt der Salarmoniac soluiert
sich, dies sheidett.

5. Nehmet Antimonium der von seiner Schwerze
rein Gewaschen worden, 5 lb vndt Wein-
stein 2 lb, reibets vnter Einander, Thuts in
einen vergleseten Krugk mit einem Alembick
& Receptaculo, distilliret die feuchtigkeit
wegk, darnach mehret daß feuer dz
sich die materia in dem Topfe calcinire 2
Tagk vndt nacht, Lasts erKaltten, vndt Bre-
chet den Topf auf, nehmet die materiam
heraus, den König so ihr findet, reibet Kleine,
gießet daruber Spiritum vinj, so resolui-
ret sich eine Rötte, gießet den Roten Spiri-
tum vinj ab, andern auf, Laßet dz Abgoßene
in der putrefaction stehen, 8 tage, vndt dis-
tillirts ab, so bleibet eine Schöne röte im
Grundt, die Coaguliret ein, so habet Ihr dj
Flores rubras¹⁸⁴, wollet Ihr sie mit Salarmo-
nac waßer eintreuckhen vndt sublimiren
mögets thuenn.

6. Nehmet Antimonium rein gewaschen vndt Subtil

f. 190v

gerieben vndt getrucknet, Inbibiret Ihn offte mit
weinstein öehle, vndt wieder getrucknet, Zulezte
distillirt die feuchtigkeit wegk, vndt calcinirt
Ihn etliche tage vndt nacht in einem verschloße-
nen Gefeß. Dieses reibet zue Puluer,
vndt thuts in einen Rethorten, gebet Ihm
starck feuer, so sublimiret sich ein Rot Puluer,

184 so habet Ihr dj Flores rubras = so habt ihr die roten Blüten

dz ist Sulphur Antimonij, oder die flores Antimonij.

7. In folgendem Gefäß werden die braunen vndt Rotten flores Antimonij beraittet.

f. 191r

Das Antimonium in ein waßer Zubereitten.

1. Nehmet Antimonium Klein gepuluert 1 lb gieset daruber 2 Maß wein, Laßet Ihn 30 tag vndt nacht stehen in der putrefaction oder Sonnen, distilliret den wein Hinwegk mit Lindem feurer, hernach gebet sterker feurer vndt treibets biß die Röte Kompt, da Leget einen Andern Recipienten vor, vndt fahet das Rote waßer besonders, diß distilliret so Lange biß der Kolben gluert, vndt nichts mehr gehet, so werdet Ihr haben ein Rot waßer, darauf shwimmt ein öehle, Scheidet dz öehle dauon, wie man daß Iachandell öehle sheidet, so habet Ihr 3 waßer aus dem Antimonio, Ihn welchem dz fünffte wehsen¹⁸⁵ ist, Last sie stehen in der digestion, so Sezen sich am boden feces, die thut wegk, vndt Brauchet sie wie Ihr wißet.

2. Nehmet Gefloßen Salz, Laßets zue waßer soluiren, trencket damit ein dach Ziegellstucke alß haselnuß, soll gluende geshehenn, vndt welzet sie in gepuluertem Antimonio

f. 191v

diß thut offte, biß das Salzwaßer gar eingezogen, vndt der Antimonius angezogen, des Antimonij sol soviel sein als des Salzes, Thuts in einen Rethorten, vndt distillirts heruber 2 tage vndt nacht, so habet Ihr ein gut Antimonium waßer, dem Ziehet seine Phlegma ab im Balneo.

3. Nehmet 1 lb Alaun calcinirt 1 lb Salpeter, 1 lb Victriol calcinirt, distilliret ein Aquafort, diß waßer gießet auf den Sulphur Antimonij deßen ½ lb sein soll, Lasts eine Zeitlangk putrefaciren, Ziehets vber den Helm, danach

185 dz fünffte wehsen = Quintessenz

mit sterckerem feuer, biß die Spiritus gehen,
Ziehet die Phlegma ab, so ist daß waßer
beraittet ausem Antimonio.

4. Nehmet Tartarum crudum vndt Antimonium
in gleichem gewicht, reibets Klein, vndt bren-
net ein waßer darauß, den Todten Kopf
reuerberiret 12 stunden, darnach Ziehet
mit starkem Eßingk die Röte daraus, vber-
Lindem feuer, vndt distilliret den Abgegoss-
senenn

f. 192r

senen Eßingk, biß auf die oleitet, diß coagu-
liret, so habet Ihr ein Rottes puluer. Nehmet
dieses Puluers, Laßet es im Keller Zu öehle
fließen, vndt gießet 4 theil des waßers, auf
diß 1 theil olei, Sezet es in warmen Sandt,
zue digeriren tag undt nacht, so wirdts Zu
einem Goltfarben waßer.

5. Nehmet Mercurium viuum Ex Antimonio, su-
blimirt Ihn durch Victriol vndt Salpeter
añã, diß 7 mahl gethan, vndt mit oleo Smeg-
matis reuiuiciret¹⁸⁶, vndt sublimiret, so ist ehr
Klar vndt beraittet zue der solution, Als
den Solchen Mercurium in ein Instrument von
Marte gethan, wie volget, vndt soll die Helffte
gefullet sein mit Kleinen Kislingsteinen, sollen
wol gluen vndt die Vorlage wol trucknenn
vndt feste anlutiret sein, also dz der Mercurig
sublimatus vndt reuiuicatus zue dem Kleinen
Löchlein oder rörlein hienein gethan, vndt fest
Zugestopfet, solche successiue¹⁸⁷ gethan, so bren-
net sich der Mercurius in ein waßer, welches
waßer Ihr vielen verborgen ist.

f. 192v

Den Antimonium in ein Öele Zu- verwandlen

1. Nehmet Antimonium, Laßet Ihn mit weinstein
fließen der calcinirt, vndt Puluerts, Lösets in
einer Laugen auf, so von weidt Ashen vndt Kalck
gemacht ist, biß es nichts mehr auß Zeucht, sol
Geshehen auf Linder wirme, vndt neure Laug

186 mit oleo Smegmatis reuiuiciret = mit Seifenöl wiederbelebt; smegma (lat.) = Seife
187 successiue = nachfolgend

wieder aufgoßen werden. Diese Zuesammen
Gegoßene Laugen Ziehet ab, biß auf die oleitet.

2. Nehmet 3 lb Antimonium 2 lb Tartari crudi
zue stoßets, thuts in einen topf, cimentirts 4
stunden, dz der Hafen Zulezte durch vndt durch
ergliehe, der hafen soll aber verdeckt sein,
vndt soll die feuchtigkeit Zuuor abgezogen
worden sein. Hernach Laßets erkalttenn,
vndt nehmet die materiam heraus, reibets
zue Kleinem Puluer, thuts in eine Pfannenn,
gießet daruber Zwey Mas gueten Eßingk,
vndt Laßets vber dem feuer gemach Kochen 1
stunden, dan Laßets Kalt werden, so wirdt
auß der matria eine rote massa, die Coa-
guliret

f. 193r

guliret truckhen ein zue Puluer. Darnach neh-
met 12 Loth Victriol, thut den in einen ha-
fen, Laßet Ihn Zugehen, alß den traget die
rotte materiam in den Victriol, vndt ru-
ret es woll vmb, vndt Laßets trucknen Ein-
coaguliren, Zustoßets zue Puluer, vermishet
4 lb Ziegelmehl darunter, thuts in einen
Rethorten, so gehet ein öehle heruber blut
rot vndt ist fix.

3. Nehmet Antimonium gar Klein gepuluert y lb
vndt salis communis 8 vnzen, thuts in einen
ofen darzue beraittet, vndt calciniret den
Antimonium biß ehr fix wirdt, thuts den
ganzen tagk, bis ehr Schneewis wirdt,
Darnach thut Ihn in Keller, Laßet Ihn flies-
senn, so Bleibet der Regulus Liegen, gießet
dz öehle daruber, vndt sezet es in die putre-
faction etliche tage, hernach coagulirets, reibts
zue Puluer, vndt Sezets in Keller, so werdet
Ihr haben dz Antimonium öehle, Ziehet dz
Phlegma ab.

f. 193v

4. Nehmet Antimonium, Laßets fließen, vndt
werftet im fluß allewege ein wehnig Salpe-
ter darein, diß thut etlich mahl, den gis-
sets auß, vndt Puluerts, gießet darauff
distillirten Eßingk, Ziehet die Röte mitte
auß, dan Ziehet in Balneo den Eßingk

ab, bis auf die oleitet, so habet Ihr ein roth oleum Antimonij.

5. Nehmet Antimonium vndt Mercurium Sublimatum añã, distillirets Ex Cucurbita, so gehet zum Ersten sein Phlegma, hernach diz öehle, es soll Aber der Antimonius Zuuor weis gewaschen sein, daß Ihm nicht ein quintlein Abgehe.

6. Nehmet Vngrishen Antimonum der gefloßen ist mit Salis Tartari calcinati añã, reibet darunter gleich so Schwer salgemme, vndt treibets per Retortam dz öehle dauon, doch soll mans Anfeuchten mit einem quartirlein Spiritu vini, vndt Ziehets wieder im Balneo dauon, diesen oleo Antimonij, Ziehet die Phlegma im Balneo Mariae ab.

Nehmet

f. 194r

7. Nehmet Antimonium puluerisatum 1 lb vndt Tartari 1 lb mishets vntereinander, Laßets in einem verdecketem geshier halb gefillet woll fließen, eine halbe stunde, dan reibets Kleine, vndt gießet spiritum vini darauf, darein vor die Spiritus vom Aquafort getrieben worden, vndt Laßets 8 tage vndt nacht in der putrefaction stehen, vndt wan die quinta Essentia geferbet ist, so gißet dieselbe ab vndt Andere darauf, biß es nicht mehr gelbe gibet, darnach Ziehets in Balneo Mariae ab, biß auf die oleitet. Dieses öehle menget vnter einen theil gerieben Ziegelmeel, vndt distillirts durch einen Rethortam, so habet Ihr ein Rottes öehle.

8. Nehmet Antimonium vndt roten weinstein añã calciniret es vermachts in einem tigell, Laßet ein Lufftloch, Zuelezte gebet Ihm starck feurer, dan Laßets erKaltten, thuts heraus, reibets zue Kleinem puluer, vndt Sezets in Keller auf einen Stein, so rinnet ein Geelbes öehle herab, thuts in einen Rethorten, vndt distillirets

f. 194v

wie ein Aquafort, so ist dz öehle beraittet, oder möget heiß waßer darein gießen, Sieden Laßen vndt Philtriren, vndt einen sharffen

Eßingk darauf gießen, so fellet die Röte,
oder geelbe zue boden, die distilliret dan
oder möget die Röte auß Ziehen durch Es-
singk vndt ein Kochen, biß auf die oleitet
vndt Heruber distillirenn.

9. Nehmet Schirben von Görlizer Rethorten, zue-
stoßet sie, vndt mishet darunter Antimonium
rein gewaschen vndt calciniret Lindsam, bren-
net ein öehle per Rethortam wie Ihr wißet.

10. Nehmet Antimonium crudum, Tartarum crudum
vndt Salpeter añ 4 Loth, reibets vnter Ei-
nander, Laßets fließen, gießets auf einen
Stein, reibets wieder, vndt sezet ihm zue so
shwer, alß wieget der calcinirte Weinstein,
welcher mit so Schwer Salpeter calciniret
worden. Den Laßet wieder fließen, solches thut
8 mahl, allewege mit neuem calcinirtem wein-
stein, Zum Neunden mahl wegets¹⁸⁸, vndt thut so
shwer darzue Tartarum crudum vndt soviell
prepariret.

f. 195r

Prepariret salz vndt Salarmoniac, mishets vnter-
Einander, Laßets fließen, vndt Soluirts auff
einem Steine im Keller, Coagulirets soluiret, vndt
coagulirts wieder, diß thut 4 mahl, Zuelezte
Ziehet Ihm daß Phlegma ab biß auf die
oleitet.

11. Nehmet 3 lb Antimonium reibets Kleine vndt
Calcinirts Linde, vndt thuts in einen Rethor-
ten, treibets 3 tag vndt nacht mit star-
ckem feurer, so habet Ihr oleum Antimonij.

12. Nehmet 1 lb Klein gestoßen Antimonium, thut
darein 1 Seidtlein gut Rectificirt olei
salis, thuts in eine wolbeshlagene Kolben,
den helm wol darauf gefueget, verlutiret,
Laßets in der putrefaction ie Lenger Ie bes-
ser Stehenn an einem warmem orth, dan
distilliret im Sande Linde die Phlegma
ab, Lezlich gebet im starck feuer, vnndt
fahet besonders dz oleum, vndt stercket dz

188 wegets = wiegt es

feuer continuando¹⁸⁹, biß die geelben feisten
tropfen gehen, vndt gar heruber Khommenn

f. 195v

sein, Solches rectificiret man im Balneo, biß
daß Scharf gehet, daßelbe treibet man
in Balneum biß auf die geelben Tropfen, die
sol man alleine fahen, biß alle heruber gan-
gen, vndt diese Seindt, dz Edle Antimoni-
um öehle.

13. Nehmet Mercurium Sublimatum 1 lb, reibets
Klein, thuts auf einen Zienern blech in Kel-
ler, vndt Laßets soluiren in ein öehle, Sol-
Chäs öehle gießet auf 1 lb Antimonium der
Klein gepulvert worden, Laßets stehen in
der digestion, Hernach Ziehets vber den Helm,
so wirdt ein öehle darauß wie Milch,
dem Ziehet seine Phlegma ab, so habet Ihr
ein gut öehle.

14. Nehmet salgemmie vndt Antimonium Klein ge-
rieben añã, thuts in einen Rethortam 3 tag
vndt nacht getrieben, so gehet ein rot öehle
heruber.

15. Nehmet Antimonium 6 lb, shlaget Ihn zue
Kleinen Stucklein, alß die wurffel,

thuts

f. 196r

thuts in einen Topf, vndt calcinirts auf die
Röte, dan reibet Ihn Subtil, thut Ihn in ei-
nen Leinen Sack, vndt hencket Ihn in einen
tieffen burn¹⁹⁰, vndt vnterm Sacke sezet ein
Glasirt geshir, doch daß der Sack das
waßer nicht auruhe, wan es nue anhe-
bet zue fließen vndt Zutrieffen, so nehmet
es heraus, vndt henckets in einen feuchten
Keller, so wirdt ein Schön öehle daruon, dz
philtriret vndt distilliret ihme seine Phleg-
ma ab, so bleibet dz oleum in fundo.

16. Nehmet Antimonium Salpeter Tartari cru-
di añã 1 lb reibts vnter Einander gar Klein,
thuts in einen starckhen topf, soll Zuuor
Ihnen dz Phlegma abgezogen sein, diß ver-

189 kontinuierlich

190 Hier handelt es sich vermutlich um einen Schreibfehler. Statt „burn“ muss es „brun“ (Brunnen) heißen.

lutiret woll, vndt Laßets in einem Ziegel-
ofen mit einander brennen, hernach neh-
mets heraus, reibets Kleine, vndt thuts wie-
der in Ziegelofen, diß thut 5 oder 6 mahll,
so ist der Antimonius so durstigk, dz ehr
auch die Lufft an sich Zeucht, Leget ihn
Klein gerieben in eine feuchte stadt, so

f. 196v

fleußt ehr zue einem Rothen öehle, welches fix
ist, Ziehet Ihm das Phlegma ab.

17. Nehmet Reinen Antimonium, der Schöne weis
ist, vndt Inwendigk voller geelber Kisling-
steinlein vndt rotter Aderlein, Zuestoßet Ihn
vndt Soluiret Ihn in folgendem Aquaregis,
welches wirdt gemacht von 2 lb Victriol
1 lb Salarmoniac Antimonium ½ lb sal-
peter 1 ½ lb salgemme 1 lb Alaun ½ lb
baldt nach der solution, welche Ihr abgies-
sen sollet, shlaget dz soluirte nieder, dz es
in dem Aquaregis in der Lenge nicht shaden
nehme, dan washet den Kalck vndt Sues-
set Ihn aus, drucknet Ihn, Leget ihn in ein
rein Viol, gießet daruber distillirten
Eßingk, thuts in fimum equinum ad putre-
faciendum bis sich alles soluiret, dz meiste
wz sich nicht soluiret hat, daruber gießet
wieder Eßingk vndt Laßets wieder putre-
faciren einen oder Zweene tage, vndt werf-
fet hernach die vnnuzlichen feces wegk.

Diesen

f. 197r

Diesen acetum so zue sammen gegoßen wor-
den distilliret von dem Extract ab, gießet
Ihn wieder auf, diß Abziehen vndt Aufgies-
senn, thut etlich mahl, möget andern Eßing,
nemlich frishen nehmen, vndt die materia wie-
der soluiren, Zulezte Ziehet den Eßingk gar
Trucken ab, vndt washet die materiam von
der Sauerkeit, vndt trucknet sie in der Sonne
oder bey Lindem feuer. Vber solche röte gies-
set Spiritum vinj der Rectificiret ist
worden, Laßets in Balneo stehen 4 tag
vndt nacht, so sichs nicht gar aufsoluiret,
so gießet den geferbten ab, andern auff, bis
auf die Lezte, wan sich wieder feces erzaigen,

die werfet wegk. Die solutionen thut
in einen Kolben verlutiret mit einem Reci-
pienten, distilliret den Spiritu vini ab,
gießet Ihn wieder auf, vndt Ziehet in ab, vndt
diß thut so Lange biß heruber steigen vieler-
ley farben, alß dan habet achtungk, dz
Ihr daß geferbte besonders auffahet, so wirdt
heruber distilliren ein Schön rotes öehle
dem Ziehet gelinde ab, den Spiritu vini
so

f. 197v

so nach bey Ihm vielleicht verblieben, diß öehle
ist so hell wie ein Licht.

18. Nehmet Calcirten Antimonium, Kochet Ihn in
Seiffesieder Laugen so oft vndt Lange alle-
wege 5 stunden, dies gießet ab vndt Ander
auf, biß Ihr die Röthe gar AusgeKochett,
diese Lauge Coaguliret ein, oder shlaget mit
wein Eßingk die rötte nieder, vndt treu-
gets, Auf dies geelrot Puluer, gießet sherf-
fen distillirten wein Eßingk 3 quer finger
daruber, Laßets in der werme stehen, ru-
rets allezeit in 4 stunden, vndt stellet es
6 tage zue digeriren, dan seiget den Eßing
reine ab, trubet Ihn nicht, gießet andern Es-
sinigk auf, diß thut 3 mahl, den gießet
die Eßinge zue sammen, vndt distillirt den
Eßingk vber den Helm mit geringer hize,
vndt wan daß oleum anfeheth zue fließen,
so Leget vor, ein andern Recipienten, vndt
gebet Ihn stark feuer, so werdet Ihr
auffangen ein Blut roth öehle.

19. Nehmet 1 theil Antimonium vndt Laßets
fließenn

f. 198r

fließen, vndt werftet zue Enzlingk darein
 $\frac{1}{2}$ theil Klein geriebnen weinstein, bis ehr
gar Hienein gehet, Darnach thut 2 Lot
gefeihlet Kupfer auch darein, dz nimbt Ihn
die wildigkeit die sich zum Kupfer shle-
gett. Dan gißets in einen Gispu-
ckell, den König thut wegk, dz blechmal
aber stoßet Subtill vndt Siebets durch, vndt
auf einem Glatten stein, oder Glastaffel,
Laßets in einem feuchten Keller fließenn,

so habet Ihr ein öehle, dem ziehet im Bal-
neo die Phlegma ab, diß öele ist gut
zum vergulden.

20. Nehmet Tartarum calcinatum, salispetri,
salalculi, Laßets fließen, mit diesem
machet vndt dem Antimonio stratum super
Stratum, Cimentirts erstlich mit Lindem,
darnach mit starkem feurer, dz es fließe.
Vndt wan es fleust, gießet es in warmen
Eßingk (sehet euch wol vor) so Zeucht die
rötte des Antimonij in den Eßingk, den
gießet ab, vndt Coagulirts ein, so habet Ihr
einen Roten stein, reibet denselben wieder
zue

f. 198v

zue Puluer, vndt soluiret Ihn auf einer Glase-
taffell im Keller, so habet Ihr ein oleum Anti-
monij.

21. Nehmet Bergk Zinober, distilliret daruon
sein waßer, vndt distilliret daruon et-
lich mahl gar Langsamb von seiner Hinter-
gesazten terra, so wirdts sharff, dann
gießets auf Antimonij Erzt oder Prepa-
rirten Antimonium, vndt distilliret es
ruber, vndt auf die Letzte sehr Starck, so
werdet Ihr haben ein Schönes Rottes Ole-
um.

22. Nehmet Antimonium Vngaricum, stoßet Ihn
zue Puluer, vndt vermishet 2 mahl soviel
Salz, von Lebendigem Kalck darunter, vndt
ein gleich theil Tartari calcinati, thuts wol
vermacht in einen Zigelofen, Laßets Aus-
brennen, vndt Ziehets hernach aus mit
Eßingk, coaguliret das ein, vndt vermishet
dz Ausgezogene wieder mit dem Kalck-
salze vndt weinstein, dieß brennen, Auß-
Ziehen vndt Auß Sueßen thut 3 mahl, Zulezt
reibet

f. 199r

reibet darunter Salarmoniac, vndt Laßets im
Keller fließenn.

23. Nehmet gepuluernten Antimonium, soluiret den-
selben Zuuor wol, (von der shwerze Abgewaschen)

im Aquafort. Schlaget dz soluirte baldt nieder vndt Sueßets ab, so wirdt ehr weis, den treugett, vndt thut soviel Mercurium darunter, Laßets im Keller fließen, oder treibts im Rethorten, mit vnter vndt oberm feuer heruber, so gehet ein Inslet dicke öehle¹⁹¹ heruber rotfarbe.

24. Nehmet 1 teil Antimonium vndt 1 theil weis calcinirten Tartarum reibets vnter Einander, zue Puluer, diß trencket ein mit weinstein öehle, daß thut etlich mahl, Laßets treugen vndt wieder feuchten, Lezlich reibet darunter einen Virdingk¹⁹² Salarmoniac, thuts in ein starck verlutiret Glas, vndt sezt es in eine wirmbde also, daß ehr fleust, vndt so es fleust, gießets aus vndt reibets Kleine, Legets auf einen Stein zue Soluiren, vndt Sezet ein Glz darunter, so wirdt euch Hienein fließen ein

f. 199v

rot oleum Antimonij.

25. Nehmet Antimonium wie ehr aus dem Berge Kombt mit seinem Geist 1 theil, vndt Mercurium sublimatum auch ein theil, reibets zueammen, thuts in einen Rethorten, gießet oleum salis darauf, distilliret in Arena, so gehet am Ersten das oleum Salis alß ein Eiswaßer, darnach die Röte des Antimonij, vndt dan die weiße des Mercurij sublimati, diß vereinget, dz es ein öehle wirdt, darnach soluiret solem im Aqua salis, gieset darunter dis öehle, vndt Ziehets in Balneo ab, gießets wieder auf, so Lange bis sich dz Goldt oleificiret, so habet Ihr ein oleum Antimonij mit der Substantia Solari gesterckett.

26. Nehmet Reguli Antimonij 6 theil, vndt Goldt 1 theil, Laßet sie mit Einander fließen vndt Kalt werden, darnach Zerstoßets, vndt reibets mit gemainem Salz auf das Kleineste,

191 Ein Öl so dick wie Unschlitt.

192 Virdingk = Vierdling, das bedeutet ein Viertel eines Pfundes;

Reuerberiret es, das es weis werde wie ein-
Kreiden

f. 200r

Kreiden, darnach mit Laulichem waßer Ab-
gewaschen von der Gesalzenheit vndt getruck-
net, vndt Hernach in eine oleitet gebracht,
durch Salarmoniac waßer offte eingetrenkt,
vndt Coaguliret, vndt Zulezte auf dem Steine flies-
senn, oder durch den Spiritum vini vndt die
putrefaction.

27. Nehmet die Rötte von Antimonio vndt Tartaro,
durch die Calcination vndt per spiritum vini
extractio: beraittet, Laßet sie in der putre-
faction stehen, darzu gegoßen Aqua Mercu-
rij, vndt dz es 8 tage in der putrefaction stehe,
dan Ziehet den Spiritu Vinj per alembicum
hinwegk, biß auf die oleitet, dieselbe Coa-
guliret Linde ein, Laßet sie wieder soluiren,
coagulirets wieder, vndt soluirts wieder auf
einem Stein, oder Glaßtaffel, so habt Ihr
ein Blut Roth fix öehle.

28. Nehmet Antimonium 1 lb Mercurium sublimatum
½ lb Salarmonaci fixi ½ lb, reibts vnter Ei-
nander, thuts auf einen Stein in Keller, Las-
sets putresciren, besprenget es, erstlich mit
Eßingk

f. 200v

Eßingk, den distilliret wieder, dz es gleich wie
ein Muß werde, vndt gleich wie eine Milch,
thuts in ein distillatorium, distillirts, so gehet
erstlich eine weiße materia heruber, mehret
daß feuer, so Kompt die materia gelrot,
vndt so die materia gar heruber ist, so hört
auf, zue distilliren, so habt Ihr das oleum
Antimonij geshieden. Darnach thut dz oleum
in ein distillatorium, distillirts 7 mahll, so
wirdt es Klar vndt rot alß ein blut.

29. Nehmet 1 lb Mercurij 1 lb rot calciniret Victri-
ol, 6 Lot Salpeter, reibets vnter Einander,
thuts in ein Sublimatorium, sublimirt alles
auf, reibet daß sublimat wieder vnter Ver-
e¹⁹³ materia vndt sublimirts, diß thut Zum

193 Vere = wahrhaftig

vierdenmahll, vndt Sublimirts noch Zweymahll alleine. Nehmet dieses Mercurij Coagulat, vndt gleich so Schwer Antimonij Crudi, reibets wol vnter Einander, thuts in einen Beshlagenen Glas Rethorten, Leget darfur ein Glaß, treibet daß oleum fein

Gemach

f. 201r

gemach Vndt Zuelezt dz die Rethort ergluhe, so ist dz oleum in dz Glas gangen, vndt ist dicke wie Inslet, den shlaget den Rethorten ent Zwey, so findet Ihr in dem Hals, den Mercurium Liegen wie ein gefrohren Eiß vndt wes Rottes mit, dz thut alles mit einem Holz in daß Glas so vorgelegen ist. Dan nehmet einen Andern beshlagenen Glaß Rethorten, thut ohne gefehr 2 Lot gestoßene Kislingsteine darein, vndt machet dz Glas mit dem öehle vber einem feurer warm, so fleust daß öehle alles zue sammen, dan giesets in den Rethorten, vndt treibets wieder heruber, so ist dz öehle rein, daß möget Ihr in ein Glaß thuen, vndt einen tag undt nacht im Balneo haltten, vndt auf neure starck heruber Ziehen vndt Rectificiren, so wirdts Schöne Blut rott sein.

30. Nehmet weinstein vndt Victriol añã, brennets aus in einem Teppfersofen, vndt Extrahiret das Salz vndt Schwefell aus mit aceto. dann thut hienein ½ lb Antimonium puluer

f. 201v

Laßets auf der wirme soluiren, dan Coaguliren ein, biß auf die oleitet, gießet daruber spiritum vini, Ziehet die Röte aus, vndt Laßets Abrauchen bis auf die oleitet, oder starck heruber gehen, so habet Ihr oleum Antimonij.

f. 202r

Das Vitrum Antimonij Zuberaitenn

1. Nehmet 2 teil Antimonium, Laßets fließen, werffet beymehlich hienein, wen ehr fleust halb soviel Salpeter in den Tiegel, bis es mit

einander fleust, dan gießet es in einen Gispuckell, so findet Ihr ein Schwarz Glas, ist es nicht Schwarz genugk, so gießet es wieder vndt traget Salpeter hienein, biß es recht Schwarz wirdt.

2. Nehmet calcinirten Antimonij, thut den vierden theil gemeine Salz darunter, Laßets mit Einander fließen, vndt gießets in ein Messen beckhen¹⁹⁴, so habet Ihr ein Schön geelrott Antimonij Glaß.

f. 202v

Den Antimonium zu einem Könige Zugissen.

1. Nehmet Eisenfeilach 2 theil, Antimonium 1 theil, zue stoßet es, vndt Schmelzets, vndt gießets in einen giespuckell zue einem Könige.

2. Nehmet Antimonium 3 Vnzen, limatur ferri 1 vnzen, Salpeter, Tartari añ 5 Vnzen, vermischts vndt gießets zum Könige.

3. Nehmet croci martis 2 Lot florum Antimonij 1 Lot, reibts vnter Einander, vndt mit einem fixen fluß von Salpeter vndt Tartaro macht einen Königk.

4. Nehmet 1 lb Antimonium 2 lb rohen Tartarum Lasts miteinander fließen, vndt gießet einen Königk, daß Blachmal laßet wieder fließen, gießet meher Könige, diß thut so offt bis Kein König mehr gefellet.

5. Nehmet 12 Loth Antimonij 8 Lot martis 3 ½ Lot aerisusti¹⁹⁵, vnter Einander gerieben thut weinstein vndt Salpeter darzue gleich viel, daß es einen fluß giebet, vndt shmelzet es

Zum

f. 203r

Zum Könige, 3 mahl, Zum Lezten sezet Tutia Alexandri in wes darzue.

6. Nehmet 24 Loth Antimonij, 10 Lot martis feilach, 6 Lot Tartari, 4 Lot Alumen, stoßet alles

194 Messingbecken

195 Aes usti = „gebranntes Erz“ = geglühtes Kupfer: Kupfer(II)-oxid CuO

Klein, menget es vnter Einander, thuts in einen tiegell nicht zuuol, vndt nicht verlutiret, Lasts woll fließen mit starkem feur im wintofen, ruret es wol vmb, vndt wans gefloßen hat, so gießets in einen warmen Gispuckell mit Inslet geshmieret, den König shlaget ab, sol 16 Loth wegenn./.

7. Nehmet 1 lb Antimonij, Laßets im Tigel fliesen, werffet beymehlich darein $\frac{1}{4}$ lb Tartari, vndt $\frac{1}{8}$ lb Salpeter, vndt wan es wol fleust, gißets Zum Könige.

8. Nehmet 1 teil Venus vndt 2 theil Antimonij, Lassets miteinander fließen, gißets Zum Könige, möget auch Salpeter darein werftenn.

9. Nehmet reuerberirten Marten 6 Lot vndt rechten Antimonium 1 lb, reibts Kleine vnter Einander

f. 203v

ander, Sezets in einen tiegell auf feur, werffet Immer zue ein wehnigk Salpeter hienein, so Lange bis Ihr 6 Loth darein bracht habet, vndt ruret es mit einem Eisernen drat, biß es fleust, dann gießet es Schnell in einen Inguß, vndt Klopfet daran, so fellet ein Köngk.

10. Nehmet den Regulum Antimonij deßelben 1 teil, vndt Mercurium sublimatum 2 teil, reibets vntereinander, sublimirts bis sie mit Einander fix werden, dan nehmet den Regulum, so geshmelzet worden mit Eisen vndt Antimonium, reibets vnter Einander, Sezets in einen verlutirten tiegell, vndt Laßets mit einander fließen, so werdet Ihr einen Schönen Markasitischen König haben, möget Ihm einen fluß geben, den braucht wie Ihr wißet.

11. Nehmet 1 Lot Antimonium, Zin, Bley, vndt wißmut auch Iedes 1 Lot, gißets mit einander Zum Könige.

12. Nehmet Bleyglaß, welches vnter einer Muffel-
ist

f. 204r

ist worden vom Bley zue Glas im treibe shir-
ben nehmet 1 theil vndt 2 theil Antimonij,
Laßets mit einander fließen, im fluß mö-
get Ihr Salpeter hienein tragen, vndt ruren
mit einem Eisernen drot, gießets hernach
in Gispuckell, Schlaget den König ab, dz
Ander gießet wiederumb, biß Keinen König
mehr Sezet, der ist Schöne.

13. Nehmet Regulum Antimonij, traget darein aes-
ustum, vndt Immer beineben Salpeter, oder den
fluß vom Salpeter vndt Tartaro, so werdet
Ihr haben einen Schönen Regulum.

14. Nehmet Salispetri 2 Lot, salalcali, weinstein,
Salz, añã 4 Loth Antimonij 1 lb, Laßets
fließen zum Könige.

15. Nehmet Salpeter vndt gemeine Salz, calcinirts,
mishets vnter Einander. Diß 1 theil, vndt
soviel Sal Tartari, soluirts im waßer, phil-
trirets vnd Coagulirets, mit diesem Salz Las-
set Antimonium fließen, so habet Ihr einen weis-
sen Regulum.

f. 204v

16. Nehmet 1 lb Antimonium GoltKies 6 Loth, Ve-
nus 12 Loth, Eisen, Lasts alles fließen, gießets.
Zum Regulo.

17. Nehmet 1 theil Salpeter, vndt 1 theil weinstein,
Zindet es an, vndt brennets aus, darnach ne-
met 1 lb Antimonium $\frac{1}{4}$ lb limatura Martis,
vndt 1 lb des vorberaitten fluses oder Puluer,
Laßets fließen, den Regulum nehmet, vndt
Laßet mit 3 Loth fließen Venus 1 Loth Golt-
Kieses 4 Loth, des fluses von Salpeter vndt
weinstein auch 4 Lot, Laßets wol im windt-
ofen fließen, gießets aus in Gispuckel, mö-
get diesen guß mit Kies verneurern, bis sich der
Regulus erzaiget wie recht.

f. 205r

Den Antimonium in ein Blei Zu- verwandlen

1. Nehmet Salpeter vndt Tartari añã, vndt noch
soviel Reguli Antimonij Puluer, Schmelzet es
mit einander, vndt Laßets 24 stunden mit
Einander im feuer stehen, so wirdt der Regu-

lus geschmeidigk wie bley, Sicht wie Zin,
ist weich vndt Leßet sich treiben.

2. Nehmet den Regulum von 1 lb Antimonij vndt
5 lb Martis vndt 8 Lot praeparirter kreide
Zugericht, diesen Laßet allen flußen, vndt
traget im fluß Beymehlich 1 lb oder 4 Loth
Schwefell, gießet Ihn aus, Nehmet 12 Lot
dieses Königes vndt 4 Loth neuren martem,
vndt Laßet es fließen, traget wieder 4 Loth
shwefell im fluß darauf, ruhrets wol,
dis wiederhollet Zum drittenmahll, vndt
hernach so Lange, biß der König dahin Ar-
beitet, dz ehr einem Bley gleich wirdt.

3. Nehmet Antimonium 1 lb Martem gefeilett
2 lb, Laßets fließen, gießets Zum Könige,
nehmet dieses eine Marckh, vndt 2 Lot Veng¹⁹⁶,

f. 205v

vndt 4 Loth Bley, Schmelzet es ofte vnndt
gießets, shlaget Immer die Schlacken reine
ab, vndt traget Immer darein Schwefell, wen
der verbrant, Salpeter darauf, vndt gießet
so Lange biß der König dahin Arbeitet,
dz ehr wie Bley wirdtt.

4. Nehmet 9 Loth Reguli Antimonij, vndt 1 Loth
nadler feilach¹⁹⁷, dan Schmelzet ein Venedish
Glas, vndt traget die Puluer darein, Las-
sets bey 3 oder 4 stunden fließen, so Sezet
sich ein König, der sol daß Antimonium Bley
heißenn.

5. Nehmet Regulum Antimonij, puluerisirt Ihn,
reibet vndt treucket Ihn ein mit Salarmoni-
ac waßer, thut Ihn Zuelezt in die putrefac-
tion 10 tage vndt nacht, darnach Zieheth die
feuchtigkeit ab, mit Lindem feuer, darnach
gebet Ihm 3 stunden Stercker feurer, Hernach
wieder Stercker, vndt so fort, biß der Anti-
monium fluße im Glas wie Bley.

196 Veng = Venus

197 Nadlerfeile = Feilspäne aus Stahl (Vergl: Peter Pomet, Der aufrichtige Materialist und Specerey-Händler. Leipzig, 1717, Sp. 654: http://www.deutschestextarchiv.de/book/view/pomet_materialist_1717?p=477)

6. Nehmet 4 Lot Salpeter, 2 Loth salalcali 1 Lot
Salgemmae 2 Loth, Tartari, vndt ad pondus
Reguli

f. 206r

Reguli Antimonij, Schmelzt es vnter Einander
vndt Laßet es in Gueter Hize wol Ar-
beitten, Iedoch nicht zue starck, gißets in
Buckell, so habet Ihr Antimonium Bley.

7. Nehmet 2 teil Salpeter, 1 theil Weinstein,
gießet Scharffe Laugen darauf, thut
Puluerten Regulum ad pondus darein, vndt
Kochet Ihn 12 Stunden darine, Vndt auff
die Lezte trucknets ein, den Schmelzets
mit Einander, gießets in Gispuckell, so
habet Ihr Antimonium Bley.

8. Nehmet Antimonium vndt Weinstein, Laßets
mit Einander fliessen, dan gießet es in
Gefloßen Salz.

9. Nehmet Galmey vndt Reguli Antimonij
mischts vnter Einander, thuts in einen Hafen
zue oberste Salz, verlutirts vndt Lasts flies-
senn, wans gefloßen ist, gißets aus, so
werdet Ihr Ihn Schmeidigk finden.

10. Nehmet 1 teil Antimonum vndt Victriol:
ein

f. 206v

ein Theill, Reibets vnter Einander, Thuts in
einen Tigell in geringe feuer 4 stunden,
er Kalttets vndt nehmet aus, ist ehr noch
nicht wie Bley, so wiederhollets mit neur-
em Victrioll, biß ehr also wirdt, vndt wa-
shett die Schwerze wegk, Laßet Ihn den
mit weinstein fließen wie ihr weist.

f. 207r

Den Mercurium aus dem Anti- monij Zumachen.

1. Nehmet Antimonij plumbum vndt Calcinierts
mit Victriol, hernach washet den Victriol
wegk, vndt Inbibirets mit EyerKlar, Sezet

im zue id pondus¹⁹⁸ Salarmoniacci, Laßets in der putrefaction stehen 10 tage vndt nacht, Hernach treibets vber den Helm, Erlich¹⁹⁹ mit Lindem, hernach mit starken feuer.

2. Nehmet ein Aquafort, von Salpeter, weinstein vndt Zinober, Soluiret darinne Regulum Antimonij, Sezt die solution in die putrefaction 10 tage vndt nacht, darnach distilliret dz Aquafort daruon, mit Lindem feuer, hernach gar Truckhen ab, gießet dz waßer wieder auf, Laßets wieder putrefaciren 2 mahl auf Einander 5 tage Langk, vndt Ziehet Zulezt dz Aquafort im Balne treuge ab, Sueßets aus, trenckets mit Salarmoniack waßer ein, vndt Sublimirts, so habet Ihr Mercurium Antimonij recht.

3. Nehmet Antimonium vndt weinstein aña 5 lb.
Lasts

f. 207v

Lasts mit Einander fließen, vndt gießets aus Zum Regulo, den shlaget ab, vndt calciniret Ihn, vndt soluiret $\frac{1}{4}$ lb sublimati, in $\frac{1}{2}$ lb Aquaregis, Ziehet dz Aquaregis starck von ab, diß waßer auf den calcinirten Regulum goßen, Lasts 14 tage stehen, in der digestion, so habet Ihr Mercurium viuum.

4. Nehmet Zerlaßenen Antimonium, gießet Ihn in distillirten Eßingk, gießet den ab, treugets vndt Sublimirts den Antimonium, so steigt ein weis Sublimat auf, dz ist der Mercurius, den reuficiret wie Ihr wißett.

5. Calciniret Antimonium biß ehr grau wirdt, dan Inbibiret Ihn mit oleo Tartari, vnnndt distilliret Ihn vnter sich, so gehet sein Mercurius vnter sich, dieser machet Mercurium zue Crystallen.

6. Nehmet die Könige mit weinstein vndt Salpeter beraittet aus dem Antimonio, die Laßet mit Rohem Tartari fließen 2 mahll, so wirdt der Regulus fein geel vndt Spigelt, Ann
diesen

198 idem pondus = dasselbe Gewicht

199 Hier handelt es sich vermutlich um einen Schreibfehler, statt „erlich“ müsste es „erstlich“ heißen.

f. 208r

diesen König gießet Aquafort, so calciniret ehr sich zue Puluer, Sezet dis alles mit Einander zue Putrefaction auf 2 oder 3 wochen, darnach Ziehet im Bloßen feuer dz Aquafort ab, vndt gebet Ihm ie Lenger ie sterker feuer, so Sublimiret sich ein graurer Kalck vom Antimonio vber sich ins Glas. Diesen sublimat viuificiret in aqua Tartari, nur mit den fingern hin vndt wieder gerieben, so wirdt ehr Lebendigk, Das Aqua Tartari wirdt also gemacht. Nehmet weinstein Zvier gefloßen, Thuts in eine Ochsenblasen voller Lechlein gestochen, vndt Henket sie in ein Glasirten Hafen, decket Ihn zue, grabet Ihn in die Erden, so resoluiret sich der weinstein in eine Aquositet.

7. Nehmet 8 Loth Todten Kopf vom Aquafort, vndt 4 Lot Antimonium, Salarmoniac 1 Loth, sublimiret Ihn, in einen vergleseten sublimatorio, thut daruber einen Helm, so habet Ihr aufs wehnigiste 1 Lot, Mercurij heruber.

f. 208v [leer]

f. 209r

Den Antimonium Zu Fixirenn.

1. Nehmet Regulum Antimonij, reibet Ihn Subtill, soluiret Ihn in gemeinem Aquafort, vndt distilliret es so offte heruber, biß ehr Schneeweis wirdt, darnach gießet darauf quintam Essentiam, distillirts so oft daruon, bis ehr fix wirdt, dz Probiret also, gluet den Antimonium aus, vndt so ehr nicht ahm Gewichte abnimbt, so ist ehr gerecht, dan reibet Ihn Klein vndt gießet wieder quintam Essentiam darauf, so Zeucht ~~ehr~~ die quinta Essentia eine Substanz an sich von dem Antimonio, daßelbe gießet ab, meher auf, bis sich nichts mehr soluiret, Sezets in eine Kalte stelle, so shißen durchsichtige Crystallen auff.

2. Nehmet 1 lb Antimonium, 4 Lot salalcali 1 Lot Salpeter, reibets auf einem Steine, vndt thuts in einen Tigell, vndt Laßets fließen, mit Lindem feuer, Laßets auf eine weile in der fusion stehen, darnach gißets aus, so

ist ehr Rot braun worden, den giebet Ihn
Zum Andern, also auch Zum drittenmahll
allezeit

f. 209v

allezeit mit neuem Puluer ingerieben, so ist
der Antimonius [überschrieben:] das Antimonium fix vndt fleust ohne Rauch.

3. Laßet Regulum Antimonij fließen, vndt tra-
get in gleicher shwere, fixen Roten Sulphur-
darein, mit Außgießen vndt wieder fließ-
senn, so wirdt ehr fix.

4. Nehmet 1 theil Salpeter, vndt 1 theil Weinstein,
brennet es mit einander aus im Mörshell, In
diesen fluß, so schwer ehr wieget, so schwer rei-
bet Antimonium darunter, den Regulum
verstehe Ich, vndt diß eine Schacht vndt die
Ander Lebendigen Kalck, machts also stra-
tificirts vndt Cimentirts auf solche weise
3 mall, so ist *der Antimonius* [überschrieben:] das Antimonium fix.

5. Nehmet Antimonium, Salpeter, Rohen wein-
stein añ, reibets woll vnter Einander, thuts
in einen Starcken Topf wol verlutiret Sezets
in Ziegelofen auß Zubrennen, Darnach rei-
bet Ihn, vndt Sezet Ihn wieder, diß thut 5
mahl auf einander, hernach Laßet Ihn im
Keller auf einer Glaßtaffel Soluiren, so
fleust ehr zue einem Rothen öehle, diß Coaguli-
ret

f. 210r

ret ein, so habet Ihr ein fixes Puluer.

6. Nehmet 1 ½ lb Antimonium, 2 lb alte Eisenblech,
Last den Antimonium fließen, vndt traget die
Eisenblechlein hienein, soviel ehr annimbt, neh-
met den 1 lb weiße Preparirte Kreiden,
vndt theilet sie in 3 theil, vndt traget sie auf
3 mahll in vorgemeltes flußigs wehsen,
soll aber 3 mahl außgegoßen, vndt wieder aufs
neure geshmelzet werden, Hernach laßets
wieder fließen, vndt thut darzue 1 lb Veng²⁰⁰
Ex Marte, vndt traget zue Enzlingk auf 3

200 Veng ex marte = Venus aus dem Eisen: dabei handelt es sich offensichtlich um ein Produkt einer Zementationsreaktion, wenn Eisen mit einer Kupferlösung in Kontakt kommt. (Vergl.: Giambattista Della Porta, *Magia Naturalis*, Oder: Hauß-, Kunst- und Wunder-Buch; Nürnberg 1713, p. 393)

fluße, 3 mall des shwefels 2 lb, in 3 gleiche theil abgetheilet, welches beraittung Ich izo vorzeuchnen will. Nach Iederm Ausguß shlaget die Schlackhen ab, so habet Ihr das Saturnum philosophory. Den Sulphur beraittet also. Nehmet die 2 lb geelen Sulphuris stoßets Kleine, gießet waßer darauf, vndt Sezet Ihn vbers feuer, vndt wan ehr Kochet, so shlaget mit einem Besem darein, dz es sich gishet, den Schaum thut wegkh, dis thut bis sich nichts mehr shaumet, dan gißet dz waßer ab, vndt Ander waßer auf, vndt
Laßets

f. 210v

Laßets wieder Kochen, werffet eine oder Zwo gutter handt voll Salpeter, vndt shlagets mit diesem Besem wie vor, vndt wz sich shaumt dz thut wieder wegk, diß thut so Lange bis sich nichts mehr Schaumet, dan gießet daß waßer auch ab, vndt Laßets treugen, so ist der shwefell beraittet. Nuhn nehmet den Saturno Ex Antimonio laminiret Ihn, vndt soluirets in starckem Aquafort, so wirdts gewaltigk toben vnnndt will heraus steigen, so gießet behende ein wehnig frish waßer darzue, so hörets auf, so sezets sich geshwinde Was sich soluiret hat, gießet ab, vndt gießet ander Aquafort auf, dieß wiederhollet also, bis sich der Saturnus Ex Antimono gar aufsoluiret hat. Giesset die Solution alle zue sammen, vndt shlaget den Kalck nieder, der ist fix.

7. Durch calcem vndt Tartarum Cementando 3 mahll, vndt hernach cum additione Sulphuris auch 3 mahl, wirdt der Antimonius fixiret.

f. 211r

Volget der Marcasit.

Den Marckasit wirdt nach seinen farben, nach Golt, Silber oder Eisen genennet, Golt Kies, waßer oder Silber Kies vndt Eisenman, Vnnndt hat ein Ieder seine Probe, ob ehr solcher Metall haldigk oder nicht. Von den Chymicis aber werden die Goldt Kies in gemein Prepariret. Entweder durch probirung dz sie

Goldt haldigk, oder durch preparation zue
Andern Arbeitten, oder durch seines Sulphurs
aus Ziehungk, oder durch die fusion vndt fi-
xation, oder zue einem öehle.

f. 211v

Die Proba auf den Marcasit.

1. Reibet den Golt Kis klein vndt washet Ihn
reine vndt treuget Ihn wieder, vndt gießet
ein Aquaregis darauf, vndt Sezets in war-
men Sandt, so sich daß Aqua Regis geelbe
ferbet, so ist der Golt Kies gut, vndt der
guete Goldt Kies ist gestaldt, wie schöner
Meßingk vndt glanzet hubsh, vndt ist shwer
am gewicht, vndt ist fix vndt bestendigk
im feuer, vndt wirdt schöner auch darinnen,
vndt wirdt nicht mirbe. Vndt ob man Ihn
shon gluendt in distillirtem Eßingk auß Le-
shett, viel mahl nacheinander, so bleibet ehr
doch fix vndt Bestendigk, vndt bey seiner
farben wievor, der quarz oder Kies daruon,
wirdt durchs feuer separiret vndt gesondert.

2. Die Andern Proben möget Suchen bey der fusi-
on ad Regulum. Vndt ist diß nicht eine gerin-
ge probe, wen ehr geröstet worden, dz ehr
sich auf dem Steine streichet, eben so Schöne
alß da ehr vngeröstet gewehsenn.

f. 212r

Des Marcasits Praepa- ration

1. Nehmet den Marcasit, gluet Ihn, vndt Le-
shet Ihn in Vrin, den Ziehet Ihn Zu Schlich,
dz Ihr alle vnreinigkeit absondert.

2. Nehmet rechten Schönen naturlichen Goltkies,
darinne dz feine naturliche Goldt wechst,
dieses nehmet soviel ihr wollet, Reuerberirt,
den selben außgebrennet im reuerberatorio
auf 4 stunden im flammen feuer von dir-
rem Puchemholz, so wirdt ehr fein Rotgeel,
vndt verlieren sich die wilden Schwefell,
den Leshet in warmem Eßingk ab.

3. Der Goldt Kies sol klein gestoßen vndt rein geseihert werden, dz der bergk daruon gewaschen werde.

f. 212v

Den Sulphur aus dem Marcasit auszuziehen.

1. Nehmet Reuerberirten Goldt Kies, Leshet Ihn, in gedistillirtem wein Eßingk, vndt Zuestosset Ihn, Laßet Ihn in solchem Eßing Liegen in warmem orth auf Ashen, oder warmem Sandt, bis sich der Eßingk geelbe oder blaue ferbet, Seiget Ihn ab vndt gießet andern auf, bis Ihr dj farbe heraus Ziehet, Sezet den Eßing ins Balneo Mariae, bis Zu des 6 theils verbleibungkh, so werdet Ihr in dem ghrunde finden, einen schönen blauren oder geelben stein, den Eßingk Leutert ab. Diesen stein nehmet, vndt giesset spiritum vinj, vndt Ziehet auch auf der wirme den Sulphur aus, bis sich nichts mehr soluiet, distilliret den Spiritum vinj auch ab, so habet Ihr das rechte Extract des Schwefels von dem Marcasitta.

2. Cum Aqua Regis Extrahite den Schwefell aus dem Goldt Kies, Ziehet das Aqua Regis ab, bis auf die oleitet Zulezte coagulirts, vndt traget denselben in den Regulum Antimonij.
Nehmet

f. 213r

3. Nehmet den Golt Kies, geschlicht, oder der eine Rote Probam giebet, dem selben Ziehet mit Aquaregis gemacht von Salpeter Victrioli calcinati añã 1 lb, vndt gefloßen Salz 8 Lot, vndt wens gebrennet ist, 6 Lot Salarmoniac darein gethan, seinen Sulphur aus, vndt von solchem Ziehet das Aquaregis 3 mahl ab, vndt Zum vierden mahl gar starck, den Sueßet den Schwefell aus vndt reibet ihn Kleine, thut In in einen Viol oder verglöseten tiegel wol verlutiret, Sezet Ihn in ein Reuerberirofen, dan machet oben wol zue, alleine in der mitten laßet ein Loch, vndt mit flammen feuer reuerberiret 3 tage vndt nacht, so ist ehr blut roth, vndt soll sein wie ein staub, wehr ehr aber nicht also, so Reuerberiret Ihn Lenger, biß auf

diese Zeichen, den reibts als dan Subtil,
vndt Ziehet Ihm seine quintam Essentiam
oder farbe aus, mit spiritu vini oder mit ei-
nem distillirtem Eßing, vndt Laßet den-
selben wiederumb abgehen, so habet Ihr den

f. 213v

rechten Extract des Markasitischen
Sulphuris Solaris.

4. Ziehet einem Golt Kies seinen Schwefell
per Aquam Regis, vndt Ziehet dz waßer
ab per alembicum. Hernach treuget das
im Glase bleibet, vndt reibet darunter
gleich soviel vom fluß von Tartaro vndt Sal-
peter, vndt macht stratum super stratum
mit Vngeleshtem Kalck, 2 finger vber die
mixturam vndt verlutirets fest, vndt Sezets
in einen Hainzen²⁰¹ oder Ciment feuer 24
stunden, so ist der Goltkies Schwefell
in ein Küchel²⁰² ganz Roth gefloßen, vndt der
Kalck geel worden, den siedet mit war-
mem waßer, so seudt sich der Schwefell
daraus, den philtiret vndt Coaguliret,
so habet Ihr den Schwefell, so von den Küch-
lein abgangen, den reibet zue den vor Er-
melten Küchlein, vndt sezet es wieder in neur-
en Kalck, stratificando in die Cement bixen
24 stunden, vndt thut im wievor am Ersten,
vndt gießet den ein Aquam Regis darauff,
Last

f. 214r

Last es aus Extrahiren soviel es Kan, vndt
gießet dz Außgezogene in ein Kolben glz,
vndt distilliret dz waßer viermahl dar-
uon, so habet Ihr am boden einen fixen
Sulphur sampt dem Salz vndt Spiritu:
Aquam Regis blut rot, vndt fix, vndt wie-
get den dritten theil mehr alß vor, weg[en]
des Salzs aus dem Kalck vndt Ex Aqua Re-
gis wegen der Spirituum. Auf solche wei-
se werden die Marcasitischen vndt Andere

201 Der „Faule Hainz“ war ein Destillierofen, der oft auch Bequemlichkeitsofen genannt wurde, weil der Laborant nur ca. einmal am Tag die Holzkohle durch einen Schacht nachfüllen musste.

202 Küchel = kleiner Kuchen (Vergl.:! Grimmsches Wörterbuch)

rn fixe Metallische shwefell außgezogen
vndt fixiret.

5. Cum Aqua Regis Ziehet dem Goltkies den Sulphur aus dz ihr beides auf warmen Sandt sezet, vndt 24 stunden digeriren Laßet, Hernach ander Aquaregis aufgoßen, vnnndt wieder also regieret, bis sich Keine geelbe mehr soluiret, vndt Ziehet dz Phlegma dauon wegk, in Balneo, vndt in igne cinerum²⁰³ die spiritus bis auf die oleitet, welches Linde ein Coaguliret, vndt mit distillirtem Eßingk wieder außgezogen vndt ein Coaguliret.

f. 214v

6. Nehmet Stein salz, Tartari crudi añã, vngeleshten Kalck 3 mahl soviel, diß mishet Klein gerieben vndt gesiebet vnter Einander, thuts in einen Neuren Topf, brennet es im Teppfferofen Zu einem Stein, diesen stein Zuestoßet, Siebet ihn durch, vndt machet eine Laugen daraus, in einen Topf gethan der ein Loch hat, ein tuch darein, vndt die materia hienein, vndt also aufgoßen warm waßer oder Vrin, Sezet ein verglöset geshier vnter, wen ihr der Laugen also genugsam gesamlet, Ziehet dz Phlegma ab, bis auf die Scherffe, diese Lauge gießet auf den Golt Kies, oder was Ihr aus Ziehen wollet, so darff man den Goltshwefell nicht aus sueßen, sondern mag die Extraction eintragen wovon man will.

7. Nehmet Marcasitam imbibiret Ihn 17 mall, mit distillirtem Eßingk, in welchem Salarmoniac soluiret worden, reibets vndt trucknets alle mahl, hernach gießet daruber, distillirten Eßingk, in welchem Kein Salarmoniac soluiret

f. 215r

203 „Es ist das Ignis Cinerum nichts anders, als wenn die Capelle mit Asche ausgefüllet, worinne denn das Destillir-Gefäß vergraben, so doch, daß der Halß rausgeheth.“ Theodorus Andreas von Hellwig, Kluger und lustiger Medicus, Zittau 1721, S. 186. Es war demnach eine Aschebaddestillation.

Soluiert worden, also daß der Eßing 2 finger,
hoch daruber stehe, putrefacirts in fimo oder
~~Balneum~~ Balneo Mariae, den roten Eßing gießet
hernach ab, andern auf, biß Ihr die geelbe oder
Rötte außgezogen habet, vndt Ziehet den Eßing
ab, wie Ihr wießet.

8. Den Goltkies röstet wol, sichert ihn, vndt reibet
ihn Subtill, feuchtet Ihn an mit Spiritu vini,
ruret wol Mercurium darunter, vnter Zwo
gehebe shießeln verschloßen, amalgamiret, offt ge-
rieben vndt geruret vndt vermacht, daß Kein Spi-
ritus darein Kan, als zeuch²⁰⁴ der Mercurius den
Sulphur an sich, Kan in Antimonium getragen
werdenn.

9. Röstet den Marcasit in einem Topf wol ver-
macht, daß ehr werde wie ein Zinober, reibts
auf einem Marmelstein, darnach gießet vber
den Puluer Acetum vini distillatum oder Spi-
ritum vini, vndt Sezets in die digestion, vndt
Ziehet den Schwefell aus.

10. Laßet 1 lb Salpeter fließen, vndt wan ehr woll
fleust, so thut des geleutterten Goltshlichs
auch

f. 215v

auch 1 lb darein, rurets wol vnterEinander,
darnach gießets in ein warm waßer, so sol-
uiert sich der Salispetri, vndt ist wieder gutt
vndt der Schlich fixiret sich, vndt dörrft nicht
halb soviel als sonst, Aquaregis Zum Extrahi-
ren.

11. Nehmet Victriol, Salpeter añ 1 lb, Salz 5 lb
Machet ein Aquafort, theilets in 2 theil, in den
einen soluiert Mercurium, in dem Anderen Golt-
Kies, diese Zwo solution gießet zue sammen,
vndt Ziehet dz waßer per Alembicum hinwegk,
Nehmet den Mercurium heraus, reibet ihn Klein,
vndt thut Ihn wieder in eine Kolben, gießet dz
vorige waßer darauf, Laßets in der diges-
tion stehen 4 stunden, vndt Ziehets wieder herab
gar starck, dz die Kappellen vndt Kolben gar
erglue als wolt es shmelzen. Nehmet di materi-
am herauß, thuts auf ein Schirben, gluets aus,

204 zeuch = zeuche = ziehe

so wirdt ehr wie der Schönste precipitat, den
Sueßet aus mit regen waßer.

f. 216r

**Den Marcasit Zu gies-
senn.**

1. Nehmet Goldt kies in einem verlutirten shir-
ben geröstet 4 stunden. Dieses 1 theil, vndt
Luna auch ein theil, thut so Schwer als beides
wieget Venus fluß darzue, Laßets $\frac{1}{4}$ oder
 $\frac{1}{2}$ stunden mit Einander fließen, Darnach
traget meher Rohen weinstein so shwer alß
die Luna wieget darzue, vndt Laßets 4
stunden im fluß stehen, hernach er Kaltten, so
hatt es einen Schönen Königk. Diesen Las-
set noch einmahl mit mehrem Golt Kies auf
vorige weise fließen, biß der König Schöne hoch
genugk ist, vndt Laßet den König mit dem
fixen flueß fließen 4 stunden, darzue genom-
men wirdt Salispetri, Tartari vndt Venedish
glaß mit einander geschmolzenn.

2. Nehmet ein Stahelblech oder Crocum Martis ci-
mentiret mit dem Golt Kies, den stahell
behalttet, Nehmet dieses Stahels 2 Loth,
vndt Venus 1 Lot, Arsenci 1 Lot, Tartari 1 Lot,

f. 216v

Salz 1 Lot, Laßets miteinander fließen fur dem
geblese mit guetem feuer, so es im flus ist,
so traget darzu hienein 1 Lot Saturnum, vndt
darnach außgoßen oder er Kaltten Laßen, den
König außgeschlagen, vndt auf dem Schirben ge-
trieben biß Zum blick, dieses blickes nehmet
1 Marck, vndt eine Halbe Marck Silber, Las-
set das Silber mit solchem Blei fließen, tra-
get den blick darein, vndt treibets ab Zum
Blick, Nehmet vndt Soluiret Ihn im Aquafort,
so wirdt dz Aquafort das granulirte²⁰⁵ auf-
löhsen, vndt wirdt doch die Luna wieder im
waßer Zum Golt Kalck fallen, dz Achtet nicht,
sondern Ziehet daßelbe Aquafort wegk, gies-
set ein frishes auf, so wirdt daß Ander waßer
die Lunam wieder soluiren, vndt wirdt der
Golt Kalck in fundo²⁰⁶ liegen bleiben, dan sueßet

205 Granulirte = Granulat (granula = Korn) = körnig gemachte Substanz

206 fundus (lat.) = Boden

aus, vndt glihet ihn vndt reduciret Ihn, vndt die Lunam fellet oder Laßet dz waßer dauon wegk rauchen, Reducite²⁰⁷, so findet Ihr sie cum Augmento²⁰⁸.

3. Nehmet 1 Lot Kis, 3 Lot Antimonium, reibets vnter Einander

f. 217r

vnter Einander, Laßets fließen im wintofen, gießets in einen Gißpuckel, den Köngk laßet abrauchen ohne Saturno.

4. Nehmet Regulum Antimonij mit Eisen beraittet dieses 3 Lot, Veneris 1 Lot, des Golt Kieses 4 Lot, des flußes von Salpeter vndt weinstein auch 4 Lot, Laßets wol in einem wintofen fließen, gießets in Gißücket Zum Könige. Diesem Könige Sezet wieder gleich soviel wie Zuvor dem GoltKies vndt fluß, vndt wiederhollet dis smelzen vndt Ausgießen, bis der Köngk reich wirdt, Darnach Laßet den Regulum Euaporiren auf einem Schirben ohne Zueblasenn, waß bleibet, treibet durch bley abe.

5. Nehmet den Marcarit zue weis oder Rot, Sezet ihm zue Kalckstein oder Tutiam, vndt ein wehnig Kupfer Kis, vndt Schmelzet es also rohe²⁰⁹, ohne Bley, so wirdt es zue einem Lapide oder stein, den Leshet in einem beiß²¹⁰ waßer, so Zuefehret ehr zue stickhen,²¹¹ den nehmet vndt vermishet wieder mit gepochetem Kalckstein vndt ein wehnigk

f. 217v

wehnig Kupferstein, vndt sezet es auf einen Rost, gebet Ihm zum Ersten klein feurer, hernach beßeret es biß 8 oder 12 mahl. Dan wirdt der Sulphur getödtet, dan Schmelzet es wieder, vndt sezet Ihm zue hart bley vndt ein wehnig shlackhen, Sezet Ihm auch frisch bley zue, so findet Ihr waß der Marasit gehalten hatt, es sey am Silber oder Golde.

207 reducite = stellt wieder her

208 augmento: von lat. augmentatio = Vermehrung, Erhöhung

209 rohe = roh

210 Es handelt sich hier vermutlich um einen Scheibfehler, statt „beiß“ müsste es „heiß“ heißen.

211 so zerfällt er in Stücke

6. Nehmet Goldt Kis vndt Schvide Sinter²¹² aña, reibets klein vnter Einander, gebet Ihm einen fluß, vndt Laßets fließen, den König reibet Klein, vndt sezet Ihm so shwer Antimonium zue, Schmelzet es wieder, gießets in gispuckell, den König traget in die Lunam.

7. Nehmet Golt Kies, gliet in starck im feuer, vndt Leshet Ihn ab in Vrina 9 mal, darnach reibet Ihn, vndt trucknet Ihn, vndt nehmet 6 Lot des Puluers Zum Ansieden, 2 Lot dieses Schlichs, 2 Lot geKörnet Kupfer, vndt 2 Lot Glete, dz menget alles Zugleich vnter Einander, thuts in einen tiegel in wintofen, Laßets fließen, so Sezets einen König am bodem, soluirets in
Aquafort

f. 218r

Aquafort. Daß Puluer Zum Ansieden wirdt so beraittet. Nehmet 4 Lot Vitri Veneti, 4 Lot Antimonium, 4 Lot gegoßen Salz, 1 Lot gebrennet Alaun, 4 Lot weinstein, 4 Lot Salpeter.

8. Nehmet 2 Lot venus, Laßets fließen, traget 1 Loth Marcasit oder schönen Goldtkis darein, Laßet es eine weil im fluß stehen, dan giesset es in ein Kalt waßer, so shwimmt der vnlost²¹³ vber sich, vndt dz zue bodem fellet dz nehmet, vndt Laßets wieder fließen, vndt traget aber 1 Loth Golt Kies darein, gießet es wieder in Kalt waßer. Diese Arbeit, treibet, dz ihr des Könges bekhommet 1 lb, oder soviell Ihr wollet, biß der König wirdt alß Lauter Golt, diesen Laßet mit Luna fließenn vndt Cimentirets im Ciment Regal 3 mahll.

f. 218v

Den Marcasit zum öehle zu Beraitten

1. Nehmet den Sulphur durch Aquaregis, in der digestion außgezogen, vndt so das Aquaregis dauon abgezogen worden, gießet daruber Eßingk, oder quintam Essentiam vini, Ziehet abermal die röte oder gilbe aus, vndt se-

212 Schmiede Sinter = Hammerschlag = Zunder = schwarzes Eisen(II,III)-oxid

213 vnlost = Ungelöstes, eine Art Schlacke

zet es ins Balneum zue digeriren, Lezlich Ziehets ab, biß auf die oleitet, welche wirdt Goldtfarben sein.

2. Distilliret den Marcasit mit dem Antimonio, dem Todten Kopf, ziehet seinen Sulphur aus, wie Ihr wießet, daß waßer traget darauf, digerirt, vndt ziehets etlich mahl ab, biß zue oleitet.

3. Nehmet oleum Victrioli fixum, gießet es auf Außgezogenen Goltkis Sulphur, Sezet es in die digestion, so soluiret ehr sich zue öehle.

f. 219r

Volget die Magnesia

Die Magnesia hat nicht vielerlei Beraitung. Ob wol von den Philosophus viel von deroselben, Iedoch vertunckelter weise geshrieben worden. Es wirdt aber dieselbige beraitet, Entweder aus den Bergksteinen, oder aus Metallen durch Kunst, vndt wirdt von den Chymicis entweder dz Salz Außgezogen, oder Ihr wildnus benohmmen, oder zue der Luna bereittet, oder in einen Mercurium verwandelt ·/·

f. 219v

Die Magnesiam auf Berckart Zumachenn ·/·¹

f. 220r

Die Magnesiam Chymici Zumachenn ·/·

1. Nehmet Antimonium, Saturnum añ 1 lb, macht Stratum super stratum, Sezets in wintofen perlutiret, Laßets fließen 5 stunden, also das es Erstlichen in der putrefaction stehe, gießet aus, die Schlacken thut wegk, den Königk sezet zue 14 Lot Antimonij, Sezet es wieder in einen tiegel ins feuer 4 stunden, vndt gießets aus, da fandt Ich des Königiges nicht mehr als 8 Loth, vndt diß ist der Schönste wie sunt zue den Schönsten Arbeiten Zugebrauchen. Die Schlackhen nehmet hernach, Laßets mit einander fließen, der seindt 2 lb ohne gefehr, den Sezet bley

zue, soviel sie wiegen, vndt Laßets 5 stunden miteinander Schmelzen, gießets aus, vndt Setzet diesem Könige hernach Antimonium zue, soviel Ihr wollet, Laßets 4 stunden wieder im fluß stehen, so werdet Ihr gemeinen Marcasit haben.

2. Nemet Antimonium 1 lb wen ehr fleust, thut darein $\frac{1}{4}$ lb Zin, wans fleust $\frac{1}{4}$ lb Eisenfeilach,

f. 220v

vndt Lezlich $\frac{1}{4}$ lb Bley, dieses alles Laßet mit Einander woll fliessen, vndt so es sich wol vereiniget, gießets Zum König, Setzet diesem König noch 1 lb Antimonium zue, vndt Laßets wieder fließen, so habet Ihr gutten Marcarsit Zum Schurz²¹⁴ falden.

3. Nehmet Venus blech, Eisenfeilach vndt Bley añã, Laßet den Venus shmelzen, thut dan die Limaturam martis darein, darnach den Saturnum, so wirdt es als ein dicker brey. Nehmet Schwefell soviel, alß die stücke gewogen, Laßet Ihn fließen, vndt thut den brey darein, dies thut mit wieder shmelzenn vndt Ihn Schwefell gießen 5 oder 6 mahll, so habet Ihr einen Schönen Marcasit.

f. 221r

Der Magnesia Ihr salz Auszuziehenn ·/·

1. Reuerberirt wißmut²¹⁵, vndt Extrahiret Ihr das Salz mit Eßing, In welchen die Spiritus getrieben sein worden, vndt von Tartaro vndt calce viua, vndt weidt Ashen añã.

f. 221v

214 zum Schurz falden = zum Falten eines Schurzes

Noch in der Medizin des frühen 20. Jahrhunderts wurden mit Quecksilberpräparaten oder mit Wismutverbindungen getränkte Leinwandstreifen als Brustflecke zur Behandlung von Gefäßerkrankungen verschrieben: Welander-Schurz bzw. Merkolint-Schurz.

215 Hennemann versteht unter Magnesia offensichtlich das elementare Wismut, wie man auch den folgenden Rezepten entnehmen kann. Zur Bedeutung von Wismut in Bezug auf Magnesia im 17. Jahrhundert vergl.

https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-662-31582-8_6

<https://de.wikipedia.org/wiki/Bismut#Vorkommen>

**Der Magnesia ihr wildtnis
Zubenehmen ·/·**

1. Nehmet Wismut soviel Ihr wollet, Tartarj Calcinati, vndt Cinerum fugi²¹⁶ añã, Laßets fließen vndt gießets 4 mahl, diß Benimbt dem wismut, die wildtnis, kan hernach mit Luna geshmelzet vndt geshieden werden.

f. 222r

**Die Magnesium in Mercurium
Zuverwandeln.**

1. Nemet Bley vndt wisemut añã 1 teil, Lassets fließen im tiegel, darnach nehmet einen Andern Tiegell, vndt thut darein soviel, als beides wieget, von dem Mercurio auß dem Zinober bereittet, gießet das Saturnum vndt die Magnesium hienein, wen der Mercurius erhizet ist bey Lindem feuer, vndt Lasset es auf Lindem feuer maceriren 8 tage, so wirdt sich alles verwandeln in einen Lebendigen Mercurium.

f. 222v

Die Magnesium Zu der Luna Beraitenn.

1. Nehmet wismut, Laßets fließen, vndt trencket soviel Kleine Eiserne verzinte oder unerziente Eisenblechlein darein, soviel der wismut annehmen wirdt, so fleust es mit Einander vndt der Wismut verzehret dz Eisen, darnach werfftet auch Silber darzue hienein ad placitum²¹⁷, Laßets miteinander fließen, bis sich der wismut verzehret, vndt verrauchet ist, darnach siedet es mit Saturno an, vndt treibets auf dem Test ab, vndt sheidets, werffet ein wehnigk weinstein im Ersten fließen darein, so raubets nicht so sehr.

Volget

f. 223r

216 cinerum fugi(.): von cinis fugitivus = bedeutet wohl Flugasche

217 ad placitum: nach Belieben

Volgt der Talck.

Der Talck ist vielerlei Art, Entweder Silber oder Goltglanzicht, oder hat keinen Glanz, wirdt aber im feuer glanzicht, vndt Haben die Talcken Ihre sonderliche Proben, vndt werden zue gut gebracht, Entweder im fluß, oder dz sie Ihn in ein öehle gebracht, oder in einen fixen Stein ihre Extraction verwandelt wirdt.

f. 223v

Des Talcks Proba.

f. 224r

Den Talck im Feur Einzubringen.

1. Nehmet Antimonium 2 Lot, Talck 1 Lot, Lasts 1 stunden miteinander fließen, darnach thut einen guten Venus darzue, Lasts wieder eine halbe stunde fließenn, darnach thut 1 Lot Bley, Lasts auch eine Halbe stunden fließen, hernach gießets zue einem Könige, den treibet ab.

f. 224v

Den Talck in ein Öehle Zubringenn ·/·

1. Nehmet weinstein, calcinirt Ihn dz ehr gliet, vndt Leshet Ihn in oleo Tartari, dieß coaguliret wieder ein, vndt wen es druckhen worden so gießet wiederumb oleo Tartari darauff, vndt coagulirets wieder, dies thut 3 mahll, reibets kleine, thut 1 theil Salarmoniac darunter, vndt 1 teil Talck Puluer, oder zue 2 teilen Talck Puluer 3 teil Salarmoniac, sublimirts mit Einander etlich mahll, dz sublimat Leget auf eine Glastaffel im Keller, so habet Ihr ein gut oleum Talci.

2. Nehmet Talck 1 theil vndt soviel gemeins Salz, calciniret die Zwei stücke in einem wintofen, washet oder Sueßet dz Salz daruon, mit warmem waßer. Dan gliet ihn, vndt Leshet Ihn in oleo Tartarj, so Zeucht daß oleum den talck an sich, dies glien vndt Ableshen thut, biß der Talck gar in eine oleitet gehet, den so nehmet diß vndt Sezets in Keller, dz es sich soluire,

so ist es ein fix oleum.

Den

f. 225r

Den Talck Zu Extrahirenn ·/·

1. Nehmet 2 lb Victriol 2 lb Salpeter, 1 lb federweis, machet ein Aquafort daraus, den Todten Kopf reibet, vndt distilliret daß wasser wieder dauon, reibet den Todten Kopf wieder, vndt Laßet Ihn im Keller stehen 14 tagk vndt nacht, so Soluiret sichs Zu einem öel, nehmet neure Zigelstucklein, thut sie darein, vndt distillirts vbern Helm, diß waßer nehmet, theilets in 3 teil, in dem einen Soluiret Mercurium sublimatum 5 lb. In dem Andern 2 theil soluiret Talci 1 lb. Der Talck soll geel calciniret sein, gießet die solutionen Zuesammen, so wirdt ein blut rot waßer, Ziehet dz waßer ab, vndt gießets wieder auf, diß Aufgießen vndt Abziehen thut 4mahl, so bleibet euch Zulezt ein fixer stein, diesen reibet mit Salarmoniac, Laßet Ihn im Keller fließen zue einem öehle, diß trucknet vndt Soluiret 3 mahll, so ist die Extraction beraittet.

2. Nehmet 8 Lot Talck, stoßet Ihn Kleine, thutt darunter eine Handtvoll Salz, ruret es woll

f. 225v

durcheinander, gießet darauf in einem Kolben gleslein 1 Seidtlein guten wein Eßingkh, vndt ein Seidtlein Aquafort, Sezet es einen tagk vndt Zwo nacht, auf eine gutte starke warme Sandt Kappellen, thut hernach die solution, von den fecibus in eine Andere Kolben. Soluiret eine halbe Margk Luna im Aquafort, vndt gießet die solution darzue, Laßets auf einer starckhen wirme 3 tage stehen, Zulezt Ziehets dauon, so werdet Ihr sehen wz Ihr habt, etliche thun die rollen von Luna in die Erste solution, vndt Lassets also in der putrefaction stehen.

f. 226r

Folget der Galmei.

Dieser Stein wirdt von den Chymicis gebraucht.
Entweder zue der Coloriz des Kupfers, Nem-
lich deßelben verwandlungk in den Meßingk,
Oder dz ehr Prepariret vndt gerainigett,
Oder dz ehr fixiret wirdt.

f. 226v

Des Galmei Beraitung zu dem Messingk·/·

f. 227r

Den Galmey zue Praepariren.

1. Nehmet federweis 1 theil, Salpeter vndt Kalck
iedes auch 1 theil, reibets vnter Einander, thuts
in einen tiegel verlutiret, in ein Circkel feuer
auf 2 stunden, darnach Laßets er Kaltten,
so wirdt ein Klumpen daraus. Darnach
nehmet Galmei, thut sie in einen Eisernen
Leffel, gliet sie ab, Leshet sie in weinstein öele,
dis thut 4 mahll, vndt so des Preparirten Klum-
pens ist 2 lb, so nehmet des beraitten Gal-
mei ½ lb vndt 10 Lot Sulphur, der Zuuor
in gutten sharffem Eßingk gesoten sey 2
stunden, Reibets alles vnter Einander, vndt
feuchtets an mit oleo Tartari, trucknets vndt
Zuestosts, so ist die Galmey Zum Cement
Lunae bereittet.

2. Nehmet Klein gerieben Galmey in einer Pfannen
gluent, vndt in weinstein öehle geleshet, dan
getreuet vndt klein gerieben, dan wieder
gluet, vndt in oleo Tartari geleshet, diß
thut 6 mahll, so ist ehr Beraittet.

3. Nehmet weiße Galmey, gluet sie, vndt Leshet
sie

f. 227v

sie in Philtrirter vrin 3 mahll, so ist sie Be-
reittet ·/·

f. 228r

Des Galmey Fixion ·/·

1. Nehmet den Lapidem calaminarem, reibet
Ihn Klein, vndt gießet ein fixir waßer daru-

ber, damit Ihr Pflaget den Schwefell zue
fixiren, dz 2 finger daruber gehe, diß was-
ser 3 mahl dauon abgezogen, vndt darnach
die Galmey mit heißem waßer Abgesues-
set, vndt fein Linde getreuget, vndt Klein ge-
rieben, wieder gliet, vndt in weinstein öehle
geleshet, dz thut 3 mahl, auf die Letzte wieder
getreuget, so ist die Galmey recht Zu der
fixion Lunae beraittet.

2. Nehmet weiße Galmei in Philtrirter Vrina
3 mahl gluent geleshet, 1 theil, vndt Salpeter
2 theil, reibts zue sammen, vndt Schmelzts in
einem tiegell mit Lindem feurer zue einer mas-
sa, dz sichs Salz vndt die feuchtigkeit woll
verzehre, Lasts dan er Kaltten, reibets Kleine
vndt Kochets in warmem waßer, so soluiet
sich dz Salz im waßer, vndt die weiße gal-
mey bleibet in fundo vndt ist fix. Dan ma-
chet ein Aquafort, von 1 lb geel calcinirtem

f. 228v

Victriol 1 lb Salpeter $\frac{1}{2}$ lb rohen Alaun, 8 Lot
federweis, 4 Lot Salarmoniac 2 Lot Zinober.
Diß Aquafort gießet auf die weiße Galmey
Klein gerieben, dz waßer soll eins querfin-
gers daruber gehen, vndt auf warmem Sandt
sol solches tag vndt nacht stehen, oben wol ver-
macht, vndt sollen es also putrefaciren Laßen,
den per Alembicum fein gemach Abgezogen, diß
thut 3 mahll, vndt Zum drittenmahl mit gar
starkem feuer, dz die Spiritg gar woll
heruber gehen, dan Lassets er Kalten vndt
reibets Klein, so ist die Galmey Zum Andern-
mahll ad fixum beraittet. Zum dritten-
mahll reibet sie wieder gar klein, vndt Inbibit-
ret sie 3 mahll, allezeit Linde wieder abZue-
trucknen mit fixem arsenici oleo vndt fixem
Victriol öehle, alß dan ist sie recht fixirett.

f. 229r [leer]

f. 229v

Volget die Tucia Alexandri- na ·/·

Die Tucia Alexandrina ist ein facticium²¹⁸, dero-
wegen nicht viel mehr von den Chymicis von
Ihr gehandelt wirdt, alß da ist des Modus
praeparandi, calcinandi, vndt der modus fi-
xandi.

f. 230r

Der Tucia Alexanderinae Prae- parirungk ·/·

1. Nehmet Tutiam puluerisiret sie, vndt beutelt sie
durch ein tuch, vermishet sie mit weiß Ey was-
ser, vndt mishets mit Mercurio, vndt reibets
woll vnter Einander, bis sich der Mercurius
auflöhset, trucknet es in der Sonne, vndt feuch-
tets an mit Vrina vndt trucknets wieder, diß
Puluer bescheiniget die mixturam lunae Iouis²¹⁹
oder Veneris praeparatiu mit einer Goltfarbe.

2. Nehmet 1 theil Bleyashen, 3 theil guten Galmey,
machets zue einem Teigk mit gemeinem was-
ser vndt shlagets vmb ein Rundt Eisen vndt brat-
tets, dan bestreichets stets mit baumöle, vndt
brattet fort mit vmbdrehen, bis so Lange dz
bley raus sprießet wie mohen²²⁰ Körnlein, so ist
die Tucia Alexandrina beraittet, wie man sie
in den officinis hatt.

3. Nehmet Lapid~~em~~es calaminaris²²¹, Tutiae Alexan-
drinae añ 1 Vnzen. Tartarj calcinati ad
pondus²²², reibets vnterEinander, vndt siebet es
durch

f. 230v

durch, darnach machet es mit Schepsenfettes²²³
ein, zue Kaulen, thuts in einen Cucurbit, treibets
mit feuer, Erstlichen vnter sich, darnach reibets
wieder vnter Einander, vndt treibets vber sich, also
habet ihr die Tutia recht Beraittet, sonderlich

218 facticium = etwas Künstliches, ein künstliches Produkt (facticus, a, um (lat.) = künstlich)

219 Iouis = Iovis = Zinn

220 mohen Körnlein = Mohnkörner (vergl. Johann Leonhard Buggel, Der Sowohl Menschen und Viehe
Grausamen Thiere, schädlichen Ungeziefers und Verderblichen Gewürmer Gantzliche Ausrottung. Nürnberg
1709, S. 603)

221 Lapid~~em~~es calaminaris = Galmei

222 ad pondus (zu ergänzen: omnium) = gleichviel an Gewicht

223 Schepsenfett = Schöpfenfett = Hammelfett

so nichts aufsteiget, vndt so wes auf steigt
Dies wieder vntermenget, bis es bleibett.

f. 231r

Der Tutia Alexandrinae fixirungk.

1. Nehmet Tutiae Alexandrinae vndt Salpeter añã, reibets vnter Einander, thuts in einen Topf verdeckt mit einer Sturzen vndt wol verlutiret, gebet Ihm vnten am bodem feuer, so wirdt es sonsten im Topf darnach baldt wieder aufgemacht, vndt mit einem Breiten Eisen durch Einander geruhret vndt zue sammen geheuffelt, was man dan findet dz ist fix. Wen man dieselbe Tucia fix machen will, so soll man Tartarum darunter reiben, vndt im feuer fliesen Laßen, Den ist dieselbe Tutia vollkommenlich fix, vndt wirdt gerne mit luna vndt Sole fließenn.

2. Nehmet Victriol 4 lb Salpeter 3 lb Alaun 4 lb vermishet, vndt ein waßer daraus distillirett.

f. 231v

Volget der Saturnus der Erste vnter den Metallen.

Der Saturnus wirdt aus dem BleiErzt in den shmelzhutten gemacht, vndt von den Chymicis zue Ihren Arbeiten, vielerley weise beraitett. Entweder dz ehr gerainiget wirdt, Oder Calciniert wirdt, Oder in ein waßer verwandelt, Oder in Chrystallen resoluiert, oder sublimiret, Oder Ihme die quinta Essentia außgezogenn. Oder wirdt dz Minium aus im gemacht, Oder dz Lytargirum, welchem sie entweder die quintam Essentiam ausziehen, oder daßelbige in ein öhle verkehren, Oder wirdt außem bley gemacht die Cerussa, Oder wirdt in ein ~~Ols~~ Glas verwandelt, Oder in ein öhle resoluiert, Oder in einen Lebendigen Mercurium verwandelt, vndt wirdt dieser Mercurius entweder in Cynober verwandelt, oder gefixiret, oder rwardt auch der Saturnus auf etliche weiso reduciret.

f. 232r

**Das Bley aus Erzten zue-
machenn ·/·**

f. 232v

Das Blei Zu Rainigen ·/·

1. Das Bley wirdt Zum Abtreiben also gerainget, Nehmet Bley Laßets fließen, darnach machet ein Puluer von gestoßnem Salz, Stahelfeylach, vndt von einem Sande, den die Schmide nuzenn, wen dz Bley Lauter stehet, so traget ein wehnig des Puluers darein, so wirdt es ganz rein, vndt ist gut zum Coaguliren, Augmentiren vndt Anderen Arbeitenn.

2. Ziehet dem Saturno im fluß die haut ab, mit einem Eisernen Leffel, bis zue der Goltfarbe, welche sich in der superficie vndt an der oberen Haut Zuezeigen Pflegen, als dan ist dz bley rein, vndt zue vielen Arbeiten gutt.

f. 233r

Das Blei zue Calciniren.

1. Nehmet fettet Sahn, vndt thut darein Salalkuli, Borracem, praepariret Salz, Bocksblut añã, mishets vnter Einander, Laßets auf Linder wirme Eincoaguliren. Dieses Puluers nehmet 1 teil, vndt auch soviel gefeilten Martem, reibets vnter Einander mit Salarmoniac waßer, vndt Laßets gelinde trucknen, Hernach vermacht in einem Töpflein, calcinirets vndt Laßets erkalten, Zureibets vndt Legets in keller auf eine glaßtaffel, so wirdt heraus rinnen ein Rot waßer. Hernach nehmet BleyKalck der weis sey wie milch, washet Ihn, vndt reibet Ihn klein vndt gießet dz waßer daruber, Laßets eintreugen, diß anbibiren vndt eintreugen, thut etlich mahl, bis sich der Kalck rot erzeiget, den calciniret Ihn, so werdet Ihr haben Calcinaturn .^h. rubeum.

2. Nehmet Bley calciniret es mit Salz, vndt wen es zue Ashen oder Puluer worden ist, welches geshiht mit stetem Einruren des Salzes in dz flußige bley, so washet Ihn ab, von der Gesalzenheit.

f. 233v

3. Nehmet 1 lb weidtaschen, 1 lb gedörret gemeins Salz vnter Einander gerieben, dz gliedet mit Einander aus, wens gliedet, so Impastiret ½ lb gekörnet Bley darein, vndt ruhret es woll durch Einander, so calciniret sich dz Bley, vndt das Pulfer wirdt Zuelezt grunlich.

4. Nehmet Bley, vnter welches kein Metall sonst gemenget Laminirts dunne Vndt thut in einen Eherenen Topf die Helffte distillirten Eßing, Leget die Laminas darein, vndt thut es in ein Balneum temperatum, vndt alle 3 oder 4 tage shabet von dem Bley ab, vndt reiniget den Calcinirten Saturnum diß thut biß Ihr genungk habet.

5. Nehmet Bley, Laßets fließen, vndt giebet das in zerlaßenen Schwefell, dz es sich calcinire.

6. Nehmet Bley undt Zin añ, Lassets miteinander fließen, vndt mit einem Eisernen Leffel, nehmet die Haut ab, so Lange bis sich alles in eine Haut giebet, dan nehmet diese heute, thut sie in ein Schirben, vndt ruret sie mit
einem

f. 234r

einem Eisernen Leffel, so Lange, bis sich alles zue Puluer calciniret, diß thut hernach in einen verdecketen tiegell, vndt Laßets vollendt zue Pulfer calciniren.

7. Nehmet Saturnum, soluiret Ihn im Aquafort, so werdet Ihr ein weis Puluer haben, dz Sueßet aus.

8. Nehmet Saturnum, Laßet ihn fließen, vndt traget beymehlichen darein Salarmoniac, ruhrets mit einem Steckhen, bis sich dz Saturnum calcinire in ein Puluer, wen solches geschehen ist, so Schuttet beides mit Einander in ein heiß wasser, so werdet Ihr dz calcinirte Puluer des Saturnj haben am bodem alleine, dz treuget.

9. Nehmet Laminas Saturni, Kochet sie in Laugen, von weid ashem gemacht, darinne Zuuor Zerlaßen worden 2 Lot Alaun vndt 6 Loth Salz, vndt nach dem es wol geseten, wirdt es von seinem Schwefell gerainiget vndt von anderer bösen materien. Diß Bley Zerlaßet, vndt

in einen heißen tiegell mit salz, welchs Zuuor calciniret worden, gegoßen vndt gerieben, bis
Sichs

f. 234v

Sichs alles mit in einander Zu einem Puluer be-
gebe, hernach mit warmem waßer dz Salz dar-
uon Außgesoten.

10. Nehmet Saturnum Laßets im Teppersofen zue
Puluer brennen.

11. Nehmet Bleyashen, Laßet sie brennen, bis sie
geelbe wirdt.

f. 235r

Das Saturnum in ein was- ser Zuverwandeln.

1. Nehmet Kalck von Eiern (mag von dem Salz des
Lebendigen Kalcks vielleicht verstanden werden)
vndt dunne Laminirtes Saturnum ~~um~~ añã 1 lb,
Sezts in ein Vrinal, macht Stratum Super stra-
tum, vndt sezet es zue distilliren, so giebet es
ein Klar waßer vom Saturno vndt gewichtigk
9 Vnzen, vndt mit dem Kalck sollen bleiben 3
vnzen shwer vndt auch gewichtigk. Dies waßer
giebet einen gutten Ingres.

2. Nehmet Saturnum Calcinatum, imbibirets mit
distillirtem Eßingk etlich mahl, drucknets
vndt reibets, darnach feuchtet an Eyershalen
Kalck mit borras waßer, trucknets. Nehmet
des Imbibirten Saturni 1 lb, vndt der Imbibir-
ten Eyershalen ½ lb, vermischt es vndt imbibirets
Siebenmahl mit Salarmoniac waßer, truck-
nets vndt Laßets 14 tag vndt nacht in der putre-
faction stehen, darnach trucknets, reibets vndt
Soluirts auf einem Glatten steine oder glas-
taffel in einem feuchten Keller, so wirdt sich
dz Saturnum verwandeln in ein Mercurialwas-
ser ./

f. 235v

Das Bley in Crystallen Zuverwan- dlen

1. Brennet ein waßer vom Salpeter vndt Alaun
soluiret Saturnum darinne, Ziehets die helfte

ab, oder Laßets stehen in Kaltter vndt feuchter stelle, so Schießen Crystallen die treuget.

2. Nehmet ein Aquafort praepariret von Victriol 1 theil, calciniret Alaumen ½ theil Salpeter 1 theil, in der Vorlage soll ein wehnig gemeines waßers gehalten werden, damit es dz Saturnum angreiftet. In dies waßers 4 Lot, thut 1 ½ Loth gekörnet Bley, Sezets auf warme Ashen, ist dz waßer zue starck vndt Soluiret nicht, so gießet ein wehnigk waßer darzue, Ziehet den driettentheil ab, vndt gießet anstadt des Abgezogenen brantewein darein, vermachts, Sezets in Keller, vndt Laßets Crystallen shis-senn.

3. Nehmet 1 lb weidtaschen, ½ lb calcis viuae, machet eine Starke Laugen, thut darein Alaun, vndt gefloßen Salz, darnach thut hienein Klein gefeihelt Saturnum, Laßets auf warmer

f. 236r

mer Ashen stehen 9 tag vndt nacht, bis der Saturnus gleich Zu einem Teige wirdt, vndt Sicht aus wie eine faule erden, Ziehet dj Laugen ab funfmahl durch die Philtration, vndt Sueßet den Kalck aus 3 mahll. Diesen Saturni Kalck Leget in daß folgende waßer, Nehmet 1 lb roten Schwefell 1 lb Victriol 1 lb Salpeter, Aus diesem distilliret ein waßer, Aber in die Vorlage Zuuor, sollet Ihr thun Salarmoniac, so Schießen alß Baldt darinne Crystallenn.

4. Nehmet Saturnum cum sale calcinatum, washet dz Salz ab vndt auch die Schwerze, hernach soluirets im Aquafort soviel es Soluiren will, Ziehet die helffte ab, vndt gießet soviel gemeines waßers darzue, Sezets in Keller, Laßets zue Crystallen Schießenn.

f. 236v

Das Blei zue Sublimiren ·/·

1. Nehmet calciniret Saturnum mit salz bereittet, Sueßet Ihn aus, vndt thut zue diesem halb so shwer Salarmoniac, auch halb soviel Salalculi, vermishets vnter Einander, thuts in einen Kol-

ben, gießet oleum Tartari darauf Zwene
quer finger vber die materiam, vermachts glas,
Sezets ins Balneum Mariae 15 tag vndt nacht,
in Zimliche wirme, dan seichet dz öele gemacht
herab, dz nichts vom Bley mitte Lauffe, vndt
so schon des öeles ein wehning darbey bliebe, dz
Schat nicht, den Sueßet den Kalck ab, von der
Salzigkeit mit warmem waßer etlich mahl
aus, dz Ihr Keine Scherffe mehr Spuret, vndt
treuget Ihn, thut Ihn in ein Sublimatorium,
Sezet einen blinden helm auf, verlutiret Ihn
woll, vndt sublimirt es im Sande. Erstlich
8 stunden bey Lindem feuer, also, dz Ihr ei-
nen finger erleiden möget, dan stercket dz
feuer ie Lenger als bas²²⁴ 4 stunden, so stei-
get eine materia auf, wie butter.

2. Nehmet Crystallen Saturni im Aquafort ge-
shoßen, treuget sie, reibets klein, vndt reibet
darunter

f. 237r

darunter calciniret Tartarum vndt Salarmoniac:
daran gießet vrinam, Laßets 10 tag vndt
nacht im Keller stehen, dan mishet Ziegell-
mehl darunter, treibets im Rethorten ruber
8 stunden, so habet Ihr im Retortenhals stücke
wie sublimat, in aller gestaltdt, vndt sein shwer.

3. Nehmet Bleyashen, Laßet sie brennen bis sie
geelee wirdt, darnach Soluiret sie im Aqua-
fort, auf Iedes Pfundt Ashe gießet 2 lb A-
quafort, Sueßet den Kalck aus mit regen-
waßer, biß Keine Scherffe meher bey Ihm ist,
Laßets treugen, darnach reibets Kleine auf
einem Steine, vndt soluiret es in gedistillir-
ten Eßingk, distilliret den Eßingk wieder
daruon, vndt Sublimiertet die feces, so wirdt
dz Saturnum Aufgehen, weis wie Schnee.

4. Nehmet Cristallos Saturni aus dem Aquafort,
Last sie trucknen, gießet daruber Salarmo-
niac waßer, vndt oleum Tartari dz 3 quer-
finger druber gehe, vermacht dz Glas woll
Sezets ins Balneum Mariae 4 wochen, dar-
nach Ziehet die feuchtigkeit vber den Helm,

224 bas = gut

f. 237v

vndt wen die wegk, so mehret dz feuer, so wirdt sich auf Sublimiren eine weiße materia wie meel, die Keret im helm ab.

5. Nehmet Bleyweis 1 lb, Salz 1 lb reibts vnter Einander, gießet in einem Kolben daruber philtriret Vrinam, die woll Alt ist, Laßet dz Glas wol vermacht 14 tag vndt nacht im Roßmist stehen, vndt hernach laßets in Arena ein trucknen, reibet den 8 Lot Salarmoniac darunter, darnach Sublimirets, so steigt ein theil auf, das Ander Bleibet im grunde.

6. Nehmet calciniret Saturnum, sublimiret es mit triepell, alß 2 theil triepell, vndt 1 teil Saturni Kalck, sublimiret den Saturnum durch den triepell. Den nehmet auf 2 theil gesublimirten Saturnj 1 theil Vrinae-Salz, reibets vnterEinander, vndt Sublimirets wieder mit Lindem feurer, so Sublimiret sich dz Saturnum mit dem Vrinae Salz.

7. Nehmet 1 lb Saturnum, Laßets fließen calcinirets mit 8 Lot gefloßenem Salpeter, vndt 4 Lot Salarmoniac, nach der calcination
reibets

f. 238r

reibets vndt Inbibirets 6 mahll mit borras waßer, vndt wan es noch wes feuchte ist, so Sublimirets, dz thut so ofte, bis Ihr es gar Hienauf Sublimirt Habt.

8. Nehmet Calciniert Bley, trenckets ein 3 mahll mit oleo Tartari, vndt treibets allemahl per descensum, so habet Ihr ein Schön sublimat.

f. 238v

**Dem Bley die quintam Essentiam
Aus Zuziehen.**

1. Nehmet Saturnum, soviel Ihr wollet, calcinirt in Eisernen oder Kuppfernen Pfannen, mit grobem vnzerstoßenem Meer Salz soviel von nöthen, vndt wan dz Saturnum woll fleust, so ruhret es mit einer Eisernen Spatell sehr woll ohne vnterlas, bis alles voll-Khommen calciniret ist, vndt sich dz Satur-

num gepulvert, dz siebt durch ein enges sieb-
lein, Klein gerieben, dz Salz washet ab oder
Reibets wieder, vndt siebets so oft bis alles
ein Subtiles pulfer ist, Dan gießet darauf
einen distillirten wein Eßingk oder Bier-
Eßingk, vndt ruret es mit einer Hilzernen
Spattell ohne vnterlas, allewege nach Zwei-
en stunden sehr woll, vndt dz thut Zwene tage
vndt nacht, darnach was sich durch das ru-
ren Extrahiret hat, das gießet in ein rein
Glas, vndt gießet auf dz Hinterstellige wieder
einen frishen, distillirten wein Eßingk, vndt
thut im allermaßen, vndt ruhret allewege
noch 2 stunden, vndt dis thut wieder 2 tage
vndt nacht, wie vor. Dan gießets wieder
zue

f. 239r

zue dem Ersten ab, vndt gießet wieder auf die
Hinterstelligen feces eßingk, allewege noch 2
stunden wolgeruret, dz thut einen tag vndt nacht,
am Sechsten tage gießet dz Außgezogen aus Zu
dem Ersten, welches einem Bleyweis gleiche Sicht,
diese Extract thut zue sammen, Laßet sie 2
tag vndt nacht im Balneo digeriren, hernach Zie-
het den Eßingk treuge ab, so habet Ihr die
quinta Essentia Saturni.

2. Nehmet Saturni Ashen, Ziehet Ihr den Spiritum
aus mit distillirtem wein Eßingk so offte, bis
Keine Sueße meher daraus gehet, diesen Es-
singk Laßet Abrauchen, doch nicht gar treuge,
dan gießet ein gemein distilliret waßer da-
rauff, vndt Laßets im Balneo einen tagk stehen,
so Schlagen sich die feces zue grundt, Dan
philtriret es, vndt Coaguliret es, doch nicht tru-
ckhen, solches thut so oft, bis keine feces mehr
hinten Leßet, den Laßets wieder abrauchen
bis der Saturnus gar weis vndt Sueße wie-
Zucker sey.

f. 239v

Das Minium Zuberaiten /·

Das Minium wirdt aus Saturno gemacht mit
Salze, daß man daßelbe in gefloßen Satur-
num tragen vndt mit steten ruhren anhelt, bis
sich alles rot calciniret, vndt dz Salz hernacher
Abgewaschen werde.

f. 240r

**Die quintam Essentiam aus dem Minio
Zuziehen ·/·**

1. Dem Minio wirdt seine Eßenz außgezogen also.
Reibet Minium mit waßer Subtil vndt trucknets,
Kochts in wein Eßingk, bis sich dz dritte theill
verzehret, darnach philtriret den Eßingk, dies
wiederhollet so Lange, biß der Eßingk Sues-
se dauon gehet, Den selben Laßet bey Lindem
feuer gar Abrauchen, so findet Ihr eine Schöne
glete.

f. 240v

**Das Bley zue Litargiro Zuma-
chenn ·/·**

f. 241r

**Dem Litargiro Seine quintam Essentiam
Aus Zuziehen ·/·**

1. Nehmet reinen Roten Lytargirum, reibets Kleine,
vndt gießet gutten Starken wein Eßingkh da-
rauf, Laßets sieden, biß der dritte theil ein-
seudt, dann distilliret es durch den filz, dies
wiederhollet wieder, bis sich nichts mehr aus sie-
den will, Laßet den Eßingk dan abrauchen,
so habet Ihr geelen lithargyrum.

f. 241v

**Das Litargyrum in ein Öehle Zuverwan-
dlenn ·/·**

1. Puluerisirt Lithargyrum Klein, vndt redelts²²⁵ Sub-
till durch ein Sieb, dan reibets mit Klarem
waßer, vndt seicht dz triebe ab, dz thut so offte,
biß waßer Klar bleibet. Dan treuget es,
dan gießet distillirten wein Eßingk darauf,
Sezts im Glase auf eine Kappellen, vndt Laßets
in warmer Ashen stehen, 5 tag vndt nacht, dan gies-
sets wieder in eine Kupperne Schalen, vndt Laßets
sieden alß man frische Eyer Seudt, biß 2 finger
ist eingesoten, dan distilliret es per philtrum,
vndt thuts darnach in ein glas ins Balneo Mariae,

225 redeln = sieben; Vergl: Pfälzisches Wörterbuch: <http://woerterbuchnetz.de/cgi-bin/WBNetz/wbgui.py?lemid=PR00904&mode=Vernetzung&hitlist=&patternlist=&bookref=5,345,32&sigle=PfWB> (28.11.2021)

Sezet den Alembicum darauf, vndt Ziehet den Essingk ab bis zue oleitet, diß öele ist so Sueße alß Zucker

2. Nehmet Litargyrum 1 lb, gießet darauf distillirten Eßingk, Kochets Zum drittentheil, Last es stehen hernach in digestion, vndt distilliret den Eßingk herab per Philtrum biß auf die oleitet, gießet meher Eßingk auf die Glete vndt Colligirt dz öehle auf gleiche weise, so habet Ihr dz oleum Lithargyri.

f. 242r [leer]

f. 242v

Aus dem Bley die Cerussam Zumachen ·/·

1. Henget Laminas Saturni in einen Topf vber Essingk, Stopfet denselben zue, vndt Laßet den Topf in der wirmbde stehen, so werden sich die Laminas in eine Cerussam Begeben, von dem Vapore Aceti²²⁶.

2. Bleyweis wirdt also calcinirt. Nehmet Bleyweis Lasts Zuegehen, thut Salz darein, ruhret es wol vnter Einander mit einem Eisernen Steckhen, bis es zue Puluer wirdt, Schuttet es in ein Siedent wasen, vndt trucknet es, so habet Ihr calciniret Bleyweis.

f. 243r

Das Bley in ein Glas Verwandlenn ·/·

1. Nehmet dz Bley, Sezet es in ein treibeshirbenn vnter eine Mueffel, vndt machet es zue Glas, dz Leuttert den auf einem Andern Treibeshirben.

2. Nehmet Schöne Bleyglete, shmeltzets vndt giessets, reibets wieder, gießets wieder, so giebets ein Bley glaß, dz Stoßet vndt shmeltzet so offft, biß wie Antimonium Glas siehett

f. 243v

Das Bley in ein öehle Zuverwandeln ·/·

1. Nehmet ein Aquafort wie Ihr wießet, darine soluiret Saturnum, darnach Sezet es in die

226 Vapore Aceti = durch Essigdampf

Kelten, so shießen Crystallen, die nehmet heraus, vndt Sueßet sie ab, vndt treuget sie, vndt Laßets auf einer glaßtaffel im Keller solui- ren zue öele, dz waßer hierzue wirdt sein Sal- peter waßer vndt Alaun gebrennet.

2. Nehmet Lithargyri 2 lb, Aceti vinj eine Kandel, Laßet den Eßingk Kochen in einer Kupfernen oder Meßenen Schalen, vndt wan ehr erwar- met, Schuttet den Lithargyrum hienein vndt Ko- chets, mit der Spattel von Salz, ruret es stets vndt Kochets bis zue helffte, darnach philtri- ret den Eßingk, vndt Laßet es wieder mit dem Eßingk Kochen, philtriret es, wieder Kochts biß zue der helffte, vndt braucht die vorige colcuturam²²⁷, so werdet Ihr haben ein oleum Sa- turnj.

3. Nehmet Bleyweis, gießet daruber Eßingk, Laßets stehen 24 stunden in der digestion, Zie-
het

f. 244r

het hernach den Eßingk heruber im Balneo, wz in fundo verbleibet, dz distilliret heruber in A- rena.

4. Nehmet Bley Crystallen ex Aquaforte von Salpe- ter vndt Alaun, die Sueßet ab, treuget sie Linde, reibet sie, vndt Leget sie auf eine Glastaffell in Keller, so fließen sie zue einem öehle.

5. Nehmet das Extract Saturni, oder die quintam Essentiam die mit offter Inbibirung, digestion vndt coniunction des Aceti außgezogen worden, vndt wie ein Schnee weis, vndt flußigk alß wachs ist, thut sie in ein glaß in furnum su- per tripodem²²⁸, gießet daruber einen Scharffen distillirten Eßingk, Laßets mit einander di- geriren, vndt Ziehet hernach den Eßingk ein- mahl Zwey ab oder drey nicht gar treuge. Vndt hernach mit starkem feuer treibet die oleitet ruber, welchs Blutrot sein wirdt. Vber

227 Der Ausdruck colcutura ist ungewöhnlich. cuturnium (auch gut(t)urnium) = ein spezielles Gefäß, eigentlich eine Opferschale oder Kanne für Wein (vergl. Reinhold Klotz, Handwörterbuch der lateinischen Sprache, Braunschweig 1879; Anna Viola Siebert, Instrumenta Sacre: Untersuchungen zu römischen Opfer-, Kult- und Priestergeräten, Walther de Gruyter, Berlin, New York 2012, S. 220); Im Zusammenhang mit dem Rezept: die zuvor beschriebene kupferne bzw. messingene Schale. Weniger wahrscheinlich ist, dass es sich beim Wort „colcutura“ um eine Verschreibung für colatura = Durchseihung (von colare = sehen) handelt.

228 glaß in furnum super tripodem = ein Glas, das im Ofen auf einem Dreibein steht.

die feces gießet wie Eßingk, Laßets wieder digeriren. Hernach wiederhollet beide distillation, die in Balneo, vndt hernach die in Igne Cinerum, bis sich die oleitet ganz heruber giebet.

f. 244v

6. Aus dem Schwarzen Reinen Bley, wirdt gezogen ein Goltfarbes öehle, nach Zwier oder dreier gesehener Sublimationen.

7. Nehmet Minium reibets auf einem Steine, feuchtets an, mit Eßingk vndt trucknets, feuchtets wieder an mit Eßingk, das Imbibiren vndt reiben, vndt trucknen, thut 7 mahl, darnach gießet daruber eine querhandt hoch oder meher Eßingk, vndt Leßets stehen, so Zeucht es aus, eine rote farbe, gießet den Eßingk ab, vndt andern auf, diß thut so offft bis Ihr die röte gar AußZiehet. Distilliret den Eßingk wegk, Erstlich gehet eine waßrige feuchtigkeit, hernach ein blut rot oleum.

8. Nehmet 1 lb Silberglete, reibets gar Kleine, thuts in einen Hafen, der auf einer Seiten in einer gluet Liget alß man Bleyaschen machet, ruret die Silberglete mit einem Eisernen Leffel, wen sie erhizet ist, so shuttet sie in eine Kupferne oder Meßene Pfannen, da Zwei Maß Siedentheißer sharffer Eßingk darinne ist, so Scheidet sich die oleitet von der glete, vndt thut den Eßingk wieder in eine Kupferne oder
Meßene

f. 445r

Meßene Pfannen. Laßets einsieden, dz Ihr von 2 Moßen²²⁹. Kaum 3 Viertel von einem Maß behaltet, dz ist wunderbahrlich Sueße, also habet Ihr oleum plumbi. Notate²³⁰. So Ihr dis alles mit einem wehnig harn vermishet, so wirdt es weiß wie Bleyweiß. Item²³¹ so Ihr es in einer Eisernen Pfannen Siedet, so schlecht ehr sich nieder, vndt wirdt wie ein gefeilach. Item so Ihr ein wenig in ein Schirben thut, vndt Laßets eintrucknen, so wirdt es wie eine Zehe harte materia, vnnndt siehet wie ein Reiner Zarter Leim. Item Ihr mö-

229 Moßen = Maßen

230 notate = beachte

231 item = gleichfalls

get diese materiam, die da siedet wie ein öhle
in einen Kleinen Rethorten thuen, vndt in Arena
heruber Ziehen, so ist es ein Schön Lauter klar
öele, wie ein waßer.

f. 245v

Den Mercurium aus dem Saturno
Zumachenn ·/·

1. Borraß Zerlaßet ihn im waßer, vndt streichets
aufs Bley, Legets in eine feuchte stelle, so wirdt
der Mercurius Saturni heraus dringen.

2. Den Mercurium Ex Saturno, sol man zue Dresten²³²
gemacht haben mit oleo Victrioli vndt Salar-
moniaci Pfundt weis.

3. Nehmet Saturnum der mit Salz calciniret, vndt
von der gesalzenheit abgesueßet worden, der-
selbigen Ashen 1 teil vndt Salarmoniac halb so
shwer, auch halb soviel salalkali, vermischets vn-
ter Einander, thuts in ein Kolbenglab, gießet
oleum Tartari darauf 2 querfinger hoch
daruber, Sezets perlutiret ins Balneum Ma-
riae 15 tage vndt nacht in Zimliche wirme,
dan Seiget dz öhle ab, dz nichts vom Bley
mitte ablauffe, vndt Sueßet den Kalck ab,
mit warmem waßer, treuget Ihn, dan thut
Ihn in ein Sublimatorium, Sezet einen blinden
helm auf, verlutiret Ihn wol, sublimiret es
im Sande, Erstlich 8 stunden mit Lindem feur
dan

f. 246r

dan stercket das feuer immer beßer, bis Zur
4 stunden, so steigt eine materia in helm wie
butter. So ehr sich nuhn auf sublimiret hat,
so Laßets er Kaltten, washets mit distillir-
tem Eßingk aus in einer verglöseten Schalen,
vndt ruret es mit dem Eßingk woll, so wirdt
es zue Lebendigem Mercurio, gießet den Eßingk
wieder dauon, vndt drucket den Mercurium
durch ein Leder.

4. Nehmet Salpeter, Kalck, weidtashen añã 1 lb
Salarmoniac 2 Loth, misce, puluerisa, thuts
in einen Kolben, gießet wein Eßingk darein,

232 zue Dresten = in Dresden

Laßets 24 stunden stehen, darnach distillirts
per Alembicum, wenn der Eßingk heruber ist,
so Schlaget einen Andern Recipienten vor, da-
rinne ein halb Seidtlein vini rectificati ist,
treibet die Spiritus mit starkem feuer darein,
Leget in dieß waßer Saturno Lamellen, Last
es tagk vndt nacht stehen, so habet Ihr den Mer-
curium ex Saturni.

5. Nehmet 1 lb Minij, 8 Lot Subtil gepulierten Sal-
armoniac, treibets vber den helm, so habet Ihr

f. 246v

3 Loth Lebendigen Mercurium Ex Saturno.

6. Nehmet weidtashen vndt gedörret gemeins Salz
añã 1 lb, reibts vnter Einander, Laßets erglie-
hen vndt Impastiret darein ½ lb gekörnt
bley, ruret es wol vnter Einander, so calcini-
ret sich dz Saturno, vndt dz Pulfer wirdt zue-
lezt grunlich, diß treibet vber den helm, so
habet Ihr den Mercurium Ex Saturno.

7. Nehmet Saturni Laminas gar dunne, machet
mit Salgemme oder gefloßen Salz stratum
super stratum in ein Glaß, vndt sezet es 4
wochen unter die Erden, dan thut dz Salz da-
uon, Siedets ein oleo Tartari eine halbe stunde,
den washet es rein mit warmem waßer, dar-
nach mit Kaltem waßer, so wirdt ehr Lebendigk.

8. Machet den Venedishen Borraß²³³ zue waßer oder
öele, vndt gießet Zerlaßen Bley darein, so
wirdt es Lauter Mercurius.

9. Nehmet Saturnum, Laßet es fließen, vndt gies-
sets in einen Zerlaßenen Schwefell, dz ehr sich
calcinire, dan vermishet Ihn mit gebrantem
Salz,

f. 247r

Salz, vndt thut Ihn in eine Rethortam, vndt trei-
bet Ihn heruber in eine Vorlage mit waßer.

10. Nehmet 1 theil Saturnum vndt 1 theil wismut,
der Kein Zin helt, Laßets vnter Einander flies-
senn, den Laßet in einem Andern tiegell Zwey
theil Mercurium vivi erhizen, vndt shuttet Ihn

233 Der aus asiatischen Seen stammende rohe Borax wurde in Venedig gereinigt.

Zum Ersten alß zue dem Saturno vndt wismut, rurets wol vnter Einander, vndt gießets in einen heißen wein Eßingkh.

11. Nehmet Crystallen Saturni 1 theil vndt Salarmoniac 1 theil, reibets vnter Einander, vndt thut darzu ½ theil Salpeter vndt ½ theil weinstein-Salz vnter Einander gerieben, vndt gießet ein quer fingers gutten wein Eßingkh daruber, vndt Laßets 24 stunden in gutter starker wirme stehen im Balneo Mariae, aber Ich meine es soll nur einen tagk stehen, dan Ziehet den Eßingkh im Balneo wieder ab, vndt sezts in eine Sandt Kappellen, einen Helm darauf, einen Recipienten vor mit waßer, vndt treibets starck vber sich, so steigt der Mercurius in Helm oder Recipienten, vndt wirdt von 3 lb 1 lb Mercurij Lauffen.

f. 247v

12. Nehmet 2 lb weinstein der gereiniget ist, ½ lb Salarmoniac ½ lb guten Salpeter, darauf gehört Eßingkh vndt brantewein iedes 1 ½ Loth, die hartten stücke Klein gepulvert, dan alles Zuesammen in einen Krugk gethan, denn Eßingkh vndt Brantewein darauf gegossenn, starck per Latus²³⁴ die Spiritus heruber getrieben, giebet ein oleum. Dieses oleum auf den Kalck den man zue Viuificiren begehret, gegoßen, dz ehr wol daruber gehe, vndt etlich mahll, auf vndt Abgezogen, biß der Kalck Lebendigk wirdt.

13. Nehmet Tartari calcinati 1 lb, spiritum vini 2 lb. Theilet den Spiritum vini in 3 theil vndt gießet 1 teil auf den Tartarum, vndt distillirets mit Lindem feuer, bis ehr Sueße wirdt, so gießet als dan dz Ander theil, vndt thut im wie mit dem Ersten, also thut im auch Zueletzt mit dem drittentheil, doch dz ehr nicht gar durre werde, so ist ehr bereit-tet, darnach Laßet Ihn im Keller zue öele fließen, In dies öehle Leget Saturni Kalck, vndt Sezets 4 stunden auf warme Ashen, so werdet
Ihr

f. 248r

234 destillatio ad latus: Schrägdestillation.

Ihr Mercurium Saturni habenn.

14. Nehmet 3 lb weidt Ashen, 1 lb Kalck, gießet Seiffensieder Laugen darauf, dan 1 lb Tartari 1 lb Salpeter brennets mit einander aus, darauf dan soluirts in der Laugen, thut darzu auch $\frac{1}{4}$ Pfundts Salz, Laßet die Laugen mit der materia wol aufsieden, dan ab filtriret, dan Laßets wieder dicke einsieden, biß wie ein öele wirdt, Als dan nehmet den Saturnum der im Salpeter waßer zue Crystallen ist geschoßen, vndt Laßet dz salpeter waßer wieder dauon rauchen, oder Ziehets ab, dan gießet Rueßöele auf diese Crystallen 3 querfinger daruber, Laßets darinne wol sieden, biß etwas dicke wirdt, doch ein blech oben darauf geleget, den giesset die oberlaugen Siedende heiß darauff, Laßets in heißer Ashen stehen, vndt rurets mit einer hiltzern Reibkeule ohne vnterlaß, biß sich der Mercurius Viuificiret, doch gießet im ruhren die Erste Laugen allewege ab, vndt allreit frische auf, dz thut biß ihr Lebendigen Mercurium habett. Notate, möget
auch

f. 248v

auch alleine auf die Bley Chrystallen dz Rußöele gießen, vndt Laßen im Balneo 8 tage vndt nacht in der werme putrefaciren, dan in einen Rethorten thuen, vndt heruber in ein waßer distilliren.

15. Nehmet Saturni Ashen mit Salz praepariret, vber solche gießet einen distillirten wein Essingk oder Biehr Eßingk, ruret es mit Einer Hiltzernen Spattell ohne aufhören allewege 2 stunden, also sehr wol, vndt dz thut 2 tag vndt nacht, darnach wz sich durch dz ruhren Extrahiret hat, dz gießet in ein rein glaß, vndt gießet auf dz hinterstellige wieder Eßingk, thut ihm allermaßen mit ruhren allewege nach 2 stunden, vndt also wieder 2 tag vndt nacht wievor, dan gießet wider den Eßingk zue dem Ersten. Auf die feces gießet hernach wieder wein Eßingk, vndt ruhret allewege nach 2 stunden, diß thut einen tagk vndt nacht, Am Sechsten tage gießet dz Außgezogene zue dem Ersten, wel-

ches einem bleyweis gleiche sicht. Die hinter-
stelligen feces die ganz Irdish Seindt, werftet
hinwegk

f. 249r

hinwegk, Thut die Extract in einen Glas-
Kolben, vermachts oben woll, vndt sezet es 2 tag
vndt nacht in warme Ashen zue digeriren.
Darnach Sezet einen Helm auf mit einer Vorla-
ge, Ziehet den Eßingk Linde von der materia
hinwegk, drucken²³⁵, dz die materia ein weh-
nigk gilblich werde. Diese materiam Pul-
uert alß dan gar Subtil, vndt gießet einen
frishen distillirten Eßingk darauf, eins
querfingers hoch vber die materia, vndt Se-
zets mit offenem Glas, in warme Ashen, Vndt
Laßet den Eßingk gar Abrauchen, vndt Laßet
die materia im glase wieder gelblicht wer-
den, dan höret auf, so werdet Ihr finden ei-
nen hartten stein, den machet wieder zue
Subtilem Puluer, dan thut in aqua Tartari
ein wehnig Klein gepuluereten Salarmoniac
vndt Laßets also in warmer Ashen 3 tag
vndt nacht stehen, dan gießet dis auff
Ewere gepuluerte materiam in eine Glö-
serne Rethortam der Klein sey, vndt dieß
Aqua Tartari 3 querfinger daruber, thuts
in eine Ashen Cappellen in einen ofen, vndt

f. 249v

neiget den Rethortam wol vnter sich, soviel Ihr
Könnet, vndt einen Recipienten vor, wol ver-
lutiret, vndt beshuttet den Rethorten oben
vndt vmb die Seiten allenthalben wol mit
Ashen, vndt Laßet mit gar Lindem feuer
dz Aqua Tartari heruber gehen, vndt wen dz
Geshehen auch 2 stunden, sol man gluende Ko-
len allenthalben auf vndt vmb den Rethor-
ten Legen, der vor wol mit gesiebeter Ashen
mitte beshuttet sey, den Laßets vnten vndt
oben mit starkem feuer angehen, vndt blaset
woll zue, vndt Schuret immer durre holz
vnter, dz der Rethort wol ergliee, dan so
wirdt der Mercurius Saturnj mit starkem
feuer alß Kleine Perlen aufgehoben, welcher
etliche in den Recipienten werden Abfallen,

235 drucken = trocken

vndt dis sol also 4 stunden getrieben werden, so stehet der Rethorten halß voll mit Mercurio Saturni nach deme Ihr fleißigk arbeit. Volget sein Augment. Wan Ihr 1 lb Mercurij Saturni habet, so Laßet $\frac{3}{4}$ Pfundts gutten bley Kalck fließen, vndt wermet dz Pfundt Mercurij Saturni wol, dan
Schuttet

f. 250r

Schuttet Ihn in daß Zerlaßene bley, vndt nehmet vom feuer, vndt ruhret es wol vnter Einander, dan thut es alles in einen Glaß Rethorten, vndt Lasts heruber in eine Vorlage gehen mit starkem feuer vnten vndt oben, so habet Ihr $\frac{1}{2}$ lb Mercurium, fur dz Erste Pfundt Mercurij Saturnum, vndt bleibet $\frac{1}{4}$ Pfundts materia hinten im Rethorten die Sicht vndt Ist hart als Zin.

16. Nehmet gefeihelt Saturnum, Laßets in einer Laugen stehen vber warmer Ashen 9 tag undt nacht gemacht, von 1 lb weidtaschen, vndt $\frac{1}{2}$ lb Kalck, in welchem Zuetrieben Alaun vndt Victriol Subtile, diese Laugen sol hernach 5 mahl abphiltriret werden, den Kalck Sueset Zulezte aus, vndt soluiret Ihn im Aquafort, von 1 lb rotem Schwefell, vndt 1 lb Victriol, vndt 5 lb Salpeter, Leget in die Vorlage Salarmoniac vndt distilliret dz waßer heruber, Ihn dies waßer sollet Ihr den Saturno Kalck Legen, Erstlich Schießet Crystallen, vndt dz waßer wirdt wie Leim farbicht, vndt volgendts Viuificiret ehr sich selber, so
habet

f. 250v

habt Ihr den Rechten Mercurium Saturnj.

17. Nehmet Bleyaschen die geele calciniret worden, vndt im Aquafort Soluiret hernach worden ist, Auf selcher Bleyaschen 1 lb, gießet distillirten Eßing, Laßet Ihn stehen in digestion, hernach Ziehet ihn ab, die feces sublimiret, so wirdt ehr auf steigen Schneeweis, wollet Ihr Ihn Lebendigk machen, so gießet daran heiswaßer, vndt ruret es wol mit den fingern, so wirdt ehr Lebendigk, den Eßing distilliret also, Ziehet erstlich dz waßer da-

uon bis zue dem drittentheil, vndt dz hernach folget, dz entpfahet²³⁶ besonders in den Receptackel, vndt bewahret Ihn gar woll.

18. Nehmet Calcinirten Saturnum vndt Salarmoniac, reibets wol Zuesammen auf einem Steine, bis es raucht vndt warm wirdt, darnach Sezets in einen Keller mit dem Steine, vndt entpfanget²³⁷ waß dauon abtreufft in ein Glas, so wirdt der Mercurius Lebendigk daraus tropfenn.

Nehmett

f. 251r

19. Nehmet Laminas Saturni gebeuget²³⁸, thut sie in ein Kolben Glas, starckhen Eßingk daran, Laßets eine Zeitlangkh in digestion stehen, dan distilliret den Eßingk dauon, giesset Ihn wieder auf, Laßets wieder in der digestion stehen, vndt distillirets rab, Zulezt distilliret den Eßingk so offte ab, bis der Mercurius Lebendigk heruber steige.

20. Nehmet Crystallen Ex Saturno, thut darzue Salarmoniac, der mit Eisenshlackhen sublimiret sey, auch nehmet Glasgall, Borrass, Calciniret Tartarum, puluerisert alles Subtill, vndt thuts auf einen Stein in Keller, so Soluiret sichs, vndt Bleibet ein Lebendiger Mercury auf dem Steine Liegen, dz Ander fahet in ein Glas.

21. Nehmet Saturni Ashen, Ziehet ihm seine Spiritus mit distillirtem wein Eßingk aus, so offte bis keine Sueße mehr daraus gehet, diesen Eßingk allen Laßet abrauchen, doch nicht gar treuge, dan gießet ein gemein distilliret waßer darauf, Laßets in Balneo
einen

f. 251v

einen tag stehen, so shlagen sich die feces Zu grundt, dan Philtriret es, vndt Coaguliret es, doch nicht truckhen, solches thut so offte, bis Keine feces mehr Sezet, dan Laßets wieder Abrauchen dz der Saturnus gar weis vndt Sues-

236 entpfahen = empfangen

237 empfangen = empfangen

238 Laminas Saturni gebeuget = gebogene Bleiplättchen

se wie Zucker sey, diesen reibet den Kleine, vndt gießet ein oleum Tartari darauff, darinne vor ein wehnigk Sublimirter Salarmoniac aufgelöset worden, Thut alles zue sammen in einen Glas Retorten, Sezet es in Ashen, vndt neiget Ihn wol vnter sich, vndt beschuttet Ihn oben vndt allenthalben wol mit Ashen, vndt Leget eine Vorlage vor, vndt wolvermacht, Laßet mit Lindem feuer dz Aqua Tartari ruber abrauchen gar Linde, darnach Leget gluende Kolen vmb den Rethorten, Vndt auf den Rethorten, vndt allenthalben vmb vndt vmb, dan vnten vndt oben mit starkem feurer getrieben, Zuelezt flammen Holz vnten eingelegt, so steigt ein Mercurius wie Perlen, tropfen weiß auf, so ehr also 4 stunden getrieben wirdt.

22. Nehmet Puchashen, weidashen, Lebendigenn
Kalck

f. 252r

Kalck, Salalkali, Tartari, Salarmoniac, Machet eine Laugen, vndt dz Saturnum Zum shlam gemacht, dan rueber getrieben.

23. Nehmet Salpeter 2 lb Victriol 2 lb Alaun calcinirt 1 lb. Machet ein Aquafort, dieses nehmet 1 lb, soluiet darinne 4 Lot Salarmoniac, so wirdt ein Aqua regis daraus. In diesem Soluiet 12 Loth Mercurij ~~Mercurium~~ sublimati, so wirdt es gelbe, Sezet es in Roßmist oder Balneum Mariae 14 tag vndt nacht, so Sezet es feces, Leutterts ab vndt behalts. In diesem waßer werden alle Corpora so calciniret vndt volgender weise bereittet Zu einem Mercurio. Nehmet calcem Saturni Inbibiret Ihn mit oleo Tartari 3 mahl, bis alles wieder treuget. Darnach gießet oleum Tartari darauf, dz es 2 finger breit daruber Schwimmet, vndt sezet dz Glas 8 tag vndt nacht in Roßmist, der heiß ist, dan nehmet es heraus, gießet dz oleum herab, Laßet den calcem treugen, vndt Zureibet es zue Puluer, so thut solches in ein glas, gießet dz obbemelte waßer Zweier finger daruber

f. 252v

daruber, vermachts, Sezet es in die Ashenn,
die warm sei wie die Sonne, Last es stehen
24 stunden, so soluiret es daß Corpus war-
hafftigh in Mercurium.

24. Nehmet Salz, Laßet es abrauchen, soluiret es
in warmem waßer, darnach sezet es wie-
der ein, Nehmet 3 theil deßelben Salzes,
vndt 1 theil Schwefell, vermachts woll, Las-
sets gemacht calciniren, darnach mit star-
ckem feuer. Dan nehmet feilach von Bley,
feuchtet es an mit Vrin vndt 2 theil dieses
Salzes, Laßets auf einem stein soluiren, so
wirdt der Mercurius Lebendigk.

25. Nehmet 4 Lot Tartari crudi, 1 Lot Salarmonic,
½ Lot Gallizenstein, Macht ein Puluer daraus,
vndt nehmet Laminirten Saturnum 8 Lot, macht
stratum super stratum, gießet distillirtenn
Eßingk darauf, Laßets putresciren 8
stunden, dan nehmet es aus, machet ein
Aquafort von 1½ theilen Victriol, vndt 1 theil
Salpeter, thut die Laminas in dz Aquafort,
so werden sie baldt zue Mercurium.

26. Nehmet die Crystallen Saturni, thut sie in ein
Viol

f. 253r

viol, gießet darzu oleum Mercurij vndt Aquam
Salarmoniaci, thuts in die putrefaction, wie
Ihr wießet 2 tag vndt nacht, so wirdt da-
raus Mercurius Saturni im Glas, den
gießet stracks aus, drucket Ihn durch ein
Leder.

27. Ein Gut Salalkali gemacht, von Weidt Ashen
vndt vngeleshtem Kalck, Item Salpeter, Salar-
moniac, Tartarum calcinatum añã, machet
ein Aquafort, In dieses Leget die Crystal-
len vndt haltets im Balneo Mariae, so
wirdt der Mercurius Saturni aus den Crys-
tallenn.

28. Nehmet Crystallen ex Aquaforce de Saturno,
thuts in ein Glas, gießet daruber oleum
Tartari vndt Aqua Salarmoniaci dz drei-
er querfinger daruber gehe, vermachtet dz

Glaß woll mit Kreuden²³⁹, Kalck, Pappir vndt
Eierweis, thuts in fimum aut Balneum²⁴⁰ 4
wochen oder Lenger. Darnach Ziehet dz
waßer vndt öele ab, Lezlichen mehret dz feur-
er, so Sublimiert sich der Mercurius, vndt
Leget sich an wie ein meel im helm, Kehret

Ihn

f. 253v

Ihn ab mit einem Hasenfuß, washet Ihn mit
Salz vndt Eßingk, trucknet ihn, so Ihr es mit
fleiß machet, so giebet 1 lb Crystallen, 6
Lot Mercurium.

29. Nehmet Pferde Vrin, distillirets 3 mahl, die-
ser nehmet 1 lb vndt Salpeter 1 lb 8 Loth
Eier klar, Puluerts vndt thuts in ein Glas,
vndt gießet Vrinam darauf, vndt distil-
liret dz waßer dauon, biß die Spiritus
gehen, da fanget die Spiritus besonders
auf. In dies Lezte waßer leget die Lima-
turam Saturni, vndt Laßet es ein wehnig
sieden auf warmer Ashen, so findet Ihr Mer-
curium Saturni.

30. Nehmet dz Sterckeste Sal alkuli soluiret ihn
mit Saturno dunne geshlagen, das ist strati-
ficiret damit dunne Laminas Saturni,
in einem verglösten topf verlutiret, vndt Se-
zet Ihn in fimum 10 tag vndt nacht, so habet
Ihr Mercurium Saturni, das Sal alkali mus
so starck sein, dz es daß Bley zue frist. Et-
liche thuen darzue bley glete, vndt ist Zuglau-
ben, dz die Bleiglete eher thun wurde, alß
die

f. 254r

die Lamellen Saturni.

31. Nehmet 1 lb salisalkuli Laugen, 1 lb salpe-
ter, 1 lb Salz preparirtes 1 lb Vrinae die
Lange gestanden hat, 8 Lot Salarmoniac,
macht ein Aquafort, den Todten Kopf calci-
niret vndt reibet klein, thut Ihn in Keller,
so soluiret Ehr sich zue waßer, Diese

239 Mit Kreuden = mit Kreide

240 In fimum aut balneum = in Mist oder ins (Wasser)-Bad

Zwey waßer thut Zuesammen, vndt Leget
dz Saturnum hienein, dz gereinget ist, dz
wirdt baldt zue Mercurio, dz trucket durch
einen parchen²⁴¹ in einen Eßingk, darinne eine
Handtvoll Salz soluiet worden, vndt siedets
darinne bey 8 stunden, dan wieder durch
gedrucknet, so findet Ihr 24 Loth Mercu-
rium Saturni von einem Pfundt.

32. Nehmet calcinatum Saturni, trencket es 4 mahl
in starckenn Eßingk, also offte wieder ge-
treuget, dan reibet Ihn woll mit Salal-
kuli, dan Sezet Ihn ins Balneum oder fi-
mum equinum zue feulen, so habet Ihr fur-
war Mercurium aus Saturno.

33. Nehmet calcem viuam, Magnetem, Marmelstein
aña 1 teil, reibets Subtil, vndt reibet
darunter

f. 254v

darunter Klein gerieben Borras 4 Vnzen, thut
daß Puluer in ein Glasiret Irden gefeß,
verlutirts mit Lebendigem Kalck vndt weis-
Ey, thuts in fimum equinum der beraittet
wirdt wie volget. Nehmet Lebendigen Kalck,
thuts in grundt des Mistes eine Spanne di-
cke, darauf Sezet daß Glas Instrument
mit dem Puluer, vndt shittet herumb Pfer-
demist, vndt oben einer Elen dicke alle
Monat verneuret, den Mist mit einem Le-
bendigen Kalck, Laßet es 6 Monat stehen,
nehmets heraus, trucknets, vndt Sublimi-
ret den Salarmoniac, vndt soluiet Ihn
in waßer, in daßelbige Leget dz Puluer,
trucknets wieder aus, Laßet den Satur-
num fließen, vndt werftet darauf die Erzt-
ney²⁴², so habet Ihr den Mercurium Saturni,
diese practicen thut so offte, biß sich der Satur-
nus verwandelt, in den Mercurium Saturni,
darnach gießet es aus in ein Kalt waßer
so ist ehr gerecht, wiltu²⁴³ ihn beßer haben,
so treibt Ihnen denselben Mercurium durch einen
Alembigk auf dem Sandt, so steigt ehr heruber
vndt

241 dz trucket durch einen parchen = das drücket durch einen Barchent (Barchent: ein grober Stoff)

242 Erztney = Arznei

243 wiltu = willst du

f. 255r

vndt wirdt Schön.

34. Laßet saturnum fließen, vndt werfet Salarmoniac darein, ruhret es mit einem Stecken, bis sichs Puluert, darnach werffet beides in ein heiß waßer, vndt samlet dz Puluer, trucknet es, vndt Leget es in ein glas, thut darein Salarmoniac waßer, mit welchem vermishet worden weiß Ey waßer, verlutiret diese Kolben, Sezets in die putrefaction 60 tag vndt nacht, nehmet heraus, so habet Ihr Mercurium Ex Saturno.

35. Nehmet Saturnum, soluiret Ihn im Aquafort, dies weiße Puluer sueßet aus. Item Ziehet aus mit wein Eßingk bley glete, vndt Ziehet im Balneo den Eßingk ab. Diese Extract vndt Bley Kalck añã, sublimiret in einer beshlagenen Kolben, so Leget sich in Andert-halb stunden ein Lebender Mercurius vom Saturno auf oder an.

36. Calciniert Saturnum mit Salz, vndt Sueßet es wieder aus, trucknets, gißet daruber ein Aquafort, von Salpeter vndt Victriol

f. 255v

vndt halb vrin darinne, soluiret den Saturnum calcinatum, Sezet die Kolben in Arenam frigitam in cella tune apparebum Crystalli²⁴⁴, nehmet sie heraus, trucknet sie, reibet sie, vndt thut sie in ein Glas, vndt Sezets ins Balneum Mariae 14 tag vndt nacht, so wirdt sichs verwandeln in Mercurium.

37. Nehmet den calcinirten Saturnum, sublimiret ihn mit Trippel, des Saturni sol ein theil sein, des trippels 2 theil, hernach nehmet 2 theil Saturnum, vndt 1 theil Sal vrinae sol in waßer soluiret werden, vndt der Kalck damit Inbibiret, vndt hernach mit Einander sublimiret, vndt dz sublimat, in warmem waßer, gerieben, so wirdt es Lebendigk.

244 Sezet die Kolben in Arenam frigitam in cella tune apparebum (sic, soll wohl heißen: apparebunt) Crystalli = Setzt die Kolben auf kalten Sand in den Keller, worauf Kristalle erscheinen werden

38. Das calciniret Saturnum, sol dreyerleiweise oder mahl sublimiret, vndt hernach mit dem oleo Tartari imbibiret, vndt Zulezte in die putrefaction gesezet, gar Zulezt vnter sich getrieben werden, so habet Ihr den Mercurium Saturnj.

Nehmet

f. 256r

39. Nehmet 1 lb Saturnum, Laßets fließen, calcinirts mit 8 Loth gefloßenem Salpeter, vndt 4 Lot Salarmoniac, Hernach reibets vndt Inbibirets Sechs mahl mit Borrax waßer, wan es noch nas ist, sublimirets, diß thut so oft, biß Ihr alles sublimiret, diß sublimirten Saturni, trucket ein etlichmahll mit borras waßer, hernach treibets nach der seiten in ein Kalt waßer, so habet Ihr Lebendigen Mercurium, oder aber halttet in einem Reinen glaß-Kolben in einer glut oder putrefaction, so wirdt ehr Lebendigk, diesen Mercurium trucknet durch einen Schmish.

40. Nehmet 1 lb Bleyweis 1 lb Salz, reibets wol vnter Einander in einer Kolben, gießet darauf philtrirte Vrin, die woll Alt ist, Sezets woll vermacht in die putrefaction 14 tag vndt nacht, vndt Laßet hernach die Vrina in harena²⁴⁵ trucknen, vndt reibet vnter dz truckne 8 Lot Salarmoniac, darnach sublimirts, so wirdt aufsteigen ein theil, vndt auch ein teil im bodem verbleiben

f. 256v

washets von dem Salz vndt fecibus, mit warmem waßer, so habet Ihr auß 1 lb Saturnum des Mercurij 8 Lott.

41. Nehmet daß waßer Mercurialem, so aus dem Saturno gemacht worden, supra, Erstlich durch den Acetum, Hernach durch der Aiershalenn Kalck mit Borraßwaßer Inbibiret, Solches

245 harena = arena = Sand

waßer distilliret uel²⁴⁶ per descensum uel
ad latus^{247,248}, so habet Ihr Mercurium Saturni.

42. Nehmet die Crystallen Ex Aquaforte, wie
Ihr oben wißet, thut Zwene töpfe vber Ei-
nander, der ober topf soll am bodem ein
Löchlein haben, Leget ein tuch daruber, vndt
reibet unter die Crystallen gleich soviel
Salarmoniac, thuts hienein, in den Vndersten
Topf thut waßer, vndt gebet dem obern topf
(der wol mit den vnthern verlutiret sein sol)
feuer, so wirdt sich der Mercurius ex Sa-
turno treiben unter sich per descensum.

43. Nehmet calciniret Saturnum vndt Salarmo-
niac waßer 3 Loth añã, reibets vnther Ei-
nander

f. 257r

nander, thuts in eine Außgeblasene Ayer-
shalen, dz Lechlein Klebet zue mit einem Stuck-
lein Eyershale, vndt mit einem wehnigk
Eyerweiß vndt Kalck, trucknets, vndt thuts
in Roßmist, Laßets 8 tage vndt nacht
stehen, so wirdts in Mercurium verwandelt,
vndt also Könnet Ihr viel Eyer Zurichten
vndt ie meher ihr haben Könnet des Mercu-
rij Saturni.

44. Nehmet den rauch vom Bley, oder den Rueß,
Inbibiret Ihn mit oleo Tartari, vndt treibets
vnther sich per descensum, so habet Ihr Mercu-
rium Saturni, oder Inbibiret solchen rauch
mit Borraßwaßer, vndt Lasts in der
putrefaction stehen, so habet Ihr Mercurium
vium.

45. Nehmet rechten Borrass, Salarmoniac, wein-
stein öehle añã machts alles zue waßer
oder zue öele, oder thut im also nehmet gut-
te Seiffesieder Laugen, gießet sie auf Pu-
chene ashen, Laßets 24 stunden stehen,
dan philtrirts vndt Siedet in dieser denn

f. 257v

246 uel = vel = oder

247 latus = seitlich

248 destillation per descensum = absteigende Destillation
destillation ad latus = seitliche Destillation

den Borrass vndt Salarmoniac Klein gepul-
uert ein, vndt reibets den woll mit oleo Tar-
tari ab, thuts auf einen Stein in Keller, Las-
sets zue öehle fließen, darein mag man Le-
gen bletlein dunne geshlagen von Bley, oder
Laß Bley zergehen, vndt gießet es darein,
so wirdts gar zue Mercurio.

46. Distilliret Borrass, mit demselben öele oder
waßer, feuchtet dünne geshlagene bley
Laminas, vndt Laßets 3 wochen putrefaci-
ren, so habet Ihr Mercurium Saturni.

47. Kochet den Sulphur 5 stunden in Vrina,
hernach 5 stunden in Laugen, darnach gis-
set gefloßen Bley in diesen gesoluirten
oder gefloßenen Schwefell, dz ehr sich wol
calciniret, reibet Ihn Klein mit geröstetem
Salz, vndt thuts in Rethortam, distillirts
heruber wie ein Aquafort, so steigt auf
ein Mercurius Viuus.

48. Nehmet Salpeter, Alaun, Tartari calcinati,
Eyer Kalck añ 1 theil, vndt Salarmoniac
2 teil

f. 258r

2 theil, calcinati plumbi 6 theil, thuts in die
putrefaction oder Balneum 4 wochen, machet
auß dieser materia globos, alß haseluße,
darnach distillirts vber sich oder vnter sich
so habet Ihr den Mercurium.

49. Nehmet Bleyweis oder Minium, Legets in
sharffen wein Eßingk, in welchem distilli-
ret ist ein theil Tartari 2 theil Aluminis
vndt ½ theil Salarmoniac, thuts Zuesammen
in einen Glaskolben, Sezets ins Balneum
oder Pferdemit 4 wochen, so findet Ihr im
grundt Mercurium, den Augmentiret, dis
Mercurij 2 theil Bleyweis oder Mini oder bley
ein theil, Sezt es Zuesammen im glase in Mist
oder Balneum tag vndt nacht, so wirdts Mer-
curius, also Können Ihr vnzehlich Augmenti-
renn.

50. Nehmet Calcinierten Weinstein 1 theil, 2 theil
Aluminis, 6 theil Salarmoniac, thuts klein ge-
rieben in einen Glas Kolben, giest sharffen
Eßingk daran, vndt wans soluiret ist, so

thut Bley Kalck darein, das mit Salz calciniret

f. 258v

ciniret sey, Setzt in die digestion 4 wochen, so findet Ihr im grundt einen Mercurium. Den Augmentiret wie folget. Nehmet diß Mercurij 2 theil, vndt Bley Kalck 1 theil, Amalgamirt es Zuesammen in ein Glas, giesset den Eßingk daran, oder Laßet Ihn, an denselben 8 tagen vndt nacht in Balneo Mariae stehen, so wirdt es Mercurius.

51. Nehmet Tartari calcinati 4 Lot, Salarmonic 2 Lot, reibets vnter Einander, thuts in einen sehr sharffen wein Eßingk, darnach thut 8 Loth gar dunne Laminiret Bley darein, vndt Sezet es in Mitler Hiz 8 tage vndt nacht, so soluiret sich dz Bley in Mercurium.

52. Nehmet Salpeter, Lebendigen Kalck, weitashen añ 1 lb Salarmonic 2 Lot, Pulverts vnter Einander, thut es in einen Kolben, gießet gutten wein Eßingk darauf, Lassets 24 stunden stehen, darnach distillirts per Alembicum, vndt wan der Eßingk wieder daruon ist, so Leget eine Andere vorlage
vor

f. 259r

vor, darinne ½ Seidtlein Aqua Vitae oder Spiritus vinj sey, vndt treibet die Spiritus mit starkem feuer darein, so ist dz waßer, des Aqua vits bereittet. In dis waßer Leget calciniret Saturnum, vndt sezet es 4 tage vndt nacht in warme Ashen, so werdet Ihr den Mercurium sehenn.

53. Purgiret daß Bley, hernach calcinirts mit Salz, vndt Kochets in einer Scharffen Laugen, vor weitashen mit alaun, vndt Salz, hernach Kochets in einem Eßingk, in welchem Victriol Zuetrieben, Vndt deroselbe hernach ruber distilliret worden, Laßets damit in der digestion stehen, so wirdt es ein Asherfarben Puluer, Leget es auf einen glatten Marmellstein an einen feuchten orth, Ihr solt aber Zuor solch asherfarben Pulfer maceriren in

dem waßer wie folget. Nehmet 3 Lot Sal-
armoniac, 2 Lot Salpeter, 5 Lot Berggrien²⁴⁹
1 Loth Salz, Todten Kopf 4 Lot, diß gestoßen
zue Puluer, vndt mit alter Vrina angefeuch-
tet, vndt darnach distilliret, so giebet es
ein geelbes waßer, In diß waßer thut den
Asherfarben

f. 260v

Asherfarben Bley Kalck, Laßet Ihn 24 stunden
darinne stehen, in warmer digestion,
so sezet sich der Kalck an bodem, gießet dz
waßer gemehlich ab, denn es ist darzue
nimmer gut, Man kan mit 3 Maßen einen
Centner Saturno damit soluiren, alleine wen
es gebraucht wirdt, soll dz gefeß wol ver-
lutiret sein, dz nichts verrauche. Den Kalck
leget auf den Stein, vndt wen es fahet an zue-
fließen, thut einen Kupfern deckel vber den
Kalck, vndt Leget Kolenfeuer darauf, welchs
gar Linde regieret soll werden, wan der Kalck
die wirmbde empfindet, so rinnet der Mer-
curius Ex Saturno herunter in dz Recepta-
culum, diß feurer regieret so Lange, bis
sich der Kalck gar aufsoluiret hat, in einen
rinnenden Lebendigen Mercurium, denn wa-
shet vndt trucknet Ihn durch ut scitis²⁵⁰. Nach
diesem Proces geben 10 lb Saturni 8 lb Mer-
curij Saturni ·/·

f. 260r [leer]

f. 260v

Den Saturnum oder Mercurium Saturni Zu vigieren ·/·

1. Nehmet weiße durchsichtige Kislingsteine,
shlaget sie zue Stuckhen wie haselnuße,
Klaubet die Schönsten aus. Nehmet der sel-
ben 2 lb, thuts in ein glaß, oder in ein Irden
gefes, welches vergleset sey, Laßet sie wes
erglüen, vndt thut hienein Mercurium Satur-
ni 1 lb, vermischt es mit einander, perlutirets,
Sezets in Zimliche hize, Laßets stehen einen
ganzen Monat, so Leget sich der Mercurius
Saturni an die Steine Schön rot, alß ein Blut,

249 Berggrien = Berggrün = Kieselkupfer, wobei es sich um ein Kupfersilikatmineral handelt: Chrysokoll
 $\text{Cu}_4\text{H}_4[(\text{OH})_8\text{Si}_4\text{O}_{10}] \cdot n \text{H}_2\text{O}$ Vergl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Chrysokoll> (23.2.2022)
250 ut scitis: damit ihr wisst

Laßets also stehen bis der Mercurius Saturni sich coaguliret vndt ganz roth wirdt, so ist ehr fix. Ihr mußet aber anhaltten mit stetem feuer, den in 3 wochen fenget ehr Kaum an sich zue Coaguliren vndt zu rubeficiren²⁵¹.

2. Mit dem Sulphur öehle, welches mit Kalck zueberaittet wirdt, alß daß mit dem Kalcke der Sulphur calciniret mit Vrina beides hernach coquiret²⁵², philtiret, vndt durch den Alembicum erstlich die waßrigkeit, hernach das
oleum

f. 261r

oleum abgezogen wirdt, mit solchem öehle wirdt der Mercurius Saturni figiret, daruber gossenn, vndt bey steter hize gehalten.

3. Nehmet Mercurium Saturni 1 lb vndt 3 Lot sulphur, rurets auf Lindem feurer vnter Einander, dan thuts in ein Sublimatorium, vndt sublimirets zum zinober, Erstlich offen, biß die feuchtigkeit verrauchet, dan zugestopftet, vndt mit flammen feuer getrieben, dz es gar auf steige, dan Lasts er Kaltten vndt reibet ihn, vndt sezet ihn wieder ein zu Sublimiren wievor, Vndt diß thut 3 mahl, so wirdt ehr fix.

4. Machet ein Aquafort, von Calcinirtem Victriol vndt gefloßen Salz. In diesem waßer Soluiret 2 Loth Mercurium Saturni, so habet Ihr einen weißen Kalck. Mehr soluiret 1 Loth Golt, vndt wans Soluiret ist, gießet die Solution zue sammen, so wirdts waßer Schwarz alß tinten, Laßets auf einer wirme 1 tag vndt nacht stehen, dan ziehet dz waßer 4 mahl dauon, doch das es allemall feucht

f. 261v

bleibt, zulezte aber, dz es gar treuge bleibe, also ist der Mercurius Saturni fix.

5. Nehmet Roten Calcinirten Victriol 2 lb, geleuterten Salpeter 2 lb, reinen Grunspan 8

251 rubefacere = rotmachen, röten

252 coquiret = kocht, von (lat.) coquere (coquo, coxi, coctum) kochen

Loth, Salarmoniac 8 Loth, guten Zinober 8 Loth, Puluerts Klein vnter Einander, Sezets in die wirme 24 stunden, Hernach distillirts heruber wie ein Aquafort, die Phlegma thut wegk. In einem Pfundt diß waßers solui- ret 10 Lot Arsenicum vndt 10 Lot gefloßenn Salz, vndt distillirts wieder ruber. Dan nehmet Golt 1 Loth, vndt Mercurium Saturni 2 Loth, soluiet iedes besonders in diesem waßer, vndt wen beides soluiet, gießet die So- lutiones Zuesammen, Laßets Linde digeriren, vndt Ziehet dz waßer dauon ab, solches thut 5 mahl aufeinander, Iedoch damit alle 5 mahl die materia wes feuchte bleibe, Zuelezte aber gar Truckhen, so habet Ihr ein braun fix Pul- uer, dz braucht wie Ihr wießet.

6. Nehmet 1 Loth Mercurium Saturni, Sulphur vndt martis añã ½ Lot, mishets vnter Einander, vndt shmelzets, Puluerts wieder, vndt Ziehet 3mal
dauon

f. 262r

dauon ein Aquafort, Zulezt sehr hartte. Dan Sezet ihm halb so shwer bley glete zue. Vndt traget es hernach in einen Vngerischen gulden.

7. Nehmet 4 Lot croci Martis, 4 Lot gemainen Sulphur, reibets vnter Einander, calcinirets zue einem braunen Puluer. Dan nehmet 1 Lot Mercurium Saturni ½ Lot sulphur, Impastiret es, vndt so shwer deßen ist, so shwer nehmet obgemelten crocum Martis wol vn- ter Einander gerieben, thuts in einen Kolben, gießet gemeine Aquafort darauf, vndt Zie- hets im Sande ab, Zuelezte starck, dz thut zue 3 mahlen, was sich erhelt, dz Behalt, vndt tra- gets in Goldt, wz sich aufsublimiret, dz brau- chet zue neuerer Arbeitt.

8. Nehmet Mercurium Saturni 2 lb, Sulphur, Sal- peter añã 5 lb, reibets Kleine, thuts in ein Sublimatorium, Laßet die feuchtigkeit verrauchen, dan stercket dz feuer immer gemach, biß in die 8 stunden, da mehret es, dz der Mercurius im bodem fließe, so wirdt ehr fix sein, Es mus aber der Sulphur vndt Salpeter figiret sein, damit der Sal-
peter

f. 262v

peter nicht stoße.

9. Nehmet 1 lb Salpeter, 2 lb Victriol. Goltkies rechter Probe 1 lb Antimonij 5 lb, So man den Goltkies nicht haben kan, so nehmet den Kramer geelen Schwefell, aus diesem macht ein Aquafort. In die Vorlage aber soll gethan werden 6 Lot Salarmoniac, 4 Lot Zinober vndt 4 Lot Auripigmenti Klein gerieben. Nach deme die Spiritus alle heruber, so calciniret das caput mortuum, vndt gießet dz waßer in der Vorlage wieder auf, Ziehets Zum andern mall starck heruber. In diesem waßer soluiet besonders Mercurium Saturni, vndt auch besonders Goldt, gießets Zuesammen, vndt Laßets mit Einander auf Linder wirme stehen 3 tage, vndt Ziehets hernach 3 mahl dauon ab.

10. Nehmet Mercurium Saturni 3 Lot, vndt 1 Lot gefeilet Golt, Laßet beides warm werden, machet eine Amalgama daraus, dan Laßet ein halb Loth Sulphur fließen, vndt Impastiret dz Amalgama darein ruret

es

f. 263r

es steht mit einem Holz, biß die materia drucken wirdt, dan reibet dz Puluer Klein, thuts in ein glaß, Sezet einen Helm darauff, Sezet es in eine Sandt Kappellen, Laßet die feuchtigkeit verrauchen, nehmet heraus, vndt reibets, thuts in einen Viol, verlutirts mit Sigillo Hermetis, Leget es nach der Lenge in harenam, dz der Viol halb im Sandt Liege, wen der Viol heiß wirdt, vndt der Mercurius steigt, so wendet Ihn vmb, diß thut 6 oder 7 mahl, So wirdt der Zinober fix.

11. Nehmet Mercurium Saturni 4 lb vndt Sulphur 1 lb, mishet sie vnter Einander, vndt Laßet sie mit einander fließen bey dem feuer, darnach Zureibts Kleine, vndt gießet distillirten Eßingk daruber, Ziehet den 3 mahl dauon ab, Zuelezte gebet im starck feuer, damit sichs Sublimire, wo sich wes sublimiret hat, so reibets wieder vnter dz vnterst, vndt gieset wieder acetum distillatum auf, Ziehets

aber ab, biß der Zinober fix bleibet. Vndt
nicht mehr auf steigt. Erstlich wen ehr auf-
steiget, mußet Ihr mit einem drot, dz Löchlein
offenn

f. 263v

offen halttet, so sonst²⁵³ Zerspringe der Kolbe.

12. Nehmet Mercurium Saturni 1 Lot, Golt 1 Lot,
Salarmoniac 1 Lot, reibets woll, vndt macht
Stratum super stratum, Laßets im Cement
stehen, so wirdt ein grun Puluer darauß,
treibets ab auf dem teste mit Saturno, so
habet Ihr was Ihr sucht.

13. Nehmet ½ Loth calciniret oder Klein gefeilet
Goldt, vndt 1 Lot Mercurium Saturni, machet
eine Amalgama, thuts in eine Viol, die wol
beshlagen ist, vndt thuts in ein sublimatori-
um, vndt gebet im 3 tage vndt nacht Klein
feuer, darnach 3 tage vndt nacht größer
bis dz es gleich fleust, also hat sich dz Goldt
vndt Mercurius Saturni ganz auf sublimi-
ret in warhafftig Solem, So nehmet dieses
Sublimirtens von Golt 1 theil, vndt 3 teil Mer-
curium Saturni, macht eine Amalgama wiewor,
vndt sublimiret es wacker bis sich der Mercu-
rius Saturni gar auf sublimiret, also möget
Ihr allezeit den halben teil haben, zue reduci-
rungk eines Corporis, durch den Saturnum ab-
Zutreiben

f. 264r

Zutreiben, vndt mit der Andern helffte fort-
fahren, so habet Ihr ein ewigk Augment.

Des Praeparirten Saturni Reduction.

1. Wan der Mercurij Saturni mit dem Goldt
verEiniget wirdt, so ist seine Reduction durch
das Spisglas vndt Tartarum calcinatum.

2. Wan der Mercurius Saturni mit dem Goldt
verEiniget wirdt, so reduciret es mit li-
matura Martis, sale commune, Saturno &
Tartaro.

253 *sonst* auf der Zeile darüber geschrieben

3. Item cum Alkali, Alumine, Tartaro, gekorint²⁵⁴ bley die feces oder die materiam, so reduciret sol werden, vnter Einander gemishet, vndt in einem wintofen fließen Laßen.

4. Das Minium wirdt wieder zue bley gemacht, so ihr sal commune Laßet fließen, vndt im fluß dz Minium eintraget, Zulezte ehe ihr es außhebet, ein wenig Victriol darein werffet, so shleget sich der Saturnus Königk in grundt, Lasts er Kalttenn.

5. Den calcem Saturni zue Reduriren, Nehmet borras darzu, feuchtets an, mit oleo Tartari, trucknets vndt Laßets fließen, so habet Ihr Ewr Bley.

f. 264v

Folgen die Jouis oder Zin Arbeiten

Der Jupiter oder Zin, wirdt auch auß den Erzsteinen in den Berckwerckhen beraittet, Aber von den Chymcis wirdt ehr also beraittet. Das der Zin entweder gerainiget vndt sein Krachen ihm benommen wirdt, oder daß ehr Calcinirt, oder dz ehr geherttet wirdt, Oder Sublimiert, Oder seine Anima vndt Spiritus ihm außgezogen, Oder sein Salz Extrahiret, Oder daß ehr in ein Glas oder Crystallen resoluiert, Oder in einen Mercurium verwandelt wirdt, Oder dz ehr fixirt wirdt, Oder wie ehr reduciret ·/·

f. 265r

Das Zin wie es gerainiget, vndt im sein Krachen benommen wirdt.

1. Nehmet Zin, Laßet Ihn fließen, vndt traget darauf Böcken Inslet²⁵⁵, hernach gießet es aus in einen Eßingk, in welchem Böcken Inslet Zutrieben worden, so leßet den Zin eine Haut, gießet Ihn wieder alleine vor, diß thut etlich mahll, so wirdt ehr schön gerainigett.

2. Nehmet Salpeter, Alaun, Victriol, Sali: commune praeparatis añ 4 Loth, gießet sharffen wein Eßingk darein, Laßets darinne solui- ren 4 tag vndt nacht, vndt alle tage etlich-

254 gekörnt

255 Talg aus dem Fett von Ziegenböcken

mahl ruhrets, darnach distillirts heruber,
den Zerlaßet den Zin, vndt Leshet es in die-
sem waßer 6 mahll, so vergehet Ihn dz Knirshen.

3. Nehmet Starcken Eßingk, gemeine Salz añ 5
vnzen, honig ad pondus, gießet dz Zin 12 mahl,
darein, so verleuret es sein Krachenn.

4. Nehmet Zin, Laßet ihn fließen in einen tigel
mit Salze, darnach gießet Ihnen in vngeleshten

f. 265v

Kalck der zue Meel gestoßen, darnach Las-
set Ihn wieder fließen, dz thut etlich mahll,
darnach werftet Speck darein, so der Zin
woll im flus stehet, dan gießet Ihnen in
warmen Eßingk, so vergehet Ihn sein Krachen.

f. 266r

Des Zins Calcination.

1. Mit Salalkali sollet Ihr Zin calciniren,
vndt hernach in die Lunam tragen.

2. Nehmet sulphur Klein gestoßen, feuchtets an mit
weinstein öehle, vndt bestreicht Zin Laminas
auf beiden seitten, Leget es in einen Schmelz-
tiegell, perlutiret, trucknets, thuts in ein Cir-
ckellfeuer, Lasts Außbrennen, Zulezt shut-
tet gluende Kolen darauf, vndt wz Zu Pul-
uer gebrennet dz behalt, was corpus ist dz
bestreicht wie vor, vndt thut diß, bis alles Zu
Puluer wirdt, So habet Ihr recht calcinir-
ten Iouem.

3. Nehmet etliche vngebrente Ziegel, machet viel
Löcher darein, thut geshmelzten Iouem darein,
dan verlutiret die Löcher, vndt stellet diese
Ziegell nach der höhe in einen Ziegelofen,
Laßets also calciniren. Diesen calcinir-
ten Iouem nehmet hernach herauß, reduciret
Ihn mit borras oder Sale vndt Seiffen. Diß
thut Zum drietten mahl, so hat der Zin
sein

f. 266v

sein Krachen verlohren, vndt ist recht calciniret
wordenn.

4. Nehmet 1 lb Zin, vndt 4 Lot Salz, mishet das Salz vnter das Zin im fluß, dz es sich Eshere, vndt reibet darunter 8 Lot Venedish Glas, Laßets im wintofen wieder zue Zin shmellen, dan Stratificirets mit shwefell vndt Calcinirets zue Puluer, Siedets hernach woll in Vrina 3 mal auß, so habet Ihr calcinirten Iouem.

5. Nehmet 1 Lot Laminas Iouis, vndt stratificiret dieselben mit volgendem Puluer, alß nemet Antimonium $\frac{1}{2}$ Loth, also rot calciniret Victriol auch $\frac{1}{2}$ Loth, dieses mishet gestoßen vnter Einander mit Vina, damit bestreicht die Iouis Laminas, vndt cimentirets wie Ihr wießet nicht zue sehr, so wirdt sich der Iouis calciniren.

6. Nehmet Iouis 1 teil, Goltkies 2 theil, reibet den Kies gar Kleine, stratificiret damitte Iouis Laminas in verschloßenenn Schirbeln²⁵⁶,

f. 267v

Schirbeln, wens Erstlichen in Lindem feuer gestanden, darnach gebet im sterker feuer, so machts auf, wz sich nicht calciniret hat am Ioue, dz sezet mit Andern Golt Kies wieder ein, alles im flammen feurer, bis sich der Zin verzehret, also habet Ihr calcinirten Iouem, brauchet Ihn worzu ihr wie sett.

7. Nehmet Zin, Laßets im Tiegel fließen, vndt ruret es durcheinander mit einem Kalten Eisernen Leffel, was fur Puluer daran anhanget, thuts heraus, vndt diß ruhren, mit dem Puluer ab shietteln, thut so Lange, biß Ihr alles zue Puluer gemacht. Die Puluer thut in einen hafem verdeckt, vndt calciniret es.

8. Nehmet dunne geschlagene Blech von Zin stratificiret sie mit calce Viue perlutiret, calciniret sie tag vndt nacht, darnach nehmet heraus, Zerlaßets vndt gießets in acetum,

256 Schirbeln = Scherben, damit wurden im 16. Jahrhundert bestimmte Schmelzgefäße bezeichnet. „Probirschirbeln“ = Treibschirben = Probierscherben (Kupellen)

diß thut 3 mahl, vndt reibets allewege zue
Ashenn, so habet Ihr calcinirten Zin.

f. 267v

9. Laßet den Iouem im Treibeshirben fließenn,
vndt wen ehr eine Haut gewinnet, gießet
Ihn ab, diß thut so Lange, bis ehr sich gar in
eine Haut begiebet, die heutthe reibet zue
Puluer, diß ist calcinirter Iouis.

10. Nehmet Iouis Laminas, thut sie in einen sharf-
fen distillirten Eßingk, 12 stunden vber
der wirme, darnach trucknet sie, so haben
sie eine weiße haut, die wishet mit einem
hasen fuß ab, vndt behalttet dz weiße, se-
zet die Laminas wieder vndt trucknet sie-
vndt Kehret dz weiße ab, biß ihr deßel-
ben weißen genugk habet, dz heißet cal-
cinatio Iouis.

11. Nehmet Antimonium Bley 1 Lot, gemeine Blei,
Zin, wißmut añã, auch iedes 1 Lot, vnter-
Einander geshmelzet, in eine giß buckel ge-
goßen, den König auf eine Cappellen ins bley
gesezet, so wirdt ein rot geell Puluer da-
rauß.

f. 268r [leer]

f. 268v

Des Zins Induration²⁵⁷.

1. Nehmet Salarmoniac 1 theil, Sulphur 2 theil,
mishets mit weiß Ey vndt trucknets, vndt
Puluerts, dis werftet auf den Iouem im
fluß, so wirdt ehr hart.

2. Nehmet Salarmoniac, salis Tartari Alumen
salis communis praeparati añã 1 Lot, Imbi-
birets mit Eßingk, trucknets vndt Puluerts,
dies werffet auf fließenden Iouem, so
wirdt ehr weis vndt hart.

3. Nehmet Sulphur vndt Auripigment reibets
vnter Einander, werftet von diesem Puluer
auf gefloßen Zin, vndt gießet Ihn, durch
den Eßingk, so wirdt ehr hart vndt weis.

257 Härtung

4. Nehmet Iouem, gießet ihn 3 mahl in vngeleshten Kalck, so wirdt ehr hertte vndt gelblicht alß Goldt.

f. 269r

Des Zins Sublimation ·/·

1. Nehmet Zin Kalck 1 theil, Arsenicum 2 theil trencket sie beide, vermishet ein mit oleo Tartari etlich mahl, vndt treugets wieder, hernach puluerts vndt reibet so shwer darunten Salarmoniac, vndt sublimirets mit Einander auf. Diese sublimation Können Ihr wieder mit oleo Tartari eintrenckhen, vndt wieder Sublimiren, biß der Arsenicus sampt dem Ioue nicht mehr aufsteiget.

2. Nehmet Zin, Amalgamiret es mit Mercuris, vndt mishet sal gemme darunten, Inbibirts mit oleo Salarmoniac etlich mahll, darnach Sublimirets, so steigt der Spiritus Iouis auf.

f. 269v

Dem Zin seine Animam vndt Spiritum, Aus Zuziehen ·/·

1. Nehmet 1 lb Zin, Laßets fließen, mishet 2 lb Mercurij darunten, thuts in einen Glas Rethorten, treibts heruber, vndt dz heruber gangen ist, soluiret im Aquafort, so habet Ihr zue handt einen grauen Kalck, von dem Laßet den Mercurium Abrauchen, so bleibet euch der Spiritus Iouis Liegen.

2. Nehmet Amalgama Iouis cum Mercurio, mishet darunten Salgemme vndt Salarmoniac, vndt sublimirts, dies Puluer ist Spiritus Iouis.

3. Nehmet einen Scharffen Eßingk, thut calcinirten auf weiß weinstein darein vndt Salarmoniac, thuts in einen Kolben, vndt Leget darein das Amalgama Iouis Kalck, cum Mercurio. Dis glaß vermacht, Sezet es in putrefactionem tag vndt nacht, darnach distilliret das waßer oder Eßingk raus per Alembicum, so wirdt erstlich gehen der Eßingk, Hernach so stercket dz feuer vndt Sublimirets, wz sich erhebt, dz ist Spiritus Iouis, den Scheidet, wie Ihr wießet.

f. 270r [leer]

f. 270v

Dem Zin sein Salz auszuziehen.

1. Nehmet Victriol, Lösets in gemainem waßer auf, vndt sprengt dan distillirten wein-Eßingk darein, so schlecht ehr den Sulphur nieder, gießet die solution vom Sulphur ab, In diesem waßer Löset woll calcinirten Iouem auf, Laßet Ihn darinne sieden, biß ehr gar aufsoluirt ist, vndt sein Salz heraus gezogen sey, darnach philtirets, dz Philtirte Coaguliret. Die Puluer oder Salz, reibet Klein, dan gießet warm waßer daran, vndt philtirets wieder, vndt woll Abgesueßet, bis Keine Victriol art mehr bey Ihm is. Also ist dz sal Iouis bereitett.

Den

f. 271r

Den Zin in ein Glas Zuverwandeln.

1. Nehmet Zin zue einem Puluer. Calciniret mit einem Eisernen Leffel, vndt hernach im Reuerberirofen in verdecketem gefeß, dan nehmet dieses Puluers 1 lb vndt borras vndt weinstein 1 Lot, reibet es vnter Einander 2 mall mit weinstein öehle, vndt treugets, Laßets fließen, so Ihr nicht zue stark feuer gebet, so habet Ihr einen Schlackhen, welches ist ein glas.

f. 271v

Den Zin in Crystallen Zu resoluiren.

1. Nehmet Zin reuerberiret ihn zue Puluer, diß reibet den woll mit Salz, gliet es vndt reibets wieder, dz thut 8 mahll, dan washett dis Salz wieder dauon, vndt gießet auff dies Puluer distillirten Eßingk, Laßets etliche tage stehen im Kalten ort, biß Crystallen shießenn.

f. 272r

Den Zin zue Öehle Zumachen ·/·

f. 272v

Den Zin in Einen Mercurium ver- wandeln ·/·

1. Nehmet Zin, Laßet ihn fließen, vndt ruret
salz darunter, bis sich der Zin gar Calciniert
wie Ihr wießet, dies shuttet in Siedent-
heiß waßer, darnach trucknets, vndt neh-
met Eyerweis, vndt ein wehnig gebrant
Tartarum vndt Salarmoniac waßer, mishets
vnter Einander, begrabts in warmen Mist
2 tag vndt nacht, so werdet Ihr finden den
Mercurium Iouis ·/·

2. Nehmet calcem Iouis, Sezet ihm zue Salarmoniac
vndt salis alkali añã, reibets auf einem Stein
wol, mit oleo Tartari, darnach so thut es
in die putrefaction, hernach sublimirts, so
wirdt erstlich aufsteigen ein waßer, Zum
Andern der Salarmoniac, Zum dritten der
Mercurius, vndt so was bleibet, dz Inbibiret
wievor, vndt Laßets putrefaciren vndt Zie-
hets heruber, so werdet Ihr haben Mercurium
Iouis ·/·

f. 273r [leer]

f. 273v

Den Zin zu Fixirenn.

1. Nehmet alte Kupferne blech, Last sie glien
3 mahl, vndt Leshet sie allewege in prae-
parirter Vrina oder in oleo Tartari, vndt
bestreuret sie auf beiden Seiten mit Arsenico
fixo, aut albo sublimato²⁵⁸, Leget die in einen
tiegell, verkleibets mit luto, vndt gebet im
gradatim²⁵⁹ 1 stunde feuer, hernach stercker
in die 8 stunden, biß der tiegel ergluet,
vndt dz Kupfer shmelze. Diesem Kupfer
Sezet zue Iouem, also Praepariret. Nehmet
Zin, Zerlaßets, traget ein wehnig Bock-
Inslet hienein, thuts offters ie schöner ehr wirdt.
Darnach fixiret Ihn also, mit dem Arsenico
oder Mercurio im fluß darauf geworffen,
immer ein mehelichen, so habet Ihr eine schöne

258 aut albo sublimato: oder weißen sublimierten Arsenik (As₂O₃)

259 gradatim = stufenweise

Lunam, aber sie Lest sich nicht hemmern, vndt ist nicht Schmeidigk. Diesem Lunam traget in die abermelte Venerem, vndt verEiniget es mit Einander in guttem fluß, so wirdts geshmeidigk, vndt fixiret sich also der Zin bestendigk

2. Nehmet 10 Lot Meßingk, 10 Lot Zin, Laßets mitEinander

f. 274r

miteinander fließen, nehmet heraus, wen es wol er Kalttet, so shuttet darzu Mercurium coagulati 4 Lot, vndt mishet es vnter Einander, daß es wirdt wie ein Teigk, dies Laßet hernach fließen per descensum.

3. Nehmet Lebendigen Kalck, Arsenicum Tartarum fixatum añã, reibets iedes alleine, darnach vermishets mit weis Ey, machet es wie zue einem Brey. Nehmet dieselbe vndt thut sie in einen Topf, daruber Sezet einen andern topf, der in dem bodem ein loch hat, vndt decket denselben zue, verlutiret alles woll, vndt gebet dem vndersten topf feurer dz die feuchtigkeit verrauche, Hernach mehret dz feuer 6 tag vndt nacht, so bleibet euch ein weiß Marck in dem Vndersten topf, diß traget auf Zerlassenen Zin, so fixiret ehr ihn.

4. Nehmet Antimonium vndt weißen fixen Arsenicum, Lasts in gleichem gewicht 3 stunden fließenn mit Einander, vndt tragets ins bley auf eine Kappellen, so stehets auf wie ein Kegell, diß traget in Zin.

f. 274v

5. Nehmet Zin, Laßet ihn fließen, traget weissen Arsenicum darein, dan Soluiret es in 4 Loth Mercurij waßer, Ziehets waßer etlich mahll dauon ab ·/·

f. 275r

Den Praeparirten Zin Zu Reducirenn.

1. Nehmet 1 lb des preparirten Zins, vndt borras vndt weinstein iedes 1 Loth, trenckets mit weinstein öhle ein, vndt Laßets truck-

nen, darnach Laßets in einen tigel fliesen in einem starken feuer, dan in einem Linden feuer begiebet sichs zue glas.

2. So Ihr wol Praeparirten Iouem reduciren, Setzet im zue ad pondus Borracem vndt trenckets ein mit oleo Tartari, vndt Laßets mit starkem feuer fließen.

3. Nehmet calciniret Zin 1 lb vndt des fluses 1 lb von Grunspan, Salpeter, weinstein, Salz vndt Venedish Glas, diese Zwey vntereinander gerieben, oben darauf gestreuret Kupferglas²⁶⁰, vndt reduciret es.

f. 275v

Volget Martis oder Eisen Arbeit.

Das Eisen wirdt in den Eisen Hemmern gemacht vndt hernach aus dem selben der Stahel. Die Chymici aber beraiten daßelbe Zu ihren Arbeiten auf vielerley Art, Alß dz sie es Entweder praepariren Zu der Arbeit, weich machen vndt auch gießen, Oder dz sie es hertten, Oder dz sie es Calciniren, Oder dz sie Ihm die Rötte auß Ziehen, oder aus demselben die flores oder den crocum martis beraiten, Oder den Martem in Venerem transmutiren, Oder dem Martis sein Salz auß Ziehen, oder eine weiße, Oder den Martem in Saturnum verwandeln, Oder dem martis seine Animam auß Zuziehen. Oder den Martem in Marcasittam ver Kehren, Oder dem Martis seine Griene auß Ziehen, Oder den Martem in ein waßer oder öehle resoluiren, Oder aus dem Marte einen Mercurium machen, Oder aus dem Marte einen Zinober machen, Oder den Martem figiren, Oder den praeparirten Marten reduciren, Nemblichen in Venerem ·/·

f. 276r

Das Eisen aus Steinen oder Erden machenn.

f. 276v [leer]

f. 277r

260 Kupferglas = Chalkosin, Kupfer(I)-sulfid Cu₂S

Den Martem zue Praepariren.

1. Nehmet Reinen Stahel oder Nadler²⁶¹ feilach, washets sehr reine mit heißem waßer etlich mahl, den treugets, dis nehmet 1 lb vndt 1 lb Sulphur, reibets wol vnter Einander, thuts in ein verglöset geshier, vndt giebet distillirten Eßingk, in welchem Victriol soluiert worden darauf, vndt Lasts feuchten also stehen etliche tage, so wirdt ehr sich selbst praepariren vndt wirdt fein Rot werden.

f. 277v

Das Eisen weich machenn /·

1. Nehmet Eisen, Laßets glihen, vndt Leshets in oleo Lini²⁶², wollet Ihr es hertte haben, so Leshet es in Salz waßer.

2. Nehmet 6 Lot Leim, ½ Lot Agtstein²⁶³, ½ Lot Salz, vndt ein wehnigk Seiffe, Kochets mit Vrinwaßer in einem Kupferigen gefeß, hernach nehmet eine Leimet²⁶⁴, weichets in dem decoct²⁶⁵, streuret darauf Salarmoniac, vndt machet ein Eisen vndt stal²⁶⁶ feuchte, shlaget dies Leimen tichlein darumb, thuts Zum feurer, Lassets erglihen, so wirdt dz Eisen oder Stahel gar weich.

3. Nehmet Salarmoniac, Salpeter Tartarum eins soviel als des Andern, Kochets in Vrinwasser, vndt Leshet dz Eisen darinne.

4. Nehmet Horn, shabet es auf Leder, thut Salarmoniac vndt Ewr Vrinam darzue, bindet es mit einem tichlein vber das Eisen, vndt Lassets erglihen.

f. 278r

261 Nadler = Drahtzieher, Nadlerfeile = Stahlfeilspäne

262 Leinöl

263 <https://www.mittelalter-lexikon.de/wiki/Agtstein>

Es handelt sich um eine Bernsteinart, die im Mittelalter auch als Heilstein verwendet wurde.

264 Leimet = Leinen

265 in dem decoct = in der Abkochung

266 Stal = Stahl

Das Eisen flussig Zumachen vndt Zugiessen.

1. Nehmet Mercurium sublimatu vndt Arsenicum album, Laßet darmit verdecktet vndt verlutirt Eisenfeilach per descensum fließen, thuts 3 mahl auf einander.
2. Nehmet ganzen Schwefell, Laßet Ihnen eine Stunde in sharffem wein Eßingk weichen. Vndt laßet, Stahel gluen bey einem bloßbalcke, biß ehr finckelt²⁶⁷ vndt Prueßelt²⁶⁸, halttet den Schwefell an den glicenden Stahel, so wirdt der Mars fließen wie wachs, Sezet den Essingk vnter, so fleust euch dz ganze Stucke wie eine Butter.
3. Nehmet 4 theil feilspene von Eisen, Arsenicum 2 theil, fel vitri, Tartari añã 1 theil, puluerisirt es, vndt thuts in tiegel, perlutirts vndt thuts in wintofen, gebet im Zum Ersten Linde feuer, bis es fließe, hernach größer vndt gießets in einen gispuckel, diß thut 3 mahl aufeinander, so ist es schöne weis.
4. Nehmet Arsenicum vndt Limaturam ferri, Laßets

in

f. 278v

in einem verdecktem tiegell mit einander shmelzen bei einem bloßbalck, hernach Zuestoßets vndt feuchtets an mit oleo Tartari, in welchem Sal alkali distilliret worden, trucknets, thuts 3 mahl hernach, Laßet es fließen verdecktet per descensum. Diß thut 3 mahl so werdet Ihr, dz Eisen haben wie ein Bley.

f. 279r

Das Eisen Zu härkten

1. Nehmet drachenblut²⁶⁹ oder Bocksblut, Kochets in brantewein, vndt Leshet dz Eisen darinne.
2. Nemet Rinderklauen, Salz Rus, glaßbrockhen añã Klein gepuluert, vndt damitte geherttet, in ei-

267 finckelt = funkelt

268 Prueßeln, prüseln: Siehe im Grimmschen Wörterbuch unter „gebröse“: am Feuer kochen

269 Es handelt sich hier um das rote Harz des Drachenblutbaumes (*Dracaena cinnabari*).

nem waßer, welches gebrant von Regenwurmen vndt Retticht.

3. Nehmet Regenwurme Kochet sie, vndt breßet den Safft aus, thut darzu gleich soviel Safft von Eisenkraut, auch thut darzue sharffen Eßing, thuts vermischet in ein glas, vergrabets vnter die Erde, Laßets 3 tage stehen, darnach nehmet heraus, vndt herttet darinne.

4. Nehmet Eisen Kraut²⁷⁰, Ochsen Zunge²⁷¹, die farbe damit man Braun ferbet,²⁷² die wolle oder das gewandt, dis thut in einen topf, Laßets siedenn mit Einander, vndt Herttet darinne.

5. Nehmet Harzt, Retticht vndt Hopfensafft mischets vndt herttet darine.

6. Nehmet Ochsenklauen 3 teil, Venedich glas 1 teil, ruß 1 theil, hizet das Eisen, welzet es im

f. 279v

Inslet, vndt hernach in diesem Pulfer vndt hizet es vndt herttet es.

f. 280r

Das Eisen zue Calciniren.

1. Nehmet 6 Lot Martem, calciniret Ihn mit Golt-Kies, thut Ihnen in eins, Zwey oder drey treibshirben, daß ehr gar dunne ligt, gebet Ihm in einem probirofen unten vndt oben feuer, diß thut 6 stunden, so gehet durchs feuer alle vnreinigkeit wegk, Reibet diesen Martem Klein, so wirdt ehr Schöne Braun roth, dem möget Ihr durch Eßingk die Röte Extrahiren.

2. Nehmet 4 Lot Eisenfeilach oder 4 Lot croci marti vndt auch 4 Lot gemainen Sulphur, Impastirets mit Einander ein, vndt Laßets fließenn, hernach reibets klein, vndt Calcinirets, so wirdt ein Braun Puluer daraus.

3. Nehmet Eisenblech, vndt nezet dieselbe in Salz waßer, dz frist alle vnflätigkeit, sol glie-

270 *Verbena officinalis*, eine seit alters her verwendete Heilpflanze

271 *Anchusa officinalis*, Gemeine Ochsenzunge, ebenfalls eine bereits der Antike bekannte und in der Medizin eingesetzte Pflanze, die bisweilen auch zum Gelbfärben verwendet wurde.

272 Mit Eisenacetat vorgebeizte Wolle wurde mit Galläpfelextrakt gefärbt.

endt geschehen, Laßet es hernach in verdecktem geshier calciniren, was nicht Puluert ist, gliet wieder, vndt Leshets in Salz waßer, vndt soll diz Leshen offt geschehen, Sezets wieder in die Calcination, bis sichs alles Eshert.

f. 280v [leer]

f. 281r

Dem Eisen die Röte Auszuziehen ·/·

1. Nehmet Schmideshlaken Puluert sie Klein, calciniret sie mit stetem ruren, vndt gießet darauf wein Eßingk, in welchem Victriol soluiet, Laßets auf der wirme Extrahiren, biß der Eßingk rot wirdt, ie rötter ie beßer.

2. Nehmet 3 lb Zickenmentler²⁷³ Victriol, gießet warm waßer darauf, Laßet ihn Zergehen in einen Kessell, darnach thut reine Eiserne Ringe, oder reine Stucke von Eisen resten darein, vndt Laßets so Lange darinne sieden, bis das Eisen wol Angreiffet, dan Krazet den Schlich mit einer hartten birsten in ein ander warm waßer ab, vndt Legets wieder in Keßell ins Victriol waßer, vndt Siedets als vor, vndt Krazet den Sinter wieder von ab, dz thut so offt bis es dem Stahel oder Eisen nichts mehr thut oder denselben angreiffet. Dan siedet dis im Keßel ein, doch nicht druckhen, dz noch Zimlich waßer daran verbleibe, vndt Lasts den in der Kelten schießen wie Salpeter, so sheußet euch ein Kreidenweißer Victriol Sueße als

f. 281v

Zucker, vndt den abgeKrazten Sinter thut in ein Tichlein, vndt windet es aus, so habet ihr einen gar Schönen Rothen Kalck.

3. Nehmet Eiserne blech, cimentiret sie mit shwefell Salz, Lebendigem Kalck, bis sie Schwarz vndt brighk werden, mit Vrina washets woll, vndt thuts in ein Linde feuer, Lasts einen tag undt nacht stehen, bis Saffran geel wirdt, dies gießet ab, ander Vriniam auf, vndt Ziehet die

²⁷³ Es handelt sich dabei um Vitriol aus der mährisch-schlesischen Bergbaustadt Zuckmantel (heute Zlaté Hory). In dem bis unter die heute polnische Ortschaft Ziegenhals (Głuchołazy) vorangetriebenen Heilige Drei Könige Stollen wurden 1590 bzw. 1591 zwei Goldstufen von jeweils über 1 kg gefunden und Kaiser Rudolf II. überbracht (Vergl. wikipedia „Zlaté Hory“).

geelbe aus, vndt Laßet die Vriniam abrauchen,
so habet Ihr ein geelrot Puluer.

4. Nehmet Martis Blechlein, soluiret sie rollen weis
in Aqua Dimenta²⁷⁴, diß thut mit ab vndt wie-
der Aufgießen, bis nicht mehr soluiret, die
solutiones gießet zue hauffe, so Sezets sich
wieder zue grunde, in einen Schönen gelben
Let, der siehet wie Golt, An diesen gißet
Zuelezt Spiritu vini, so bekommet ihr, so ein
shönes Rotes Extract, schöner als rubinfarbe.

5. Nehmet Eßingk, in welchem dissoluiret ist
worden, Inbibiret den Martem, der mit Golt-
Kies ist calciniret worden, wen es eintrucknet,
Imbibirets

f. 282r

Imbibirets wieder, dis thut so Lange mit reiben,
Inbibiren vndt trucknen, biß der Mars wirdt
wie ein Staub, vndt mit dem Eßingk ein
Amalgama, Laßet es Zulezt eintrucknenn,
vndt gießet ander Eßing auf, vndt Extra-
biret die Rötte, das Extract gießet
ab, andern distillirten Eßingk auf vndt
wiederhollet dis, bis sich Keine rötte mehr
auß Zeucht, den Eßingk laßet abrauchen,
so habet Ihr die Martis rötte.

6. Nehmet ein quart gutten Eßingk, thut darein
4 Loth geflossen Salz, vndt 4 Lot calcini-
ret Tartarum, distillirets per alembicum,
so habet Ihr einen sharffen Eßingk die röte
aus dem Eisen Zuziehen.

7. Nehmet Eisenfeilach 2 theil, Salpeter 1 theil,
rurets vnter Einander, cimentiret es 4 stun-
den oder 6. Dan reibets klein, vndt mit war-
mem waßer fließet die röte dauon, die
coaguliret.

8. Nehmet Stahel feilach, gießet daruber ein
waßer von Spiritu Eßsingk, vndt Salz distil-
liret

f. 282v

274 Siehe Fußnote zum Rezept 1 auf f. 337v.

liret, Ziehet die Röte aus, vndt Laßet das-
waßer verrauchenn.

9. Nehmet Eisenfeilach vndt Mercurium sublimati
añã 5 Loth, gießet daruber ein Aquafort,
Laßets stehen vber Linder hize, Ziehets ab, vndt
gießets wieder auf, diß thut so Lange, biß
der Mars wirdt mit sampt dem Mercurio
verwandelt in einer Roten praecipitat.

10. Nehmet Eisenfeilach vndt Salpeter añã rei-
bets woll vnter Einander, Laßets 8 tag undt
nacht in einem warmem orth stehen, vndt ver-
rosten, darnach soluiret es im Aquafort,
vndt gluert es aus, so ist gar schön hochrott
wie Zinober.

11. Nehmet eine Kandel Eßingk, Zutreibet darin-
ne 10 Loth vngerishen Victriol, darnach thut
1 lb stahel feilach darein, vndt Laßet Ihn
sieden, bis der Eßingk gar einseudt, dar-
nach Sueßet Ihn ab, vndt gliert ihn aus, dan
gießet wieder distillirten Eßingk darauf,
Laßet ihn 8 tag vndt nacht stehen, dan gießet
die Eßingk Extract Zusammen, vndt distilliret
ihn ab.

f. 283r [leer]

f. 283v

**Den crocum Martis Zuberaitten vndt
Ihme seine Röte auszu-
ziehen.**

1. Nehmet crocum Martis, gießet daruber distil-
lirten Eßingk, Ziehet im seine röte etlich mahl
aus, gißets Zuesammen, vndt laßet den Es-
singk wieder abrauchen ganz truckhen.

2. Nehmet croci Martis 6 Loth, vndt 6 Loth Salis
armoniaci, vndt 6 Lot Salz, sublimiret es 6 stun-
den, wz auf steigt, reibet wieder vnter die
feces, vndt sublimiret es wieder, vndt diß
thut 3 mahll, so steigt von dem Marte 4
Lot in die höhe mit dem Salarmoniac, vndt
die terra bleibet mit dem Salz am bodem, Sol-
uiret mit warmem waßer, dz sublimat,
so soluiret sich der Salarmoniac vndt daß Ex-
tract croci Martis bleibet im bodem.

3. Den Crocum Martis machet also, Nehmet gliende Nadler feilach, vndt Leshet den in wol geleutterter Vrin 4 mal ab, so wirdt ein rott Puluer daraus.

4. Den crocum Martis machet also, Auf Eisenfeilach

f. 284r

lach Laßet regnen, oder begißets mit waßer, Lasts stehen bis rosten will, dan reibets, vndt Siebets durch, den calciniret es in einem Reinen topf, ad latu²⁷⁵, ruhret es stets mit einem Eisernen grieffel, bis gar roth wirdt nehmet heraus, vndt reibets auf einem stein Zum Kleinesten.

5. Nehmet crocum Martis von Stahelfeilach Imbibiret ihn mit starkem Eßingk offte in 20 mall vndt trucknets allezeit, hernach calcinirts, vndt dan gießet daruber einen Victriol Eßingk, vndt Ziehet die Röte aus, den Kalck nehmet oder die feces, vndt reuerberirts bey dem feurer, vndt Ziehet den Essingk von der Röthe, gießet das Abgezogene wieder auf, dies calcinirte, biß Ihm alle Röte außgezogen habet, dan nehmet den Extract, vndt gießet Ihn vber die vorige röte, Sezets in die digestion, hernach Ziehets gar Linde ab, bis auf die röte, dieselbe glihet aus.

6. Nehmet Limatura ferri, oder des besten Stahels
5 lb

f. 284v

5 lb, oder soviel ihr wollet, thuts in einen verglösten topf, gießet Eßingk daruber, der distilliret worden, vndt Vrinae pueri²⁷⁶ 1 theil Ihn welcher Zertrieben worden Salarmoniac, dies gießet vber die Limaturas ferri, thuts in die putrefaction 18 wochen, Alle tage ruhret es Vnter Einander, wan sich der Eßingk trucknet, so gießet andern auf, bis dieselbe Zeit verfleußet, darnach nehmet die ma-

275 ad latus = seitlich

276 Vrinae pueri = Knabenharn

teriam, Laßet den Eßingk abrauchen, vndt
Lasset die materiam stehen 15 tage, vber
dem feuer, dz sichs Linde calcinire vndt figure,
Darnach nehmet ein Eisernblech, laßet es glie-
en, thut des Puluers ein wenig darauff,
wirdt es darauf rot alß ein blut fließen,
so hat es sein genungk, wo aber nicht, so Laßet
es ie Lenger stehen, ie besser, bis es also
fließe, Vndt dis ist crocus Martis ·/·

7. Nehmet Limaturam ferri, feuchtet sie an mit
Alaunwaßer vndt treugets, feuchtets wieder
an, diß thut 7 mahll, dan gliehet die ma-
teriam aus, vndt shuttets auf einen Stein, so
ist es alles braun, dis reuerberiret 3 tag
vndt

f. 285r

vndt nacht, so ist ehr vngreiflich, dieses Mar-
tis nehmet 6 Lot, vndt 6 Lot Salarmoniac
vndt 6 Lot Salz, sublimiret es 6 tag vndt
nacht, das aufsteiget, reibet wieder vnter
die feces, vndt Sublimirt es also 3 mahll,
so steiget 4 Lot Martis mit dem Salarmo-
niack in die höhe, An dies gießet warm
waßer, vndt soluiret den Salarmoniac dar-
uon, den philtriret es ab, vndt coaguli-
rets, so habet Ihr den Salarmoniac wieder,
vndt wz in fundo gewesen Zuuor, dz ist der
crocus.

8. Nehmet Salpeter gießet warm waßer da-
rauff dz Zugehe, Laßet Ihn in der Kelte
wieder zue Crystallen shießen, dieselben
thut in ein Glas, vndt sezet sie in Keller,
so wirdt ein waßer daraus, darnach
nehmet Nadlerfeylach, washet dieselbe
mit reinem waßer, vndt treuget den Cro-
cum Martis, vndt mit dem Salpeter waßer
treucket in ein exiccirets²⁷⁷, reuerberirets,
dz thut 3 oder 4 mahl, so werdet Ihr ha-
ben einen schönen Crocum Martis, shir so weich

f. 285v

alß ein öehle.

277 exiccirets = trocknet

9. Nehmet Limaturam ferri vndt Sulphuris, misshets Zuerieben cum aceto, dz es werde wie ein ferment, thuts Zum feuer, vndt Laßet den Eßingk abrauchen, darnach mehret dz feuer, dz der Schwefell auch wegk rauche. Darnach calciniret die materiam mit starkem feuer 2 tag vndt nacht, bis ein rottes Puluer wirdt, so habet Ihr crocum Martis.

10. Nehmet 4 Seidel Eßingk, soluiet darinne 10 Lot Victrioli Vngarici, diesen acetum gießet auf 1 lb Stahel feilach, Laßets mit Einander reine ein sieden, vndt ist der Mars nicht roth genungk, so gießet meher solchen Eßingk daran, Laßets wieder einsieden, das thut so oft, bis ehr rot genug wirdt, Es wirdt nicht roth, sondern bleibet shwarz, siedet Ihn so Lange, biß Ihr ihn in ein Sueße waßer werffet, vndt Ihm seine Spiritus nehmet, Nach dem Sueßen treugets vndt gliehets aus in einem Leffel, diß mercket eben, den es ist ein handtgrief, darauf
gießet

f. 286r

gießet ein Sueßes Laulich waßer daran, Laßets eine weile stehen, bis sichs Salz ins wasser Zeucht dz gießet ab, bis sich Keine röte mehr ershwindet, dz waßer Laßet einsieden, dann thut ihn in einen Eisernen Leffel, glieet ihn woll aus, so wirdt ehr wie ein Zinober, Nehmet 4 teil, Eßingk der woll starck sey, darein thut 4 Lot Salarmoniac, Laßets also vber nacht stehen dz sich der Salarmoniac wol sublimire, diß nehmet $\frac{1}{4}$, thut darein des obgemelten Martis 2 lb, Last ihn 8 tage stehen vndt oft geruhret, so Zeucht der Eßing die Röte an sich, den gießet ab vndt andern Eßingk auf, Laßets wieder 8 tage stehen, so Zeucht sich die Röthe aber aus, dan Ziehet den Eßingk ab, oder Laßet Ihn dauon riechen, so Bleibet euch eine Schöne Rötte.

11. Nehmet Mercurium sublimati 1 lb nadel oder stahell feylach 1 lb, Salarmoniac 1 lb, reibets Subtill vnter Einander, vndt sublimirts 10 mall allemall mit seinen fecibus, darnach reibets Subtil vnter Einander, vndt Laßets auf einem stein

f. 286v

nem Stein zue waßer fließen, dis waßer distilliret per Alembicum heruber, auf die Lezte sterckt dz feuer, so gehet ein Gulden waßer heruber, dz fanget besunders, vndt in der Kolben steigt auf eine rotte blumen, die nehmet, thuts ins Goldtwaßer, vndt distilliret dz waßer wieder in Balneo heruber. Darnach sezet die materi- am in warme Ashen, mit seinem Receptackel, distilliret es aber mit Lindem feurer, daße- be waßer Behalttet auch, vndt die feces die bleiben in der Kolben sindt rot vndt fix, vndt dz ist crocus martis fix vndt vnuerbrenlich.

f. 287r

Den Crocum Martis Zu Sublimiren.

1. Nehmet crocum Martis aufs höchste reuerberiret, deßen ein theil, vndt Mercurium sublimati²⁷⁸

2 theil, sublimirets, so steigt der Mercurius auf cum croco Martis, dz reibet wieder zue hauf mit den fecibus vndt sublimirets 7 mahl, so steigt der crocus Martis mit dem Mercurio auf.

2. Nehmet Eisen 1 theil vndt soviel Salarmoniac, reibets mit einander, sublimirets 4 mal, dan nehmet den Sublimirten Salarmoniac, thut Ihn in vergleseten hafem, gießet warm waßer daran, so soluiret sich der Salarmoniac, vndt die rötte bleibt an dem bodem liegen, vndt ist gradiret wie vngrish Goldt.

3. Nehmet die Rötte Martis durch Eßingk vndt Victriol außgezogen, reibet soviel Salarmoniac darunter, vndt sublimiret es 4 mall mit Einander, dan sueßet den Salarmoniac dauon, vndt treuget den Crocum, so ist ehr wie ein Golt Kalch²⁷⁹.

278 darübergeschrieben: sublimatum

279 Kalch = Kalk; Unter „Goldkalk“ ist in der alchemistischen Sich ein, insbesondere nach dem Auflösen in Königswasser und nachfolgender Fällung als meist graues - realiter kolloidales - und daher nicht mehr als solches erkennbares, also „seines Wesens beraubtes“ Gold verstanden worden.

4. Der Churfurst von Saxon²⁸⁰ sol den Martem-
sublimiren

f. 287v

sublimiren mit Mercurio Sublimato vndt
Salarmoniac, dz ehr Subtil vndt Goltgel-
be wirdt.

5. Nehmet Crocum Martis aufs höchste reuer-
beriret 1 theil, vndt Mercurium sublimati
2 theil, sublimirets, so steigt der Mercu-
rius auf mit sambt dem croco martis, dz
reibet wieder zue hauf, vndt sublimiret es,
wieder, diß thut 9 mahl, darnach so rei-
bet Salarmoniac darunter, so shwer als
der Mars vndt sublimat ist, so sich auf
sublimiret hat, vndt sublimirets 9 mahll.

6. Nehmet dz Extract der rötte Ex Marte, wel-
ches praepariret, Erstlich durch Eßingk vndt
Victriol, hernach durch Eßingk vndt Salar-
moniac, dieses Eisens nemet 1 theil, vndt
soviel reinen Salarmoniac, reibets mit Ei-
nander, sublimirets 4 mahll. Dann
nehmet den Sublimirten Salarmoniac, vndt
thut Ihn in einen verglöseten Hafen, gießet
warm waßer daran, so soluiret sich der
Salarmoniac, vndt die rötte bleibt am
bodem.

f. 288r

bodem liegen, vndt ist gradiret wie ein Vn-
grisch Goldt, den gliet wie Ihr wollet, es
gehet Ihm nichts ab, vndt Behelt den Gradt.

7. Nehmet den crocum Martis, der mit Alaun
waßer gefeuchtet worden 7 mahl vndt alle-
zeit ausgegluet, Zuelezte 3 tage reuerbe-
rirt worden. Dieses nehmet 6 Loth
vndt Salarmoniac vndt Salz iedes auch 6
Lot sublimiret es 6 tag vndt nacht, was
aufsteiget, reibet wieder vnter die feces,
vndt sublimirets also 3 mal, so steigen 4

280 Zur Alchemie in Sachsen zur Zeit, als Johannes Hennemann in Wittenberg studierte, vergl. Ariane Bartkowski, "Fürstliche Laborpartner in der alchemistischen Praxis. Das Netzwerk des Kurfürstenpaares August (1526-1586) und Anna (1532-1585) von Sachsen", 2018: <https://saxorum.hypotheses.org/50> (28.11.2021); Ariane Bartkowski, "In Geheimnissen geredet" – August, Anna und die Alchemie": <https://www.georgius-agricola.de/pdf/agricola22.pdf> August von Sachsen war am kaiserlichen Hof in Innsbruck aufgewachsen. Er war dort mit dem späteren Kaisers Maximilian II. eng befreundet gewesen.

Lot Martis mit dem Salarmoniac in die
höhe. Dis soluiret in waßer, so blei-
bet der crocus im grunde.

f. 288v

**Den Martem in Venerem zu trans-
mutiren.**

1. Nehmet 4 Lot Vngerishen Victriol, 2 Lot
Grunspan mit harn angefeuchtet, dan gliet
Eisenblech, vndt Leshet sie darinne ab, vndt
was sich anleget, dz klopfet ab, gliets
vndt Leshets wieder, biß Ihr dis ein genu-
gen habt, dis shmelzet wie Ihr wießet.

2. Nehmet einen Kupfer Kies, den gliet vndt
Leshet Ihn, in einer Laugen von Alaun vndt
sal alkuli gemacht, darein geworfenn
worden, eine handtvoll Salz, dies glicen
vndt Leshen thut so offft, biß die Lauge
dem Kies seinen shwefell, Arsenicum vndt
Salz gar außgezogen hat, dis waßer gis-
set vber Eisenfeilach oder Eisenblech, Sezets
vber Linde wirme, biß ehr alles zue frießet,
dan Sueßet es ab, vndt reduciret es mit
einem gueten fluß, so Könnet Ihr aus ei-
nem Pfundt Eisen in die 24 auch wol 25
Lot Venus machen.

3. Nehmet 1 lb rein Eisenfeilach, darzu thut ½ lb
Mercurium, auch ¼ lb Victriol, 3 lot Salarmoniac
vndt

f. 289r

vndt gießet in einer Eisernen Pfannen ein Maß
Eßingk daran, ruhret es wol mit einem Holz,
vndt wan nicht mehr Eßingk wehre, gießet
meher an, dis sieden vndt ruren thut 10 oder
12 stunden an einander, dan Scheidets queck-
silber vom Eisenfeilach, vndt machet es rein,
vndt dis quecksilber trucknet durch einen
parhant²⁸¹, wz bleibet, Laßets in einen tie-

281 Parhand = Barchat, ein Stoff, der aus Leinen und Baumwolle besteht

gell gemacht Abrauchen, so habet Ihr hinterstelligk ein rein Kupfer.

4. Nehmet dunne Eisenblech, thuts ins Victriol waßer, vndt hernach nehmet sie vndt Kochet sie in Eßingk, so werden auf den blechen rote fleck, die shabet ab, vndt Kochets wieder vndt Schabets wieder, diß thut so Lange, bis Ihr habet genugsame Röte, die treibet in Bley ab, so habet Ihr eine geshmeidige Venus ex Marte.

5. Nehmet Zickenmentler Victriol ²⁸²3 lb, gieset warm waßer darauf, Laßets Zergehen in einem Keßell, darnach thut rein Eisen darein, vndt Laßets so Lange sieden

f. 289v

bis Eisen woll Angreiffet, dan Krazet den Schlich mit einer harten birshten in ein warm waßer ab, vndt Legets wieder in Kessell ins Victriol waßer, vndt siedets wieder, dis Ab Krazen vndt sieden thut, bis es das Eisen nicht mehr Angreiffet, oder Laßet dz Eisen glien, vndt Leshets im Victriol waßer ab, vndt Laßets er Kaltten, vndt shlaget die Spene ab, dz thut soviel, biß Ihr gnug habt. Diesen Sinter laßet hernach in einem tiegel verdecket glien 12 stundenn, hernach reibets Subtill, feuchtets mit Victriol Eßingk an, treugets vndt glieets aus, bis ihr werdet haben einen Schönen Kupferkalck, geshmeidigk vndt flußigk, den Schmelzet in einem tiegel wie ander Kupfer. Das Victriol waßer Laßet die helffte oder biß zue verbleibungk des vierden theils einsieden, thuts in einen Kalten orth, vndt Laßets zue Crystallen shießen, so sheußett euch ein Kreiden weißer Victriol, Sueße als Zucker.

6. Nehmet Kupfer Lockhen²⁸³, thut Alaun 1 Lot, vndt

282 Siehe Fußnote 273.

283 Elementares Kupfer kommt an etlichen Fundorten in dieser Form vor.

f. 290r

vndt Salz 1 Loth darzue, dan thut Stahelblech darein, vndt Siedets wieder mit neuem Kupfer Lockhen, darinne Alaun vndt Salz ist wie oben, so wirdt dz Eisen zue Kupfer.

7. Nehmet Eisenfeilach, soviel ihr wollet, gieset daruber wein Eßingk, in welchem Victriol soluiet, Laßets ein Kochen, glieets aus, gießet wieder daruber, dis continuiret mit anfeuchten, eintreugen vndt glieen, biß der feilach wie staub vndt schöne rot wirdt, dan thuts in ein Aquafort, vndt Laßets soluiren, Ziehet das Aquafort 3 mahl ab, dan Sueßets aus. Nehmet darnach dunne Laminas Saturni, vndt Cimentiret sie mit diesem Puluer. Nehmet darnach alles vndt Lasset mit weinstein vndt Salpeter fließen, vndt sezet es hernach auf den Test, Laßet dz bley abrauchen, bis auf den Kupfer blick, so habet ihr venus ex Marte.

8. Nehmet ein Maß waßer, thut darein 1 Loth Mercurij~~um~~ sublimati, Salarmoniac 2 Loth, Victriol 4 Lot, Alaun 4 Loth, Grunspan 3 Loth, dis siedet ein, bis Zu der helffte

f. 290v

mit Lindem feuer, darein Leget hernach frish Eisenfeilach, siedet es woll, so wirdt es Zu Kupfer, die Laßet also stehen, bis es Zu einem geelen Subtilen Puluer wirdt.

9. Nehmet 2 lb Victrioli calcinati ad flauum²⁸⁴, vndt gleich soviel calciniret Alaun, zue diesem thut 1 ½ lb gerösteten Kupfer Kies, reibets vntereinander, machet aus ihnen ein Aquafort, wie ein Aquaregis, dz keine Spiritus hinweg gehen. Nehmet daß caput mortuum, calciniret es vndt reibet es Subtil, Ziehet ihm mit sharffem eßingk sein Salz vndt Sulphur aus, vndt Laßets wes ein Kochen. Dan nehmet eine Kupferne Schalen, vndt gießet daruber den Eßingk, vndt gießet von dem Aquafort bey mehlichen zue, damit es den Stahel oder Eisen desto beßer angreiffe, wen es in das

284 flavus, a, um = goldgelb

Eisen Zimlich zue freßen, so gießet dz was-
ser ab, vndt samlet den Schlich, vndt gießet
vber dz, welches nach nicht zue fressen den
Eßingk wieder, vndt damit es beßer
angreiffet, von dem Aquafort auch darzue

bis

f. 291r

bis sich das Eisen gar verzehret in einen Kalck.
Also wirdt der Kupfer Kalck ohne feuriges
zue sezen bereittet, den das feuer wurde
die resolution der Spiritum vervsachen, wur-
de also das Eisen nicht recht angegriffen
werden. Etliche meinen dz Aquafort solle man
baldt darauf gießen, vndt ein waßer, mit
welchem das caput mortuum ausgekochet
wehre worden, vndt welches auch die helffte
wehre eingesoten worden, solte man bey-
mehlich zue dem Aquafort gießen, es Kan
auf einen oder Andern wegk seinen fortgangk
haben, diese Arbeit ist dauidt²⁸⁵ feiters²⁸⁶
gewehsen.

10. Nehmet weinstein, Victriol, Salz añã 1 theil
soluïret es im Eßingk oder brun waßer, mit
dieser Laugen Inbibiret die feilspene, oder
glieet sie, in der Laugen, so gefallen Schup-
pen, dieselbe Schuppen calciniret wieder
mit Victriol so in die geelbe calciniret
ist, vndt soluïret den Victriol daruon, so
habet Ihr Kuppfer Kalck.

11. Nehmet 2 theil Victriol, Stein salz 1 teil

f. 291v

soluïrets in vrina, vndt siedet Eisenfeilach
darinne, so wirts in 8 stunden zue Kupfer.

12. Nehmet Eßingk in welchem Victriol solui-
ret, imbibiret damit Eisenfeilach, vndt Las-
sets eintrucknen, hernach glieets vndt rei-
bets, imbibirets wieder, dieses thut so oft,
bis der Mars wirdt, wie ein staub, vndt

285 Verschreibung für *damit*

286 *feit*, mhd., (Part. Prät.=) Adj.: nhd. geschmückt, schön; Vergl. Mittelhochdeutsches Wörterbuch

sich mit dem Eßingk wie Amalgamiret,
den gliet wol aus vndt reducirets ·/·

f. 292r

**Den Martem oder Calcem Veneris Ex Marte Zu
Reduciren ·/·**

1. Sezet dem calce zue Sal alkali, vndt gebet Ihm
erstlichen Linde feurer, bis es sich miteinander
ver Einiget vndt nicht mehr Kracht, dan blo-
set woll zue, vndt Laßets fließenn.

2. Die Reduction des Kupfer Kalcks sol geschehen
bey einem Blosebolge oder wintofen, gies-
sets hernach aus Zu einem Zan²⁸⁷.

3. Sezet dem calci zue calciniret Tartarum vndt
Salpeter, Laßets fließen.

4. Laßets mit Silber oder Beyglete vnter Einander
fließen gerieben in starkem feuer.

5. Oder mishet es mit Salalkali, vndt Imbibiret
es mit weinstein öehle.

f. 292v

Dem Marti sein Salz aus Zuziehen.

1. Nehmet croci Martis aufs höchste reuerberiret
1 theil, vndt Mercurij~~um~~ sublimati 2 theil, su-
blimirets, so steigt der Mercurius auf, cum
croco Martis, dz reibet wieder zue hauff, vn-
ten mit den fecibus vndt sublimirets diß
thut wieder 7 oder 9 mahl. Dan reibets
wieder vnter Einander, thuts in einen Viol,
vndt Sezets in die putrefaction einen Monat,
Nehmet hernach raus vndt thuts in einenn
Rethorten, distillirets, so gehet erstlichenn
ein weis waßer, dz fahet besonders, dar-
nach wan Rote tropfen gehen, so fahet es
auch besonder, mehret dz feuer bis alles he-
ruber gehet. Den Rethorten Zubrecht, vndt
die materiam in fundo, thut in ein Irden ge-
feß Klein gerieben vndt reuerberirets 8
tagk vndt nacht, so wirdt es Subtil, thut
es in ein glaß, vndt gießet dz weiße was-
ser darauf, so vom Ersten gangen ist, Sezets
in Balneum, Laßets 3 tagk vndt nacht ste-

287 Zan = Zain = stangenförmiger Münzmetallrohling

hen, darnach gießets mehlich ab, distilliret
das

f. 293r

daß waßer dauon, so Bleibet ein schön weis
Salz am bodem.

2. Nehmet die Ashen vom Stahell, welcher in der
Eße mit Kolen geeshert worden zue ver-
branten Schlacken, vndt dieselbe zue Pul-
uer gerieben worden. Diesem Ziehet mit
oleo Salis eine griene gallart auß, wenn
sich nicht mehr Aus Zeucht, so gliest dz Pul-
uer aus, oder reuerberiret es, vndt gießet
daruber ein waßer, Laßets Kochen, vndt
gießets ab, anders auf, bis sich Keine Sal-
zigkeit mehr auß Kocht, diß Laßet ab-
rauchen bis auf dz Salz.

f. 293v

Den Martem Fein weis Zuberaitten.

1. An gefeihelten Martem, thut Salz vndt wein-
Eßingk, Laßets in der werme stehen 3
tag vndt nacht, dan washet mit Eßingk
dz Salz rein dauon, so hat der Mars ein
Ander Art an sich, vndt ist Schneewis ·/·

f. 294r

Den Martem in Saturnum verkeh- renn ·/·

1. Nehmet Eisenfeilach vndt Arsenicum añã,
thuts in ein verKlebten tigel, vndt Laßets
mit Einander fließen, wie Ihr wießet, 3 stun-
den auf einander, darnach nehmet heraus,
reibets Klein vndt mishet darunter Salal-
kuli, trenckets ein mit oleo Tartari vndt thuts
in einen topf, der vntene ein Loch hat, Sezet
es vber einen andern topf der in der Erden
eingegraben, vndt verlutiret den vntern
topf wol, also auch den obern, vndt gebet Ihm
von oben feurer, dz die materiam vnter sich
fließe, so Bleibet oben der Schlackhen, den thut
wegk. Nehmet die materiam so hienun-
ter gefloßen ist, Laßet sie wieder vnter
sich fließen auf vorige weise, bis sichs
so geshwinde soluire vndt fließe als bley.
Laßets hernach mit Salz vndt glas fließen

zum Könige etlich mahl, bis es den hammer
duldet.²⁸⁸

2. Nehmet Lebendigen Kalck 2 theil, 1 theil A-
laun, feuchtets an mit oleo Tartari, vndt
stratificiret damit Eisenblech in einem
Topff

f. 294v

Topf oder tiegel perlutiret es wol, thuts in
Zimlich feuer, Erstlich allegemach, darnach
meher Kolen aufgeschuttet, dz der tiegel oder
topf woll ergliee 8 stunden, darnach Lasts
Kulen, so wirdt der Mars so weich wie bley.

3. Nehmet Rein Eisenfeilach, gießet Eßingk
daruber, perlutiret das Glas, thuts in die
putrefaction 20 tagk vndt nacht, darnach
nehmets heraus, Laßet es fließen, so wirdt
es weich sein wie Bley, diß gießet zue
einem Zan²⁸⁹ oder Kirnet²⁹⁰ es.

f. 295r

Dem Marte seine Animam Auszuziehen.

1. Nehmet Eisenfeilach 10 lb, besprenget es mit
Salzwaßer 40 tage, darnach washet den Rost
oder dz triebe ab, dis Laßet sich sezen, dieses
Schlichs nehmet 10 Lot, vndt gestoßen Schwefell
6 Lot, machts dunne an wie ein mueslein²⁹¹, allein
mit Lauterem waßer, thut es in einen tiegel
verlutiret ihn wol, vndt gliet den tiegel al-
so eine Stunde, Lasts erKaltten, shlaget es
auf, so findet Ihr ein Grunfarben Puluer,
vndt dz ist die Anima Martis.

2. Extrahiret mit dem Extracto mit Victriol
vndt Eßingk, Marti der wol reuerberiret
worden, seine Essentiam mit oleo salis, dz sichs
gar auflöse, vndt Ziehet das oleum Salis da-
uon vber den helm, das Puluer Sueßet aus,
vndt sublimiret es mit Salarmoniac, wz sich

288 Zu Eisen-Arsen-Legierungen vergl. Paul Oberhoffer, Das technische Eisen: Konstitution und Eigenschaften, Springer-Verl. Heidelberg 1925, S. 100: Arsen löst sich bis zu 6% in festem Eisen. Darüber entsteht Fe₂As: https://books.google.at/books?id=KTL0BgAAQBAJ&dq=Eisen+Arsen+Legierung&hl=de&source=gbs_navlink_s_s (29.11.2021)

289 zu einem Zain (in einem Zain)

290 kirnen, kernen, mhd.: Kerne (bzw Körner) bilden

291 Mueslein = Müslein = Mus

mit sublimiret, ist die Anima oder Essentz
Martis ·/·

f. 295v

Den Martem in Marcasitam Zuver- kehren

1. Nehmet Reguli Antimonij 1 theil, vndt Lebendig Mercurium 2 theil, sublimirets mit Einander ein mall 4 oder 5, so werden sie mit Einander fix, dan Laßet 6 vnzen Eisen mit 1 lb Antimonij fließen, bis der König gar dauon Kommet im fluß, diese Zwey mishet vnter Einander, vndt Sezets ihn einen verlutirten tigell zue fixiren, gebet Ihm Kolfeurer von oben herab 8 stunden, dan oben vndt vnten 8 stunden. Dan nehmts heraus, so findet Ihr eine Schwarze materiam, die Brecht von Einander, so findet Ihr inwendigk shönen vndt weißen Marcasit, den reibet Kleinn ·/·

f. 296r

Dem Marte seine Griene Anszu- ziehen ·/·

1. Nehmet die Schlacken die, die Schwerdtfe-
ger oder Klingenschmidt wegk werffen, gis-
set oleum Salis darunter, so Zeuchts ein
grien Extract wie eine Gallart²⁹², dies
sublimirt mit Salarmoniac auff.

2. Nehmet Stahel Stucklein, vndt brennet es mite
In der Schmidte mit Kolen vndt Ashen 2 stun-
den, so werden verbrennete Schlackhen aus
dem Stahel, die Puluerts vndt washets
rein, vndt treuget sie, vndt gießet dz oleum
Salis daran, so Zeucht es auß die Stahell,
flores in einer Stunden, sehen geelgrien
wie Gallart.

f. 296v

Den Martem in ein waßer Zuver- wandeln

1. Nehmet den Borras so beraittet, alß nehmet
milch von einem rinde, philtriret sie, thutt

292 Gallart = Gallerte (Vergl. Grimmsches Wörterbuch)

darein Sal alkali Borracem praepariret Salz,
bocks blut aña mishet es, bis es alles wie
zue waßer wirdt, diß thut in eine Linde
wirme vndt Coagulirets, Nehmet dieses
1 lb vndt gefeilet Martis oder reuerberir-
ten Marten 1 lb, Sezet es vber ein feuer,
Laßets verdeckt mit einander fließenn,
darnach reibets vndt Sezets in Keller, Las-
sets fließen, bis es zue einem roten was-
ser wirdt.

2. Nehmet Mercurij~~um~~ sublimati 1 lb Nadel oder
stahelfeylach 1 lb Salarmoniac 1 lb, reibets
woll vnter Einander, vndt Sublimirts 10
mall, allemall zue seinen fecibus gethan,
darnach reibets alles vnter Einander, vndt
Laßets auf einem Steine zue waßer fließen,
diß waßer distilliret per alembicum ruber,
auf die Lezte stercket dz feuer, so gehet ein
Goldt waßer heruber, dz fanget besonder
vndt

f. 297r

vndt in der Kolben steigt auf eine rotte
Blumen, die nemet, thuts ins Goldtwas-
ser, Sezets in die putrefaction, bis sich al-
les soluiret.

f. 297v

Den Martem in ein Öehle resoluiren.

1. Nehmet eine Starke Laugen, thut darein,
gallizenstein, Sulphur vndt rohes Eisen, der
Puluer sol soviel alß der Laugen, Last es Ko-
chen bis roth wirdt, wen es ein Kochet gis-
set mehr auf, vndt Kochet es truckne ein, Her-
nach distilliret ein Stark waßer heru-
ber mit allen Spiritibus.

2. Nehmet reinen Nadelfeilach, feuchtet es offt an,
mit Alaunwaßer, trucknets vndt Reibets
auf einem Stein, vndt Imbibirets wieder vndt
reibts, dis thut 4 mall, darnach trenckets
wieder ein mit Alaunwaßer vndt Brennet
es, verlutiret im ofen aus, dis thut 2 mahl
thut darzue fixen Salarmoniac, vndt rei-
bets vnter Einander, vndt sublimirets so

offt, bis nichts aufsteiget, darnach Laßets
fließen im Keller zue einem oleo.

3. Nehmet dz Rotte Extract croci Martis mit
Eßingk der distilliret Ausgezogen daruon,
der Eßingk abgeraucht ganz trucken,
dieses

f. 298r

dieses Puluerisirten croci Martis nehmet
½ Loth, vndt des olei Victrioli durch den
Eßingk vndt Salarmoniac beraittet 4 Loth,
reibets woll vnter Einander, dz sublimi-
ret Roth als einen Zinober, den soluiret
es im Keller zue öele.

4. Nehmet verbrennet Eisen oder Stahell aus der
shmiedten, diese Schlacken Pulfert, vndt
Ziehet Ihm die röte mit oleo salis aus,
darnach coagulirets vndt dan Sublimirets
mit Salarmoniac añã, darnach nehmet
das Sublimat, vndt was in fundo bleibet,
reibets vnter Einander vndt Laßets am
Keller fließen, auf einem Stein, zue öehle.
Dis coaguliret vndt Ziehets wieder mit
oleo salis aus, vndt coagulirets, vndt Las-
sets wieder im Keller auf einem Stein zue
öehle fließenn.

5. Nehmet crocum Martis von Eisern Rosten
vnter der Breur Pfannen²⁹³, soluirets im
rectificirten Eßingk, Ziehet die röte
aus, diesenn Eßingk Ziehet wieder ab,

so

f. 298v

so bleibt im grunde der rote Liquor²⁹⁴, den
Inbibiret mit Salarmoniac waßer, vndt
Laßets im Keller fließen, so habet Ihr
oleum Martis.

6. Nehmet croci Martis reuerberirten 1 theil
vndt Mercurij~~um~~ sublimati 2 theil, subli-
mirets 9 mall, vndt ~~Inbibirets~~ Subli-
mirets daßelbige mit Salarmoniac auch
9 mahl aber ehr soll fix sein, dis Laßet

293 Braupfanne (breuen = brauen, vergl. Grimmsches Wörterbuch)

294 Liquor=Flüssigkeit

soluiren im Keller Zum oleo, dis Sezet in warmen Roßmist zue putrefaciren 4 wochen, So habet ihr ein gut öehle das coleriret.

7. Nehmet den Crocum Martis, Ziehet ihm die Rötte aus mit Eßingk, vndt Victriol, vndt hernach mit Eßingk vndt Salarmoniac, vndt mit Salarmoniac sublimiret die Röte, zue dieser Röthe 1 teil, thut 2 teil Sallis Alkali, vndt Impastiret es miteinander, Last sie fließen, dan reibts Kalt klein, vndt thuts auf eine taffell im Keller, so soluiret sichs in ein öele, also habet Ihr das
guldene

f. 299r

guldene, Edel oleum croci Martis.

8. Nehmet crocum Martis, feuchtet Ihn an mit Alaunwaßer, Laßet es trucken, stoßet es Kleine, vndt feuchtets wieder mit Alaunwasser, diß thut 3 mahll, Laßets im Tepfersofen Aus brennen, dz thut 2 oder 3mahll wieder Angefeuchtet. Als dan nehmet fixen Salarmoniac, vndt dies Eisens, misshets vnter Einander, vndt thuts in eine Kolbenn, Sezets in hize das mit einander nicht mehr in die höhe steigt, alß dan Legets in Keller, vndt Laßets zue öehle fließen.

9. Nehmet Eisen feilach 5 lb, weißen Kislingstein 5 lb Puluerts gar Klein beides wie Zum staub, vndt gießet darauf 2 Maß waßer, distillirets per Rethortam mit Lindem feurer in der Ashen, so gehet Zum Ersten ein waßer, darnach wirdt Kommen ein öele, das eins Balsams geruch hatt.

10. Nehmet 8 Loth Puluerisirten Salarmoniac thuts in einen Rethorten in einen Roten wein Essingk, reibets woll vndt soluirets, dan Sie-
dets ein

f. 299v

dets ein, biß der dritte theil, vom Eßingk verrauchet, dan Laßet sichs Sezen, filtriret das Klare ab, In diesem Klaren aceto soluiret rein eisen feilach soviel Ihr wol-

let. Darnach reibet vnter Einander Lebendigen Schwefell, Victriol, Grienspan, aña 8 Lot, vndt Inbibiret dis mit dem Eßingk 4 mahl, Laßets allezeit trucknen, daß es wie ein teigk bleibe, diese massam thut in einen Kolben, vndt einen Helm darauf, vndt eine Vorlage vor, so steigt ein Blutrot öele heruber.

11. Nehmet 2 theil Mercurij sublimati, vndt 1 theil croci Martis, reibets wol vnter Einander, vndt sublimiret es, vndt was aufsteiget, dz thut allemahl wieder vnter dz in fundo, gerieben. Vndt ist des Mercurij sublimati $\frac{1}{2}$ lb, So sezet ihm 12 Lot Salarmoniac zue, Zum Sublimiren, vndt reibets woll zue sammen mit dem Marte vndt Mercurio sublimato vndt sublimiret es, dis sublimiren vndt reiben, thut so oft bis es alles in fundo bleibet, dan reibets wieder

f. 300r

der sehr klein, vndt breittets auf einen Stein im Keller, vndt Laßets zue öehle fließenn.

12. Nehmet croci Martis puluerisiret, Schwemmet Ihn mit waßer, den Schlam gießet ab, Last es stehen, bis es sich Sezet, trucknets, dieses nehmet soviel Ihr wollet, macht daraus einen Teigk mit rohen Eyertotern, Lasts drucken werden. Wan es drucken worden ist, so stoßets in einem Mörshell, machts wieder ein mit Eyertotern vndt trucknets wieder, diß thut 3 mahl, darnach Zureibts Subtil, vndt Legets in Keller zue soluiren in ein oleum.

13. Nehmet Antimonij König darein viel Eisen getragen, Last darauff Salpeter fliesen im fluß, so wirdt ehr geel vom Marte, dies zue stoßen vndt im Keller zue öele fließen Laßenn.

14. Nehmet Marten, machet den mit oleo Salis, darunter ein wehnigk Salpeter waßer ist, zue einem öehle wie Ihr wießett.

f. 300v

f. 301r

Den Martem in Mercurium Zuverwandlen ·/·

1. Nehmet Eisenfeilach ohne Stahel 10 lb, besprenget die mit Salz waßer 40 tage, darnach washet den Martem dz das triebe weg gehe, den Laßet sich dz waßer Sezenn damit dz triebe an bodem Kommet, wie ein Rotter shleim, Seiget daß waßer ab gemehlich, dz am bodem behalttet, trucknets, Siebets, damit keine röte oder sonst wes grobes dabey bleibe. Dan nehmet des Schlichs 10 Lot, vndt gestoßen Schwefell 6 Lot, machets dunne an, wie ein Mueslein, alleine mit Lauterem waßer, thut es in einen tiegell, der oben gar wol vermacht ist, damit nichts außbrauchen möge. Vndt gleeet den tiegell alß auf eine Stunde, Laßets er Kaltten, shlaget es auf, so findet sich ein grunfarben puluer, thut darzue 2 Loth Glas, 1 Lot Salarmoniac 5 quintlein Victriol, thuts auf einen glatten stein in einen feuchten Sandt, so rinnet dz waßer dauon, vndt

f. 301v

was vber 10 tage auf dem Steine bleibet, reibet Zwischen den henden, so wirdt ein Lebendiger Mercurius daraus.

f. 302r

Den Martem Zu Fixiren

1. So Ihr Martem mit dem fixen Arsenio etlich mahl gießet, so fixiret ehr sich, vndt rostet nicht mehr.

f. 302v

Folget die Venus oder das Kupfer.

Das Kupfer wirdt aus dem Kupfer Erzt, oder Schlich gemacht, in den Schmelzhutten. Vndt von den Chymicis auf vielerley weise prepariret In sonderheit aber, das sie die Venerem entweder Rainigen, oder Calciniren, Oder daraus ein Aesustum machen, Oder ex Aere usto Lasuram machen²⁹⁵, Oder der Venus

295 ex Aeris usto Lasuram machen: aus Kupfer eine Lasur machen

die Röte auß Ziehen, Oder die blumen, Oder den Crocum auß der Venere machen, Oder der Veneri sein Salz auß Ziehen, Oder aus der Venere Crystallen machen, Oder aus der Venere die griene Ziehen, Oder aus der Venere Ziehen das Virideaeris²⁹⁶ aus welchem die Chymici besondern saltz oder öehle machen. Oder dz sie die Venerem sublimiren, Oder der Veneri die Animam oder quintam Essentiam auß Ziehen, Oder aus der Venere machen ein Glas, Oder die Venerem in ein waßer oder öehle, Oder in einen Mercurium verwandlen, Oder die Venerem figiren, Oder diese praeparationes reduciren, Oder die venus gradiren, oder wie dieselbe nieder zue shlagenn ·/·

f. 303r

**Das Venus oder Kupfer
Zumachenn ·/·**

f. 303v [leer]

f. 304r

Das Kupfer Zu Rainigen.

1. Leget die Venus Zehen mall in vrina vnndt aceto, so ist die Venus Beraittet.
2. Nehmet 1 theil Venus vndt 1 theil Saturnum, thuts auf einen Test, treibts in starkem feuer, bis dz Bley verrauche, diß thut 2 oder 3 mall, biß dz Venus fein Lauter bleibe.
3. Nehmet Venus Laßet sie glien, vndt Leshet sie in einem Eßingk, darnach bestreuret sie mit Salz, vndt Last sie wieder glien, wie Ihrs auf einer Seiten gethan habt, so thuts auf der Andern auch, diß Leshet wieder im Eßingk wievor, vndt wiederhollet solche Arbeit bis sich dz venus gar woll gerainiget hat.
4. Nehmet die Venus reiniget sie in Kinder vrin mit weinstein vndt weidtashen praepariret, Siedet die Venus Blechlein darinne, machets

296 Viride aeris = Grünspan

heiß vndt Leshets ab, im Eßing, so ist der Venus gerainigett.

5. Nehmet Victriol: Romanum Alaun, salgemme, machet ein Puluer daraus, thuts in einenn

f. 304v

verglösten topf, gießet wein Eßing daran, ruret es wol, Leshet die Venus blech etlich mahll, darinne ab, so seindt sie purgiret.

6. Nehmet Eßing in welchem Alaune soluiret, Leget darein Blechlein von Venere glieende, Laßet sie Liegen 1 stunde, glieet sie wieder, diß thut 3 mahl, so seindt sie gerainigett.

7. Nehmet Kupfer, Laßets fließen mit Vitro²⁹⁷ vndt Salarmoniacs, so wirdt sichs Rainigen.

8. Nehmet Venerem erstlich gerainiget, hernach gelaminiret, darnach zue Puluer calciniret per cementum durch Victriol vndt Grunspan añã stratificiret, dis Zimentiren sol Zwiër Geshehen, hernach Laßets fließen, so habet Ihr gut gerainiget Kupfer.

9. Nehmet Venerem glieet sie sehr woll, Leshet sie in Vrina, darnach nehmet Leim der mit Salz gar wol Beraittet ist, Leget die Blech darein, vndt machet eine Kaule, glieet sie, darnach Leshet sie in Salzwaßer, so werden die Blech reine

Nehmet

f. 305r

10. Nehmet 1 Marck Kuppfer, Laßets fließen in einem Tiegell, vndt im fluß ruret gestoßenen Röttelstein²⁹⁸ darein, bis dz es sich gar Eshere, darnach werffet daßelbige Puluer in Saturnum so Zerlaßen, treibets ab auf den blick, so habet Ihr wol gerainigten Venus.

11. Nehmet Kupferblech, glieet sie, vndt Leshet sie off in Vrin, darnach laßet sie fließsen, vndt reiniget sie mit Salz vndt Venedishem Glas welche

297 mit vitro (Dat. zu vitrum) = mit Glas, hier wohl in der Bedeutung eines Flussmittels (vergl. Edmund O. von Lippmann, Entstehung und Ausbreitung der Alchemie: Ein Beitrag zur Kulturgeschichte, 1978, S. 468)

298 Rötel = Hämatit

Zuor mit Kalck, Salzwaßer eingetrencket worden, so habet Ihr gerainigten Venus.

12. Nehmet Tartarum calcinatum, Salz, Salpeter, vngeshten Kalck añ 9 Lot, gießet ein wehngk Eßingk daran, Leshet den Venus 12 mahll, darinne.

13. Nehmet Kupfer, Laßets fließen vndt gießets in eine Laugen von bonen stroe²⁹⁹, thuts 3 mahll, so ist sie gereiniget, es sol aber die Venus vor fließen, mit volgendem Puluer von Tutia-Alexandrina, vndt Sale Commune añ 1 theil vndt Bohnen meel 2 theill.

f. 305v [leer]

f. 306r

Das Kupfer Zu Calciniren ·/·

1. Nehmet Kupferblech dunne geschlagen, stratificiret sie mit Victriol vermachtet 12 stunden, Laßets stehen im Ciment, Laßets hernacher Kaltten, vndt washet den Victriol ab, vndt gießet starken wein Eßingk vber dz calcinirte Venus Puluer, 2 finger Hoch, Laßets gar treuge einsieden, vndt reibets Kleine, so habet Ihr recht calciniret.

2. Nehmet Kupfer machet Stratum super Stratum mit Schwefell, cimentirets vndt calcinirets, dis thut 3 mahll, so Leßet sichs Kupfer Puluern, washets reine aus.

3. Nehmet 4 Loth Sulphur, 2 Lot Victriol, 2 Lot Salz, mishets vnter Einander, machet damit, vndt mit Kupfer blechen Stratum super stratum verlutiret, Laßets im Circkelfeurer erglieen, dan Puluerts vndt washet die Schwerze dauon.

4. Nehmet glicende Kupferblech, Leshets im Salzwasser ab, so offt bis es gar zue einem Puluer wirdt.

f. 306v

299 Bonen stroe = Bohnenstroh ist das Stroh, also getrocknete, ausgedroschene Hülsen, Halme und Blätter, von Bohnenpflanzen. Verbranntes Bohnenstroh fand früher auch in der Volksmedizin Anwendung. Eine aus der Asche des Strohs bereitete Lauge wurde als Heilmittel bei Nervenleiden und Wassersucht eingesetzt. Vergl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Bohnenstroh> (29.11.2021)

5. Nehmet 1 teil Kupfer vndt 1 theil Saturnum thuts auf den test, treibet es im starken feurer bis dz Saturnum verrauche, dis thut Zwier oder dreymahll, bis dz Venus fein Lauter bleibet, darnach nehmet Vicriol der rot ist vndt Venus 5 theil vndt starken Eßingk 3 mahl soviel, thuts in einen Keßell Zum feuer, Kochets eine halbe Stunde bis einseudt 3 finger, nehmet weg vndt Lassets sezen, seiget dz waßer ab, vndt Leutterts durch einen filz. Darnach nehmet einen Eisernen Leffel vndt Laßets ergliehen, Schittets in einen verglösten hafent, gießet von dem philtrirten waßer darauf ein wehnigk, vndt Laßets eintreugen, glieets wieder, gießet wieder auf, diß thut bis Ihr dz Philtrirte waßer gar in den Kalck eingebracht, zuletzt Laßets wol ergliehen, vndt reibets hernach gar Kleine, Imbibirets mit Salarmoniac waßer vndt Laßets trucknen, thuts in Keller, Laßets fließen, nehmet was nicht geflossen ist, glieets wieder vndt Imbibirets wieder mit Salarmoniac waßer, Laßets fließenn, dis wiederhollet in die 10 mahl, Zulezte treugets

f. 307r

treugets, Sueßet den Kalck mit reinem waßer aus, vndt calciniret ihn wol, in dem Eisernen Leffel, so werdet Ihr ihn haben, so schön rot als einen Cinober.

6. Nehmet reine Kupferblech, shneidet sie auff Stucke, vndt reibet weißen Arsenicum mit oleo Tartari ab, dz es werde wie eine Seiffenn, darmit bestreicht die Kupferblech wol, vndt streuret darzwischen meer Salz, vndt macht also stratum super stratum biß der tiegel voll wirdt, dan verlutiret Ihn woll, vndt Laßet dz Lutum woll, treugen, dan Laßets 24 stunden in gleicher glut calciniren, darnach washets mit warmem waßer daß Salz dauon, treugets vndt reibets.

7. Nehmet Sulphur vndt weinstein öehle, machts wie ein Mus, bestreicht damit die Kupferblech, vndt Stratificiret mit gemainem

Salz, vndt thuts in Teppfersofen, dis washet hernach aus.

8. Nehmet cupri Laminas, bestreuchet sie mit Essingk, in welchem Soluiret worden, gemein
praepariret

f. 307v

praepariret Salz, trucknets vndt thuts in furnum calcinationis auf ein Eisenblech, damit es die Kolen nicht berühren, vndt wen es wol erglieet, so Leshets in dem vorigen Eßingk, die Schwarzen Schuppen Kloppfet ab, vndt gliets wieder, Leshets ab, bis sichs alles in squamas³⁰⁰ soluiret hat, dieselben stoßet zue Puluer, vndt gliet sie aus.

9. Nehmet weißen Puluerisirten Arsenicum, reibet Ihn mit oleo Tartari, darnach Bestreichet mit die Laminas cupri, vndt Stratificirets mit gemeinem Salz, vndt cimentirets vndt calcinirets perlutiret in einem wintofen 3 stunden, darnach nehmet aus vndt washet dz Salz ab, so habet ihr einen weißen Kalck.

10. Nehmet Victriol 1 theil, Sulphur 2 theil, stratificiret damit Laminas cupri, gebet Zum Ersten Klein feuer, darnach ein größers, Laßets 4 stunden im feuer calciniren also, dz es nicht fließe, reibets zue Puluer, was sich nicht calciniret hat, das stratificiret wieder, bis sich alles calcinire.

Nehmet

f. 308r

11. Nehmet Victriol soluirets im waßer, gliet Kupfer Blechlein, Leshet sie in dem waßer ab, bis sie darinne gar Zugangen, Laßet dz waßer Abrauchen, so habet Ihr eine gedoppelte calcinirte röte, von dem Victriol vndt auch von dem Venere.

12. Laßet Venus fließen, werftet darauf Sulphur vndt Arsenicum rurets, diß thut so Lange, bis sich die Venus gar calciniret.

300 squama, ae (lat.) = Schuppe

13. Nehmet einen Kupfer Zain³⁰¹ eines fingers dicke, cimentiret ihn Zwischen Zweien Ziegeln die Außgehölet 24 stunden, doch dz es nicht flies-so, Laßets erkaltten, shlaget dz Aesustum ab, vndt colligiret die heute also auch bey Andern Kupfer Zanen, so habet Ihr recht calciniret Venus.

14. Nehmet calcem Veneris vndt Sulphur, alles Klein vnter Einander gerieben, Laßets einen ganzen tagk im feuer stehen, so findet Ihr einenn rotten Puluer, dz ist calcinirte Venus.

15. Nehmet Kalck salz, Sulphur vndt Victriol, vermishets vndt Stratificiret damit Venus blech
thuts

f. 308v

thuts vermachtet in einen Kalckofen, Laßets auß brennen.

f. 309r

Aus der Venus Aesustum zue- machen ·/·

1. Nehmet Venus blech, shneidet Laminas als dj Groshen, vndt nehmet Victriol gelbe calciniret, Legets Stratum super stratum verdeckets, vndt Laßet in dem deckel 4 Kleine Löchlein, Laßets den ganzen tagk stehen in flamma, so wirdt es sich brennen zue einem aesusto.

2. Stratificiret Veneris Laminas mit Victriol vndt Salarmoniac, Laßets einen ganzenn tag vndt nacht in guttem feurer Stehenn.

3. Stratificiret Venus blech mit Schwefell vndt salalkuli, so habet Ihr aesustum ad album.

4. Stratificiret die Venus blech mit Schwefell vndt Victriol, vndt Leshet die blech Zuuor etlich mahll in oleo Laterum³⁰², diß wirdt sein aesustum ad rubeum.

5. Nehmet 1 theil Mercurium, 1 theil sulphur vndt 1 theil sal commune, reibets mit ei-

301 Zain = s.o.

302 Oleum laterum = Ziegellöl. Vergl. Pharmacopoea Amstelredamensis 1643: https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10287992_00107.html

ander, Imbibirets mit oleo Laterum, trucknets, dis thut etlich mahll, mit diesem stratificiret Venus blech, vndt sehet was Ihr fur

ein

f. 309v

ein aesustum habet.

6. Nehmet calcem viuam vndt Venus blech stratificirets vndt Brennets im Teppfer ofen aus, sol Schön aesustum geben. Versuchets auf die Venus Ex Marte.

7. Nehmet Venus blechlein Klein geshnieten, vndt mit Puluerisirtem Schwefell vermishet, den Schwefell der unter einer Glaseglockhen angezundet, so giebet die Glaseglockhen dz Sulphur öele, vndt die Blechlein werden brichigk, vndt in ein aesustum verwandelt, dz reibet zue Puluer.

8. Nehmet Limaturam Martis, reibets mit praeparirtem Salz, vndt Imbibirets mit distillirtem wein Eßingk, trucknets, dan Imbibirets wieder vndt trucknets Dis thut 7 mahll, darnach Legets in ein glaß, gießet daruber Vri nam distillatam, dz sie daruber Schwimme 4 finger hoch, perlutirets woll, thuts in die putrefaction 8 tage, dz sichs soluire, darnach coagulirets bey Lindem feuer, darnach Lassets Zuereiben vndt reuerberirts 12 stunden

so

f. 310r

so werdet Ihr haben einen gar Schönen Roten Kalck, vndt dieser ist das warhafftige aesustum.

9. Nehmet Venerem calcinatam, gepurgiret vndt Gerainiget Vt scitis³⁰³, darnach so nehmet 2 theil rohen Victriol, vndt 1 theil Sulphuris Antimonij so ausgesoten wirdt, Zerlaßet den Victriol, vndt bringet darein den Antimoni Sulphur, dz ein Puluer daraus wirdt, dz reibet Klein, vndt machet mit diesem Pulfer vndt dem gerainigten Venus Laminas stratum super stratum in

303 Vt scitis = ut scitis = wie ihr wisst

ein Zimentshirben oder buchsen, perlutirets,
cimentirets, dis Cimentiren wiederhollet
so Lange, bis die Venus ganz wirdt in ein
asustum verwandelt.

10. Nehmet Venus blech, Sulphur vndt Victriol añã
mit diesem Puluer vndt den Venus blechen
mashet Stratum super stratum in einem
tiegell oder Brenshirben, perlutirets, Sezets
in einen Reuerberirofen oder wintofenn.

12 stunden, brechet den tiegel auf, nehmet
die materiam heraus, reibets Kleine vndt
washets

f. 310v

washets mit warmem waßer, bis dz was-
ser Lauter gehet, trucknets, gliets aus, so
habet Ihr gut aes ustum.

11. Nehmet Antimonium vndt weinstein añã,
Laßets mit einander fließen, vndt werftet
zue Enzlingk den Salpeter darein, soviel
ehr annehmen kan, Laßets fließen, bis wie
ein Schmalz fleust, Zerlaßet dieses in einer
Kalck Laugen, vndt Laßets gar Treuge ein-
sieden, mit diesem Cimentiret die Venus
bis sie zue einem Croco oder aere usto werden.

f. 311r

**Aus dem Aereusto Veneris Lasuram
Zumachen ./.**

1. Nehmet Victrioli calcinati 4 theil, Salpeter 2
theil, salis calcinati 1 teil, Machet ein Aqua-
fort. In diesem Aquafort soluiret Venerem
die Zuuor calciniret ist, durch Sulphur oder
Victriol, vndt Ziehet daß waßer dauon ab,
vndt wen dz Aquafort dauon abdistilliret
ist worden, so gießet darauf einen wein-
Eßingk der woll Scharf ist, vndt Laßet den
Eßingk auf der gesoluirten Venus stehen in
einer digestion, distilliret hernach solchen Es-
singk hinweg, Diesen distillirten Eßingk
gießet Zum Aquafort, vndt distilliret her-
nach beides, dz waßer vndt den Eßingk gar

ab, so werdet Ihr im bodem finden ein Schönes
Puluer wie Lasur farbenn³⁰⁴.

2. Nehmet Limaturam Veneris, imbibirets mit al-
ter Vrina, in welcher Salarmoniac dissolui-
ret worden, vndt Laßets Linde trucknenn, dz
Inbibiren vndt trucknen wiederhollet etlich mahll,
bis die Limatura Schöne griene wirdt, mö-
gets nach ieder Inbibition wol Kleine reiben.

Vber

f. 311v

Vber diesen Klein geriebenen grienen Puluer, gies-
set sharffen wein Eßingk, vndt rurets woll
vnter Einander, vndt distillirts per philtrum,
hernach daßelbe per Alembicum, so findet
Ihr den Salarmoniac wieder, darnach neh-
met heißen wein Eßingk, vndt gießets vber
den verbliebenen Puluer, ruhrets wol, Laßets
vber Lindem feuer digeriren tag vndt nachtt.
Hernach gießets ab, dz nichts dickes mit gehe.
Vndt gießet wieder andern sharffen heißenn
Eßingk auf den verbliebenen Puluer, reibet
Ihn woll, Laßet ihn wieder digeriren tagk
vndt nacht, vndt gießets hernach wieder ab.
Dis aufgießen des Eßings, digeriren vndt
Abgießen wiederhollet so oft, bis sich Keine
Griene mehr aus Zeucht. Diesen Grienen
Eßingk thut zue sammen, ruhret Ihn wol vndt
distilliret ihn per philtrum, hernach per A-
lembicum so bleibet im grunde der Kalcken,
ein grienes Puluer. Welches zue der Vene-
dishen Tinctur gehörigh.

f. 312r [leer]

f. 312v

Dem Kupfer die Röte Aus zu ziehen.

1. Nehmet 1 Lot Venus vndt 1 Lot Goldt, Laßets
mit Einander fließen, vndt im fluß werffet
darauf 1 Lot roten Schwefell, der durch
Martem sublimiret ist worden, vndt gießets
hernach in gispuckel, shlaget dz Golt dauon,
vndt Laßets aber mit einem Loth Venus flie-
senn, vndt werffet im flußet wieder ein Lot
roten Schwefell darauf, Laßets wol trei-

304 Es handelt sich um eine durchsichtige Farbe.

ben, gießets wieder aus shlaget die Schla-
cken von dem Könige. Diesen König Laßet
wieder mit Venere fließen vndt den rotten
Schwefell eintragen, dis thut 32 mahll.
Dan so habet ihr ein Schön rubeum mit dem
solis Spiritu³⁰⁵ verEiniget.

2. Nehmet Venerem Laßets fließen, werftet im
fluß gestoßen Glas darein, vndt bloset im
stark zue, vndt Ziehets Glas von oben wegk,
vndt werffet anders darauf, vndt Zugebla-
sen, dis thut oft, so Zeucht dz Glas die
röthe gar in sich, es soll dz Schwarze Anti-
monij beßer darzu dienen, alß das auß den
Glashutten.

f. 313r

3. Nehmet Venerem vndt calciniret weinstein añã, Las-
sets fließen, gießets auf einen Stein, reibets Klein,
gießet wein Eßingk daran, Laßets sieden, so
wirdt der Eßingk rot, den gießet in ein ver-
glöset geshier, vndt gießet auf die materiam neur-
en Eßingk, Laßets aber Sieden, bis ehr rot wirdt,
den gießet zue dem Ersten, den Ziehet den roten
Eßingk gar treuge ab, so habet Ihr ein rot pul-
uer im grundt.

4. Nehmet Salarmoniac vndt Kupferblech, macht Stra-
tum super stratum in einen tiegel, verlutirts
vndt Limentirts, so Zeucht der Salarmoniac die
rötte an sich, dies washet mit Eßingk von den
blechlein, vndt Laßet den Abrauchen, so habet
Ihr die Venus rötte.

5. Nehmet Victriol soluiret Ihn in waßer, gliet
Kupferblechlein, Leshet sie darinne ab, biß sie
darinne gar Zuegangen, Laßet dz waßer
abrauchen, so habet Ihr gedoppelte röte von dem
Victriol vndt Venus.

f. 313v [leer]

f. 314r

Den Crocum Veneris Zumachen darzu Gehorig die Flores ·/·

1. Nehmet Venus blech, nezet sie in Vrin, vndt Be-
streuret sie mit Schwefell, vndt Laßets glicen, vndt

305 solis Spiritus = Geist des Goldes

Leshets baldt in der Vrin, so Springet der Crocus daruon.

2. Nehmet limaturam Veneris soviel Ihr wollet, giesset daruber distillirten Eßingk, in welchem soluiet worden Vrin salz vndt Salarmoniac, Lassets in fimo equino stehen in der putrefaction 18 wochen, Ruhrets teglichen vnter Einander, vndt wans eintrucknet ist, gießet meher des Essings auf, bis so Lange, dz es die Zeit in der putrefaction aus stehet. Hernach Laßet die feuchtigkeit linde abrauchen, vndt Sezet die materiam verdeckt in eine truckne wirme 15 tage. Hernach thut daruon ein wenig auf ein gliendes eisenes blech, so es als ein blut fleust, so ist es recht, wo nicht, Laßets Lenger calciniren oder digeriren.

3. Nehmet Kupferblech, Laßet sie Liegen in einem Eßingk, ihn welchem gemeine Salz aufsoluiet worden, thuts in einen tiegel auf ein gut
feuer

f. 314v

feuer, dz es woll ergliee, darnach Leshet diese Laminas in einem Eßinge, in welchem Salarmoniac distilliret worden, dis weichen, ergliehen vndt Ableshen thut offters, vndt wan Ihrs Ableshet, so Krazet mit einer drot birsten die Schuppen ab, vndt dies wiederhollet so oft bis sich die Venus blech gar verzehret haben, dan reibet den Schlich Kleine, glieet ihn aus, Leshet Ihn in dem Eßingk wieder, dies thut bis ehr schön rot geel wirdt, Als dan Laßet den Eßingk dauon abrauchen, vndt glieet Ihn reine aus, so habet Ihr rechten crocum Martis.

4. Laßet in einem Großen tiegel viel Pfundt alt Keßel Kupfer 3 oder 4 stunden im flus stehen vndt wol treiben, Vndt Laßet dan die blumen oben von dem Kupfer ablauffen, oder Schepfet sie ab, so habet Ihr Kupfer Klaren, daraus bereitet den Crocum.

5. Bestreichet Kupferblech mit gemeinem Salz vndt Eßingk, vndt Laßet sie glihen, Leshet sie ab im Salz waßer, dis thut so Lange, bis sich die Venus gar zue frießet in einen crocum.

Nehmet

f. 315r

6. Nehmet Calcinierten Victriol, dem das Phlegma Abgezogen ist, Stratificiret damit die Venus blech, vndt Sezets in einen Kaltten vndt feuchten ortt, so werden die bleche anlauffen vndt einen gelben rost von sich geben, dis seindt Kupferblumenn ·/·

f. 315v

Das Kupfer Salz Zumachen.

1. Nehmet 1 lb aerisusti vndt 1 lb Salarmoniac, reibets, thuts in einen verglöseten tiegel Zuge- deckt, Laßets fließen mit Lindem feuer, Las- sets Kaltten, vndt reibets wiederumb, Las- sets wiederumb fließen, dis thut auch Zum drittenmahll, so wirdt ein Puluer daraus, In dis Puluer gießet distillirten Eßingk, Laßets stehen auf warmem Sandt 24 stunden, darnach Ziehet den Eßingk ab, vndt Coaguliret die feces thut wegk. Den Eßingk aber las- set abrauchen in Balneo, so bleibet ein rot Golt- farbes Puluer, dz wirdt genennet Sal aerisusti.

f. 316r

Die Crystallen aus dem Kupffer Zumachenn ·/·

1. Nehmet Kupferschlag³⁰⁶, reibet Ihn kleine, vndt wa- shet Ihn, dz ehr rot werde, dieses nehmet 2 Lot vndt 2 Lot Salarmoniac, mishets wol vn- ter Einander, dan nehmet ein Neur verglö- set tieplein³⁰⁷, Laßets woll erglien, vndt wans ergliet, so Schuttet die materiam hienein vndt Laßets fließen, ruhrets mit einer Hil- zenen Spattel, vndt wan es klar fleust, so gießets auf einen Kalten Stein, vndt Laßets er Kaltten, dan reibets vndt wieget es, vndt was ihm am gewicht abgehet, dz Sezet ihm wieder von neuem Salarmoniac Zu, vndt Laßets wieder fließen, also auch Zum drit- tenmahl, reibet es dan Klein, gießet einen Eßingk darauf, so Zeucht ehr ihm die Grie- ne auß, gießet den grienen Eßingk ab, vndt Andern auf, dz thut soviel, bis sich der Es-

306 Kupferschlag = Kupferhammerschlag = Kupfer(II)-oxid CuO

307 Tieplein = Tieglein = kleiner Tiegel

singk nicht mehr ferbet. Dan gießet den
geferbten grienen Eßingk aller zue sammen,
vndt Ziehet Ihn auf die helffte ab, Sezet die
helffte so Bleibet, in Keller, Laßets Crystal-
lenn

f. 316v

len shießen. Dan gießet den Eßingk ab von
den Crystallen, vndt Sezet Ihn wieder in ei-
nen Kaltten orth, Laßets meher Crystal-
len Schießen, diß thut so offft, bis nicht
mehr Crystallen Schießen. Dan Ziehets
par treuge ab, vndt soluiret dz in fundo
mit gemainem waßer, Ziehet es auf dz
driettetheil ab, versuchet ob es noch im Kel-
ler mehr Crystallen geben woltte, die
Crystallen trucknet.

2. Nehmet aesustum vndt Salarmoniac añã, rei-
bets aufs Kleinste in einem verglöstent topf
wol verlutiret, Laßets mit Einander fließ-
senn, vndt gißets hernach auf einen fetten
stein, dz es nicht anhege, reibets wieder Klein,
vndt thut wieder halb soviel Salarmoniac,
alß Abgangen ist darzue, vndt Laßets wie-
der fließen vndt wieder Ausgießen, solches
thut 3 mahl, vndt allewege soviel Salar-
moniac Zugesezet, so wirdt ein Schwarz Pulver,
dz reibet kleine auf einem Steine, vndt in einen
Glas Kolben

f. 317r

Glas Kolben gethan, vndt 4 mall so shwer gut-
ten distillirten Eßingk darauf goßen wol
Zuegestopfet in eine Linde wirme gesezet,
so Zeucht es die griene auß ihr must es in der
wirme 3 tag undt nacht stehen Laßen, den gies-
set aus den Eßingk, vndt wieder halb soviel
Eßingk, als des vorigen gewest darauf,
vndt so es nicht mehr aus Zeucht, so es tag vndt
nacht gestanden hat, so gießet die grienen
Eßinge allezue sammen, thuts in eine Kolben,
Sezets in Balneum, Ziehet den Eßingk die
Helffte ab, die andere helffte thut in eine
Glasshalen, Sezet sie in einen Keller, Las-
sets stehen 2 tage vndt nacht, so shießen Crys-
tallen die griene sein, vndt wan sie nim-
mer Schießen, so thuts Zuesammenn /·

f. 317v

**Dem Kupfer die Griene Aus-
Zuziehen ·/·**

1. Nehmet Veneris Limaturam vndt Imbibiret sie offt mit alter Vrina, ihn welcher Sal-
armoniac Zuetrieben worden, Laßets wieder
trucknen, bis die Limatura gar griene wor-
den ist, nach iederm Inbibiren sol sie gar Klein
auf einem Stein gerieben werden. Hernach
mit einem Scharffen distillirten Eßingk
Ziehet die griene aus per digestionem in Bal-
neo, vndt wan sich nichts mehr aus Zeucht, gies-
set die grienen Eßingk Zuesammen, vndt dis-
tilliret sie, bis auf dz Puluer.

2. Nehmet calcinirte Venus, washet dz Salz dar-
uon, darnach nehmet recht Kupfer, Laßet
diese Venus mitte fließen, vndt wan sie
am besten fließen, so gießet sie in ein Be-
cken oder auf einen Stein, so habet Ihr einen
braunen shlackhen oder Glas, darauf gis-
set ein Aquaregis, so Zeucht ehr eine griens
aus auf Linder wirmbde, gießet dz griene
ab von der weißen terra die am bodem Liegt
dis

f. 318r

dis ist Zuuerstehen von der Venus Ex Marte.

3. Laßet Kupfershlag oder aesustum mit Salarmo-
niac in einem verglöseten töpfel etlich mahl
fließen wol verlutiret, vndt nach deme es
gefloßen, Laßets er Kaltten, reibets vndt
Sezet ihm allemahl halb so shwer Salarmo-
niac zue, dan Ziehet dem Puluer die grie-
ne auß mit Eßingk, Laßets Abrauchen.

4. Nehmet Kupfer, machet Stratum super stratum
mit Schwefell, Cimentirets vndt calcinirets,
dis thut 3 mahl mit neuem Schwefell, so
Leßet sich dz Kupfer Puluerisiren, washet
es rein, gießet distillirten Eßingk daran,
vndt Extrahiret es aus, so habet Ihr einen
Schönen Grunspan. Etliche Ziehen die Grie-
ne auß mit einem Aquafort, von Salpeter,
Alaun, rohen weinstein, gefloßen Salz añ
1 lb, Arsenici albi 1 lb. Aus dem Todten-
Kopf Ziehen sie sein Salz aus, vndt soluirens

in diesem waßer, vndt Ziehens noch einmall
ruber.

5. Nehmet Venerem calcinatum mit shwefell, sol-
uirets

f. 318v

uirets im Aquafort, den Kalck nehmet aus, vndt
Ziehet demselben mit Eßingk die Griene
auß in der digestion vndt Laßets abrauchen.

6. Nehmet aesustum ex Venere mit Schwefell
praepariret, reibets vndt machet eine Amal-
gama mit Mercurio, thuts in ein Glas, gies-
set Scharffen Eßingk darauf, so Zeucht
der Eßingk eine Griene aus, die gießet
ab, vndt Andern [†]³⁰⁸ auf, bis die griene gar
außgezogen ist.

7. Nehmet den Schlich von Eisen oder Stahel, der in
einem waßer, darinne soluiret wordenn
Victriol, Alaun, Salz vndt Kupfer Kies ge-
samlet worden also, wen dz Eisen in dem
waßer gekochet, erglieet, vndt wieder ge-
leshet worden, dz der Schlich mit einer Kraz-
birsten abge Krazet worden. Diesem shlich
Ziehet mit einem distillirten Eßingk die
gruene aus, in welchem Salarmoniac dissol-
uiret worden, vndt Laßet Ihn abrauchen.

8. Nehmet die Venerem, die reuerberiret sey
im

f. 319r

ihm Reuerberir ofen 14 tag vndt nacht, ie Len-
ger ie beßer, ie Eher ehr sich soluiret shau
dz ehr gar Subtill sey. Dan nehmet Ihn
vndt sublimiret ihn durch den Salarmoniac,
wen dz geshehen, so feuchtet Ihn mit Aqua
perenni³⁰⁹, reibet ihn auf einem Steine, wen
ehr treuge ist, so feuchtet ihn wieder. Dis
thut 4 mahl, reibet Ihn wieder Klein, Sezet
ihn in einen Keller, Sezet ein glas vn-
ter, so soluiret sich die Venus in ein grun
waßer, dz Coaguliret Langsam in der Ashen.

308 Es handelt sich hierbei um das alchemistische Symbol für Essig.

309 aqua perennis = beständiges Wasser, d.h. nicht versiegendes Wasser.

f. 319v

**Auß dem Kupfer das Viridiaeris³¹⁰ oder
Grunspan Zumachen ·/·**

1. Nehmet Eßingk vndt Kalck molcken añ, gies-
sets auf Kupferfeilach oder Blech, bis grun-
pan wirdtt.

f. 320r

**Aus dem Grunspan Salz, oder die
flores Zuziehen ·/·**

1. Nehmet Rotten distillirten Eßingk, in die-
sem Soluiret viridiaeris, Philtrirets vndt
Coagulirets vndt gliets.

f. 320v

**Das Grunspan in ein Öehle Zu-
Verwandlen ·/·**

1. Nehmet 1 lb Salpeter, vndt 1 lb Grunspan, rei-
bets vnter Einander, darnach breittet es
vndt Zindet es an, Laßets ausbrennen, dan
reibets wieder subtil, so habet Ihr ein brau-
nes Puluer. Dan machet einen Sack aus
einem willenen tuch, Schuttet das Puluer
hienein, henget es in einen feuchten Keller, so
fleust ein blaues öehle.

2. Geriebenen Grunspan, thut ins Scheidewas-
ser, bis dz waßer die farbe gar an sich Zeucht
vndt Soluiret ist. Dan gießets von den
fecibus ab, vndt Laßet dz waßer Abrauchen
oder Ziehets ab, so habet ihr die blumen wie
Schmarack³¹¹, die Sezet ihn feuchten Keller, so
fleust es zue öehle ·/·

f. 321r

Den Venerem Zu Sublimiren ·/·

1. Nehmet Venerem die reuerberiret sey 14 tag
vndt nacht ie Lenger ie beßer, ie ehe es sich

310 Viridiaeris = Grünspan

311 Schmarack = Schmaragd = Smaragd, ein grüner Edelstein

soluïret, shauet dz es gar Subtil sey, dan nehmet Ihn, vndt sublimiret Ihn durch Salarmoniac etlich mahll.

2. Nehmet purgirte Venus Klein gefeilet 1 theil, vndt Salarmoniac $\frac{1}{2}$ theil, Imbibiret mite Vrina eines Knabens, vndt trucknets, darnach Imbibirets wieder vndt trucknets vndt reibet es, bey ieder inbibirungk, diß thut so offte bis der feylach wirdt zue einem Staub, reibet zue Letzte mehr Salarmoniac darunter, vndt wiederhollet vorige Arbeit noch 3 mahl, vndt Lassets nicht gar sehr ein trucknen, dan sublimirets, so erhebet sich mit dem Salarmoniac auch der Guldische Schwefell, des Veneris ·/·

f. 321v

**Dem Veneri die quintam Essentiam -
oder Animam aus Zuziehen ·/·**

1. Nehmet Venerem die reuerberiret sey, 14 tag vndt nacht ie Lenger, ie beßer, in eher es sich auch soluïret, Schauet dz ehr gar Subtil sey, dan nehmet Ihn, vndt sublimiret Ihn durch den Salarmoniac, wan das geschehen, so feuchtet Ihn an, mit aqua perenni, reibet Ihn auf einem Steine, wen Ehr treuge ist, so feuchtet Ihn wieder, dis thut 4 mahl, reibet Ihn wieder Klein, Sezet Ihn in einen Keller, Sezet ein glas vnter, so soluïret sich das Venus in ein Grunwaßer, dan Coaguliret es mit ganzem fleiß, Langsam in Ashen, Nehmet dan das coagulat Veneris 4 Loth, vndt Salarmoniac 1 Loth, den Salarmoniac reibet Klein, vndt reibets darnach Zuesammen. Darnach nemet ein Aquafort, daß starck ist, werfft die Puluer darein, so Zugehen sie wie Schnee, so verwandelt sich der Spiritus Veneris in eine vol Khommene Röte, vndt in eine voll Khommene Seele des Solis. Aqua perennis wirdt also gemacht, von 2 teil Salarmoniac vndt ein theil ³¹² den halben theil salis Tartari.

vndt

f. 322r

312 Alchemistisches Symbol für Eisen

vndt 1 theil Mercurij sublimati, diese Stucke reibet Zuesammenn.

f. 322v

Das Kupffer in ein Glas Zu- verwandeln.

1. Nehmet $\frac{1}{4}$ lb weinstein, 1 Lot Schwefell vnter-
Einander gerieben mit Eßingk, wie ein Mus
gemacht, Kupfer Lamellen mite bestrichen,
sezet es 14 tag vndt nacht in Keller, so
wirdts ein Schwarz Puluer, washet es reine
aus, treugets, diß 1 lb, vndt Prepariret
bley, Laßet dz bley auf dem Test treiben, tra-
get dis Puluer zue Enzling darein, so ist
es eine Rote Schlackhen, die Puluert, vndt
Laßets perse wieder zue einem neuren
treibeshirben fließen, so ist es recht. Das
Saturnum wirdt also praepariret, Nehmet
1 lb ge Körnt bley, weinstein, Salpeter añã,
8 Loth, Laßets eine stunde im wintofenn
fließen, dan Körnet es in ein heißen was-
ser, treugets, thut des vorgemelten fluses
soviel darunter, Laßets aber so Lange flies-
senn, dis thut 4 mahl, allewege mit neur-
em fluß Puluer bereittet.

f. 323r [leer]

f. 323v

Die Venerem oder Kupfer in ein Öehle Zuverwandlen

1. Nehmet Gluende Kupfer, Leshets im Salz was-
ser ab, so oft, bis es gar zue einem Puluer
wirdt, dieses Puluers soluiret 5 lb in
volgendem waßer, alß von 2 lb Victriol
der wehnig abgeraucht ist, vndt von 1³¹³ lb
Salpeter, darauß brennet ein Aquafort
hierzue. Wen dz Puluer Veneris soluiret
ist, so thut 4 Lot Tartari~~um~~ calcinati darein,
das also beraittet sein mus. Als nehmet Vic-
triol, weinstein vndt Antimonium añã, im
Teppfersofen brennet es aus, vndt mit heis-
sem waßer, Ziehet das Salz aus, Laßet dz
waßer wieder dauon abrauchen, bis aufs
oleum. Dieses weinsteins öele thut 4 Lot
darzue, vndt Ziehet dz Aquafort dauon auf

313 Könnte auch als 5 zu lesen sein.

vndt ab, so Lange vndt viel bis der Venus zue einem öele ist worden.

2. Nehmet Kopperblech mit Puluerten Schwefell.
Vermishet den Schwefell, dan angezündet,
eine Glasglocken daruber gethan, also
wirdt

f. 324r

wirdt dz Kupfer ganz bruchig vndt weis wie Silber, vndt gibt den die Glasglockhen Schwefell öehle. Diß weiße aesustum reibet Kleine, thut salalkali darunter vndt gedistillirten wein Eßingk, Lasts also stehen, so wirdts zue öehle.

f. 324v

Die Venerem in einen Mercurium Zuverwandlen ·/·

1. Nehmet Venus ex Marte, machet mit dem Mercurio uiuo³¹⁴ eine Amalgama, der mit Luna Amalgamiret ist gewehsen, vndt dauon wieder distilliret worden, thut dies Amalgama in einen Viol, vndt dan in Balneum Mariae, Laßets 8 tage stehen, so wirdt das Amalgama graur, nehmet raus, washets wie breuchlichen. Das Puluer so Ihr abwashet, thut weg, vndt dz ander Amalgama Sezet wieder vber dz feuer in die Digestion in Balneum Mariae, Laßets 8 tage stehen, vndt wiederhollet die Arbeit wie vor, vndt dis mußet Ihr so continuiren biß Ihr dz Amalgama ganz in Mercurium viuum verwandelt, so habet Ihr Mercurium Veneris, dieser Mercurius hat einen Schönen Cinnober, vndt ist in diesem Mercurio die Venus, Golt Ex Marte.

2. Nehmet Venerem ganz dunne geschlagen, Laminiret vndt subtil purgiret von aller vnreinigkeit, shneidet die zue Stucklein, macht stratum Super stratum in einem tiegell,
verlutiret

f. 325r

verlutiret den tiegel woll mit Luto, Sezets in einen Ziegel oder Kalckofen 9 tage Langk,

314 Mercurio uiuo = Akk. von Mercurius vivus = lebendiger Mercurius, also flüssiges Quecksilber

dan nehmet Ihn heraus, so ist ehr shwarz,
braun worden vndt gar Bruchig, den stos-
set in einem Mörshell mit salz so allein,
wie ehr aus dem tiegel Kompt. Dis
Puluer trencket ein, mit starkem wein Es-
singk, vndt thut darzue auch Arsenicum
klein gestoßen, Laßets also stehen 15 tage
Langk. Der wein soll vber die Puluer
gehen 2 Strohalme hoch, dan nehmet aus,
so habet Ihr einen shönen weißen Kalck, den
washet aus mit shönem Lauterem waßer,
vndt nehmet des Kalcks 4 Loth, darzue
4 Loth Schwefell, vndt 4 Lot bleyglete,
Victrioli, Arsenici oleum añ 1 Lot, alles
klein gestoßen, darzu ein halb Maß gu-
ten Eßingk, vndt alles in ein Glas gethan,
einen Helm darauf, vndt distilliret so Lan-
ge, bis Kein waßer mehr giebet, dann
mehret dz feurer, vndt thut dz waßer hin-
wegk, so findet Ihr ihm Helm ein weißes

f. 325v

Puluer oben, dz ist Mercurius Ex Venere,
dz thut in ein warm waßer vndt ruhret
es, so wirdts Lebendigk, Es gibet 1 lb
Venus 4 ½ Lot Mercurium, dieser ist gar
dunne, Subtil vndt fluchtig, also dz ehr in
einem steten feuer verrauchet. Derohal-
ben sol man dz waßer darinne man ihn
uiuificiret³¹⁵, Laurlich³¹⁶ machenn ·/·

f. 326r

Die Venerem Zu Fixiren ·/·

1. Nehmet Venerem 1 lb Tartari rubei 1 ½ lb Sa-
lis 1 lb Salpeter fünfftehalb theil, 2 lb gekör-
netes Saturnum, mishet es alles vntereinander,
Sezets in einen Starken tiegel in wintofen,
Laßets 12 stunden im flus stehen. Dan
gießet Ihn in einen gißbuckel, so fallen 3
Könige,³¹⁷ oben ein Salz, in der mitten ein Lach³¹⁸,
vndt vntene einen König, dan Sezet auf ein
treibeshirben, vndt Laßet ihn verrauchen, den
nehmet wieder also viel Species wiewor, Las-

315 uiuificiret = vivificiret = belebt

316 wohl zu lesen als „laulicht“, laulich = dem lauen ähnlich (vergl. Grimmsches Wörterbuch)

317 Gemeint muss sein: „Es entstehen drei flüssige Phasen“.

318 Sollte wohl „Lech“ (Lechschmelze) heißen.

sets wieder 12 stunden fließen, Laßet Ihn
mehr Abrauchen auf dem treibeshirben, sol-
ches thut 3 mahll, allemall soviel Species
vndt Stratificirets, Zulezte treibets auff
dem Teste ab, so ist dz Venus gefixiret,
zue dem wergk.

2. Nehmet Antimonium Glas, Limatura ferri³¹⁹,
Laßets mit Einander fließen wol, thut dar-
zu dz dritte theil des Kupfers vndt Las-
sets wol treiben, dan Lasts erkaltten,
darnach in einem Andern tiegel, Laßets wol
fließen,

f. 326v

fließen vndt treiben, den treibets ab, so habet
Ihr ein Stucke dz fix ist.

3. Nehmet 1 Lot Kupfer, 1 Lot Galmey $\frac{1}{2}$ Lot
Tutia, Lasts Kupfer erglieen, vndt Leshets in
vrina aus, darnach erglieet die Tutiam
vndt Leshets auch darinne, darnach Kochet
1 Lot Kupfer mit 2 Lot Schwefell bis al-
les ganz Schwarz wirdt, dz man es stoßen
magk. Darnach stoßet diese stucke
alle zue sammen, vndt Laßets mit einander flies-
senn bis dz Kupfer gar Zuegehe, vndt gießets
Zum Zahn.

4. Nehmet alaun 2 vnzen, Schmelzet es dz es fleust,
darnach streuret darein Salgemme 1 vn-
zenn wolgerieben, vndt mishets mit einem
Steckel, Darnach Laßets er Kaltten,
vndt reibet darunter 2 Vnzen Antimonium,
vndt nehmet dunne Kuppferbleche mit
Salz vndt Eßingk wol gerainiget, vnndt
machtet mit dem vorgeshriebenen Puluer
stratum super stratum, dz der tiegel voll
werde, verlutiret ihn woll, thut ihn in
ein

f. 327r

ein Linde feurer, cimentiret ihn 12 stunden, dar-
nach mehret dz feuer, dz die Venus mit dem
Puluer Schmelze, thuts in einen wintofen, Ne-
mets heraus, so werdet Ihr die Venerem
fix haben.

319 Limatura ferri = Eisenfeilspäne

5. Nehmet Victrioli, salis communis praeparati
añã stratificiret Venus blech damit vndt cal-
cinirets, gebet im Zuelezt groß feuer, dz sie
mit Einander fließenn.

f. 327v

**Die Venerem so praepariret zu
Reduciren.**

1. Nehmet den Venus Kalck, gebet im einen
fluß, vndt thuts in einen Crucibulum³²⁰, der vn-
tene ein Loch hat, vndt Sezets auf einen An-
dern crucibulum, welcher vergrabet in die
Erde oder Ashen, verlutirets woll, vndt Last
es fließen, oben feuer geben, damit es
fließe per descensum.

2. Nehmet praeparirten Kuppfer Kalck, thut darzu
Salalkali, Borracem, Salpeter añã, verma-
shets, thuts in ein Lein Secklein, vernehet es,
vndt beshlagets mit Leim allenthalben, Ste-
ket ein Hilzern Pfllecklein³²¹ darein, durch den
Sack vndt Leim, trucknets woll, thuts in einen
wintofen, dz helzlein vnter sich, Sezets auf ei-
nen Schmelztiegel, so verbrennet dz Pfllecklein
vndt shmilzet im Sacke die materia, vndt Lauf-
fet Zum Löchlein raus in einen vntergesazten
tiegell, in demselben werdet Ihr dz Kupfer
finden wie es sich verendert.

3. Traget daß aesustum in dz treibende bley, vndt
Laßets

f. 328r

Laßets abgehen zum Blick.

4. Reduciret das aesustum mit Salpeter vndt wein-
stein.

5. Nehmet Salpeter vndt salalkali, Laßet den
Venus Kalck damit fließenn/

320 crucibulum = Schmelztiegel

321 kleiner hölzerner Pflöck

f. 328v

**Die Venus zu Gradi-
renn ·/·**

1. Nehmet Venus die mit Eßingk vndt Salz gewaschen ist, vndt Laßets fließen mit so schwer Golt, gießets in einen Zan, Lamenirts zue Blechlein, vndt Stratificirts mit volgendem Ciment, Nehmet 2 teil Ziegelmeel, 1 theil Salz, verlutiret den tiegel, cimentirets 24 stunden, nehmet raus, vndt ersezet den abgangk mit anderm Venus die purgiret ist, procediret wievor, vndt cimentiret es wieder, dz thut 6 mahl, vndt in den 6 mahlen, ver Einiget sich der Venus Spiritus mit dem sole also hoch, dz es Keinem Golt mehr gleich ist.

2. Nehmet Schön gerainiget Kupfer vndt Golt añã, Schmelzets mit einander, Laminirt es dan nehmet 1 Lot Salarmoniac, 1 Lot Salpeter, einen gueten Grunspan, reibets vntereinander, vndt Cimentiret, dunne Laminas damit 4 stunden, dan Laßets miteinander im wintofenn Schmelzen, vndt gießets in Zan, wolt Ihr es aber nach schöner haben, so nehmet wieder 1 Lot Salarmoniac, 1 Lot Salpeter, einen guten

f. 329r

ten Grunspan, reibets Subtil, vndt gießet vrinam daran, vndt Laminiret die beraitte Venus, gliets oft, vndt Leshets in dieser Vrin ab, 5 mall, so habet Ihr ein Schön rubeam.

3. Nehmet 1 theil Kupfer vndt 1 theil bley, thuts auf einen test, Laßet dz bley abrauchenn, diß thut 3 mall aufeinander, bis dz Venus fein Lauter ist Zu der Arbeit, feilet es Klein vndt halts. Darnach nehmet roten Victriol vndt 5 theil roten shwefell vndt starken Eßings 3 theil, thuts in einen Kessel, Kochets bis es ein seudt 3 finger, darnach Laßet Sichs sezen, philtriret dz waßer dauon, thut dz gefeihte Kupfer vndt Laßets trucken, gießet dz waßer Beymehlich auff, reibets vndt Laßets trucknen, bis alles in sich imbibiret hat, darnach reibets auf ei-

nem Stein mit Salarmoniac waßer, Laßets trucknen, trenckets ein, reibets vndt trucknets, vndt thuts auf einander 10 mall, Zuelezte reibet es ohne dz Salarmoniac waßer, so wirdts blutrot, dis digeriret etliche tage, hernach
coagulirets

f. 329v

coagulirets vndt Zulezt calcinirets verdecket, vndt Hernach reduciret, so werdet Ihr ein schön rubeum habenn ·/·

f. 330r

Die Venus Nieder Zueschlagenn.

1. Nehmet Lamniret Eisen 1 quint: Silber $\frac{1}{2}$ quint, weißen weinstein 1 quint: $\frac{1}{2}$ quint: Salz aus vngeleshtem Kalck, Diese Stucke soluiret ein ieders besender in dem volgendem waßer, damit gießet ein wehnig in dz waßer, darinn die Venus soluiret worden, so Schlecht sie sich nieder. zue dem waßer nehmet Arsenicum album Salpeter añã 1 lb, thuts in einen Rethorten, vndt shlaget ihm 8 Lot Aquafort vor, vndt treibet die Spiritus darein, so ist dis waßer fertig. Mit dieses waßers Todten Kopff Laßet die gereinigte Venus fließen, vndt gießets in Kalt waßer, dis thut 3 mahl vndt Laßet die Venerem soluiren auch in izo ermeltem waßer, vndt shlaget sie mit der obern solution nieder.

2. Nehmet dz Blaure öele, bereittet, durch Salpeter vndt Grunspan, treuffet es in das Aquafort, darinne gerainigte Venus soluiret worden, vndt soviel der Venus ist gewesenn

f. 330v

senn, soviel thut des öels hienein, so Schlecht sich die Venus Zuhandt nieder.

3. Nehmet Antimonium, Eisenfeilach, bley, Arsenicum añã 1 lb, mishets vnter Einander, Kochets in vrina dz 4 finger daruber gehe, vndt bleiben, dan Laßets 4 tag vndt nacht stehen, alß dan Coagulirets, dis ist ein Senck-

Puluer³²² zue der Schmelzungk des Kupfers
in der hutten vndt sheidungk des Goldes.

4. Nehmet eine Scharffe Laugen von Kalck vndt
weidtasen, darinne Kochet Arsenicum, bis
die Lauge die helffte eingesoten vndt ganz
geel wirdt, dan Soluiret ein wehnigk
Alaun vndt ein wehnigk borras darinne,
dann gießet das auf die solution Vene-
ris Ex Marte mit Zinober Stratificiret.

5. Nehmet 2 ½ theil Victriol, 1 theil Alaun,
gießet darauf 1 theil waßer, Laßets da-
rinne zue gehen, soluiret in einem Aquafort
von Salpeter vndt Salarmoniac, Veneri pur-
gatam, vndt gießet in die solution von dem
waßer

f. 331r

waßer dz Erstlichen gemeldet wirdt, so schlecht
sich die Venus nieder, Siedets aus mit wein-
stein vndt Salz.

6. Nehmet Venus (Venerem)³²³ praepariret mit Arsenico, Mercu-
rio sublimato vndt Salarmoniaco, vndt Sol-
uiret im Aquafort von Salpeter, Alaun,
calciniret Kieslingsteinen añ 1 lb, vndt
Zinober 6 Loth, die Venus so darinne
soluiret ist, shlaget nieder mit oleo Tartarj.

7. Machet ein oleum ex Marte, mit dem oleo
salis vndt Salpeter waßer, also macht auch
dz Golt Zum öele, gießet beides zue sammen,
Ziehet dz oleum salis vndt Salpeter waßer
ab, Imbibiret es mit Mercurialöele, dz mit
Antimonio ruber distilliret ist, Lasts auch
digeriren, Ziehets wieder treuge ab, bis auf
die oleitet. Dis oleum braucht Zum nie-
dershlagk, ist nicht dz geringste.

8. Gießet Mercurial öehle auf geriebenen
Grunspan, vndt Ziehet ihn wieder heruber,
dz ist ein Niedershlagk auf die Venerem.

f. 331v [leer]

f. 332r

322 Zum Senkpulver siehe z.B. Johann Gottfried Jugel, *Natürliche Berg- Schmelz- und Figier-Kunst*, 2. u. 3. Teil, Leipzig 1766, S. 187: Es handelt sich um einen Zusatz, der zum Ausfällen eines Niederschlags dient.
323 darübergeschrieben

**Volget die Luna oder das
Silber ·/·**

Die Luna wirdt aus Erzt oder Schlich gemacht in den Schmelzhutten Von den Chymicis wirdt sie auch praeparirt, dz sie entweder gerainiget wirdt, oder Calciniert, oder wirdt Ihr Ausgezogen ihr Salz, Oder ihre Eßenz, anima vndt Spiritus, Oder wirdt zue einem Kalck gemacht, oder zue Crystallen, Oder wirdt in ein glas verwandelt, oder in ein öehle resoluiert, Oder in ein waßer verwandelt, oder aus derselben ein Mercurius gemacht, Oder wirdt Amalgamiret, Oder in einen Zinober verwandelt, Oder fermentiret, Oder gradiret vndt fixiret, Oder wirdt niedergeshlagen, oder Reducirett.
~~Oder wirdt von Ihnen die Luna fixirt/·~~

f. 332v

**Das Silber oder Lunam Zue-
machenn ·/·**

f. 333r

Das Silber zu Rainigenn ·/·

1. Nehmet Alaun, Salpeter, Kalck añã mishets vnter Einander vndt soviel alles wieget, nemet dz vierde teil Venedig Glas darzue, mit diesem Puluer Cimentiret die Laminirte Lunam per stratum super stratum 6 stunden, vndt Laßet sie hernach in großer Hize auch 6 stunden fließen, so ist die Luna beraittet sehr Schön vndt Klar.

2. Laßet die Lunam fließen, vndt traget hienein gepulverten Rottelstein, vndt Laßets treiben, daß thut 3 mahl, so habet Ihr die lunam sehr rein vndt fein, vndt reiner Könnet Ihr sie nicht machen, vndt Leßet sich gerne gradirenn.

3. Nehmet Salpeter ausgebrennet, vndt soviel federweis, thuts mit Einander ins Cirkelfeuer vndt Cimentirets, gebet ihm Zueletzt ein groß feuer, so werdet Ihr finden einen Klus³²⁴, reibet Ihn klein vndt thut darunter Sinter halb so

324 Klus = Klusz = Klosz: laut Grimmschen Wörterbuch eine „klumpe, geballte runde oder formlose Masse.

shwer auch klein gerieben, vndt soviel Venedish
Glas, damit Cimentiret die lunam 3 mahll.

f. 333v [leer]

f. 334r

Das Silber zue Calciniren ·/·

1. Nehmet Silber Laminas stratificirets mit
shwefell, vndt Sezets in ein Cirkel feurer,
so wirdt sich die Luna coaguliren.

2. Nehmet 2 theil Sulphur vndt 1 tl gemeine pre-
pariret Salz, reibets vnter Einander, vndt
nehmet Luna soviel Ihr wollet, Laßets
fließen, werffet des Pulfers soviel darein
alß die Luna gewogen hat, so wirdt sich die
Luna calciniren.

3. Nehmet geriebnen Schwefell, gießet darauff
oleum Tartari, bis als ein brey wirdt, mit
diesem Stratificiret die Laminas Lunae, so
wirdt es Bruchigk, dz sichs Leßet stoßen,
darnach reuerberirets im Reuerberir ofen
2 tag vndt nacht, so habet Ihr Calcinirte
Lunam.

4. Nehmet Lunam im Aquafort soluiret mit
4 theilen Mercurium, machet eine Amalgama,
reibet darunter gemeine Salz, so Lange,
bis Ihr werdet Mercurium oder Salz woll
er Kennen

f. 334v

er Kennen, vndt thuts in ein Glas, Ziehet dz
Salz waßer ab, so calciniret sich mit dem
Mercuris vndt Salze die luna, washet das
Salz ab, den Mercurium sublimiret dauon,
so habt Ihr rechte calcinirte Lunam.

5. Machet ein Langes Reuerberiröflein, vndt nach
der Lenge auf beiden seiten inwendigk die-
ses öfleins, so auch nieder sein soll, Leget fei-
ne Silber Blechlein, dz das feuer Zwischen
den Silber Blechlein hindurch gehe vndt treibets
oder Reuerberirets mit starkem flammen
feuer, mit Puchnem dirren Holz 24
stunden, Könnnet etliche Marck mit Einander
auf einmall calciniren, dis Silber Leßet
sich auf stücke brechen.

f. 335r

**Das Salz aus dem Silber zu
ziehen.**

1. Nehmet dunne Laminirte Lunam, machet mit Zinober Stratum super Stratum in einem Glas soll halb voll sein vndt woll vermacht sein, Sezets in eine Cappellen 30 tage langk mit stetigem feuer, Laßets erkaltten, so hat der Zinober die Animam aus der Luna gezogen, vndt wirdt die Luna wie ein shwamb³²⁵, den Zinober treibet auf dem Test mit Saturno, so findet Ihr eine Schöne Lunam, dz ist die anima von der Luna, dz ist die allerbeste lunam die man finden Kan. Diese Lunam Körnet oder shlaget dunne, gießet guetenn wein Eßing daruber, Laßets 30 tage stehen, so wirdt die Luna blau, so nehmet das blaue dauon, vndt behalttets, thut einen Andern Eßing daruber, Laßets wieder 30 tage stehen, bis blau wirdt wievor, dis thut bis sich die Luna gar verzehret hat, den thut die materiam gar Zuesammen, so der Luna 4 Lot gewesen, so nehmet darzue 2 Loth Campher, Laßet den in dem Eßing da
die

f. 335v

die blau Luna ist soluiet, vndt distilliret also heruber. Erstlichen gebet gemach feuer, darnach sterker, Zuelezte gar starck, bis dz waßer anhebet braunfarbe zue werden. Diß waßer nehmet vndt Laßets ein Coaguliren, so habet Ihr dz sal lunae.

2. Nehmet ein Aquafort auß Zinober vndt Alaun añã gebrennet, soluiet darinne Lunam, shlagets nieder vndt den Kalck Laßet fliesenn vndt Körnet es. Darnach nehmet federweiß, Stein Salz, Venedish Glas, Salpeter, weinstein añã vndt gleich soviel als alles, Lebendigen Kalck, Puluerts vnter Einander, Lassset mit diesem Puluer in gleichem gewicht die Lunam Stratificando cimentiren, Zulezt fließen, so wirdts in ein Gringlas wol in einander gangen, vndt die Luna compact,

325 Schwamm

gefunden, das Schmelzet vndt Granuliret wieder, Hernach mit neuem Puluer stratificiret die granulation wie vor, dis thut 3 mahl, so ist die Luna wol praepariret. Diese granuliret wieder, vndt soluiret sie in obermeltem

f, 336r

obermeltem Aquafort. Was sich soluiret, gisset ab, vndt Ziehet dz waßer hernach ab, biß auf die Spiritus in Linder hize, hernach gisset ein neures Aquafort darauf, vndt Ziehets wieder ab, biß auf die Spiritus, diß aufgießen vndt Abziehen thut 7 mahl, Zulezt gar truckhen, dan thut diese lunam auf einen heißen reibestein, reibts mit einem heißen Lauffer oder reibe Keulen gar Klein, thuts in ein glaß, vndt giebet darauf ein gemeines gedistillirtes waßer, die Vorlage soll in gredener³²⁶ Ashen stehen, vndt mit distillirtem oder Regenwaßer die helffte erfiellet, gebet dem Glas ein gelindes feurer 3 tag vndt nacht, damit es fein, Lindiglich siede, Laßets er Kaltten, vndt giebet das waßer Siettiglich ab vndt Philtrirets, darnach giebet ander waßer auf, Laßets wieder so Lindiglich wahlen³²⁷, vndt diß wiederhollet so oft, bis sich die bittrigkeit vndt gesalzenheit des Aquaforts gar beneme. Dann Laßet die Lunam im glas trucknen, vndt gisset daruber 3 oder 4 querfinger guttenn distillirten

f. 336v

distillirten wein Eßingk, wol verlutirett, Laßets in Linder wirme stehen 24 stundenn, so wirdt sich die Materia soluiren, vndt wirdt der Eßingk graulich vndt fast blauulich aus sehen, Solchen Eßingk giebet Sittiglich ab, andern auf vndt Ziehet es ab, was sich soluiren will Laßenn, diß thut so oft bis sich nichts mehr soluiret. Giebet den geferbten Eßingk zue sammen, vndt Ziehet ihn in der ashen ab, Auf dz hinterstellige in fundo giebet distilliret regen waßer, so

326 gredener = gesiebt

327 wahlen = wallen = sieden

soluiert sich dadurch die remanens³²⁸ luna in ein Klares waßer, soll auf Linder wirme gehalten, wie Zuuor den Eßingk, vndt dis so Lange wiederhollet, bis Keine feces mehr er Kennet werden. Dis waßer distilliret reine ab, bis auf die dicke, vndt coagulirets Linde ein, biß es drucken wirdt, Also habet Ihr dz Corpus lunae in seine primam materiam, dz ist ihn sein Salz gebracht /

f. 337r [leer]

f. 337v

**Die Essentiam, Animam, oder Spiritum aus dem Silber zu-
ziehenn**

1. Nehmet Lunam soluirets in Aqua Dimenta³²⁹, Ziehets ab, biß auf die oleitet, gießets wieder auf vndt Ziehets wieder ab, dis thut 4 mahll, dan gießet frish Aqua dimenta darauf, Ziehets wieder 4 oder 5 mahl ab, Solches thut 4 mahl mit neuem Aqua dimenta, Auf die Lezte Ziehets gar treuge ab, dies thut in eine Beshlagene Kolben mit einer grossen vorlage, vndt fahets an mit Lindem feuer erstlich zue distilliren, hernach mit sterckerem vndt ie Lenger ie Stercker, so gehen tropfen ruber, vndt diese seindt spiritus Lunae wans nicht mehr treufft, so gebet ihm starck flammen feuer, so sublimirets sich in helm vndt die vorlage, dz ist anima Lunae, oder quinta Essentia Lunae, thuts alles zue den ruber gangenen tropfen vndt verwahrets, wz hinten blieben ist, dz soluiert wieder mit frishem Aqua Dimenta, vndt Arbeitet
allerdinge

f. 338r

allerdinge wie vor, vndt was wieder ruber gehet, thut zue dem Vorigen. Diese Arbeit thut so ofte, biß nichts hinten bleibet, den eine erden.

328 remanens = zurückbleibend

329 Aqua dimenta: ein sehr ungewöhnlicher Ausdruck. Man könnte meinen, dass dieser etwas mit Aqua Mentha = Pfefferminzwasser zu tun hätte. Aus dem Kontext (z.B. mit dem Rezept 1 auf f. 394v, aber auch mit dem Rezept 4 auf f. 281v) ergibt sich, dass es sich dabei um Aqua Regia (Königswasser) handeln muss.

2. Soluiret Lunam im Aquafort, Sueßet den Kalck aus, Ziehet die animam aus mit oleo salis, mit welchen Spiritus vor vermischet vndt heruber distilliret worden, dies Extract coaguliret ein, so habet Ihr die Animam Lunae.

3. Nehmet calcinirte lunam durch Schwefell welcher mit oleo Tartari angefeuchtet, vndt die Luna stratificando damit calciniret worden, welche 2 tag undt nacht reuerberiret worden, soluirets im Aquafort von Salpeter, Victriol vndt Alaun, Ziehets 5 mahll ab, darnach Sezets in ein Sublimatorium, vndt treibet die Animam Lunae, so sublimiret sie sich in den helm weis alß Schnee.

4. Nehmet dunne Laminirte Lunam³³⁰, hencket sie vollich weise an einen Eisernen drot, vndt Zwischen einem Schmalen feuer, Zwischen Zwo Ziegelmauern, Laßets vber Kolfeuer erglien
vndt

f. 338v

vndt calciniren, bis sich die Lunae wollen zuereiben vndt puluerisiren Laßen. Darnach sublimiret Salarmoniac vndt Mercurium sublimati 3 mahll, so wirdt der Salarmoniac Mercurialisch, vber diesen gießet sharffenn Eßingk, Ziehet Ihn 2 mal ab, darnach giesset den Eßingk vber die Lunam puluerisatam, dis Zeucht der Luna seine animam aus schöne blau.

5. Nehmet aus dem Aquafort den Silber Kalck, Sueßet Ihn aus mit warmem waßer, treugets, gliets, reibts Subtil, thuts in einenn Glas Kolben, gießet daran, distillirten weinEßingk, Laßets auf warmem Sande stehen tagk vndt nacht, dan gießet diesen Essingk in ein ander glas, gießet andern Eßingk wieder darauf, Laßets aber tag undt nacht stehen, dan gießets Zum Ersten ab, diß thut 3 mahl, den Abgegoßenen Eßingkh Ziehet per Alembicum ab, wz in fundo bleibet, dz ist Anima lunae, das treuget rein vndt aus 4 Lot Silber Kalck bleibet 1 Lot animae lunae

330 dunne Laminirte Lunam = dünnes blättriges Silber

vndt dem Andern gehet nichts ab.

Nehmet

f. 339r

6. Nehmet fein Lunam, soluirts im Aquafort,
Laßets den darinne zue Crystallen Schis-
sen. Diese Crystallen nehmet heraus,
Sueßets im waßer ab, dan treugets ob
Lindem feuer, thuts in einen Glaskolben,
gießet distillirten Eßingk darauff 3
quer finger daruber, Sezets auf warme
Ashen oder Sandt, so wirdt der Eßingk grie-
ne, vndt wen ehr nicht mehr soluiet, so gies-
set den grienen Eßing ab, vndt gießet fri-
shen Eßingk darauff, Laßets auch soluiren,
denn gießet den Eßingk zue sammen, vndt
Ziehet im seine Phlegma dauon, in Balneo
Mariae, so bleibet die Anima Lunae im grun-
de.

7. Nehmet 1 theil Puchashen vndt 1 teil Ziegelmell,
vndt Zimentiret dunne geschlagene fein Lu-
nam damit 6 stunden, den aus dem Blechrol-
len gemacht vndt in Reuerberirofen gethan,
vndt mit flammen feurer von eichem holz cal-
ciniret 12 stunden, so wirdt die luna weis,
wie Kreiden, vndt verleuret Ihren Glanz vndt
Klank³³¹. Diese Lunam reibet auf einem
reibstein

f. 339v

reibsteine zue Kleinem puluer. Dis thut in ein
Glas, vndt gießet darauf den nachgeschrie-
benen³³² Eßingk 3 querfinger daruber, vndt
Laßets also in Zimlicher wirme 3 tag vndt
nacht stehen auf warmem Sandt, so wirdt der
Eßingk ganz Blau. Dan gießet ab vndt
Andern auf, dz thut so offt bis sich der Eßingk
nicht mehr blau ferbet. Diesen blauen
Eßingk putrefaciret in Balneo oder Roßmist
8 tag vndt nacht. Dan thut darein 1 Loth
Venedischen gepulueren borraß, Dan auf
warmen Sandt gesezet vndt den Eßingk
den drietten teil dauon abgezogen, Dan
eine nacht in Keller gesezet, da werden
aufshießen schöne Chrystallen, die stoßet

331 ...und verliert ihren Glanz und (metallischen) Klang.

332 Nachgeschrieben = nachgeschrieben = nachfolgend beschrieben

zue Puluer, vndt Ziehets aus mit Eßingk,
vndt Laßet denselben wieder abziehen, so
habet Ihr die Animam Lunae.

f. 340r [leer]

f. 340v

Die Luna zu einem Kalck machen ·/·

1. Nehmet Lunam vndt Solem, Laßets miteinander
fließen, vndt Laminirts dunne, gießet daru-
ber ein Aquafort, so soluiret dz Aquafort die
Lunam auf, dz Goldt bleibt Liegen wie eine
Schwarze Erden am bodem. Das Aquafort
mit der Luna gießet in warm waßer,
vndt Leget eine Stucke dunne Laminirte
Venus darein, so fellet sichs desto eherer.

2. Nehmet Luna 1 Marck dunne Laminiret, sol-
uiret sie im sheide waßer, Ziehet dz Aquafort
dauon, biß auf den Kalck.

3. Nehmet Lunae Laminas, thut sie in einen war-
men Mercurium, bis sie sich soluiren, vndt zue
einem Amalgama werden, sublimiret den
Mercurium dauon, vndt reibet dz Puluer mit
calcinirtem Salz, aus Tartaro vndt gemai-
nem Salz, vndt washets hernach ab, mit rei-
nem waßer, trucknets, so habet Ihr calcem
Lunae.

f. 341r [leer]

f. 341v

Die Lunam zue Crystallenn machenn ·/·

1. Nehmet Lunam, soluirts im Aquafort, Ziehet
es nach der solution halb wegk, thuts in
eine Kaltte stelle, Laßets zue Crystallen
shießen. Diß soluiret in Aqua vitae, vndt
Ziehets die helffte wieder ab, vndt Laßets
in der Kelte wieder shießen, so seindt sie recht.

2. Nehmet Mercurij sublimati durch die subli-
mation vndt solution im Aquafort so Lange
gerainiget von den fecibus, bis ehr fix
wirdt vndt fleust wie wachs, vndt ist Klar
alß ein Crystall, soluiret denn im Aqua-
fort, also auch Lunam besonders soluiret im
Aquafort, gießet beide solutiones Zuesam-

menn, Ziehets ab, so werdet Ihr finden einen
Schönen stein wie eine Crystall.

f. 342r

**Das Silber Zu einem Glas
Zumachen/·**

1. Nehmet Zinober vndt Alaun añã, macht ein A-
quaafort daraus, darinne soluiet Lunam,
den Kalck Suebet ab, Laßet Ihn fließenn
vndt Kirnets. Dan nehmet federweis,
stein Salz, Venedish Glas, Salpeter vndt Tar-
tarum añã 4 Vnzen, vndt soviel Lebendigen
Kalck, reibets wol vnter Einander zue einem
Puluer, vndt nehmet dis Puluers soviel, als
der geKörnten Luna stratificirets vndt Se-
zets in wintofen, dz feurer von oben ge-
macht, vndt Schmelzets also 12 stunden in
stetem fluß. Dan Laßets er Kaltten, so
wirdts in ein Grienglaß woll in Einander
gangen sein vndt compact gefunden.

2. Nehmet Saturnum, Laßets in einem Schirben
fließen, wan es treibet, thut zue Enzlingk
Salpeter darein, bis es zue einer Lautern
glete oder Schlacken wirdt, Darnach so
nehmet dieser glete 8 Loth, vndt soviel ge-
brante weiße Kislingsteine, vndt thut da-
runter aus gesueßeten Luna Kalck 2 Lot

f. 342v

reibets wol vnter Einander, Laßets in einem
woll verlutirten tiegel fließen, vndt eine
halbe stunde im fluß stehen, so wirdt daraus
ein weis gelbes glas, dz Glas genom-
men vndt darzue gethan 8 Lot Kislingk,
vndt wieder fließen Laßen. So wirdt
daraus ein hoch geelbes Glas.

f. 343r

**Das Silber in ein waßer zue-
verwandeln/·**

1. Nehmet 2 Lot Lunae, soluiet sie im Aquaafort,
thut darzue 2 Lot Salarmoniac, Tartari cal-
cinati 6 Loth, Aceti 8 Lot, reibets woll
vndt mishets, thuts in ein Glas, Sezets in

fimum equinum³³³ ad putrefactionem 10 tag vndt nacht, darnach thuts in warme Ashenn, vndt distilliret dz waßer per Alembicum, so habet Ihr ein waßer welches genennet wirdt Aqua Lunaris.

2. Wie die Luna in ein waßer soluiet wirdt, durch gemaines Brun waßer, Suchet oben bey dem Sal lunae.

f. 343v

Das Silber in ein Öehle Zuverwandlenn:/

1. Nehmet Alaun 3 lb Salpeter 1 lb Cinnabaris 1 lb Grunspan 1 lb. Daraus brennet ein Aquafort, dz fellet, vndt nehmet dis waßers dz vierdetheill, vndt soluiet darinne 1 Lot Luna, In den andern 3 theilen soluiet 5 Lot Mercurij purgati, gießet die Zwo solutiones Zuesammen, so wirdt die mixtur wie eine Milch, Laßet es einen tag stehen, giesset darnach darauf ein teil Aquafort dz mit Tartaro ist niedergeschlagen, so gehen die spiritus nieder in dz Glas in dz Aquafort, Sezets auf Linde wirmbde, Ziehet im ab seine feuchtigkeit, dz thut zue 8 mahlen, vndt allewege wieder darauf gegoßen, vndt wieder abgezogen, Zueletzt einen Blindenhelm³³⁴ aufgesetzt, vndt Laßen eintreugen, darnach giesset frisch Aquafort darauf dz mit Tartaro niedergeschlagen, vndt procediret damit wie vormahls zue 8 mahlen, vndt Zulezt Sezet wieder einen blinden helm darauf, vndt halttets in der Hize mit Lindem feuer, der Sonnenn
Gleich

f. 344r

gleich, alß dan resoluiet sichs in ein öehle.

2. Nehmet 2 lb Alaun 2 lb Salpeter, 2 lb federweis, reibets Subtil vnter Einander, vndt brennet ein Aquafort daraus starck. Nehmet hernach Mercurium 5 Lot vndt fein luna 1 Loth, soluiet iedes besondern in diesem waßer, vndt gießet die solutiones zuesammen distilliret dz Aquafort in Balneo

333 in fimum equinum = in Pferdemit

³³⁴ Blindenhelm = ein Helm ohne Loch

daruon, gießets wieder auf vndt Ziehets ab,
dis aufgießen vndt Abziehen thut so Lange, bis
sich im fundo ein oleum erzaiget.

3. Des Roten Starcken Vicriol: öeles, gießet an
Lunae Kalck, der woll aus gesueßet, Ziehets
etlich mahll dauon ab, so giebet sich die
Luna zue öle/

4. Nehmet Lunam, soluiet sie in Aquam fortem
vndt shlagets nieder mit Salz, den Kalck Sues-
set aus von der Scherffe, vndt treuget Ihn,
Auf diesen Luna Kalck gießet einen gut-
ten distillirten Eßingk, so Zeucht der Eßingk
den Kalck an sich, den gießet ab vndt Andern
Auff

f. 344v

Auf. Dis thut so offte bis der Eßingk die
Lunam gar soluiet hat, dan gießet die-
selben Eßinge allezuesammen, vndt Sezets ins
Balneum, vndt distilliret den Eßingk vom
Silber Kalck. Das am bodem bleibet nem-
lich der Silber Kalck, dan setet in ein dunst
warm waßer, so wirdt es zue öele, dz ist
blau oder weiß.

5. Soluiet Lunam vndt auch Mercurium subli-
matum in einem Aquafort, gießets zue-
sammen, vndt Ziehets so offte ab, bis zue
einem öele beides wirdt.

6. Nehmet dunne Laminirte Lunam, stratificiret
sie mit Zinober, vndt Sezets in eine Kappellen
30 tage mit stetem feurer, dan Laßets er-
Kaltten, so hat der Zinober die Anima
Lunae außgezogen. Vber dis gießet gut-
ten wein Eßingk, vndt Laßets 30 tage stehen,
so wirdt der Eßingk blau, gießet Ihn ab
andern auf, vndt thut im wievor, bis sich dj
Luna gar verzehret hat, Setet dis mitei-
nander in die putrefaction, Hernach Ziehet
den Eßingk ab, biß auf die oleitet, so
habet

f. 345r

habet Ihr oleum Lunae welches ist breunlich,
wollt Ihr es Klerlicher haben, so soluirets

mit spiritu Vini, vndt Ziehet den selben auch ab.

7. Nehmet 5 Vnzen Silber Kalck aus dem Aquafort das Sueßet ab von der gesalzenheit. Darnach machet ein öele von Salalkali also, Nehmet gefloßen Salalkali, soluiret es in distillirtem aceto, darnach Ziehets ab, bis ad oleitatem, mit diesem öehle imbibiret den Silber Kalck etlich mahll, vndt Laßet Ihn wieder trucknen, Zulezt Laßets miteinander fließenn zue einem öehle.

8. Nehmet Lunam, soluirets im Aquafort, Ziehet nach der solution dz Aquafort ab, bis zue dem drierthen teil, Laßets im Keller zue Crystallen shießen, die reibet auf einem warmen steine, vndt Leget das geriebene auf eine Glaßtaffel, so soluiret sichs in 14 tag vndt nacht in oleum lunae.

f. 345v

Das Silber zu einem Mercurium machenn/-

1. Nehmet 1 lb Aqua vitae, welchs außgezogen ist worden aus starkem vndt sharffem wein, welchs Aquauit³³⁵ 4 mahl rectificirt ist worden, In diesem Soluiret 4 vnzen Victrioli Romani vndt 1 Vnzen Salarmoniac, Last sichs soluiren in Balneo Mariae, welchs in einem tage geschehen Kan, Sezt einen Alembicum drauf verlutirts vndt distillirts, Erstlichen mit Lindem vndt hernach mit sterckerem feuer bis das Glas geelbe werde, darnach gebet Ihm sterker feurer, bis dz Glas vndt waßer Rot werde, diß continuiet bis nichts mehr heruber gehet. Dies waßer rectificiret, dz Ihr dz Phlegma abziehet, bis zue verbleibung eines dicken liquoris, der aus sehe wie ein Rot öehle. Dieses wassers nehmet 6 vnzen vndt Silber eine vnzen sol geblettert sein, vermachets in einen Glaß Kolben, vndt Sezets in Balneum Mariae, so wirdt sich die Luna aufs Lengst in 6 stunden auflösen, vndt wan Ihr sie werdett
sehenn

335 Aquauit = Aquavit = Lebenswasser = Weingeist = hochprozentiger Alkohol (Ethanol)

f. 346r

sehen im grunde Sizen wie eine Crystallen,
auf Himlische farbe, Laßets im Balneo stehen,
Soluirets, so werdet Ihr haben den Mercurium. Lunae.

2. Nehmet 2 Lot fein gebrante Laminirte Lunae
Laminas, Zueshneidet es Kleine, vndt nehmet 4
Lot Mercurium rohen, thuts in eine molen-
dam³³⁶, mahlet dz so Lange, dz der Mercurius
die Lunam gar zue sich Zeucht, wan es ge-
rieben, so drucket es durch einen Schmish,
was bleibet dz mahlet wieder, thut es her-
nach in einen Kolben, das heißet Mercurius
Lunae.

3. Nehmet Luna calciniret sie vndt Soluiret sie
im Aquafort, Ziehets waßer von ab, vndt
Sueßet den Kalck aus, dan nehmet Tar-
tarum calcinatum, vndt reibets woll vnter
die Lunam, thuts in einen distillirten Es-
singk, vndt rurets woll vnter Einander,
darnach thuts in Balneum 8 tag vndt nacht
ad putrefaciendum, darnach thut Salalkali
ad lunam, so shwer die luna ist, Sezets wider

·8·

f. 346v

8 tage vndt nacht ad putrefaciendum, vndt rei-
bet die materiam, washets ab, vndt druck-
nets durch, will ehr sich aber nicht erzeugen,
so thut wieder Salalkali darzue, vndt Las-
sets Lenger in der putrefaction stehen, bis
ehr sich erzaige.

4. Nehmet Luna 4 Lot Mercurium viui 12 Loth,
machtet ein Subtil Amalgama daraus, vndt
trucknet den mehren teil des Mercurij durch
einen Sehmischleder dauon. Darnach Las-
set dz Amalgama in einem Schirbel gar Lin-
diglichen abrauchen, das der Mercurius gar da-
uon Kompt. Dan reibet die Lunam kleine,
vndt gießet gutten distillirten wein Es-
singk darauf, darinne gesoluiret sey Zu-
uor, Sal: Tartari vndt Salarmoniac, thutt
es in ein glaß 14 tag vndt nacht zue putre-

336 molendam = Mühle

faciren in balneo oder in warmem Sandt,
dan distilliret den Eßingk wieder dauon,
den vermacht den helm allenthalben ticht,
vndt gebet ihm allmehlich stercker feuer,
so steiget der Mercurius stercker auf, in
des Glases halb, vndt henget sich an, den
Streichet

f. 347r

Streichet Zuesammen, so habet ihr Mercurium Lunae, den möget ihr gebrauchen vndt nuzen zue allen gutten dingenn.

5. Nehmet fein Lunae Lamellen dan gemeine Salz das 3 mahl soluiret ist in warmem waßer vndt Abgeraucht vndt allemall in einem Schmelztigell gefloßen vndt Ausgoßen auf einen Stein. Darzue nehmet den halben oder Vierden theil Salis Tartari dz im feuer wol außgeglicet ist, vermischet es woll vnter Einander, so auch das vierde theill Salarmoniac darunter gemishet wurde, so wehre es desto beßer. Mit diesen gemisheten Salibus vndt vorgeschriebenen Lunae Lamellen, machet stratum super stratum in einem tiegel oder Cementbuxsen, verlutirets woll, Lasts treugen, vndt Sezets in einen Cementofen, oder in einen Sandtofen, vershirret es woll in Sandt, vndt cimentiret es 24 stunden mit vernunft dz es nicht fließe. Dan soluiret mit warmem waßer, dz Salz wieder dauon

f. 347v

dauon, vndt sehet euch vor, dz Ihr den Kalck nicht mitte außgießet, dan ehr ist gar Leicht vndt Subtill, auch weis wie ein Schnee, Den treuget dz Salzwaßer, Laßets abrauchen zue einem trucknen Salz vndt gliet es woll in einem topfe, vndt huttet euch, den der Salarmoniac wirdt weg rauchen, Wan dz Salz geglicet ist, so hebets auf, Zum Andern mahl Zugebrauchen, den Kalck aber nehmet, thut Ihn auf einen Reibestein, feuchtet Ihn an mit oleo Tartari als einen teigk, reibet Ihn woll damit, vndt Laßet dz öehle auf geringem feuer eintreugen, dis

reiben vndt eintreugen, thut 4 mahl, dann thut den Kalck in einen Glas kolben, giesset daran olei Tartari, dz es eins fingersbraut daruber gehe, vermachtet dz Glas, vndt Sezets 8 tag vndt nacht in Balneum zue putrefaciren, dan gießet dz oleum von dem Kalck, vndt Laßets einteugen, so ist ehr beraittet, vndt wirdt ein Mercurius daraus.

6. Nehmet die quintam Essentiam oder Animam
Lunae

f. 348r

lunae mit der oleitet, welches in aqua Dimenta soluiet, Vndt hernach auf distilliret vndt sublimiret worden, wie oben Zusehen in dem ortt de Spiritu(m), anima seu quinta Essentia Lunae. Nemet hernach neure Lunam, soluiets in dem Aqua Dimenta, Ziehets wieder ab, bis auf den Kalck, dieses Kalcks nehmet 1 theil, vndt des Spiritus vndt Animae Lunae 2 theil, reibets woll vnter Einander vndt Coaguliret es, reibets Klein, thuts in einen beschlagen glaß Kolben, vndt Imbibirets mit dem nachgeschriebnen Salz öehle, so shwer als der materia ist oder wehnig mehr, Sezet einen helm auf, distilliret die feuchtigkeit ab, Dan fahet an zue sublimiren, so steigt der Lebendige Mercurius auf in den Helm, vndt an die wende der Glases. Volget dz Salzöele. Nehmet ein teil fixen Salpeter, 1 teil Salalkuli 2 theil Salarmoniac, $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{2}$ theil sal: Tartari 2 theil, Sal gemme, oder gemein gegoßen Salz, vndt einem halben theill Alaun, reibets wol vnter Einander, philtriret
es

f. 348v

es, gießet mehr Siedende waßer darann vndt ab, bis Keine Scherffe mehr dahinten ist, die Lauge Coaguliret ein, vndt reibets klein, vndt misht es wieder vnter seinen Lebendigen Kalck, Ziehets wieder ab alß vor, dz thut 3 mall, als dan last dz Salz fließen, gießets auf einen breitten

stein, reibets wieder vndt soluirets im Keller als habet ihr dz fixe Salzöele.

7. Nehmet Mercurium artificialem, sublimiret ihn mit Victriol vndt Salz, dz ehr Schön, Licht Klar, hart vndt shwer wirdt, sublimiret ihn so oft mit verneurerungk des Salzes bis ehr so wirdt. Dan nehmet Victrioli Romani Salpeter añ 2 lb, Aluminis calcinati 1 lb, distilliret daraus ein wasser mit allen spiritibus. Dieses waßers nehmet 1 lb, vorgemelten Mercurij sublimati 12 Loth, thut den in das waßer Langsam vndt verlutirets woll, Sezets auf temperirte wirme, vndt Laßets stehen, bis sich der Mercurius soluiet hat. Als nemet gefeihele lunam, reibet sie kleine auf-

einem

f. 349r

einem stein, mit Salze, darnach soluiet dz Salz mit gemainem waßer dauon, vndt treuget den Silber Kalck woll ab. Inbibiret ihn hernach 3 mall, mit oleo Tartarj, Laßets wieder eintreugen, Zulezte giesset Zweier querfinger daruber, vermachts Glas woll, Sezets 8 tag vndt nacht in Roßmist, dan nehmet es aus, gießet dz Oleum ab vndt treuget den Kalck. Darnach gießet dz obgeschriebene waßer darauff, Vermachts glaß, vndt Sezets auf gar Linde wirmbde, so verkehret sich der Kalck Sichtiglich in einen Lebendigen Mercurium, Lassets so Lange in Linder wirmbde stehen, bis ehr sich soluiet in einen Lebendigen Mercurium, gießet dz waßer Sittiglichen ab, washet den Mercurium aus, trucknet Ihn durch einen Schmish, so wes bleibet, giesset dz abermelte waßer wieder darauf, bis ehr sich ganz Soluiet.

8. Nehmet Mercurij sublimati 1 theil Salarmoniac 2 theil, reibets vnter Einander, feuch-

tets

f. 349v

tets an mit Eßing, Laßets one reiben trucknen, darnach sublimirts, wz aufsteiget reibet wieder vnter dz im grunde, dis

sublimiren thut 3 oder mehr mall, wz aufsteiget behalttet besender, vndt wz im grunde bleibet, damit stratificiret luna blech, bis der tiegel sehr vol wirdt, verlutiret Ihn, Sezet Ihn in die Sandt Kappellen, halttet dz feurer in maßen als man Eier Brate, Laßets also in der Hize 3 wochen stehen, alß dan findet Ihr die Lunam verwandelt in Lebendigen Mercurium, so shwer Ihr sie eingesezet habet.

9. Nehmet Salpeter, calcis uiuae, weidit ashen añã
1 lb Salarmoniac 2 Loth, mishet alles Klein gepuluert vnter Einander, thuts in einen Kolben, gießet wein Eßing darein, Laßets 24 stunden digeriren, darnach distilliret lindtsam den Eßing heruber, bis auf die Spiritus, darnach leget einen andern Recipienten vor, darinne ein halb Seidtlein Vini rectificati ist, treibet die Spiritus
mit

f. 350r

mit starkem feuer, darein Leget in dis waßer lunae Lamellen, Laßets tag vndt nacht stehen, so habet Ihr Mercurium.

10. Nehmet 2 Lot Lunae soluirets im Aquafort, thut 2 Lot Salarmoniac, Tartari calcinati 6 Lot, Aceti 8 Lot, Reibets woll vndt mishets vntereinander, thuts in ein glas, vndt Sezets in die putrefactionem 10 tag vndt nacht, darnach thuts in warme Ashen, vndt distilliret dz waßer per Alembicum, diß waßer wirdt genennet Aqua Lunaris. Darnach stercket dz feurer, so sublimiret sich der Salarmoniac auf von der Anderen materia. Den selben Salarmoniac reibet woll, thut Ihn in ein warm waßer, vndt Zureibet Ihn mit den henden, so findet Ihr an dem grunde einen Lebendigen Mercurium.

11. Nehmet Luna Kalck, vndt mishet darunter gleich soviel Salarmoniac, vndt soviel Salalkali, vndt soviel olei Tartari, reibets auf einem Steine wol, thuts in die putrefaction

f. 350v

faction vndt reibets, hernach so Lange, bis sich der Mercurius currens erzeiget, oder Legets in die putrefaction, vndt hernach distilliret dz oleum wegk, volgendts Sublimirets, so wirdt erstlich aufsteigen ein Aqua dulcis, hernach der Salarmoniac, zuletzt der Mercurius, vndt so wes bleibet, so wiederhollet die vorige Arbeit.

12. Nehmet Silber Kalck aus dem Aquafort 1 Lott, Mercurium sublimati (sublimatum) 2 Loth, Puluerisirten Salarmoniac 1 Lot, Thut dz Silber in einen Viol, dz Ander oben darauf setzet es fast gar verdeckt in eine Sandt-Kappellen, gebet Ihm Erstlich Linde, dann sehr Starck Koll feuer, vndt auf den Viol setzet einen helm, wan es fleust vndt rauchet, so hebet es heraus auf einen kalten Sandt, so habet Ihr von einem Loth luna 3 quintlein Mercurij Lunae, vndt 1 quintlein Schwefell. Den bringet also heraus. Die materiam im Violl reibet subtil, vndt soluiret es in warmem waßer

so

f. 351r

so fellet der Lunae Sulphur zue bodem, vndt den Salarmoniac coaguliret ein, so habet Ihr den Salarmoniac wieder, vndt im blinden helm habet Ihr den Mercurium sublimati, den Lasset 1 Loth bley Zugehen auf einem treibe shirben, so wirdts zue Silber, also habet Ihr Ewer Lot Silber gar wieder.

13. Nehmet Lunam laminiret sie pur vndt rein vndt Subtill, besprenget sie mit guetem Eßing, vndt thut sie in eine feuchte stelle, bis sie gar blau wirdt, diese soluiret hernach in einem Aquafort, vndt nach dem niederschlagen, gießet dz Aquafort aus, vndt Suesset den Kalck nicht aus, sondern Laßet Ihn also eintrucken gemehlich, vndt auf den Kalck wieder Eßing geschittet, vndt wieder gar blau Laßen werden. Zuestoßet Berg Zinober gar Klein. Nehmet dieses Lunae Kalcks 4 Lot, vndt 2 Lot Zinober, 2 Loth Alaun, 2 Loth Sulphur, 2 Lot Vicriol alles Klein gestoßen, in einen hafenthan

f. 351v

gethan, der vnter sich Kleine Löchlein hat, welcher vber einen Andern hafem gesezet, der voll waßer ist, vndt in die Erden vergraben ist, Hernach auf die materiam in dem obern hafem gethan, shweiß Sandt wie die Schmiede gebrauchen,³³⁷ den topf gar erfüllet, dz mundtloch verdecktet alles woll, verlutiret, gebet dem obersten hafem von oben feurer Beymehlichen, hernach stercker, bis ehr gar erglieet, den Laßets er Kaltten, so werdet Ihr den Mercurium lunae in dem vntern hafem finden, der hafem sol vngefuehrlich 26 stunden glieen, vndt also wirdt aus 4 Lot lunae 3 Lot Mercurij gemacht.

f. 352r

Die Lunam wie zu Amalgamiren.

1. Nehmet Lunae Kalck 1 theil, vndt Mercurij 4 teil, Laßet einen tiegell erglieen, vndt shiettet den Kalck hienein, Schwenckets behende durch einander, so wirdts zue einem Amalgama, shuttets in ein Kalt waßer.
2. Nehmet lebendigen Mercurium, thut Ihn in eine glösene Viol, vndt thut darzue den Silber Kalck, Sezets in Balneum Mariae tag vndt nacht, so wirdt sichs mit Einander amalgamiren.
3. Nehmet Lunae Laminas, thut sie in einen heißen Mercurium bis sie sich soluiren, so habet Ihr das Amalgama Lunae.

f. 352v

Luna in Cinnabarim zuverwandeln ·/·

1. Nehmet 1 Marck luna laminata vndt 3 Marck Mercurii, macht eine Amalgama, thuts in einen Kolben, Sezets in sandt, einen Helm darauf, ein glaß vor, gebet ihm gut stark feurer 2 tag vndt nacht, vndt obs Amalgama hart wirdt, so gießet mehr Mercurium darzue,

337 Schweißsand ist ein quarzhaltiger Ton, der beim Gießen des Eisens zur Umwandlung des an der Luft entstehenden Zunders in eine Schlacke dient.

sollet aber mercken, dz das Amalgama Erstlich soll durchgedrucknet werden, vndt soll im der Mercurius der durchgedrucknet ist worden, wieder Zugesezet werden, bis ehr nicht mehr hart woll werden. Diesem Mercurio der durchgedrucknet worden, Sezet im Zuelezte zue vndt Impastiret in 4 Loth Sulphur beides, Legets in ein glas, gebet im einen tagk gar Klein feuer, den Andern größers, den dritten noch größers, dz thut bis an den Sechsten tagk, dz ehr 12 stunden nach einander gliee, dan Laßets Kalttenn, nehmet ihn heraus, so findet Ihr einenn Zinober vnten im glas, shlaget Ihn zue Kleinen Stuckhen.

f. 353r [leer]

f. 353v

Die Lunam fermentiren.

1. Nemet oleum Arsenici fixum, Imbibiret damit Silber Kalck, coagulirets, Imbibirets wieder vndt coagulirets, dis thut so offte bis die Luna mit dem Arsenco fleust wie wachs. Dann soluiret es im Keller in ein oleum, was sich nicht soluiren will, dz Imbibiret wieder mit dem oleo Arsenici, coagulirts vndt soluirts, bis sichs alles in ein oleum soluiret hat. Diesen oleo ziehet ab seine Phlegma vndt sublimirts, dis thut so offt bis sich nichts mehr sublimiret vndt alles fix in fundo fleust wie ein wachs, so habet Ihr fermentum Lunarae.

2. Nehmet eine Amalgama lunae, Sezets ein in igne cinerum auf Linde feurer per mensem Philosophorum³³⁸ so wirdt es shwarz, nehmet raus, washets reine aus, trucknets, vndt Sezets wieder ein, 8 tage vndt nacht, gebet ihm wes sterker feurer, doch dz es sich nicht sublimire. Hernach 8 tage wieder stercker, so wirdt sich die Schwerze ver Kehren, in
eine

338 per mensem Philosophorum = für einen Monat der Philosophen, für einen philosophischen Monat; Vergl.: Auriferae artis, quam chemiam vocant, Basel 1572, p. 452: „...per mensem philosophorum, id est per triginta dies...“ (also 30 Tage)

f. 354r

eine weiße, nehmet heraus, reibets wieder, vndt washet es, vndt gebet ihm größern feurer, bis es shneewis wirdt, Nehmet Silber soviel zue dem Amalgama Kommen ist, vndt Laßets im Aquafort soluiren, Ziehet dz Aquafort so offte ab, bis die Luna sich in ein öehle verwandelt, dis öele gieset vber dies Amalgama, Sezets in die digestion, hernach coagulirets vndt sublimirets, wz auf steigt, thut wieder hienunter, bis alles fix ist. Etliche aber Ziehen den Schwefel aus der Luna mit sharffem Eßingk in der digestion, vndt tragens auf dz Amalgama, dz es daßelbe fermentire.

3. Das Ferment sol sein ein reiner Silber Kalck.

f. 354v

Die Luna Figurenn ·/·

1. Nehmet Luna Laminas, Leshet sie in einem Eßingk etlich mahll, hernach Cimentiret sie mit calcinirtem Salz 8 stunden, möget darzu nehmen auch ein wehnig Tuciam, diese Cimentation wiederhollet, bis die Luna ganz bruchigk wirdt, taube im Klanck.

2. Nehmet Lunam, Laßet sie fließen mit Venedischem glase in einem wintofen 7 stunden Lang, dz thut 15 mahl vndt calciniret sie 7 mahl vndt reduciret sie, so ist sie beraittet.

3. Nehmet federweis vndt Salpeter, reibets vnter Einander, Laßets im Cirkel feuer wie Ihr wießet mit einander fließen, mit diesem Cementiret Lunae Laminas, erstlich mit Lindem feurer, hernach mit sterckerem, Zuelezt dz sie mit einander fließen, dan Lameneirets wieder vndt Cimentirets, stratificanto mit neuem Puluer vndt Laßets fließen, dis wiederhollet 6 mall, so dörrfet Ihr sie gar Figurenn.

4. Nehmet Federweis, Salpeter, Lebendigen Kalck
vndt

f. 355r

vndt gefloßen Salz añã, reibets Kleine vnter-
 Einander, perlutirets in einem tiegell, Laßets
 treugen, vndt thuts in einen wintofen, gebet
 Ihm 1 stunde stark feurer, so fleust vndt Sezet
 sich die materia Zuehauf als ein Stein, vndt
 wens gefloßen ist, nach deme Ihr vermainet,
 so Laßets er Kaltten, reibets Kleine, vndt gies-
 set dz folgende waßer daran, als nehmet
 Salpeter, Victriol iedes 2 lb, vndt rohen Vic-
 triol ½ lb, brennet daß waßer mit starkem
 feurer, vndt den Todten Kopf reibet Kleine,
 thut darzue 2 lb gefloßen Salz, gießet dz
 gebrennete waßer, wieder daruber, vndt thut
 auch darein Ziegelstucklein alß bonen groß,
 vndt treibets mit starkem feuer heruber,
 dis waßer gießet daruber, Laßets digi-
 riren vndt Philtriret es ab, gießet vber die
 feces gemeine waßer, digerirets vndt trucket
 es durch ein tuch sanfft, Laßet dies Letzte
 waßer abrauchen bis auf sein Salz, vber
 die gießet dz Ersten Philtrirte waßer, vndt
 Ziehet dz waßer auch Linde dauon, bis es
 sich

f. 355v

sich ein coaguliret, so wirdt es zue einem Roten-
 stein, mit diesem Cementiret stratificando
 meßer ruken dick Lunae Laminas, vndt gar
 oben thut darauf Venedish glas, sezet es in
 einen wintofen, Laßet es Erstlichen mit ge-
 machem feurer Cementiren, hernach gebet
 ihm starck feurer, dz es fleust 8 stunden,
 vndt Laßets er Kaltten, dis Cementiren
 wiederhollet dz allezeit, die Luna wieder
 Laminiret werde, so wirdt sie fix.

5. Nehmet Schöne Rotte Tepferglete³³⁹, reibets Sub-
 till, gießet sharffen distillirten wein Es-
 singk darauf, Laßets ein wehnig sieden vndt
 wieder er Kaltten, philtriret den Eßingk
 ab, gießet andern auf, Laßets aber Kochen
 vndt abphiltriren, thuts Zum Ersten, dz thut
 4 oder meher mall, bis sich Keine röte mehr
 Aus Zeucht, diesen Philtrirten Eßingk gies-
 set Zuesammen, vndt Laßet Ihn gemach abrau-
 chen, so habet Ihr am boden eine Schöne rote
 Subtile glete. Dan thut in eine Starcke Ce-

339 Töpferglätte wurde von den Töpfern zu Herstellung von Bleiglasuren verwendet.

ment buchse oder tiegel halbvol durren
Salzs.

f. 356r

Salzs Klein gerieben, truckets feste auf einander,
vndt machet mit einem runden holz in der
mitten ins Salz ein runder grieblein, wie ein
halb Ey. Dan nehmet Mercurij purgati
8 theil, außgesuesten vndt Ausgegliesten Silber
Kalck 1 theil, machet eine Amalgama daraus,
truckets durch eine pergament. Dan neh-
met die Subtile gleete, vndt reibet soviel
Sal alkali woll darunter auf einem reib-
steine, vndt feuchtets an mit Eßing, machts
wieder truckhen, dz thut 3 mahl, dan truck-
nets wieder, dan thut vom Glete Puluer
ins Salz grublein meßer rucken dicke oder
dicker, drucket wieder ein grieblein darein,
mit einem rundenholz, vndt Leget mehr A-
malgama darein, vndt wieder der gleete,
wieder dz Amalgama bis die grube erfullet
sey, oben darauf Leget dicke gefloßenn
Salz oder gedörret gestoßen Salz, bis die Ce-
ment bixe voll werde. Dan verlutirets gar
woll, vndt Laßets treugen, dan Sezet es
in ein Cirkell feuer 12 stunden, mit gar-
Lindem

f. 356v

Lindem feuer von weitem, vberleitet es nicht
mit der Hize, auf die Letzte aber, rucket erst
dz feurer daran, dz der tiegel oder shirben
gliee, doch das daß Salz nicht fließe, dan
Laßets er Kaltten vndt brechets auf, so habt
Ihr Lunam fix.

6. So ihr das Oleum Salispetri vndt oleum Sul-
phuris mit dem oleo Mercurij Könnet verEi-
nigen, so habet Ihr ein groß arcarum die
Lunam zue figiren x.

7. Nehmet Tartari calcinati, sal fusilis, Fel Vitri³⁴⁰
añã 1 lb, Kalck 2 lb, weidtaschen 2 lb Sal-
peter ½ lb geel calciniret Victriol 5/4 lb.
Salarmoniac 12 Lot. Machet daraus eine
Laugen 3 mall soluiret vndt 3 mall coagu-

340 fel vitrum: der „Salzschaum“, der sich bei der Glasherstellung ausscheidet. Dieser Glasschaum besteht - je nach Glasart - aus Kaliumsulfat oder Natriumsulfat.

lirets. Dis coagulirte Salz, nezet mit Es-
singk wie ein mueß, vndt bestreicht da-
mitte die Lunae Laminas auf beiden Sei-
ten, treuget es vndt stratificiret es mit Klein
gesiebetem Lebendigem Kalck, vermachet den
tiegell, Cementiret es 7 stunden, washets
ab, vndt bestreuchets ab, vndt Cimentirets
wieder

f. 357r

wieder 7 mall, der Teigk vndt Kalck soll
allezeit renouiret³⁴¹ werden, so habet Ihr Lu-
nam fixam.

8. Nehmet Lunam Cementiret sie, Erstlichen mit
Ziegelmeel vndt gefloßenem Salpeter añã,
Hernach Cementiret sie 7 mall mit shlechtem
Sale gemme oder so fast, bis sie gar muhre³⁴²
wirdt, darnach soluiret sie in gemeinem
sheide waßer, dan fellet es mit gemeinem
waßer, darnach distilliret das waßer
wieder dauon, dz der Kalck gar weis werde,
diesen Kalck inbibiret mit volgendem öele 3
mall vndt coagulirets wieder ein, alß nehmet
rot calcinirten Victriol 10 Lot, grunspan 4 Lot
glicet ihn aus, sublimiret die Zwey stücke
mit 8 Lot Salpeter, vndt nach dem sublimi-
ren Laßets im Keller zue öele fließen, dz
ist rot. Nach diesem trenckets auch 3 mahll
ein mit Eisen öehle, alß dan ist die luna fix.

9. Nehmet 1 theil Salalkali vndt 1 theil Antimoni-
um, Lasts beides wol vnter Einander flies-
sen, vndt gießets in gispuckel. Diesen
gesezten

f. 357v

gesezten König puluerisirt Kleine, dis nehmet
ein theil, vndt 1 theil Laminirte Lunam, ma-
chet stratum super stratum, vndt sezets ver-
shloßen in einen reuerberir ofen 24 stunden,
darnach Cementiret es wieder 24 stunden
mit neuem Puluer, diß thut 3 mahll.
so habet Ihr Lunae Fix.

10. Schmelzet Salz, soviel Ihr wollet, wegets
ab, wen es geschmolzen ist, so gießets in ein

341 renouiret = renoviret = erneuert

342 muhre = mürbe

Kupfern beckhen, vndt wieget es wieder,
vndt soviel ihm Abgangen ist, erstattet
wieder mit neuem salz, zue shmelzets wieder
vndt gießets wie vor, Vndt wz im wieder
Abgangen ist, erstattet mit neuem Salz,
vndt shmelzet dis so oft mit gießen vndt
Zuesezenn, bis dis gefloßene Salz sein Er-
stes gewichte behelt, vndt ihm nichts mehr
abgehe, dz geshiht gemeiniglich im Zehendem
Schmelzen. Dan von diesem Salz Zeuch 5
mahll dis folgende waßer, Nehmet ge-
dörreten Victriol, Salpeter, Federweis,
aña, brennet ein aquafort daraus.

Dis

f. 358r

dis waßer 5 mall, daruon Abgezogen, so ist
dz Salz fix vndt beraittet. Mit diesem
Salz Cementirt fein Lunam messer rucke
dicke 1/3 stunde, dan Laßets fließenn ¼
stunde, reibet dan diese lunam ab, solches
Cementiren vndt abtreiben, thut 5 mall.
Dan Lamenvirts wieder vndt gradirets wie
Ihr wießett.

11. Nehmet oleum salis durch aquam Roridam
praepariret, dz auf die Lezte braune tro-
pfen ruber gehen wie Ametist³⁴³ farb, Inn
dis Leget Lunam, so wirdt sie vber nacht
shwarz vndt weich, vndt ist fix.

12. Nehmet Kalck aus dem Aquafort von Silber,
gießet vber denselben, ein öele von Salpeter
vndt shwefel bereitten, vndt Laßets mit
Einander offters ein Coaguliren, Auf dieses
gießet ein Aquafort, in welchem fein Luna
soluiret worden, vndt Ziehets etlich mal ab,
so habet Ihr Luna Fix.

13. Nehmet Federweis, Salpeter, Kalck, ãña, dies
reibet

f. 358v

reibet wol Zuesammen, dan nehmet Gal-
mey, Ziehet Ihm mit Eßingk die Eßenz
aus, vndt Laßet den Eßingk abrauchenn,
biß wie ein muß verbleibe, nemet auf

343 Ametist = Amethyst, violetter Schmuckstein, der überwiegend aus Quarz (SiO₂) besteht

Iedes Pfundt, solches muses 1 Lot, schönen Schwefell, den ruret unter das Extract galmey, darnach thut darzue die obern 3 stücke, Puluerts vndt vermishets woll mit einander, Cementiret damit fein Laminirete lunam eine Stunde, dan halttet sie 6 stunden im fluß, die Reiteration³⁴⁴ mit Laminiren, Cementiren vndt im flus haltten, thut 8 mall, so habet Ihr in der Marck Lunae 2 ½ Loth Lunae Fix, dz gradiret.

14. Nehmet 8 Lot Antimoni bley Lasts in einen tigel fließen, darein traget 2 Loth fein Silber, Lasts wieder fließen, vndt traget wieder darein 2 Lot praecipitat, vndt Lassets wieder fließen, vndt gießets Zu einem Zan vndt Laminirets, dan praepariret einen Marckasitischen Kies also. Nehmet 1 Loth Sulphur vom Golt Marcasit vndt
ein

f. 359r

ein Lot Zinober 2 Lot Goltkies, reibet, Zerstoßet diese Stucke wol vnter Einander, damit machet stratum super stratum mit der Laminirete Luna im Cement, vndt woll verlutiret 6 oder 8 stunden in einem Cirkel feurer, cementiret solches cementiren thut 3 mahll, allezeit 6 oder 8 stunden, vndt in der Lezten cementation gebet ein stark feurer, alß ob es fließen sollte, darnach Reducirets.

15. Nehmet eine Marck Silber, vndt eine Marck Antimonium, gists zue sammen, darnach stoßets zue Puluer, thut darzue 8 Loth Alkuli, 8 Lot weidt ashen, vndt machets zue sammen in ein tuch in einer Kugell, thut es in eine Cement buchsen, vndt thut vnten vndt oben Kalck, vndt sezets zue Cementiren 12 stunden, doch dz es nicht fließe. Dan nehmet heraus von dem Kalck vndt weidt Ashen, vndt treibets mit 2 teil bley auf einem Schirben, dan Lameneirets wieder vndt stratum super stratum mit gebrantem Tartaro

f. 359v

344 Reiteration = Wiederholung

vndt gebrantem Salz, Sezets wieder zue Cementiren 12 stunden, dz thut also 3 mahll, so habet Ihr Lunae fix.

16. Nehmet 1 Lot Lunae, gelben Galmey, Salarmoniac, Alaun, Salpeter, Borras añã 1 quintlein, darmit machet stratum super stratum in einen tiegell, vndt cementirets $\frac{1}{2}$ stunden, dan Laßets $\frac{1}{2}$ stunden auch im fluß stehen, diese lunam greiffet Kein Scheide waßer an.

17. Nehmet 4 Lot federweis, 4 Loth Salpeter, thuts in einen tigel, verlutirets, Laßets 3 stunden im wintofen stehen, so wirdts ein geel Puluer. Dan mishet 4 Lot Vngeleshten Kalck darunter, vndt machet die luna mit strato super stratum im tiegell verlutiret, vndt 4 stundt im feuer, Erstlich linde feuer auf 3 stunden, vndt die 4 stunde, dz der tiegel durchgliee, dan Laßets er Kaltten, diese Lunam geiffet³⁴⁵ Kein sheidewaßer an.

18. Nehmet Salz vndt Kalck añã, reibets vnter
Einander

f. 360r

Einander, Schmelzets verborgen 4 stundenn Extrahirets vndt coagulirets, dis thut 3 mahl dz kein Salz im Kalck bleibet. Darnach nehmet Silber Kalck 1 theil, der sehr woll außgesueßet sey, vndt deines ermelten Salzes 2 theil, vnter Einander wolgerieben, vndt in ein verglöset Cement bixen gethan, versharrets im Sandt gar vndt oben ein wenig feuer, vndt vnten dz die Kappelle tunczell gliee 9 stunden, darnach soluiet salz mit warmem waßer fünffmal da uon, darnach treuget den Silber Kalckh, vndt Sezets aufs neur mit praeparirtem Salz ein, aber 9 stunden. Das soll 3 mal geshehen, vndt auf die Lezte Sueßets gar woll auf dz höchste aus. Den treuget den Silber Kalck. Dan nemet dis 16 Lot Lithareyri³⁴⁶ 48 Loth, Mercurij 4 Lot. Venus 1 Loth mishets vndt shmelzets zue einem Kö-

345 wohl eine Verschreibung für „greiffet“

346 Lithargyri von lithargyrum = Bleiglätte = Blei(II)-oxid

nige. Den treibet ab, so habet ihr lunam
fix, mit Kleinem abgangkh.

19. Nehmet Schwefel, Arsenicum, cineres³⁴⁷ cla-
ucllatis³⁴⁸

f. 360v

ucllatos³⁴⁹, aceti zue einem Pfundt, +³⁵⁰ mishet es
mit einander vndt calcinirets, darnach Kochets
in aqua plumbi³⁵¹ [plumbili³⁵²] bis es rot wirdt, dis gies-
set ab, anders auf, bis sich Keine röte mehr
aus Zeucht. Diese röte shlaget nieder mit
oleo Tartari oder Eßingk, gießet dz was-
ser ab, vndt den niedergeshlagenen Sulphur
washet ab, von seiner gSalzenheit³⁵³. Nehmet
dieses Schwefels 1½ vnzen, Mercurij 4 vn-
zenn, Lunae 2 Vnzen, soluiet iedes besonder
im Aquafort oder Aquaregis, die solutio-
nes mishet zue sammen, Ziehet dz waßer
per alembicum ab, gießets auf, Ziehets wie-
der ab, dis thut so offte, bis sich alles mit-
Einander figiret, dis sublimiret Zulezt
mit starkem feurer, vndt was sich sublimi-
ret herunter gethan, mit oleo Victrioli
imbibiret, wieder sublimiret, vndt also rei-
teriret, bis sich nichts mehr aufgabe, so habet
Ihr Lunam fix.

20. Nehmet Lunam die 7 mal calciniret ist
im Aquafort, vndt allemall wieder reduciret,
die

f. 361r

die Laßet fließen mit sale communi prae-
parato & alumine plumoso³⁵⁴ in 5 oder 6 mall,
so ist sie beraittet.

21. Nehmet weidt ashen, calcem viuam, machet
eine Lauge daraus, die Siedet auf die
helffte ein, vndt soluiet alß dan 2 lb

347 überschrieben: cineris

348 cineres clauellati = cinere clucllato wörtlich: genagelte (d.h. bleibend gemachte) Asche (speziell Waidasche) = Kaliumcarbonat (vergl. Herbert Wietschorek, Die pharmazeutisch-chemischen Produkte deutscher Apotheken im Zeitalter der Nachchemiatrie, Braunschweig 1962, S. 362)

349 überschrieben: clucllatis

350 Randanmerkung: 9 · /

351 Bleiwasser: Bleiacetatlösung

352 Das Wort steht über „plumbi“.

353 gSalzenheit = Gesalzenheit

354 alumen plumosum: Federalaun

Salarmoniac darinnen, darein Legett
Laminirte Lunam so Zerfrist es sie gar,
darnach sublimirets, so findet Ihr was
ihr begehret.

22. Nehmet Salz 6 Lot, Federweis 6 Loth, thuts
in einen tiegel, vndt cementirets 1 stunden,
mit Lindem feuer, Laßets erKalttenn,
reibets, so habt Ihr ein geel Pulfer, dies
nehmet 6 Lot, vndt 2 Lot sulphuris des
rot praeparirten, reibts vnter Einander,
damit Cimentiret die Lunam 2 stunden,
das der tiegel braun ergliee, darnach
reducirets mit Saturno.

23. Mit dem recht rotten fixirtem gemeinem
shwefell cemeniret die Lunam finam³⁵⁵ 3
mall

f. 361v

mall, allewege mit neuem, so werdet Ihr
sie haben fix ·/·

24. Nehmet weißen Arsenicum, Antimonium vndt
Silber Kalck añã vnter Einander gerieben,
Cementiret vndt dan fließen laßen, so ist
die Luna wie bley shwarz vndt weich, vndt
ist die Luna fix.

25. Nehmet Luna Kalck, imbibiret sie mit oleo
Sulphuris, vndt Laßets ein coaguliren, her-
nach Imbibirets mit oleo aut aqua Salis-
petri, Laßets wieder ein coaguliren, dis
thut mit wiederhollungk beider öele, her-
nach laßet die Lunam fließen mit ei-
nem guetten fluß vndt traget hienein
praecipitatum³⁵⁶, vndt Laßets 3 stunden, im
flus stehen, so habet ihr Lunam fix, auff
3 Lot Lunae 1 Lot praecipitat.

26. Nehmet Federweis vndt Salpeter añã.
Dan Leget einen Rauchen topf auf die Seit-
tenn, thut das federweis vndt Salpeter
mit Einander gepuluert hienein, vndt rurets
bey

f. 362r

355 statt *finam* sollte wohl stehen *finalis*: am Ende

356 praecipitatus = mercurius praecipitatus = Quecksilber(II)-oxid

bey dem feuer, bis sichs wol calcinire.
Dis thut mit ruhren 4 stunden auf einander mit einem Eisen. Dan machet mit diesem vndt geKörnter Luna stratum super Stratum, vndt Laßets also 2 stunden im wintofen glieen, aber der wintofen mus vberall vermacht sein. Darnach macht den wintofen wieder auf, vndt treibets mit starkem feuer 8 stunden im fluß, ie Lenger alß beßer. Diese lunam Laßet den wieder mit Kleinem geriebenem glas fließen, 3 mall, allemall mit neuem glas. So ist die Luna recht purgiret vndt hat, das pondus. Dann soluiret sie im Aquafort, Ziehets ab, Sueßets ab, dis Soluiren vndt Abziehen thut 3 mahll, Zueletzt glieets aus.

27. Nehmet Lunam die woll purgiret ist, Laßet sie in gemeinem gefloßenem Salz 6 stunden verschloßen calciniren, so wirdts ein Puluer oder Ashen. Diesen Kalck washet woll, dan reduciret ihn vndt calciniret ihn wievor, wieder also, auf reduciret ihn
funff

f. 362v

funffmall auf einander, so habet ihr Lunae fix.

28. Nehmet Schwere Schmide shlaken gestoßenn. Daß Puluer rein gewaschen vndt getreuget, soviel gefloßen Salz, auch soviel Lebendigen Kalck, alles vnter Einander gethan, vndt thut dz dritte theil darzue Todten Kopff vom Aquafort, darinne Cimentirt Lunae blech mite 3 mall, allezeit 2 tag vndt nacht auf einander einmahl, vndt nehmet zue iederm cement vnter das alte neures, so habet ihr Luna(m) fix.

29. Nemet Salz von Lebendigem Kalck vndt Salpeter, der mit Lebendigem Kalck, figiret worden, dis machet mit Eyer Klar zue einem teige, vndt shlaget es vmb vndt vmb, vmb die Lunae blechlein, dz alles wie zue einer Kugell wirdt, Dan thuts in einen tigell mit Kalck, in die mitten die Kugell vndt verlutirets, Cementirets Linde

auf 3 stunden, darnach sterker, solches thut
3 mahll, so habet Ihr die Lunam fix.

Nehmet

f. 363r

30. Nehmet 4 Lot gutten Zinober, 1 Lot rotten calcinirten Victriol, reibets wol vnter Einander, vndt stratificiret dunne geschlagene fein Luna damit, biß der tiegel voll werde, den woll verlutiret, trucknets, thuts in eine Eße³⁵⁷, Laßets darinne 3 stunden im feuer stehen, dz der tiegel wol ergliee, dan blaset im eine stunde wol zue, dz es woll shmelze, dan gießets in einen Ingus³⁵⁸, so habet Ihr Luna fix, möget solches Zum Andern auch dritten mall wiederhollen, so habet Ihr sie desto reicher.

31. Nehmet Antimonium 1 lb, Mercurij sublimati $\frac{1}{2}$ lb, Salz $\frac{1}{2}$ lb, Ziehets starck ruber, Leget Lunam darein, so wirdt sie zue Luna fix.

32. Nehmet Kalck Salz praepariret, wie Ihr wisset mit auß Ziehen vndt Abglichen. Dieses Salzes, Arsenici vndt bergk Zinober añã, Laßets mit einander etlich mal fließen in igne descensorio wol vermacht, den Lassets etlichmahl damit die Lunam fließen, so
wirdt

f. 363v

wirdt sie Schwarz, vndt Leßet sich wie bley treiben, vndt ist fix.

33. Nehmet weidtashen Venedish glas añã misce³⁵⁹ stratificiret damit Lunam 2 mal, Laßets stehen im Cement oder glut, iedoch dz nicht fliese. Darnach nehmet Salz oder Salarmoniack 1 teil Zinober 1 theil, Borras 4 teil, Solche stucke vnter Einander vermischt, stratificiret damit diese luna blech in einem Cirkel feuer, cementirets 2 mal, so habet Ihr lunam fix.

357 Eße = Esse = Feuerherd

358 Ingus = eine längliche Eingussform aus Eisen für metallurgische Arbeiten. Siehe: Peter Joseph Macquer, Chymisches Wörterbuch, Leipzig 1809, S. 181.

359 misce = mische

hets einmal 3 dauon ab, darnach reduci-
rets, vndt wan die Luna fleust, so traget
hienein den aufgesublimirten shwefel vndt
Salarmoniac, welcher Zuuor mit weinstein
öle 3 mall eingetrecket, vndt wieder ge-
treuget worden. Auf 10 Lot Luna, werf-
fet 1 Loth des Puluers von Schwefell vndt
Salarmoniac, rurets wol mit einander, so
wirdt das Silber shwarz werden, gießets
aus, Laßets er Kaltten. Vndt dan siedets
aus mit weinstein vndt Salz, mit Eßingk,
also ist es shwer vndt taub am Klangkh.

37. Nehmet 1 lb weidtashen 1 lb calcis viuæ
weinstein vndt Salpeter añã 1 lb, pulueri-
sirts vndt gießet waßer daruber, machet
eine Laugenn, dieselbe Kochet Linde ein
zue

p. 365r

zue einem Salz, so habet Ihr salalkali des
bestenn. Nehmet dieses Salzes 2 teil, vndt
gemainen Schwefel 1 theil puluerisirts
mit einander, vndt mit diesem Puluer
machet stratum super stratum mit der
Luna, welche in cineritio purgiret worden,
so werdet Ihr haben ein graurlich Puluer
aus der Luna, darnach Kochets mit Salz
vndt weinstein öle, so wirdt es weis,
darnach calcinirets wieder mit dem ober-
nenn Puluer stratificato, vndt mit oleo
Tartari vndt Sale coquendo³⁶², dis thut 3 mall,
So habet Ihr die luna fix, die reuerbe-
rirt vndt gradiret in Cement Regall³⁶³ wie
Ihr wießet.

38. Nehmet Lunæ purissimæ 1 Marck, Antimonij
Reguli³⁶⁴ 8 Lot, Laßets fließen im tigel, gis-
sets aus zue Könige. Hernach nehmet die-
sen Regulum traget ihn in treibendt Bley,
vndt Laßet ihn gehen bis Zum blick. Dan
Laßet wieder dem blick mit Antimonij

362 Mit oleo Tartari vndt Sale coquendo = mit Oleum Tartari und Kochsalz

363 „gradiret in Cement Regall“ bedeutet, dass der oberflächliche Anteil an Gold mittels einer speziellen Salzmischung (genannt cement Regall) in einer Zementationsbüchse durch Erhitzen unter Luftzutritt knapp unter den Schmelzpunkt erhitzt wird, weil es dann zur Abreicherung der unedlen Legierungsbestandteile kommt.

364 Antimonij Reguli 8 Lot = vom metallischen Antimon acht Lot

Regulo fließen wie vor, tragets wieder ein
Dis

f. 365v

diß thut 3 mahl, Zulezte treibet ab den
Blick in cineritio, so werdet ihr haben
die Lunam fix.

39. Nehmet fein Lunae Kalck, reibet darein 2
mal so schwer Salz, welches 7 mahl geflos-
sen ist, thuts in tigel, hart auf einander
gedrucket vndt wol verlutiret, vndt die-
sen tigel thut in ein tieplein mit Salz aus-
gefiellet auch verlutiret, Laßets 12 stunden
cementiren, Vndt hernach von sich selbs er-
Kaltten, so werdet ihr in dem tigel einen
Schwarzen Klumpen finden, den zue stoßet,
Sueßet das Salz ab, so habet ihr Ewren
Kalck, Laßets also Zum andern, dritten
vndt vierden mahll fließen mit wenig 7
mall gefloßenem Salz, so werdet Ihr Zum
Andern vndt auch dritten mahll Ihr nicht
einen Schwarzen Klumpen finden, sondern
dz Salz fein rein. Zum Vierden mal aber
sezet es mit sampt dem Salz im wintofen,
gebet ihm stercker feuer, Laßets 8 stun-
den also im flus stehen, so wirdt das Salz
verrauchen

f. 366r

verrauchen, vndt Zuelezt werdet Ihr die Lu-
nam im tigell finden, wie einen Köngk,
vndt solche Luna ist fix.

40. Laßet Lunam mit federweis fließen, dan
mit Venedishem glaß, so ist sie sehr rein,
dan mit stachel³⁶⁵ feilach vndt Kalck Salz ci-
mentiret, so habet Ihr sie recht fix.

41. Nehmet fein Luna 1 theil, mit 2 theil Mer-
cury, macht eine Amalgama, vndt washets
mit warmem waßer, biß dz waßer
rein weg gehet, diß amalgama distilliret
bis die feuchtigkeit weg gehet, darnach
sublimiret den Mercurium dauon, vndt neh-
met was bleibt in fundo, reibets vndt mi-
shet den Mercurium sublimat darunter,

365 gemeint ist wohl *stachel feilach*, also die Stahlfeilspäne

trenckets ein mit oleo Tartari vndt coagu-
lirets. Darnach Stratificirets mit ge-
meinem preparirtem Salz 2 oder 3 tag cal-
cinirets wol verlutiret, iedoch dz nichts
fließe. Darnach Zieheth dz Salz wegk,
vndt wiegets, sehet was Abgangen, welches
reduciret, iedoch das durch die sublimation
das

f. 366v

das flichtige werde vorbehalten, dis Stra-
tificiret wieder mit neuem gemeinem pre-
parirten Salz, Iedoch dz die luna zue
Kalck gebracht, vndt das sublimat ihr wie-
der Zugesezet werde, nochmals sublimiret
wieder, vndt was sich nicht sublimirt, redu-
cirt, dis thut 4 mall, so werdet Ihr haben
die Lunam fix, iedoch nicht ohne abgangk,
welchen abgangk euch das cineritium³⁶⁶ ent-
decken wirdt.

42. In Antimonij plumbo Laßet fließen oder trei-
ben Lunae Kalck einen tagk, so habet Ihr
luna fix.

43. Nehmet ein Starck Aquafort von Salpeter
vndt Salz, thut Kupferblech hienein, so sol-
uiret sichs, in einem andern theil soluiret
Lunam, vndt gießet die solutiones zue-
sammen, vndt distilliret dz Aquafort ab,
bis auf den Kalck, iedoch nicht truckhen.
Mit diesem Kalck besteichet dunne Luna
blech, drucknets, vndt stratificiret diese
blech vberinander, erstlich gebet Linde feuer
Zwo

f. 367r

Zwo stunden, hernach größer, iedoch dz es nicht
shmelze, sondern sich nur calcinire, darnach
nehmets, zue reibets, washets vndt trucknets,
vndt nehmet darzue Antimonij Regulum vndt
Luna den 4 theil reducirets, so habet Ihr gut-
te Lunam fixam.

366 cineritium von (lat.) cineritius, a, um: asch(e)artig. In der Metallurgie: die Aschenprobe. Damit ist – folgt man Geber latinus in der *Summa perfectionis* - die Kupellation gemeint. Siehe: Jost Weyer, Quellentexte zur Geschichte der Chemie, Bd. 1, I, Hamburg 2018, S. 108

44. Mit dem Regulo Antimonij der mit stahel-
feilach gefloßen ist, cementirt die Luna
sehr Langk vndt oft, so wirdt sie fix.

45. Nehmet 8 Lot Antimonium, 3 Lot Salpeter
Laßets fließen, so geust sichs shwarz³⁶⁷, dadurch
gießet die Lunam, so wirdt compact.
Nehmet dieser compactae Lunae 2 Lot, vndt
2 Lot todten Kopf³⁶⁸, 1 Lot Salpeter, ½ Loth
Venedish Glas, vndt ½ Lot gerainigtem
shmide Sintter, diese Species reibet Klein, vndt
Laßets mit der Luna compact 3 mal fließen,
vndt Laßets allewege 3 stunden im fluß
stehen, so wirdt die Luna fix.

46. Nehmet ein Salpeter waßer, Ziehets von luna
Kalck ab, dan treibet die spiritus vom shwe-
fell

f. 367v

fell vndt Salz vermishet in die Vorlage, da-
rinne das Salpeter wasser ist, vndt gießet
beides miteinander auf den Silber Kalck, Las-
sets in der digestion etliche tage stehen, dar-
nach Ziehet es Linde ab, gießets wieder
auf, Zulezt Ziehets gar drucken ab, vndt re-
ducirets, so habet Ihr Lunam fix.

47. Nehmet gelaminirt bley cementirets mit Victri-
ol 6 stunden, so wirdt der Saturnus zue
einem Puluer. Mit diesem Puluer cementi-
ret die Lunam, Laßets fließen, darnach dz
bley verriecken, so ist die Luna fix, dz sie
Kein Scheidewaßer angreiffet.

48. Nehmet Salpeter, gießet warm waßer da-
rauf, Laßet sichs soluiren, vndt Ziehet dz drit-
te teil ab, dan thuts in Keller, Laßets zue-
Crystallen shießen, diese Crystallen thutt
in ein glas, Sezet es in Keller, so fleust es
zue waßer. Nehmet nadlerfeilach, feuchet
es mit diesem Salpeter waßer an, Laßets
trucknen, reuerberiret es einen ganzen tagk.

Dan

f. 368r

367 geust sichs shwarz = so gießt es sich schwarz

368 Totenkopf = caput mortuum = colcothar: Eisen(III)-oxid

Dan was sich Schöne geel erzaiget, colligiret Zuesammen, dz ander Inbibiret wieder mit dem Salpeter waßer vndt reuerberirts, dis wiederhollet, bis ehr³⁶⁹ der croco Martis genug gesamlet habet. Diesen crocum feuchtet mit dem Salpeter waßer besonders an, reuerberiret ihn auch so wirdt es weich als ein öele. Darnach nehmet diese lunam vndt den crocum Martis vndt bleyglas stratificirts mit einander, cimentirts vndt Lassets Zuelezte fließen, so sezts einen Königk. Den Soluiret im Aquafort diesen Königk, also auch den Martem, der sich nicht in crocum begeben hat, vndt Ziehets etlich mahll ab vndt reducirets, so werdet Ihr haben Lunam fixam in dem was sich Zum Könige gesetzt.

49. Nehmet Salz, Sezet Ihm gleich soviel Kalck zue, Laßets mit Einander verdeckt fließen, darnach Sueßets aus Philtrirts vndt Coagulirts, Sezet dem Zum andern vndt auch Zum
Drittenmahl

f. 368v

drittenmall neuren Lebendigen Kalck zue, Laßets allezeit fließen Philtrirts vndt Coagulirts. Dan nehmet dunne Laminas Lunae, nezet sie mit Salz waßer vndt Stratificiret sie mit dem fixen Salz, Erstlichen alleine, Zum andern dz ihr Ziegelmell darunter vermishet, Zum dritten, dz ihr zue beiden thut, alß zue 12 Loten, 4 Lot shwefell vndt 1 Lot Salarmoniac ein ieder Cement, dz Erste, das Ander, das driette soll 3 mahll wiederhollet werden, auf ein Ieders Cement, soll die reduction erfolgen, also wirdt die Luna ganz vndt gar figiret, diese Arbeit ist weitleufftigk, wirdt aber in dem Andern buch ganz vndt gar aus geschrieben werden.

50. Nehmet Mercurium, Impastiret Ihn mit Salpeter Salz, Victriol añã, des Salpeters soll wehniger sein, als des andern, vndt Sublimiret Ihn auf also 2 mall, Zum dritten-

369 wohl eine Verschreibung für „ihr“

mahl nur mit Salz allein, diesen Mercurium
sublimat

f. 369r

sublimat imbibiret mit oleo Tartari, vndt tra-
get Ihn in die Lunam, so wirdt sie fix.

51. Nehmet Zinober ad artem³⁷⁰, reibet Ihn zue Pul-
uer, vndt macht ein Stratum mit 20 Loth,
dieses Zinobers vndt Lunae Laminas einer
Marck in einem tiegel oder verglöseten
buchsen, Sezet es verlutiret 4 wochen in
Sandt, die Luna blechlein sollen Zuuor in
distillirten harn, darinne Salarmoniac zue-
trieben worden, maceriret sein worden.
Gebet ihm die Erste woche linde feuer, dar-
nach mehret daß feuer von woche zue wo-
chen, die Lezte woche gebet ihm ein groß-
feurer oben vndt vnten, darnach Laßet es
mit glaßgallen, Salz vndt ge Körnetem bley
fließen, vndt treibet es ab, so habet Ihr lu-
nam fix.

52. Nehmet Salpeter, Römischen Victriol, Salarmo-
niac, salalcali, Alumen plumosu(m),³⁷¹ cinnabrij añã,
machet ein Aquafort darauf mit allem
Spiritibus, Darnach nehmet cinober 2 theil,

f. 369v

vndt Lebendigen Schwefell 1 theil, gießet von
dem izo gemeltem waßer daruber, vnnndt
distillirets 3 oder 4 mahll dauon, dis was-
ser behalttet, nehmet das Puluer vom Zino-
ber vndt Schwefell, vndt cimentiret damit-
te dunne Laminirte Lunae blech, wol per-
lutiret in einem verglösetem gefese, also dz
sie nicht fließe 2 tag vndt nacht, den drit-
ten tag machets auf, so werdet Ihr finden
die Laminas bruchig, washets mit waßer
aus, vndt Laßet sie mit bley abtreiben, La-
minirets wieder, vndt Cementirets wieder
wievor, dis thut 3 mahll. Dan gies-
set daruber das Aquafort vndt Laßets
soluiren, vndt wan es soluiret, so thuts in
Keller in die Kelte, dz sich der Kalck seze,
Auf den Anderen tag Ziehet dz waßer ab

370 Zinnober ad artem = Zinnober für die (alchemistische) Kunst

371 Alumen plumosum = Federalaun $\text{Fe}^{2+}\text{Al}_2[\text{SO}_4]_4 \cdot 22 \text{H}_2\text{O}$

vndt reduciert den Kalck wie Ihr wißet,
so werdet Ihr haben, die Lunam ponderosam
vndt fixam.

53. Nehmet oleum Arsenici rubeum fixum, welches
mit Zinober praeparirt ist, Inbibiret damit
den

f. 370r

den lunae Kalck, wol eingerieben vndt ge-
trucknet, hernach reuerberirt, dis thut et-
lich mahl, bis sich der lunae Kalck figirt.

54. Das vnbewegliche oleum Tartari, das figi-
ret perfect den Lunae Kalck, imbibiret,
digeriret vndt Exiceiret³⁷² offters.

55. Nehmet Victriol der calciniret ist vndt Sal-
peter der geleuttert ist añ 3 lb. Machet
ein Aquafort, dis gießet vber greblich, ge-
stoßenen Silber Spat³⁷³ ½ lb, in einen walpur-
gischen Krugk, verlutirets wol mit einem
helm, Sezets in die putrefaction 24 stunden.
Darnach Zieheth das waßer mit allen Spiri-
tibus heruber, iedoch vber Eilet euch nicht,
vndt Laßets hernach Langsam Kulen, gies-
set solch waßer vber ½ lb andern Silberspat,
vndt digerirts wieder 24 stunden, Zieheths her-
nach wieder ruber, mußet einen neuren Krugk
nehmen, diß waßer gießet vber 1 lb Zino-
ber, vndt Laßets auch 24 stunden putresci-
ren, vndt treibet dis waßer heruber zue

f. 370v

7 mahlen. Zuelezt laßet dz waßer auf
dem Zinober 2 tage stehen, dan Zieheths
starck ab, so ist der Zinober, dz ehr sich glieen
Lest, Soluirt in dem halben teil dieses was-
sers die Lunam, vndt in dem Andern denn
Zinober, vndt ob sich gleich der Zinober nicht
aufsoluirt, so Laßet doch das waßer da-
ruber stehen, gießet die solution Lunae zue
dem Zinober, vndt Laßets 24 stunden pu-
tresciren, darnach distillirets ab, gießets
wieder auf vndt Zieheths ab, dis thut 7 mahl

372 Exiceiret = trocknet (Siehe Michael Sendivogius, Von den Irrgängen der Alchemisten, Cap. V. De generatione mineralium & metallorum, Wien 1746: „... reinigt die ganze substantiam und exciert und trocknet aus alle Feuchtigkeit und macht ein ewige unzertrennliche Einigkeit unter den 4. Qualitäten ...“)

373 Silberspat: Schwerspat mit einem hohen Silberanteil

auf einander vndt Zuelezte gar starck, die
Luna vndt Zinober die im bodem Liegen, Sues-
set aus, imbibirets cum oleo Tartarj 3 mall,
hernach trucknets, vndt reducirets, so habet
Ihr rechte Lunam fix.

56. Nehmet Ziegelmeel, Salz dz gefloßen añã, feuch-
tets an mit Eßingk, vndt Cementirets, dies an-
feuchten vndt cementiren, thut 3 mahll, alle-
zeit 3 stunden sol es cementiren. Nehmet
hernach ein theil Luna vndt ½ theil venus
shmelzets zue sammen, Laminirets, cementirets

in

f. 371r

in obgemeltem Cement 3 mall, vndt shmelzet
es vndt Lamemiret es, vndt cementirets wieder,
Dies Cement nimbt die Venus gar hinweg
vndt bekommet die Lunam im Ersten ge-
wicht wieder, aber sie ist figiret in 12 gradt.³⁷⁴

57. Nehmet Kieslingsteine, puluert sie Kleine, thut
darunter Mercurium sublimati, vndt subli-
mirets oft mit einander, biß es gar geel
wirdt, alß dan Cementiret damit die Lu-
nam offt, so wirdt sie Goltgeel vndt fix.

58. Nehmet weinstein vndt Victriol añã, brennets
im teppfersofen aus vnter Einander, vndt Ziehet
es aus, darein thut ½ lb Antimonium, Las-
sets auf der wirmbde soluiren, dan Coagu-
lirets ein bis aufs öele. In diesem öele tren-
cket den fixen Mercurium sublimat etlich mall
ein, also oft wieder coaguliret, vndt die Luna
mitte Cementiret vndt geschmolzen, so habet
Ihr die Lunam figiret.

59. Nehmet Salz aus dem Victriol, damit cemen-
tiret die fein Lunam 5 stunden, so wirdt sie
gar

f. 371v

gar muhre³⁷⁵, vndt Leßet sich reiben, dan gies-
set gemeines waßer, vndt soluiret dz Salz,
so soluiret sich mit dem Salz auch dz Silber

374 Zwölfflötiges Silber entspricht einem Silberanteil von 750 bezogen auf 1000.

375 muhre bedeutet wohl „mürbe“ (vergl. Grimmsches Wörterbuch unter „mur“: von adj. murrat = locker, mürbe)

auf, Ziehet das waßer ab, was bleibet
ist Luna fix ·/·

f. 372r

Die Lunam fix Zu Gradiren ·/·

1. Nehmet Alaun vndt Schwefell añã 1 Lot, reibets Kleine vndt Laßets miteinander fließen, reibets wieder, vndt gießet distillirten Essingk darauf, auf 1 lb ein Maß des Eßingk, Siedets gar trucken ein, vndt stellet in Balneum Mariae, so resoluiet sichs in ein oleum. Dis Coaguliret Linde ein, vndt tragets auf eine Marck luna fix, im flus 4 Lot dieses Puluers.

2. Nehmet geel calciniret Victriol 8 Lot, Grunspan 2 Loth, Salarmoniac 2 Lot, Salpeter ½ Loth, reibets vnter Einander, Laßets in einem tiegell calciniren, bis es Zigel rot wirdt, dan Zimentiret die Luna fix.

3. Nehmet 8 Lot geel calciniret Victriol, 2 Lot, Salarmoniac 2 Lot, Salpeter, reibets klein vndt Calcinierts Linde mit reiben, bis Braun wirdt, damit cementiret die Lunam fix.

4. Nehmet 2 Lot Stahelfeilach 4 Lot Mercurij sublimati, reibets Kleine vnter Einander,
thuts

f. 372v

thuts in eine Kolben ad sublimandum, sublimirts 3 mahl, allezeit wieder vnter die feces gerieben. Dieses sublimat nehmet 4 Lot, 2 Loth Salarmoniac, reibets vnter Einander, imbibirets mit oleo viridis aeris 3 oder 4 mall, mit diesem Puluer cementiret die Lunam fix 2 mall.

5. Nehmet aesustum mit shwefel praepariret, gisset distillirten Eßingk darauf, so Zeuchts eine griene aus, Laßet den Eßing abrauchen, vndt mishet die griene mit fixem Salarmoniac, vndt cementiret die Lunam fix damit, laßet sie fließen, so ist sie hoch gradiret.

6. Nehmet Rot calcinirten Victriol, soluiet Ihn in aqua Dimenta, so wirdt das waßer

die rötte aus Ziehen, Ziehets starck vber den helm, vndt soluiet in demselben Martis oleum, Ziehets auch starck ruber. Dis gießet vber den Kalck von luna fix, vndt Ziehets etlichmal ab, so gradiret sie sich hoch.

Nehmet

f. 373r

7. Nehmet 1 teil Salpeter, 1 theil rohen Victriol $\frac{1}{2}$ theil gebrant Alaun, $\frac{1}{4}$ theils Grunspan vndt halb soviel Zinober als des Grunspan Puluers, ieders Puluert besonder, darnach mishets vnter Einander, daraus brennet ein Aquafort, In dis waßer Leget die Luna fix, Laßets in warmer Ashen stehen, so gradiret sie sich.

8. In einem Pfundt Salpeter waßer, soluiet ein quintlein puluerisirten Grunspan, so ist das Gradir waßer zue der Lunafix fertigk.

9. Nehmet Golt vndt Golt Marcasit, Eisen, Kupfer, bley, Antimonium añ 1 theil, Laßets fließen mit einander, gießets in gispuckel, so bekommt Ihr einen Regulum den behaltet. Die Schlacken laßet wieder fließen, dis thut so oft, bis sie Keinen Regulum mehr Sezenn, Zuestoßet die Schlackhen, vndt reibet sie klein, gießet ein Aquafort darauf, welches gemacht ist von Victriol vndt Salpeter. In dies waßer Leget Lunam fix in Linder wirmbde, so gradiret sie sich auf den 16. gradum.

f. 373v

10. Nehmet spiritum vini, thut Ihn in eine Vorlage vndt treibet die Spiritus hienein per Retortum von Salpeter, Alaun, Salz, Salarmoniac, dis theilet in 2 theil, in den Einen soluiet Golt, in dem anderen Luna fix, gießet beides zue sammen, vndt Laßets stehen in der digestion, tropfet hienein ein oleum von Kalck salz vndt oleo Tartari beraittet, so werdet Ihr die Lunam so hoch gradiret finden als das Goldt.

11. Nehmet Victrioli Romani 4 theil, Salpeter 3 theil Grunspan 4 theil, Lapidis Haematis 8 theil, Sulphur 1 theil, Machtet ein Aqua-

fort, darein thut die Lunam fix, thuts
vber warme ashen 8 stunden oder Lenger,
wan die Luna shwarz ist worden, so thut
dz feuer dauon, so habet Ihr sie gradiret.

12. Nehmet Salpeter 1 lb Zinober 1 lb stoßets,
mishets vnter Einander, vndt brennet dauon
ein waßer. Nehmet Arsenicum, Salpeter añã
1 lb macht auch ein waßer. Nehmet Salpe-
ter

f. 374r

ter, Antimonium, Salarmoniac añã 1 lb dar-
uon machet auch ein waßer. Diese 3
waßer zue sammen, vndt thut darzue A-
laun, Salpeter, Victriol añã 1 lb, distillirets
heruber wie ein Aquafort, den TodtenKopf
reibet kleine, gießet das waßer daru-
ber vndt Ziehets aufs sterckeste heruber mit
allen Spiritibus, darnach purgirets mit Lu-
na, Leget hienein die Lunam fix, vndt Las-
sets in der digestion stehen, es ist diesem
waßer zue gradiren Kaum eines in der
welt gleiche.

13. Die Luna fix wirdt so gradiret, macht ein
Aquafort von Salpeter, Alaun, Victriol,
Darnach clarificiret³⁷⁶ das waßer mit ein
wehnikg Lunae ut moris³⁷⁷. Nehmet darnach
die Lunam fix, Laßet sie fließen ihres ein
teil, vndt gemeine luna 2 theil, Laminirts
gar dunne, vndt gießet das Aquafort
daruber, so soluiret sich die Luna fina³⁷⁸, vndt
die luna fix bleibt im grundt, wirdt zue
einem Schwarzen Kalck, gießet das was-
ser

f. 374v

ser ab, vndt gießet vber den Kalck ein neur-
Aquafort, vndt Laßets stehen 24 oder 6³⁷⁹ tage,
so wirdt ehr beßer gradiret, den reduci-
ret.

376 clarificiret = leutert, klärt

377 ut moris = wie es der Brauch ist

378 *fina* wohl Abkürzung für *finalis*: am Ende

379 vermutlich sind hier 26 Tage gemeint.

14. Cementiret die Lunam fix mit Salarmoniac, Sulphur, Ziegelmeel, gemeine Salz, Eyweis, so ist sie gradiret.

15. Nehmet Salpeter waßer $\frac{1}{2}$ lb, gießets auf 4 Loth Klein gepulverten Sulphur, vndt Ziehets Salpeter waßer 2 mall von ab, so habet Ihr ein grun waßer darinne, Leget die Silber rollen von Luna fix, darein, Laßets 3 tag vndt nacht liegen, so seindt sie gradirett.

16. Nehmet 1 lb Römischen Victriol, 12 Loth Salpeter, 12 Lot Zinober, 6 Lot Salarmoniac, reibets vnter Einander, vndt bey lindem feuer oder Heißen Sonnen gedörret, thuts in einen beshlagenen Krugk, einenn Alembigk darrauff, verlutirets, Ziehet die Phlegma ab bis auf die Spiritus, dis waßer Behaltet,
dan

f. 375r

dan fahet besonders die Spiritus, die treibet mit starkem feuer. In diese Zwey waßer Leget Luna fix Kalck, in das erste auf 7 tage also in das Ander auch 7 tage, hernach Laßets auf Linder wirme stehen, so habet Ihr sie hoch gradirett.

17. Nehmet Victriol rötte, durch Eßingk ausgezogen, philtirets vndt Coagulirets, aesustum rein gewaschen vndt 4 mahl in sharffen Eßingk glieendt abgeleshet, iedes 2 Lot, Grunspan mit dem Eßingk außgezogen vndt ein Coaguliret, also auf gleiche weise beraitteten blut steines, also auch beraitteten croci Martis iedes 1 Loth, Salarmoniac in warmem waßer soluiret vndt wieder Coaguliret, vndt mit gemainem Salz sublimiret 2 Lot, Borras $\frac{1}{2}$ Loth, diese Stucke reibet mit sharffem distillirtem Eßingk 12 mall, vndt coagulirets stets ein, dieses Puluers 1 teil, auf 2 theill Luna fix vndt 2 theil Solis im fluß geworfen, gradiret die Lunam.

f. 375v

18. Nehmet 1 Loth Salpeter, 1 Lot Vngrische Lasur³⁸⁰
vndt 1 Lot Grunpan, machet ein Puluer
daraus. Imbibirets mit spiritu vinj vndt coa-
gulirets. Damit cementiret die Lunam fix.

19. Nehmet Antimonium, Kupfer, bley vndt Golt
aña 5 Vnzen, gießets mit einander, vndt im
flus werffet darauf Sulphur gießets aus,
vndt behalttet den König, Laßet ihn fließen,
werffet wieder shwefell darauf, vndt dis
thut so offt, bis sich alles calcinire zue Puluer.
Nehmet ein Aquafort, gemacht von Salpeter
vndt Victriol aña, gießets vber das Puluer,
Laßets digeriren, vndt Ziehets vber den Helm
stark, Mit diesem gradiret die Luna fix.
Vndt Cementiret sie hernach mit dem Puluer,
von Croco Martis 4 Loth, Victrioli rubificati
2 Loth, Salarmoniac 1 Lot, Aeresusti ½ Loth,
diese Puluer sollen mit vorgehendem waßer
imbibiret etlich mahll, vndt hernach gedruck-
net werdenn.

20. Nehmet Victrioli Romani uel Vngarici, sal-
peter, Alaun aña 1 lb, zue stoßets Klein,
vndt

f. 376r

vndt distilliret dauon ein Aquafort mit Lin-
dem feuer, bis die Spiritus wollen Kommen.
Laßets er Kaltten, den todten Kopf stoßet
Kleine, thut darzue Salpeter 2 lb, Venedi-
shen Alaun 2 lb, Zinober 1 lb, Grunpan
1 lb Klein gestoßen, mishts mit dem Ca-
pite mortuo vndt gießet das Phlegma da-
ruber das Ihr von dem capite mortuo ab-
gezogen habet, vndt distillirets erstlich Linde
Zuelezte starck, das alle Spiritus heruber
gehen, purgirets mit wehnig Luna, vndt thut
4 Lot Grunspan darein, Laßets einen tag
vndt nacht auf Linder wirme stehen, alß
dan ists beraitt, thut in die waßer die
Lunam fixam auf Linder werme, wirdt
sie sich in Kurzer Zeit hoch gradiren.

21. Nehmet Rotten Eßing, Lebendigen Schwefell,
Lebendigen Kalck, Salarmoniac, calcioniret

380 Ungarische Lasur: siehe z.B. Hans Christoph von Ettner und Eiteritz, Chymischer Rosengarten, Frankfurt und Leipzig 1727, S. 540, Nr. 29; Es könnte sich um eine Kupfer-Lasur, hergestellt aus Malachiten aus Ungarn handeln.

Victriol, soluiet alles darinne, Laßets
stehen in der digestion, vndt Ziehets heruber,
Ihn diesem waßer Leshet 6 mall glieent
Eisenfeilach, in einem Leffell geglieet, vndt
Leshett

f, 376v

Leshet dan die glicende Lunam fix darinne,
Laßet sie in der digestien darinne
stehen, so ist sie gradirett.

22. Nehmet Aquam regis, gießets vber Eisenfeilach,
Laßet sichs soluiere, Ziehets den andern tag
heruber, in dis Leget Lunam fix.

23. Nehmet calcinirte Venus blech Ex Marte 4
Loth, darzue 4 Lot gegoßen Salz, 2 Lot gestoßen
Venedish Glas, das Leget in einen tiegel,
verlutirets, Laßets fließen, so findt ihr die
Venus schön purgiret, dieselben Venus
shmelzet, gießets in ein Zin-Eisen,
Laminirets vndt Stratificirets mit shwefell,
vndt machet ein Aesustum daraus. Dieses
nehmet $\frac{1}{2}$ Lot oder mehr, vndt gießet
2 Lot waßer darauf, so soluiet es sich vndt
wirdt das waßer blaur, Laßets 2 oder 3
stunden stehen, gießet darzue 1 quintlein
olei Tartari, so wirdt dz waßer Griene
alß ein Smaragd, Laßets waßer wieder
stehen so wirdts blau, dan seiget
es

f. 377r

es von den fecibus ab, vndt behalttets, Vnndt
nehmet hernach 2 Lot Salz, 1 Lot Salpeter,
2 Lot Salarmoniac 2 lb Grunspan,
Victrioli Romani 8 Lot, vndt Zinober 2 Lot,
vndt reibet den Victriol, Salpeter vnndt
Salz besender gar Klein, thut es in eine
Eiserne Pfanne, Laßets fließen vber einem
Kolfeurer, vndt ruhret den Grunspan,
Salarmoniac, Zinober, alles Klein gerieben
darein mit einer Eisernen Spattell, so wirdt
es alles zue einem Schwarzen waßer, so sol
man es ruhren mit einer Spattell von Eisen,
das es zue einem dirren Puluer wirdt,
darnach stoßets, reibet es zue Puluer.
Dieses Puluer Imbibiret mit dem blauen

waßer, vndt Cementiret, damit die Lunam
fix, dis thut 2 oder 3 oder 4 mahll.

24. Nehmet Schwefell, Grunspan, Victriol añã
½ lb, gebrante Kislingstein ½ lb, Cinober
6 Lot, zue stoßets, machet ein Aquafort daraus,
zue stoßet den Todten Kopf, vndt mishett
darunter

f. 377v

darunter, Salpeter, Victriol añã 1 ½ lb Grun-
span, Croci Martis, Antimonij añã, mishts
thuts in ein glas, gießet das Aquafort da-
ruber, Laßets 24 stunden in der diges-
tion, vndt distillirets wieder dauon. In
dies waßer Leget die Lamendirte Lunam
fix.

25. Nehmet 2 lb Glete, 1 lb Martis, 1 lb ae-
risusti, 1 lb wisemut, Laßets fließen zue
einem Glas, mit diesem Cementiret die
Lunam fix einmall etlichs.

f. 378r

Die Lunam nieder Zuschla- genn ./.

1. Soluiret Lunam im Aquafort, vndt besonders
auch recht fixirten Cinober, gießets zue-
sammen, so schlecht sich die Luna nieder.

2. Nehmet reuerberirten Martem, Ziehet im seine
Eßenz aus mit Aqua salispetri, vndt Laßets
abrauchen, bis auf die oleitet. Also Ziehet
auch mit den oleo salis das Golt aus vndt
mit dem Antimonio vndt Mercurio, Ziehet
vber den Helm das öehle. Darnach tra-
get das oleum Martis vndt Solis Zuesammen
Lezlichen addiret das oleum Mercurij, Laßets
in der putrefaction stehen, soluiret Lunam
im Aquafort, vndt gießet darein, von die-
sem oleo, eines auf das ander, vndt shlaget
damit die Lunam nieder. Die Luna sol in
Salpeter waßer Soluiret werden.

3. Nemet Golt, Kupfer, Eisen, Zin, Bley & tan-
tundem Antimonij, gießets mit einander,
darnach nehmet gleich soviel Mercurium
vndt

f. 378v

vndt auch soviel Salarmoniac, reibets Klein, thuts in ein sublimatorium, vndt sublimirts 3 oder 4 mall, hernach laßets fließen auf einem stein zue einem öele, so habet Ihr ein rot oleum, soluiret Lunam im Aquafort, vndt gießet hienein etliche tröpflein dieses öeles, so shleget sich die Lunam nieder den Antimonium beraittet also. Nehmet Antimonium 1 theil, Arsenici albi 2 theill sublimirets, so steigt der Arsenicus im glas auf, das Antimonium bleibet im boden rot-farben wie eine Korallen.

4. Soluiret Lunam in einem waßer, von Ziegel meel vndt Salpeter, welcher Salpeter durch eine Laugen von Kalck vndt weidtashen prepariret worden. In dis waßer oder in die solution, Laßet fallen etliche tröpflein olei Victrioli, darunter Spiritus vini ist, vndt Sezets in warmen sandt 4 wochen, so shlecht sich die Luna nieder.

5. Nehmet Victriol, Salpeter añã 2 lb, Alaun, Ziegelsteine añã 1 lb, thuts in einen Retorten,

In

f. 379r

In die vorlage thut gefeilten martem, Grunspan aesustum, Bolum Armeni³⁸¹, Tutiam, Kisingsteine añã 2 Loth, treibet die Spiritus aus den Retorten in die Vorlage, Laßet das in der Vorlage verlutiret 24 stunden digeriren, Hernach Ziehets stark heruber, fellet dis waßer mit luna, vndt soluiret hernach darinne Lunam, Sezets in die warme, auf den dritten tag shlaget es nieder mit fixem praecipitat, Laßets digeriren 18 tage, reducirets, so habet Ihr Lunam fix.

6. Soluiret Venerem Ex Marte in einem gemeinen Aquafort, darnach soluiret auch soviel Luna, diese 2 solutiones gießet

381 bolus Armena: armenischer Bolus = ein bleichroter Ton: Aluminiumsilikat etwas eisenoxidhaltig. (Siehe Wolfgang Schneider, Lexikon alchemistisch-pharmazeutischer Symbole, Weinheim 1962, S. 65) Nach Jürgen Martin handelt es sich beim bolus armenicus um durch Eisenoxid braunrot gefärbte Aluminiumoxide (Al₂O₃) sowie kieselsaure Tonerde (Aluminiumsilikate) Vergl.: Jürgen Martin: Die ‚Ulmer Wundarzney‘. Einleitung – Text – Glossar zu einem Denkmal deutscher Fachprosa des 15. Jahrhunderts. Königshausen & Neumann, Würzburg 1991, S. 120.

zue sammen, Laßets in der digestion stehen, vndt Laßet gemeines Salz in einem brunwaßer Sieden, gießet es in die 2 solutiones, so schlecht sich die Luna nieder, vndt der halbe theil venus Ex Marte.

f. 379v [leer]

f. 380r

Die Lunam zue Reduciren.

1. Laßet Lunae calcem mit Borrass fließen, oder reduciret es wie es breuchlichen auf Goldt.

2. Mit diesem fluß, Laßet Lunae calcem fliesen, alß von Grunpan, Arsenicum, weinstein, Salpeter, Salz Salarmoniac añã.

3. Nehmet salis alkuli aus Seiffen Laugen gemacht 2 theil, vndt geshmelzet Salpeter, Salz ein theil reibets vnter Einander, thuts in ein vergleset Schirblein, gießet waßer daran, vndt Kochets ein, bis Zum Salz, dieser reduction nehmet 2 theil, vndt des calcis lunae 1 theil, Laßets ergliehen vndt hernach fliesenn.

4. Die luna aus dem Aquafort reduciret also, Distilliret per alembicum das Aquafort weg, bis alle Spiritus weg gehen. In dis Aquafort thut eher ihr es distilliret auf eine Marck luna 2 Lot Alkuli, 2 Lot Salpeter, vndt 2 oder 3 Loth bley, so wirdt daraus im glaß ein Corpus. Die Laßet fließen Zum
Könige

f. 380v

Könige, treibets Zum blick, vndt auf der Kappellen reine ab, so habet Ihr dis lunam ohne abgangk.

5. Luna fix reductio mit volgendem fluß. Nehmet 8 Loth glasgalle, 6 Lot gefloßen Salz, 4 Lot rotten weinstein 6 Lot gefloßenen Salpeter, vndt 4 Lot flußige Schlackhen.

6. Den calcem solis vndt lunae fix zue reduciren. Nehmet Glasgalle Borrass, Salpeter añã ½ lb Aerisusti Veneris 8 Loth, vntereinander, gerieben vndt fließen Laßen, vndt in einen

Gispuckel gegoßenn, so habet Ihr den besten fluß auf diese Arbeit.

7. Das Schmelzglas zue der reduction der Luna, sol also gemacht werden, Nehmet Todten Kopf von Victriol vndt Salpeter añã aesustum mit shwefell oder Victriol gemacht, weißen Sandt vndt Venedish glas, Laßets mit einander fließenn.

8. Die Lunam reduciret wieder mit diesem shnel-len fluß.

f. 381r [leer]

f. 381v

Volget das Goldt.

Das Goldt wirdt auf vielerlein Art beraittet, Eins theils durchs anquicken, eins theils durch das Schmelzwegk, aus den Göldigen Erzten, Goltshlichen, oder Goltromen³⁸².

Das gemachte Golt aber wirdt von den Chemicis auf vielerley Art beraittet, also, das sie es Reinigen, oder in ein waßer verwandeln, oder in dem selben aufgelöst wirdt, oder zue einem Kalck gemacht, oder dz sie es Calciniren, oder dz calcinirte reuerberiren, oder dz sie das Golt sublimiren vndt volatilish machen, oder dz sie Ihme die gilbe oder Röte auß Ziehen, oder im ausziehen die quintam Essentiam, spiritum vndt Animam, oder daßelbe in ein öehle verwandeln, oder aus demselben Zinober machen, oder es in ein Glas ver Kehren, oder aus dem selbenn einen praecipitat machen, oder es in Crystallen verwandeln, oder aus dem Golde einen Mercurium machen, oder das Aurum potabile machen, oder ein ferment daraus zue machen, oder das Golt zue gradiren, oder daßelbigie zue Reducirenn.

f. 382r

Das Naturliche Goltmachen.

382 Goltromen. Ein ungewöhnlicher Ausdruck für ein Produkt der Verhüttung von Golderzen. Könnte kommen von raumen im Sinn von räumen oder von rahmen. Siehe Grimmsches Wörterbuch, Stichwort: raumen. Gemeint wird wohl sein: Goldabraum, also Abraum von Golderzen.

f. 382v

Das Goldt Zu Rainigen ·7·

1. Soluiret Goldt im Aquaregis, Sueßet es aus vndt treugets, vndt thut 2 mahl so schwer subtil geriebnen Salarmoniac darzue, vndt reibets wol vnter Einander, vndt Laßets vnter der Muffell in einem treibeshirben verdrauchen, dan gliet es in alles 3 stunden, so ist das Goldt gar Locker vndt bereit, spiritum Mercurij zue Entpfahen.

2. Nehmet Salpeter 12 Loth, vngeleshten Kalck 2 oder 3 mahl soviel, cementiret es 3 stunden, cum tertio gradu ignis, soluirets mit heißem waßer, philtirets vndt Coagulirets, reibet darunter Salarmoniac vndt calcinirten Weinstein, vndt Laßets im Keller fließen. In diesem waßer Kochet den Golt Kalck, so verleuret ehr nichts, vndt behommet einen hohen gradt.

f. 383r

Das Gold in ein waßer Zusoluirenn ·7·

1. Nehmet Vicriol vndt Salpeter añ 2 lb 8 Lot, Mercurium vndt 2 Lot Schwefell, daraus machet einen Zinober, diesen Zinober reibet darunter vndt Salarmoniac ij Lot. Machet ein Aquafort daraus, Nehmet das vierde theil dieses waßers, soluiret darinne 2 Lot, vndt soluiret darinne 2 Lot solem, so habet Ihr aqua Solis.

2. Nehmet Victrioli Romani 1 lb der schöne griene ist, thut darzue 1 lb Cinober, reibets vnter Einander, thuts in einen Viol, feuchtets an mit brantewein, der 4 mall distilliret ist, das es werde wie ein teigk, distilliret ein waßer ruber imbibiret den Todten Kopf gerieben wieder mit gebranten wein wievor, vndt digerirets, vndt distillirts auch wieder heruber. Dis imbibiren thut in die 10 mall, vndt gießet dieselben waßer alles zusammen, Ziehet dz Phlegma ab, so habet Ihr ein Edel Goltwaßer, so Ihr darinne soluiret solem.

f. 383v

3. Nehmet Salpeter 2 theil vndt Victrioli calcinati 1 theil in 1 lb soluiet 8 Lot Salarmoniac durch gefloßen Salz sublimiret, so habet Ihr ein Aquaregis, darinne ihr Könnet Golt soluien.

4. Nehmet 1 lb Salpeter, 1 lb Victriol calcinirt 8 Lot gefloßen Salz, brennet daraus ein waßer, darnach thut 6 Lot Salarmoniac darein, darmit Ziehet dem Golt Kies den Schlich aus.

5. Nehmet 2 lb Victriol, 1 lb Salpeter, 4 Lot gemainen Zinober, 8 Lot Todten Kopf aus dem Scheide waßer, brennet es ruber, dan nehmet wieder soviel neure Species vndt brennet das waßer dauon, vndt wann die Spiritus gehen wollen, so Leget das erste Aquafort vor, vndt treibet die Spiritus ganz vndt gar starck darein.

6. Nehmet 3 lb Victriol 2 lb Salpeter, 1 lb Alaun $\frac{1}{2}$ lb aluminis plumosi, 8 Lot Salarmoniac. Machet daraus ein Aquafort.

Nehmet

f. 384r

7. Nehmet 2 lb calcinirt Alaun 1 lb Salpeter 1 lb Salz 8 Lot Salarmoniac, daraus distilliret ein waßer, darinne soluiet dz Golt vndt crocum Martis, vndt fuhret es beides vbern helm ruber, es heißet Aqua Aurea.

8. Nehmet 2 theil Alaun vndt 1 theil Salpeter, machet ein waßer daraus, gießet darein oleum salis, damit Löset Golt auf.

9. Nehmet 2 lb Alaun 3 lb Salpeter, Laßets in einer Kupfernen shalen fließen, ruhret Ziegelmeel darunter, bis es dicke wirdt wie ein Brey. Brennet ein waßer daraus. In dis waßer thut 1 lb gemeine Salz, vndt distillirets wieder heruber, darinne Soluiet Solem.

10. Nehmet Aquam vitae quinquies destillatam³⁸³ & Vitriolum añã Cinnabarim, mishets vndt Setzets in Linde wirmbde, Ziehet den Spiri-

383 Nehmet Aquam vitae quinquies destillatam = Nehmt fünfmal destillierten Weingeist

tum vini Linde ab im Balneo, vndt Laßet
Ihn im receptaculo stehen, vndt treibet aus
dem Capite mortuo die Spiritus heruber,

f. 384v

darnach nehmet neure Species, gießet dis dis-
tillat darauf, Ziehet in Balneo Mariae
den Spiritu vini heruber, vndt treibet in dis
wieder die Spiritus, diß thut 5 mall,
so habet Ihr ein gut waßer Zum Goldt.

11. Nehmet 1 lb Salpeter 2 lb Alaun, daraus
machtet ein Aquafort, darinne soluiet 2
vnzen bley, darnach Seiget dz waßer vom
Bley Kalck, vndt thut 1 Vnze Salarmoniac
darein, dis soluiet nur Golt vndt nicht
lunam.

12. Nehmet Salpeter, Victriol, Alaun iedes 1 lb, bren-
net daraus ein waßer, thut ½ lb Salz da-
rein, so greift es, das Golt an, thut rein
geriebenen Zinober 4 Lot in ein Glas, gies-
set dis waßer darauf, Laßets in der di-
gestion stehen, Ziehet in Balneum das Phleg-
ma ab, Hernach leget eine andere Vorlage
vor, vndt treibet die Spiritus heruber, den
Todten Kopf reibet Klein, vndt gießet spiri-
tum vini auf, Laßets digeriren, vndt Ziehet
diesen

f. 385r

diesen Spiritum vini heruber, mit allen Spiri-
tibus, mit gar starken feuer. Dis Erste
waßer ist Aqua Regis, das Letzte ist Aqua
ad Extrahendum essentiam Solarem³⁸⁴.

13. Nehmet Salpeter, Victriol, gebrant Alaun
vndt Salz añ 1 lb, Machtet ein Aquafort,
darinne soluiet 1 vnzen Salarmoniac, so
habet Ihr ein Aqua Regis.

14. Nehmet Victriol, Salpeter añ 1 lb Salarmo-
niac 2 Vnzen, Grunspan 1 Vnzen, Arseni-
ci albi ½Vnzen, Sanguinis Draconis³⁸⁵, Tutiae
Alexandrinae añ 2 Vnzen, Daraus bren-

384 Es handelt sich um eine Flüssigkeit, die die Goldessenz extrahiert.

385 sanquis draconis = natürlicher Zinnober

net ein Aquafort, dis Soluuret Golt, vndt
auch Lunam in vnter shiedtlichen glesernn.

15. Nehmet Salpeter, Salz, Salarmoniac vndt
calcinirt Alaun añã, macht ein Aquafort,
dis treibet dz Golt vber den helm.

16. Nehmet Salarmoniac, Victriol, Grunspan
añã macht ein Aquafort. In diesem Sol-
uuret Solem.

17. Nehmet wein Eßingk, distillirets heruber

in

f. 385v

in einer Sandt Kappellen, bis es rot gehet,
vndt in dem bodem eine Schwarze mate-
ria bleibet, dis distillirte, Laßet in Bal-
neo von seinem Phlegma abrauchen, vndt sezet
den andern in die digestion, bis ehr feces
sezet, gießet ihn ab, vndt Ziehet in wiede-
rumb ab, dan distilliret es wieder heru-
ber, dieser Eßingk soll Golt aufsoluiren.

f. 386r

Das Goldt Zu einem Kalck oder Pul- fer Zuemachenn.

1. Nehmet eine Amalgama Solis cum Mercurio, wie
die Goltshmiede brauchen, Laßet den Mer-
curium weg rauchen, so verbleibet der Golt-
Kalck fix im gefeß.

2. Nehmet Auri Laminas, mahlet sie wie die Golt-
shmide pflegen zue Zweien gulden shwer, thut
darzue 1 Lot Salisnitri, reibets miteinander
thuts in ein Sublimatorium, das es drucken
gliee, Laßets erkaltten, washets von dem
Salz, so habet Ihr calcem Solis.

3. Nehmet solis Lamellen 1 theil, machet eine A-
malgama mit 4 theilen Mercurij, dis soluuret
hernach im Aquafort, so soluuret sich der Mer-
curius, vndt das Golt bleibet in fundo ist
ein Kalck, den Sueßet ab.

4. Nehmet oleum salis, darinne soluuret 1 Lot
Goltbleter, den gießet nach soviel als dz
öehle wahr shlecht waßer in die solution,

so schlecht sich das Golt nieder, vndt Ziehet
die Phlegma ab in Balneo Mariae, Zum Andern
mall

f. 386v

mall, gießet wieder ein quart gemeine
waßer darzu, so schlecht sich das Golt nie-
der, Ziehet es in warmer Ashen daruon,
das mus also 3 mall geshehen, so Lest sich das
Golt coaguliren.

5. Nehmet 1 theil Salarmoniaci fixi 1 teil Anti-
monij röte, 1 theil Mercurij sublimati fixi,
mishets vnter Einander, Laßets fließen zue
einem Rotten stein, dies 1 Lot auf $\frac{1}{2}$ Lot
solis im fluß getragen, borras oder Salpe-
ter ein wehnigk darunter vermishet, so
wirdt das Golt bruchigk vndt weis.

6. Nehmet ein Aquam Regis, soluiret darinne
dunne geschlagen Goldt, Ziehets waßer wi-
der ab, auf die Lezte hartte, Sueßet die-
sen Salis Kalck woll aus, reibet noch so
shwer Klein geriebnen Salarmoniac da-
runter, Sezets vnter eine Muffel in ein
treibeshirben, vndt Laßet den Salarmoniac
dauon verrauchen, vndt Laßets also stehen
3 stunden Zuglieen, so ist das Golt Locker,
vndt Prepariret hierzue.

Soluiret

f. 387r

7. Soluiret Golt im Aqua Regis, vndt shlaget
es nieder mit waßer, in welchem ein we-
nig olei Tartari Zutrieben worden.

f. 387v

Das Goldt Zu Calciniren ./.

1. Nehmet 1 theil Golt Klein Laminiret vndt 4
teil Atramenti, 4 theil Zinober, vndt 2 theil
grienen Victriol, 2 theil Grunspan vndt
2 theil Salarmoniac, dis reibet vnter Ei-
nander subtil, nemet dieses Puluer vndt
Laminirte solem, machet stratum super stra-
tum, thuts in ein Irden geshier oder bixenn,
thuts in warme Ashen 16 stunden, thuts in
einer Heißen Stuben in eine ofen Kachel, oder
in dergleichen Hize, das es nicht größer

hize, alß der Sonnen Hize entpfange. Also
wirdt dis Golt calcioniret. Dis thut
auf einen Stein, Zuereibet es gar woll, so
werdet Ihr sehen ein gar schönes rotttes
Puluer.

2. Cum Vapore plumbli calcini³⁸⁶. Das auf ein
enge gefeß, in welchem bley ist, einen Vnge-
rishen gulden geleet, vndt das bley im
feuer fließen.

3. Nehmet gefeilet Golt, thuts in sharffenn
Eßingk, Laßets stehen darinne 9 tage,
nehmets

f. 388r

nehmets hernach raus, vndt trucknets in der
Sonnen, reibets Klein, vndt feuchtets mit Sal-
armoniac waßer an, Laßets digeriren vndt
Exicciren, dies wiederhollet 3 mahll, Zulezt
washets, vndt hernach laßet es erglieen,
so habet Ihr calcinirten Solem.

4. Nehmet Mercurium 1 vnzen, vndt Golt 1
vnzen Amalgamiret es, thut darzue Salpe-
ter vndt salalkali iedes 2 quintlein Sal-
armoniac vndt Borrass ein wenig, thuts in
ein gefeß, verlutirets, Laßets 3 tage
stehen in gueter hize, so werdet Ihr das
Golt calciniret finden.

5. Soluiret Golt im waßer cinnabaris das 6
mall ist vom Cinnober abgezogen worden.

6. Nehmet Amalgama Solis & Mercurij, impasti-
rets vnter Schwefell, vndt calcinirets, so
calciniret sich mit dem Mercurio auch das
Golt durch den shwefell, den Sulphur shei-
det wie Ihr wießet, vndt soluiret es hernach
im

f. 388v

im Aqua Regis, so bleibet euch in fundo der
solis Kalck.

386 Cum Vapore plumbli (sic!) calcin? (letzter Teil des Wortes unleserlich, weil mehrfach überschrieben)
Gemeint ist wohl: Cum Vapore Plumbi calcinati: Mit dem Dampf des calcinierten Bleis

7. Nehmet des besten Goldes, machet mit Mercurio eine Amalgama, reibets mit gleich soviel alß das Amalgama wieget, Lebendigen Schwefell wol vnter Einander, thuts auf ein Schirben, Laßets auf Lindem feuer angehen, vndt Laßet es Brennen, bis es von ihm selbst erlishet, thut alles in einen tiegell, Dan reuerberiret es mit den flammen des holz feuers, das thut 3 tag vndt nacht, so wirdt die materia im tiegel wie ein Schwamb. Dis reibet kleine zue Puluer vndt behalttets.

8. Nehmet Golt, soluirets im Aqua Regis, darnach shlagets nieder mit Sueßem waßer wie Ihr wießet, zue einem theil Golt, thut 4 theil Mercurium, shwenckets behende durch einander in einem glienden tigell, vndt gießet die materiam aus in ein wasser, so habet Ihr das Amalgama. Dis reibet mit Salz so Lange, bis ihr Keines er-
Kennet

f. 389r

Kennet. Darnach Ziehets per Alembicum dauon, vndt Sueßet den Kalck aus, Amalgamiret ihn noch einmahll, vndt thut im wievor, so ist das Goldt recht calcioniret zue der Kunst.

9. Nehmet 2 Loth durchgoßen fein Golt, shlagets dunne vndt mit 8 Loth Mercurij amalgamirts, dan treugets, dan Laßet 4 Lot shwefell in einen verglöseten geshirre fließen, vndt Impastiret das Amalgama darein, vndt Laßets Kalten, reibet 4 Loth praepariret Salz darunter, thuts in ein treibeshirben, Sezets vnter eine Muffel, vndt Lassets feuer gemach angehen, dz der Mercurius vndt Schwefell ganz Linde dauon Abrauchen, vndt das Salz ergliee bey einer halben stunden. Dan reibets Klein, thuts in ein verglöset geshirre, gießet sehr heis waßer daran, das sich das Salz alles daruon Soluire, philtrirets ab. Dis thut so offt bis waßer Sueße dauon gehe.

f. 389v

Dan treuget das Golt vndt machet wieder eine Amalgama wie vor, vndt wiederhollet die vorgehende Arbeit, Zum Andern also auch Zum drittenmahl, so habet Ihr das Golt recht calciniret zue der Kunst.

f. 390r

Das Calcinirte Golt oder Golt Kalck Zu Reuerberiren.

1. Nehmet den Golt Kalck oder calciniret Golt thuts in ein treibeshirben, einanders darauf verlutirets vndt Reuerberirets mit Holzflammen, vndt soluiret es im Aquafort von Salpeter waßer vndt shwefell waßer, Ziehets dauon truckhen ab, vndt Sueßets ab.

2. Limaturam oder calcem, gar reines Goldes 2 Vnzen shwer, reibet darunter Zweier gulden shwer Cinober, thuts auf einen Schönen flachen treibshirben, thuts in einen niedern reuerberir ofen vndt vnter feuret mit Puchen holz 24 stunden. Darnach nehmet daß Golt raus, reibet wieder 2 gulden shwer Cinober darunter, vndt Laßets wieder 24 stunden reuerberiren wievor, darnach reibet wiederumb Zweyer vngrischer gulden shwer Cinober, vndt reuerberiret es wieder wievor 12 tag vndt nacht, so erhebet sich das Goldt vber sich zue wachsen in dem Schirben, vndt wirdt wie eine

f. 390v

baumwolle, vndt schön Lautter braungeel.

f. 391r

Das Goldt Zu Sublimiren oder Volatilisch Zumachen ./..

1. Nehmet Zwene durchgegoßene vngrische gulden, soluirets im Aquaregis, Ziehets waßer wieder ab, Sueßets woll aus, dan Soluiret es wieder in einem rectificireten oleo salis, zue welchem Ihr sollet gießen ein wehnigk Salpeter waßer, dis Ziehet 4 mahl ab, aber nicht gar treuge. Darnach gießet ander frish olei auf, dz Ziehet auch 4 mahl ab, solches thut auch Zum dritten

oder vierden mahl, bis dz Golt gar Volatilisch werde.

2. Nehmet 1 teil Golt, vndt 3 theil Mercurium, Amalgamirts, vndt gießet daruber Salarmoniac waßer, Laßets stehen in der digestion, Ziehet das waßer ab, Hernach sublimirets, so steigt mit dem Mercurio die Anima Solis auf. Nehmet neuren Mercurium vndt Amalgamiret die feces wieder, thut ihm wie vor, dis wiederhollet so offte, bis sich das Golt gar auf sublimiret hat, so habet Ihr Mercurij animatis Solis³⁸⁷.

f. 391v

3. Nehmet Salpeter, Salz, Salarmoniac vndt calcioniret Alaun añã, distilliret ein Aquafort daraus, gießets auf Golt Kalck, Laßets in der digestion stehen, vndt Ziehets heruber, so steigt das Golt mit vber den Helm.

4. Nehmet Mercurium sublimati 6 lb Antimonij Reguli 4 vnzen, reibets vnter einander, dan Ziehets vber den Helm, dis thut 2 mahl, so habet Ihr ein Klar gelblicht recht oleum Mercurij, Soluiret im Aqua Regis Solum, vndt gießets auf den Golt Kalck, dz gemelte oleum Mercurij, vndt distilliret es, so gehet dz Golt mitte heruber.

f. 392r

Dem Golde seine gilbe oder Röte Aus Zuziehen.

1. Nehmet das reuerberirte Goldt durch den Cinober unter einer Muffell praepariret, bis es wie eine baumwolle aufgewachsen vndt braungeel worden. Dis thut in ein Glas, gießet daruber distillirten Eßingk 3 finger Hoch, Laßet es 3 tag vndt nacht auf warmer Ashen stehen, so ferbet sich der Eßingk in geel griene

387 Mercurius animatus Solis: Quecksilber des belebten Goldes: Aus Lösungen dieses Goldsalzes kann mit reduzierenden Substanzen kolloidales Gold ausgefällt werden: Mercurius Solis. Zum *Mercurius Solis* siehe: Rudolf Werner Soukup, *Mercurius Solis: Hunting a Mysterious Alchemical Substance*. Extended version of a paper presented at the international workshop “On the Fringes of Alchemy”, Budapest, 9 – 10 July 2010: http://rudolf-werner-soukup.at/Publikationen/Dokumente/Mercurius_Solis.pdf (besucht am 8.7.2019)

farben. Dis gießet Subtile ab, vndt
thut das Golt wieder auf ein Schirben
ohne Cinober, vndt reuerberiret es wieder
auf 4 tage wievor, Thut solch Goldt in ein
glas, vndt gießet distillirten Eßingk 2
oder 3 finger hoch daruber, vndt thuts vber
ashen 3 tage, bis sich der Eßingk wiederumb
ferbet, gießet Ihn ab, wiederhollet wiede-
rumb, das Reuerberiren vndt Soluiren, vndt
dis so oft, bis sich vom Sole soluiret hatt
soviel Ihr wollet. Diesem geferbtenn
Eßingk, thut in ein glas, vndt distilliret
in Balneo den Eßingk dauon, so bleibt im
Grunde

f. 392v

grunde ein sharlach Puluer rot vom Golde.

2. Nehmet Salpeter, Vicriol, Alaun iedes
1 lb, brennet oder distilliret ein waßer
daraus, dies gießet auf 4 Lot geriebe-
nen Zinober, vndt Ziehet es in Balneo ab
bis auf die Spiritus. Darnach Leget
eine Andere Vorlage vor, mit rectificir-
tem brantewein von wein lager halb, so-
viel, alß dis waßer gewogen hat, ehe
ihr die Phlegma abgezogen habet. Inn
diesen Spiritum vini distilliret Langsam
hienein, die von obern Salzen die spiritus,
bis sie aller ruber sein. Darnach reibet
den Todten Kopf Klein von Salpeter, Victri-
ol, Alaun, Zinober, gießet gießet³⁸⁸ dis waßer
oder Spiritum vini wieder darauf, vndt distil-
liret es starck wieder heruber. Darnach
nehmet einen Lauteren Goltkalck, vndt gis-
set dis waßer darauf, dz einen guten strohalm
daruber gehe, Sezets in warme ashen zue
digestion, so ferbet sich dz waßer rot, gißets

ab

f. 393r

ab, anders auf, vndt thut dis so oft, bis der
wein nichts mehr auß Zeucht oder sich ferbet vndt
der Golt Kalck in fundo graur werden will,
gießet alle Extract zue sammen, vndt distil-

388 Vermutlich handelt es sich hier um einen Schreibfehler, denn das Wort „gießet“ wird zweimal hintereinander geschrieben, was nicht sinnvoll ist.

liret es im glas ab, bis die Extract vnten
im bodem trucken bleiben.

3. Nehmet Goltbleter so viel Ihr wolt, vndt ma-
chet mit dem Mercurio eine Amalgama, rei-
bets auf einem steine mit soviel shwefell, alß
das Amalgama ganz wieget, reibets woll
vnter Einander, thuts auf ein Schirben vndt
Linde feurer, Laßets Langsam angehen vndt
brennen, bis es selbs erleshet, thuts alles
in einen tigel, dan reuerberiret es mit
den flammen des holz feuers, dz thut 3
tag vndt nacht, so wirdt die matera im
tiegell wie ein Schwamb, reibets zue Puluer.
Nehmet rohen weinstein, reibet Ihn Kleine
thuts in einen Kolben, gießet quintam Es-
sentiam vini darauf, Laßets 3 oder 4
tage stehen, in einem warmen Roßmist,
dan distilliret die quintam Essentiam

f. 393v

vini ab. Dan nehmet das beraittete
Golt vndt diesen Todten kopf, reibets wol
vnter Einander, darnach thuts in ein glas,
gießet die quintam Essentiam vini drauf,
thuts in eine putrefaction dz sich die röt-
te auß Ziehe, darnach seiget ab die quin-
tam Essentiam vini, gießet ander auf,
dis abgießen vndt aufgießen thut so Lan-
ge bis die quinta Essentia vini Keine
röte meher aus Zeucht, vndt gießet sie alle
Zuesammen, behaltets, von diesem Ziehet
die quintam Essentiam drucken ab, Neh-
met denn den Todten Kopf, soluiret Ihn
in Balneo, vndt coagulirts wieder im Sande,
dis soluiren vndt coaguliren, thut so Lange
bis sichs nicht mehr soluiret, so habet Ihr
die Extraction recht vndt perfect. Lobet
Gott.

4. Nemet oleum salis, dem seine Phlegma be-
nohmen, soluiret darinne ein wehnig
Salarmoniac, gießets vber Golt Kalck

so

f. 394r

so Zeucht es die gelbe aus, gießets ab, anders
auf bis die gelbe gar ausgezogen hatt.
Sueßets mit waßer ab wie ihr wiest,
dan Laßets 6 stunden wol reuerberiret
mit flammen holz, so Laufft diese Essen-
tia Auri Locker auf, wie wolle.

f. 394v

**Dem Goldt die quintam Essentiam
Spiritus oder Animam
Aus Zuziehen.**

1. Nehmet Aquam Dimentam, soluiret darinne
Golt, Ziehets waßer hernach ab, bis auf die
oleitet, gießets wieder auf, Ziehets wieder
ab, dis thut 4 mahl auf einander alle-
zeit, auf die oleitet, Hernach gießet wie-
der frish Aquam Dimente auf, Ziehets wie-
der 4 mal ab. Dis mit neuem waßer
aufgießen vndt Abziehen thut noch 3 mahl,
also das in die 20 mahl der abgezogen
geshehen ist. Dis Golt thut in ein be-
shlagen glas Kolben, leget ein groß glas
vor, alles wol verlutiret, vndt fahrt an
im Sande mit Lindem feuer zue distilliren,
vndt ie Lenger ie sterker, so Kommen tro-
pfen ruber, die seindt Spiritus Solis, vndt
wan nicht meher tropfen gehen, so gebet ihm
ein starck flammen feuer, so sublimiret
sichs in helm vndt in die Vorlage, das ist
Anima oder quinta Essentia Solis, thut dis

sublimat

f. 395r

sublimat zue den tropfen oder Spiritum
Solis zue sammen, vndt verwahrets, was
hinterblieben ist das soluiret wieder
in frishem waßer, vndt Arbeittet aller
dinge wie vor, vndt was wieder ruber
gehet, thut zue dem Vorigen so ihr verwah-
ret. Diese Arbeit thut so offte, bis
nichts mehr hinter bleibet, den eine erde.

2. Nehmet Golt, soluirets im Aqua Regis,
Sueßets aus vndt glieets, vndt Ziehet die
Animam hernach aus mit Spiritu vini
oder Oleo salis vndt coagulirets.

3. Nehmet Honig soviel Ihr wollet, thut darein
weißen quartz oder Kislingstein nachbe-
duncken³⁸⁹ doch das nicht zue viel sey, dis-
tillirts mit gar Lindem feuer, sonst stei-
get es vber das abgedistillirte gießet
wieder auf den Todten Kopf, vndt distillirts
wieder ruber, dis thut 8 oder 9 mahll,
darnach zue stoßet den Todten kopf vndt
reibet ihn Klein, thut gemeine durre Salz

f. 395v

darunter nach beduncken, gießet das waßer
wieder darauf, vndt distilliret es wieder
dauon, Zuelezte mit starkem feuer, es mag
in einem Rethort oder glas geshehen, So
ist es gerecht, die quintam Essentiam
aus dem Golde Zuziehen Zum Aurum
potabili vndt führet das Golt vber den
helm. Nehmet Golt Kalck reine ausge-
sueßet von allen Spiritius aquae Regis
darinne es soluiet worden, thuts in ein
Glas, gießet dis Honig waßer daruber
dz es daruber fließe, thuts in warmen
sandt, so Zeucht sich die quinta Essentia So-
lis aus, gießets ab, ander waßer auff,
bis sich dz waßer nicht mehr ferbet, dan
Ziehet das waßer vom Extract trucken
ab, so habet Ihr die Essentiam Solis
mit Tannenhartz vndt Spiritu vini.

f. 396r [leer]

f. 396v

Das Goldt in ein Öehle Zu Verwandeln ·/·

1. Nehmet 2 lb Alaun, Salniter vndt Zinober
vndt Galmey añ 1 lb, brennet aufs
Sterckest ein waßer daraus, In dieses
waßers einem theil, soluiet 1 Lot Golt,
vndt in dem Andern 5 Loth wol gerei-
nigten Mercurium, gießet die solutio-
nes zue sammen, Sezets in die putrefac-
tion in ein senftes feuer, vndt Laßets so
Lange mit verdeckten vndt verlutirtem
blindem helm stehen, in warmer Ashen, bis
sich das waßer gar verzehret hat, so dz

389 nach beduncken = nach Gutdünken

geshehen, gießet des vorbehaltenen waßers mehr auf, vndt regieret das feuer wie vor, bis sich dz waßer wieder verzehre, dis thut 3. 4. mal oder meher auf einander, bis das waßer gar verzehret hat, so wirdt es sich Zuelezt in ein oleum verkehren, vndt das ist daß rechte oleum Solis zue Tinctur.

2. Nehmet oleum Antimonij, dz per Retortam

gangen

f. 397r

gangen ist, gießets auf einen Reuerberirten Golt Kalck, Ziehet es etlichmal von diesem Golt Kalck, so gehet der Kalck Zulezte in ein öle vndt heißet oleum Solis.

3. Nehmet ein gut Golt, welchs durch den Antimonium gegoßen, vndt gradiret worden, soluiet es im Aqua Regis, Ziehet das Aqua Regis so offte ab, bis sich dz Golt zue einer oleitet begiebet.

4. Soluiet Golt im Aqua Regis, schlaget das Goldt nieder mit warmem waßer, in welchem ein wehnig olei Tartari soluiet worden, Laßet es ein wenig Sieden, so schlecht sich dz Golt nieder in dz waßer, Dis waßer gießet auf, bis es Sueße davon gehet, darnach Coaguliret es vndt Reuerberirts, vndt mit Spiritu vini oder Essingk Ziehet ihm hernach seine farbe aus, dan Ziehets in Balneo ab, biß auf die oleitet.

5. Soluiet Golt in spiritu Salispetri, vndt Ziehet
solches

f. 397v

solches in Balneo 4 mal bis auf die oleitet ab, nochmall mit seinem waßer, aqua Aurea genennet, Zum andernmall auf geschlossen, so gehet es vber den helm wirdt schöne roth.

6. Nehmet wein Eßingk, gießet Ihn auf weid-
aschen, Laßets 3 tag vndt nacht stehen, offt geruret, dan gießets auf Kalck, vndt

Laßets auch 3 tag vndt nacht stehenn,
seiget den Eßingk wieder ab, nochmals
nehmet Salarmoniac, Salz, Salalculi, Vri-
nae Salz, reibets vnter Einander mit dem
Eßingk, vndt Soluirets hernach gar mit
einander in dieser Eßingk Laugen, dis-
tillirts vber den helm 12 mahl starck,
so sich was sublimiret, dz thut wieder
in den distillirten Eßingk, dz aber in
fundo, reibet vndt gießet diesen Eßingk
wieder auf, Zuelezte Laßets 12 stunden
in der digestion stehen, vndt distilliret
es dan Starck heruber. In diesem Eßing
soluiret 1 Vnze Solis, vndt Sezets in soluir
ofen

f. 398r

ofen 22 tag vndt nacht, so wirdt sich das
Goldt in ein oleum begeben, Ziehet den Es-
singk ab.

7. Nehmet das Extract Solis, welches mit dem
honig waßer oben praepariret worden,
gießet das Honig waßer dz frishe da-
rauf vndt Laßets soluiren, gießets ab,
anders auf vndt ab, so Lange bis sich dz
Extract oder quinta Essentia Solis gar
aufsoluiret. Dan sezet die Solutionem
in die putrefaction etliche tage, hernach
Ziehet dz waßer ab gelinde, bis auf die
oleitet.

8. Nehmet 1 theil Golt, vndt 3 theil Mercurium
machtet eine Amalgama, thuts in ein glas.
Hernach machet ein Aquafort von einem
Pfundt Römischen Gallizenstein $\frac{1}{2}$ lb Sal-
armoniac, 1 lb Salpeter. Dis gießet
vber das Amalgama, vndt sezet es vber
Linde feurer perlutiret bis es zue einem
rotten Puluer wirdt, darnach distilliret
die

f. 398v

die feuchtigkeit ab, vndt gießet ein Ander
Aquafort auf, Laßets wieder digeriren,
vndt Ziehets hernach wiederumb auch ab,
dies thut mit frischem Aquafort auch Zum
drittenmahl, vndt wan ihr es abgezo-
gen habet, so gebet ihm ein stark feurer,

vndt versuchet ob sich wes sublimiren wolte, so sich nichts Sublimiret, so ists gut. Wo sich aber wes sublimiret, so thuts wieder zue dem Andern, vndt gießet wieder auf das Aquafort, Laßets digeriren, Ziehets ab bis sich nichts mehr sublimiret. Darnach nehmet dz Puluer, thuts in ein glas mit blindem helm sezets in die putrefaction in fimum equinum, Laßets 8 tage stehen so verwandelt es sich in ein oleum.

9. Soluiret im Aqua Regis 1 Lot Golt, vndt besonders im Aqua Regis 3 Lot Mercurium, gießet beides warm zue sammen in einen Recipienten, shlagets vor, vndt treibet die Spiritus darein, von 1 teil Salpeter

f. 399r

peter vndt einem teil Rotten shwefell, vndt so das geschehen ist, so höret auf, gießets in einen Glas Kolben, Ziehets in Balneo Mariae ab, biß auf die oleitet.

10. Nehmet calcinirten Victriol vndt Salpeter añã 2 lb, rotten Arsenicum, vndt Eyer Kalck añã ½ lb, brennet ein wasser daraus. Dis waßer theilet in Zwey theil, in einem theil Soluiret ¼ lb Mercurij sublimati vndt auch lb ¼ Sal armoniac, vndt distilliret es wieder mit den Speciebus, vndt das die Spiritus nicht verrauchen. In diesem waßer soluiret ein theil Solis vndt im Andern waßer soluiret 8 theil Mercurij Saturni oder Mercurij coagulat. Nach solchem gießen vndt solution zue sammen, Sezets 8 tage vndt nacht in ashen Cappellen in das Linde feurer, vndt shwencket es alle tage 4 mall vmb, darnach Ziehet das waßer 3 mahl dauon ab, allemal bis auf dj oleitet.

Nehmet

f. 399v

11. Nehmet 2 lb Alaun, 3 lb Salpeter, dz in ein Kupfershalen gethan, vndt ob einem Kleinen feuer fließen Laßen, vndt Ziegelmeel darein gerieben, bis es dicke wirdt wie ein brey. Dan auf ein

bret geshittet vndt von Einander gethan, das man es in Rethorten thun Kan, daraus in 24 stunden ein Aquafort gebrennet. In dis waßer thut 1 lb gemeine Salz, distillirets heruber. Darinne Soluirt Solem, Ziehets 4 oder 5 mahl in Balneo ab, wans abgezogen, thuts in einen Keller auf ein glastafel, Laßets Soluiren, wans soluirt ist, so Ziehet das Salzwaßer ab, durch baumwollen fädem mit Knedtlein, per descensum von einer shalen in die ander, so bleibt ein gut Golt öle.

12. Nehmet Aquam Antimonij, welchs aus dem Mercurio Antimonij gemacht, gießets vber Golt Kalck, Sezets auf Linde wirme
vndt

f. 400r

vndt Ziehets hernach vber den Helm, so schwimmt daß Golt öle oben, diß nehmet mit einem trichterlein ab, ist ein vortrefflich oleum ad Medicinam.

13. Nehmet Aqua vitae quinquies distillatum, thuts in einen Receptactel, vndt nehmet Victriol vndt Salpeter der geleuttert añã & Cinnabarim impastiret den Zinober in den Victriol vndt Salpeter, reibets woll vnter Einander, thuts in die Sonne, oder in eine Linde wirme, dz es woll treuge, thuts in einen Cucurbit, vndt treibet die Spiritus heruber in die Vorlage mit dem Aqua Vita. Nehmet den neure Species praepariret wie die ersten, reibet sie vnter das Caput mortuum vndt treibet die Spiritus wieder heruber. Dis waßer gießet dan auch vber neure Species vndt Ziehets wieder heruber, dis thut 5 mal auf einander. Nehmet dieses waßers 1 lb Golt eine vnzen, soluirt es darinne, also auch besonder 7 theil

f. 400v

Mercurium sublimati, der Sechs mahll sublimiret worden, durch den Victrol, giessets Zuesammen vndt Laßets stehen in der digestion, darnach Ziehet es heruber bis auf die Spiritus, gießet, demnach Aqua

vita darauf, vndt distillirts wegk, gis-
sets wieder auf vndt Ziehets ab, bis die
materia im fundo aus siehet wie ein di-
kes öehle, dis sezet in Balneum Ma-
riae, so soluiet sich in tag vndt nacht in
ein öele, dis coaguliret vndt soluirets
wieder bis die materia ein öele bleibet
vndt sich auch nicht mehr coaguliret, welches
Geshiht in der Siebenden oder Zehendenn
coagulation.

14. Nehmet Sal Tartari 1 lb vndt Antimonum
1 lb puluerisirts vnter Einander, shmeltet
es woll. Dan puluerts wieder, gies-
set heis waßer daran, philtrirets ab,
vndt Coagulirets, so habet Ihr spiritum
Antimonij, den Soluiet im Aqua Regis
vndt

f. 401r

vndt Ziehet das waßer 2 mall ab, die feces
thut wegk, dan Soluiet fein Golt darin-
ne, vndt distilliret dz waßer wieder reine
ab, vndt was im bodem bleibet das Solui-
ret auf einem stein zue öehle.

15. Nehmet Antimonium vndt Salarmoniac mi-
shets, reibets vndt Sublimirets, so steigt es
shöne Rot auf. Diese Röte shittet in ein
waßer, so fellet die Röte zue bodem vndt
der Salarmoniac bleibet im waßer, der
Rötte nehmet 1 theil, vndt die rötte von
den marte 4 theil vndt praepariret Golt
 $\frac{1}{2}$ ³⁹⁰ gießet oleum Salis darauf, Ziehet es
5 mahl dauon ab, so habet Ihr ein oleum,
darnach gießet spiritum vini auf, Ziehet
Ihn auch 5 mahl ab, so habet Ihr ein fix
oleum.

16. Nehmet 1 lb calcioniret Alaun, 1 lb Salpeter
vndt 1 lb Victrioli calcinati distilliret
daraus ein Aquafort, gießets auf den shwe-
fell des Antimonij welchs $\frac{1}{2}$ lb sein soll,
Laßets

f. 401v

390 Hier fehlt vermutlich das Wort „theil“.

Laßets stehen in der putrefaction, Ziehets hernach vber den helm mit starkem feurer, dz die spiritus mitte gehen. Dis waßer teilet in 3 theil, In dem einen Soluiret 1 Lot Golt, in dem Andern 5 Lot Mercurij, den drittenteil behalttet. Darnach gießet die solutionen Solis Zu dem Mercurio, vndt sezet es in warme ashen mit senfftem feuer, dz es mit siede. Wan solches geschehen, so Ziehet dz waßer ab, vber den helm, doch nicht Zu trucken, gießet wieder auff, wan dis aufgießen vndt Abziehen etlich mahll geschehen, so gießet waßer auff vndt Laßets stehen in Linder wirmbde, bis sichs ohne abziehen verzehret, alda wirdt Golt vndt Mercurius zue einem öehle.

17. Mit dem fixen braunen Salarmoniac öele mit Lebendigem Kalck vndt Eysershalenn-Kalck praepariret, imbibiret das Volatilische Golt Puluer in 20 mall, allewege gar Linde, Laßets auf einem steine oder glasshalenn

f. 402r

halen mit Einander zue öele fließen, so habet Ihr ein Golt öele.

18. Nehmet Victriol washet den mit Spiritu vini gar weis, das ehr wie Zucker Sueße wirdt, Sezet Ihm gepuluert Golt zue, vndt Ziehets heruber, so habet Ihr ein blut rot öele. Dan gießet auf die hinterstellige Erden Spiritum vini ein wenig, Laßets coaguliren, wieder ein wehnig, Laßets wieder coaguliren, diß thut so offft, bis sich der Kalck soluiret, dan distillirets heruber in die vorige Vorlage, zue dem Roten öele, so gehet das Golt mit vber den helm. Dis sezet in die putrefaction, vndt Ziehet Ihm hernach ab das Phlegma, so habet Ihr ein schön oleum Solis.

19. Nehmet 1 lb gemaine Aquafort, gießets auf ½ lb Salpeter, 1 lb Salz ½ lb Spat, distillirets starck heruber, gießets wieder auf ½ lb Salz ¼ lb Salarmoniac, Laßets putrefaciren

f. 402v

trefaciren 4 tag vndt nacht, darnach distillirets wieder ex Retorta, darnach purgiret solch waßer, Soluiret in einem theil Golt, vndt in dem Andern Zinober añã, vndt gießet beide solutiones zue sammen, Ziehet dis Aqua Regis ab, bis auf die oleitet, nach deme es genungsam in putrefactione gestanden.

f. 403r

**Aus dem Golde einen Zinober
machenn ·/·**

1. Nehmet Honig 1 lb frischen Retticht 1 lb, shabet den Retticht Kleine, mishets mit dem Honig, Laßets 4 tag vndt nacht stehen im frischen Keller, darnach vermishet darunter groben Kieselsandt oder steine, vndt distillirts per Rethortam, so habet Ihr ein sharff waßer. Alß dan nehmet Antimonium der mit Salz von weinstein gefloßen ist, biß ehr einen König sezet, den Köng nemet dauon, vndt nehmet die feuchte materiam an mit dem vorgemachten waßer, Laßets ein wehnig treugen, dz thut 3 mahl, dan so treibets auch per Alembicum heruber, so wirdt ein schön braun öehle daraus, dis öehle thut in einen Kolben, gießet dz vorgemelte waßer daruber, vndt distilliret es in Balneo heruber 2 oder 3 mahll, so verleuret das oleum seinen bösen geruch vndt wirdt gar Sueße. Dan Laßet ein theil Golt vndt 1 teil Luna

f. 403v

vnter Einander fließen, gießets in einen Zan, feilet es Kleine, vndt gießet dz oleum darauff, Laßets ein Coaguliren, dan Cementirets, gießet das oleum wieder darauff, dies auf gießen, coaguliren, vndt Cementiren thut, bis sich das oleum gar hienein verzehret, so werdet Ihr haben einen schönen Cinober von dem Antimonij Sulphure cinobriret³⁹¹

391 von dem Antimonij Sulphure cinobriret = durch den Schwefel des Antimons gerötet: die amorphe Form von Sb_2S_3 ist orangerot

f. 404r

**Das Goldt in ein Glas Zu-
verwandlen ·/·**

1. Nehmet den Reuerberirten Kalck von Golt vndt Mercurium beraittet, der in der Reuerberation worden wie zue einem Schwamb. Vndt nehmet Weinstein, gießet daruber spiritum vini, Laßets in der Digestion 4 oder meher tage stehen, dan Ziehet den Spiritum vini ab, den Todten Kopf reibet Kleine, vndt Laßet Ihn zue öele fließen. Nehmet den Goltpuluer, der wie ein shwamb gewehsen, trencket ein das oleum von dem Tartaro, vndt wen es alles Imbibiret, so gießet den Spiritum vini daruber, der von dem Tartaro abgezogen gewehsen, Laßets in der Digestion stehen, so Zeucht ehr eine Röte aus, gießet denselben ab, andern auf, dies wiederhollet so oft vndt Langk, bis sich Keine Röte mehr auß Zeucht, die gießet zue sammen, vndt Ziehet die quintam Essentiam vini in Balneo gar ab, Zuelezt Laßets ein coaguliren auff

f. 404v

heißem Sande, Solchs coagulat nehmet, Setzets in Balneo Laßets stehen, so soluiret sichs, thuts wieder vber Arenam calidam, so coaguliret sichs wieder, dis wiederhollet so offft, bis sichs nicht mehr soluiret. Dan werffets auf Goldt im fluß so wirdt das Golt wie ein glaß spriede.

2. Nehmet Mercurium Sublimatum fixum, Salarmoniaci fixum, Flores Antimonij añä, Laßet den Salarmoniac fließen, traget die flores darein, vndt Laßets wol miteinander flissen, dan tragets in den fixen Mercurium sublimatum gemach, Laßets wieder fließen, so wirdts wie ein Rot glas. Dis Puluert vndt traget dies Puluer in gefloßen Golt, so habet Ihr eine brichige massam wie Glas.

f. 405r

**Aus dem Goldt einen Praecipit
tat machenn ·/·**

1. Nehmet Vngerishen Antimonium vndt Lebendigen Kalck, vndt gefloßen Salz añ Puluerisirt Ieders besonder, vndt mishets woll vnter Einander mit oleo Tartari gerieben vndt getrucknet, thuts in eine starcke Thenerne bixen, Laßets 24 stunden oder Lenger calciniren wol verlutiret, bis es wie ein Ziegel rot wirdt. Darnach Puluer Klein vndt gießet ein Aqua Regis darauf, das Zeucht alle griene aus, dz heist ein Smaragd waßer oder ein figir waßer. Darnach soluiret im Aquafort 5 Lot Mercurium, vndt im Aqua Regis 1 Lot Golt, gieset die solution zue sammen, vndt distillirets 3 mahl dauon, so findet Ihr einen praecipitat, dan thut ein Viertel Pfundes ermeltes Smaragd waßer darauff, vndt Ziehets auch 3 mahl ab, Zuelezte gebet Ihm groß feuer, biß das Glas ergliee vndt die materia darinne fließe

f. 405v

so werdet Ihr einen schönen Golt praecipitat finden.

f. 406r

Aus dem Goldt Crystallen machen.

1. Im Aqua Regis, soluiret 2 ducaten. Hernach soluiret den Golt Kalck in oleo Salis, vndt Laßets stehen darinne 16 wochen oder Lenger, so shießen Rotte Crystallen.

2. Soluiret Golt im Aqua Regis, Ziehet das wasser halb dauon, vndt Laßet dan in dem Keller dz waßer stehen, vndt zue Crystallen shießen, so habet Ihr die Crystallen aus Goldt.

f. 406v

Aus dem Goldt einen Mercurium machen/

1. Nehmet Amalgama Solis vndt Mercurij, wie es die Goltshmiede gebrauchen, Laßet den Mercurium abrauchen, so verbleibet der Mercurius fix im gefeß. Dieses Golt Kalcks nehmet 1 Lot, gemeine Salz, Arsenici sublimati iedes 1 Lot, Salarmoniac 2 Loth. Die-

se 4 Species thut in ein glaß, sublimirets fein Seuberlich, so steigt der Salarmoniac vndt Arsenicus auf das Golt aber vndt Salz bleibet bey einander fix, vndt hat also der Arsenicus den Golt Kalck fein durchgangen vndt spiritual gemacht, das es Leichtlich zue Mercurio werden Kann, wen es Sublimiret ist, so washet das Salz dauon, das der Golt Kalck rein vndt Klar wirdt. Diesen Kalck zue Mercurio Zumachen, dz ehr ruber gehe vbern Helm, so macht ein Salz waßer vndt Zuelaßet den Salpeter darinne. Vndt nehmet Ziegelstucke, wermet sie, vndt Leshet sie in
Solchem

f. 407r

solchem Salz waßer, wen sie genezet seindt, so welzet sie in Zuelaßenem Schwefell, vndt wan sie den Schwefell angenommenn vndt trucken seindt, oder Heis worden, so Leshet sie wieder in dem Salz waßer, vndt welgert sie wieder in Zerlaßenen Schwefell, dis wiederhollet so oft, bis die Ziegelstucke dz Salz waßer vndt den Schwefell gar eingetrunkenn haben, Als dann thut solche Ziegelstucke in einen starken Krugk, vndt einen Helm darauf vndt perlutirt eine vorlage darfur, die Spiritus treibet heruber sampt dem öele vndt waßer mit starkem feurer, Zuelezt mit flammen feuer. Wen die Spiritus nicht mehr gehen wollen, so Laßets ausgehen, Ihn diesem waßer soluiret den Calcem Solis auf warmer ashen, wen es gesoluiret ist, so ist es wie ein Schön Aurum potabile, darnach so sezet das glaß in Balneum Mariae vndt einen helm darauf

f. 407v

vndt eine Vorlage darfur, vndt treibet das erstlichen mehlich, hernach ie Lenger ie sterker heruber. Wen es heruber ist 1 theil vndt nicht gar, so gießet es wieder Zuesammen, vndt treibet es wieder mit starkem feurer so Lange, bis es alles heruber ist getrieben, so habet Ihr Mercurium viuum Solis. Quo facto nehmet das heruber ge-

zogen ist, Sezet es in cucurbita, einen blinden helm auf, Laßet es stehen in Balneum Mariae sich zue Separiren 6 tage, damit der Mercurius der feuchtigkeit benohmen, vndt sich rainigen möge.

2. Nehmet 1 ½ in Vnzen Victriol vndt preparirten Salpeter 3 Vnzen, geleutterten Alaun 1 ½ vnzen, Machet ein Aquafort, darinne soluiret 1 Vnzen Salarmoniac, Ziehets vber den helm wieder mit starkem feuer mit allen Spiritibus, darnach Ziehet das Phlegma in Balneo ab. In dieses waßers 6 Vnzen, Leget eine vnzen geblettert Solis vermachts

f. 408r

vermachts in einen GlasKolben, vndt Sezet in Balneum Mariae, so wirdt sich dz Goldt aufs Lengste in 6 stunden auflösen, vndt wan Ihr es secht aufgelöset in dem grunde die Himmelblaur farben Liegen, so Sezet einen Alembicum auf, vndt Ziehet dz waßer ab, so bleibet im grundt das Corpus Solis liegen, dz thut auf warme Ashen auf 6 stunden, so habet Ihr ein Schön rot Puluer, dis soluiret in Balneo Mariae, so wirdt sichs Leicht resoluiren in Mercurium, also habet Ihr Mercurium Philosophicum, ihn welchem ist der Rote sulphur der nicht brennet.

3. Nemet Golt 4 Lot Mercurij viui 12 Loth, machet eine Amalgama, dis drucket durch dicken Schmish, was bleibet dz Sezet auf ein Schirbel vnter eine Muffell, Laßets verrauchen, das der Mercurius gar dauon Kommet. Dan reibet das Golt Kleine, gießet ein Aqua Regis darauf, in welchem

f. 408v

gesoluiret sey worden Salpeter vndt Salarmoniac, thut es in ein Glas 14 tag undt nacht zue putrefaciren in Balneo oder in warmen Sandt, dan distilliret den Essingk dauon, dan vermacht den Helm allenthalben dicht, vndt gebet Ihm allmehlich starker feuer, so steigt der Mercurius auf in des glases hals, vndt Henget

sich an, den streucht zue sammen, so habet
Ihr Mercurium Solis, wie andern Mercurium.

4. Nehmet fein Golt Lamellen, so viel Ihr wollet,
dan nehmet gemeine Salz, das 3 mahl Sol-
uuret ist in warmem waßer vndt abge-
raucht, vndt allemall in einem Schmelztie-
gell gefloßen vndt Ausgegoßen auf einen
stein, darzu nehmet den halben oder den
vierden teil preparirten Salpeter, vermischet
es wol vnter Einander, vndt thut den Vier-
den theil Salarmoniaci purgati darunter,
Mit diesen gemishten Salibus vndt vorge-
melten Solis Lamellen, machet stratum
super

f. 409r

super stratum in einen tigel oder Cement,
bixen, welche woll verlutiret, Laßet sie
treugen, vndt sezet sie in ein Cementofen
oder in einen Sandt ofen, versharret es wol
in Sandt, vndt cimentiret es 24 stunden
mit vernunft das es nicht fließe. Dan
soluuret mit warmem waßer das Salz
dauon, vndt habet acht dz Ihr den Kalck
nicht mit außgießet, den ehr ist gar
Leichte vndt Subtil, auch weis wie ein shnee.
Den coaguliret das Salz waßer ein, vndt be-
halttet das Salz auf einander mahll.
Den Golt Kalck nehmet, thut Ihn auff
einen Stein, reibet Ihn mit oleo Tartari
als einen teigk, vndt Laßets auf gerin-
gem feurer eintreugen. Das thut 4 mal,
dan thut den Kalck in einen Glas Kolben,
vndt gießet daran oleum Tartari, dz es
eins fingers breit daruber gehe, verma-
chet das Glas vndt Sezets 8 tag vndt
nacht in Balneum zue putrefaciren. Dan
gießet das oleum vom Kalck vndt Laßets

f. 409v

treugen, so ist ehr bereit. Nehmet dies
Kalcks 1 theil, vndt 1 teil des Lebendi-
gen waßers ·/· M · V.³⁹² thuts mit einan-
der in einen Glas Kolben, Sezets 3 tag
vndt nacht in warme Ashen, so verwandelt

392 M.V. = Mercurius Vivus

sich der Kalck Sichtiglich in Mercurium vndt
das ist der Mercurius philosophor³⁹³.

5. Nehmet Mercurium Antimonij, soluiet Ihn
im Aqua Regis, vndt Ziehets heruber vber
den helm. In diesem waßer soluiet
Solem, Laßet es in der digestion stehen,
hernach Ziehets ab, bis auf die oleitet,
thut die solution mit der oleitet in ei-
nen Kolben vndt feuchten ort in Keller,
Laßets zue Crystallen Schießen, die Se-
zet in die putrefaction, so soluiet sie
sich in Mercurium.

6. Nehmet Golt soluirets in aqua dimenta,
Ziehets waßer ab bis auf die oleitet
abgießets wieder darauf vndt Ziehets ab,
dis thut 4 mal, dan gießet frish

Aqua

f. 410r

Aqua dimenta auf, Ziehets 4 oder 5 mahl ab,
solches thut 4 mahll mit neuem waßer,
thut also das Abziehen etwa 20 mahll,
auf das Letzte mall Ziehets gar treuge ab,
dis Golt thut in ein beshloßen glas Kol-
ben, Leget ein groß glas vor alles wol
verlutiret, vndt fahet an im Sande zue
distilliren ie Lenger ie stercker, so kom-
men troppfen heruber, die Senndt Spiritus
solis, wan nicht meher troppfen gehen,
so gebet Ihm ein stark flammen feuer,
so sublimiret sichs in Helm vndt in die
vorlage, das ist Anima, oder quinta Es-
sentia Solis, thut alles zue den ruben
gangen tropfen vndt verwarets. Was hin-
tene blieben dz soluiet wieder in fri-
shem Aqua Dimente, vndt arbeitert aller
dinge wie vor, vndt was wieder ruber
gehet thut zue dem Vorigen, dz Ihr ver-
wahret habet. Diese Arbeit thut so
offte bis nichts hinten bleibt, den eine Er-
de. Darnach soluiet ein neur corpus

f. 410v

dem vorigen gleich. Vndt Ziehet das Aqua
dimente trucken daruon ab, reibet den Kalck

393 letzter Buchstabe unleserlich

Subtil, dis nehmet 1 theil gegen 2 theilen Ewrerer Extrahirten Materien, reibets wol vnter Einander, vndt coaguliret es vndt reibets Kleine, thuts in einen beschlagenen glas Kolben, vndt imbibiret es mit dem nachgeschriebenen Salz öehle, so schwer alß der materia ist oder wenig meher, Sezet einen helm auf, distilliret die feuchtigkeit ab, dan fahet an zue sublimiren, so steigt der Lebendige Mercurius auf in helm vndt an die wende des glases, machet euch des genugk. Volget das Salzöele. Nehmet 1 teil fixen Salpeter, 1 teil Salalkuli, 2 theil Salarmoniack $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{2}$ theil Sal Tartari, 2 theil sal gemmae oder gemein gegoßen Salz, vndt einen halben teil Alaun, reibets wol vnter Einander, philtriret es, gießet meher Siedent waßer darauf, bis Keine sherffe mehr dahinten ist, diese Lauge
coaguliret

f. 411r

coaguliret ein vndt reibets Kleine, vndt mischets wieder vnter seinen Lebendigen Kalck, Ziehets aber ab alß vor, dis thut 3 mahl, alß dan Laßet dis Salz fließen, giesets auf einen breiten stein, reibets wieder vndt soluirets im Keller, also habet Ihr das fixe Salzöele.

7. Machet ein Aquafort aus Salpeter 2 theil vndt calcinirtem Victriol 1 theil, wandes waßers 1 lb ist, so soluiret darinne 8 Loth Salarmoniac durch gefloßen Salz sublimiret, so habet Ihr ein Aqua Regis, soluiret darinne gut vngrish Goldt, Ziehet das waßer ab, bis auf die oleitet, thuts in Keller das Crystallen shissen, so schwer die wiegen, gießet wieder Aquam Regis, Ziehet es wieder dauon, ie offters ie beßer, das thut so oft bis das waßer ganz miede werde, alß dan Ziehet es wieder, bis auf die oleitet vndt wieder abgezogen. Darnach gießet gemacht

f. 411v

mach darauf quintam Essentiam Vini adusti³⁹⁴, der Zuuor auf calcinirtem Tartari gestanden ist, Laßet es woll digeriren ie Lenger ie beßer, darnach Ziehet es ab ganz gemacht, so steigt ein gelblich Puluer auf das verquicket. Des Puluers reibet man 1 teil vnter 2 teil weinstein vndt Salarmoniac, so steigt ein Lebendiger Mercurius auf, der ist Mercurius Solis.

8. Nehmet ein Aqua Regis gemacht, von 4 lb Salpeter vndt 3 lb Victriol, 4 Lot Alaun 2 Lot Salarmoniac, vndt soluiet darinne 2 Lot Salarmoniac. In diesem waßer soluiet hernach 4 Lot Goldt, dz vorhin durch den Mercurium sublimando ganz wolgerainiget worden, wans soluiet ist, Lasset den Kalck niederslagen, vndt Ziehet dz Aquafort mehlich dauon, Sueßet den Kalck ein mall Sechse mit frischem waßer wol ab, trucknet Ihn auf Lindem feurer, thut darzue so shwer Klein gestoßenen Schwefell

f. 412r

fell vndt 2 mall so shwer Victriol, auch so shwer als das alles, weis gebranten weinstein, thut alles Klein gestoßenn in ein Glas, gießet daruber starken Eßingk vndt gesalzen waßer iedes gleich also dz 2 finger vber die Materiam gehe, vermacht das glas woll vndt Lasset 36 tage in einer warmen Cappelten stehenn, nach dero selben Zeit das glas aufgethan, so siehet die Materiam gleich einem gefeihelten Silber. Nehmet diese materiam, thut sie in einen Mörser, reibets mit einem Hilzenen Stempel, so wirdt aus dem Corpus eine Lebendige materia, doch nicht so shnell, alß der Mercurius Saturni. Darnach die ander materia Subtil dauon abgewaschen mit Lutterem waßer vndt hernach gedrucknet, so habet Ihr Mercurium Solis.

f. 412v [leer]

394 quinta Essentia Vini adusti = Weinbrand

f. 413r

Das Aurum Potabile.

1. Nehmet Auri Lamellen, amalgamirts wie die Goltshmiede Pflegen, deßen nehmet 2 gulden shwer, vndt reibet darunter Salpeter 1 Loth, Sezet es in ein Sublimatorium dz es druckne gliee, Laßets erKalttenn, vndt washets reine aus, reibet darunter 1 Loth Sacchari candi³⁹⁵, vndt gießet daruber Spiritum vini, Sezets in die Digestion, darnach distillirts per Alembicum, so gehen Zuelezte heruber guldene tröpflein, als dan stercket das feuer, so gehet das Aurum potabile mit heruber.

2. Machet ein oleum salis mit 2 lb durrem thon vndt 1 lb dures Salzes, daraus Kaulen oder Kuchlein gemacht sollen werden, vndt im Rethorten heruber distilliret, vndt die Phlegma dauon abgezogen. In dis thut dan shwer gar dunne gehlagen Zershnettenen fein Goldt, vndt treibets heruber durch einen Kolbenn, vndt helm mit gar starkem feuer, dz

f. 413v

die Spiritus woll heraus Kommen. Dan gebet diesem heruber distillirtem oleo salis wieder aufs neure Goldt, vndt distillirt es gleicher gestaldt heruber wievor, solches thut 3 mahl. Dan Ziehet die Phlegma dauon vndt distilliret es dan per se auch einmahl heruber, das es rein werde, so ist es beraittet. Dan thut in einen Kolbenglas halb geshlagene feine Golt bleter Zuuor woll Zerrießen, vndt gießet Izo ermeltes oleum salis darauf, Sezets auf warme ashen, bis sich dis Golt aber calcioniret zue einem Puluer, gießet hernach dies waßer ab vndt distillirets bis auf den Liquorem heruber, vndt Sueßet den wol aus mit 2 mall gedistillirtem gemainem waßer, das Keine sherffe vom Salz mehr gespueret werde, alß dan mochet ihn treuge,

395 saccharum candum: siehe Andrea Caesalpino, De plantis, Firenze 1583, p. 182, 604: Konfekt bereitet aus Zuckerrohr von Madeira.

vndt thut Ihn in ein Kolbenglas, vndt gisset einen Starcken rectificirten Spiritum vini darauf 8 querfinger daruber,
Vermacht

f. 414r

vermacht das Glas sehr woll, dz nichts verrieche, Sezets in Balneum 4 tag vndt nacht, so ferbet sich der Spiritus vini vndt wirdt dem Goldt seine farbe vndt Tinctur aus Ziehen, vndt wirdt ein weisser Kalck am bodem bleiben, vndt so ehr nicht meher Extrahiren Kan, vndt der Kalck noch geel farben ist, so gießet diesen Spiritum vini ab vndt einen frischen auf, vndt Sezets wieder zue Extrahiren ans Balneum oder warme Ashen alß vor, bis die Tinctur gar außgezogen ist, vndt ein weis Corpus Liegen bleibet. Das reduciret vndt Laßets fließen, so habet Ihr eine geshmeidige Luna fix, die gradiret wieder wie Ihr wießet. Aber die Extraction Spiritus Vini mit dem Sulphur oder Tinctur Auri, thut in ein Glas-Kolben, einen helm darauf wol verlutiret, vndt distilliret den Spiritum Vini mit dem Sulphur oder Tinctur Auri, thuts in einen Glas Kolben, einen helm darauff

f. 414v

woll verlutiret vndt distilliret den Spiritum Vini mit Lindem feuer herab, so bleibet der Liquor tinctura vndt Essentia Solis in fundo. Diesen Liqueorem nemet aus dem Balneo, vndt gießet Ihn in ein rein gleslein nach seiner quantitet, nach deme es viel ist vndt Siegelt es fleißig zue, dz nichts von verriecken Kan, vndt Sezets in Linde wirmbde, in die digestion also Lange, bis sich die ganze materia im glas erhebe vndt Eleuire³⁹⁶, dz ihr Keine materiam im grunde des glases substantialem ersehen möget, vndt das Glas mus gueten raum haben, vndt so es nue alles Eleuiret ist, so nehmet Glas raus verschloßen, Sezets in einen frischen Keller

396 eleuire = elevire: erhebe (von elevo, elevare: emporheben)

der da Kalt ist, so wirdt sich alles dis-
soluiren wiederumb in materiam uisibilem³⁹⁷
vndt sich wieder auf den grundt sezenn,
solche Exaltation³⁹⁸ vndt Eleuation³⁹⁹ mus 3
mahl geschehen in einem Glas, so habet Ihr
dz rechte vndt warhaffte vndt aller
Edelste

f. 415r

Edelste Aurum potabile Zu curiren allerley
Kranckheiten, vndt kan ohne gefehr vndt sha-
den gebraucht werden. Dan dis Aurum
potabile Leßet sich in Kein metallisch
corpus wieder reduciren, derhalben soll
Keine Extractio Solis in Leib genommen
werden, sie sey den Zuuor Eleuiret vndt
volatilish gemacht.

f. 415v

Das Fermentum Solis.

1. Nehmet Antimonium vndt Sulphur añ 1 lb rei-
bets zue Puluer vndt Imbibirets mit oleo Tar-
tari, trucknets, imbibirets wieder vndt truck-
nets, diß thut bis Ihr 1 lb olei Tartari ein-
getrencket habet, hernach sezets in die putre-
faction vndt Laßets woll digeriren, Hernach
thut in die Vorlage Golt im Aqua Regis
soluiret, treibet die spiritus von dem An-
timonio vndt Sulphure hienein aufs Ster-
ckest, also das alle Spiritus heruber gan-
gen sein, dis so in der Vorlage ist, sezet
auf Linde feurer in die putrefaction, her-
nach Ziehets ab etlich mahl, gießets wieder
auf, Zuelezte bis auf die oleitet, vndt
Laßets Linde eintrucknen, gießet vber dz
coagulat Spiritum vini, In welchem Salar-
moniac Zutrieben, vndt soluiret den Sul-
phur auff, gießet ab wieder auf, bis sich
nichts mehr soluiret, den Laßets abrau-
chen bis auf die oleitet, coagulirets ein,
Sezets

f. 416r

397 usibilis = visibilis = sichtbar

398 exaltatio: Erhöhung

399 eleuatio: Emporhebung

Sezets auf Linde werme in Balneum, solui-
rets wieder in cineribus, coagulirets wieder
so Lange, bis sichs nicht mehr soluiet,
dis ist ein gut fermentum Solare.

2. Nehmet Lamina Solis, thut sie in einen sharf-
fen wein Eßingk, Laßets in der putrefac-
tion stehen, so Zeucht der Eßing eine blum
aus, gießet den Eßing ab vndt andern
auff, Laßets wieder in der putrefaction
stehen, dies thut so Lange, bis der Eßingk
die rötte gar aus gezogen hat, den Es-
singk Laßet gar Abrauchen, so habet Ihr
die rötte. Nehmet dan oleum Mer-
cury mit dem Antimonij Regulo praepa-
riret vndt thut ihn solch oleum ein wehnig
von dieser Röte, Sezets auf Linde feur-
er, so werden sich wunderbahrliche farben
erzaigenn, Laßets so Lange stehen bis die
farben verschwinden, Hernach thut des
Puluers mehr darein, so erzeiget sich
wieder die farbe, dies thut offters
bis

f. 416v

bis sich Keine farben mehr erzeugen, vndt
coaguliret den das öele ein, so werdet
Ihr haben einen durchsichtigen roten stein,
der ist das fermentum Solis.

3. Das fermentum Solis ist ein reiner Golt-
Kalck.⁴⁰⁰

4. Auff das Amalgama Solis & Mercurij, gies-
set ein oleum von Salpeter vndt Schwe-
fell, Laßets eintrucknen, hernach su-
blimirets, Imbibirets wieder, vndt subli-
mirets, dis thut so offft bis nichts auf-
steiget, sondern fleust wie wachs, es soll
das sublimat allezeit wieder vnter die
feces gerieben werdenn.

f. 417r

Das Goldt Zu Gradirenn ⁄

400 Es handelt sich hierbei offensichtlich nicht um ein Rezept sondern um eine Anmerkung.

1. Nehmet Kupfer aus Eisen wie es in Vngern⁴⁰¹ gemacht wirdt, Laßets dunne Lamini-
ren vndt beshmiret die blechlein mit ei-
nem Teig gemacht, von rotem Schwefell
vndt oleo Victrioli, trucknets vndt Le-
get sie in eine Cement buchsen mit Sale
stratificando, cementirets 24 stunden, bre-
chets hernach auf, werffets in heis was-
ser, washet das Salz ab, stoßet das
aesustum aufs Kleineste. Dies aesustum
nehmet vndt mishet darunter salalkali,
Borras vndt Salniter, thut es in eine Lein-
wat, machet es zue einer Kugell, vndt
beklebet mit hartem Luto, mit einem
Spizigen holz macht ein Loch durch den
Lein vndt die Leinwadt, Legets auf ei-
nen tigel, das daß Salz vnter sich gehe,
vndt gebet Ihm gut feuer, Laßets fließen,
so wirdt die Venus durch das Loch in
den tiegel fließen vndt wirdt sein woll
gereinigt. Nehmet von diesem Kupfer
soviel

f. 417v

soviel Ihr wollet vndt auch soviel vngrish
Goldt⁴⁰², Laßets miteinander fließen, shla-
gets hernach dunne vndt Laßets in shar-
ffem Eßing weichen 24 stunden. Dan
nehmet gut Arabish Ziegelmeel in der Son-
nen getreuget, vndt sal gemmae offt phil-
triret vndt coaguliret, vndt Vngerishen Vic-
triol calciniret mit Grunspan alles be-
sonder in Eßinge von guttem wein Euapo-
rirt. Dan nehmet die Puluer alle,
feuchtet sie an mit Eßingk, darinne Sal-
armoniac soluiret, feuchtet die Puluer
mit, vndt macht stratum super stratum
mit dem Puluer vndt Goltbletern, Laßet
es gemach im Cement 24 stunden stehen

2. Nehmet Antimonium, Mercurij sublimati
aña, distillirts vber den helm, Zum Ers-
ten gehet eine Phlegma, hernach ein
oleum, Laßet Golt fließen, werffet

401 Die oberungarische Kupferverhüttung erfolgte in Neusohl (Banská Bystrica, heute in der Slowakei). Bereits im 14. Jahrhundert soll in den ungarischen Bergwerken die Gewinnung von Zementationskupfer, also die Abscheidung von Kupfer aus kupfersulfathaltigen Grubenwässern, praktiziert worden sein. (Vergl. Gustav Fester, Die Entwicklung der chemischen Technik bis zu den Anfängen der Grossindustrie, Wiesbaden 1923, S. 65f.)

402 Das ungarische Gold kam aus Kremnitz (heute Kremnica in der Slowakei).

3 oder 4 tropfen darein, von dem öle,
so gradiret sichs hoch.

Nehmet

f. 418r

3. Nehmet Golt 1 theil, Schwefell 4 theil, Las-
set beydes fließen, vndt gießet das Got⁴⁰³
in den Schwefell, Laßets wieder fließen,
gießets wieder in Schwefell, dis thut so
offt, bis sich das Golt gar rot gradi-
rett.

4. Nehmet Blutstein⁴⁰⁴, Vngerishen Victriol, sal-
peter, Stahel feylach, Kupfer feilach añã
1 Lot, Laßets 2 stunden im tigel flies-
sen Zum Könige, den selben reibet Klein,
vndt werffet Ihn bey Enzlingk ins Aqua-
fort, wan ehr gar darinne ist, so wirdt
das waßer geel als Goldt, das sezet in
warmen Sandt 24 stunden, so wirdt es
Grune alß ein Schmarack, dan Ziehet
daß waßer ab, per Alembicum, thut da-
rein 2 quintlein vngerishen Victriol, La-
sets 2 stunden stehen, so ist es bereit.
Dann dunne geschlagen reinish⁴⁰⁵ Goldt
rollich weise in dis waßer gethan, dz
2 finger daruber gehe, Sezets in war-
men

f. 418v

men Sandt 24 tunden, gießets waßer
ab vndt gliet das Golt, vndt Leshets in
vrin ab, so habet Ihr Vngerish Golt in
allen proben, vndt ist geshmeidig, das man
bleter daraus schlagen Kann.

5. Nehmet weinstein vndt calcem viuuum mishets
mit Einander, vndt distilliret den Tarta-
rum heruber, vndt gießet auf den Kalck
distillirten Eßingk, Ziehets auch heruber,
hernach gießet beide waßer zue sam-
menn, vndt Ziehets noch einmall heruber.
Nehmet dieses 1 lb, vndt 8 oder 10 Loth

403 Hier handelt es sich vermutlich um einen Schreibfehler: Statt „Got“ müsste es „Golt“ heißen.

404 Blutstein = Hämatit bzw. Eisenglanz, es handelt sich um die häufigste natürlich auftretende Modifikation des Eisen(III)-oxids (Fe₂O₃)

405 Gold eines Rheinischen Guldens. Diese Gulden hatten ursprünglich (also im 14. Jahrhundert) einen Feingehalt von 23½ Karat. Danach verschlechterte sich der Feingehalt im 16. Jahrhundert bis hinunter zu 18½ Karat (offiziell), in Wirklichkeit allerdings bis zu 5 Karat.

bleyweis Klein gerieben, vndt thuts in daß
waßer, vndt Laßets 3 tag vndt nacht pu-
trefaciren, dan distilliret es wieder
ruber, vndt wieder auf den Todten Kopf
goßen, Solches Zum drittenmahl gethann,
so ist das waßer fertig. In diesem
waßer Leshet das geringe Goldt zue 3
malen, Darnach Sezet es ins Cement
Regal, alß dan hat es seinen gradt vndt
Pondus

f. 419r

Pondus, ist es aber nicht hoch genugk, so
thut es noch einmahl, so wirdt es hoch
vndt geshmeidigk. Volget das Cement.
Nehmet 8 Loth vngerischen Victriol, 4 Lot
Salz, 7 Lot neure Ziegel, reibets vnter Ei-
nander, feuchtets mit Eßingk, macht stra-
tem super stratum, cementiret es 3 stunden,
ist es nicht hoch genug, so cementiret es
mehr mit neuem Puluer.

6. Nehmet Salpeter, calcinirten Kislingstein,
Ziegelmeel Iedes 2 lb, in einen Rethorten
gethan distillirets, den Todten Kopff stos-
set wieder Klein, vndt thut darunter ½ lb
gelben birnstein⁴⁰⁶, ¼ lb berg Zinober, vndt
gießet das vorabgezogene waßer wieder
auf, vndt distillirets wieder heruber. In
dies waßer Leget Reinisch Goldt, Laßets
24 stunden vber Lindem feurer stehen, so
wirdt sichs gradiren.

7. Nehmet 1 theil fein Golt vndt 1 theil ge-
rainiget

f. 419v

rainiget Kupfer so geshmeidig ist, vndt 1 teil
rotten shwefell der sublimiret ist, durch
crocum Martis, Last das Golt mit der
Venus fließen, vndt im flus werffet
den roten shwefell darauff, wan sich der
shwefell verzehret hat, so werffet mehr
darauff, vndt aber mehr, bis sich solches mit
einander incorporiret, so gießet es dan
aus in einen gispuckel, so sezet es einen
König, den selben nehmet aus der shla-

406 gelber Bernstein

cken, vndt thut im wievor mit dem shwe-
fell, vndt Sezet dem Könige wieder 1 theil
Kupfer zue, vndt gießet es wieder in den
gispuckell, so sezt es einen König. Dis
thut wieder mit dem Könige vndt neuem
Kupfer vndt im fluß eintragungk des
shwefels in die 30 mahll nacheinander,
so gewint das Goldt von dem Kupfer
eine Rötte, vndt verleuret es nimmer-
mehr, vndt shadet im Kein feuer, vndt be-
stehet in allen proben. Dieses Goldts
eine

f. 420r

eine Marck ist beßer, den anderer 3
Marckh, vndt ist also hoch gradirett.

8. Nehmet Alaun, Galmey añã 1 Loth, Salar-
moniac, Grunspan, Salpeter, Zinober, Mi-
nij, Auripigmenti, Tutiae⁴⁰⁷ Haematitis, croci-
Martis añã ½ Loth, Dis reibet alles
Kleine vnter Einander, siedet es mit Honig
vndt Eßingk gar trucken ein. Dann
shmelzet Goldt vndt Silber, gießets durch
Antimonium vndt treibets ab. Dan dis
Goldt vndt Silber 3 theil, Laßets wie-
der fließen, vndt ruhret ein teil des Pul-
uers darein, decket den tiegel zue,
Laßets woll treiben. Dan gießets aus
so ist beides gradiret.

9. Nehmet Salarmoniac, Kupfershlag añã 1 Lot
Grunspan 1 quintlein, reibets Kleine vnter-
Einander, thuts in einen Kolben, gießet da-
rauf gutten wein Eßingk, vndt Laßets
in einer Kappellen Kochen, bis es drucken
wirdt,

f. 420v

wirdt, darnach reibets Klein, vndt thuts
in Keller auf einen stein, Laßets wieder
soluiren, darnach Coagulirets, so werdet
Ihr haben ein grun Puluer. Dis Puluer
werffet auf 1 Loth bleich Goldt, 1 quint-
lein im fluß, so habet Ihr gut gradiret
Goldt.

407 hochgestellter Beistrich

10. Nehmet Goltkies, brennet Ihn woll, werffet Ihn in brunze⁴⁰⁸, solches thut 2 mahll, darnach Laßet ihn woll erglieen, vndt reibets zue Puluer, Zerlaßet Goldt, vndt traget dies Puluer darein, so ferbet sich das Golt hoch.

11. Nehmet rotten Eßingk, distilliret Ihn, in diesem Soluiret Vitriolum, philtrirets vndt coagulirets gemacht, thuts in einen Ehrentopf⁴⁰⁹ zwischen glicenden Kolen, ruhrets mit einem holz, bis es blut rot wirdt, den Puluer vndt siebets durch. Dan mit solchem Eßingk, soluiret auch
Grunspan

f. 421r

Grunspan, philtrirets vndt Coagulirets vndt glicets wie ihr mit dem Victriol gethan. Dan thut auch dem Salarmoniac also, doch in vndistillirtem rotem wein Eßingk, wie mit dem Victriol vndt Grunspan. Dan nehmet dieser 3 Puluer eins soviel alß des andern, vermenges woll, vndt feuchtets an mit dem Eßing, darein Ihr den Salarmoniac gedistilliret, habet dz soviel Salarmoniac darein Kommen sey, als der gemelten Puluer eins. Dan nehmet fein Goldt vndt rein Kupfer añ, shmelzet es woll vnter Einander, shlagets als Kronen dicke, vndt Legets in starken roten wein Eßingk 24 stunden, Dan gut Arabish Ziegel meel, so in der Sonnen getreuget vndt durchgesiebet, auch Salz daß einmall soluiret, philtriret vndt coaguliret worden, glicet sie, stoßets vndt Siebets durch, den nehmet der andern preparirten 3 Puluer von Grunspan,
Victriol,

f. 421v

Victriol vndt Salarmoniac vndt dis gleich viel, Vndt machet das Goldt vndt Kupfer stratum super stratum mit, das ein blech daß Ander nicht anruhe in einen starken Cement shirben, mit einem deckel, so

408 Brunze = Urin

409 Es sollte sich dabei wohl um einen *ehernen* Topf handeln.

oben ein Lufft löchlein haben soll, sonst Zerstoßet der Salarmoniac den shirben oder bixen, sonst verlutiret es allenthalben woll, vndt so es treuge ist, so gebet Ihm 2 stunden ein Linde feurer, dan sterckets feurer ein wehnig vndt aber mehr, das es in brauner glut stehe 24 stunden. Dan Laßets er Kaltten, so findet Ihr die Goldt bleche erhöhet am gradt, in solcher gestaldt solt Ihr das Golt allewege mit zue sezen añã Kupfer Siebenmahl allezeit mit neuem Puluer Cementiret, das im Golt Kein Kupfer bleibe, sondern das Goldt die Erste Schwere beKomme, vndt am gradt so hoch dz es Keinem Golt gleich sehe.

Nehmet

f. 422r

12. Nehmet 4 Lot Salarmoniac, 4 Lot Grunspan, 2 Loth Salpeter vndt 2 Lot Victriol, reibets Subtil vnter Einander, haltets in einer Cement bixen. Mit diesem Puluer vndt blechem Goldt, machet stratum super stratum in einem verlutirten tiegell, Lasts im Kolfeurer stehen, bis verraucht, den shittets in Vrin, so ist das Golt hoch.

13. Nehmet Victrioli calcinati auf rot⁴¹⁰ 4 Lot, Lapidis calaminaris 2 Lot, Zigelmeel 2 Loth, Boli armeni 2 Loth, croci Martis 2 Loth, feuchtets an mit aceto, vndt Cementiret bleich Goldt damit, 7 stunden, ist es nicht hoch genungk, thuts Zum andern, also auch driettenmall, iedech damit dz Cement Puluer allezeit mit Eßingk angefeuchtet werde.

14. Nehmet 2 Lot Ziegelmeel, 2 Lot Victriol, 1 Lot Grunspan, salis fusilis ½ Loth, rus im ofen, Salpeter añã 2 Loth, reibets
Subtill

f. 422v

Subtill vndt mishets vnter Einander, feuchtets an mit Eßingk, darmit Stratificiret

410 Ein bis zur Rotfärbung erhitztes Eisenvitriol. Ein derartiges Produkt ist zum Teil in Fe₂O₃ übergegangen.

Reinish Golt, vndt gebet im oben vndt auf
den seiten gut feuer, Zuelezte vnten auch
7 stunden, so soll sich dz Reinish Goldt
in hoch vngrish gradiren.

15. Nehmet Martis Rötte hoch wie safran, An-
timonij rötte, Kupferbraun añã 1 Loth,
Salarmoniac $\frac{1}{2}$ Loth, reibets wol vn-
ter Einander, Laßet die feuchtigkeit
verrauchen, damit cementiret Reinish
Goldt 6 stunden, so habet Ihr Vngrish Goldt.

16. Nehmet crocum Martis, crocum veneris Tu-
tia Haematitem, Bolum armeniae, Grunspan,
Berggruen, Schiefergrun, Victrioli calci-
nati Antimonij, Salarmoniaci, roth Atra-
menti añã gleich 1 Lot, Stoßets zue Pul-
uer, vndt gießet darauf Aquam Regis
Laßets 24 stunden durch freßen, dar-
mit cementiret geringe Golt, mus ge-
Laminiret

f. 423r

Laminiret, vndt Zuuor mit vrin angefeucht,
het werden, so es nicht genug sam gradi-
ret ist, Kan das Cement wiederhollet
werden.

17. Nehmet gutten Lasur 2 Lot, Salpeter 1
Loth, wachs $\frac{1}{2}$ Loth, Puluerisiret die
stucke, Zuelaßet das wachs, thut die
Puluer darein, machet Kugelein daraus,
vndt werffet einen orth shwer auf einen
flore Golt, dz bleich ist im flus, so gra-
diret Sichts.

18. Nehmet Salpeter, Victriol, Grunspan, Sal-
armoniac, Arsenicum, Bleyweis añã 1 theil.
Diese species soluiret in guttem starcken
Eßing, vndt so es sich alles auf soluiret
als Leget dunne Laminiret Golt hienein,
vndt Kochet es eine halbe stunde darin-
ne, so wirdt es gradiret.

19. Nehmet Kupfer das reuerberiret sey, im
reuerberir ofen 14 tag vndt nacht, ie Lenger
ie

f. 423v

ie beßer ie eher es sich soluiet, shauet dz
es gar Subtil sey, dan nemet es aus
vndt sublimirts durch Salarmoniac, wan
dies geschehen, so feuchtets an mit Aquaperen-
ni, reibets auf einem stein, wen es treuge
ist, so feuchtets wieder. Dis thut 4
mahl, reibets wieder Klein, Sezets in ei-
nen Keller, sezet ein glas vnter, so solui-
ret sich die Venerem in ein grun waßer,
Dan coaguliret es mit ganzem fleis Lang-
sam in ashen, Nemet den des coagulati
Veneris 4 Loth, vndt Salarmoniac 1 Lot,
den Salarmoniac reibet Kleine, vndt rei-
bets darnach zue sammen. Darnach
nehmet ein Aquafort das starck ist,
werftet dis Puluer darein, so Zuge-
het es wie Schnee, so verwandelt sich
der Spiritus Veneris in eine volKom-
mene Rötte, vndt in eine volKommene
Seele des Goldes. Dan nehmet eine
Mark Goldt, die da hat 18 gradt,
die

f. 424r

die Körnet oder Lamemiret sey, thuts in
einen tiegel mit 4 Loth also beraitte-
tem Venus, shiattet es oben darauf vndt
ein wehnig Venedig glas, das darnach der
tiegel oben Zwey Zwerch finger hoch Lehr sey,
verlutiret Ihn oben wol, Sezet Ihn in wint-
ofen, Laßets 24 stunden im flus stehen, dan
Laßets er Kaltten, shlaget den tiegel ent-
Zwey, treibets ab, so habet Ihr 24 gradt be-
stendig in allen Proben. Das Aquam peren-
nem macht also. Nehmet 2 theil Salar-
moniac, vndt 1 teil croci Martis, den halben teil
Sal Tartari vndt 1 teil Mercurij sublimati.
Diese Stucke reibet Zuesammen, Leget sie
auf einen Stein im Keller, so soluiet es sich
in Klares waßer, das behalttet in ei-
nem Glas zue diesem werkh.

20. Nehmet Antimonium vndt Salarmoniac
añã 4 Loth, Subtil gestoßen, vndt mitei-
nander sublimiret, was aufsteiget, das
behalttet, die feces thut hinwegk, des
sublimats

f. 424v

sublimats wirdt auch werden 4 ½ Loth, Nach
 diesen nehmet Antimonij crudi 4 Loth, Mar-
 tem der außgewaschen ist vndt gerainiget,
 Diese beide Laßet miteinander fließen, im
 flus werffet Salpeter vndt Tartari hienein,
 damit es desto behender fließe, gießets her-
 nach aus vndt behalttet den König, die shla-
 cken Laßet wieder fließen, vndt thuts auch
 Zum drittenmahl, vndt behalttet die 3
 Könige, Laßet die 3 Könige Zuesammen
 fließen, so werdet Ihr haben 5 quintlein.
 zue diesen 5 quintlein, thut des vorigen
 gesublimirtens Puluers 2 ½ Loth, reibets
 woll vnter Einander, alß dan in ein Kolben
 glas gethan, vndt bey gemach ein Aqua Re-
 gis darauf gegoßen, doch Zuuor das Glas
 in ein Kalt waßer gethan, den es möchte
 sich das Puluer vom Aquafort anzünden.
 Also frießet das Aquam Regis den Puluer
 auf, vndt wirdt alles als ein waßer
 vndt öle darein bleich Golt gethan, so
 wirdt sichs hochgradiren, oder das waßer
 Abgezogen

f. 425r

Abgezogen, bis auf das Puluer, vndt damit
 Cementiret, die bleichen Golt blechlein.

f. 425v

Das Praeparirte Goldt zue Reducirenn.

1. Nehmet den Goltkalck aus dem Aquafort,
 Sueßet Ihn ab, trucknet Ihn, Laßet Ihn
 erglieen, vndt Laßets hernach mit bor-
 ras vndt Alkali fließen.
2. Den Solis Kalck reduciret, mit sal alkali
 so aus 2 theilen rottem weinstein, vndt
 1 theil Salpeter, die beide Lauter sindt be-
 raittet worden, die sollen im Mörshell
 Angezundet vndt calciniret werden.
3. Den Golt Kalck traget in Antimonium
 bley, vndt treibet Ihm mite ab, so habet Ihr
 Keinen Schaden, ia viel mehr Zuegangk.
4. Wen Ihr Golt Kalck shmelzen wollet, so
 Imbibiret ihn Zuuor, mit oleo Tartari nur

wie ein teig, vndt treuget Ihn Langsamb
wieder. Dan reibet ein wenig borras
darunter, vndt shmeltet ihn behende vor
dem blosebalcke.

Das

f. 426r

5. Das Golt shmeltet mit diesem fluß. Ne-
met Glasgalle $\frac{1}{2}$ lb, Borras, Salpeter
aña $\frac{1}{2}$ lb, Aeris usti Veneris 8 Lot. Die-
ses vnter Einander gerieben vndt fließen
laßen, vndt in eine gispuckel gegoßen,
so habet Ihr den besten flus, auf diese
arbeit.

6. Den Kalck reduciret mit bleyglas vnndt
Borras.

f. 426v

[Stempel der Kaiserlichen Hofbibliothek]

f. 427r – f. 434r. [leer]